APTAVANI

8



German




Aptavani - 8

Gnani Purush Dadashri (Dada Bhagwan)

Editor : Dr. Niruben Amin




Herausgeber: **Mr. Ajit C. Patel**
Dada Bhagwan Aradhana Trust
5, Mamatapark Society,
B/h. Navgujarat College,
Usmanpura, Ahmedabad-380014
Gujarat, India.
Tel. : +91 79 3983 0100
E-Mail : info@dadabhagwan.org

Erste Auflage: 1000 Stück im Jahr Januar 2018

Preis: Äusserste Demut, Bescheidenheit (führt zu Universeller Einheit) und Gewahrsein von: "Ich weiß überhaupt nichts"

Druckerei: Amba Offset
B -99 , Electronics G.I.D.C.
K -6 Road, Sector- 25
Gandhinagar - 382044, Gujarat, India
Tel. : +91 79 39830341
E-Mail : ambapress@dadabhagwan.org

TRIMANTRA

Dieses Mantra zerstört alle Hindernisse im Leben

(Lies oder singe dieses Mantra jeweils drei- bis fünfmal)

Namo Vitaragaya

Ich verneige mich vor dem EINEN, der absolut frei ist von aller Anhaftung und Abscheu

Namo Arihantanam

Ich verneige mich vor dem lebendigen Einen, der alle inneren Feinde von Wut, Stolz, Täuschung, Gier vernichtet hat

Namo Siddhanam

Ich verneige mich vor Jenen, die vollständige und endgültige Befreiung erlangt haben

Namo Aayariyanam

Ich verneige mich vor den SELBST-verwirklichten Meistern, die Wissen der Befreiung mit Anderen teilen

Namo Uvajjhayanam

Ich verneige mich vor Jenen, die das Wissen über das SELBST erhalten haben und anderen helfen, dasselbe zu erreichen

Namo Loe savva sahunam

Ich verneige mich vor allen Heiligen überall, welche das Wissen über das SELBST erhalten haben

Eso pancha namukkaro

Diese fünf Ehrerweisungen

Savva Pavappanasano

Zerstören alles negative Karma

Mangalanam cha savvesim

Von allem das vielversprechend ist

Padhamam havai Mangalam

Ist dies das Höchste

Om Namo Bhagavate Vasudevaya

Ich verneige mich vor Allen, die das vollkommene SELBST in menschlicher Form erlangt haben

Om Namah Shivaya

Ich verneige mich vor allen menschlichen Wesen, die zu Instrumenten für die Erlösung der Welt geworden sind

Jai Sat Chit Anand

Gewahrsein des Ewigen ist Glückseligkeit



Einführung des „Gnani”

An einem Abend im Juni 1958 gegen 18 Uhr saß *Ambalal Muljibhai Patel*, ein Familienvater und Bauunternehmer von Beruf, auf einer Bank auf dem Bahnsteig Nummer 3 des Bahnhofes von *Surat*. *Surat* ist eine Stadt im Süden von *Gujarat*, einem westlichen Bundesstaat Indiens. Was während der folgenden 48 Minuten geschah, war einfach phänomenal. Spontane Selbst-Realisation trat innerhalb von *Ambalal Muljibhai Patel* auf. Während dieses Ereignisses schmolz sein Ego komplett, und von diesem Augenblick an war er komplett abgelöst von allen Gedanken, Worten und Handlungen *Ambalals*. Er wurde, durch den Weg des Wissens, zu einem lebenden Instrument des Lords der Erlösung der Menschheit. Er nannte diesen Lord: '*Dada Bhagwan*'. Zu allen, denen er begegnete, sagte er: „Dieser Lord '*Dada Bhagwan*' ist vollständig in mir manifestiert. 'Er' existiert ebenso in allen Lebewesen. Der einzige Unterschied ist der, dass 'Er' sich in mir bereits vollständig manifestiert hat und 'Er' sich in dir noch zu manifestieren hat.”

Wer sind wir? Wer ist Gott? Wer regiert die Welt? Was ist Karma? Was ist Befreiung? usw. Alle spirituellen Fragen dieser Welt waren während dieses Ereignisses beantwortet. Auf diese Weise offenbart die Natur, durch das Medium von *Shree Ambalal Muljibhai Patel*, der Welt die absolute Sicht.

Ambalal wurde in *Tarasali*, einem Vorort der Stadt *Baroda*, geboren und wuchs später in *Bhadran*, in *Gujarat*, auf. Der Name seiner Ehefrau war *Hiraba*. Obgleich er von Beruf Bauunternehmer war, war sein Leben, selbst vor seiner Selbst-Realisation, sowohl zu Hause als auch in seinen Interaktionen mit jedem absolut vorbildlich. Nach seiner Selbst-Realisation und nachdem er den Zustand eines *Gnani* (der Erleuchtete, *Jnani* in *Hindi*) erlangt hatte, wurde sein Körper eine 'allgemeine wohltätige Stiftung'.

Während seines ganzen Lebens richtete er sich nach dem Grundsatz, dass es in der Religion nichts Geschäftliches geben dürfe, jedoch in allem Geschäftlichen sollte Religion sein. Auch nahm er für seinen eigenen Gebrauch niemals Geld von anderen an. Seine geschäftlichen Gewinne

verwendete er in der Form, dass er seine Anhänger zu bestimmten Teilen Indiens mit auf Pilgerfahrt nahm.

Seine Worte formten das Fundament für einen neuen, direkten und stufenlosen Weg zur Selbst-Realisation, *Akram Vignan* genannt. Durch sein göttliches, ursprüngliches wissenschaftliches Experiment (das *Gnan Vidhi*) übermittelte er anderen dieses Wissen innerhalb von 2 Stunden. Tausende haben durch diesen Prozess seine Gnade empfangen, und auch heute noch empfangen Tausende weiterhin diese Gnade. '*Akram*' bedeutet stufenlos, wie mit einem Lift oder mit einem Aufzug zu fahren, oder eine Abkürzung. Wohingegen '*Kram*' einen systematischen, Schritt für Schritt spirituellen Weg bedeutet. *Akram* wird jetzt als direkte Abkürzung zur Glückseligkeit des Selbst angesehen.

Wer ist Dada Bhagwan?

Wenn er anderen erklärte, wer '*Dada Bhagwan*' sei, sagte er:

„Was du vor dir siehst, ist nicht 'Dada Bhagwan'. Was du siehst, ist 'A.M. Patel'. Ich bin ein Gnani Purush und 'Er', der sich in mir manifestiert hat, ist 'Dada Bhagwan'. Er ist der Lord im Inneren. Er ist auch in dir und jedem anderen. In dir hat er sich noch nicht manifestiert, während er sich in mir vollständig manifestiert hat. Ich selbst bin kein 'Bhagwan'. Ich verbeuge mich vor dem 'Dada Bhagwan' in mir."

Möglichkeit, jetzt das Wissen der Selbst-Realisation (*Atma Gnan*) zu erlangen

„Ich werde persönlich spirituelle Kräfte (Siddhis) an ein paar Menschen weitergeben. Denn gibt es nicht auch weiterhin Bedarf, nachdem ich gegangen bin? Menschen zukünftiger Generationen werden diesen Weg brauchen, oder nicht?" **– Dadashri**

Param Pujya Dadashri pflegte von Stadt zu Stadt und von Land zu Land zu reisen, um *Satsang* zu geben und dadurch das Wissen des Selbst als auch das Wissen harmonischer weltlicher Interaktionen weiterzugeben, an alle, die kamen, um ihn zu sehen. Während seiner letzten Tage, im Herbst 1987, gab er seine Segnungen an *Dr. Niruben*

Amin weiter und verlieh ihr seine speziellen und besonderen spirituellen Kräfte (*Siddhis*), damit diese seine Arbeit fortsetze.

„Du wirst zu einer Mutter für die ganze Welt werden, *Niruben*", sagte er ihr, als er sie segnete. Es gab keinen Zweifel in *Dadashris* Verstand darüber, dass *Niruben* genau dafür bestimmt war. Sie hat ihm mit höchster Hingabe Tag und Nacht über 20 Jahre gedient. *Dadashri* im Gegensatz hat sie geformt und vorbereitet, diese immense Aufgabe auf sich zu nehmen.

Nachdem *Pujya Dadashri* seinen sterblichen Körper am 2. Januar 1988 verlassen hatte, bis zu ihrem Verlassen ihres sterblichen Körpers am 19. März 2006, erfüllte *Pujya Niruma*, wie sie liebevoll von Tausenden genannt wurde, wahrhaftig ihr Versprechen, das sie *Dadashri* gab, seine Mission zur Erlösung der Welt fortzuführen. Sie wurde *Dadashris* Repräsentantin von *Akram Vignan* und wurde ein entscheidendes Instrument in der Ausbreitung des Wissens von *Akram Vignan* in der Welt. Sie wurde ebenfalls ein Beispiel reiner und bedingungsloser Liebe. Tausende Menschen aus den unterschiedlichsten Richtungen des Lebens und aus der ganzen Welt haben durch sie Selbst-Realisation erreicht und die Erfahrung der Reinen Seele in sich verankert, während sie weiterhin ihre weltlichen Pflichten erfüllen. Sie erfahren Freiheit im Hier und Jetzt, während sie weiterhin ihr weltliches Leben leben.

Die Linie der *Akram Gnani*s wird jetzt weitergeführt durch den gegenwärtig spirituellen Führer *Pujya Deepakbhai Desai*, der ebenso von *Pujya Dadashri* mit den speziellen spirituellen Kräften (*Siddhis*) gesegnet wurde, um der Welt *Atma Gnan* und *Akram Vignan* zu lehren. Er wurde weiter geformt und ausgebildet von *Pujya Niruma*, die ihn 2003 segnete, um *Gnan Vidhi* durchzuführen. *Dadashri* sagte, dass *Deepakbhai* durch seine Reinheit und Anständigkeit dem Reich des Lords Glanz hinzufügen wird. *Pujya Deepakbhai* reist, in der Tradition von *Dada* und *Niruma*, intensiv durch Indien und Übersee, gibt *Satsangs* und das Wissen über das Selbst an alle, die danach suchen, weiter.

Kraftvolle Worte in Schriften helfen dem Suchenden dabei, dessen Verlangen nach Freiheit zu verstärken. Das Wissen des Selbst ist das letztendliche Ziel aller Suchenden.

Ohne das Wissen des Selbst gibt es keine Befreiung. Dieses Wissen des Selbst (*Atma Gnan*) existiert nicht in Büchern. Es existiert im Herzen eines *Gnani*. Aus diesem Grund kann das Wissen des Selbst nur durch die Begegnung mit einem *Gnani* erlangt werden. Durch die wissenschaftliche Herangehensweise von *Akram Vignan* kann man sogar heute das Wissen des Selbst *(Atma Gnan)* erreichen. Dies kann jedoch nur geschehen, wenn man einem lebenden *Atma Gnani* begegnet und das Wissen des Selbst *(Atma Gnan)* empfängt. Nur eine angezündete Kerze kann eine andere Kerze anzünden!



Anmerkung zur Übersetzung für die Leser

Der *Gnani Purush Ambalal M. Patel*, im Allgemeinen auch bekannt als *Dadashri* oder *Dada*, hat für gewöhnlich immer gesagt, dass es nicht möglich ist, seine *Satsangs* und das Wissen über die Wissenschaft der Selbst-Realisation wortgetreu ins Englische zu übersetzen. Einiges der Tiefe der Bedeutung würde verloren sein. Er betonte die Wichtigkeit, *Gujarati* zu lernen, um präzise die Wissenschaft von *Akram Vignan* und der Selbst-Realisation zu verstehen.

Trotzdem gab *Dadashri* seine Segnungen, um seine Worte ins Englische und andere Sprachen zu übersetzen, sodass spirituell Suchende zu einem gewissen Grad davon profitieren können und später durch ihre eigenen Bemühungen fortschreiten können.

Dies ist ein bescheidener Versuch, der Welt die Essenz Seines Wissens zu präsentieren. Dies ist keine wortwörtliche Übersetzung seiner Worte, aber eine Menge Sorgfalt wurde aufgebracht, um Seine ursprünglichen Worte und die Essenz Seiner Botschaft zu bewahren. Für bestimmte Worte in *Gujarati* sind mehrere englische Wörter oder sogar ganze Sätze erforderlich, um die exakte Bedeutung zu vermitteln. Für ein zusätzliches Wörterverzeichnis besuche unsere Website: **www.dadabhagwan.org**

Viele Menschen haben unablässig gearbeitet, um dieses Ziel zu erreichen, und wir danken ihnen allen. Bitte beachte, dass alle Fehler, die in dieser Übersetzung angetroffen werden, gänzlich die der Übersetzer sind.

Klein-/Großschreibung: Um leichter unterscheiden zu können, verwenden wir im Text das klein geschriebene ‘mein‘, ‘ich‘, ‘selbst‘ usw. für das relative selbst.

Mit großen Anfangsbuchstaben, wie: Selbst, Seele, oder auch ‘Du‘ / ‘Ich‘ / ‘Dir‘ ist die Reine Seele, das wahre Selbst, aber auch die *Gnanis*, oder der ‘Lord‘ gemeint. Eben das Eine erwachte ewige ‘göttliche‘ Selbst.

Dada Bhagwan: Ist der ‘Lord‘ im Inneren. Das Eine ewige ‘göttliche‘ Sein, auch manchmal ‘Er‘ genannt.

***Chandulal*, oder *Chandubhai*:** ‘Chandulal‘ steht als Synonym für das relative selbst, auch ‘Akte Nr. 1‘ genannt.

Dies ist eine Zusammenstellung von Gesprächen, die der *Gnani Purush Dadashri* mit Suchenden geführt hat. Die ersten Gespräche wurden mit 'Chandulal' geführt. Deshalb haben wir diesen Namen auch in den deutschen Übersetzungen gelassen. Du kannst, wann immer 'Chandulal' steht, einfach deinen Namen einsetzen.

Genereller Umgang mit Worten und Begriffen in 'Gujarati': Im Deutschen haben wir uns entschieden, die Worte in *Gujarati* in Klammern und kursiv hinter die deutsche Beschreibung zu stellen, um den Lesefluss für den deutschen Verstand nicht zu behindern und um ein leichteres Verstehen von *Dadas* Wissenschaft zu ermöglichen. Wer jedoch *Gujarati* lernen möchte, kann das so beim Lesen ganz automatisch, indem er sie nicht überliest, sondern bewußt mit aufnimmt. Wir sind dabei, das Glossary ebenso nach und nach ins Deutsche zu übersetzen. Wer tiefer in die Wissenschaft *Akram Vignan* eintaucht und bestimmte Studien, z.B. *Parayan* oder *Shibir*, besucht, dem werden diese Begriffe sowieso in *Gujarati* mehr und mehr geläufig, so wie das tiefe befreiende Wissen (*Gnan*).

Einige *Gujarati*-Worte werden in diesem Buch immer wieder verwendet. Die folgenden Beschreibungen sollen dir für ein besseres Verständnis dienen und helfen, damit vertraut zu werden. Weitere Infos im Glossary am Ende des Buches.

***Gnani Purush**:* Jemand, der das Selbst vollständig realisiert hat und fähig ist, das Wissen über das Selbst an andere weiterzugeben (der Erleuchtete, *Jnani* in *Hindi*).

***Gnan Vidhi**:* Wissenschaftliches Verfahren (Prozess, Zeremonie), um Selbst-Realisation zu ermöglichen, ausschließlich bei *Akram Vignan*. Dies ist ein wissenschaftlicher Prozess von 48 Minuten, in dem der *Gnani Purush* den Suchenden mit seiner Gnade segnet und das auf Erfahrung beruhende Wissen über das Selbst weitergibt, zusammen mit dem Wissen, wer der Handelnde in diesem Universum ist.

Nach dem *Gnan Vidhi* werden die 'Fünf Prinzipien (*Fünf Agnas*)' erklärt. Der Suchende sollte einen starken Wunsch haben, diesen 'Fünf Prinzipien' zu folgen. Die Erfahrung von *Gnan* (nach dem *Gnan Vidhi*) ist direkt proportional zu dem Grad, die 'Fünf Prinzipien' anzuwenden.

Satsang: Die Zusammenkunft von denjenigen, die die Realisation des Selbst unterstützen. Die direkte, lebendige Interaktion und Gesellschaft mit einem *Gnani Purush* ist von größtem Wert. In der physischen Abwesenheit des *Gnani Purush Dadashri* ist es der *Atma Gnani*, der von Ihm gesegnet wurde und der das *Gnan Vidhi* leitet (derzeitiger *Atma Gnani Pujya Deepakbhai*). Das Zusammensein mit ihm hat die gleiche Wichtigkeit auf dem Weg von der Selbst-Realisation *(Atma Gnan)* zum absoluten Zustand des Selbst *(Parmatma)*. Wenn dies nicht möglich ist, kann die Wissenschaft in lokalen *Satsang*-Treffen verstanden werden, wenn *Dadashris* Bücher gelesen werden und Videos von *Akram-Vignan-Satsangs* angeschaut werden. *Sat* bedeutet 'ewig' und *Sang* bedeutet 'Zusammensein'. Folglich ist das, was dahin führt und das Zusammensein mit dem Selbst ist, *Satsang*.

Gesetz des *Karmas*: Dies ist das Gesetz, nach dem das 'Karma' in der Vergangenheit verursacht oder aufgeladen wurde und in Zukunft zur Auswirkung kommt. Man erntet die Früchte der Samen, die gesät worden sind.

***Karma*:** Wenn man irgendeine Arbeit verrichtet und man diese Handlung mit den Worten unterstreicht: „Ich tue das!" – dann ist das Karma. Eine Handlung mit der Überzeugung 'Ich bin der Handelnde' zu untermauern, nennt man Karma binden. Es ist dieses Unterstützen mit der Überzeugung, der 'Handelnde' zu sein, was dazu führt, dass Karma gebunden wird. Wenn man weiß, 'Ich bin nicht der Handelnde' und 'wer der wirklich Handelnde' ist, dann bekommt die Handlung keine Unterstützung, und es wird kein Karma gebunden.

Die Absicht, anderen Menschen Gutes zu tun, bindet gutes (*Merit*) Karma. Und die Absicht, andere Menschen zu verletzen, wird schlechtes (*Demerit*) Karma binden. Karma wird nur durch die Absicht und nicht durch die Handlung gebunden.

Die äußeren Aktivitäten mögen gut oder schlecht sein – das wird kein Karma binden. Es ist nur die innere Absicht, die Karma bindet!



Vorwort

In diesem Buch ist die wahre Sicht über die ursprünglichen Eigenschaften des Selbst *(Atma)* und andere ewige Elemente veröffentlicht. Diese Sicht ging aus der Sprache des *Gnani Purush*[1] von *Akram Vignan*[2] hervor, der in der Welt als Dadashri bekannt wurde. Das Buch besteht aus zwei Teilen. In Teil Eins stellen die Suchenden dem *Gnani Purush* viele Fragen, wie etwa: „Was ist das Selbst *(Atma)*? Wie ist es?“, und er gibt ihnen vollständige und zufriedenstellende Antworten.

In Teil Zwei behandelt der *Gnani* die grundlegende Frage: „Wer bin ich?“

Der Lesende und Fragende, in seinem brennenden Wunsch, das Wissen zu erlangen, bahnt sich seinen Weg durch das Stellen von Fragen, wie etwa: „Wie kann ich dieses Wissen erlangen?“, „Wie erkenne ich das Selbst?“, „Wie erlange ich Selbst-Realisation?“ usw.

Beginnend mit Zweifeln an der tatsächlichen Existenz der Seele *(Atma)*, fragt man: Was ist die Seele *(Atma)*? Wie ist sie? Was tut sie? Was sind Geburt und Tod? Wer erfährt Geburt und Tod? Was ist Karma? Welche sind die vier Lebensformen *(Gati)*? Mit welchen Mitteln sichert man sich einen Platz in diesen Lebensformen? Was ist endgültige Befreiung *(Moksha)*? Was ist der Ort der endgültigen Befreiung *(Siddhagati)*? Was sind das relative selbst[3] *(Pratishtit Atma)*, das vermischte Selbst *(Mishra Chetan)*, mechanisches selbst *(Nischetan Chetan)*, Ego *(Ahamkar)* und all die sich aus ihm ergebenden Wirkungen *(Vishesh Parinam)*? Die Antworten auf all diese schwierigen Fragen sind hier dargelegt worden.

Was ist ein Lebewesen (ein verkörpertes selbst, *Jiva*[4])? Was ist ein realisiertes Selbst *(Shiva)*? Was ist Dualismus *(Dvaita)*? Was ist Nicht-Dualismus *(Advaita)*? Was ist das höchste Selbst *(Brahma)*? Was ist das Absolute Selbst *(Parabrahma)*?

Das Diktum „Ich bin der Eine, und ich wurde viele

1 Gnani Purush: Der voll Erwachte, der dieses Erwachen weitergeben kann.

2 Akram Vignan: Der stufenlose Weg zur Befreiung

3 Wir schreiben das relative oder weltliche selbst bewusst klein, im Gegensatz zum erwachten Selbst (Atma).

4 In anderen Texten kann die Schreibweise auch Jeev sein; das sind unterschiedliche Transliterationen aus dem Gujarati.

(Ekoham Bahushyam)"; die Allgegenwart des Selbst *(Atma)*, die Gegenwart Gottes in jedem Partikel, die Bedeutung der Veden und der Wissenschaft usw. – all das sind Wahrheiten des *Vedanta*, die hier offenbart werden.

Das gibt einem das wahre, anfängliche, aber grundlegende Verständnis von Spiritualität, von dem aus man den gesamten Weg für die endgültige Befreiung *(Moksha)* ebnen muss. Die geringste Fehlinterpretation wird den eigenen Kurs ändern, auf dem Weg, der parallel dem des *Gnani* verläuft. Solch eine Umleitung wird das Ziel verändern, sodass man sich nach einer Reise von Millionen von Meilen an einem verlassenen Ort wiederfindet, anstatt das Ziel zu erreichen.

Wenn eine solch illusionäre Überzeugung vorherrscht: „Ich bin ein Teil des Absoluten Selbst *(Paramatma)*", wann wird man da verstehen, dass Du selber wahrlich das Absolute Selbst bist? Dass du unabhängig bist, kein Bruchteil, sondern das vollständige Selbst? Und wenn das nicht gleich zu Anfang deine Überzeugung ist, wie kannst du dann solch einen Zustand erlangen? Es gibt so viele von diesen illusionären Überzeugungen. Sie sind als Resultat von weltlichem und strenggläubigem Denken zustande gekommen, welche bewirken, dass das eigene Verhalten von der wirklichen Sicht abrückt!

Die Essenz aller Schriften, aller spirituellen Regeln und der spirituellen Praxis ist ein und dieselbe: das Gewahrsein des eigenen Selbst *(Atma)* sicherzustellen.

Das wirkliche Selbst *(Atma)* ist wahrlich rein, aber man besitzt eine ‚Knolle'[5] von falscher Überzeugung, die einzig der lebende *Gnani Purush* entwirren kann. Das, was niemals, auch nicht in Millionen von Lebzeiten, erreicht werden kann, wird schließlich durch den *Gnani* innerhalb von einer Stunde ermöglicht.

Millionen von Fragen kommen von Menschen, die Zweifel haben, und von denen, die nach Selbst-Realisation suchen. Trotzdem sind die Antworten des *Gnani* punktgenau. Seine Kerndefinitionen ermöglichen es, dass die Genauigkeit sich eröffnet, was die göttliche und vollkommen klare Sicht

5 *'Knolle' ist bildlich gemeint: eine Ansammlung, eine Anhäufung, eine Art Geschwür oder Wulst.*

des *Gnani* beweist. Um es in seinen eigenen Worten zu sagen: „Ich antworte, indem ich durch das Absolute Wissen *(Keval Gnan)* sehe." Zudem hat er keinerlei innere Intention *(Bhaav)* der Eigentümerschaft über sein Sprechen. Die Tonbandaufnahme (das Tonbandgerät) führt das Sprechen aus. Wenn das weltliche selbst sprechen würde, käme das Gesprochene mit vielen Fehlern heraus. Wie aber kann eine Tonbandaufzeichnung Fehler machen? Er selbst [der *Gnani*] ist der Wissende und Sehende *(Gnata-Drashta)* der Tonbandaufnahme.

Für all die, die auf der Suche nach Selbst-Realisation sind, und für all diejenigen, die zutiefst neugierig sind, wurden in diesem Buch unzählige Fragen zusammengestellt, die sich auf das Selbst *(Atma)* und das Universum beziehen. Der kluge Aspirant wird das Ewige finden, für ihn in seiner eigenen Sprache verdeutlicht. Er wird das Ewige tatsächlich so erfahren, wie es ist. Um jedoch diese Sicht und diese Erfahrung zu erlangen, braucht er einen *Gnani.* Nur der lebendige *Gnani*, der im absoluten Zustand des Selbst weilt, Dadashri, kann dir genau diese Erfahrung des Selbst *(Atma)* geben.

So, wie die Dinge stehen, sind die tiefgründigen Diskussionen über Selbst-Erkenntnis *(Atmagnan)* oder über Absolutes Wissen *(Keval Gnan)* fruchtlos, wenn es darum geht, einen einzigen Strahl des Lichts vom eigenen Selbst *(Atma)* zu erleuchten. Wenn man nicht einem lebendigen *Gnani* begegnet, und ehe man nicht das Wissen *(Gnan)* des *Gnani* empfängt, wird man lediglich in Worten verweilen. Ein einziges Wort des lebendigen *Gnani* hingegen wird dein Herz durchdringen [und] Schichten von unendlichen Schleiern von Fehlern *(Dosh)* entfernen, die das allerhöchste Licht der Absoluten Seele *(Paramatma)* verhüllt hatten, welches das gesamte Universum erleuchtet. Sodass jetzt das gleiche Licht in Dir leuchtet.

Nur diejenigen, die diese einzigartige Energie (*Siddhi*, Energie, die das Höchste vollendet) dieses unvergleichlichen *Gnani* kannten, konnten ihre Schönheit genießen. Wie sonst könnte das Licht des Selbst *(Atma)*, das mit Worten nicht beschrieben werden kann, durch Worte beleuchtet werden? Der mitfühlende Dadashri hat oft gesagt: „Die Person, die du

vor dir siehst, ist nicht *Dada Bhagwan*. Das ist A.M. Patel[6]. ‚*Dada Bhagwan*' ist der, der sich in A.M. Patel manifestiert hat: ‚Er' *(Dada Bhagwan)* ist der Lord der vierzehn Welten! Du kannst ihn um alles, was du möchtest, bitten. Aber du weißt nicht einmal, wie du dieses ‚Auftragsformular' (diese Bitte) ausfüllen sollst!" Und das ist eine Tatsache! Statt um das Reich des gesamten Universums zu bitten, das sich in Seinem Besitz befindet, füllt der bedauernswerte Suchende ein ‚Auftragsformular' über ein Stück Bauland (materielle Dinge) aus. Wenn man zu diesem Zeitpunkt das Herz des *Gnani* hätte lesen können, so wäre es von unendlichem Mitgefühl übergeflossen!

Die bestehenden falschen Überzeugungen über das Selbst *(Atma)* stoßen einen Millionen von Meilen weg von der Absoluten Wahrheit. Wenn es einem gelingt, das Selbst durch das zu verstehen, was der *Gnani Purush* selber gesehen, erkannt und erfahren hat, dann wird man davon abgehalten, in die falsche Richtung zu gehen – auch wenn man Selbst-Realisation *(Atmagnan)* nicht erlangt hat. In eben diesem Buch drückt der verehrte Dadashri es aus seinem eigenen *Gnan* (Wissen) heraus so aus, wie es ist; wie er die Natur (*Swaroop,* Form) des Selbst *(Atma)* gesehen, erkannt und erfahren hat, und die Natur *(Swaroop)* der Welt. Und für diejenigen, die auf dem spirituellen Pfad voranschreit-en, wird sich das als sehr nützlich erweisen, um das Selbst *(Atma)* zu verstehen.

Die Sprache des *Gnani Purush* fließt natürlich. Sie ist abhängig vom Fragenden (*Nimit*, Instrument) und von den Umständen. Solltest du auf irgendwelche Unstimmigkeiten oder Mängel in diesem Buch stoßen, dann ist es ein Fehler in der Zusammenstellung, der gänzlich bei uns liegt und niemals in den Worten des *Gnani Purush*. Und dafür erbitten wir deine Vergebung.

– Dr. Niruben Amin

6 Ambalal Muljibhai Patel ist Dadashris weltlicher Name.

<u>Einleitung</u>

Teil Eins

Was ist die Seele? Wie ist sie?

Weil sie das subtilste und tiefgründigste Element im Universum nicht verstehen können – deine eigene wahre Gestalt (*Swaroop*, das Selbst); das, was Du wirklich bist –, sind die Denker von endlosen Gedanken wie diesen verwirrt: „Ist das Selbst so, oder ist es so? Besteht es in Form von Licht? Und wie würde seine Erleuchtung aussehen?" Die wahre Sicht *(Darshan)*, die die Vorstellung transzendiert; die Sicht, die nur der *Gnani Purush* vorausgesehen hat, kann nur durch ihn erlangt werden. Für diejenigen, die nicht die Gelegenheit hatten, ihn persönlich zu treffen, enthält dieser spezielle Band sein gesprochenes Wissen *(Gnan Vani)*, das den wahren Weg zeigt und einen auf ihm immer weiter voranführt.

Das Selbst ist wahrlich, was man wirklich ist, und es zu kennen, heißt, das Selbst *(Atma)* zu kennen. Und das ist es, was du wissen musst.

Er, der das Selbst ‚erkannt', ‚gesehen' und ‚erfahren'[1] hat und permanent in der wahren Form *(Swaroop)* des Selbst gelebt hat, das jenseits von Zweifeln oder Vorstellungen bezüglich der Form ist, hat gesagt: Es ist jenseits von Form *(Aakruti)* und Formlosigkeit *(Niraakruti)*. Die wahre Form des Selbst *(Atma)* ist unabhängig *(Niralamb)* und erleuchtend *(Prakashak)*. Es ist weder von Zeit noch Ort abhängig. Das ist die Art von Selbst *(Atma)*, in dem der *Gnani* verweilt. Er ist getrennt, der Körper ist getrennt, und er interagiert mit dem Körper wie mit einem Nachbarn.

Niemand in der Welt ist ohne Existenz *(Naastik)*. Das Gewahrsein der eigenen Existenz, von „Ich bin" ist da. Jeder mit diesem Gewahrsein ist jemand ‚mit Existenz' *(Aastik)*. Das Selbst *(Atma)* besitzt Existenz *(Astitva)*. Es hat eine elementare Realität *(Vastutva)* und Vollständigkeit *(Purnatva)*. Jedes lebende Wesen hat das Gewahrsein seiner eigenen Existenz *(Astitva)*. Selten hat ein Mensch das Gewahrsein seiner Wirklichkeit *(Vastutva)*, und Vollständigkeit *(Purnatva)* ist die Belohnung dafür, das eigene wirkliche Selbst zu kennen.

1 Dieses 'Erkennen', 'Sehen' und 'Erfahren' geschieht aus der Reinen Seele und nicht durch den physischen Körper und die fünf Sinne.

Nur der ‚Wissende von der Trennung' *(Bheda Gnani)* kann einem durch dieses Wissen von der Trennung das eigene wahre Selbst *(Vastutva)* übermitteln.

Indem er der Überzeugung *(Pratiti)* über das Selbst Glaubwürdigkeit verleiht, sagt der *Gnani*, dass das Selbst – obwohl es unsichtbar *(Aroopi)* ist – durch seine innewohnende glückselige Natur wahrzunehmen ist, genauso wie der Duft die Existenz eines Parfüms offenbart. Der Zustand der Absoluten Seele *(Paramatma)* ist unendliches *(Anant)* Wissen *(Gnan)*, unendliches Sehen *(Darshan)*, unendliche Energie *(Shakti)* und unendliche Glückseligkeit *(Sukh)*. Das ist das Du (das Selbst). Aber all diese Qualitäten werden erst enthüllt, nachdem du die Realisation deiner eigenen wahren Form *(Swaroop)* erreicht hast.

Der Unterschied zwischen Selbst *(Chetan, Atma)* und Nicht-Selbst (*Jada,* das Unbelebte) ist an deren innewohnenden Eigenschaften *(Gunadharma)* zu erkennen. Wissen und Sehen *(Gnan-Darshan)*, zu ‚wissen' und zu ‚sehen', ist die wirkliche Natur *(Swabhav)* des Selbst *(Chetan, Atma)*. Kein anderes ewiges Element zeigt die gleichen Eigenschaften *(Gunadharma)*.

Diejenigen, die die Existenz der Seele *(Jiva)* bezweifeln, sind wie Leute, die sagen: „Es gibt keine Zunge in meinem Mund." Im Grunde genommen offenbaren sie so die Existenz ihres eigenen Selbst *(Vastutva Astitva)*. Der, der den Zweifel bezüglich der Seele erschafft, ist tatsächlich das [relative] selbst. Ist es dem Nicht-Lebendigen (*Jada,* Nicht-Selbst) möglich, Zweifel zu haben?

Auch im Dunkeln wird die Seele *(Jiva)* im Mund die einzelnen Zutaten eines Löffels voll *Shrikhand* (süßes Joghurtgericht) erkennen. Die Sinnesnerven transportieren die Information, aber es ist das Selbst *(Atma),* das es ‚weiß' (erkennt). Es ist immer die [verkörperte] Seele *(Jiva)* selber, die sich die Glückseligkeit wünscht und sucht.

Wo Gefühle sind, da ist das Selbst *(Atma)*, und wo keine Gefühle sind, da ist kein Selbst *(Atma)*. Und dennoch hat das Selbst *(Atma)* kein Gefühl. Es ist der *Pudgal* (der physisch-grobe und subtile Nicht-Selbst-Komplex), der die Gefühle hat. Das, was sich bewegt, spricht, isst, trinkt, ist nicht das Selbst *(Atma, Chetan)*, aber wo es irgendwelches

Wissen oder Unwissenheit gibt, Freundlichkeit oder Gefühle, dort ist das Selbst *(Chetan, Atma)*.

Das Selbst *(Atma)* ist im gesamten Körper ausgebreitet. Wo Schmerz gefühlt wird, ist das Selbst *(Atma)* anwesend. Nur in den Nägeln und im Haar ist das Selbst abwesend. Im Herzen ist der Sitz des groben Geistes *(Sthool Mun)*, wohingegen der subtile Geist *(Sookshma Mun)* zweieinhalb Zoll hinter der Stelle zwischen den Augenbrauen liegt.

Aufgrund der Natur und Fähigkeit des Selbst *(Atma)*, sich auszudehnen und zusammenzuziehen *(Sankoch-Vikaasshil)*, zieht sich das Selbst jedes Mal, wenn ein Körperteil abgetrennt wird, oder während einer Betäubung, aus diesem Bereich zurück.

Während aller drei Stadien des Lebens[2], ach, in den Phasen von unendlichen Lebzeiten von Geburt und Tod, bleibt das Selbst *(Atma)* immer gleich: unsterblich. Es existiert endlos in seiner eigenen Natur *(Swabhav)*. In ungezählten Geburten (Leben) musste das Selbst den Körper-Komplex *(Pudgal)* begleiten. Sobald die falsche Überzeugung (über die eigene wahre Identität) verschwunden ist, wird man unabhängig. Vollkommen unabhängig! Tatsächlich haftet weder der Körper-Komplex am Selbst, noch haftet das Selbst am Körper-Komplex. Der Körper-Komplex *(Pudgal)* ist das zusätzliche, einzigartige Resultat *(Vishesh Parinam)* der Umstände, dass das elementare Selbst *(Atma)* und elementare subatomare Teilchen *(Parmanu)* zusammengekommen sind. Das daraus folgende Resultat ist die Erschaffung des Verstand-Sprache-Körper-Komplexes *(Prakruti)* mit seinen entsprechenden Bestandteilen: das grundsätzliche Ego, Wut, Stolz, Täuschung und Gier; und daher wird das weltliche Leben *(Sansar)* erschaffen. Das wirkliche Selbst *(Atma)* ist in all dem völlig passiv *(Akriya)*. Weil der Körper-Komplex *(Pudgal)* aktiv *(Sakriya)* ist, und aufgrund von Unwissenheit *(Agnanta),* wird die Illusion erschaffen, dass das Selbst *(Atma)* der Handelnde ist. Diese Fessel des Verstand-Sprache-Körper-Komplexes *(Prakruti)* hat das Absolute Selbst *(Paramatma)* zu einem Gefangenen gemacht! Dennoch gibt es da, wo Gefangenschaft *(Bandhan)* ist, auch Befreiung *(Moksha)*. Mit der Intention von Unwissenheit *(Agnan Bhaav)* und der Intention von

2 *Kindheit, Erwachsenenalter, Alter*

Illusion *(Bhranti Bhaav)* geht Gebundensein einher, und mit der Intention von Wissen *(Gnan Bhaav)* gibt es Befreiung! Wenn die Illusion über das Handelnder-Sein und über das Selbst zerbricht, ist niemand mehr der Handelnde von irgendeinem Karma. Danach bleibt das ewige Gewahrsein von: „Ich selber bin das Absolute Selbst *(Paramatma)*", und man wird in jeder Hinsicht völlig frei und unabhängig.

Die Grundursache für Geburt und Tod ist Unwissenheit *(Agnan)*. Und mit dem Wissen über das Selbst *(Gnan)* gibt es Befreiung *(Moksha)*. Es ist das Ego, das den Zyklus von Geburt und Tod durchläuft. Und Geburt an einem Ort der Schöpfung *(Yoni)* ist von den sich bedingenden Umständen abhängig. In all dem gibt es keine einzige unabhängige Wesenheit – nicht einmal Gott!

Die falsche Zuschreibung *(Aropit Bhaav)* von „Ich bin Chandubhai"[3], zusammen mit der weltlichen Intention *(Sansari Bhaav)*, erschafft den kausalen Körper *(Karan Sharira)*. Das im Gegenzug initiiert das Zusammenkommen der anderen ‚parlamentarischen Mitglieder' (die im Inneren arbeitenden Komponenten von Verstand, Intellekt, *Chit*[4] und Ego), um ein Ergebnis hervorzubringen, das wiederum den ‚Wirkungskörper' erschafft. Nachdem sie zu einem Entschluss gekommen sind, gehen die Mitglieder fort. Zurückgelassen werden die Entschlüsse, und diese Entschlüsse beginnen, sich zu formen, und kommen, einer nach dem anderen, zur Wirkung.

Wenn das Selbst *(Atma)* den physischen Körper verlässt, dann geht auch der subtile Körper oder Kausalkörper mit ihm, zusammen mit Wut, Stolz, Täuschung und Gier. Der kausale Körper wird im nächsten Leben zum ‚Wirkungskörper'. Der elektrische Körper *(Tejas Sharira)* ist nur so lange da, wie es ein Saldo von restlichem Karma gibt; das heißt, er ist während der gesamten Lebenszeit *(Avatar)* gegenwärtig. Und er wird bis zum Schluss beim Selbst *(Atma)* bleiben, bis es die endgültige Befreiung *(Moksha)* erlangt.

Bei der Entladung (von Karma) kann es niemals eine unabhängige Macht geben, und auch beim Aufladen von Karma hat das relative selbst keine unabhängige Macht.

3 *Der Lesende kann für 'Chandulal' oder 'Chandubhai' den eigenen Namen einsetzen.*

4 *Chit: Subtiles Instrument von Aufmerksamkeit, Wissen und Sehen*

Aufgrund des Drucks des Entladungs-Karmas der Vergangenheit wird neues Karma aufgeladen, und all das geschieht durch Unwissenheit *(Agnanta)*. Das Aufladen von Karma im vorherigen Leben geschieht in Form eines angelegten Plans, der in diesem Leben in Form von Entladung Gestalt annimmt. Nur im Planungsstadium (beim Aufladen des Karmas) können Veränderungen vorgenommen werden. Sobald er Gestalt angenommen hat, kann nichts mehr verändert werden. Jegliche Veränderungen in diesem Leben werden im nächsten [Leben] Früchte tragen, und wenn das Planen an sich aufhört, dann erlangt man endgültige Befreiung *(Moksha)*!

Die Evolutionstheorie hat Gültigkeit bei der Vorstellung, dass ein Ein-Sinn-Organismus *(Ekendriya)* sich bis zu einem menschlichen Wesen entwickelt. Sobald jedoch der menschliche Zustand erreicht ist, erhebt das Ego seinen Kopf, wird zum ‚Handelnden' und sammelt gutes Karma *(Punya)* und schlechtes Karma *(Paap)*. Die Tendenzen *(Vrutti)*, die man sich während des menschlichen Lebens zuzieht, werden das Tor zu einer der vier Lebensformen (tierisch, menschlich, dämonisch oder himmlisch) bestimmen. Wenn man einmal die menschliche Form erlangt hat, wandert man umher, von einem Schöpfungsort (Lebensform, *Yoni*) zu einem anderen Schöpfungsort – höchstens für acht Leben – und bezahlt das karmische Konto an jedem Ort ab, ehe man zur menschlichen Form zurückkehrt. Dieses Umherwandern kann nur nach der Selbst-Realisation *(Atmagnan)* beendet werden! Nach der Selbst-Realisation *(Atmagnan)* geschieht alles in planmäßiger Abfolge. Wenn es nicht systematisch ablaufen würde, gälte es dann nicht als in den Händen des Schicksals *(Niyati)* zu liegen? Der Zeitpunkt, an dem das Lebewesen (*Jiva,* relatives selbst) zum ersten Mal in die menschliche Form eintritt, ist vorherbestimmt. Aber weil das Ego in der menschlichen Lebensform auftaucht, gibt es Komplikationen, und infolgedessen wandert man in den vier Lebensreichen *(Gati)* umher: als Mensch, als Tier, in der Hölle und im Himmel. Wenn das Ego in Richtung von Befreiung *(Moksha)* gelenkt werden kann – gleichgültig, wie überwältigt man vom Druck der Umstände ist –, dann, und nur dann, kann Befreiung erlangt werden. Aber es ist kein leichtes Unterfangen, das Ego umzukehren. Deshalb bleibt

der Zeitpunkt, wann man *Moksha* erlangt, unbestimmt, nachdem man in der menschlichen Lebensform geboren wurde. Erst nachdem die erleuchtete oder richtige Sicht *(Samyak Drashti)* aufkommt, kann der Zeitpunkt für *Moksha* vorausgesagt werden. Hier jedoch verhält sich ein Mensch entsprechend dem relativen weltlichen Wissen und dem gesellschaftlichen Einfluss *(Loksangnya)* und wird in den fließenden Strom des weltlichen Lebens *(Sansar)* geworfen. Wenn man einem *Gnani Purush* begegnet, und wenn man sich in Übereinstimmung mit seinem Wissen verhält, kann man Befreiung *(Moksha)* erlangen.

Beim Umstand *(Saiyog)* der Sonne wird ein Schatten geworfen, und wenn ein Spiegel da ist, entsteht ein Spiegelbild. Aber wie viel Handelnder-Sein besitzen hierin die Sonne oder der Spiegel? Durch das Sehen des Schattens oder der Spiegelung verändert sich die Überzeugung einfach in: „Was ist ‚mir' da geschehen?" Als Folge dieser verankerten falschen Überzeugung werden das Ego und der Intellekt *(Buddhi)* etabliert. Und das ist der Grund, warum der Verstand-Sprache-Körper-Komplex des Nicht-Selbst *(Prakruti)* gebunden wird. In Wirklichkeit erleuchtet das ursprüngliche Licht das Ego und den Intellekt, und diese beginnen daraufhin, den Verstand-Sprache-Körper-Komplex zu beleuchten. Und so verschwindet die Sicht *(Drashti)* auf das ursprüngliche Licht und das Gewahrsein davon. Ein Vorhang von Illusion wird über das ursprüngliche Licht gezogen. Und indem man glaubt, die Gesten des Verstand-Sprache-Körper-Komplexes seien die eigenen, gibt man den Platz der Absoluten Seele *(Paramatma)* auf, und man wird zum Körper-Komplex und verhält sich als dieser. Das ist wie ein Spatz, der wiederholt sein eigenes Spiegelbild im Spiegel anpickt, das er als einen anderen echten Spatz wahrnimmt. Was für eine Falle! Wie die Absolute Seele *(Paramatma)* von den Umständen gefangen genommen wurde! Trotz alledem hat die Absolute Seele *(Paramatma)* während der drei Zeitperioden (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft) ihre wahre Natur *(Swabhav)* beibehalten.

Aufgrund des Drucks der Umstände ist ein Stadium der Eigenschaft des Selbst, das Wissen, konträr zu seiner eigenen Natur geworden (*Vibhavik*, unnatürlich). Aber nicht das

wirkliche Selbst *(Atma)*. In diesem unnatürlichen *(Vibhavik)* Zustand wurde auch der Nicht-Selbst-Körper-Komplex *(Pudgal)* konträr zu seiner eigenen Natur *(Vibhavik)*, ganz gleich mit welcher Laune oder Vorstellung; und dadurch wurden Verstand, Sprache und Körper erschaffen, und sie sind durch die Regeln der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* gebunden. Und einzig aus diesem Grund kann ein Mensch, der mit dem *Gnani Purush,* dem Wissenden dieser tiefsten Wissenschaft, in Kontakt kommt, die Sicht des Selbst durch ihn erlangen, was ihn zum Zustand der Befreiung führt. Die Geschichte von Gajasukumar illustriert das: Der Schwiegervater von Gajasukumar befestigt einen brennend heißen Kessel auf Gajasukumars Kopf (während dieser in Meditation saß). In dem Moment konnte Gajasukumar im ursprünglichen Licht (als das Selbst) bleiben, so wie Lord Neminath[5] es ihm gezeigt hatte. Durch das *Gnan* konnte er das Ereignis *(Saiyog)* sehen als etwas zu Wissendes *(Gneya)*. Und folglich erlangte er die endgültige Befreiung *(Moksha)*.

Aufgrund der falschen Überzeugung bezüglich der Identität des Selbst und bezüglich des Handelnder-Seins entstehen Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)*. Infolgedessen werden die drei ‚Batterien' von Verstand, Sprache und Körper für das nächste Leben weiter ‚aufgeladen', und die drei alten Batterien fahren fort, ihrer Natur entsprechend, sich zu entladen. Und wenn einem durch die Gnade des *Gnani* die richtige Überzeugung geschenkt wird, erlangt man endgültige Befreiung *(Moksha)*.

Um Zweifel und Ungewissheit über Anfang und Ende des Selbst auszulöschen, haben die *Gnanis* das Selbst *(Atma)* als ‚*Anadi-Anant*' bezeichnet: ohne Anfang und Ende. Wenn etwas ewig ist, wie kann es dann einen Anfang oder ein Ende haben, zunehmen oder abnehmen? Worin liegt sein Ursprung? Wo beginnt ein Kreis?

Wie wird etwas erschaffen, ohne einen Anfang [zu haben]? Zudem sind beide, die Schöpfung und der Schöpfer, zerstörbar und vergänglich.

Alles im Universum funktioniert gemäß seiner Natur. Und demzufolge treten auf dem Weg der Evolution *(Samsaran Marg)* genauso viele Seelen *(Jiva)* vom unbestimmten

5 *Lord Neminath: der 22. Tirthankara*

Zustand *(Avayahar Rashi)* in den weltlichen Zustand *(Vyahavar Rashi)* ein, wie andere in den Ort der befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* eintreten – was die Integrität des weltlichen Lebens *(Vyavahar)* bewahrt. Wenn auch nur eine einzige Seele *(Jiva)* verloren ginge, würde die Planung der Natur zusammenbrechen, sodass heute der Mond und morgen die Sonne fehlen kann.

Die Zunahme oder Verminderung in der Bevölkerungszahl kann nicht über das Naturgesetz der konstanten Größe hinausgehen!

Durch seine wahre Natur bewegt sich das Selbst *(Atma)* in Richtung endgültiger Befreiung, solange es keine Einmischung auf dem Weg gibt. Mit günstigen *(Shuba)* Gedanken werden leichtere subatomare Partikel *(Parmanus)* zusammengesammelt, die dem Selbst *(Atma)* erlauben aufzusteigen. Wohingegen man hinabfällt, wenn die schweren und schwereren subatomaren Partikel sich festfressen, den ganzen Weg bis hin zur Lebensform als Pflanze *(Vanaspativkay)*; man geht dann in die Form eines Kokosnussbaums, Mangobaums oder Beerenbaums ein, der süße Früchte trägt, damit die Menschen sie essen können. Man bezahlt für die eigene Täuschung im vorherigen Leben und wird frei vom Schuld-Karma.

Endlich, nachdem man vom *Gnani* das Gewahrsein der Reinen Seele *(Shuddhatma)* erhalten hat und im Gewahrsein des Selbst verbleibt, während man sämtliche Vorgänge des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* erledigt, ist es möglich, zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* zu gehen. Absolut niemand übt irgendeine unabhängige Kontrolle über diese wissenschaftlichen Gesetze aus!

Die individuellen Unterschiede, die in dieser Welt erscheinen, bestehen aufgrund von Illusion *(Bhranti)*, und aufgrund der Bewertung aus der Perspektive des Intellekts *(Buddhi)*. Wenn sie durch die Sicht des wirklichen Elements gesehen werden, aus dem Zentrum, besteht Einheit. Das ist in der Tat die Sicht *(Darshan)* der Absoluten Seele *(Paramatma)*!

Der *Gnani* spricht, nachdem er es gesehen hat, wie es ist. Er wird zu etwas, das ‚ist', nicht sagen, ‚es ist nicht'. Und er wird zu etwas, das ‚nicht ist', nicht sagen, ‚es ist'. Bezüglich

der Eigenschaften *(Guna)* des ewigen Elements haben die *Vitarags*[6] den Ursprung *(Utpaad)*, das Ende *(Vyaya)* und [den Zustand der] Stabilität *(Dhrauv)* beschrieben, worin entstehen und enden Stadien des Elements sind. Und im stabilen Zustand zu verbleiben, ist die innewohnende Eigenschaft *(Guna)* des Elements.

Die Menschen haben diesen [drei Eigenschaften] eine grobe und berührbare *(Sthool)* Darstellung zugeschrieben, indem sie symbolhafte Bildnisse von Brahmaa (Schöpfer), Vishnu (Erhalter) und Mahesh[7] (Zerstörer) verehrt haben. Oh! Sie haben sogar die *Gita*[8] und *Gayatri*[9] in ihre Schreine gestellt!

Statt die subtilste Bedeutung von dem zu verstehen, was Lord Krishna in der *Bhagavad Gita* gesagt hat, verehren die Menschen das physische Götterbild! Statt das *Gayatri Mantra* zu singen, erhalten sie mehr Befriedigung durch die Statue. Die wissenschaftliche Bedeutsamkeit ist völlig vergessen und grob missverstanden.

Die Statuen von Brahmaa, Vishnu und Mahesh wurden als Symbole eingeführt, um die drei Eigenschaften *(Gunas)* darzustellen: fromme Tugend *(Sattva)*, energieerfüllte weltliche Aktivität oder Leidenschaften *(Rajas)* und Dunkelheit oder Trägheit *(Tamas)*. Am besten ist es, nach Hause zurückzukehren, statt sich in Gassen der Metaphern über die Wahrheit zu verlieren. Der *Gnani* dreht die, die mit großer Geschwindigkeit in die falsche Richtung reisen, in die richtige Richtung. Er tut das mit der Absicht *(Bhaav)*, in dem Vorgang ein Instrument *(Nimit)* zu sein, und nicht mit der Absicht *(Bhaav)*, der Handelnde zu sein *(Karta Bhaav)*. Wahrheit kann nur durch Nicht-Beharren *(Niragrahata)* entdeckt werden. Beharren *(Aagraha)* ist Ego. „Ich bin Chandulal, ich bin sein Onkel väterlicherseits, ich bin ihr Onkel mütterlicherseits“ usw., diese relativen Wahrheiten erweisen sich im wirklichen Reich als Unwahrheiten.

Der *Gnani* eröffnet immer die Wahrheit einer Angelegenheit. Wenn ein Mensch ihm nicht zustimmt, bleibt der *Gnani* nicht mit ihm auf der Schwelle sitzen, um

6 Vitarag: Erleuchteter, ohne jegliche Anhaftung oder Abscheu

7 Mahesh: Einer der vielen Namen von Shiva

8 Gita: Eine der zentralen Schriften des Hinduismus, Bhagavad Gita

9 Gayatri: Eine populäre Hymne des Hinduismus, bekannt als Gayatri Mantra

ihn zu überzeugen. Er würde sagen: „Du hast von deinem Standpunkt aus recht“, und würde es loslassen. Wo es kein Beharren auf die eigene absolute Wahrheit gibt, da liegt der voll erleuchtete Zustand des *Vitaragata*-Zustands vor (ein Zustand frei von Anhaftung und Abscheu).

Wenn Unwissenheit erkannt wird, dann wird am anderen Ufer das Wissen *(Gnan)* gefunden. Wenn das Selbst *(Atma)* erkannt wird, wird auch das Nicht-Selbst *(Pudgal)* erkannt. Und wenn das Nicht-Selbst *(Pudgal)* erkannt ist, kann das Selbst *(Atma)* verstanden werden. Diejenigen, die den *Vedanta* (Heilige Schrift der Hindus) studieren, sind damit beschäftigt, das Nicht-Selbst *(Pudgal)* zu einem Abschluss zu bringen, und blieben stehen bei „*Neti ... Neti* (Dies ist nicht Das … Dies ist nicht Das)“! Die Absoluten *Gnanis* (*Keval Gnanis,* voll Erleuchtete) haben ihre Befreiung erlangt, nachdem sie zunächst die eigene Form des Selbst *(Atma Swaroop)* erlangt haben, und sagten, dass alles, was übrig bleibt, der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* sei. In Wahrheit musst du die Selbst-Realisation *(Atmagnan)* nicht kennen. Du musst das Gewahrsein deiner eigenen Form des Selbst *(Atma Swaroop)* haben. Man erreicht nichts, wenn man das Selbst *(Atma)* als ein Wort kennt.

Die Veden gebrauchen den unterscheidenden Intellekt *(Bheda Buddhi)*, wenn sie den Zustand von Eins-Sein *(Abhedta)* beschreiben. Aber der Zustand von Eins-Sein kann nur in Abwesenheit des Intellekts *(Abuddhata)* erreicht werden.

Der *Gnani Purush* selbst sagt, dass die Veden theoretisch sind, und die spirituelle Wissenschaft ist praktisch. Der *Vedanta* ist Wissen, das durch das Medium des Intellekts *(Buddhi)* vermittelt wird, einem indirekten Licht, während *Gnan* direktes Licht ist. Was die Veden nicht erreichen konnten, hat der *Gnani* erreicht. Die vier Veden und die vier *Jain*-Schriften *(Anuyogas)* können auf das Element *(Tattva)* des Selbst *(Atma)* hinweisen, aber sie können nicht dabei helfen, es zu erlangen. Eine Sprache, die gesprochen wird, um gehört zu werden *(Shruta Vani),* kann das *Chit* (die subtile Komponente von Sicht und Wissen im inneren Funktionsapparat) reinigen und einen in höchstem Maße würdig für das Wissen *(Gnan)* machen.

Nur der *Gnani Purush* jedoch, als äußerst einzigartige Ursache, durch seine außerordentliche Gnade, kann die Realisation der fundamentalen Wahrheit *(Vastu)* geschehen lassen, mithilfe der subtilen Verbindung mit seinem Absoluten Bewusstsein! Wie kann da die Wortform der Veden das Selbst *(Atma)* beschreiben, das jenseits von Worten ist? Die Veden bestehen in Form von Wissen, und der Wissende *(Vetta)* besteht in Form von Wissenschaft *(Vignan)*!

Wissenschaft ist von sich aus wirksam; Wissen jedoch nicht! Der Wissende *(Vetta)* kennt die Veden; die Veden kennen den Wissenden nicht. All die Philosophien, all die philosophischen Lehrsätze und all die Sichtweisen sind gleich, und sie sind auch unterschiedlich. Es gibt ein Treppenhaus, die Treppenstufen jedoch sind alle unterschiedlich. Auch Lord Krishna sagte, die Veden seien die Beschreibung der drei Eigenschaften (*Gunas*: *Sattva* – Tugend, *Rajas* – Aktivität, und *Tamas* – Inaktivität oder Dunkelheit), und er forderte Arjuna[10] auf, über die Veden hinauszugehen, um das Selbst *(Atma)* zu erlangen!

Der *Vedanta* (Heilige Schrift der Hindus) verstärkt den Intellekt *(Buddhi)*. Aber beide, *Vedanta* und *Jainismus*, können Selbst-Realisation unabhängig hervorbringen.

Das Selbst *(Atma)* ist weder dualistisch *(Dvaita)* noch nicht-dualistisch *(Advaita)*! Das Selbst *(Atma)* ist dualistisch-nichtdualistisch *(Dvaita-Advaita)*. Beide, Dualismus und Nicht-Dualismus, sind egozentrierte Zustände *(Vikalp)*, während der Zustand des Selbst frei von Ego *(Nirvikalp)* ist. Dualismus und Nicht-Dualismus sind beide ein zweiseitiges Phänomen *(Dvandva)*, während das Selbst jenseits von Dualitäten *(Dvandvatita)* ist. Solange man die Wirkungen des weltlichen Lebens *(Sansar)* erleidet, ist es nicht möglich, zu glauben: „Ich bin nicht-dualistisch *(Advaita)*." Der Nicht-Dualismus ist weder frei von Unterstützung *(Niradhar),* noch ist er absolut *(Nirpeksha)*. Er ist relativ zum Dualismus *(Dvaita)*.

Vom relativen Standpunkt aus ist das weltliche selbst dualistisch, und vom wirklichen Standpunkt aus ist das Selbst *(Atma)* nicht-dualistisch. Deshalb haben die *Gnanis* das Selbst *(Atma)* als ‚dualistisch-nichtdualistisch' bezeichnet.

10 Arjuna: Lord Krishnas Schüler

Das Selbst ist nicht-dualistisch *(Advaita)*, und das Nicht-Selbst ist dualistisch *(Dvaita)*. Damit das angewandte Gewahrsein *(Upayog)* auf das Selbst aufrechterhalten werden kann, wurde es als nicht-dualistisch *(Advaita)* bezeichnet. Dualismus und Nicht-Dualismus *(Dvaita-Advaita)* existieren nur so lange, wie beide, der Körper und das Absolute Wissen *(Keval Gnan)*, vorhanden sind. In der endgültigen Befreiung *(Moksha)* jedoch gibt es solche Adjektive nicht mehr. Nicht-Dualismus *(Advaita)* an sich ist ein Adjektiv.

Ist diese Welt eine Illusion *(Mithya)*? Wenn du Zahnschmerzen hast und die ganze Nacht damit verbringst, deine Gebetsperlen zu bewegen, und zu wiederholen: „Das ist nur eine Illusion", wird der Schmerz [dann] zur Illusion? Wenn die Welt tatsächlich eine Illusion ist, warum werfen dann die Menschen nicht ihr Geld und ihre wertvollen Besitztümer auf die Straße? Die Welt ist keine Illusion, und auch die Seele *(Brahma)* ist keine Illusion. Die Welt ist eine relative Wahrheit, und die Seele *(Brahma)* ist die wirkliche Wahrheit. Täuschung *(Maya)* ist das, was dir nicht erlaubt, das ursprüngliche Element (*Atma*, das Selbst) vollständig zu verstehen.

Das Wissen vom Selbst *(Brahmagnan)* ist das Eingangstor in die Selbst-Realisation *(Atmagnan)*. Die Religionsausübung kann fokussierte Konzentration *(Ekagrata)* auf die Form des Selbst (das eigene *Swaroop*) bewirken, nicht aber das Erlangen des Selbst *(Swaroop)* an sich. Das Selbst *(Atma)* wird einzig durch das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)* erlangt.

Wenn der Glaube an vorübergehende weltliche Dinge entfernt wird und in das ewige Selbst *(Brahma)* gelegt wird, wenn man im Selbst *(Brahmanistha)* festen Fuß fasst, nennt man es das Wissen vom Selbst *(Brahmagnan)*. Und ein Mensch, der im Selbst verankert ist *(Atmanishtha)*, gilt als Absolute Seele *(Paramatma)*. Der Mensch, der im Selbst verankert ist *(Atmanishtha)*, ist frei von Intellekt *(Abuddha)*, während in einem Menschen, der im Selbst gefestigt *(Brahmanishtha)* ist, der Intellekt *(Buddhi)* noch vorhanden ist.

Das Wort ‚*Brahma*'[11] *(Shabda-Brahma)* und der

11 Das Wort Brahma wird hier in der Bedeutung von 'Selbst' gebraucht. Die gleichnamige Gottheit des Hinduismus wird in diesem Buch Brahmaa geschrieben.

Brahma-Klang *(Naad-Brahma)* sind Bedarfshaltestellen auf dem Weg zur Endstation. Sie erlauben einem bestenfalls, fokussierte Konzentration *(Ekragata)* aufrechtzuerhalten. Fokussierte Konzentration *(Ekragata)* ist der Anfang von Spiritualität; das Selbst *(Atma)* jedoch ist unzählige Meilen davon entfernt. Das Wort ist nicht ewig, sondern es ist etwas, das als Resultat aus einer Kombination von zwei oder drei Dingen erschaffen wurde; es ist nicht etwas natürlich Vorkommendes. Das Wort jedoch, das eine Erfahrung vermittelt, ist wahr. Letztendlich jedoch hört auch die Abhängigkeit von Worten auf, und ein Zustand von Unabhängigkeit *(Niralamb)* wird erlangt.

Nachdem der Zustand des Selbst *(Brahma)* erlangt wurde, erreicht das Gewahrsein Vollkommenheit, und man sieht Reinheit in jedem lebenden Wesen. In „Ich bin *Brahma (Aham Brahmasmi)*“ gibt es das Ego des eigenen [weltlichen] selbst. Dieses Ego bedeutet, dass man die Überzeugung „Ich bin“ dahin projiziert, wo das „Ich bin“ nicht ist. Das Ergebnis davon, *Brahma* zu erlangen, ist die permanente Erfahrung der Glückseligkeit des Selbst *(Swa-Samvedan)*! Dieser Zustand ist dem von König Janak Videhi[12] ähnlich, der das Körperbewusstsein durch das Wort ‚*Brahma*‘ *(Shabdabrahma)* transzendiert hat. In allen Ereignissen des weltlichen Lebens *(Sansar)* erlebt man Nicht-Anhaftung *(Asangata)*.

Um den Zustand von *Brahma* (Selbst) zu erlangen, hat man sich Leben um Leben vergeblich geplagt, die Leidenschaften und Hindernisse *(Mudd-Vikshep)* oder Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* loszuwerden. Aber das, was einen daran hindert, das Selbst *(Brahma)* zu erlangen, ist Unwissenheit *(Agnan)*, was die Hauptursache ist. Und niemand außer dem *Gnani Purush* ist in der Lage, diese zu entfernen. Das, was das Selbst *(Atma)* bedeckt, ist Unwissenheit, nicht das Ego *(Ahamkar)*.

Wie ist die innere erwachte Sicht *(Drashti)* des *Gnani*? In der ersten Sicht werden Frauen und Männer als völlig nackt gesehen. In der zweiten Sicht wird der Körper ohne Haut gesehen. In der dritten Sicht wird der Körper aufgeschnitten gesehen, mit freiliegenden Eingeweiden,

12 König Janaka, Vater von Sita. Beschrieben im Ramayana, einem indischen Nationalepos.

Fleisch und Knochen. Und schließlich sieht man das Selbst *(Brahamswaroop)* in jedem. Gibt es da noch irgendeinen Spielraum für das Auftreten von Anhaftung oder Abscheu *(Raag-Dwesh)*?

In jedem lebenden Wesen gibt es das Element der Seele (*Chetan,* Leben), welches von Natur aus für jeden ein und dasselbe ist. Sie unterscheiden sich jedoch bezüglich der physischen Materie *(Dravya)*. Jede Seele *(Chetan)* ist in ihrer Substanz *(Dravya)* verschieden, und jede ist völlig unabhängig. Wenn alle Seelen eins wären, wären sie dann nicht alle zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gegangen, als Lord Rama in die endgültige Befreiung ging? Könnte das Selbst *(Brahma)* wirklich einen solchen Wunsch haben: „Ich bin Einer, möge ich viele sein“[13] *(Ekoham Bahusyam)*?

Die Seele *(Atma)* löst sich nicht in der Absoluten Seele *(Paramatma)* auf. Warum sollte jede Seele *(Atma)* im Prozess der Auflösung auf ihre eigene Unabhängigkeit verzichten und sich einem anderen opfern? *Gnanis* erblicken die vollständige Sicht *(Darshan)* der ganzen, vollständigen, unabhängigen, Absoluten Seele *(Paramatma)*, die in jedem einzelnen Wesen wohnt. Wenn alle Seelen eins wären, warum solltest du dann Schmerz erleiden, während Lord Rama da drüben die Glückseligkeit der endgültigen Befreiung *(Moksha)* genießt? Wenn die Seele *(Atma)* eine Manifestation des Absoluten Selbst *(Paramatma)* wäre, würdest du überhaupt keine Schmerzen erleiden.

Vom wahren Standpunkt aus ist die Seele *(Atma)* ohne Form *(Nirakari)*, und vom relativen Standpunkt aus hat sie eine Form *(Sakaari)*. Im Reich der Befreiten Seelen *(Siddha Gati)* verkleinert sich die Seele *(Atma)* um ein Drittel, gemäß der Größe des letzten physischen Körpers *(Charam Sharira)*, und behält zwei Drittel ihrer Gestalt – trotz ihrer formlosen Natur.

Zu Beginn geschieht die Anbetung des perfekten, formlosen Gottes *(Niranjan-Nirakari Bhagwan)* durch die Verehrung eines *Gnani Purush*, der in menschlicher Gestalt manifestiert ist und als Gott mit einer Form *(Sakaari Bhagwan)* gilt. Dadurch wird man den Lord erkennen, der formlos ist *(Nirakari Bhagwan)*.

13 Engl.: I am one, appear in many.

Wie kann man sagen, dass die Seele *(Atma)* frei von Eigenschaften *(Nirguna)* ist, wenn sie voll unendlichem Wissen *(Anant Gnan)*, unendlichem Sehen *(Anant Darshan)*, unendlicher Glückseligkeit *(Anant Sukh)* und unendlicher Energie *(Anant Shakti)* ist, und voll von all den unendlichen Eigenschaften *(Anant Gunas)* ist, und sie zudem die Absolute Seele *(Paramatma)* an sich ist? Wenn man sagt, die Absolute Seele habe keine Eigenschaften, würde man dann nicht für immer sein Gesicht von der Hingabe und dem Erlangen ihrer unendlichen Eigenschaften *(Gunas)* abwenden? Das Erlangen der Absoluten Seele kann nur durch die Verehrung ihrer Eigenschaften geschehen. Die Seele *(Atma)* hat keine der Qualitäten, die der Verstand-Sprache-Körper-Komplex *(Prakruti)* besitzt; bezüglich ihrer eigenen Qualitäten jedoch liegen diese im Überfluss vor. Nicht eine einzige Eigenschaft *(Guna)* des Nicht-Selbst-Komplexes *(Prakruti)* ist in das Selbst *(Atma)* hineingekommen, und nicht eine einzige Eigenschaft des Selbst *(Atma)* ist in den Verstand-Sprache-Körper-Komplex *(Prakruti)* hineingekommen.

Das Selbst *(Atma)* ist niemals mit den Eigenschaften des Nicht-Selbst-Komplexes *(Prakruti)* vermischt worden. Es ist immer getrennt geblieben.

Es ist nicht so, dass das Selbst *(Atma)* Wissen hat, sondern, dass es Wissen an sich *(Gnan Swaroop)* ist. Es besteht in Form von Licht *(Prakash Swaroop)*. Und auf der Grundlage dieses Lichts ist das Selbst in der Lage, alle zu wissenden Objekte *(Gneya)* zu erkennen, und all die zu sehenden Objekte *(Drashya)* zu sehen.

Die Seele *(Atma)* ist allgegenwärtig *(Sarva Vyaapi)*. In welcher Hinsicht ist das so?

Das Licht der Seele *(Atma)* ist allgegenwärtig, die Seele *(Atma)* selbst jedoch nicht. Das Licht von dieser elektrischen Glühbirne erleuchtet das ganze Zimmer; es ist jedoch das Licht, das sich im ganzen Raum ausbreitet. Die Glühbirne ist nicht überall, sondern an ihrem eigenen Platz. Nur im letzten Leben, im letzten Körper *(Charam Sharira)*, wenn die Seele zur Absoluten Seele *(Paramatma)* wird, wird sie völlig aufgedeckt *(Niravaran)* und tritt in den Zustand der endgültigen Befreiung *(Siddha Pad)* ein. Dann wird das

ganze Universum erkannt *(Prameya)*, und das Licht der Absoluten Seele breitet sich über das gesamte Universum aus! Das Erstaunliche daran ist, dass die Intensität dieses Lichts nirgendwo nachlässt!

Wenn Gott überall ist, in jedem Partikel, worin liegt dann die Notwendigkeit, Ihn zu finden? Geht das Selbst *(Atma)* in uns irgendwohin, um sich auszubreiten? Somit ist das Selbst *(Atma)* in der Lebensform *(Chetan)* nicht allgegenwärtig, aber es ist allgegenwärtig durch seine innewohnende Natur *(Swabhav)*.

Gott ist in jedem Lebewesen *(Jiva)* in Form von Licht präsent. Aber wenn ein Lebewesen *(Jiva)* fähig wird, nach innen zu schauen, kann es mit der göttlichen Sicht *(Divya Chakshu)* Gottes sehen, die Göttlichkeit, die in ihm wohnt. Gott befindet sich in der ‚Kreatur', nicht im Kreierten (vom Menschen gemachten). Aber Er ist verdeckt. Das Wissen öffnet sich in Richtung desjenigen Teils, der aufgedeckt wird, und dieses Wissen lässt jemanden im weltlichen Leben zu einem Rechtsanwalt oder einem Arzt werden. Ein einzelnes Selbst *(Atma)* hat die Energie, das gesamte Universum zu erleuchten, vorausgesetzt, dass es vollkommen frei von Karma-Partikeln ist!

„Die Absolute Seele *(Paramatma)* ist vollständig, und ich bin ein Teil von ihr." – Um diese Fehlinterpretation aufzulösen, gibt der *Gnani* eine präzise Erläuterung, die besagt, dass es eine unbegrenzte Anzahl an Seelen gibt, und dass sie alle unabhängig sind. Das, was eine Form hat, kann in Teile zerbrochen werden; aber kann man etwas in Teile zerlegen, das keine Form hat? Wie kann es, wenn es zu einem Teil geworden ist, wieder ganz gemacht werden? Kannst du Stücke aus dem Lord machen?

Die Sonne kann nicht zu einem Sonnenstrahl werden, und ein Sonnenstrahl kann niemals zur Sonne werden. Ein ewiges Element ist immer unteilbar. So viele Schichten von Unwissenheit, wie jeweils abgeworfen werden, so viel Licht des Wissens wird freigelegt. Wenn die Abdeckungen aller Bereiche *(Pradesho)* des Selbst *(Atma)* entfernt sind, wird der volle Glanz der Absoluten Seele *(Paramatma)* das gesamte Universum erleuchten.

Teil Zwei

Wer bin ich? Wie ist das zu erkennen?

Selbst und Absolutes Selbst *(Atma-Paramatma, Brahma-Parabrahma, Jiva-Shiva, Ishwar-Parmeshwar)*, das sind alles Worte, die die Stadien des Selbst *(Atma)* beschreiben. Wenn sich das Stadium ändert, verändert sich auch der Zustand, den man empfindet; das ursprüngliche Element jedoch bleibt das gleiche. Aufgrund einer Veränderung des Umstands ist man zu Hause ein Ehemann, ein Chef im Geschäft und bei Gericht ein Rechtsanwalt. Aber man bleibt überall derselbe.

Was ist der Unterschied zwischen einem Lebewesen (*Jiva,* verkörpertes selbst) und dem Selbst *(Shiva)*? Du an sich bist das Selbst *(Shiva)*, aber aufgrund von Illusion *(Bhranti)* glaubst du, dass du bloß ein Lebewesen *(Jiva)*, dass du sterblich bist. Sobald diese Illusion der Trennung zerbricht, ist die Trennung von selbst *(Jiva)* und Selbst *(Shiva)* zerbrochen. Das Lebewesen *(Jiva)* und das Selbst *(Shiva)* werden eins.

Solange das Lebewesen (*Jiva,* relatives selbst) glaubt, der Zustand des weltlichen Lebens sei wirklich sein eigener, durchläuft es die Zyklen von Geburt und Tod. Wenn Leben und Sterben enden, dann ist es das unsterbliche Selbst *(Shivatma)*.

Das Lebewesen *(Jiva)* hat Karma, und das Selbst *(Atma)* ist ohne Karma. Aber das Selbst *(Atma)* ist in beiden das gleiche! Das Lebewesen (relatives selbst) ist der Handelnde und Leidende *(Karta-Bhokta)*. Das Selbst *(Atma)* hingegen ist der Nicht-Handelnde *(Akarta)* und Nicht-Leidende *(Abhokta)*. Solange man glaubt: „Du bist Gott und ich bin dein Anhänger“, wird der Unterschied bestehen. Wenn man das Gewahrsein hat: „Ich selber bin die Absolute Seele *(Paramatma)*“, wird man dieses Getrenntsein nicht mehr haben, und man wird frei sein von allen Leidenschaften der Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)*. Frei von Angst *(Nirbhaya)*! Und überaus befreit *(Mahamukta)*!

Gott *(Ishwar)* und Absoluter Gott *(Parameshwar)*: Gott *(Ishwar)* ist der mit Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)*. Er hat das Ego, der Handelnde zu sein, und er ist es, der von vergänglichen Dingen entzückt ist *(Murchhit)*. Der Absolute Gott *(Parameshwar)* hingegen ist frei von Anhaftung

(Vitarag), ein Nicht-Handelnder, der einzig seinen eigenen ewigen Zustand verehrt. Nichtsdestotrotz ist der Zustand von ‚*Ishwar*' ein heiliger Zustand *(Vibhuti-Swaroop)*. Das Ende der negativen inneren Geisteshaltung, die das selbst verletzt *(Artadhyan)*, und der negativen inneren Geisteshaltung, die das selbst und andere verletzt *(Raudradhyan)*, ist die erste Verbindung mit dem Zustand des Losgelöstseins von Anhaftung oder Abscheu *(Vitaragata)*.

Es ist nichts falsch daran zu sagen: „Ich bin Chandubhai", aber in deiner Überzeugung sollte das nicht so sein.

Die Identifizierung der ‚Meilensteine' auf dem Weg zum Erlangen des Zustands der Absoluten Seele *(Paramatma)* gibt dem Reisenden vollkommene Sicherheit (Beruhigung) bezüglich des Weges.

Solange der Wunsch nach weltlichen Freuden besteht, und der Hang der Neigungen *(Vruttis)* ist, auf der Suche nach weltlichen Freuden umherzuwandern, nennt man sie ‚die nach außen gerichtete Seele' *(Bahirmukhi Atma)* oder ‚die unwissende Seele' *(Moodhatma)*. Im unwissenden Zustand hat das verkörperte selbst *(Jivatma)* nur das Gewahrsein seiner Existenz *(Astitva)*. Es glaubt, jede der Anhaftungen des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* sei seine eigene; das ist das erste Anzeichen. Das zweite Anzeichen ist, wenn man aus dem Zustand der Unwissenheit in einen Zustand der innerlich erwachten Seele *(Antaratma Dasha)* kommt; wenn all die Neigungen, die im Äußeren umherwanderten, sich nach innen, in Richtung des eigenen Zuhauses (dem Selbst) wenden. Wenn der *Gnani Purush* mittels einer hilfreichen Absicht *(Nimit Bhaav)* der unwissenden Seele *(Moodhatma)* die Überzeugung verleiht, dass die Anhaftungen des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* nicht Deine sind, und dass Du einzig die Absolute Seele *(Paramatma)* bist – dann wird erstmals die Überzeugung von dem „Ich-bin-Zustand" eins mit der Absoluten Seele *(Paramatma)*. Nun ist da nicht mehr nur das Gewahrsein von der Existenz *(Astitva)*, sondern man hat auch Gewahrsein der elementaren Natur *(Vastutva)*, von „Wer bin ich". Diese innerlich erwachte Seele *(Antaratma)* bedeutet, dass die ‚Übergangsregierung' etabliert ist.

Die ‚Übergangsregierung' *(Antaratma)* hat zwei

Aufgaben. Während der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* werden Angelegenheiten mit Gleichmut beglichen, indem das angewandte Gewahrsein des Selbst *(Upayog)* eingesetzt wird. Und in seiner freien Zeit bleibt man im angewandten Gewahrsein des Selbst *(Atma Upayog)*. Wenn man in diesen Zustand der innerlich erwachten Seele *(Antaratma)* eintritt, wird man bis zu einem gewissen Grad unabhängig, wohingegen man zu einem gewissen Grad abhängig wird. Dennoch macht man weiter Fortschritte in Richtung des Zustands der Absoluten Seele *(Paramatma)*. Der Fortschritt geht immer weiter. Indem man das Wissen und Sehen des *Gnani Purush* erlangt, der beständig im Zustand der Absoluten Seele *(Paramatma)* ist, hat man den Zustand der innerlich erwachten Seele *(Antaratma)* erlangt (den Übergangszustand von „Ich bin Reine Seele“). Nachdem das geschehen ist, sieht diese innerlich erwachte Seele *(Antaratma)* die Absolute Seele *(Paramatma)* und beginnt, die gleiche Form anzunehmen! Man selber, das eigene Selbst, ist die Absolute Seele, und diese Überzeugung führt nun durch das Wissen zur Einheit. Durch die Verehrung des ursprünglichen Elements *(Vastutva)* erreicht man allmählich einen Zustand der Vollkommenheit *(Purnatva)*. Und wenn das weltliche Leben *(Sansar)* vollständig beglichen ist, wird die ‚vollständige Regierung‘ etabliert. Und das ist, wenn man zur vollkommenen Absoluten Seele wird, dem *Paramatma*!

Im absoluten *(Kevali)* Zustand ist das Selbst *(Atma)* an sich die Absolute Seele *(Paramatma)*. Sofern es in der weltlichen Form unterstützt wird, ist es die innerlich erwachte Seele *(Antaratma)*, und im Zustand der Unwissenheit ist es gegenüber dem Selbst nicht erwacht *(Mudhatma)*.

„Ich, der Bettelmönch Mangaldas!“ [*Hoo Bavo* Mangaldas: *Hoo* ist das ‚Ich‘, das Absolute Selbst, die direkte Energie des erwachten Selbst *(Pragnya)*. *Bavo* ist das Ego und all die falschen Überzeugungen. Mangaldas (Männername) steht für den physischen Körper und den Verstand.] Das ‚Ich‘ *(Hoo)* ist in allen dreien ein und dasselbe! Derjenige, der vollkommen frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* geworden ist, ist das Absolute Selbst *(Paramatma)*! Derjenige, der die Vision davon hat, frei von Anhaftung und Abscheu zu werden, ist die innerlich erwachte Seele *(Antaratma)*, und derjenige, der in weltlichen Freuden versunken ist und

weiterhin Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* hat, ist das verblendete selbst *(Mudhatma)*.

Diejenigen, die endgültige Befreiung *(Moksha)* erlangt haben, all die befreiten Seelen *(Siddhatma)*, die im Reich der Befreiung *(Siddha Lok)* weilen, existieren in ihrem eigenen individuellen, natürlichen Zustand der Glückseligkeit! Es gibt dort weder einen Vorgesetzten *(Upari)* noch einen Untergeordneten. Ihrer Natur nach sind alle befreiten Wesen gleich. Wissen und Sehen *(Gnan-Darshan)* ist ihre Natur. Dort gibt es keine Form von Verhalten *(Charitra)*. Es gibt dort keine mechanische Aktivität, noch gibt es dort subatomare Teilchen des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal Parmanu)*. Er (der Ort der Befreiung) liegt am Rand des Universums *(Brahmand)*. Dort haben sie aufeinander keinen Einfluss, und sie haben auch kein Einwirken auf andere Orte im Universum. Die Befreiten Seelen *(Siddha Bhagwan)* können uns nicht helfen. Aber weil es unser Ziel ist, dorthin zu gelangen, verehren wir ihren Zustand[14]: „*Namo Siddhanam* – ich verneige mich vor den absolut befreiten Seelen!“

Wenn dieses Licht das Selbst *(Chetan)* wäre, würde es einfach weiterhin all die Dinge in diesem Raum sehen! So wissen die Befreiten Seelen *(Siddhatma)* alles, was zu wissen ist *(Gneya)*.

Endgültige Befreiung *(Moksha)* bedeutet, die Eigenschaften *(Gunas)* des Selbst zu erlangen, die Natur des Selbst zu erlangen, und ewig in der natürlichen Glückseligkeit des Selbst zu bleiben!

Wer ist es, der die endgültige Befreiung *(Moksha)* erlangt? Der, der gebunden ist, erlangt Befreiung *(Moksha)*. Wer ist der, der gebunden ist? Der, der leidet. Wer ist der Leidende? Das Ego! Die innere Absicht *(Bhaav)*, Befreiung zu erlangen, gehört zu dem, der gebunden ist. Es ist nicht das Selbst *(Atma)*, das diese Absicht hat, weil das Selbst in Wirklichkeit frei ist. Es ist weder der Handelnde *(Karta)* noch der Leidende *(Bhokta)*. Einzig das Ego sucht nach Befreiung. Das Ego macht sich auf die Suche nach Befreiung *(Moksha)*, wenn es das weltliche Leben *(Sansar)* fade (freudlos) findet.

Der wahre Sinn des Lebens muss sein, endgültige

14 Im Trimantra

Befreiung *(Moksha)* zu erlangen. Wenn dieses Ziel äußerst stark ist, wird man es ganz sicher erreichen. Was diese Zielsetzung behindert, ist die illusionäre Anhaftung *(Moha)*. Wenn die illusionäre Anhaftung *(Moha)* geringer wird, wird man des weltlichen Lebens *(Sansar)* überdrüssig und beginnt, nach dem Weg zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* Ausschau zu halten.

In einem Zustand des Denkens zu sein ist nur notwendig, bis das Selbst *(Atma)* erlangt wird. Und auch das sollten nur Gedanken sein, die sich mit dem Wissen vom Selbst *(Gnan Ankshepakvant)* befassen, was helfen wird, das Selbst *(Atma)* zu erlangen. Der Zustand, der darauf folgt, ist jenseits von Gedanken. Im Zustand von Unwissenheit beobachtet man das Selbst *(Atma)* durch das Ego, während das Selbst *(Atma)* jenseits vom Ego ist.

Wenn jedes subatomare Teilchen *(Parmanu)* von Ärger, Stolz, Täuschung und Gier gereinigt ist, und nachdem das Ego vollständige Reinigung erlangt hat, vereint sich das Ego mit der Reinen Seele *(Shuddhatma)* – so ist der traditionelle stufenweise Weg zur Selbst-Verwirklichung (*Kramic* Path). Auf dem stufenlosen *(Akram)* Weg hingegen verleiht der *Gnani Purush* einem direkt den Zustand der Reinen Seele *(Shuddhatma)*, ein Zustand, der dauerhaft ist *(Achad)*, ursprünglich *(Darasal)*, und der nicht befleckt werden kann *(Nirlep)*.

Die Reine Seele *(Shuddhatma)* ist die eigene Form, der Körper ist es nicht. Wenn man das realisiert, endet die Überzeugung „Ich bin der Körper“ *(Dehadhyas)*, und das Ego und die tiefe Überzeugung „Das ist meins, das gehört zu mir“ (*Mamata,* My-ness) verschwinden. Ein Mensch mit der Überzeugung „Ich bin dieser Körper“ *(Dehadhyas)* kann niemanden vom gleichen Bewusstsein befreien. Nur der *Gnani Purush,* der frei von dieser Überzeugung *(Dehadhyas)* ist, kann einen befreien.

‚*Dehadhyas*‘ ist die vorherrschende Erfahrung von „Ich bin dieser Körper, dieser Verstand, diese Sprache“ usw. Und nach der Selbst-Realisation ist diese Erfahrung weg, und die Erfahrung des Selbst *(Atma)* herrscht vor. Das, was sich mit dem Körper ‚verstrickt‘ *(Tanmayakar)*, ist nicht das

ursprüngliche Selbst *(Atma)*, sondern das selbst, woran man ‚glaubt': das weltlich interagierende selbst *(Vyavahar Atma)*.

Es ist nicht das Selbst *(Atma)*, das von innen spricht: „Du hast unrecht", sondern es spricht das aufgezeichnete Tonband, das auf dem weltlichen Wissen basiert, welches man übernommen hat. All das: die Augen (Kamera), die Ohren (Empfänger), die Sprache (Tonband), der Verstand (der Tonkopf), ebenso wie Essen, Trinken, Sprechen, Gehen – all das ist ‚mechanisch'.

Diejenigen, die glauben: „Ich bin ein Sünder", „Ich tue Buße", oder „Ich kenne die Heiligen Schriften", oder auch diejenigen, die religiöse Rituale, Meditation, Singen (Chanting) und Buße ausführen – all diese Handlungen werden vom ‚mechanischen selbst' ausgeführt, hat der *Gnani* gesagt. Nach der Überzeugung der Welt ist derjenige, der versucht, es still und stabil *(Achar)* zu machen, in Bewegung (*Sachar*, veränderlich). Es ist ein ‚mechanisches selbst'. Das wirkliche Selbst *(Atma)* hingegen ist still *(Achar)*, und seine Natur ist, zu ‚wissen'. Die Überzeugung ist grundlegend falsch. Man wird nur das unbeständige selbst erhalten, wenn man im unbeständigen Zustand versucht, das beständige Selbst *(Atma)* zu entdecken! Die Welt versucht, das ‚mechanische selbst' beständig zu machen, welches immer unbeständig *(Chanchad)* und aktiv *(Kriyasheel)* ist. Wie kann das möglich sein? Die Sicht, die auf das Beständige *(Achar)* ausgerichtet ist, wird den natürlichen Zustand von Beständigkeit hervorbringen. Wer außer dem *Gnani* kann einen die Tatsache verstehen lassen, dass das ‚mechanische selbst' und das ursprüngliche Selbst *(Atma)* von Natur aus so verschieden sind? Wer würde dir solch ein Wissen von ihrem Getrenntsein geben? Das ursprüngliche Selbst *(Atma)* besteht in Form von Absolutem Wissen *(Keval Gnan)*, in Form von Absolutem Licht *(Keval Prakash)*, unendlichem Wissen *(Anant Gnan)*, unendlichem Sehen *(Anant Darshan)*, unendlicher Energie *(Anant Shakti)* und unendlicher Glückseligkeit *(Anant Sukh)*. Dieses Selbst *(Chetan)* ist voller unendlicher Eigenschaften!

Das, was im weltlichen Leben verweilt, kann nicht das ursprüngliche Selbst *(Atma)* sein. Es ist Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)*. Solange weiter die Resultate davon erfolgen, wird der Sitz der Reinen Seele nicht erreicht werden.

Aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Selbst *(Chetan, Atma)* entsteht illusionäre Energie *(Mayavi Shakti)*, und das ist das verblendete selbst *(Bhrant Chetan)*. Das Nicht-Selbst *(Nischetan-Chetan)* bedeutet, dass es äußerlich die Eigenschaften des Selbst *(Atma, Chetan)* aufweist, aber in aller Wahrheit ist es das nicht. Das ursprüngliche Selbst *(Chetan, Atma)* bleibt im Innern, und über ihm liegt eine Schicht des Nicht-Selbst *(Nischetan-Chetan)*. Es ist das Nicht-Selbst, das ‚mechanisches selbst' genannt wird.

Das originale Wort des *Gnani*, ‚*Mishra-Chetan*' (das ‚ich' mit der falschen Überzeugung), weist darauf hin, dass das ‚vermischte selbst' *(Mishra-Chetan)* sich zu formen beginnt, sobald man damit anfängt, in Situationen involviert zu sein. Das resultiert im Aufladen von Karma, welches in der nächsten Lebenszeit Früchte trägt, und der Entladungsprozess beginnt. Dann nennt man es ‚mechanisches selbst'.

Das ‚wirkliche Selbst' *(Atma)* und das ‚relative selbst' werden jeweils durch ewige beziehungsweise nicht-ewige Eigenschaften erkannt. Bis das Wirkliche realisiert wird, glaubt man aufgrund von Illusion *(Bhranti)*, das relative selbst sei das wirkliche Selbst *(Atma)*. Diese Illusion kommt aufgrund von wissenschaftlichen Ursachen zustande. In der Illusion *(Bhranti)* verhalten sich der Wissende und der Handelnde, der Ewige und der Nicht-Ewige, wie einer. Wenn der *Gnani Purush* diese Illusion niederreißt und eine ‚Demarkationslinie' zwischen dem Wirklichen und dem Relativen platziert, erlangt man die Sicht des Selbst *(Atma-Darshan)*, welche vor der Realisation dem Gewahrsein verborgen war. Und verglichen damit, gibt es in der ganzen Welt keine andere Sicht, die so wundervoll ist wie diese! Danach bleibt man im Zustand des ‚Wissenden des Ortes' *(Kshetragnya)* und weiß[15] [sieht] jede Handlung im Bereich des Nicht-Selbst. Wenn man den Ort des Selbst *(Swa-Kshetra)* verfehlt, wird man in den Ort des Nicht-Selbst *(Kshetrakaar)* involviert werden. Nur das Permanente kann das Vorübergehende als vorübergehend bezeichnen. Du bist bereits permanent, aber nur, wenn du das Gewahrsein hast!

Der Grund, warum jedes Individuum unterschiedlich erscheint, liegt darin, dass es abhängig ist von Materie

15 Wissen (ebenso wie Sehen) als Eigenschaft des Selbst (Atma)

(Dravya), Ort *(Kshetra)*, Zeit *(Kaad)* und innerer Absicht *(Bhaav)*. Wenn sich jedoch der Ort verändert, oder wenn ein anderer den eigenen Platz einnimmt, dann wird sich die Zeit verändert haben, und aufgrund dessen wird sich die Absicht verändert haben, was bedeutet, dass sich auch die Materie *(Dravya)* verändert haben wird. Ungeachtet all der Veränderungen, die in den Umständen auftreten, gibt es keine Veränderungen im Zustand des Selbst *(Atma)*. Das Selbst *(Atma)* ist in allen drei Zeitabschnitten (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft) in seinem reinen Zustand. Aber wegen der Schichten von Abdeckungen *(Avaran)* wird verhindert, dass seine Wirklichkeit für einen selber sichtbar wird. Sobald die Sicht gereinigt ist, gibt es keinen Platz mehr für Verunreinigung. Solange das Ego da ist, gibt es einen Grund dafür, warum die eigene Sicht *(Drashti)* fehlerhaft ist. Dessen ungeachtet hat das wirkliche Selbst *(Atma)* durch all diese Veränderungen hindurch immer seinen Zustand von Losgelöstsein und Reinheit beibehalten, und auch seine Stadien *(Paryaya)* sind konstant geblieben. Das relative selbst *(Vyavahar Atma)* hat reine *(Shuddha)* und unreine *(Ashuddha)* Phasen. Eigensinn (das Bestehen auf die eigene Wahrheit) im relativen selbst *(Vyavahar Atma)* wird zum Erschaffen eines weiteren relativen selbst führen. Solange ein Mensch nicht einem *Gnani* begegnet, muss er damit fortfahren, seine verdorbene weltliche Interaktion *(Vyavahar)* gut und förderlich *(Shubha)* zu machen. Aber wenn er dem *Gnani* begegnet, muss er nur seine weltliche Interaktion *(Vyavahar)* bereinigen. In weltlicher Interaktion *(Vyavahar)* ist man ein relatives selbst *(Vyavahar Atma),* und wenn man sich im wirklichen Selbst *(Nischay)* befindet, ist man das wirkliche Selbst *(Nischay Atma)*! Aber in all den Zuständen ist das Selbst ein und dasselbe.

Was ist der Ursprung *(Adhishthan)* der Welt? Wenn das auf korrekte Weise gezeigt worden ist, dann durch den verehrten Dadashri. Der Ursprung der Welt ist das relative selbst; das selbst, dem Leben eingeflößt wurde *(Pratishtit Atma)*! Das wirkliche Selbst *(Atma)* ist immer hiergeblieben, im Zustand von vollständigem Nicht-Handeln *(Akarta Bhavey)* und Losgelöstsein (unbeteiligt, *Udaseen Bhavey*). Die Welt ist nur zustande gekommen, weil die Energie des Sehens

(Darshan Shakti) überdeckt wurde, und weil sich die falsche Sicht *(Vibhavik Drashti)* eingestellt hat!

Das fundamentale wirkliche Selbst *(Nischaya Atma)* ist die Reine Seele *(Shuddhatma)*; und in der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* ist es das relative selbst *(Pratishthit Atma)*, von dem man überzeugt ist. „Ich bin Chandubhai, ich bin sein Onkel mütterlicherseits, sein Onkel väterlicherseits …" – diese falschen Überzeugungen wurden eingeflößt, und das hat eine ‚eingeflößte' *(Pratishthit)* Persönlichkeit erschaffen, die fortwährend Ergebnisse liefert. In diesem Prozess, die Früchte dieser Ergebnisse zu schmecken, flößt man durch Unwissenheit noch einmal aufs Neue (Leben) ein. Deshalb setzt sich der Kreislauf fort.

Unter dem Einfluss von Alkohol vergisst ein Mensch sich selbst und sagt: „Ich bin der König." Auf gleiche Weise sagt man unter dem Einfluss des Egos Dinge wie: „Ich bin Chandubhai, ich bin ihr Ehemann, ich bin sein Vater …"! In Wirklichkeit ist man die Absolute Seele *(Paramatma)*, der Herr der vierzehn Welten. Aufgrund der falschen Überzeugung jedoch spielt man sich als Gatten der Ehefrau auf und verliert seinen eigenen Status. Wenn einem aber der *Gnani Purush* das Gewahrsein des eigenen Selbst vermittelt und das Ego entwurzelt, und wenn alle vorherigen illusorischen Wirkungen ausgelöscht werden, erlangt man den vollkommenen Zustand. Andernfalls blickt man, solange das Ego da ist, durch die Sicht des Intellekts *(Buddhi)* und glaubt, das relative selbst sei der Handelnde und der Leidende *(Karta-Bhokta)*. Wenn man durch das Wissen *(Gnan)* sieht, dass das Selbst *(Atma)* gar nichts tut, dann passt es (ist akzeptabel). Wenn sich die falsche Überzeugung auflöst, dann wird die Wirklichkeit sichtbar. Die veränderte Überzeugung hat das weltliche Leben *(Sansar)* in Gang gesetzt und hat das relative selbst *(Prakruti)* entstehen lassen. Das ursprüngliche Selbst *(Atma)* ist immer ohne Begleitung (allein, *Asanga*) und unbefleckt *(Nirlep)* geblieben.

Das relative selbst *(Prakruti)* entsteht infolge von sich bedingenden Umständen. Niemand hat darin irgendeine Art von Handelnder-Sein. Das relative selbst *(Prakruti)* ist ‚wirksam' (zeigt Wirkung), und deshalb wird man beeinträchtigt. Aber das ist nur so lange der Fall, wie die falschen Überzeugungen da sind.

Mit der richtigen Überzeugung wird die falsche Überzeugung abgetrennt, und die richtige Überzeugung schneidet sich selbst [den Teil der falschen Überzeugung] allmählich und auf natürliche Weise ab. Und dies ereignet sich tatsächlich genau in dieser Ära des gegenwärtigen Zeitzyklus *(Kaliyug)*, durch das gegenwärtige *Akram Vignan*, dank der phänomenalen Erforschung des *Gnani Purush* unserer Zeit – mit dem Ziel, Befreiung zu vermitteln!

Wenn man in der richtigen Überzeugung bleibt, befindet man sich im Bereich des Selbst, und wenn man in der falschen Überzeugung bleibt, befindet man sich im Bereich des Nicht-Selbst. Illusionäre Sicht *(Mithya Drashti)* zeigt alles auf falsche Weise. Wenn du dem *Gnani Purush* begegnest, und du kommst, um seinem *Satsang* (spirituelle Reden) zuzuhören, wird sich von diesem Moment an deine Sicht zu korrigieren beginnen. Oder du kannst deine Sicht verändern, indem du zum *Gnani Purush* betest. Sobald sich deine Sicht ändert, fährst du damit fort, zu Gott *(Bhagwan)* zu werden.

Wahrheit und Unwahrheit, beide haben einen Platz in den günstig-ungünstigen (*Shubha-Ashubha,* gut vs. schlecht) Religionen. Ihr Weg zur Verwirklichung ist Anhaftung an die Wahrheit und Verachtung für die Unwahrheit. Dafür ist kein Platz in der reinen Religion, in der Religion des Selbst *(Atma Dharma)*. Bei der Religion des Selbst geht es darum, jenseits von Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* zu sein; es ist die völlige Abwesenheit von Anhaftung und Abscheu *(Vitaragata)*. Es ist die vergiftete Sicht, die Anhaftung und Abscheu verursacht. Der *Gnani Purush* wendet die Sicht, die auf vorübergehende Dinge gerichtet war, auf das Permanente. Er verändert die Richtung der Sicht. Dann entsteht die Sicht: „Ich bin in allem, was lebt" *(Atmavat Sarva Bhuteshu)*.

Es besteht ein großer Unterschied zwischen der Erfahrung des Selbst *(Atma Anubhav)* und der Selbst-Realisation *(Atma Sakshatkar)*. Erfahrung ist die letzte Stufe, und sie ist permanent; durch Selbst-Realisation hingegen hat sich nur die Überzeugung *(Pratiti)* eingestellt. Nach der Erfahrung des Selbst *(Atma)* gelangt man in das Stadium des Verhaltens *(Charitra)*, was als das Selbst zu sein gilt.

Das Selbst ist unsichtbar *(Aroopi)*, und auch derjenige, der es realisiert, ist unsichtbar, sodass ihre beiden Naturen verschmelzen; und die Neigungen in Richtung des weltlichen Lebens *(Vruttis)* kehren nach Hause zum Selbst zurück.

Wenn man weiß, was das Selbst *(Atma)* ist und was das Selbst *(Atma)* nicht ist, gilt man als jemand, der das Selbst *(Atma)* erkannt hat. Im Zustand von Unwissenheit sollte man nicht sagen: „Das Selbst *(Atma)* ist reines, vollkommenes Wissen *(Shuddha-Buddha)*." Allenfalls kann man aus der Perspektive des Körpers sagen, dass das Selbst *(Atma)* unrein ist, aber aus der Perspektive des Selbst *(Atma)* ist es rein.

Wenn sie einmal gekostet wurde, geht die Glückseligkeit des Selbst *(Atma)* niemals mehr weg. Die Freude des Verstandes ist flüchtig; sobald sie kommt, wird sie wieder weggehen. Solange das *Chit* (inneres Instrument, bestehend aus Wissen und Sehen) mit den inneren Feinden (*Kashays*: Wut, Stolz, Täuschung und Gier) involviert ist, ist es nicht möglich, das Selbst *(Atma)* zu erfahren. Ein Zustand von ewiger Glückseligkeit ist an sich die Erfahrung des Selbst *(Atma)*.

Der *Gnani* gibt dir das Gewahrsein, dass Sorgen und Ärger etwas sind, was im Nicht-Selbst geschieht und nicht im Selbst. Danach stellt sich die Überzeugung ein, dass dem Selbst *(Atma)* nichts passieren kann.

Nachdem das Selbst *(Atma)* auf exakte Weise erlangt wurde, bleibt nur das sich entladende Karma übrig. In diesem Zustand gibt es nur ‚*Samvar Purvak Nirjara*', was bedeutet, dass das Binden von neuem Karma blockiert wird *(Samvar)*, während sich die Wirkungen von vergangenen Ursachen entfalten. Danach wird kein weiteres Karma gebunden.

Das Karma übt Kontrolle aus, solange es Unterstützung durch einen selber erfährt. Sobald diese Unterstützung abgezogen ist, wird das Karma neutral. Die Unterstützung wird während der Entfaltung des Karmas gegeben, wenn man aus Unwissenheit sagt: „Ich habe das getan", während in Wirklichkeit die sich entfaltenden Wirkungen von vergangenen Ursachen der Handelnde sind!

Obwohl der *Gnani Purush* alle Aktivitäten ausführt, die mit dem weltlichen Leben *(Sansar)* einhergehen, ist in seinem

Bewusstsein das Gewahrsein stets fest eingebettet: „Ich tue gar nichts“, und so verbleibt er als das Selbst *(Atma)*. Jemand ohne Selbst-Realisation *(Agnani)* hingegen tritt niemals aus dem Gewahrsein von „Ich bin der Handelnde“ heraus, nicht einmal für einen Moment!

„Der, der das Selbst *(Atma)* kennt, hat alles erkannt.“ Derjenige, der das Selbst *(Atma)* erkannt hat, gilt als ‚*Karan Sarvagnya*‘ (als jemand, der Ursachen erschafft, um der Wissende aller Elemente zu werden). Man nennt ihn ‚*Karan Keval Gnani*‘ (er legt Ursachen, um vollständig erleuchtet zu werden). Der Wissende der Seele *(Atmagnani)* ist ohne Eigensinn oder Beharren *(Niragrahi)* und ohne Ego *(Nirahamkari)*.

Nichts wird erreicht, wenn man immer wieder sagt: „Ich bin nicht der Körper, ich bin nicht der Körper. Ich bin das Selbst *(Atma)*, ich bin das Selbst.“ Hier muss man die Erfahrung des Selbst *(Atma)* haben. Egal, welche [spirituelle] Praktiken *(Sadhano)* man bis heute ausgeführt hat, um Selbsterkenntnis *(Atmagnan)* zu erlangen – sie alle haben dazu geführt, gebunden zu werden. Das wahre Mittel (Instrument, *Sadhan*) ist das, wo man den manifestierten *Gnani Purush* beauftragt, und nur da liegt Befreiung! [Spirituelle] Praktiken *(Sadhano)* führen einen nur bis hin zum Wissen *(Gnan)*, während das Selbst *(Atma)* in Form von Wissenschaft *(Vignan Swaroop)* besteht. Das Selbst *(Atma)* kann ganz durch den Körper hindurchgehen, [durch] die Häuser und [durch] tausend Mauern, es ist das Subtilste von allem! Wie also kann es gefunden werden? Ganz gleich, wie vielen religiösen Praktiken oder Bußübungen man sich unterzieht, um Selbst-Realisation zu erlangen, sie ist äußerst schwierig zu erreichen. Wessen Fehler ist es, wenn man zweiundzwanzig Meilen in die falsche Richtung geht, obwohl der Bahnhof nur eine halbe Meile in der anderen Richtung entfernt liegt? Warum sollte es der Fehler des Körpers sein, wenn du es warst, der den Weg vergessen hat? Es ist gänzlich der Fehler der Unwissenheit.

Der *Gnani* gibt dir nicht nur das Wissen vom Selbst *(Atma)*, sondern er gibt dir auch Antworten bezüglich aller Komplexitäten des Universums. Wenn ein Hindernis beim Erlangen deiner Selbst-Verwirklichung aufkommt, kannst du

es mit starker Entschlossenheit zerbrechen: „Ich möchte dieses *Gnan* vom *Gnani* bekommen“, oder es kann auch mit einer Bitte an den *Gnani* zerbrochen werden: „Bitte zerstöre mein Hindernis.“ Ansonsten wird jeder, der Selbst-Verwirklichung begehrt, auf keinerlei Widrigkeit stoßen. Man begegnet Widrigkeiten aufgrund der eigenen Schwäche. Wie kann es irgendwelche Widrigkeiten geben, wenn du zu deinem eigenen Zuhause gehst?

Wenn du das Selbst *(Atma)* auf eigene Faust erfahren willst, dann solltest du, wenn jemand dich bestiehlt, oder dich mit Obszönitäten beschimpft, oder dich gar schlägt, zu dir selbst sagen: „Das ist das Ergebnis meines eigenen Karmas, der andere ist nur hilfreich *(Nimit)*. Er befreit mich von meinem Karma.“ Indem du das tust, wirst du ihn als unschuldig *(Nirdosh)* wahrnehmen, und darüber hinaus wird dir das erlauben, ihn zu segnen. Und wenn das die ganze Zeit über anhält, wirst du ganz bestimmt Selbst-Realisation erlangen. Aber die Menschen haben kein Rückgrat, wenn es darum geht, Dinge auf diese Weise zu betrachten. Wenn man folglich wenigstens einmal zum *Gnani* geht, um das Selbst *(Atma)* zu erwecken, kann das Selbst niemals vergessen werden, nicht einmal im Traum.

Wie geschieht die Erlösung des Selbst *(Atma)*? Die Erlösung des ursprünglichen Selbst *(Atma)* ist bereits geschehen. Es ist nur das relative selbst, das Erlösung braucht. Wie wird das gemacht? Sobald das Verständnis einsetzt: „Meine wirkliche Natur *(Swaroop)* ist Absolutes Wissen *(Keval Gnan)*, Absolutes Sehen *(Keval Darshan)* und Absolutes Verhalten *(Keval Charitra)*“, dann wird es auch geschehen. Und wer außer dem *Gnani Purush* kann uns damit ausstatten?

Das Selbst *(Atma)* ist das Subtilste *(Sookshmattam)*, und die Bereiche *(Pradesho)*, die es umgeben, sind subtiler *(Sookshmattar)*. Weil aber die Sprache nicht subtiler ist, kann sie diesen Bereich nicht beschreiben, sie endet hier. An dieser Stelle kann dies nur Erfahrung lösen.

Wie kannst du das wirkliche Selbst *(Atma)* finden, wenn du es mittels der Sicht des vermeintlichen selbst suchst? Wie kannst du etwas sehen, das jenseits der Sinne liegt, wenn du durch die Augen genau dieser Sinne schaust? Du brauchst

einen *Gnani Purush* dazwischen, der deine Sicht so verändert, dass du sehen kannst! Die Sinne selbst werden sich nicht nach innen wenden. Man kann sie nicht umzäunen! Der *Gnani* wird dich in den gleichen Zustand versetzen, den er selbst erreicht hat. Sobald du dem *Gnani* begegnest, lohnt es sich, ihn um Befreiung *(Moksha)* zu bitten.

Die spirituelle Wissenschaft von *Akram Vignan,* die sich durch den verehrten Dadashri manifestiert hat, führt dich vom illusorischen Pfad weg und lässt dich den Weg zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* vollständig erreichen. Das bedeutet, dass dies ein Weg mit einem ‚Punkt' ist, und nicht mit einem ‚Komma'. *Akram Vignan* sagt: Wenn das weltliche Leben *(Sansar)* ein Hindernis für die endgültige Befreiung wäre, würde es niemandem erlauben, zur endgültigen Befreiung zu gehen! Aufgrund von *Akram Vignan* kann die endgültige Befreiung heute sehr leicht erlangt werden. Dafür muss man sich dem *Akram Gnani* mit allerhöchster Demut *(Param Vinaya)* vorstellen, mit der inneren Absicht „Ich weiß gar nichts", und dem tiefen Wunsch *(Bhavna)*: „Wie kann ich das erlangen?" Das an sich wird sie [die endgültige Befreiung] erreichbar machen.

In dieser Zeit wird keine andere Eignung in Betracht gezogen, und außerdem gibt es sowieso keine solche Eignung! Die Tatsache an sich, dass du beim *Akram Gnani* angekommen bist, beweist deine Eignung.

Der *Gnani Purush*, der höchstverehrte Dadashri, war nicht in der Lage, seine tiefste innere Absicht *(Bhavna)* geheim zu halten. Also drückte er diesen Wunsch mit Worten voller Mitgefühl aus: „Meine Vorstellung ist, dass die Botschaft dieser Wissenschaft jeden Winkel der Welt erreicht, und dass überall Frieden herrscht. Meine innere Absicht *(Bhavna)*, mein Wunsch oder mein Verlangen – nenne es, wie du möchtest – ist nur dies!"

– Dr. Niruben Amin

Inhalt

Teil Eins

❖❖❖❖❖

Teil Zwei



Aptavani 8

Teil Eins

Was ist die Seele *(Atma)*? Wie mag sie sein?

Was ist das Selbst *(Atma)*?

Fragender: Was ist das Selbst *(Atma)*?

Dadashri: Das Selbst bedeutet Lebensenergie *(Chetan)*.

Fragender: Ist also Lebensenergie *(Chetan)* gleichbedeutend mit dem Selbst *(Atma)*, und das Selbst *(Atma)* bedeutet Lebensenergie *(Chetan)*?

Dadashri: Nein. Selbst *(Atma)* ist nur ein Wort, und auch Lebensenergie *(Chetan)* ist nur ein Wort, aber wir müssen diese Worte verwenden, damit die Leute sie erkennen. Davon abgesehen ist es jenseits von Worten. Muss man nicht auf sie hinweisen? Sonst würdest du sie gar nicht erkennen. Wie sonst könnte man sie erkennen? Sagen die Leute deswegen nicht: „Geh und suche dein Selbst *(Atma)*"? ‚*Atma*' bedeutet Selbst. Zu wissen „Wer du bist" nennt man das Selbst *(Atma)*. Und es ist dieses Selbst *(Atma)*, das du erkennen musst. Wenn die falsche Überzeugung „Ich bin Chandubhai[1]" weggeht und die richtige Überzeugung „Ich bin das Selbst" etabliert ist, wird das gelöst sein. Wie sonst kann das geschehen?

Was könnte das Selbst sein?

Dadashri: Ist das Selbst *(Atma)* ein Element *(Vastu)*, oder ist es ein Nicht-Element *(Avastu)*?

Fragender: Ein Nicht-Element *(Avastu)*.

1 Für Chandubhai oder Chandulal kann der Leser den eigenen Namen einsetzen.

Dadashri: Und ist, was man sieht, ein Element *(Vastu)* oder ein Nicht-Element *(Avastu)*?

Fragender: Das Selbst *(Atma)* ist nicht sichtbar, also ist es Nicht-Materie *(Avastu)*. Aber die Materie oder ein Element *(Vastu)* sind sichtbar, oder?

Dadashri: Nein. Lass mich dir Element *(Vastu)* und Nicht-Element *(Avastu)* erläutern. Alles, was ewig ist *(Avinashi)*, bezeichnet man als wirkliches Element *(Vastu)*, und alles, was zerstörbar und vergänglich *(Vinashi)* ist, bezeichnet man als Nicht-Element *(Avastu)*. Das Selbst (Atma) besteht in der Form des Selbst *(Atma)*. Das Selbst (Atma), in Form eines wirklichen Elements *(Vastu)*, ist der Aufenthaltsort unendlicher Eigenschaften *(Guna)*! Jedes wirkliche Element *(Vastu)* hat seine eigene Materie *(Dravya)*, seine eigene Eigenschaft *(Guna)* und seine eigenen Stadien *(Paryaya)*. Alles, was Materie, Eigenschaft und Stadien *(Dravya-Guna-Paryaya)* besitzt, wird als ein ewiges Element *(Vastu)* betrachtet. Ein Element *(Vastu)* kann man als ewig bezeichnen.

Auch das Selbst *(Atma)* ist ein ewiges Element *(Vastu)*, es hat seine eigene Substanz *(Dravya)*, seine eigenen Eigenschaften *(Guna)* und seine eigenen Stadien (*Paryaya*, Phasen). Und diese gehen einher mit Entstehung, Ursprung *(Utpaad)*, einem stabilen Zustand *(Dhruva)* und einem Ende *(Vyava)*. Und alles, was für die Augen sichtbar ist, ist kein ewiges Element *(Avastu)*, und es ist zerstörbar *(Vinashi)*. Und das Selbst *(Atma)* ist ewig *(Avinashi)*, ein ewiges Element *(Vastu)*.

Es gibt sechs solcher Elemente *(Tattva)*, und die Welt besteht aus diesen sechs Elementen. Diese sechs ewigen Elemente interagieren ständig miteinander und durchlaufen Veränderungen, welche zu Umständen und Zuständen *(Avastha)* von Dingen führen. Durch diese Umstände sehen wir diese Welt. Nur die Umstände sind in dieser Welt sichtbar.

Verstehe das Selbst (Atma) durch den Gnani

Wenn es also in dieser Welt etwas gibt, das wert ist, erkannt zu werden – dann ist es das Selbst *(Atma)*. Und es gibt vielleicht nur ein oder zwei Menschen in dieser Welt, die das Selbst *(Atma)* kennen. Also kann niemand das Selbst *(Atma)* kennen. Die Menschen können alles wissen,

aber sie können das Selbst *(Atma)* nicht erkennen! Und wer das Selbst kennt, wird nicht lange brauchen, um Absolutes Wissen *(Keval Gnan)* zu erlangen.

Wenn nun ein Mensch das Selbst *(Atma)* durch den *Gnani Purush* erkennt, wird er das Selbst erlangen; andernfalls ist es in keinem Zeitalter möglich, das Selbst zu erlangen. Der *Gnani Purush* hat das Selbst *(Atma)* gesehen, erkannt und erfahren, und er selber lebt in dem natürlichen Zustand des Selbst *(Atma Swaroop)*! Wenn du das Selbst *(Atma)* mithilfe solch eines *Gnani Purush* erkennst, wirst du etwas erreichen. Wenn du beim *Gnani Purush* sitzt, um so ein Selbst *(Atma)* zu erkennen, dann wird durch das *Gnan Vidhi (Samayik[2])* des *Gnani Purush* all dein negatives Karma *(Paap)* zu Asche verbrannt. Und nur, wenn all dein negatives Karma zerstört ist, wird das Selbst in dein Gewahrsein *(Laksha)* kommen, sonst nicht!

Dieses Gewahrsein wird für immer da sein, wohingegen nichts sonst in dieser Welt für immer in Erinnerung bleiben kann. Vielleicht bleibt es eine Weile in Erinnerung, aber bald wird es vergessen sein. Hier wird negatives Karma *(Paap)* durch den *Gnani Purush* gereinigt, somit erlangst du das Gewahrsein des Selbst *(Atma)*!

Wer hat Zweifel an der Existenz der Seele?

Fragender: „Gibt es eine Seele *(Atma)* oder nicht?“ Solche Zweifel kommen auf.

Dadashri: Das Selbst, die Seele *(Atma)*, existiert definitiv!

Fragender: Ausländische Wissenschaftler haben alles mögliche erforscht, um herauszufinden, ob es eine Seele gibt oder nicht, indem sie einen sterbenden Mann in einen Glaskasten legten, um zu schauen, ob sie herausfinden könnten, ob und wie die Seele (*Jiva,* Lebewesen) den Körper verlässt. Es schien ihnen, als sei es nicht so. Ihre Schlussfolgerung war, dass es so etwas wie die Seele *(Jiva[3])* gar nicht gibt.

2 Gnan Vidhi ist Samayik des Gnani Purush: die Sicht des Selbst auf das Selbst.

3 Jiva – hier: Seele – bedeutet Lebewesen. Atma (das Selbst) meint das ewige Element Seele.

Dadashri: Nein. Aber machen sie nicht Aussagen wie: „Das ist unlebendig *(Ajiva)*“? Ist dieser Tisch unlebendig oder nicht? Er ist unlebendig, richtig? Sind dann also der Tisch und der Mann ein und dasselbe?

Fragender: Nein. Sie meinten, dass es nicht so etwas gibt wie eine Seele *(Jiva)*, die weggeht; das haben sie gemeint.

Dadashri: Diese Wissenschaftler fertigen einen Menschen an: Sie bauen neue Herzen und sie stellen alles her, oder? Wenn sie also einen komplett neuen Menschen konstruieren würden, würde dieser Mensch genauso interagieren und funktionieren können wie wir?

Fragender: Nein, das würde er nicht.

Dadashri: Auf welcher Grundlage können sie dann also behaupten, dass es so etwas wie eine Seele oder ein Lebewesen *(Jiva)* nicht gibt?

Fragender: Sie haben einfach einen Sterbenden in einen Glaskasten gelegt, aber sie haben nichts gesehen, als die Seele *(Jiva)* ging. Also haben sie daraus geschlossen, dass es so etwas wie die Seele *(Jiva)* nicht gibt.

Dadashri: Es ist so: Entweder wird es jemand mit Verstehen abstreiten, oder jemand ohne Verstehen wird es abstreiten. Nicht jeder Mensch wird Zweifel haben! Und diejenigen, die Zweifel daran haben, ob es eine Seele *(Jiva)* gibt oder nicht, sind selber Seelen! Genau die Person, die Zweifel hat, ist selber ein Lebewesen (Seele), sonst hätte sie keine Zweifel! Und keines dieser anderen unlebendigen *(Jada)* Dinge wird Zweifel haben. Wenn es irgendein Zweifeln gibt, dann ist es die Seele *(Jiva)*, die zweifelt. Darüber hinaus gibt es nichts anderes, das Zweifel haben kann. Verstehst du das?

Wird ein Mensch irgendwelche Zweifel haben, nachdem er gestorben ist? Nein. Was ist es dann, was geht? Bleibt das Herz stehen? Was wird da passieren?

Fragender: Ein Mensch stirbt, weil sein Herz stehen bleibt.

Dadashri: Ja, ein Mensch wird sterben. Er lebt, weil er

atmet. Die Seele *(Jiva)* darin lebt aufgrund der Atmung. Sie wird leben, solange die Atmung da ist.

Fragender: Ein Mensch stirbt, wenn die lebenswichtigen Körperteile aufhören zu funktionieren. Wenn das wahr ist, dann gibt es so etwas wie die verkörperte Seele *(Jiva)* nicht.

Dadashri: Es gibt so etwas wie eine Seele *(Jiva)*! Ein Mensch ist eine Seele *(Jiva)*, und doch hat er Zweifel an seinem eigenen Selbst. Das, was den Zweifel hat, ist die Seele *(Jiva)* selbst. Das, was daran zweifelt, ob da nicht Leben im Körper ist, das selbst ist die Seele *(Jiva)*. Wenn ein Mensch ohne Zunge im Mund sagt: „Ich habe keine Zunge im Mund“, dann beweist das an sich, dass eine Zunge in seinem Mund ist. Verstehst du? Deshalb ist die Aussage, dass es Zweifel gibt, ein Widerspruch. Die Leute sagen, wenn ein Mensch stirbt, dass es so etwas wie die Seele *(Jiva)* nicht gibt. Das Wort selbst wirft Zweifel auf, ein Mensch hat Zweifel. Der Zweifel an sich beweist, dass da eine Seele *(Jiva)* ist.

Wenn ich mit den Wissenschaftlern zusammensitzen würde, würde ich ihnen sofort erklären, dass es die Seele *(Jiva)* ist, die spricht. Hast du eine neue Art von Zweifel? Also gibt es definitiv eine Seele *(Jiva)* in jedem lebenden Wesen! Und geben wir nicht Beispiele wie: „Die Seele, das Lebendige *(Jiva)* geht fort?“

Fragender: Ja.

Dadashri: Und warum müssen sie einen Bereich betäuben, wenn sie eine Spritze geben? Warum muss man diesen betäuben?

Fragender: Damit wir dort keinen Schmerz oder keine Empfindungen fühlen.

Dadashri: Sie müssen eine Injektion (Betäubung) geben, damit die Seele *(Jiva)* sich aus diesem Bereich zurückzieht. Solange die Seele *(Jiva)* dort präsent ist, könnte man den Schmerz einer Operation nicht aushalten. Verstehst du?

Die Existenz der Seele – auf welchen Eigenschaften beruht sie?

Dadashri: Besteht ein Unterschied zwischen der Seele

(Selbst, der Lebensenergie, *Chetan*) und der unlebendigen Materie, dem Nicht-Selbst *(Jada)*? Was meinst du?

Fragender: Natürlich.

Dadashri: Welche Art von innewohnenden Eigenschaften *(Gunadharma)* besitzen sie?

Fragender: Die Seele, das Selbst *(Chetan),* kann sich umherbewegen, und es hat Gefühle.

Dadashri: Selbst Maschinen können sich umherbewegen. Motorroller, Maschinen und Autos bewegen sich alle umher, oder nicht? Diese mechanischen Puppen, die hergestellt werden, bewegen sie sich nicht auch? Man kann etwas nicht als Lebewesen *(Jiva)* bezeichnen, nur weil es sich umherbewegt. Wenn man das Selbst *(Atma)* aufgrund seiner Fähigkeit, sich zu bewegen, erkennen könnte, dann bewegen sich auch Maschinen. Wie kann man sonst feststellen, ob etwas eine Seele *(Atma)* hat?

Fragender: Wir machen alle möglichen Aktivitäten *(Kriya)*.

Dadashri: Alle möglichen Aktivitäten, auch das ist nicht hilfreich. Maschinen können vielerlei Aktivitäten *(Kriya)* ausführen.

Fragender: Maschinen führen Tätigkeiten aus, aber sie können keine Sympathie *(Daya)* oder Liebe *(Prem)* zeigen, oder?

Dadashri: Ja, das ist der Unterschied. Also, wo immer es Wissen *(Gnan)* und Unwissenheit *(Agnan)* gibt – wenn es Unwissenheit ist, ist es Unwissenheit, und wenn es Wissen ist, ist es Wissen – aber dort, wo es irgendein Wissen gibt oder irgendein Unwissen oder irgendeine Freundlichkeit, dort ist die Seele *(Atma)*. Das bezeichnet man als Bestätigung. Ansonsten weisen selbst Maschinen Bewegung auf und bewegen sich umher, nicht wahr?

Wenn da nun keine Freundlichkeit *(Daya)* ist, und die Person flucht und schimpft, ist dort die Seele *(Atma)* anwesend?

Fragende: Die Seele *(Atma)* ist immer da.

Dadashri: Also ist die Seele *(Atma)* vorhanden, auch wenn da keine Barmherzigkeit *(Daya)* ist?

Fragender: Ja, Maschinen zeigen keine Gefühle von Freundlichkeit oder Ärger!

Dadashri: Ja, deswegen bestätigt es, dass da eine Seele *(Atma)* ist, wo diese [Gefühle] sind. Dieses Tonband spricht vielleicht, aber es weist keine Wut oder Gier auf, oder etwa doch?! Es hat auch keine Gefühle *(Laagani)*. Wo immer ein Gefühl ist, dort ist die Seele *(Atma)*.

… aber wessen Eigenschaften sind es?

Sind Gefühle ein Merkmal der Seele *(Atma)* oder des Körpers?

Fragender: Der Seele *(Atma)*.

Dadashri: Stimmt das?! Also sind Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh[4]-Maan-Maya-Lobh)* alle Eigenschaften der Seele *(Atma)*?

Fragender: Ja, die Seele muss der Handelnde von all diesen sein.

Dadashri: Aber die Menschen versuchen, Ärger, Stolz, Täuschung und Gier loszuwerden. Wenn sie Eigenschaften der Seele *(Atma)* wären, dann würden diese Eigenschaften nie verschwinden! Und versuchen die Menschen nicht, Ärger, Stolz, Täuschung und Gier loszuwerden?

Fragender: Alle versuchen, sie loszuwerden.

Dadashri: Aber wenn es Eigenschaften der Seele *(Atma)* sind, dann kann niemand sie loswerden, oder? Wenn man sie loswerden würde, ginge auch die Seele *(Atma)* fort. Somit sind sie keine Eigenschaften der Seele.

Fragender: Sind sie Eigenschaften des Körpers?

Dadashri: Sie sind weder Eigenschaften des Körpers noch der Seele *(Atma)*. Wenn du sagst, dass sie Eigenschaften der Seele *(Atma)* seien, dann würden Ärger, Stolz, Täuschung und Gier als Schwächen gelten, und die Seele *(Atma)* ist die Absolute Seele *(Paramatma)*. Sie hat nicht eine einzige Eigenschaft von Schwäche!

4 *Krodh meint das Spektrum von Ärger bis Wut und Zorn.*

Und was sind die Eigenschaften der Seele (Atma)?

Viele Menschen sagen: „Derjenige, der im Innern spricht, ist die Seele *(Atma)*." Aber der Sprechende kann nicht lebendig *(Jiva)* sein, auch Gott *(Bhagwan)* kann es nicht sein. Es ist eine Aufzeichnung, die spricht. Selbst die Sprache, die gerade jetzt aus mir herauskommt, ist eine Aufzeichnung, die spricht. ‚Ich' bin nicht der, der spricht. Das sind alles sprechende Aufzeichnungen, Tonbandaufzeichnungen! Die ursprüngliche Bandaufzeichnung spielt, und davon wird eine weitere aufgezeichnet, und eine weitere [davon].

Dies ist also die erste Aufzeichnung, und von ihr kannst du so viele aufnehmen, wie du willst. Demzufolge kann dieses Sprechen – diese ganze ‚Maschine', die läuft, isst, trinkt, Blut zirkulieren lässt – nicht als Lebewesen *(Jiva)* bezeichnet werden. Alles ist mechanisch. Die Seele *(Jiva)* ist eine Form von Wissen *(Gnan Swaroop)*, Wissen ist eine Form von Licht *(Prakash Swaroop)*. Die Form von Licht, die hier präsent ist, existiert nirgendwo sonst, in keiner anderen Form.

Wenn dir jemand nachts im Dunkeln Joghurt-Pudding *(Shrikhand[5])* gibt, wohin tust du diesen Joghurt *(Shrikhand)*? Wird er in den Augen landen, wenn du ihn in deinen Mund schiebst? Oder wird er nur im Mund landen?

Was denkst du? Warum sagst du nichts?

Selbst wenn dir der Joghurt-Pudding *(Shrikhand)* im Stockdunkeln gegeben würde, würdest du ihn nur in den Mund tun, oder? Wenn dich dann jemand fragt, was du gegessen hast, was wirst du ihm sagen?

Fragender: Süßen Joghurt-Pudding *(Shrikhand)*.

Dadashri: Und wenn dich jemand fragt, was in dem *Shrikhand* drin ist? Was wirst du ihm sagen?

Fragender: Joghurt und Zucker.

Dadashri: Ja, und wenn der Joghurt ein wenig verdorben wäre, wärst du in der Lage, das festzustellen?

Fragender: Auf jeden Fall.

Dadashri: Und du würdest auch merken, wenn er gut ist?

5 *Cremiges Joghurt-Gericht mit Kardamom, Safran und Nüssen*

Fragender: Ja.

Dadashri: Würdest du auch merken, wenn weniger Zucker darin ist?

Fragender: Ja.

Dadashri: Würdest du auch merken, wenn zu viel Zucker darin ist?

Fragender: Ja.

Dadashri: Wie kannst du all das in der Dunkelheit der Nacht erkennen? Könntest du das auch im Dunkeln feststellen? Und wüsstest du dann auch, ob Rosinen und Nüsse darin sind? Würdest du es bemerken, wenn ein kleiner Kardamomsamen darinnen ist?

Fragender: Ja.

Dadashri: Also ist das, was all das weiß, die Seele *(Jiva)*.

Fragender: Die Leute sagen, dass wir aufgrund der sensorischen Nerven wahrnehmen. Und wenn es keine sensorischen Nerven gäbe, könnten wir nicht wahrnehmen.

Dadashri: Ja, und wenn du keine sensorischen Nerven hättest, könntest du Dinge nicht wahrnehmen. Aber die Seele *(Jiva)* ist diejenige, die weiß. Und wenn die Verbindungen zwischen den Nerven und den Gehirnzellen nicht funktionieren, dann wird es die Seele nicht wissen. Aber derjenige, der weiß, ist das Lebewesen *(Jiva)*. Verstehst du?

Das, was sich bewegt und läuft, ist Maschinerie, die sich bewegt und läuft. Diese Eigenschaften befinden sich nicht in der Seele *(Chetan)*. Was sind ihre Eigenschaften? Sie besitzt das unendliche Licht des Wissens *(Gnan Prakash)*, das unendliche Licht des Sehens *(Darshan Prakash)*, unendliche Energie *(Anant Shakti)*, und sie ist der Ort von unendlicher Glückseligkeit *(Anant Sukh Nu Dham)*.

Das Lebewesen (Jiva) mag auch Vergnügen

Also, wer hält nach Vergnügen Ausschau? Wer mag Schmerz nicht? Warum mag man keinen Schmerz? Wenn dieser Körper ohne Seele *(Jiva)* wäre, dann wären Vergnügen und Schmerz ein und dasselbe. Warum wäre

das so? Hast du je darüber nachgedacht? Was hast du gedacht?

Kein Lebewesen *(Jiva)* mag Schmerz, ist das nicht eine Tatsache? Mag irgendein Lebewesen Schmerz? Wenn du hier ein Zuckerstück auslegst, huschen die Ameisen aufgeregt umher und tragen es fort. Aber was wäre, wenn du stattdessen etwas Kies auslegen würdest? Sie würden davonrennen. Warum? Was mögen sie? Vergnügen. Deshalb ist das, was keinen Schmerz mag und Vergnügen sucht, das Lebewesen *(Jiva)*. Das, was umherläuft, sich umherbewegt, ist nicht das Lebewesen *(Jiva)*.

Wo Gefühl ist, da ist Leben (Chetan)

Hat also dasjenige, was fühlt, Gefühle oder nicht? Das, was Gefühle hat, ist ein Lebewesen *(Jiva)*. Und dieses lebende Wesen *(Jiva)* an sich ist die Seele *(Atma)*. Es ist Leben *(Chetan)* an sich, und es kann auch zur Absoluten Seele *(Paramatma)* werden! Wenn es vollständig und vollkommen wird, wird es zur Absoluten Seele *(Paramatma)*.

Verstehst du? Wo immer Gefühle irgendeiner Art sind, darin liegt die Seele *(Atma)*, und zweifelsohne ist dort Leben *(Chetan)* präsent. Deshalb solltest du wissen, dass dort, wo es Gefühle gibt, Leben *(Chetan)* präsent ist. Und wenn etwas keine Gefühle zeigt, dann hat es kein Leben (in sich), und folglich ist es ohne Seele *(Anatma)*. Sogar Bäume und Blätter haben Gefühle.

Fragender: Aber ein Baum ist ein Organismus mit einem Sinn *(Ekindriya)*.

Dadashri: Mit einem Sinn *(Ekindriya)* bedeutet, dass es nur das Gefühl von Berührung *(Sparsh)* hat, und es kann das Gefühl von Berührung zeigen. Jedes Lebewesen *(Jiva)* hat Gefühle. Diejenigen, die Gefühle haben, zeigen deutlich die Gegenwart des Selbst *(Atma)*. Es ist nicht so, dass das Wesen, in dem die Gefühle entstehen, an sich die Seele *(Atma)* ist, sondern da, wo Gefühle sind, ist eine Seele *(Atma)*. Und wo keine Gefühle entstehen, da ist keine Seele *(Atma)*.

… aber der, der fühlt, ist der Nicht-Selbst-Komplex (Pudgal)!

Was also ist das Selbst *(Atma)*? Es hat keine Gefühle oder so etwas. Das Selbst *(Atma)* besteht einfach in Form

von Licht! Aber wo immer Gefühle sind, dort können wir eine Seele *(Atma)* finden.

Fragender: Heißt das, dass Leben *(Chetan)* die Grundlage von Fühlen ist, oder dass Leben *(Chetan)* überall dort ist, wo Gefühle entstehen?

Dadashri: Wenn wir sagen, dass die Lebensenergie *(Chetan)* die Grundlage von Fühlen ist, erschafft das ein weiteres Problem. Die Gefühle kommen auf, weil da die Anwesenheit von Leben *(Chetan)* ist. Überall dort, wo ein Gefühl ist, ist das Selbst *(Chetan)*.

Fragender: Das Gefühl, das aufkommt und sich manifestiert, ist nicht das Selbst *(Chetan)*, das sich manifestiert, oder?

Dadashri: Es ist der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*, der Gefühle ausdrückt, aber weil da die Anwesenheit des Selbst *(Chetan)* ist, tauchen Gefühle auf, und Schmerz wird gefühlt. Wenn du also eine Unterscheidung treffen möchtest zwischen der Seele *(Chetan, Atma)* und dem Unbelebten, der Materie *(Jada)*, dann tauchen in dieser Tonbandaufzeichnung keine Gefühle auf. Deshalb ist darin keine Seele *(Chetan)*.

Beständig zu ‚wissen' ist die Natur der Seele

Fragender: Besteht also ein Unterschied zwischen Seele *(Chetan)* und Materie?

Dadashri: Ein enormer Unterschied! Die Seele *(Chetan)* ist unsichtbar *(Aroopi)*, wohingegen Materie sichtbar *(Roopi)* ist. Materie wird zerfallen, auseinanderfallen, sich auflösen, und nach einer langen Zeit wird sie beginnen, sich zu zersetzen. Das ist etwas, das du mit deinen Augen sehen, mit deiner Zunge schmecken und mit deinen Ohren hören kannst. Die Seele *(Chetan)* hingegen ist die Absolute Seele *(Paramatma)*!

Fragender: Worin besteht dann der Unterschied zwischen dem Selbst *(Atma)* und dem Nicht-Selbst *(Anatma)*?

Dadashri: Sie unterscheiden sich durch ihre innewohnenden Eigenschaften *(Gunadharma)*. Hat nicht

alles seine eigenen Eigenschaften? Dieses Gold hat seine eigene Eigenschaft, Kupfer hat seine eigene Eigenschaft. Erkennen wir Dinge nicht anhand ihrer Eigenschaften?

Fragender: Ja.

Dadashri: So ist es mit den Eigenschaften des Selbst *(Atma)* und des Nicht-Selbst *(Anatma)*. Sie haben einige gleiche Eigenschaften, in bestimmten Fällen jedoch unterscheiden sich einige ihrer Eigenschaften. Die innewohnende Natur *(Chaitanya Swabhaav)* des Selbst ist in nichts anderem zu finden. Diese innewohnende Natur bedeutet Wissen *(Gnan)* und Sehen *(Darshan)*.

Wissen und Sehen sind also die ureigenen Eigenschaften *(Guna)* des Selbst *(Atma)*. Die inhärente Natur *(Swabhaav)* des Selbst *(Atma)* ist, kontinuierlich zu ‚wissen[6]'. Diese inhärente Natur des Wissens ist in keinem unbelebten *(Jada)* Ding vorhanden. Diese Eigenschaft des Wissens existiert in diesem Körper nicht. Die inhärente Eigenschaft *(Swabhaav)* von ‚Wissen' ist die des Selbst *(Atma)*, und das an sich ist die Absolute Seele *(Paramatma)*!

Das Selbst (Atma) ist der Aufenthaltsort unendlicher Eigenschaften

Fragender: Besitzt das Selbst *(Atma)* nicht sowieso Wissen *(Gnanvado)*?

Dadashri: Es ist Wissen an sich. Nicht, dass es Wissen hat – es ist Wissen an sich! Wenn wir es als ‚mit Wissen' *(Gnanvado)* bezeichnen, würde das bedeuten, dass das ‚mit' *(Vado)* und das ‚Wissen' *(Gnan)* zwei verschiedene Dinge sind. Daher ist das Selbst *(Atma)* Wissen an sich. Es ist Licht *(Prakash)* an sich! Und aufgrund dieses Lichts bist du in der Lage, all dies zu sehen. Wegen dieses Lichts wird all dies ‚gesehen[7]' (verstanden) und ‚gewusst' (erfahren). Aufgrund dieses Lichts kann man alles verstehen und alles wissen.

Das Selbst *(Atma)* ist also die Absolute Seele *(Paramatma)*, der Aufenthaltsort von unendlichen Eigenschaften *(Guna)*. Es hat so viele Eigenschaften, dass

6 'Wissen' als Eigenschaft des Selbst, nicht die weltliche Form des Wissens

7 'sehen' und 'wissen' als Eigenschaft des Selbst, des Elements Seele

man nicht einmal anfangen kann, sie zu beschreiben! Das Selbst *(Atma)* ist der Aufenthaltsort von seinen inhärenten, natürlichen Eigenschaften *(Swabahvik Guna)*, sodass diese Eigenschaften *(Guna)* derart sind, dass sie sich niemals verändern werden.

Da ist unendliches Wissen *(Anant Gnan)*, da ist unendliches Sehen *(Anant Darshan)*, unendliche Energie *(Anant Shakti)*, es ist der Ort unendlicher Glückseligkeit *(Anant Sukh)*. Seine Natur ist so, dass nichts es je verletzen kann, noch kann es jemals irgendetwas verletzen *(Avyabaadh Swaroop)*. Es besitzt alle möglichen Arten solcher ureigener Eigenschaften.

Wann werden sich diese Eigenschaften des Selbst (Atma) manifestieren?

Nicht einmal für eine Sekunde hast du eine einzige erlangt. Derzeit erlebst du die inhärenten Eigenschaften des Komplexes von Verstand, Sprache und Körper *(Prakruti)*. Du wirst die inhärenten Eigenschaften entsprechend deiner Überzeugung erlangen. Wenn du als ‚Chandubhai' verbleibst, wirst du die Eigenschaften des Nicht-Selbst *(Prakruti)* erlangen, und wenn Du das Reine Selbst *(Shuddha Chaitanya)* wirst, dann werden Deine eigenen natürlichen Eigenschaften *(Swabhaavik Guna)* aufsteigen. Nimm also Platz, wo immer du möchtest.

Dort, wo die ureigenen Eigenschaften *(Guna)* des Selbst *(Atma)* nicht präsent sind, dort ist kein Selbst *(Atma)*. Solange dieses Gold seine eigene ihm innewohnende Eigenschaft *(Guna)* beibehält, ist es Gold, und es übernimmt nicht die Eigenschaften von etwas anderem. Alle Eigenschaften *(Guna)*, die du in der Welt siehst, gehören zu etwas anderem. Da ist kein Selbst *(Atma)*. Das Selbst bleibt dabei der Wissende und Sehende *(Gnata-Drashta)*, aber es ist kein Teil davon. Das Selbst *(Atma)* ist darin nicht eingebunden worden. Das Selbst *(Atma)* ist nicht vermischt, es ist unvermischbar *(Nirbhedda)*!

Wie kannst du die Seele erkennen?

Fragender: Können wir das Selbst *(Atma)* sehen? Oder ist es nur eine Vorstellung *(Kalpana)*?

Dadashri: Du kannst die Luft nicht sehen, aber weißt du nicht dennoch, dass es Luft ist? Du kannst Parfüm riechen, aber kannst du den Duft sehen? Aber selbst dann – bist du nicht überzeugt, dass es Parfüm ist? So überzeugt kannst du sein, dass es ein Selbst *(Atma)* gibt. Genau wie du Parfüm an seinem Duft erkennst, erkennst du das Selbst *(Atma)* an seiner Glückseligkeit. Und dann wirst du diese Welt sehen, wie sie ist. Und dadurch wirst du überzeugt sein, dass das Selbst *(Atma)* unendliche Eigenschaften hat: unendliches Wissen, unendliches Sehen, unendliche Energie, unendliche Glückseligkeit – so viele Eigenschaften! Das Selbst *(Atma)* an sich ist die Absolute Seele *(Paramatma)*, aber man muss sich dessen gewahr sein. Sobald du dieses Gewahrsein einmal hast, werden all die Eigenschaften *(Guna)* offensichtlich werden. Das Selbst *(Atma)* hat unendliche Perspektiven *(Anant Bheda)* und ist der Aufenthaltsort unendlicher Eigenschaften! Bis jetzt hast du noch nicht mal eine einzige seiner ureigenen Eigenschaften erkannt!

Das Selbst *(Atma)* ist ein Element, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft umfasst. Obwohl es das Zuhause von unendlicher Glückseligkeit ist, gehen die Menschen nach draußen, um Vergnügen in Mangos (belanglosen Dingen) zu suchen, um Mangos und ‚Zeug vom Markt' (Dinge, die keinen echten Wert haben) einzukaufen. Was du mit deinen Augen sehen, mit deinen Ohren hören, mit deiner Nase riechen, mit deiner Zunge schmecken kannst, alles, was du anfassen kannst, ist alles ‚Zeug vom Markt'.

Vertrautheit mit dem Gnani bringt unendliche Energien

Fragender: Hat das Selbst *(Atma)* unendliche Energie *(Shakti)*?

Dadashri: Ja, aber diese Energie sollte sich durch einen *Gnani Purush* manifestieren. Genau wie wenn du zur Schule gingest, um zu lernen. Dein Wissen war bereits in dir, aber sie haben es ans Licht gebracht. Genauso werden deine Energien durch den *Gnani Purush* aufsteigen. Da ist unendliche Energie, aber sie ist ‚vergraben' (unter der Oberfläche), tief im Innern. ‚Wir' legen diese Energien für dich frei. Im Innern liegt eine enorme Energie. Nicht nur in dir, sondern in jedem Lebewesen liegt eine solche Energie, aber

was kann man machen? Da sind Schichten um Schichten, die sie verdecken.

Fragender: Besteht eine Beziehung zwischen den Energien *(Shakti)* des Selbst *(Atma)* und den Energien des Körpers?

Dadashri: Die beiden Energien sind unterschiedlich.

Fragender: Beeinflussen sie sich gegenseitig?

Dadashri: Ja, natürlich tun sie das! Die Energien des Körperkomplexes haben einen Riegel vor die Energie des Selbst *(Atma)* geschoben. Wenn die Energie des Körperkomplexes im Übermaß vorhanden ist, nehmen die tierischen (rohen) Eigenschaften zu.

Fragender: Und was, wenn die Energie des Selbst *(Atma)* größer ist?

Dadashri: Dann wird die Rohheit abnehmen, und Menschlichkeit nimmt zu.

Fragender: Was also sollten wir tun, um zu versuchen, die Energie *(Shakti)* des Selbst *(Atma)* zu bekommen?

Dadashri: Die Energie *(Shakti)* des Selbst *(Atma)* ist im Inneren bereits da! Die Energie *(Shakti)* des Selbst *(Atma)* ist die Energie der Absoluten Seele *(Paramatma)*. Und dennoch hat diese Absolute Seele *(Paramatma)* nicht einmal ein Körnchen von Energie, um einen einzigen Cracker *(Paapad)* zu zerbrechen, obwohl sie der Besitzer von unendlicher Energie ist!

Fragender: Das macht für mich keinen Sinn.

Dadashri: Es muss Sinn machen. Denn wenn es keinen Sinn macht, heißt das, dass da ein kleines Missverständnis vorliegt. Wenn es keinen Sinn macht, dann ist es überhaupt kein *Gnan* (Wissen), und solange Unwissenheit *(Agnan)* besteht, wird es keinen Sinn machen. Andernfalls muss es Sinn machen, aber dafür ist es notwendig, dass du dir etwas Zeit nimmst und damit vertraut wirst.

Fragender: Inwiefern?

Dadashri: Indem du hierherkommst und dir etwas

Auszeit nimmst, insbesondere, um beim *Gnani Purush* zu sitzen, der dich damit vertraut machen wird.

Das Selbst hat unendliche Energie des Wissens *(Gnan Shakti)*. Es ist nicht so, als hätte es nur ein oder zwei solcher Energien *(Shakti)*. Der unendlichen Wissens-Energie *(Gnan Shakti)* der Seele *(Atma)* ist zuzuschreiben, dass das Wissen der Astrologie, das des Rechtswesens, der Medizin und all das andere Wissen entdeckt wurde. Die Energie des Wissens ist so erstaunlich, dass sie die Fähigkeit hat, innerhalb jedes Wissensgebiets alle inhärenten Themen zu enthüllen. Deshalb ist das Selbst *(Atma)* der Eigentümer von unendlicher Energie. Es hat unendliche Energie des Wissens *(Gnan Shakti)* und unendliche Energie des Selbst *(Virya Shakti)*. So ein großartiges Spektrum von Energien weist die Absolute Seele *(Paramatma)* auf!

Patel ist der Nachbar, und das Selbst ist im Absoluten Selbst (Paramatma)

Fragender: Wie sieht das Selbst *(Atma)* aus? Erscheint es als ein strahlendes Licht *(Tejasvi)*, oder bildet es eine andere Form oder Gestalt *(Aakruti)*?

Dadashri: Es besteht weder in einer Form *(Aakruti),* noch ist es formlos *(Niraakruti)*. Form oder formlos sind allesamt eine Vorstellung des Menschen, ein intellektuelles Thema. Das Selbst *(Atma)* ist nichts als das Selbst *(Atma)*. Es besteht in Form von Licht *(Prakash Swaroop)*. Es ist eine Art von Licht, die keinen Ursprung und keine Unterstützung braucht. Das ist der strahlende Glanz des Lichts vom Selbst *(Atma)*! Es kann sich sogar durch Berge hindurchbewegen, so ist das Selbst *(Atma)*! Und in dieser Art von Selbst *(Atma)* wohne ‚Ich'! Und das ist der Grund, warum es ‚mich' nicht beeinträchtigen würde, wenn jemand diesen A.M. Patel (Dadas weltlicher Name) beschimpfen oder schlagen würde. ‚Ich' bin getrennt. Patel ist getrennt! Patel ist der Nachbar, und derjenige, der all die weltlichen Interaktionen *(*Vyavahar*)* ausführt, ist Patel.

Atma – mit Form (Sakaari) oder ohne Form (Nirakari)

Fragender: Es wird gesagt, dass Gott die Heimat von Licht *(Tejtej Na Ambar)* ist: fehlerlos, frei von Unwissenheit

und Dunkelheit, frei von Karma *(Niranjan)* und gestaltlos *(Nirakari)*.

Dadashri: Und Gott hat auch eine Form *(Sakaari)*.

Fragender: Du sagst es so, und du sagst es auch so.

Dadashri: Vom ‚relativen Standpunkt aus' hat Gott eine Form *(Sakaari)*, und vom ‚wahren Standpunkt aus' ist Gott formlos *(Nirakari)*.

Fragender: Wohin gehen wir, um diese Sprache zu lernen, die jenseits dieser Welt *(Alaulik)* ist?

Dadashri: Du lernst sie genau hier!

Dein Name ist Chandubhai, und er war bereits Chandubhai, als du ein Kind warst. Und ist er nicht immer noch Chandubhai, nachdem du geheiratet hast?

Fragender: Ja.

Dadashri: Wessen Ehemann bist du dann geworden? Worauf beruhend? Warst du vorher ein Ehemann?

Fragender: Nein, vorher nicht.

Dadashri: Aber bist du nicht ein und derselbe? Das ist genau, was ich sage: Wenn du ein ‚*Nimit*' (eine Person, die bei einem Ereignis instrumentell ist) triffst, dann wirst du aufgrund dieser Beziehung als Ehemann bezeichnet. Das ist relative Sprache. Wegen dieser Beziehung wird Gott zu einem mit einer Form *(Sakaar)*. Ohne Beziehung hingegen ist Gott formlos *(Nirakari)*.

Wenn du also den formlosen Gott verehren willst, und wenn du den Formlosen kennen willst, dann solltest du zu einem Gott gehen, der eine Form hat. Der formlose Gott ist für die Augen nicht sichtbar, und du wirst nicht in der Lage sein, ihn mit deinem Intellekt *(Buddhi)* zu verstehen. Es gibt keine Art, das Formlose verstehen zu können, aber du solltest zu einem Gott gehen, der eine Form hat, in dem der formlose Gott manifestiert ist.

Wen kannst du hier unter den Menschen als Gott in menschlicher Form betrachten? Den *Gnani Purush*! In wessen menschlicher Form hat sich das Makellose und das

Formlose manifestiert? Man nennt ihn den manifestierten Gott *(Sakaar Bhagwan)*!

Fragender: Aber wenn ich mir die Form des Selbst *(Atma)* vorstellen möchte, wie sollte ich sie mir vorstellen?

Dadashri: Du musst dir seine Form nicht vorstellen. Stattdessen musst du nur bei einem Gott sitzen, der Form und Gestalt hat (der, in dem Gott sich manifestiert hat). Der Gott mit einer Form ist an sich die Form des Selbst *(Atma)*! Der *Atmagnani*[8], der einen Körper hat, wird als ein Gott mit Form *(Sakaari Bhagwan)* bezeichnet. So solltest du dir das vorstellen. Und damit verehrst du seinen ganzen Tempel (seinen Körper, in dem Gott sich manifestiert hat). Ansonsten hat das Selbst *(Atma)* keinerlei Form. Du musst seine formlose Natur mithilfe des *Gnani Purush* entdecken! Danach wirst du seine Natur begreifen, und es wird ‚passen' (Sinn machen), sodass du es niemals vergessen wirst.

Das Selbst *(Atma)* also hat keine Form, es ist formlos. Nichtsdestotrotz, wie ist das Selbst von Natur aus? In welchem Körper es sich auch befindet, es wird dessen Form annehmen. Es hat die Form des Körpers, den es bewohnt. Aber dort im Reich der befreiten Seelen *(Siddha Gati)*, auf der letzten Station seiner Form, ist sie um ein Drittel reduziert. Daher bleiben nur zwei Drittel seiner Form aus dem letzten Leben vor der Befreiung *(Charam Deha)*.

Der Körper, der aus dem ‚fünften *Ara*' (der gegenwärtigen Ära des Zeitzyklus) kommt, ist also erheblich anders geartet als ein Körper, der aus dem ‚dritten *Ara*' (eine weitere Ära) stammt. Die Größe dort ist anders als die Größe in dieser Zeit. Aber die Form, die im Reich der befreiten Seelen *(Siddha Gati)* ankommt, wird dem letzten Körper *(Charam Sharira)* entsprechen, durch den die endgültige Befreiung *(Moksha)* erlangt wurde. Das Selbst jedoch ist formlos *(Nirakar)*!

Fragender: Gibt es dort so etwas wie einen Schatten? Was ist dort drüben?

Dadashri: Nein, dort drüben gibt es so etwas wie Schatten nicht. So etwas gibt es da draußen nicht. Ein Schatten ist Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*.

8 Derjenige mit vollem Wissen des Selbst (Atma)

Fragender: Wenn wir unsere Hand in der Luft bewegen und nichts ergreifen, und wenn wir das Gleiche in der endgültigen Befreiung *(Moksha)* tun, würden wir an etwas anstoßen?

Dadashri: Nein. Wenn du deine Hand so umherbewegst, würdest du nichts mit deiner Hand ergreifen. Selbst wenn du eine brennende Fackel durchziehst, wird sie das Selbst *(Atma)* nicht verbrennen. Und wenn du deine Hand durch es hindurchbewegst, berührt das Selbst *(Atma)* deine Hand nicht. So ist das Selbst. Wenn du Eis über das Selbst *(Atma)* reiben würdest, würde es nicht kalt werden, und wenn du ein Schwert durch es ziehst, wird es nicht geschnitten.

Fragender: Sollte es nicht auch dann irgendeine Form haben?

Dadashri: Es ist eine formlose Form *(Nirakari Aakaar)*, eine makellose, formlose Form *(Niranjan Nirakari-Aakaar)*. Seine Form ist nicht, wie du es dir vorstellst. Es hat seine eigene natürliche Form.

Wo im Körper ist die Seele nicht präsent?

Fragender: Das Selbst *(Atma)* erscheint nicht auf einem Röntgenbild, noch kann es in einem Foto oder auf andere Weise eingefangen werden.

Dadashri: Ja, das Selbst ist äußerst subtil *(Sookshma)*, deshalb ist es nicht greifbar. Es kann nicht mit einer Kamera eingefangen werden, noch ist es für die Augen sichtbar. Man kann es noch nicht einmal durch ein Mikroskop sehen, durch ein Fernglas oder ein anderes Gerät. Man kann es mit nichts sehen, so subtil ist es.

Fragender: Also frage ich mich, wo das Selbst *(Atma)* sein könnte.

Dadashri: Auch wenn es von Flammen umgeben wäre, würden die Flammen es nicht berühren. So subtil ist es.

Fragender: Aber wo im Körper befindet es sich?

Dadashri: Die Frage ist, wo im Körper sich das Selbst *(Atma)* nicht befindet. Das Selbst *(Atma)* ist nicht in den Haaren und in den Nägeln. Es ist nicht in dem Teil der Nägel,

die wir abschneiden. Überall sonst im Körper ist das Selbst *(Atma)*. Frag also nicht, wo im Körper das Selbst *(Atma)* ist, sondern du musst fragen, wo im Körper das Selbst nicht ist.

Es gibt kein Selbst in dem Teil der Haare, die wir abschneiden. Wenn jemand dein Haar abschneidet, während du schläfst, wirst du das nicht merken, weil es dort kein Selbst *(Atma)* gibt. Aber an den Stellen, wo das Selbst *(Atma)* ist, würdest du den Stich einer Nadel sofort spüren.

Fragender: Ist das Selbst *(Atma)* – generell gesehen – nicht im Gehirn? Und spürt man den Nadelstich nicht aufgrund der Nerven?

Dadashri: Nein, das Selbst *(Atma)* befindet sich im gesamten Körper. Im Kopf ist nur das Gehirn, welches eine Maschine ist. Es ist ein Werkzeug, das die internen Informationen zur Verfügung stellt. Das Selbst *(Atma)* ist überall im Körper vorhanden. Wenn dich ein Dorn leicht am Fuß pikst, würdest du es nicht sofort spüren?

Was du also siehst, ist tatsächlich ein ‚Foto' (ein Bild) des Selbst *(Atma)*. Die einzige Sache ist, dass es mit Schichten bedeckt ist. Ansonsten ist es das gleiche ‚Foto'. Das Foto des Selbst *(Atma)* an sich bleibt das gleiche.

Du weisst somit, dass das Selbst in dem Körperteil präsent ist, in den du eine Nadel stichst, und du spürst das. Würdest du es nicht auch spüren, wenn jemand dich in der Nacht mit einer Nadel stechen würde? Wenn du irgendwo im Körper durch einen Nadelstich Schmerz spürst, ist es das Selbst *(Atma)*, welches das weiß. Andernfalls, wenn das Selbst *(Atma)* weggegangen ist, würde Chandubhai kein Wort äußern oder zusammenzucken, ganz egal, wie oft man seinen Körper mit einer Nadel stechen würde.

Fragender: Könnte man sagen, dass das Selbst *(Atma)* den Schmerz spürt?

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* kann niemals Schmerz spüren. Wenn du eine brennende Flamme auf Eis legst, wird sie das Eis verbrennen?

Fragender: Es tut nicht weh, wenn wir unser Haar schneiden. Bedeutet das also, dass dort kein Selbst *(Atma)* ist?

Dadashri: Nein, dort ist es nicht.

Fragender: Also ist dort das Selbst, wo wir Schmerz spüren?

Dadashri: Ja, dort ist das Selbst *(Atma)*.

Fragender: Wenn es also von Schmerz und Freude beeinträchtigt wird, wird es dann nicht weltlich *(Sansari)*?

Dadashri: Nein. Das Selbst *(Atma)* wird nicht weltlich *(Sansari)*. Es bleibt in seinem ursprünglichen Zustand. Es ist das [relative] selbst, das du begreifst, welches weltlich geworden ist. Was du für das [wirkliche] Selbst *(Atma)* hältst, ist das, was weltlich *(Sansari)* geworden ist, und es ist dieses relative selbst, das mechanisch ist. Es funktioniert so lange, wie du Benzin (Treibstoff) hineinfüllst, andernfalls bleibt es stehen. Wenn du deine Nase zuhalten würdest, würde die Maschine innerhalb einer halben Stunde bis Stunde stoppen. Deshalb glauben die Leute, dass das mechanische selbst das Selbst *(Atma)* sei. Sie haben das wirkliche Selbst *(Atma)* nie gesehen, noch haben sie je vom wirklichen Selbst *(Atma)* gehört. Also versuchen sie, das mechanische selbst still *(Sthir)* werden zu lassen. Aber das Mechanische kann niemals still gemacht werden.

Es ist also kein Selbst *(Atma)* in dem Haar, das wir abschneiden, und in dem Teil des Nagels, den wir abtrennen. Wenn du deinen Nagel abschneidest, ist dort, wo es wehtut, das Selbst *(Atma)*. Außerdem ist das Selbst *(Atma)* überall im gesamten Körper präsent.

Fragender: Aber in den Yogaschriften heißt es, das Selbst *(Atma)* sei in der Öffnung am höchsten Punkt des Kopfes *(Brahmarandhra)*.

Dadashri: Das ist alles in Ordnung für die Yogaschriften. Möchtest du die Wahrheit wissen? Möchtest du über das, was weltlich *(Laukik)* ist, Bescheid wissen, oder über das, was nicht von dieser Welt ist *(Alaukik)*? Es gibt zwei Arten von Wissen: eines, das in der Welt funktioniert, und das andere ist das Wissen der Wirklichkeit *(Vaastavik)*. Möchtest du das Wirkliche kennen oder das Weltliche?

Fragender: Ich möchte beides kennen.

Dadashri: Wenn du das weltliche *(Laukik)* Wissen kennen möchtest, dann ist das Selbst *(Atma)* im Herzen lokalisiert. Und wenn du das wirkliche *(Alaukik)* Wissen kennen möchtest, dann ist das Selbst *(Atma)* überall im Körper vorzufinden. Wenn du das Weltliche *(Laukik)* wissen möchtest, dann wurde diese Welt von Gott erschaffen. Und wenn du das Wirkliche *(Alaukik)* wissen möchtest, dann hat Gott diese Welt nicht erschaffen.

Fragender: Es wird auch gesagt, dass das Selbst im Herzen die Größe eines Daumens hat.

Dadashri: Nein. In solchen Vorstellungen ist keinerlei Substanz.

Glauben versus Tatsache

Fragender: Aber in den *Upanischaden*[9] gibt es eine Aussage: „*Angushtha Matra Pranam*. – Wenn du das Bild des Selbst *(Atma)* in deinem Herzen sehen möchtest, meditiere, damit du es wie in der Größe deines Daumens sehen kannst."

Dadashri: Das ist keine wissenschaftliche Aussage. Wenn sie wissenschaftlich wäre, würde ich damit weitermachen. Das ist einfach eine Methode, um einen Menschen, der sich auf einer bestimmten spirituellen Ebene befindet, still und stabil werden zu lassen. Es ist nicht gänzlich falsch, wie kann man behaupten, es sei falsch? Wenn etwas einen Menschen beruhigen kann, kann man nicht sagen, es sei falsch! Im Herzen ist also der grobstoffliche Verstand *(Shtool Mun)* lokalisiert, und von da aus entwickelt er sich weiter. Wenn du das beherzigst, kannst du weitere Fortschritte machen. Und was hält dich davon ab, weiter voranzukommen? Der Intellekt *(Buddhi)* erlaubt dir nicht, Fortschritte zu machen, aber was du im Herzen trägst, wird dich weiterkommen lassen. Wenn du zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gelangen möchtest, dann kannst du das mithilfe deines Herzens tun. Dein Herz wird also benötigt. Der Intellekt wird nicht ausreichen.

Sie haben mit der Aussage, das Selbst *(Atma)* habe die Größe des Daumens, nur erreicht, den Menschen Angst zu machen. Das Selbst *(Atma)* steht in Beziehung zum

9 Teil der Veda genannten indischen Heiligen Schriften

Körper. Das gesamte Selbst *(Atma)* ist proportional zum Körper, und alles Karma haftet daran und sitzt fest. Und wie funktioniert das? Klebt das Harz nicht an den Zweigen der Bäume? Genauso klebt alles Karma überall am Selbst *(Atma)*. An unendlichen Stellen *(Pradesh)* ist unendliches Karma angeklebt. Welche Stelle auch immer frei von Karma wird, dort wird sich das Wissen jener speziellen Stelle zeigen. Wenn sich die Stelle *(Pradesh)* des gesamten medizinischen Wissens öffnet, dann wirst du medizinisches Wissen erwerben, während andere juristisches Wissen erwerben. Je nachdem, welche Stelle sich für jemanden öffnet, das Wissen dieser speziellen Stelle *(Pradesh)* wird sich zeigen.

Nun, das Selbst *(Atma)* ist vollständig. Nur wenn eine Person ein Körperglied verliert oder irgendein Organ, wird das Selbst um so viel verkleinert. Der Verstand hingegen befindet sich im Herzen, welches der grobstoffliche *(Shtool)* Sitz des Verstandes ist. Der Verstand befindet sich im Herzen. Nun, der Sitz des subtilen Verstandes *(Sookshma Mun)* ist hier an der Stirn, sechs Zentimeter (zweieinhalb Zoll) nach innen. Und der grobstoffliche Verstand *(Shtool Mun)* befindet sich im Herzen.

Die Seele dehnt sich aus und zieht sich zusammen, entsprechend dem Behältnis

Fragender: Kann das Selbst *(Atma)* überhaupt zerschnitten werden?

Dadashri: Man kann das Selbst *(Atma)* nicht schneiden, zerteilen, oder ihm irgendetwas antun.

Fragender: Was, wenn meine Hand hier abgeschnitten wird?

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* wird um so viel kleiner werden. Die natürliche Eigenschaft des Selbst ist, sich auszudehnen und zusammenzuziehen, allerdings nur in seinem Zustand des weltlichen Lebens *(Sansar)*. Aber das ist im Zustand der vollständigen Befreiung *(Siddha)* nicht der Fall. Im weltlichen Zustand *(Sansar)* kann es sich sowohl ausdehnen als auch zusammenziehen. Auch in der Ameise ist das Selbst *(Atma)* vollständig. Und auch in einem Elefanten ist nur ein vollständiges Selbst *(Atma)*. Aber in Letzterem ist es ausgedehnt. Wenn ein Arm oder ein Bein abgetrennt

wird, zieht sich das Selbst *(Atma)* zusammen, und auch dann zieht es sich nur zusammen, wenn ein bestimmter Teil entfernt wird. Danach zieht es sich nicht weiter zusammen!

Fragender: Gerade so, wie es überall im menschlichen Körper ist, ist es dasselbe im Körper einer Ameise oder in dem eines Elefanten?

Dadashri: Ja, das Selbst *(Atma)* ist im gesamten Körper. Das ist so, weil das Selbst ein Behältnis *(Bhaajan)* von Kontraktion und Expansion ist. Das Selbst *(Atma)* wird sich entsprechend der Größe des Gefäßes ausdehnen. Wenn das Gefäß klein ist, wird das Selbst sich zusammenziehen, um hineinzupassen.

Fragender: Wenn es hier den Körper verlässt, sagt man, dass ein Ende des Selbst hier ist, während das andere irgendwo in Punjab[10] sein kann. Wie funktioniert das? Kannst du das erklären?

Dadashri: Das Selbst ist ein Behältnis von Expansion und Kontraktion, also kann es sich so weit ausdehnen, wie es möchte. Es muss also da hingehen, wo es karmische Bindungen *(Roonanubandha)* hat, nicht wahr? Meinst du, dass es den ganzen Weg dorthin laufen wird? Es hat keine Beine und keinen grobstofflichen *(Sthool)* Körper!

Fragender: Kann es also an zwei Orten gleichzeitig leben?

Dadashri: Ja. Es kann sich so weit strecken, wie es zu gehen hat. Wenn es also beginnt, in den neuen Körper dort hineinzugehen, verlässt es gleichzeitig den Körper hier. Genau wie eine Schlange ihren Bau verlässt: ein Teil von ihr ist draußen und ein anderer Teil ist im Inneren. Es ist so ähnlich!

Fragender: Aber auch, wenn sie den Körper schneiden oder zerteilen, man kann das Selbst trotzdem nicht sehen.

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* ist nicht etwas, das man sehen kann! Aber geht es nicht fort, wenn der Körper aufgeschnitten wird? Wenn ein Mensch stirbt, wer ist es, der geht?

10 Provinz nördlich von Rajasthan

Fragender: Das Selbst geht.

Dadashri: Ja, es geht fort, und dennoch kannst du es nicht sehen. Aber es ist garantiert da. Es ist ein Licht, es besteht in Form eines Lichts. All das ist sein Licht! Wenn es nicht da wäre, dann würde alles enden. Hast du einen Körper gesehen, nachdem das Selbst *(Atma)* ihn verlassen hat? Hast du gesehen, wie der Todesprozess *(Nanami)* abläuft? Hat der Körper immer noch Licht in sich?

Fragender: Nein.

Dadashri: Dann hat das Selbst den Körper verlassen. Das Selbst *(Atma)* an sich ist also in Form von Licht.

Tritt die Seele nach dem Tod wieder in den gleichen Körper ein?

Fragender: Wenn das Herz aufhört zu schlagen, sagen wir, dass der Mensch tot ist.

Dadashri: Und auch die Ärzte sagen: „Der Mann ist tot." Solange das Herz schlägt, gibt es einen Puls. Und wenn da kein Puls ist, wissen die Ärzte, dass Menschen ohne Puls nicht leben können, und dann sagen sie uns: „Er ist tot."

Fragender: Ich habe von bestimmten Fällen gelesen, wo Menschen, die gestorben waren, ins Leben zurückgekommen sind. Wie können wir uns das erklären? Ist die lebendige Seele *(Jiva)* wieder in den Körper zurückgekehrt? Oder ist das Selbst *(Atma)* wieder in den Körper eingetreten?

Dadashri: Du hast recht, es gibt Ausnahmen, wo der Puls zurückkommt. Was denken die Ärzte dann? Sie denken, dass das Lebewesen *(Jiva)* zurückgekehrt ist. Aber das geschieht nur unter bestimmten Umständen. Das geschieht, wenn die Seele *(Jiva)* zum höchsten Punkt des Kopfes, dem Scheitel, aufsteigt. Es spielt keine Rolle, ob das Herz stehen bleibt, lediglich die Seele *(Jiva)* ist ganz hinauf an die höchste Stelle des Kopfes aufgestiegen. Wenn sie also wieder herunterkommt, beginnt das Herz, wieder zu schlagen. Das kommt vor. Dann sind sogar die Ärzte fassungslos. Aber die Seele *(Jiva)*, die wieder erscheint, ist keine neue Seele *(Jiva)*. Die Seele *(Jiva)* kommt nicht wieder in den Körper hinein, und es betritt auch kein neues Selbst *(Atma)* den

Körper. Es ist das gleiche Selbst *(Atma)*, das den Körper nicht völlig verlassen hat. Es ist in den Teil oberhalb des Herzens hinaufgestiegen. Hier, am höchsten Punkt des Kopfes, ist das ‚*Brahmarandhra*', der als die Krone des Kopfes bekannt ist, und dorthin steigt es auf. Wenn also die Seele *(Jiva)* noch im Körper verbleibt, dann ist es möglich, dass das passiert. Manchmal passiert das, nicht sehr häufig, aber es gibt Ausnahmen. Wenn jemand von einer Schlange gebissen wird, oder wenn jemand plötzlich ins Wasser fällt, dann wird die Seele *(Jiva)* zum Scheitel *(Brahmarandhra)* aufsteigen. Dann wird es schwierig, sie wieder zurück nach unten zu bringen. In diesem Zeitalter weiß man nicht, wie man sie wieder hinunterbringt. Wenn sie auf natürliche Weise von allein herunterkommt, dann ist es in Ordnung, und man könnte meinen, dass die Seele *(Jiva)* in den Leichnam zurückgekehrt ist. Normalerweise würde das jedoch nicht passieren.

Was ist Tod? Was geschieht nach dem Tod?

Fragender: Was ist Tod?

Dadashri: Mit dem Tod hat es folgende Bewandtnis: Angenommen, ein Hemd wird genäht, dann würde das bedeuten, dass das Hemd geboren ist. Wenn es einmal geboren ist, dann ist es unausweichlich, dass es sterben wird! Alles, was geboren ist, muss sterben. Und das Selbst *(Atma)* ist ohne Geburt und ohne Tod *(Ajanma Amar)*, es stirbt niemals. Was geboren ist, wird eines Tages sterben, und weil es den Tod gibt, wird es geboren werden. Darum sind Geburt und Tod miteinander verbunden. Wo eine Geburt ist, muss es zwangsläufig den Tod geben!

Fragender: Aber was ist Tod tatsächlich?

Dadashri: Wohin gehst du, wenn du nachts schläfst? Und woher kommst du am Morgen?

Fragender: Das weiß ich nicht.

Dadashri: So sind Geburt und Tod. In der Zeit dazwischen schläfst du, und wenn du geboren wirst, wachst du auf. Von dem Zeitpunkt, wo du stirbst, bis zu dem Zeitpunkt, wo du geboren wirst, schläfst du. ‚Du' (das Selbst) bist ewig. Deshalb geschehen Geburt und

Tod nicht Dir! Geburt und Tod geschehen aufgrund von Umständen *(Avastha)*. Es mag nur ein Mensch sein, aber hat er nicht drei Lebensumstände *(Avastha)*? Hat er nicht den Lebensumstand der Kindheit, den Lebensumstand der Jugend und den Lebensumstand des hohen Alters? Das sind alles Lebensumstände, aber ist ‚man' (das Selbst) nicht in allen dreien derselbe? Das sind die Situationen *(Avastha)* des Körpers. Geburt und Tod geschehen dem Körper, es sind nicht Geburt und Tod des Selbst *(Atma)*. Das Selbst *(Atma)* hat weder Geburt noch Tod. Dein eigenes Selbst hat weder Geburt noch Tod.

Fragender: Warum also tritt der Tod ein?

Dadashri: Was geschieht, ist Folgendes: Wenn man geboren wird, gibt es den Verstand, die Sprache und den Körper. Diese drei ‚Batterien' kommen im Mutterleib zur Wirkung. Sobald also die Wirkung zu Ende geht, endet dein Konto mit diesen ‚Batterien'. Aber bis das geschieht, bleiben die Batterien bestehen. Wenn sie völlig zum Ende gekommen sind, dann nennt man das Tod. Aber während sich die alten Batterien entladen, werden im Inneren neue Batterien für das nächste Leben aufgeladen. Das geschieht aufgrund der eigenen falschen Überzeugung, und so entstehen Ursachen. Solange die falsche Überzeugung existiert, wird es Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* geben, und es ergeben sich Ursachen. Und wenn sich die falsche Überzeugung verändert und die richtige Überzeugung eingeflößt wird, werden Anhaftung, Abscheu und Ursachen nicht mehr auftreten.

Fragender: Wohin geht das Selbst *(Atma)*, wenn der Körper stirbt?

Dadashri: Es ist so, dass das Selbst *(Atma)* ewig ist, es ist permanent, es besteht für immer. Es muss nirgendwohin kommen oder irgendwohin gehen. Und wenn der Körper stirbt, hat das Selbst *(Atma)* keine Wahl, wo es hingeht. Auch das unterliegt der Kontrolle der sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit Shakti)*. Wohin auch die Umstände es bringen, es muss dorthin gehen. Das einzig Permanente bei all dem ist das Selbst *(Atma)*. Alles andere ist vorübergehend. Verstand, Intellekt, *Chit*[11] und Ego sind allesamt vergänglich. Und das

11 Chit: subtiles, inneres Instrument von Aufmerksamkeit, Wissen und Sehen

Selbst *(Atma)* ist derart, dass es von diesem Körper völlig getrennt ist. Genauso, wie dieser Stoff und mein Körper voneinander getrennt sind, nicht wahr? Genauso sind der Körper und das Selbst *(Atma)* voneinander getrennt: ganz und gar getrennt.

So viele Anpassungen der Natur

Fragender: Zum Zeitpunkt des Todes, beim Verlassen des einen Körpers und ehe ein anderer Körper betreten wird, wo, für wie lange und wie existiert sie? Wie lange braucht die Seele *(Jiva)*, um in einen neuen Körper einzutreten?

Dadashri: Sie braucht fast keine Zeit *(Samaya)*. Sie ist hier im Körper, während sie diesen Körper verlässt, und sie ist bereits dort im Mutterleib *(Yoni)* präsent. Wenn der Sterbende hier in Baroda ist und die Gebärmutter in Delhi, dann ist sie dort in jenem Mutterleib *(Yoni)*, und sie ist ebenso hier im Körper. Dabei gibt es keine Zeitverzögerung. Sie kann nicht einmal für einen Augenblick ohne einen Körper sein.

Fragender: Wie lange braucht sie also, einen Körper zu verlassen und einen anderen Körper zu übernehmen?

Dadashri: Überhaupt keine Zeit. Sie ist ebenso hier. Auch während sie noch den Körper verlässt, ist sie bereits dort in der Gebärmutter *(Yoni)*. Das ist so, weil Timing[12] daran beteiligt ist, wenn Sperma und Ei sich vereinen. Wenn es Zeit ist, den Körper zu verlassen, geschieht zuerst dort drüben die Vereinigung, und wenn dort alles vereinigt ist, geht sie [hier] weg. Wenn nicht, würde sie nicht von hier weggehen, denn wenn sie gegangen wäre, wovon würde sie sich dort ernähren? Sie ist vielleicht dorthin in die Gebärmutter gegangen, aber wie wird sie sich dort versorgen? Es gibt dort nur das Sperma des Vaters und die Eizelle der Mutter, welche sie in dem Moment, wo sie ankommt, aus Hunger verzehrt. Sobald sie ‚gegessen' hat, entwickelt sie sich zu einem Embryo. Sind das nicht alles sich bedingende Umstände?

Sie braucht also nicht lange, um von hier wegzugehen. Wenn nun dort drüben die Zeit für sie noch nicht reif ist,

12 Engl.: Zeitsteuerung, zeitliche Abfolge

wird sich das Sterben hinziehen, stöhnend vor Leiden. Vielleicht sagt man: „Warum gehst du nicht? Beeil dich und geh!“ Und sie (die Seele) würde antworten: „Nein, sie sind da drüben noch nicht bereit für mich!“ Stöhnen sie nicht im letzten Moment? Sobald die Anpassungen dort drüben vorgenommen worden sind, beginnt sie, von hier wegzugehen. Und wenn sie einmal von hier weggeht, läuft dort drüben alles planmäßig.

Die Bilanz des gegenwärtigen Lebens bestimmt die nächste Lebensform

Fragender: Beruht die nächste Geburt auf den Wünschen *(Vaasna)* aus diesem Leben, [die man hat] bevor man stirbt?

Dadashri: Ja, entsprechend den Wünschen *(Vaasna)*. Sagt man nicht, bevor ein Mensch starb, hatte er diesen und jenen Wunsch *(Vaasna)*? Aber dieser Wunsch *(Vaasna)* ist nicht etwas völlig neu von ihm Erschaffenes. Das ist eine Bilanz seines ganzen Lebens. Die Bilanz von jeglichem Karma, das du während des Lebens erschaffen hast, wird während der letzten Stunde deines Todes aufgezeichnet. Und es ist diese Bilanz, die den nächsten Daseinszustand *(Gati)* bestimmt.

Fragender: Nach dem Tod wird nicht jeder wieder als Mensch geboren. Manche werden Hunde oder Kühe.

Dadashri: Ja, dahinter stehen die sich bedingenden Umstände, viele wissenschaftliche Ursachen kommen zusammen. Niemand ist darin ein Handelnder. Weder Gott hat das getan, noch hast du etwas davon getan. Du glaubst nur: „Ich habe das gemacht“, und das erzeugt das nächste Leben. Wenn diese Überzeugung von dir zerbricht, wenn die falsche Überzeugung und das Bewusstsein von „Ich bin der Handelnde“ zerstört sind, und du das Selbst realisierst, dann bist Du wirklich nicht der Handelnde.

Fragender: Aber müssen wir dies alles hinter uns lassen und in den Himalaya gehen, um dies zu realisieren?

Dadashri: Nein, du musst nicht in den Himalaya gehen. ‚Wir‘ (Dadashri, der *Gnani Purush*) können dich das Selbst innerhalb einer Stunde realisieren lassen. Du musst kein

Asket *(Bava)* werden und in den Himalaya gehen. He, hier kannst du einfach essen, trinken und das Leben genießen, und gleichzeitig das Selbst realisieren.

Fragender: Aber heißt es nicht, dass das Selbst *(Atma)* jedes Mal einen menschlichen Körper annimmt?

Dadashri: Nein, nein, nein. Das haben die Leute gesagt, dass es von einem menschlichen Körper nur in einen menschlichen Körper geht. Das war eine Art von Trost, dass, genauso wie Weizen Weizen hervorbringt, ein Mensch einen Menschen hervorbringt. Also denken die Leute, dass alles prima läuft, und alles gut ist, da sie sowieso ein Mensch sein werden! Warum also nicht so viele Bestechungsgelder annehmen wie nur möglich, und so viel stehlen, wie man kann? Aber so ist das nicht.

Hier gibt es eine Regel: Derjenige, der etwas an sich nimmt, das nicht rechtmäßig seins ist, wird von einem Zweibeiner (menschliche Lebensform) zu einem Vierbeiner (tierische Lebensform). Aber selbst das geht nicht für immer so weiter. Allerlängstens wird das für etwa zweihundert Jahre so sein, vielleicht wenigstens sieben oder acht Leben in tierischer Lebensform, und der allerkürzeste Zeitraum in der tierischen Lebensform wird fünf Minuten sein, bevor man in die menschliche Gestalt zurückkehrt. Es gibt einige Lebewesen *(Jivas)*, die in nur einer Minute durch siebzehn Leben gehen können. Es gibt also auch solche Lebewesen. Nur weil sie zur tierischen Lebensform gehen, bedeutet das nicht, dass sie alle für einige hundert Jahre dahin gehen.

Fragender: Die lebenden Wesen *(Jivas)* aus der menschlichen Lebensform nehmen ihren Kausalkörper *(Karan Sharira)* mit sich, zusammen mit Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)*. Aber was bringen die Lebewesen aus einer niedrigeren Lebensform mit?

Dadashri: Sie gehen dorthin, um die Last zu erleichtern. Welche Last auch immer angesammelt wurde, welche Schuld auch aufgeladen wurde, sie müssen dorthin gehen, um die Schuld abzubezahlen. Und wenn du ein Guthaben angesammelt hast, dann musst du gehen und das einlösen. Wenn dir ein Guthaben entstanden ist, musst du in das himmlische Reich *(Deva Gati)* gehen, oder aber du musst

in menschlicher Gestalt bleiben und wie ein König leben. Und wenn du dir Schulden zugezogen hast, musst du das abbezahlen, indem du zu einem Ochsen wirst. Das wird mit einem Leben als Büffel oder als Hund abbezahlt werden müssen.

Vielen wird es nicht möglich sein, diese Schulden in nur einem Leben abzubezahlen, sodass sie, wenn das Leben als ein Hund endet, sie das Leben eines Esels annehmen, weil noch Schulden offen sind. Wenn dann immer noch Schulden übrig sind, dann erhalten sie vielleicht die Wiedergeburt *(Avatar)* eines Fuchses. Aber es gibt nur acht von diesen Leben *(Avatar)*. Es gibt kein neuntes Leben. Die Schulden werden in acht Leben abbezahlt, bevor man in die menschliche Gestalt zurückkehrt.

Wenn hier ein Mensch stirbt, gibt es für gewöhnlich vier oder fünf unvoreingenommene Menschen, die ihn wegtragen. Hör, wie sie reden. Die, die voreingenommen sind, sprich: seine Familie, und auch seine Feinde, würden als voreingenommen gelten. Seine Feinde würden Negatives über ihn sagen, während seine Familie positiv über ihn sprechen wird. Und der Unvoreingenommene wird so etwas sagen wie: „Dieser liebe Mann war wie ein himmlisches Wesen *(Deva)*." Das an sich würde für seine nächste Lebensform *(Gati)* sprechen. Und einige Leute werden sagen: „Meine Güte, der Mann war wie ein Monster!" Welche Meinungen sich auch die Leute über ihn in diesem Leben bilden, sie sind ein Zeichen dafür, auf welches Lebensreich *(Gati)* er zusteuert.

Befreiung (Moksha) wird von denjenigen benötigt, die ...

Fragender: Wenn ein Mensch stirbt, erhält er sofort einen anderen Körper. Warum versuchen die Menschen dann, endgültige Befreiung *(Moksha)* zu erlangen?

Dadashri: Diejenigen, die Sorgen im weltlichen Leben *(Sansar)* haben, die Sorgen nicht mögen, die Sorgen nicht ertragen können, sind diejenigen, die Befreiung *(Moksha)* brauchen. Und diejenigen, die diese Sorgen mögen, brauchen überhaupt keine Befreiung! Also braucht nicht jeder Befreiung. Die meisten Ausländer (Menschen außerhalb Indiens) können Sorgen ertragen, also haben

sie kein Bedürfnis nach Befreiung. Selbst hier gibt es Menschen, die Sorgen aushalten können, also brauchen sie auch keine Befreiung. Ansonsten sind es diejenigen, die Sorgen nicht aushalten können und die diesem weltlichen Leben *(Sansar)* entkommen wollen, die Befreiung *(Moksha)* brauchen.

Dies sind die Gesetze der Natur

Fragender: Hat jedes Lebewesen *(Jiva)* ein Leben nach dem Tod?

Dadashri: Jedes Lebewesen *(Jiva)* hat nach dem Tod ein Leben. Nur bestimmte Lebewesen, die ein *Gnani Purush*[13] sind, und die beim Tun *(Pravrutti)* der Nichthandelnde *(Nivrut)* sind, haben Befreiung!

Fragender: Gibt es nach der Befreiung eine Wiedergeburt?

Dadashri: Nein. Nach der Befreiung gibt es keine Geburt.

Fragender: Und nach dem Tod?

Dadashri: Nach dem Tod gibt es definitiv für jedes Lebewesen *(Jiva)* eine Wiedergeburt.

Fragender: Wird nach dem Tod die gleiche Seele *(Jiva)* geboren, oder ist es eine andere Seele *(Jiva)*, die geboren wird?

Dadashri: Die gleiche Seele *(Jiva)* wird geboren.

Fragender: Warum nimmt dann die Bevölkerung zu?

Dadashri: Sie nimmt zu, und dann später nimmt sie ab. Es ist eine Regel, dass die Bevölkerung zunimmt und abnimmt. Diese Welt ist derart, dass sie einfach weiter zunimmt und wieder abnimmt! Jetzt wird die Bevölkerungszahl wieder abnehmen.

Fragender: Werden diese Lebewesen *(Jiva)* erneut leben?

13 Gnani Purush: Der voll Erwachte, der dieses Erwachen weitergeben kann.

Dadashri: Werden diese Lebewesen, nachdem sie gelebt haben, sterben? Sie sind alle in die tierische Form zurückgegangen, an den gleichen Ort, von dem sie gekommen sind.

Nach dem Tod geht das Selbst *(Atma)* desjenigen, der auf ein himmlisches Leben *(Deva Gati)* zusteuert, in das himmlische Reich, und derjenige, der auf das Reich der Hölle *(Nark Gati)* zusteuert, reist in das Höllenreich. Manche gehen ins Tierreich *(Janvar Gati)*, und wenn sie als Mensch wiedergeboren werden sollen, werden sie in das Reich der Menschen *(Manyusha Gati)* gehen. Und es gibt viele Seelen *(Jiva)*, die als Resultat ihres sich entfaltenden Karmas eine Strafe erhalten, wobei sie für zwei oder drei Jahre dazu verdammt sind, in einer körperlosen Gestalt umherzuwandern, als böser Geist *(Pretayoni)*.

Der Tod ist also genau, wie wenn man die Kleidung wechselt. Was immer körperlich ist, verschwindet, oder aber es wird zurückgelassen, während das Selbst *(Atma)* einen anderen Mutterleib *(Yoni)* erhält.

Fragender: Wie kann man beweisen, dass das Selbst *(Atma)* nach dem Tod woandershin geht? Gibt es irgendeinen Beweis?

Dadashri: Für die Reinkarnation *(Punarjanma)*!

Fragender: Ja. Und ist es etwas, das ein Mensch glauben kann?

Dadashri: Ja, ‚wir' (der *Gnani Purush*) werden es dir beweisen, sodass du glauben kannst, dass es so etwas wie Wiedergeburt *(Punarjanma)* gibt. Es ist ein ziemlich langer Beweis. Die Leute müssen zwangsläufig nach einem Beweis fragen, ob es Reinkarnation gibt, nicht wahr?

Wie lange wird der Vorgang von Wiedergeburt dauern?

Fragender: Wer wird wiedergeboren? Das Lebewesen *(Jiva)* oder das Selbst *(Atma)*?

Dadashri: Nein, nein, niemand muss es ‚zulassen', es geschieht einfach. Diese ganze Welt ist ein „Es geschieht".

Fragender: Ja, aber wer macht, dass es geschieht?

Geschieht es durch das Lebewesen *(Jiva)* oder das Selbst *(Atma)*?

Dadashri: Nein, das Selbst *(Atma)* hat damit nichts zu tun. Es geschieht alles dem Lebewesen *(Jiva)*. Derjenige, der weltliches Vergnügen will, hat das Recht, in einen Mutterleib *(Yoni)* hineinzukommen. Und wer kein weltliches Vergnügen möchte, verliert das Recht, in einen Mutterleib hineinzukommen.

Es ist so: Wenn du dir eine Zuckerfabrik anschaust, werden sie auf der einen Seite das Zuckerrohr kaufen, und auf der anderen Seite wirst du sehen, wie die Leute Zuckersäcke im Lager stapeln. Weißt du, welche Schritte dazwischen liegen? Auf dieser Seite importieren sie das Zuckerrohr, und als Erstes wird das Zuckerrohr geschnitten, dann wird es zerquetscht. Es wird also in seinem ‚zweiten Leben' *(Avatar)* zerquetscht. Von da aus geht es in sein ‚drittes Leben' *(Avatar)*, dann zu seinem ‚vierten Leben' und so weiter, bis es Zucker ist. Zucker kann nicht einfach in nur einem Vorgang produziert werden, oder in ‚einem Leben'. Alles durchläuft also mehrere Entwicklungsstadien, bis es seinen endgültigen Zustand erreicht.

Das Selbst *(Atma)* ist ohnehin vollständig entwickelt. Aber dieser äußere Teil, der Teil, der die ‚Kleidung' ist, muss sich ebenfalls entwickeln. Die Menschen in anderen Ländern sind weniger ‚entwickelt' (spirituell fortgeschritten), da sie Reinkarnation *(Punarjanma)* noch nicht verstehen. Während diese (Menschen) hier entwickelt (spirituell fortgeschritten) sind, sodass – ob sie Reinkarnation nun verstehen oder nicht – dennoch der Glaube daran da ist. Selbst ein kleines Kind wird sagen, dass im nächsten Leben das-und-das passieren wird. Daher glaubst du dennoch an Reinkarnation. Ob du es verstehst oder nicht, ist eine andere Frage.

Derselbe ‚alte Trott', Leben für Leben

Fragender: Hängt das Leben eines jeden Menschen mit seinem vorhergehenden Leben *(Purvajanma)* zusammen?

Dadashri: Jede Geburt an sich ist eine vorherige Geburt *(Purvajanma)*. Somit beginnt die Verbindung jeder Geburt mit dem vorherigen Leben.

Fragender: Aber was hat das vergangene Leben mit diesem Leben zu tun?

Dadashri: Ach, für das nächste Leben ist dieses Leben zu einem vorherigen Leben *(Purvajanma)* geworden. Die letzte Geburt *(Avatar)* ist das vorherige Leben *(Purvajanma)*, und darum hast du dieses Leben. Und dieses Leben gilt als vergangenes Leben *(Purvajanma)* für das nächste Leben *(Avatar)*.

Fragender: Ja, das ist wahr. Aber geschieht etwas im vergangenen Leben *(Purvajanma)*, sodass es irgendeine Verbindung zu diesem Leben hat?

Dadashri: Es ist voll mit Verbindungen! Die Samen wurden im vergangenen Leben gesät, und in diesem Leben sprießen sie. Gibt es nicht einen Unterschied zwischen einem Samen und der Kornähre *(Doondoo)*? Besteht da nicht eine Beziehung? Wenn du einen Hirsesamen aussäst, ist es das frühere Leben, und wenn er austreibt, ist es dieses Leben. Und wenn von dieser Pflanze ein Samenkorn herunterfällt, ist es das vorangegangene Leben *(Purvajanma)*, und der Keimling, der daraus austreibt, wird die neue Geburt sein. Hast du das verstanden oder nicht?

Fragender: Ein Mann geht auf einer Straße, und es sind viele Menschen auf derselben Straße, aber eine Schlange beißt nur diesen bestimmten Mann. Ist Wiedergeburt *(Punarjanma)* die Ursache dafür?

Dadashri: Ja, das ist genau, was ich dir zu erklären versuche, dass es tatsächlich ein anderes Leben *(Punarjanma)* gibt. Deshalb beißt die Schlange dich. Wenn es kein nachfolgendes Leben gäbe, hätte die Schlange dich nicht gebissen. Es gibt Wiedergeburt, und es ist dein Konto, das du abbezahlst. All dies sind einfach nur karmische Konten, die beglichen werden. Genau, wie die Konten in der Buchhaltung begeglichen werden, so werden all die Konten von Karma beglichen. Und aufgrund der Entwicklung bist du in der Lage, diese Konten zu verstehen. Das ist der Grund, warum Menschen zu spüren beginnen: „Wir haben eine Wiedergeburt *(Punarjanma)*“, und sie haben begonnen, daran zu glauben! Aber sie können nicht mit Sicherheit sagen, dass es Reinkarnation

(Punarjanma) gibt. Niemand kann ihnen einen eindeutigen Beweis dafür geben, dass es sie gibt. Weil sie jedoch viele dieser Beispiele dafür gesehen haben, dass Reinkarnation tatsächlich existiert, hat sich das in ihrer Überzeugung etabliert.

Diese Dame wird sich fragen, warum die andere Dame mit so einer liebenswürdigen Schwiegermutter gesegnet ist, und warum sie so unglückselig ist, die ihre bekommen zu haben! Man wird also allen möglichen unterschiedlichen Umständen begegnen.

Die Planung ist der Ursprung von Karma

Fragender: Erhält man die guten oder schlechten Resultate des Karmas in diesem Leben oder im nächsten?

Dadashri: Das Karma, das ‚gemacht' wurde, besteht in Form eines Plans *(Yojana)*. Genau, wie die Regierung Pläne erstellt, wie etwa einen Damm am Fluss Narmada zu bauen. Nun, kann dieser Plan derzeit das Wasser daran hindern, hier zu fließen? Das wird erst geschehen, wenn sich der Plan hier materialisiert hat und der Damm gebaut ist. Ansonsten wurde während der Planung alles vollständig entworfen, einschließlich des Damms, aber er ist nur auf Papier! So entsteht alles Karma in Form eines Plans, was wir als Ursachen bezeichnen. Und dann, wenn eben diese Ursachen Gestalt annehmen, nennt man es Wirkung. Aber sie nehmen im nächsten Leben (*Avatar,* Geburt) Gestalt an, was bedeutet, dass du das Karma des vorherigen Lebens erlebst, und das Karma von diesem Leben wirst du im nächsten Leben erfahren. Aber dieses Karma ist in Form eines Plans, den du im nächsten Leben erleben wirst.

Findest du nicht, dass genau jetzt, obwohl du es womöglich nicht möchtest, dennoch Karma geschieht?

Fragender: Ja, das tut es.

Dadashri: Warum ist das so? Das ist so, weil es bereits in Form eines Plans besteht. Und heute hat es sich materialisiert (ist zur Wirkung gekommen). Wenn du es tatsächlich heute tun würdest, könntest du immer noch einige Änderungen anbringen. Findest du nicht, dass du keinerlei Änderungen vornehmen kannst? Begegnet dir das nicht?

Planung im letzten Leben, Wirkung in diesem Leben

Fragender: Gibt es also so etwas wie Schicksal *(Kismat)*?

Dadashri: Das, was Schicksal *(Kismat)* ist, ist eine Wirkung *(Prarabdha)*. Der Vorrat, der aus dem letzten Leben mitgebracht wurde, wird heute verbraucht (entfaltet sich).

Fragender: Wenn wir also im letzten Leben irgendwelche schlechten Taten *(Paap)* begangen hätten, würden wir die Folgen davon in diesem Leben erleben, oder hätten wir bereits im letzten Leben damit zu tun gehabt?

Dadashri: Nein. Die Resultate der im letzten Leben begangenen Verfehlungen *(Paap)* werden einzig in diesem Leben fällig. Es ist so, dass die Verfehlungen, die du im letzten Leben getan hast, als Plan vorkamen. Wenn man einen Damm am Narmada-Fluss bauen müsste, was würde als Erstes passieren? Würde man nicht zuerst einen Plan zeichnen? So geschieht es (das Karma) zuerst als Plan (Ursache), und dann materialisiert er sich jetzt in diesem Leben (als Wirkung). Man fertigt einen Plan für den Damm an, dann wird er auf Papier abgebildet. Und wenn zu dem Zeitpunkt der Plan an der Stelle, wo der Damm ist, reißt, wird das Wasser dann herausströmen? Nein, das würde es nicht. Also kannst du an der Karte Änderungen vornehmen, aber später wäre dir das nicht mehr möglich. Während des Planungsstadiums in deinem letzten Leben, hättest du Änderungen vornehmen können, aber wie kannst du jetzt irgendwelche Änderungen daran vornehmen? Daher werden alle Änderungen, die du in diesem Leben vornimmst, Veränderungen für das nächste Leben sein. Wenn nicht, dann wird im nächsten Leben der Genehmigungsstempel entsprechend dem Schicksal *(Vidhata)* gegeben und versiegelt, und es kann nicht umgedreht werden.

Fragender: Wenn die Planung im letzten Leben vorgenommen wurde, wann werde ich dann die Planung in diesem Leben vornehmen?

Dadashri: Die innere Planung geht bei jeder einzelnen Geburt weiter, und ohne Planung kann nichts vorwärtskommen.

Fragender: Wenn all die Dinge in diesem Leben

entsprechend der Planung aus dem Vorleben geschehen, wie kann ich dann die Planung für mein nächstes Leben machen?

Dadashri: Lass mich dir erklären, wie das Planen geschieht. Wenn in diesem Leben keinerlei Planung erfolgt, dann wird sich endgültige Befreiung *(Moksha)* ereignen.

Nun, Planen bedeutet, Karma aufzuladen. Während das alte Karma entladen wird, wird innerlich ein neues Karma aufgeladen. Wie wird es aufgeladen? Wie geschieht das Planen? Jemand erzählt dir vielleicht in diesem Moment: „Ich habe 20.000 Rupien für eine Wohltätigkeitsorganisation gespendet." Und wenn du ihn fragst: „Chef *(Sheth)*, du würdest niemals irgendjemandem 20.000 Rupien geben, wie also hast du es geschafft, in diesem Fall zu spenden?" Und er würde antworten: „Der und der hat mich dazu gezwungen." Folglich ist seine Planung (die Ursache für das nächste Leben) negativ, obwohl er 20.000 Rupien gegeben hat (seine karmische Wirkung aus dem letzten Leben). Wenn er das Geld in Bezug auf die Planung mit einer höheren inneren Absicht *(Bhaav)* gegeben hätte, dann wäre die Saat dementsprechend gesät worden, und er würde (im nächsten Leben) eine größere Belohnung ernten.

Wenn nun ein Mensch irgendeine Art von Gewalt *(Himsa)* begeht und dann spürt, dass das, was er getan hat, falsch ist, und es wirklich bereut, dann geschieht die Planung dementsprechend. Auch wenn du eine Lüge erzählst, und in deinem Geist ist deine innere Intention *(Bhaav)*, dass es etwas Falsches ist, dann wird die Planung entsprechend erfolgen.

Nun gibt es nur eine Ursache für Geburt und Tod, und das ist der Mangel an Gewahrsein davon, „wer Du bist", was die einzige Ursache ist. Im *Jainismus* heisst es, dass man aufgrund von Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* und durch Unwissenheit *(Agnanta)* gebunden wird. In der *Vedanta*-Philosophie heißt es hingegen, dass man aufgrund von Unreinheit *(Mudd)*, Projektion durch Illusion *(Vikpesh)* und Unwissenheit des Selbst *(Agnanta)* gebunden wird. Beide stimmen bei Unwissenheit *(Agnan)* überein. Ein Mensch wird daher durch die Unkenntnis des Selbst *(Agnan)* gebunden,

und er wird durch das Wissen des Selbst *(Gnan)* befreit. Wenn du dein eigenes Selbst verwirklichst, dann wirst du frei.

... und die Entscheidungen bleiben

Ganz egal, wie viele fälschlicherweise zugeschriebene Absichten *(Aropit Bhaav)* man hier vorgenommen hat, es sind allesamt weltliche Intentionen *(Sansari Bhaav)*. Und wegen dieser weltlichen Intentionen *(Sansari Bhaav)* kommen andere ‚Parlaments-Mitglieder' (Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego) zusammen. Alle diese zusammengekommenen Mitglieder kommen gemeinsam zu einer Entscheidung, und der Wirkungs- *(Karya)* Körper wird geformt. Danach gehen Wirkung und Ursache, Ursache und Wirkung, Wirkung und Ursache ... unaufhörlich einfach immer weiter und weiter.

Bewirkt dieser Name ‚Chandubhai' etwas, oder nicht? Wenn jemand sagen würde: „Dieser Chandubhai, der das Kino besitzt, ist ein schlechter Mensch!" – dann wird es eine Wirkung auf dich haben, nur, indem er das sagt. Hat dieser Körper Wirkung oder nicht? Auch diese Sprache hat Wirkung. Hat deine Sprache nicht Wirkung auf manche Menschen? Und auch der Verstand hat Wirkung. Wenn der Geist ruhelos wird, wird er dich nicht schlafen lassen. Um halb elf Uhr nachts macht man sich bereit zu schlafen. Jeder sagt: „Chandubhai, geh ins Bett", also geht er ins Bett. Dann erinnert er sich daran, dass er jemandem 25.000 Rupien geliehen hat, aber dass er noch nichts Schriftliches darüber hat. Sobald dieser Gedanke aufkommt, wird sein Geist ruhelos und lässt ihn nicht schlafen. Also, hat dieser Verstand nicht auch Wirkung?

Demzufolge haben Verstand, Sprache und Körper allesamt Wirkung. Sie schwören Ursachen herauf. Aus der Anhaftung und der Abscheu *(Raag-Dwesh)*, die durch sie auftauchen, entstehen Ursachen, was der Kausalkörper ist, welcher im nächsten Leben zum Wirkungs-Körper wird. Den Kausalkörper bezeichnet man als ‚*Karan Sharira*', und den Wirkungs-Körper als ‚*Karya Sharira*' (der aktive Körper, der die Wirkungen ‚gibt').

Nachdem er zu einem Kausalkörper *(Karan Sharira)* geworden ist, kommt somit der ‚parlamentarische Prozess' zusammen. Nachdem der parlamentarische Prozess

(die Interaktion von Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego) stattgefunden hat, bleiben nur die Entscheidungen des Parlaments übrig, während die Parlaments-Mitglieder alle gehen. Jede dieser Entscheidungen wird eine nach der anderen durchgeführt. All die Entscheidungen, die während der Planung getroffen wurden, laufen weiter ab und kommen zur Wirkung *(Rupak)*. Du wirst das verstehen müssen, nicht wahr?

Mit dem Selbst (Atma) ...

Fragender: Wenn ich ein weiteres Leben *(Punarjanma)* haben werde, dann wird auch mein Selbst *(Atma)* mitgehen, oder?

Dadashri: Es kommt mit dir! Das Selbst *(Atma)* geht von hier. Zu diesem Zeitpunkt werden die inneren Feinde (*Kashays* – Ärger, Stolz, Täuschung und Gier) des Körpers und alles andere eingesammelt! Das geschieht aufgrund der falschen Überzeugung „Ich bin das." Und wenn du sagst „Ich bin", bedeutet das, dass dann alles ‚meins' wird, und deshalb treten Ärger, Stolz, Täuschung und Gier auf. Wenn das Selbst *(Atma)* aufbricht, werden Ärger, Stolz, Täuschung und Gier eingesammelt, und es geht. Und es verlässt den Körper auf eine Weise, die sicherstellt, dass nichts zurückbleibt.

Was geht noch mit dem Selbst *(Atma)* mit? Mit ihm zusammen gehen der Kausalkörper *(Karan Sharira)* und der subtile Körper *(Sookshma Sharira)*, den man elektrischen Körper nennt. Solange dieser grobstoffliche Körper existiert, und solange er an der weltlichen Interaktion *(Sansari)* beteiligt ist, gibt es in jeder Seele *(Jiva)* einen elektrischen Körper. Und wenn du zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehst, wird dieser elektrische Körper freigegeben, und die wirkliche Form *(Swaroop)* des Selbst *(Atma)* geht allein.

Hier [ist] die Garantie für nur ein weiteres Leben!

Fragender: Wenn erst einmal die Sicht *(Darshan)* der wahren Form *(Swaroop)* des Selbst *(Atma)* erlangt wurde, und das Lebewesen *(Jiva)* konstant in der Form des Selbst *(Atma)* bleibt, muss das Lebewesen dann immer noch durch eine weitere Geburt gehen *(Punarjanma)*?

Dadashri: Nein. Ein weiteres Leben *(Avatar)* verbleibt

jedoch vor der endgültigen Befreiung *(Moksha)*. Das ist so, entsprechend meiner *Agnas* (Instruktionen). Den *Agnas* zu folgen, gilt als Abwesenheit einer nachteiligen innereren Geisteshaltung *(Dharma Dhyan)*. Und du musst für ein weiteres Leben *(Avatar)* bleiben, um dafür die Früchte zu ernten, und es wird sich anfühlen, als wenn du bereits hier und jetzt Befreiung *(Moksha)* hättest! Welchen Sinn hätte es, wenn du die endgültige Befreiung *(Moksha)* nicht gleich hier und jetzt erfahren würdest? Du würdest sonst in diesem aktuellen Zeitalter (*Kaliyug*, wo es keine Einheit zwischen Verstand, Sprache und Handeln gibt) nur von allen betrogen werden. Wenn du jemanden, den du kennst, zum Markt schicken würdest, um Gemüse zu kaufen, würde er eine Provision dafür berechnen. Kann man dieses Zeitalter *(Kaliyug)* einschätzen? Also muss sie (die Befreiung, *Moksha*) garantiert sein. Das ist die Garantie, die ‚wir' dir geben. Dann hängt der Umfang des Nutzens, den du erhältst, davon ab, wie sehr Du unseren *Agnas* folgst. Außerdem wird das Gewahrsein deines eigenen Selbst die ganze Zeit mit dir sein, es wird immerfort da sein. Auch wenn du im Büro bei der Arbeit bist, wird das Gewahrsein da sein. Wenn die Arbeit etwas ‚klebrig' (herausfordernd) ist, dann wird das Gewahrsein zurückkehren, wenn du diese Arbeit erledigt hast.

Wenn die Handlung klebrig (schwierig) ist, wird es wie Wasser sein, das aus einem Halb-Zoll-Wasserrohr (1,3 cm) kommt. Und wenn du deine Hand unter den Wasserhahn hältst, wird sie sich unter seinem Strahl nicht bewegen. Aber wenn du deine Hand unter ein Eineinhalb-Zoll-Wasserrohr (3,8 cm) hältst, aus dem das Wasser mit Wucht herausschießt, wird deine Hand sich wegbewegen. Es gibt viel sehr klebriges Karma wie dieses, und dann kann es dich wirklich aufrütteln. Auch damit haben wir keinerlei Problem. Denn möchtest du nicht deine Konten in nur einem Leben bereinigen? Du kannst nicht zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gelangen, ohne deine karmischen Konten *(Hisaab)* zu bereinigen!

Fragender: Bedeutet das, dass wir durch eine Wiedergeburt *(Punarjanma)* gehen müssen, wenn wir unsere Konten nicht klären?

Dadashri: Ja, genau aus diesem Grund gibt es die

Wiedergeburt *(Punarjanma)*. Also muss das karmische Konto *(Hisaab)* vollständig geklärt sein, und dann kannst du weiterkommen.

Illusion ist die Ursache von Geburt und Tod

Fragender: Das würde also bedeuten, dass dasselbe Selbst *(Atma)* dort hingeht, wenn es eine weitere Geburt gibt?

Dadashri: Ja, genau dieses Selbst *(Atma)*, kein anderes.

Fragender: Können wir dann also nicht sagen, dass auch das Selbst *(Atma)* wiedergeboren wird?

Dadashri: Nein. Das Selbst *(Atma)* kann niemals geboren werden. Es ist nicht die Natur *(Swabhaav)* des Selbst *(Atma)*, geboren zu werden. Geburt geschieht dem Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*, und auch der Tod geschieht dem Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*. Aber weil er die Überzeugung hat: „Ich bin dieser (Chandubhai)", muss er mitgeschleppt werden. Davon abgesehen, ist es der Nicht-Selbst-Komplex, der geboren wird, und es ist der Nicht-Selbst-Komplex, der stirbt!

Fragender: Aber ist das Selbst *(Atma)* nicht beim Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*?

Dadashri: Wegen der Illusion *(Bhranti)* ist es beim Nicht-Selbst-Komplex; andernfalls haben, sobald die Illusion weggeht, das Selbst *(Atma)* und der Nicht-Selbst-Komplex nichts miteinander zu tun. Wenn die Illusion *(Bhranti)* einmal weg ist, wird alles entladen, was aufgeladen war, was bedeutet, dass alles beendet wurde; und nichts Neues wird mehr aufgeladen.

Bei allem Karma, das sich derzeit abspielt, wenn du da sagst: „Ich bin der Eigentümer" dieses Karmas, und wenn du sagst: „Ich habe das getan", dann wird ein neues Konto *(Hisaab)* erschaffen. Und wenn du verstehst, dass alles von den sich bedingenden Umständen *(Vyavasthit)* getan wird, und dass „Ich Reine Seele *(Shuddhatma)* bin", dann hast du mit dem Karma nichts zu tun.

Fragender: Dann gäbe es keine weitere Geburt?

Dadashri: Ja, dann bist du frei. Aber in diesem Zeitalter

(Kaad) ist es nicht möglich, eine vollständige Entladung zu haben. Das bedeutet, dass die Wucht des Karmas so überwältigend ist, dass es ein oder zwei Leben braucht. Sobald die Intention *(Bhaav)*, der Handelnde zu sein, aufhört, dann war es das, es ist zu Ende. Kein weiteres Karma wird gebunden.

Fragender: Ich möchte deine Gedanken über vergangenes Karma wissen. Zum Beispiel: Welche Art von Karma laden beispielsweise diese winzigen Insekten auf, das ihnen in ihren künftigen Leben helfen wird?

Dadashri: Anders als beim Menschen, hat das Karma, das andere Wesen ‚tun', keine Folgen. Sie ‚tun' einfach ihr Karma, und dann sind sie befreit.

Fragender: Welche Lebensform haben Insekten also im nächsten Leben? Wird ein Insekt ein Insekt bleiben?

Dadashri: Nein. Vom Leben als Insekt ausgehend, wird es eine zweite Geburt *(Avatar)* haben, und eine dritte. Es geht an einen anderen ‚Schöpfungsort' (*Yoni,* Mutterleib), und Tag für Tag entledigt es sich seines Karmas. Es kann nur das Karma erleiden, das es gebunden hatte, es kann kein neues Karma binden. Nur Menschen können neues Karma binden. Auch die himmlischen Wesen *(Devas)* ertragen ihr Karma. Die himmlischen Wesen ertragen das ‚Guthaben' (positives Karma), und Tiere erleiden das ‚Soll' (negatives Karma). Die Menschen hingegen erleiden sowohl ‚Guthaben' als auch ‚Soll'. Obwohl die Menschen es jedoch erleiden, werden sie auch zum ‚Handelnden' und binden somit neues Karma.

Fragender: Ist dieser Körper nicht das Resultat von Karma?

Dadashri: Ja, er ist in der Tat das Resultat von Karma.

Fragender: Muss Karma nicht vollständig entladen werden?

Dadashri: Wenn Karma vollständig entladen ist *(Nirjara),* dann geht man an den Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)*. Wenn allerdings das *Chit*[14] rein *(Shuddha)* wird,

14 Innere Aufmerksamkeit und visuelle Vorstellungskraft

kann man sagen, dass die Entladung von Karma *(Nirjara)* geschehen ist.

Die Kräfte der Entladung verursachen in Unwissenheit Aufladung

Genau wie Batteriezellen (mit Energie) geladen sind, genauso wurde auch der Körper aufgeladen. Es gibt kein Leben *(Chetan)* im Körper. Das Leben ist im Inneren, das Leben ist im Selbst *(Atma)*. Der Körper ist Leben *(Chetan)*, das aufgeladen wurde!

Der Mensch hat nicht die Macht *(Shakti)* zu schlafen, er hat nicht die Macht aufzuwachen, die Macht zu gehen oder die Macht zu kommen. Er hat in sich absolut keine Macht. Menschen haben nur die Macht aufzuladen, und auch das ist nicht ihre eigene unabhängige Macht *(Shakti)*, sondern es ist das Resultat der Wucht, die durch die Entladung ausgeübt wird, welche das Aufladen anstachelt! Wenn der Mensch die unabhängige Macht *(Shakti)* hätte, aufzuladen, dann wäre er niemals in der Lage, zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* zu gehen. Das ist so, weil er dann verantwortlich wäre, und wenn er verantwortlich wird, dann könnte er niemals nach *Moksha* gehen.

Du glaubst einfach: „Ich tue das!“ Aber es geschieht aufgrund der Wucht der Entladung (von Karma). Und wenn es zu viel Druck gibt, geschieht das Aufladen einfach. Also ist es in erster Linie die Unwissenheit des Selbst, die dich behindert. Sobald die Unwissenheit geht, ist Befreiung greifbar nahe.

Ursachen resultieren in Zyklen von Geburt und Tod

Fragender: In welchem Zustand ist das Selbst *(Atma)* zum Zeitpunkt des Todes?

Dadashri: Es ist im gleichen Zustand wie gerade jetzt. Es wird keine Veränderung in seinem Zustand geben. Das Einzige ist, dass es beim Tod den physischen *(Sthool)* Körper hinter sich lässt; sonst lässt es nichts zurück. Es nimmt nur andere Umstände mit sich. Welche anderen Umstände? Das Karma, das gebunden wurde, Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh-Maan-Maya-Lobh)*, und den subtilen Körper *(Sookshma Sharira)*. All das sind Dinge, die mit ihm gehen.

Das Einzige, was zurückbleibt, ist der physische Körper *(Shtool Sharira)*. Die Kleidung (der Körper) ist jetzt nutzlos, also wird sie abgelegt.

Fragender: Und es bekommt einen neuen Körper?

Dadashri: Ja. Es tut nichts anderes, als die Kleidung zu wechseln. Nichts sonst verändert sich. Denn solange Unkenntnis (vom Selbst) vorherrscht, werden ständig Samen ausgesät, und erst nachdem sie ausgesät wurden, bewegt es sich weiter. Aber sobald es *Gnan* hat, ist es befreit. Wenn man sich gewahr wird: „Wer bin ich?“, wird man frei.

Nach dem Tod gibt es eine Geburt, und nach der Geburt gibt es einen Tod. Das ist alles, was unaufhörlich weitergeht. Nun, warum treten Geburt und Tod auf? Wegen Ursache und Wirkung, Wirkung und Ursache. Wenn jedoch in diesem Kreislauf von Ursache und Wirkung die Ursachen zerstört werden, werden all die Wirkungen zu einem Ende kommen, und dann wird man keine weitere Geburt auf sich nehmen müssen.

Wenn du während deines gesamten Lebens Ursachen erzeugt hast, wohin würden dann diese deine Ursachen gehen? Und wenn du Ursachen erschaffen hast, dann werden sie es nicht unterlassen, dir die Resultate ihrer Wirkungen zukommen zu lassen. Verstehst du, dass du Ursachen erschaffen hast?

Jede Tat *(Karya)* ruft Ursachen hervor. Wenn jemand sagt, du seist wertlos, werden im Inneren Ursachen von Vergeltung in dir entstehen, die sagen werden: „Dein Vater muss wertlos sein.“ Das würde als deine Ursache gelten. Der Mensch, der dich als wertlos bezeichnet, befindet sich eindeutig innerhalb der Gesetze (von Karma). Verstehst du hingegen nicht, dass tatsächlich du derjenige bist, der sich außerhalb des Gesetzes bewegt? Warum sagst du nichts?

Fragender: Das ist richtig.

Dadashri: Ursachen geschehen also in diesem Leben, und deren Wirkungen werden im nächsten Leben erfahren werden müssen.

Hier gilt Wirkungs-Anhaftung (*Moha*, illusionäre

Anhaftung) als Ursachen-Anhaftung. Du glaubst nur: „Ich werde wütend.“ Aber die Wut ist nur wegen der Illusion *(Bhranti)* da. Ansonsten ist das gar keine Wut, es ist eine Wirkung (aus dem vergangenen Leben). Und wenn all die Ursachen gestoppt werden, ist alles, was übrig bleibt, die Wirkung. Und weil die Ursachen aufgehört haben, ist man für die Wirkung nicht verantwortlich. Die Wirkung wird nicht aufhören, ihr Ergebnis zu zeigen.

Der Gnani zerstört die Zyklen von Geburt und Tod

Was ist die wahre Natur des Selbst? Das ursprüngliche Selbst *(Atma)*, das richtige Selbst *(Atma)*, ist Reines Selbst *(Shuddha Chetan),* und an sich ist es das Absolute Selbst *(Paramatma)*. Das jedoch, was die Welt als Seele *(Chetan)* erachtet, ist eigentlich lebloses Leben *(Nischetan Chetan)*. Wenn du eine Eisenkugel erhitzt, wird sie wie Feuer (rotglühend); so ist lebloses Leben *(Nischetan Chetan)*. (Es erscheint lebendig, ist es aber nicht. Es scheint das Selbst *[Atma]* zu sein, ist es aber nicht.)

Was ist lebloses Leben *(Nischetan Chetan)*? Etwas, das in der Gegenwart des ursprünglichen Selbst *(Muda Chetan)* aufgeladen wird, und was sich dann weiter entlädt, das nennt man lebloses Leben *(Nischetan Chetan)*. Die Komponenten (*Parmanus*, subatomare Teilchen) wurden aufgeladen, und die geladenen Teilchen nennt man Ursachen *(Karan)*. Diese Ursachen sammeln sich während des gesamten Lebens eines Menschen an, und wenn er stirbt, werden diese Ursachen oder der Kausalkörper *(Karan Sharira)* im nächsten Leben zum Wirkungskörper *(Karya Sharira)*.

Wirkungskörper bedeutet, dass die drei Batterien von Verstand, Sprache und Körper bereit sind, und durch sie entstehen weiterhin neue Ursachen. In diesem Leben also entladen sich Verstand, Sprache und Körper kontinuierlich, während auf der anderen Seite im Inneren eine neue Aufladung geschieht. Die Batterien von Verstand, Sprache und Körper, die aufgeladen werden, sind für das nächste Leben, während diese aus dem letzten Leben sind, die sich in diesem Leben entladen. Der *Gnani Purush* stoppt das neue Aufladen, und daher entladen sich nur noch die alten.

Nach dem Tod also siedelt die Seele über zu einer

anderen Geburtsstätte (*Yoni,* Mutterleib). Bis ein Mensch das Selbst verwirklicht, wandert die Seele umher, von einer Geburtsstätte *(Yoni)* zur andern. Solange man sich vom Verstand vereinnahmen lässt *(Tanmayakar*[15]*)*, vom Intellekt vereinnahmen lässt, besteht das weltliche Leben *(Sansar)*. Das ist so, weil, sich vereinnahmen zu lassen *(Tanmayakar)*, bedeutet, einen Samen am Ort der Schöpfung *(Yoni)* auszusäen, und Lord Krishna hat uns gesagt, dass das weltliche Leben existiert, weil die Saat am Ort der Schöpfung *(Yoni)* ausgesät wird. Wenn die Saat nicht länger am Ort der Schöpfung ausgesät wird, endet das weltliche Leben.

Fünf Sinne für nur ein weiteres Leben!

Fragender: Wenn ein Lebewesen *(Jiva)* wiedergeboren wird, gehen dann die fünf Sinne und der Verstand mit ihm?

Dadashri: Nein, nein, nichts dergleichen. Alle Sinne sind erschöpft und gehen zu Ende. Die Sinne sind gestorben. Also, es geht keiner der Sinne oder sonst etwas mit dem Selbst *(Atma)* weiter. Nur Ärger, Stolz, Täuschung und Gier gehen mit ihm mit. Im Kausalkörper *(Karan Sharira)* sind Ärger, Stolz, Täuschung und Gier inbegriffen. Und der subtile Körper *(Sookshma Sharira)*, wie ist der? Er bleibt mit dem Selbst *(Atma)* zusammen, bis es endgültige Befreiung *(Moksha)* erlangt. Egal, wo die Geburt stattfindet, dieser subtile Körper *(Sookshma Sharira)* ist immer bei ihm.

Alle Sinne und alles andere jedoch sterben. Und aus dem Kausalkörper entsteht ein neuer. Die Sinne sind nur zu dem Zweck entstanden, aufgebraucht zu werden. Sie werden somit unentwegt aufgebraucht. Und wenn sie aufgebraucht sind, enden sie. Wenn du also einen Sterbenden bittest: „Sag etwas! Onkel, sag etwas“, wird er nur „äh…äh…“ von sich geben, weil die Zunge gegangen ist und er nicht mehr sprechen kann. Seine Sprache hat sich erschöpft und hörte auf. Dasselbe geschieht mit den Augen. Auch die Ohren sind betroffen, folglich ist alles aufgebraucht. Also gehen diese Sinne oder irgendetwas anderes nicht mit ihm. Es wird neue und frische Sinne erhalten. Die Augen werden erstklassig sein, die Ohren werden erstklassig sein. Dann hör einfach weiter Radio mit deinen Kopfhörern!

15 Tanmayakar: eins mit etwas werden

Wie lange dauert die Beziehung mit dem subtilen Körper an?

Das Selbst *(Atma)* verlässt also den Körper nach dem Tod nicht alleine. Das Selbst *(Atma)* wird vom Karma begleitet, Kausalkörper *(Karan Sharira)* genannt. Und drittens kommt auch der elektrische Körper mit. Die drei gehen zusammen fort. Solange das weltliche Leben *(Sansar)* besteht, trägt jedes Lebewesen *(Jiva)* mit Sicherheit einen elektrischen Körper in sich! Wenn der Kausalkörper *(Karan Sharira)* erschaffen wird, ist der elektrische Körper definitiv bei ihm. Der elektrische Körper bildet einen natürlichen Teil der Existenz eines jeden Lebewesens *(Jiva)* und ist immer da. Seinetwegen funktionierst du. Wenn du isst, ist es der elektrische Körper, der die Verdauung ausführt. Er ist an der Produktion von Blut beteiligt, der Zirkulation des Blutes, was alles im Inneren geschieht. Der elektrische Körper ist für das Licht verantwortlich, das deinen Augen ermöglicht zu sehen. Auch Ärger, Stolz, Täuschung und Gier geschehen aufgrund des elektrischen Körpers. Das Selbst besitzt keinerlei Ärger, Stolz, Täuschung und Gier. Der ganze Ärger und all das wird dem elektrischen Körper zugeschrieben.

Fragender: Ist während des Aufladens also der elektrische Körper am Werk?

Dadashri: Nur wenn es einen elektrischen Körper gibt, kann Aufladen stattfinden, und ohne den elektrischen Körper passiert nichts. Und auch wenn der elektrische Körper da ist, das Selbst *(Atma)* aber nicht anwesend ist, wird nichts passieren. Das sind alles kollektive Ursachen.

Fragender: Wenn ein Lebewesen *(Jiva)* stirbt, wie geht [dann] der elektrische Körper *(Tejas Sharira)* mit ihm?

Dadashri: Für wie lange bleibt der elektrische Körper *(Tejas Sharira)* bestehen? Es gibt ihn so lange, wie ein Saldo von Karma besteht. Sobald der Saldo des Karmas beendet ist, wird es keinen elektrischen Körper mehr geben. Er bleibt also, bis die Lebenszeiten enden (bis man *Moksha* erlangt). In jedem Lebewesen, in Bäumen und allem, gibt es einen elektrischen Körper. Und wie würden sie funktionieren, wenn es diesen elektrischen Körper nicht gäbe? Im Englischen[16]

16 Gujarati verwendet zahlreiche englische Begriffe; Dada hat also gelegentlich englische Worte benutzt.

nennt man ‚*Tejas Sharira*‘ den ‚Electrical Body‘, den elektrischen Körper. Und im Haus würde ohne Elektrizität nichts funktionieren, und du könntest nichts sehen. Wenn Elektrizität aufhört, dann wars das. Alles hört auf!

Es ist, wie wenn du den Herd anmachst, um Wasser zu erhitzen. Dann wird sich das Wasser irgendwann ganz verflüchtigen, ganz gleich, wie viele Gallonen Wasser du hast, oder?

Fragender: Ja.

Dadashri: Das Wasser selbst besteht in grobstofflicher *(Shtool)* Form, und was verdampft, hat eine subtile *(Sookshma)* Form. Gleichermaßen hat dieser Körper eine grobstoffliche *(Shtool)* Form, die man sehen kann. Die andere, subtile *(Sookshma)* Form ist jedoch eine, die du nicht sehen kannst. Aber der subtile Körper *(Sookshma Sharira)* ist diesem sehr ähnlich, da besteht kein Unterschied. Subtiler Körper an sich bedeutet elektrischer Körper!

Fragender: Aber zu dem Zeitpunkt, da die Seele *(Jiva)* weggeht, wie gehen der Kausalkörper *(Karan Sharira)* und der elektrische Körper *(Tejas Sharira)* mit ihr mit? Warum geht alles andere nicht mit ihr?

Dadashri: Wenn man Wasser kocht, werden Wasserstoff und Sauerstoff im Wasser zusammen verdampfen. Und später trennen auch sie sich. Aber wenn sie verdampfen, verdampfen sie zusammen. Sie trennen sich und kommen wieder zusammen. Das ist ein Konto *(Hisaab)*. Wegen des karmischen Kontos bleibt der elektrische Körper an das Selbst *(Atma)* gebunden. Deshalb gibt es da keine andere Vermischung. Der elektrische Körper bleibt während der gesamten Existenz derselbe, Leben um Leben, und nichts von außen kann ihn berühren. Genau wie dieser physische Körper keinem anderen physischen Körper gestattet, mit ihm zu verschmelzen, so gilt dasselbe für den subtilen Körper *(Sookshma Sharira)*. Der einzige Unterschied ist, dass der grobe und greifbare *(Shtool)* Körper für die Augen sichtbar ist, wohingegen der subtile Körper es nicht ist. Er hat sogar eine Form und alles andere. Außer, dass du den physischen Körper sehen kannst, und den subtilen Körper kannst du nicht sehen. Das ist alles. Es gibt also keinerlei Vermischung irgendeiner

Art. Der subtile Körper vermischt sich mit nichts anderem. In diesem physischen Körper ist die tiefe Überzeugung: „Das ist meins“ (*Mamata,* My-ness), und auch im subtilen Körper ist die tiefe Überzeugung: „Das ist meins.“

Es ist so: Solange es den Zustand von weltlichem Leben *(Sansar Avastha)* gibt, bleibt der subtile Körper bei ihm. Der Zustand des weltlichen Lebens *(Sansar Avastha)* bedeutet Zustand von Illusion *(Bhranti)*. Er besteht so lange, wie es den subtilen Körper gibt.

Fragender: Ist das Selbst *(Atma)* im subtilen Körper also separat oder gebunden?

Dadashri: Es ist separat, nicht gebunden. Es ist das weltlich interagierende selbst *(Vyavahar Atma)*, das gebunden ist, aber das wirkliche Selbst *(Atma)* ist nicht gebunden. Das Wort ‚relatives selbst‘, das du in der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* verwendest, ist dasjenige, das gebunden ist.

Fragender: Wenn man erneut geboren wird, ist es der subtile Körper, der geboren wird?

Dadashri: Ja, warum nicht einfach sagen, dass es das Ego ist, welches geboren wird! Wir kennen den subtilen Körper nicht, noch haben wir den subtilen Körper je gesehen. Man hat gelernt, die Worte ‚subtiler Körper‘ *(Sookshma Sharira)* zu sagen, aber auch das ist nur wie in einem Buch gelesen. Also ist es das Ego an sich, das geboren wird, sag es einfach so! Kennst du das Ego oder nicht? Es ist das Ego, das sich den neuen Körper aneignet, wieder und wieder. Es gibt das weltlich interagierende selbst *(Vyavahar Atma)*, und es gibt das wahre Selbst *(Atma)*. Das wahre Selbst *(Atma)* ist nicht gebunden und wahrlich rein.

All diese Probleme sind Probleme des Egos. Wenn das Ego weggeht, erlangst du Befreiung *(Moksha)*. Das ist alles, was es damit auf sich hat. Du wirst das, so kurz gefasst, verstehen können, oder?

Der subtile Körper *(Sookshma Deha)*, von dem wir sprechen, ist der, der weiter ins nächste Leben geht. Du verstehst diese Tatsache, oder? Wie kann das Subtile ansonsten erkannt werden? Das Subtile ist etwas anderes,

nur die *Gnanis* können es verstehen. Die Leute sagen einfach subtiler Körper, subtiler Körper, weil sie das in Büchern gelesen haben. Aber wenn sie nicht einmal das Grobstoffliche *(Sthool)* verstehen, wie wollen sie das Subtile *(Sookshma)* verstehen?

Wer haftet an wem?

Fragender: Haftet das Selbst *(Atma)* am Körper *(Pudgal)*, oder haftet der Körper *(Pudgal)* am Selbst *(Atma)*?

Dadashri: Tatsache ist: Nichts haftet an etwas anderem. Alles dient als Mittel *(Naimitik)*. Nur in der weltlichen Interaktion *(Vayavahar)* sagen die Leute: „Die Seele klebt daran fest." Deshalb sagen die Leute Dinge wie: „Warum lässt du nicht einfach diesen Baum los, an dem du dich festhältst?" Aber ist es so leicht, loszulassen? Das sind alles sich bedingende Umstände.

Fragender: Aber es scheint, als ob das Selbst *(Atma)* am Körper *(Pudgal)* klebt. Das geschieht, weil das Selbst *(Atma)* in den Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* hineingezogen wird *(Tanmayakar)*.

Dadashri: Das ist für die Seele zwingend notwendig.

Fragender: Warum ist es für die Seele zwingend notwendig? Wer machte das zwingend?

Dadashri: Es ist so, dass die Seele *(Atma)* die Eigenschaften von Wissen und Sehen hat *(Chaitanya)*, und der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* ist aus Materie *(Jada)*. Wenn man demnach die beiden zusammenbringt, entsteht das Ego (*Vihesh Bhaav*, „Ich bin Chandubhai"). Eigentlich macht da niemand etwas, aber weil die zwei zusammenkommen, erscheint die zusätzliche Absicht *(Vihesh Bhaav)*, und infolge der zusätzlichen Absicht *(Vihesh Bhaav)* wird das weltliche Leben *(Sansar)* erschaffen. Aber wenn die Seele in ihre wahre Form gelangt und realisiert: „Wer bin ich?", wird sie befreit, und dann geht auch der Körper *(Pudgal)*!

Fragender: Wie sind die beiden sich so nahe gekommen?

Dadashri: Dies ist in der Tat der Beweis! All das

kommt beim Eintritt in die weltliche Interaktion *(Vyavahar)* zusammen. Hier ist die weltliche Interaktion *(Vyavahar)* voller Umstände *(Saiyogo),* und wir müssen dorthin gelangen, wo es keine Umstände gibt, zum Zustand vollständiger Befreiung *(Siddha Pad)*. Und dafür findest du in den Schriften oder beim *Gnani Purush* Hilfe, sodass du deine eigene Form (*Swaroop*, das Selbst) verwirklichst. Und von dem Punkt an beginnt die Befreiung. Deshalb erreichst du nach einem, zwei oder fünfzehn Leben dein Ziel!

Das Selbst *(Chetan, Atma)* an sich fällt ganz und gar nicht in den Zyklus des Nicht-Selbst-Komplexes (*Pudgal*, Körper). Die bloße Tatsache, dass du fühlst, als sei es so, ist Illusion *(Bhranti)*. Wenn die Täuschung sich weiter wegbewegt, gibt es nur Trennung!

Das Selbst (Atma) ist rein, nur die Überzeugung ist falsch

Fragender: Das Selbst *(Atma)* in seiner ursprünglichen Natur *(Swabhaav)* ist rein, wie also haben es diese inneren Feinde (*Kashays*: Ärger, Stolz, Täuschung und Gier) beeinflusst? Wie kam es dazu, dass Karma gebunden wurde?

Dadashri: Das ist eine Wissenschaft! Wenn wir hier ein Stück Eisen aufbewahren, und wenn dieses Eisen lebendig wäre, würde es sagen: „Lass mich nicht rosten.“ Aber das Gesetz der Wissenschaft ist so, dass es zwangsläufig rosten muss, wenn es mit anderen Umständen *(Saiyogo)* in Berührung kommt. In gleicher Weise ist die grundlegende Natur des Selbst *(Atma)* rein, aber wegen des Drucks der Umstände hat es ‚Rost‘ angesetzt.

Fragender: Derzeit ist das Selbst *(Atma)* von Karma bedeckt. Aber sobald das Selbst *(Atma)* all das Karma abgeworfen hat, wird es dann wieder ‚Rost‘ ansetzen?

Dadashri: Bis man in das Gewahrsein des Selbst gelangt, wird es weiter ‚Rost‘ ansetzen, und der ‚Rost‘ wird sich weiterhin bilden. Weil du das Gewahrsein verloren hast, und weil du die fälschlich zugeschriebene Intention (*Aropit Bhaav,* „Ich bin Chandubhai“) hast, macht der ‚Rost‘ weiter. „Ich bin Chandubhai“ ist die falsche Zuschreibung *(Aropit Bhaav)*, und deshalb sammelt sich ständig ‚Rost‘ an. Sobald die falsche Zuschreibung *(Aropit Bhaav)* weggeht und du in

deine eigene Natur (*Swabhaav*; das Selbst) hineingelangst, wird sich der ‚Rost' nicht mehr bilden!

Fragender: Wie muss ganz am Anfang die Hauptsubstanz des Selbst *(Atma)* sein, sodass es diesen ‚Rost' ansetzt?

Dadashri: All diese Elemente sind im Universum *(Lok)* präsent. Und solange sie sich im Universum befinden, werden sie kontinuierlich von anderen Elementen beeinflusst. Das nennt man sich bedingende Umstände. Wenn das Selbst *(Atma)* die Ebenen der Existenz, das Universum *(Lok)*, transzendiert, wenn es zum Reich der Befreiten Seelen *(Siddha Gati)* aufsteigt, wird es dort keinen ‚Rost' mehr ansetzen.

Es ist so: Kein anderes Karma hat es beeinflusst. Nur das Karma, wo das Gewahrsein verloren gegangen ist, hat sich um es herum angehaftet. Ansonsten ist das Selbst rein. Auch jetzt ist dein Selbst *(Atma)* rein. Jedermanns Selbst *(Atma)* ist rein, aber weil die äußere Form *(Swaroop)* zustande kam, ist in dieser Form deine falsche Überzeugung entstanden. Von Geburt an wird dir in dieser Form Unwissenheit *(Agnan)* gegeben.

Es ist das weltliche Leben *(Sansar)*. Also wird dem kleinen Jungen von dem Moment an, da er geboren ist, Unwissenheit vermittelt. Und sie werden sagen: „Oh, es ist ein Junge, ein Junge, ein kleiner Junge!" Dann bekommt er den Namen Chandu, und sie beginnen, ihn „Chandu, Chandu" zu nennen. Also beginnt er zu glauben: „Ich bin Chandu." Dann stellen sie ihm seinen Papa vor, und sie stellen ihm seine Mama vor, und all diese Unwissenheit wird ihm präsentiert. Denn dann wird ihm gesagt: „Du bist Chandu, das ist deine Mama, das ist dein Papa." Jetzt hat er eine falsche Überzeugung, die er nicht loswerden kann. Nur, wenn der *Gnani Purush* diese falsche Überzeugung zerbricht, setzt die richtige Überzeugung ein, und dann werden die Dinge gelöst! Das Selbst *(Atma)* ist also wirklich rein, aber das ist lediglich eine Frage der unterschiedlichen Sichtweise (Überzeugung).

Fragender: Aber wie hat das begonnen?

Dadashri: All diese Situationen sind aufgekommen, weil all diese ewigen Elemente zusammenkommen! Dieses

weltliche Leben bedeutet der Weg der Evolution *(Samsaran Marg)*, und Evolution *(Samsaran)* bedeutet, dass es sich ständig verändert. Und aufgrund dieser Veränderungen empfindest du dein Selbst *(Atma)* als unrein. Ich hingegen sehe dein Selbst *(Atma)* nur als rein. Nur wegen deiner falschen Überzeugung nimmst du es als unrein wahr. Ich werde diese falsche Überzeugung zerbrechen und sie durch die richtige Überzeugung ersetzen, damit auch du es als rein sehen kannst.

Es ist einfach eine verblendete Sicht *(Mithya Darshan)*, die eingekehrt ist Du glaubst, dass Glücklichsein *(Sukh)* dort ist, wo es kein Glücklichsein gibt. Wenn ‚wir' (der *Gnani Purush*) *Gnan* geben, findet ein Mensch die Straße in die richtige Richtung. Und sobald er den Weg findet, werden die Dinge sich von selbst ergeben. Wenn ‚wir' seine verblendete Sicht *(Mithya Darshan)* ändern, und ihm die richtige Überzeugung *(Samyak Darshan)* geben, werden die Dinge für ihn gelöst sein. Aber bis dahin wird er keine Lösung haben.

Das Selbst *(Atma)* ist wahrlich rein. Dein Selbst *(Atma)* ist in diesem Augenblick rein – bis auf die Überzeugungen, die falsch sind, die sich in dir festgesetzt haben. Und wegen dieser glaubst du, dass Glücklichsein *(Sukh)* in vergänglichen Dingen liegt. Alles, was du mit deinen Augen siehst, mit deinen Ohren hörst, mit deiner Zunge schmeckst, sind ‚vorübergehende Anpassungen', also glaubst du, dass Glücklichsein *(Sukh)* in diesen vergänglichen Dingen liegt. Zurzeit lebst du unter dem Einfluss dieser falschen Überzeugung. Wenn die falsche Überzeugung zerbrochen ist, wirst du in vorübergehenden Dingen kein Glücklichsein *(Sukh)* mehr finden. Du wirst im Permanenten Glück finden. Permanentes Glücklichsein ist ewiges Glücklichsein. Wenn es erst einmal da ist, wird es nie mehr weggehen. Das an sich betrachtet man als Verwirklichung des Selbst *(Atma)*, und als die Erfahrung des Zustands vom Selbst *(Swanubhaav)*. Mit der Erfahrung dieses Zustands vom Selbst bewegt man sich allmählich weiter zum absoluten Zustand *(Purnahuti)*.

Wie kann es ein Kommen und Gehen für das geben, was ewig ist?

Fragender: Woher kamen all diese Lebewesen *(Jiva)*, all diese Seelen in dieser Welt?

Dadashri: Niemand ist gekommen. Die gesamte Welt ist an sich eine Darstellung der sechs ewigen Elemente *(Tattva)*. Diese sechs Elemente bilden die Welt, die du siehst. Es sind einfach die sich bedingenden Umstände! Niemand hat das gemacht, niemand musste irgendetwas tun. Sie hat keinen Anfang und kein Ende. Ich sage es, wie es ist: Die Welt hat keinen Anfang und kein Ende. Das Einzige ist, dass du aus der einen Perspektive die Welt siehst, während die andere Perspektive dir Befreiung *(Moksha)* zeigt! Es ist alles eine Frage der Veränderung der Perspektive, das ist alles!

Und was ‚kommt', kann niemals ewig sein, und das Selbst *(Atma)* ist etwas Ewiges. Folglich kann es kein Kommen oder Gehen aufweisen. Das Selbst *(Atma)* ist nicht so.

Der erste in der Welt …?

Fragender: Wie wurden also all diese Lebewesen *(Jivas)* erschaffen?

Dadashri: Diese Lebewesen *(Jivas)* wurden nicht erschaffen. Das Selbst *(Atma)* ist unzerstörbar *(Avinashi)*, und was unzerstörbar ist, kann niemals erschaffen werden. Es ist für immer da. Es kann weder erschaffen werden, noch kann es zerstört werden. Niemand wurde erschaffen oder zerstört. Alles, was du siehst, ist einfach nur eine Illusion *(Bhranti)*. Es sind die Zustände *(Avastha)*, die zu einem Ende kommen. Der Zustand *(Avastha)* von Alter, der Zustand von Jugend: Alle werden langsam zerstört, aber das Selbst ist immer das gleiche geblieben. Es ist also das Stadium, das zu einem Ende kommt.

Fragender: Aber vorher gab es auf unserer Erde keine Lebewesen *(Jivas)*, oder? Woher sind sie also alle gekommen?

Dadashri: Wer hat gesagt, dass sie nicht hier waren?

Fragender: Die Wissenschaft sagt das.

Dadashri: Die Wissenschaft sagt das ganz und gar nicht. Die Wissenschaft akzeptiert alles. Diese Erde war niemals ohne Lebewesen *(Jivas)*.

Fragender: Die Wissenschaft *(Vignan)* sagt auch, dass zuerst die Lebewesen *(Jiva Shrushti)* kamen, und dann kamen die Menschen *(Manushaya Shrushti)*.

Dadashri: Diese Wissenschaft *(Vignan)* gab es damals nicht. Diese Welt ist seit Menschengedenken da. Sie hatte keinen Anfang und sie wird zu keinem Ende kommen.

Fragender: Oft frage ich mich, wer der erste Vorfahr *(Purvaj)* war, der geboren wurde. Aber ich habe keine Antwort gefunden.

Dadashri: Wenn es einen [aller]ersten Vorfahren gäbe, würde es bedeuten, dass er einen Anfang hatte, und sobald es einen Anfang gibt, gibt es [auch] ein Ende. Also würde die Welt enden. Aber die Welt wird nicht zu Ende gehen, und sie hatte niemals einen Anfang. Also gab es niemals einen ersten Vorfahr. Es ist, wie es ist, es ist, wie es immer war. Es ist, wie es ist. Seit Äonen war es so, und es wird so sein, und es wird für immer so bleiben! Das bedeutet, dass es genauso weitergehen wird, wie es seit Menschengedenken abgelaufen ist. Es wird für immer weitergehen.

Fragender: Aber die Wissenschaftler sagen, dass der Affe zuerst hier war.

Dadashri: So einen Affen gab es nicht. Nenne es einen Affen oder sonst etwas, aber ist es nicht im Wesentlichen ein Selbst *(Atma)*? Und es ist das Selbst *(Atma),* das an allen Orten der Schöpfung *(Yonis)* ist, genauso wie das Nicht-Selbst *(Anatma)*. Da ist der Körper, der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal),* und da ist auch das Selbst *(Atma)*. Also gibt es so etwas wie den ersten Affen nicht. Aus all den unzähligen Geburtsorten *(Yoni)* werden diese Lebewesen *(Jivas)* nur den speziellen Ort der Schöpfung betreten, mit dem sie ein karmisches Konto *(Hisaab)* haben. Ansonsten existierte das Selbst *(Atma)* seit Urzeiten, ebenso wie das Nicht-Selbst *(Anatma)*.

Fragender: Es heißt, dass ein Mensch als Folge seines vergangenen Karmas an das weltliche Leben *(Sansar)* gebunden ist. Welche Art von vergangener Gebundenheit haben also die ersten Menschen mit sich gebracht, die auf dem Planeten geboren wurden?

Dadashri: Es gibt keinen Menschen, der als erster geboren wurde. Diese Welt wurde niemals geboren. Alles, was einen Anfang hat, hat mit Sicherheit auch ein Ende.

Diese Welt wird nicht enden, und gleichermaßen ist sie nicht entstanden. Die Welt hat keinen Anfang, noch hat sie ein Ende *(Anaadi Anant)*. Und all diese Menschen und alle Lebewesen in ihr, sie alle sind ohne einen Anfang oder ein Ende *(Anaadi Anant)*. Das Lebewesen *(Jiva)* im Baum oder in den winzigsten Organismen, sie existieren alle für immer (*Anaadi Anant* – ohne Anfang, ohne Ende)! Es gab nie ein Zunehmen oder Abnehmen in ihrer Zahl. Es sind genau so viele an der Zahl, wie sie immer gewesen sind!

Es wurde keine einzige Seele *(Jiva)* mehr, und es ist nicht eine einzige Seele weniger geworden. So ist die Welt. Es hat sich kein einziges subatomares Teilchen *(Parmanu)* vermehrt oder verringert. Ob du sie verbrennst oder ihnen etwas anderes antust, auch dann ist seit Urzeiten nicht ein einziges subatomares Teilchen *(Parmanu)* verloren gegangen oder dazugekommen. So ist diese Welt.

Also ist das Selbst *(Atma)* weder gekommen noch gegangen. Dieses ‚Kommen und Gehen' ist nur die Sprache des Intellekts *(Buddhi)*. Sobald du in die Sprache von *Gnan* hineinwächst, wirst du verstehen, dass nichts dergleichen passiert ist. Wegen des Intellekts *(Buddhi)* erscheinen dir die Dinge so. Sobald der Intellekt weggeht und das Ego weggeht, bist du wahrlich frei. Es sind der Intellekt *(Buddhi)* und das Ego, die all das verursacht haben, und deshalb nimmst du Dinge auf diese Weise wahr.

Wer wird die in den Umständen verwickelte Überzeugung entfernen?

Wenn ein Mensch nach draußen geht, woher kommt sein Schatten? Von all den Umständen *(Saiyogo)*! Wenn der Umstand *(Saiyog)* der Sonne auftaucht, erscheint der Schatten, und wenn der Umstand eines Spiegels auftaucht, gibt es eine Reflexion. Also ist all dies aufgrund der Umstände *(Saiyog)* zustande gekommen, und das hat deine Überzeugung völlig gewandelt. Das Selbst *(Swaaroop)* ist das gleiche geblieben, aber es ist die Überzeugung: „Was ist hier passiert?", die sich verändert.

Ein kleiner Vogel pickt an den Spiegel, nicht wahr? Pickt ein kleiner Spatz nicht an sein eigenes Spiegelbild? Nun, ein Mann würde das nicht tun, denn er weiß, dass

das sein eigenes ‚Foto' (Bild, Reflexion) im Spiegel ist. Aber die Überzeugung des Vogels ist verändert, sodass er es als einen anderen Vogel wahrnimmt und ihn immer wieder pickt. Wenn sich die Erfahrung jedoch auf mehrere Tage ausdehnt, zerbricht die Überzeugung. So hat sich die Überzeugung verändert. Die ganze Überzeugung wurde fehlerhaft, weshalb das Ego *(Ahamkar)* entstanden ist, und weshalb auch der Intellekt *(Buddhi)* entstanden ist. Weil das Licht des Intellekts *(Buddhi)* eingeschaltet ist, ist der Intellekt nun die Unterstützung und Orientierungshilfe, während das Hauptlicht des Selbst *(Atma)* ausgeschaltet wird. Deshalb gibt es so viel Verwirrung! Das Selbst *(Atma)* hat sich überhaupt nicht verändert. Nichts vom Selbst *(Atma)* wurde verdorben, und es wurde auch von nichts beeinträchtigt.

Wenn ein Mensch hinausgeht, folgt ihm dann sein Schatten nicht überall hin? All das ist einfach wie ein Schatten. Wenn jemand so im Schatten gestikuliert, einen Finger in die Luft streckt, zwei Finger in die Luft streckt, sich hierhin und dahin dreht, um hierhin und dorthin zu schauen, und all sowas, würdest du dann nicht denken, dass er verrückt geworden ist? Genauso ist es, wenn ein Mensch das Gewahrsein seines eigenen Selbst erlangt: Es ist, als ob nichts geschehen ist, da er von den Umständen frei wird. Dies ist alles nur ein Zusammentreffen von Umständen, und nichts anderes. Und wenn jemand auf der Straße herumrennen würde, und versuchte, sich seines Schattens zu entledigen, würde der Schatten dann weggehen? Wenn er in diese Richtung rennt, würde er ihn hinter sich sehen, und wenn er sich umdrehen würde, würde er ihn immer noch sehen. Würde er also nicht immer noch etwas sehen, ganz egal, in welche Richtung er sich wendet? Der Schatten wird ihn somit nicht verlassen. Wenn ihm nun jemand sagen würde: „Geh in dein Haus", würde der Schatten aufhören.

Es ist demnach nur die Überzeugung, die falsch geworden ist, und nichts sonst. Das Selbst *(Atma)* hat keinerlei Karma gebunden. Und all das, was da vor sich gegangen ist, ist nur eine Masse von fortgesetzten Ungenauigkeiten. Wenn es Karma binden würde, dann würde das (Binden von Karma) zu seiner dauerhaften Natur (*Swabhaav,* Neigung) werden, und eine dauerhafte Neigung *(Swabhaav)* würde niemals verschwinden. Das sind einfach falsche Vorstellungen,

die den Menschen eingehämmert wurden. Der Lord hat etwas anderes gesagt, und die Menschen haben es anders verstanden. Sie können in dieser Zeit nicht ein einziges Wort von dem verstehen, was der Lord gesagt hat! Sie können nichts loslassen und sind von ständigen Sorgen und äußeren Problemen *(Upadhi)* beeinträchtigt. Der *Gnani Purush* weiß, was das alles ist! Lord Mahavir wusste das, aber wie hätte ‚Er' etwas sagen können? Man kann nicht frei sprechen. Ich kann vielleicht in dieser kleinen Gruppe von Menschen frei sprechen, aber ich könnte vor fünfhundert Menschen nicht so offen sein. Wenn du einem, der gebunden ist, sagen würdest: „Du bist in Wirklichkeit frei", was würde mit dem armen Mann geschehen? Er wäre nicht fähig, das zu erfahren, und würde nur das Falsche tun.

Muss dieser Vogel vor dem Spiegel irgendetwas tun? In dem Moment, da der Umstand eines Spiegels vor ihn kommt, findet sich augenblicklich ‚ein anderer Vogel' vor ihm ein. Er wird genau die gleichen Augen, den gleichen Schnabel usw. haben. Und was immer der Vogel vor dem Spiegel macht, der Vogel im Spiegel macht genau das Gleiche. Auf gleiche Weise ist das Selbst *(Atma)* von Umständen umgeben. Genau wie der Umstand *(Saiyog)* der Sonne einen Schatten wirft, so liegt es an den Umständen, dass man seine eigene wahre Natur (das Selbst) verzerrt sieht. Nur wer frei von all den Umständen geworden ist, kann uns befreien, kein anderer kann das. Wie kann der, der selbst gebunden ist, andere befreien?

Woher kam das Selbst *(Atma)*? Nur im Relativen habe ich erklären müssen, dass sich das Selbst auf dem Weg der Evolution *(Samsaran Marg)* befindet. Es begegnet auf dem Weg allen möglichen Umständen *(Saiyogo)*, und aufgrund des Drucks dieser Umstände wurde sein Wissen fehlerhaft (*Vibhaavik*: falsches Wissen, falsche Zuordnung: „Ich bin Chandubhai"). Das Selbst *(Atma)* hat nichts sonst getan. Weil das Wissen fehlerhaft *(Vibhaavik)* geworden ist, wird der Körper so geformt – der Absicht *(Bhaav)* entsprechend. Das Selbst *(Atma)* hat dabei nichts zu tun. Dann wird man also zu dem, was man sich vorstellt. Man wird zu dem, was man sich vorstellt, und darin liegt die Verwirrung! Dann entwickelt sich alles gemäß den Naturgesetzen, es wird nun von den Gesetzen der sich bedingenden Umstände

(Vyavasthit) geregelt. Anschließend geht der Zyklus von Batterie zu Batterie (das Aufladen von Verstand, Sprache und Körper), von Batterie zu Batterie weiter. Erst wenn der *Gnani Purush* dich von der Batterie befreit, kann Freiheit erlangt werden. Wenn er die drei Batterien von Verstand, Sprache und Körper von dir trennt, werden keine weiteren solcher Batterien mehr aufgeladen, und die alten Batterien fahren damit fort, sich zu entladen.

Deshalb bezeichnen die Gnanis es als ‚ohne Anfang und ohne Ende'!

All dies sind Umstände, die das Selbst *(Atma)* angehäuft hat! Im Moment sitzt du hier, aber wenn du dich hinauswagst, und plötzlich ist da ein dichter Nebel, wären du und ich nicht in der Lage, uns von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Wäre das nicht möglich?

Fragender: Ja.

Dadashri: Ja, wenn also der Nebel aufkommt, kannst du nichts sehen. Genauso ist es für das Selbst *(Atma)*, das in einen Nebel von Umständen eingehüllt worden ist: So viele Umstände tauchen auf! Und genau wie der andere (atmosphärische) Nebel, hat dieser unzählige Arten von Schichten (Schleier der Illusion). Diese Schleier sind so schwerwiegend, dass sie dir nicht erlauben, das Gewahrsein des *Atmas* zu erlangen, dein Selbst. Das Selbst *(Atma)* jedoch ist nie gekommen, noch ist es je gegangen. Das Selbst an sich ist das Absolute Selbst *(Paramatma)*! Aber was unvorstellbar ist, ist, dass sie (die Schichten der Umstände) dem Gewahrsein nicht gestatten werden, durchzudringen. Das ist, was der *Gnani* gesehen hat. Der *Gnani*, der frei geworden ist, hat das gesehen.

All dies sind Fragen des Intellekts *(Buddhi)*. Das sind alles einfach nur Fragen des Intellekts, und es ist möglich, dass dieses *Gnan* zum Vorschein kommen kann, wenn der Intellekt aufhört. Die Menschen fragen: „Was ist sein Anfang?" He! Wo hast du das Wort ‚Anfang' gelernt? All das ist intellektuelle Einmischung *(Vikalp)*. Nur, um die Neugier der Menschen zu befriedigen, haben die *Gnanis* gesagt, dass es keinen Anfang und kein Ende *(Anaadi Anant)* hat.

Fragender: Ich habe die Bedeutung von ‚kein Anfang und kein Ende' *(Anaadi Anant)* nicht verstanden.

Dadashri: Was ist endlos *(Anaadi Anant)*? Du wirst bei etwas, das rund ist, keinen Anfang und auch kein Ende finden. Wäre es dir möglich, bei dieser Halskette das Ende zu finden? Es wäre dir auch nicht möglich, ihren Anfang zu finden, oder? Deshalb nennt man das ‚niemals beginnend und niemals endend' *(Anaadi Anant)*. Würde man das den Menschen nicht in ihrer eigenen Sprache erklären müssen?

Aber das geschieht nie. Sogar in genau diesem Moment ist man im Zustand des Absoluten Selbst *(Paramatma)*, aber man ist sich dessen nicht gewahr. Aufgrund des Drucks der Umstände ging das Gewahrsein verloren. Wenn jetzt hier ein Steuereintreiber wäre, der sein Gewahrsein verloren hat, und du ihn fragst: „Wer bist du?" – welche Antwort wird er dir geben, wo er sich doch seiner selbst nicht gewahr ist? Kommt es nicht oft vor, dass lebendige Menschen bewusstlos werden? Genauso haben sie ihr Gewahrsein völlig verloren. Die Menschen wurden mehr und mehr von dem beeinflusst, was man ihnen erzählt hat, und dann haben sie das schließlich selbst geglaubt!

Wie kann es für das Ewige einen Anfang geben?

Fragender: Wer hat das Selbst *(Atma)* erschaffen?

Dadashri: Niemand hat es erschaffen. Wenn es erschaffen worden wäre, dann hätte es ein Ende. Das Selbst *(Atma)* ist etwas, das stets da ist; es ist ein ewiges Element. Es hatte niemals einen Anfang. Niemand hat es gemacht. Wenn es einen Schöpfer hätte, dann würde es auch für den Schöpfer zu Ende gehen, genauso für seine Schöpfung.

Fragender: Warum kommt so ein Ding wie das Selbst *(Atma)* ins Dasein?

Dadashri: Es ist nicht ins Dasein gekommen oder etwas Ähnliches. Es gibt sechs ewige Elemente *(Tattva)* in dieser Welt, und diese Elemente durchlaufen ständig Veränderungen. Und aufgrund dieser Veränderungen siehst du all diese Umstände *(Avastha)*. Die Menschen erachten diese Umstände *(Avastha)* als: „Das ist meine natürliche Form *(Swaroop)*." Die Umstände *(Avastha)* sind vorübergehend,

während die Elemente *(Tattva)* immerwährend sind. Deshalb muss das Selbst überhaupt nicht ‚entstehen' (erschaffen werden).

Fragender: Also muss nur das Selbst zur absoluten Befreiung *(Moksha)* gehen, es betrifft nicht die anderen?

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* an sich ist ein Zustand von Befreiung *(Moksha Swaroop)*, aber es kommt unter den Druck der anderen Elemente. Wenn es von diesen Elementen freigegeben wird, kann es Befreiung *(Moksha)* erlangen. Es ist selber der Zustand der Befreiung *(Moksha Swaroop)*. Aber wegen der Unwissenheit *(Agnan)* glaubt man weiterhin: „Ich bin dies, ich bin das", und damit ist man weiterhin in der falschen Überzeugung gefangen! Und durch das Wissen vom Selbst *(Gnan)* wird man befreit.

Die Richtigkeit der Anordnung der weltlichen Lebensformen

Fragender: Kommen neue Seelen in die Welt, oder bleibt ihre Anzahl die gleiche, wie sie derzeit in der Welt ist?

Dadashri: Fragst du mich, woher die neuen gekommen sind, weil es einen Anstieg in der Weltbevölkerung gibt?

Fragender: Nein, das nicht. Als die erste Ära der Zeitzyklen *(Ara)* eintrat, die zweite Ära, oder die dritte Ära: Hatten alle Ären die gleiche Anzahl von Seelen wie gerade jetzt, oder gab es bei ihnen eine Zunahme oder einen Rückgang?

Dadashri: Es gibt keine Zunahme oder Verminderung um eine einzige Seele. Ganz gleich, wie viele von hier aus Befreiung erreichen, genauso viele Seelen kommen von anderen Orten hierher, in die weltliche Interaktion *(Sansar Vyavahar)*. Weltliche Interaktion *(Vyavahar)* bedeutet, dass diese lebenden Wesen *(Jivas)*, die eine Identifikation (Name und Form) besitzen, in das weltliche Leben eingetreten sind. Man könnte sagen, dass dieser Rosenstrauch in die Interaktion des weltlichen Lebens *(Vyavahar)* eingetreten ist. Und alles, was sich jetzt noch keine Identität erworben hat, ist überhaupt noch nicht in die weltliche Interaktion *(Vyavahar)* eingetreten. Es gibt unbegrenzt viele lebendige Wesen wie diese, die noch nicht in die weltliche Interaktion *(Vyavahar)* gekommen sind; also mach dir nicht die Mühe,

sie zu zählen. Genauso viele, wie von hier zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehen, so viele kommen von anderen Orten hierher. Die Anzahl von lebenden Wesen, die sich in weltlicher Interaktion *(Vyavahar)* befinden, bleibt also die gleiche. In dem nimmt nichts je zu oder ab. Das nennt man das weltliche Leben *(Sansar)*: kein Zunehmen oder Abnehmen um auch nur eines. Hast du das verstanden?

Es gibt unendlich viele lebende Wesen *(Jivas)*, die noch keinen Namen erhalten haben; und von dort kommen sie alle her. Sobald sie alle von hier zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehen, werden die anderen sofort hier bei uns zugelassen. All das ist ein Naturgesetz. Wie viele also auch derzeit hier sind, das bleibt gleich. Wenn du sie zählst, sind sie immer von gleicher Zahl.

Weltliches Leben *(Vyavahar)* bedeutet, dass irgendein Name gegeben wurde. Ob es nun Rose genannt wird oder Kartoffel, oder Luftkörper-Lebewesen *(Vayukaya)*, sie alle sind in die weltliche Interaktion *(Vyavahar)* eingetreten. Aber all diejenigen ohne einen Namen sind noch nicht in die weltliche Interaktion eingetreten!

Fragender: Wo befinden sich diese lebenden Wesen?

Dadashri: Sie sind woanders. Das zu verstehen ist sehr wichtig, und es ist sehr tiefgründig. Aber du musst dich nicht zu stark in die kleinste Komplexität einlassen, andernfalls wirst du das Selbst *(Atma)* aufgeben. Überlass das alles dem *Gnani Purush*! Du musst nur die Fakten verstehen! Wenn du versuchst, dich an all die kleinsten Details zu erinnern, wirst du vergessen, das zu tun, was grundlegend viel wichtiger ist. Probiere und verstehe es für dich allein, und du wirst es für dich selbst einsehen. Wenn du fortfährst, dem zu folgen, was ‚wir' dir zeigen, wirst auch Du diese Station erreichen. Unterwegs wirst Du beginnen, alles zu ‚sehen'. Also frage jetzt nicht weiter darüber nach. Wenn gerade Bharooch (eine Station auf dem Weg von Ahmedabad nach Mumbai) erreicht ist, und du sagst: „Dada, wie sieht der Marine Drive[17] in Mumbai aus?", würde ich sagen: „Warum wartest du nicht, bis du in Bombay ankommst, und siehst es dann selbst?" Was also geschieht, ist, dass du es nicht wertschätzt, wenn am Bahnhof von Surat süßes Gebäck

17 Eine berühmte kilometerlange Meerespromenade

(*Ghaari*, eine Spezialität aus Surat) angeboten wird, weil du zu sehr mit den Gedanken an den Marine Drive beschäftigt bist. Deshalb sagen ‚wir' dir, dass du einstweilen einfach weiter dein Essen und Trinken genießen sollst! Es gibt keinen Grund, sich jetzt den Kopf darüber zu zerbrechen, wenn du es jetzt nicht sehen kannst.

Fragender: Das würde also bedeuten, dass die Anzahl der Seelen nicht zunimmt oder abnimmt, richtig?

Dadashri: Sie nimmt weder zu noch ab, es ist, was es ist. Es gibt nie ein Zunehmen und auch keine Verminderung. In dieser Welt wird nicht nur ein einzelnes subatomares Teilchen *(Paramanu)* vom Selbst *(Atma)* nicht mehr oder weniger, sondern auch keines vom Nicht-Selbst *(Anatma)*. Sogar inmitten all dieser Kriege und Katastrophen, und da so viele Menschen sterben, wird nicht ein einziges subatomares Teilchen *(Parmanu)* weniger, und nicht ein einziges subatomares Teilchen *(Parmanu)* mehr. Die Anzahl der Seelen verändert sich nicht. Die Welt bleibt, wie sie ist, und nichts kann das ändern.

Fragender: Wie bestimmt man also die Energie, die all das antreibt?

Dadashri: Die all das antreibt? Die Energie, die all das antreibt, ist so: Angenommen, fünf Menschen schikanieren dich. Welchen von den fünfen würdest du als denjenigen benennen, der dich schikaniert?

Fragender: Ich würde sagen, alle fünf.

Dadashri: Ja, das Gleiche geschieht hier. Du kannst nicht nur einen benennen, weil sie alle es kollektiv tun. Es sind alles ‚die sich bedingenden Umstände' *(Vyavasthit Shakti)*. Wenn sie also alle zusammenkommen und das tun, wessen Namen würdest du nennen? Könntest du nur einen benennen? Und zudem ist all dies obligatorisch *(Farajiyat)*. Dies ist ein Weg des weltlichen Lebens *(Sansar)*, und das Selbst *(Atma)* durchläuft den Weg des weltlichen Lebens, und das ist die Wirkung davon [des weltlichen Lebens]. Es gibt nichts anderes, außer dieser Wirkung.

Die Seelen werden also nicht mehr, noch werden sie weniger. Auch der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* nimmt

weder zu noch ab. Auch diese unbelebten subatomaren Teilchen *(Jada Parmanu)* nehmen weder zu noch ab. Ganz gleich, wie viele du verbrennst oder abschneidest, auch dann wird nicht ein einziges subatomares Teilchen *(Parmanu)* dazugewonnen werden oder verloren gehen! Alles wird gleich bleiben.

Fragender: Und wie sind dann die neuen aufgetaucht? Hat die Zahl der Menschen nicht zugenommen?

Dadashri: Die, die bei der Anzahl der tierischen Lebensform verringert wurden, sind alle in die menschliche Lebensform gekommen. Aber sie sind auch mit einem Rückfahrschein hierhergekommen. Sie sind mit einem Rückfahrschein gekommen, von wo auch immer sie herkamen. Wenn wir fragen: „Aber was werdet ihr tun, wo ihr nun hier seid?" Und sie werden sagen: „Wir werden uns an allem erfreuen, was anderen gehört; alles, wozu wir kein Recht haben. Wir werden Häuser bauen, Straßen bauen, Brücken bauen, und nach all der harten Arbeit werden wir sterben." Egal, wie viele es waren, sie alle kehren dahin zurück, woher sie kamen! Diejenigen, die Dinge korrumpieren, sammeln nur Punkte, um dorthin zurückzukehren. Wenn sie so viele Punkte erwerben, kehren sie wieder dorthin zurück.

Das Rätsel der Erschaffung und der Auflösung der Welt

Fragender: Wann wird Gott diese lebendige Welt auflösen, und wenn er das tut, in welchem Zustand wird sie dann sein?

Dadashri: Gott hat nicht die Macht *(Shakti),* diese Welt aufzulösen. Im Gegenteil, Gott selbst ist in dieser Welt gefangen und versucht weiter, sich zu befreien! Und wenn der *Gnani Purush* den Weg zeigt, kann er aus ihr herauskommen. Niemand in dieser Welt hat die Energie *(Shakti)*, die Welt zu einem Abschluss zu bringen.

Daher hat Gott diese Welt nicht erschaffen. Es gibt nicht so etwas wie den Schöpfergott in dieser Welt, das sind nur ‚die sich bedingenden Umstände'. Und: „Die Welt ist das Rätsel an sich." Sie selbst ist verwirrt worden. Wie sie verwirrt wurde, das ist, was ‚wir' (der *Gnani*) dir berichten, die wir es gesehen haben. Wenn alle diese Elemente auf

diese Weise zusammenkommen, entsteht das (die Illusion, das Ego) aus zwei der [ewigen] Elemente. Und durch *Gnan* kann es zerstört werden.

Aufgrund von Unwissenheit *(Agnan)* ist all das entstanden. Unwissenheit *(Agnan)* bedeutet zusätzliche Intention (*Vishesh Bhaav,* „Ich bin Chandubhai"), und so ist das weltliche Leben zustande gekommen, aufgrund dieser Extra-Intention *(Vishesh Bhaav)*. Sie kann durch *Gnan*, das Wissen vom Selbst, zerstört werden.

Niemand hat diese Welt erschaffen. Da gibt es keinen Schöpfer. Wer baut diese Häuser und alles hierherum? Baut Patel sie? Patel bezahlt nur dafür. Die Häuser selbst werden von den Maurern, den Zimmerleuten und den Schmieden gebaut. Ist Gott also ein Schmied oder ein Steinmetz? Er ist Gott. Alles geschieht infolge Seiner Präsenz. Genau, wie die Häuser in der Gegenwart von Patel gebaut werden, funktioniert diese Welt in der Gegenwart Gottes, und es muss nichts getan werden!

Diese subatomaren Teilchen *(Parmanus)* in diesem Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* besitzen so viele Eigenschaften *(Guna)*. Im Materie-Teil *(Jada)* des Nicht-Selbst *(Anatma)* gibt es unzählige Eigenschaften *(Guna)*, sodass die Augen und all das von allein auftreten. Niemand muss etwas tun. Siehst du, wie leuchtend die Augen der Kühe, Büffel und Ziegen sind? Und wie sind die Augen der Affen? Das alles geschieht von allein. Das Nicht-Selbst *(Prakruti)* passiert von allein.

Welche Wissenschaft hinter all dem steckt, haben ‚wir' (der *Gnani Purush*) ‚gesehen' und ‚erkannt[18]', aber können es nicht beschreiben. Es kann nicht in Worten beschrieben werden. Es wurde in den Schriften nicht erklärt. Abgesehen davon ist die ursprüngliche Offenbarung dessen ganz anders.

Die Welt wird also für immer so bleiben. Und wenn du das wissenschaftlich verstehen willst, dann komm zu mir. Es ist nicht möglich, diese Welt mit deinem Intellekt *(Buddhi)* zu ermessen, denn selbst in dieser Welt gibt es Seelen *(Jivas)*, die zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehen, und dennoch wird die Welt unverändert bleiben. Niemand wird diese Welt auflösen.

18 Im Sinne von 'Wissen', der Eigenschaft des Selbst

Gott hat diese Welt nicht erschaffen. Diese ausländischen Wissenschaftler haben zu mir gesagt: „Gott ist der Schöpfer. Unser Christus hat das gesagt, warum also verneinst du das?“ Also antwortete ich ihnen: „Gott ist der Schöpfer, das ist korrekt aus Sicht der Christen, aus Sicht der Inder, aus Sicht der Muslime. Nicht gemäß der Tatsachen.“

Die Absolute Seele *(Paramatma)* hat diese Welt keineswegs erschaffen. Diese Welt kam von alleine in die Existenz, und das Rätsel ist von allein aufgetreten. Und durch Wissenschaft ist dieses Rätsel entstanden. Die Extra-Intention *(Vishesh Bhaav)* – nicht die des Selbst – entsteht, wenn zwei von den sechs ewigen Elementen *(Tattva)* zusammenkommen. Wenn die zwei Elemente zusammenkommen, gibt keines seine individuellen innewohnenden Eigenschaften *(Guna)* auf, und eine zusätzliche Eigenschaft *(Vishesh Gunadharma)* wird erschaffen. Sie haben es ‚zusätzliche Eigenschaft‘ *(Vyatirek Guna)* genannt (wenn zwei Elemente zusammenkommen, entsteht eine dritte, neue Komponente mit völlig neuen Eigenschaften). So wie Ärger, Stolz, Täuschung und Gier keine Eigenschaften des Selbst *(Atma)* sind, so sind diese (auch) nicht die Eigenschaft des Nicht-Selbst *(Anatma)*. Es sind zusätzliche Eigenschaften *(Vyatirek Guna)*. Weil also diese zusätzlichen Eigenschaften *(Guna)* aufgekommen sind, ist die Welt zustande gekommen, das ist alles. Da ist niemand sonst im Universum, der irgendetwas tut!

Diese Leute sagen auch, dass Gott den Wunsch hatte, die Welt zu erschaffen! Aber wer Wünsche hat, wird als Bettler betrachtet. Gott hat keinerlei Art von Wünschen. Wie kann es einen Wunsch geben, wo absolute Zufriedenheit und absolute Glückseligkeit sind? Demnach hat Gott niemals Wünsche! Die Menschen wurden einfach nur irregeleitet zu glauben, dass Gott einen Wunsch hatte und die Welt erschaffen hat. Aber so ist es nicht. Das ist ganz und gar Wissenschaft *(Vignan)*! Und sie entstand aufgrund von Wissenschaft. Die ganze Welt an sich ist Wissenschaft *(Vignan)*!

Diese Schöpfung an sich ist Wissenschaft

Fragender: Die Welt entstand nicht durch die Energie

von Aktivität *(Kriya Shakti)*, sondern durch die Energie des Verlangens (*Ichchha Shakti,* Wünsche)?

Dadashri: Nein, es ist auch nicht die Energie des Verlangens *(Ichchha Shakti)*. Jemand mit einem Verlangen würde als Bettler gelten. Wenn Gott ein Verlangen hätte, dann hätten sie ihn einen Bettler genannt.

Fragender: Wer auch immer der allerhöchste Lord *(Purna Brahma)* ist, ist das einzig durch seine Energie von Begierde *(Ichchha Shakti)*. Er selbst musste dazu nichts tun.

Dadashri: Nein, ganz und gar nicht. Es gibt so etwas wie Energie von Begierde *(Ichchha Shakti)* nicht. Wenn es so etwas gäbe, dann würde er als Bettler gelten. Gott ist frei von Wünschen *(Nirichchhak)*! Dies alles ist nur aufgrund von Wissenschaft *(Vignan)* entstanden!

Fragender: Passiert es aufgrund der Extra-Intention *(Vishesha Bhaav),* dass man es Energie von Begierde *(Ichchha Shakti)* nennt?

Dadashri: Nein, es besteht ein großer Unterschied zwischen den beiden. Extra-Intention *(Vishesha Bhaav)* bezeichnet das, was geschieht, wenn zwei ewige Elemente zusammenkommen. Wenn die Sonne und das Meer zusammenkommen, geschieht Verdunstung von Wasser, aber das ist weder der Wunsch der Sonne noch der des Ozeans. Auf ähnliche Weise steigt ein zusätzliches Merkmal *(Vyatyrek Guna)* auf, wie etwa Ärger-Stolz-Täuschung-Gier. Man nennt sie Extra-Eigenschaften *(Vishesha Guna)*, und diese Welt ist aus ihnen entstanden.

Die Elemente mit Form sind in diesem Universum sichtbar

Es gibt sechs permanente (ewige) Elemente. Die fünf Elemente, die es gibt, sind: Erde *(Pruthvi)*, Feuer *(Tej)*, Luft *(Vayu)*, Wasser *(Pani)* und Raum *(Akash)*. Von diesen ist nur das Raum-Element permanent, während die anderen vier Elemente vorübergehend *(Vinashi)* sind. Alle, Erde, Licht, Luft und Wasser, sind vorübergehende *(Vinashi)* Dinge.

Fragender: Sind sie nicht alle aus Raum hervorgegangen?

Dadashri: Nein, nein. Nichts in dieser Welt ist aus [dem Element] Raum hervorgegangen. Es ist aus dem Element

des subatomaren Teilchens *(Parmanu)* [entstanden], das wir Atom *(Anu)* nennen. Das subatomare Teilchen *(Parmanu)* ist das einzige Element, das eine Form hat. Und aus dieser elementaren Form hat sich alles materialisiert.

Diese subatomaren Teilchen *(Parmanu)* sind immer da, überall in der gesamten Welt. Und wenn es an einem bestimmten Ort eine Zusammenballung von ihnen gibt, werden sie Atom *(Anu)* genannt. Subatomare Teilchen sind aus keiner Perspektive sichtbar! Nur Derjenige mit Absolutem Wissen *(Keval Gnani)* kann sie sehen, kein anderer jedoch kann sie sehen!

Es ist so: Subatomare Teilchen *(Parmanu)* haben eine Form *(Roopi),* und Raum *(Aakash)* hat keine Form *(Aroopi)*. Und alle vier Elemente, Erde, Feuer, Luft und Wasser, haben eine Form *(Roopi)*. Also wird eine Form *(Roop)* von etwas erschaffen, das eine Form *(Roopi)* hat.

Es ist dasselbe, wann immer du es anschaust ...

Fragender: Kann eine Welt, die Gestalt und Form *(Sakaar)* hat, von etwas Formlosen *(Nirakar)* erschaffen werden?

Dadashri: Diese Welt, die Gestalt und Form *(Saakar)* hat, ist nicht aus etwas entsprungen, das keine Gestalt und keine Form *(Nirakar)* hat. Eine Form *(Sakaar)* zu haben, ist etwas völlig anderes. Diese Vorstellung von Gestalt und Form *(Sakaar)* ist ganz anders, als du das verstehst. Es ist nicht die gleiche Gestalt oder Form, auf die du dich beziehst. All das sind Stadien *(Paryaya*). Und alle Stadien und Phasen sind vorübergehend *(Vinashi)*. Sie tauchen auf, und sie kommen zu einem Ende. Dann tauchen sie wieder auf. Und sie enden wieder. Wohingegen das, was permanent ist, für immer bleibt. Die permanenten Dinge können niemals erschaffen werden, noch können sie je zerstört werden. Daher bleiben die permanenten Dinge für immer, die Stadien *(Paryaya)* jedoch, die sie antreiben, entstehen und vergehen und entstehen, immerfort. Nur wer geboren wurde, wird sterben. Deshalb hat das Selbst *(Atma)* damit nichts zu tun. So anders funktioniert diese Welt! Also brauchst du keine Angst zu haben, dass die Welt eines Tages auseinanderfallen könnte. Dafür besteht kein Grund. Sie wird genau so bleiben, wie

sie ist. Die Sonne, der Mond und die Sterne werden immer gleich aussehen, wann auch immer du geboren wirst.

Fragender: Es gibt viele Menschen, die es als „Es war Gottes Wille" interpretieren. Aber tatsächlich war Er in einem Zustand von Nicht-Dualismus *(Advaita)*. Er fühlte sich einsam, und so traf Er die Entscheidung, in die Dualität *(Dvaita)* einzutreten. Und das resultierte in der Erschaffung der Welt.

Dadashri: Wenn er Entscheidungen *(Sankalp)* trifft, ist er nicht Gott.

Fragender: Nein, nicht Entscheidungen. Aber die Absicht von Dualität *(Dvaita Bhaav)* ist aufgetreten.

Dadashri: Nein, Gott kann keine Absicht von Dualität *(Dvaita Bhaav)* haben, noch kann Er Absicht von Nicht-Dualität *(Advaita Bhaav)* haben. Dualismus *(Dvaita)* und Nicht-Dualismus *(Advaita)* sind Dualitäten *(Dvandva)*, und Gott steht über der Dualität *(Dvandvatita)*. Er transzendiert die Dualität.

Fragender: Aber gibt es nicht die Schöpfung des weltlichen Lebens *(Srushti)*, weil es die Dualität *(Dwandva)* gibt?

Dadashri: Ja, Dualität *(Dvandva)* an sich ist Schöpfung *(Shrushti)*. Die Schöpfung *(Shrushti)* selbst ist Dualität. Und wenn du dich über die Dualität *(Dvandvatita)* erhebst, ist deine Arbeit getan.

Vom Zustand ohne Anfang mit einem Ende, zum Anfang der Ewigkeit

Es ist so: Es gibt nicht so etwas wie den Anfang der Welt, und es gibt auch nicht so etwas wie ein Ende. Mit ihrem Intellekt *(Buddhi)* fragen die Leute nur immer wieder: „Wann hat es angefangen?" Das ist so, weil sie glauben, dass wenn sie selbst einen Anfang hatten, auch die Welt einen haben muss.

Es gibt nicht so ein Wort wie ‚Anfang' *(Aadi)*, wie bei ‚Anfang der Welt', und auch das Wort ‚Ende' *(Anta)* existiert nicht. Der Fluss des weltlichen Lebens *(Sansar)* war seit jeher vorhanden *(Anaadi)*, und dennoch hat er ein Ende *(Anta)*. Und sie fragen: „Aus welcher Perspektive hat

er ein Ende?“ Und die Antwort ist: All die Lebewesen *(Jiva)* treiben in einem Zustand der Illusion *(Branthi)* im Strom des weltlichen Lebens *(Sansar)*. Wenn sie jedoch einem *Gnani Purush* begegnen, kommt in dem Moment ihre Illusion zu einem Ende.

Also kommt die Illusion *(Bhranti)*, die sich unaufhörlich fortgesetzt hat, zu einem Ende und lässt die rechte Sicht *(Samyaktva)* entstehen. ‚*Sa-aadi*‘ bedeutet das Einsetzen von ‚*Sa*‘, der richtigen Sicht *(Samyaktva)*. Wie lange wird die richtige Sicht *(Samyaktva)* anhalten? Sie wird nicht enden, bis Absolutes Wissen *(Keval Gnan)* erlangt wurde. Dieser Beginn der richtigen Sicht *(Sa-aadi)* wird als das Ende der richtigen Sicht *(Sa-anta)* erachtet. Der Anfang der richtigen Sicht *(Sa-aadi)* und das Ende der richtigen Sicht *(Sa-anta)* – Anfang und Ende der richtigen Sicht *(Samyaktva)*! Während es in der endgültigen Befreiung *(Moksha)* einen Beginn der richtigen Sicht (*Sa-aadi)* geben wird, die bis in alle Ewigkeit *(Anant)* bestehen bleiben wird. Und deshalb wird es ‚*Saadi-Anant*‘ genannt. Der erste Teil ist ‚*Anaadi-Saant*‘, der zweite ist ‚*Saadi-Saant*‘, und der letzte Teil ist ‚*Saadi-Anant*‘!

Demzufolge gibt es nicht so etwas wie einen Anfang *(Aadi)* in dieser Welt, und es gibt auch nicht so etwas wie ein Ende *(Anta)*. Es wird kein Ende geben, falls du dir darüber Gedanken machen oder es dir vorstellen solltest.

Veränderung der Umstände ist die Natur der Welt

Fragender: Aber dennoch, was war die instrumentelle Ursache *(Naimitik Karan)* hinter dem Ursprung *(Utpatti)* der Welt, ihrer Existenz *(Shiti)* und ihrem Untergang *(Laya)*?

Dadashri: Aber was bezeichnest du als Ursprung?

Fragender: Wir wissen, dass diese Welt existiert, weil es eine ständige Veränderung im Körper *(Pudgal)* gibt. Aber zu welcher Zeit auch immer die Welt entstanden ist, diesem Anfang *(Utpatti)* folgte ein stabiler Zustand *(Shiti),* der dann zu einem Ende *(Laya)* kommt. Was ist die instrumentelle Ursache *(Naimitik Karan)* dahinter?

Dadashri: Aber wo hast du die Welt entstehen sehen?

Fragender: Ich habe es nicht gesehen, aber geht sie nicht trotzdem durch Veränderungen?

Dadashri: Veränderung an sich bedeutet, dass sie entsteht, bewegungslos, ruhig bleibt und durch Zerstörung geht. Das genau ist es, was Veränderung bedeutet! In ihrer elementaren Form *(Vastu Swaroop)* hat diese Welt also keinen Ursprung, noch wird sie zerstört. Es geschieht gar nichts. Veränderungen geschehen nur in der Beschaffenheit oder dem Zustand *(Avastha)* der Dinge!

Fragender: Ist die Energie *(Shakti)* des Selbst *(Atma)* auch eine instrumentelle Ursache *(Naimitik Karan)*?

Dadashri: Sie hat nichts damit zu tun. Warum sollte das Selbst *(Atma)* irgendetwas damit zu tun haben? Schreiben diese Apotheker nicht das Datum auf, an dem die Arzneiflasche versiegelt wurde, sagen wir 1977, und es heißt auch, dass man den Inhalt wegwerfen sollte, wenn man ihn nicht bis 1979 verbraucht hat?

Fragender: Weil er seine Wirksamkeit verloren hat.

Dadashri: Warum sollte man dafür das Selbst *(Atma)* benötigen? So sind die Dinge. Zeit *(Kaad)* ist etwas, das alles verschlingt. Die Zeit lässt alles altern, aber sie erneuert auch die Dinge.

Veränderung enthält alles. Was ist Veränderung in der Form *(Roopantar)*? Sie bedeutet, ins Dasein zu kommen, eine Weile zu existieren und dann zu verschwinden.

Fragender: Eine Sache verstehe ich immer noch nicht. Man sagt, der Ursprung der Welt wäre seit jeher da, aber sollte es nicht einen Grund hinter dem Ursprung geben?

Dadashri: Der Hauptgrund dahinter ist dieses Rätsel.

Fragender: Aber sollte es nicht eine Art von Energie *(Shakti)* geben, um dieses Rätsel zu lösen?

Dadashri: Nein, dabei gibt es keinen Bedarf für eine Energie *(Shakti)*. Sobald du diese Wissenschaft kennst, wird das Rätsel gelöst sein.

Die gesamte Welt besteht aus sechs ewigen Elementen *(Tattva)*. Ewiges Element *(Tattva)* bedeutet, dass sie ewig sind. Und diese ewigen Elemente bewahren immerwährend ihre eigene Natur *(Swabhaav)*. Aber diese Elemente

(Tattva) interagieren miteinander. Darum sehen wir all diese verschiedenen Erscheinungen.

Fragender: Welche sind diese sechs ewigen Elemente *(Tattva)*?

Dadashri: Eins ist das Selbst *(Chetan)*. Das zweite ist Materie (*Jada*, nicht-selbst), welches eine Form *(Roopi)* hat. Das ewige Element Selbst *(Chetan Tattva*) ist unsichtbar *(Aroopi)*. Das dritte ist eins, das der Materie *(Jada)* und dem Selbst *(Chetan)* Bewegung verleiht, und es wird das Element der Bewegung oder Dynamik *(Gatisahayak Tattva)* genannt. Wenn es nun lediglich das Element der Bewegung gäbe, dann wäre alles ständig in Bewegung! Um also Materie *(Jada)* und Selbst *(Chetan)* bewegungslos werden zu lassen, gibt es das Element der Trägheit oder Unbewegtheit *(Sthitisahayak Tattva)*, welches einen Körper ruhig sein lässt! Das sind vier der Elemente *(Tattva)*. Das fünfte ist Raum *(Akash),* und das sechste ist das Element der Zeit *(Kaad)*. Aufgrund dieser sechs Elemente ist die Welt entstanden. Alle sechs Elemente sind ewig.

Die geheimnisvolle Planung der Natur

Diese Welt funktioniert auf natürliche Weise. Alles befindet sich in seinem natürlichen Zustand *(Swabhaav)*, und nichts hat sich je von seiner eigenen Natur entfernt. Da ist nur die weltliche Interaktion *(Vyavahar)*, die den gesamten Weg der Evolution *(Samsara Marg)* bildet, und in diesen Weg der Evolution sind all diese Lebensformen *(Jiva)* eingetreten. Es sind also drei Kategorien geschaffen worden: Die erste ist die Lebensform *(Jiva)*, die keine Identität *(Avyavahar Rashi)* hat. Sie wartet auf den Eintritt in das weltliche Leben. Die zweite ist die Lebensform, die Identität hat *(Vyavahar Rashi)* und in das weltliche Leben eintritt. Und die dritte ist die der letztendlichen Befreiung des Selbst *(Atma)* im Reich der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)*.

Die Lebensformen *(Jiva)*, die im Zustand ohne Identität existieren *(Avyavahar Rashi)*, sind unzählige, und auch die Lebensformen, die in die weltliche Interaktion *(Vyavahar)* eingetreten sind, sind unbegrenzt. Wenn man jedoch die Anzahl von Menschen ermitteln wollte, die sich in der weltlichen Interaktion befinden, dann ist das möglich. Und

diejenigen, die von weltlicher Interaktion *(Vyavahar)* befreit wurden, die zum Ort der Absoluten Befreiung *(Siddha Gati)* gegangen sind, auch sie sind unendlich viele!

Die lebenden Wesen *(Jiva),* die keine Identität haben *(Avyavahar Rashi)*, kommen hierher in die weltliche Interaktion *(Vyavahar)*. Glaube einfach, dass 50.000 Lebewesen *(Jivas)* zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehen, und 50.000 Lebewesen *(Jivas)* aus dem nicht identifizierten Zustand *(Avyavahar Rashi)* kommen und in die weltliche Interaktion *(Vyavahar)* eintreten. Darum bleibt die weltliche Interaktion immerwährend dieselbe.

Was gilt als weltliche Interaktion *(Vyavahar)*? Diese Lebensformen *(Jivas)*, die sich allmählich auf dem Weg der Evolution *(Samsaran Marg)* entwickelt haben, denen ein Name gegeben wurde – das heißt, dass sie durch einen Namen identifiziert werden können, was bedeutet, dass sie nun in die Interaktion der Welt *(Vyavahar)* eingetreten sind. Also könnte man sagen: „Mensch, das ist eine Zwiebel, das ist eine Rose, das ist ein Reiskorn, das sind Algen." Auf dem ganzen Weg zur endgültigen Befreiung (*Moksha)* verändern sich also ständig die Umstände und Zustände *(Avastha)*, und die Lebensform entwickelt sich allmählich weiter und weiter, von einem Organismus mit einem Sinn *(Ekindriya Jiva),* den ganzen Weg, bis er fünf Sinne *(Panchindriya)* entwickelt.

Nachdem die Lebensform fünf Sinne *(Panchindriya)* erlangt hat, wird sie ein Mensch in anderen Ländern (außerhalb Indiens), wo sie sich in der menschlichen Form immer weiterentwickelt, ehe sie in Indien *(Hindustan)* geboren wird. Die Lebewesen *(Jiva)*, die kommen, um nach Indien *(Hindustan)* zu gelangen, haben die höchste spirituelle Entwicklung, was ihnen ein größeres Anrecht auf endgültige Befreiung *(Moksha*) gibt. Diejenigen in anderen Ländern sind für Befreiung *(Moksha)* noch nicht berechtigt, da sie sich noch in Entwicklungsstadien befinden! Wer voll entwickelt ist, geht dann von hier zur endgültigen Befreiung!

Genauso viele Lebewesen, wie zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehen, die an den Ort der endgültigen Befreiung *(Siddha Gati)* gehen, genau die gleiche Anzahl an Lebewesen tritt aus der nicht-interagierenden Form *(Avyavahar)* in die weltliche Interaktion *(Vyavahar)* ein. Was

würdest du also weltliche Interaktion *(Vyavahar)* nennen? Die weltliche Interaktion ist so, dass es in ihr keinen Zuwachs oder keine Verringerung um auch nur eine einzige Lebensform gibt. Das nennt man weltliche Interaktion *(Vyavahar)*! Wenn es nur ein einziges lebendes Wesen mehr oder weniger würde, würde die gesamte Ordnung zusammenbrechen.

Fragender: Was würde passieren, wenn es ein einziges Lebewesen *(Jivas)* weniger würde oder ein einziges Lebewesen hinzukäme?

Dadashri: Die gesamte Planung der Natur würde zusammenbrechen! Wenn sich die Sonne heute nicht zeigt, dann wird sich morgen der Mond nicht zeigen, oder aber, es würden zahlreiche Sterne fehlen. Oder vielleicht wird ein bestimmter Planet nicht mehr da sein. Dann würden sie sagen: „Sie sind alle zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gegangen", während es hier stockdunkel wäre! Aber all das, die gesamte Gestaltung, wird immer gleich bleiben.

Sonne, Mond, Sterne werden auch nach Milliarden von Jahren immer noch gleich erscheinen. Du wirst genau den gleichen Saturn-Planeten sehen, und den gleichen Venus-Planeten, aber die Lebewesen *(Jiva)* darinnen werden immer wechseln. Die äußere Verpackung bleibt die gleiche, sie werden immer noch reflektieren, während das lebende Wesen darinnen herausfällt und an einen anderen Ort geht. Auch die Sonne wird herausfallen, wie auch die anderen Lebewesen.

Doch sobald es [das Wesen] herausfällt und verschwindet, nimmt ein anderes Lebewesen *(Jiva)* seinen Platz ein. Und das nennt man ‚die sich bedingenden Umstände' *(Vyavasthit)*. Was für ein wunderschönes Gefüge das ist! Wenn ein Lebewesen *(Jiva)* um 3:03 Uhr ankommt, geht das andere in exakt diesem Moment. Andernfalls könnten wir sagen: „Warum ist es dunkel geworden?" Aber nichts dergleichen passiert. Demzufolge ist nicht ein einziges Lebewesen *(Jiva)* falsch platziert, und jedes einzelne Lebewesen *(Jiva)* bleibt im eigenen Dienst (um seiner Existenz zu dienen).

So viele Seelen *(Jiva),* wie von hier zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehen, genauso viele Seelen treten aus

dem namenlosen Zustand *(Avyavahar Rashi)* in den Zustand weltlicher Interaktion *(Vyavahar)* ein. In der weltlichen Interaktion gibt es keinen Anstieg oder Rückgang. Die weltliche Interaktion bleibt genau so, wie sie ist. Also besteht kein Grund zur Sorge, dass bestimmte Fruchtsorten aussterben könnten. Wenn einige Fruchtsorten verschwinden, wird eine andere Sorte auftauchen, aber die weltliche Interaktion *(Vyavahar)* wird immer dableiben!

Fragender: Man sagt, die Seele *(Atma)* kommt aus der niedrigsten Lebensform *(Nigod)*, dass alle Seelen zuerst in einem Schlafzustand sind und auf Entwicklung warten *(Nigod)*. Was also ist diese niedrigste Lebensform *(Nigod)*?

Dadashri: Niedrigste Lebensform *(Nigod)* bedeutet, dass in einem Körper unzählige Lebewesen *(Jivas)* sind. So wie in einer einzigen Kartoffel – so viele von ihnen sind darin, nicht wahr? In gleicher Weise ist in der niedrigsten Lebensform *(Nigod)* eine übermäßige Zahl an lebenden Wesenheiten. Diesen lebenden Wesenheiten wurde noch kein Name gegeben. Die Kartoffel hat einen Namen bekommen.

Fragender: Startet der Anfang von dem Zeitpunkt, an dem das Lebewesen *(Jiva)* einen Namen erhält?

Dadashri: Nein, der Anfang beginnt noch davor. Das nennt man den namenlosen Zustand *(Avyavahar Rashi)*, was bedeutet, dass diese Lebewesen *(Jivas)* noch nicht in den Zustand weltlicher Interaktion *(Vyvahar)* eingetreten sind.

Fragender: Wo befindet sich der Ort der Seelen in der niedrigsten Lebensform *(Nigod)*?

Dadashri: Dies ist der gesamte Ort! Er ist überall im Raum. Der gesamte Raum dieses Universums ist mit Wesen der niedrigsten Lebensform *(Nigod[19])* gefüllt!

Fragender: Gibt es nicht auch im namenlosen Zustand *(Avyavahar Rashi)* einen Anfang für die Lebewesen?

Dadashri: Nein. Es gibt dort keinen Ursprung *(Utpatti)*. Es gibt dort unendlich viele Lebewesen *(Jivas)*. Ganz gleich, wie viele Lebewesen *(Jivas)* von der unendlichen

19 Verschwindend kleine, nicht wahrnehmbare, ruhende (inaktive) Lebewesen, die aufwachen und in den Weg der Evolution eintreten.

Zahl weniger werden, ihre Unbegrenztheit geht nicht weg. Es lohnt sich nicht, das mit deinem Intellekt *(Buddhi)* zu bemessen, denn was das angeht, so kann der Intellekt dorthin nicht vordringen. Nichts von der Unendlichkeit kann sich je verringern. Ganz gleich, wie viel du von der Unendlichkeit herausnimmst, sie besteht dennoch genauso als Unendlichkeit weiter. Und das nennt man Unendlichkeit. Also gibt es dort niemals eine Minderung! Selbst am Ort der endgültigen Befreiung *(Siddha Gati)* ist Unendlichkeit, sodass auch dann, wenn die unzählbare Anzahl dort weiter zunimmt, sie grenzenlos unendlich bleibt.

Die Menschen sind im Universum die einzigen Wesen, die zählbar *(Sankhyat)* sind, alle anderen Lebensformen sind unzählbar *(Asankhyat)*. Zählbar *(Sankhyat)* heißt, dass die Anzahl zunimmt und abnimmt, und es gibt bestimmte Gesetzmäßigkeiten, die diese Schwankungen (Zunahme und Abnahme) regeln. Die Schwankung ist ihr Normalzustand. Wenn es eine Zunahme in einer bestimmten Zahl gibt, dann steigt die Bevölkerung bis zu einem gewissen Grad. Und wenn es zahlenmäßig einen Rückgang gibt, dann geht die Bevölkerung auf einen bestimmten Stand zurück. Das ist ihr Normalzustand (die Norm).

Wenn es nun an der Zeit ist, zu beginnen, weniger zu werden, wird zuerst der unendliche Teil *(Anant)* abnehmen, dann wird der unzählbare Teil *(Asankhyat)* abnehmen, dann wird der zählbare Teil *(Sankhyat)* abnehmen, und dann werden die zählbaren Eigenschaften *(Sankhyat Guna)* abnehmen. Dann werden die unzählbaren Eigenschaften *(Asankhyat Guna)* abnehmen, und dann werden die unendlichen *(Anant Guna)* Eigenschaften abnehmen, und dann wird alles erneut zunehmen *(Vardhaman)*. Und nach dem Zunehmen nimmt es [erneut] ab *(Heeyaman)*.

Fragender: Was bedeutet zählbar *(Sankhyat)* und unzählbar *(Asankhyat)*?

Dadashri: Zählbar *(Sankhyat)* bedeutet, dass es etwas ist, das man zählen kann. Die menschliche Bevölkerung ist zählbar *(Sankhyat),* so wie die Tiere und Pflanzen *(Tiryancha)*. Die Population der niedrigeren Lebensformen ist unzählbar *(Asankhyat)*. Unzählbar *(Asankhyat)* bedeutet, es kann nicht gezählt werden, dir werden die Zahlen ausgehen.

Auch wenn man mehr als eine Milliarde zählt, kann man weiterzählen, und es wird nie enden. Das nennt man unzählbar *(Asankhyat)*. Es wird nicht enden, selbst wenn einem die Zahlen ausgehen.

Einzig die Menschen sind zählbar. Du kannst vielleicht bis zu vier oder fünf Milliarden zählen, und das wäre eine gute Schätzung. Die Tiere und Pflanzen jedoch *(Tiryancha)* sind unzählbar *(Asankhyat)*, und auch die himmlischen Wesen *(Devas)* sind unzählbar. Die Lebewesen im Reich der Hölle *(Narak Gati)* sind unzählbar. Mit Ausnahme der Menschen, sind alle anderen Lebewesen *(Jivas)* in der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* unzählbar *(Asankhyat)*.

Die Lebewesen im namenlosen Zustand *(Avyavahar Rashi)* sind unendlich *(Anant)*, und auch im Reich der Befreiten Seelen *(Siddha Gati)* gibt es unendlich viele befreite Seelen *(Siddha)*. Unendlich *(Anant)* bedeutet jenseits des Zählbaren *(Asankhyat),* grenzenlos, nie endend, es wäre also vergeblich, sie zu zählen. Du kannst versuchen, das Zählbare *(Sankhyat)* zu zählen, aber was kannst du tun, wenn es für das Unzählbare *(Asankhyat)* keine Zahl *(Sankhya)* gibt? Zehn Millionen, hundert Millionen, eine Milliarde … egal, wie weit du zählst, dieses Konto *(Hisaab)* wird dennoch nicht zu einem Ende kommen. Deshalb wurde es als unzählbar *(Asankhyat)* kategorisiert, weil es nicht zu zählen ist *(Sankhya)* – man kann ihm keine Zahl zuordnen!

Diese Welt hat sich selbst verwirrt. Warum ist das so? Weil diese Lebewesen *(Jivas)* sich auf immer in der fließenden Strömung des ewigen *(Anadi)* Stroms bewegen. Genauso wie die fließenden Wasser des Flusses Narmada, fließen diese Lebewesen *(Jivas)* immerfort weiter.

Materie *(Dravya)*, Ort *(Kshetra)*, Zeit *(Kaad)* und innere Absicht *(Bhaav)* verändern sich ständig. Selbst ihr Ort ändert sich ständig. Wenn wir also im letzten Leben an der zehnten Meile waren, kommen wir in diesem Leben zur elften Meile. Nun gab es an der zehnten Meile wundervolle Gärten und wunderbare Menschen, und nachdem wir das alles gesehen haben, begegnen wir jetzt, da wir an der elften Meile ankommen, einer Wüste. Also denkst du bei dir: „Wie um alles in der Welt kann ich so leben?“ Du erinnerst dich an all das, was du an der zehnten Meile gesehen

hast. Wegen deines inneren Konflikts befindest du dich in einer misslichen Lage. Alles, was du immerzu fühlst, ist: „Das ist schrecklich, das ist schrecklich." Das heutige Wissen ist es, das dich innerlich plagt. Ist es nicht das, worauf all die Konflikte zurückzuführen sind? Dieser Konflikt wird immer weitergehen, bis du Selbst-Realisation *(Atmagnan)* erlangst.

Die Welt wird also für immer so bleiben, wie sie ist. Und von ihr werden gesetzmäßig unaufhörlich Lebewesen *(Jivas)* zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehen.

Letztendlich wird die Lösung durch den Gnani kommen

Fragender: Wird ein Lebewesen *(Jiva)*, sobald es in einen Zustand kommt, in dem es eine Identität hat *(Vyavahar Rashi)* und in das Leben in der Welt eintritt, dann zwangsläufig zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehen? Ist auch der Zeitpunkt festgelegt, an dem es nach so und so vielen Geburten zur endgültigen Befreiung gehen wird? Ist der Zeitpunkt, wann es zur endgültigen Befreiung geht, bereits vorherbestimmt?

Dadashri: Das Lebewesen *(Jiva)* ist bereits von dem Moment an bereit, zur endgültigen Befreiung zu gehen, wo es in den Zustand mit einem Namen *(Vyavahar Rashi)* eintritt.

Fragender: Aber ist sein Zeitpunkt festgelegt?

Dadashri: Der Zeitpunkt ist tatsächlich entschieden. Aber nachdem es (das Lebewesen) in die menschliche Lebensform gekommen ist, dann ist der Zeitpunkt entschieden, vorausgesetzt, dass es keinerlei Egoismus *(Ahamkar)* ‚macht'. Wenn man Egoismus begeht, fällt man von dort wieder hinab, und keiner kann vorhersagen, was von da an passieren wird. Wenn man sich zurück in Richtung Egoismus *(Ahamkar)* wendet, dann gibt es keine Gewissheit. Dann wird man für unzählige Leben umherwandern. Solange man keinen Egoismus begeht, ist die Zeit gesichert.

Wenn man auf die gleiche Art wie die Tiere lebt, mit anderen zusammenlebt, wie es die Tiere tun: ohne die Scherereien des Stolzes *(Maan)*, die Scherereien des Egos *(Ahamkar)*, ohne die Scherereien der Gier *(Lobh)*, wird man direkt zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gelangen. Aber diese Menschen leben nicht so wie die Tiere!

Fragender: Wie kann man wie die Tiere leben, nachdem man ein Mensch geworden ist?

Dadashri: Was ich meine, ist, wenn ein Wesen *(Jiva)* wie ein Tier lebt, dann kann es zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehen. Aber indem man andere beobachtet, wird man genau wie sie: „Sie haben das getan, und ich bin so." Indem man das ständig tut, läuft alles schief. Wenn man dann spirituelle Gesellschaft *(Satsang)* findet und einem *Gnani Purush* begegnet, nur dann gibt es Freiheit. Andernfalls gibt es keine Freiheit.

Fragender: Ist es bestimmt, dass man einem *Gnani Purush* nur zu einem bestimmten Zeitpunkt begegnen wird?

Dadashri: Nein. Das ist nicht bestimmt. Es hängt davon ab, wann man diesem Umstand begegnet. Wenn jemand solch einen Schubs erfahren sollte, würde er egoistisch *(Ahamkari)* werden! Wenn jemand egoistisch *(Ahamkari)* wird, bedeutet das, dass er unabhängig *(Nirashrit)* wird. Außer den Menschen sind alle Lebewesen *(Jivas)* von Gott abhängig *(Aashrit)*. Diese Menschen jedoch sind die Einzigen, die unabhängig *(Nirashrit)* sind!

Das alles ist also das Ego des Menschen: „Ich werde dies tun" und „Ich werde das tun"! Darüber hinaus hat er Unmengen von Wünschen: „Ich möchte das tun!" Also werden Menschen unabhängig, und dann behaupten sie: „Ich kann das tun!" Also sagt Gott: „Also gut, dann geh, mach dein eigenes Ding!" Das bedeutet, dass Gott von jeglicher Verantwortung frei geworden ist.

Was sagt der Arzt? Er sagt: „Ich führe die Behandlung durch. Ich habe ihn auf diese Weise geheilt, und ich habe das getan …" Wird Gott sich dann nicht von da wegbewegen?

Also hat das ganze Problem mit dem Wissen zu tun, das aus dem Umgang mit weltlichen Menschen *(Loksangnya)* entsteht. Die Menschen haben von dem gelernt, was sie gesehen haben, und wir lernen von dem, was die [anderen] Menschen gelernt haben. Mit einer weltlichen Sicht *(Loksangnya)* kannst du nie zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehen. Verstehst du ‚Umgang mit

anderen' *(Loksangnya)*? Wenn du den Eigenheiten der Überzeugungen von anderen folgst, darüber, wo Glück *(Sukh)* liegt, wirst du niemals endgültige Befreiung erlangen. Nur wenn man der Gesellschaft *(Sangnya)* des *Gnani* folgt, wird man eine Lösung finden.

Fragender: Aber von dem Moment an, in dem man geboren wird, ist alles, was man vorfindet, weltlicher Einfluss *(Loksangnya)* und nichts anderes.

Dadashri: Ja, aber was kannst du tun? Da du mit anderen zusammenlebst, muss es so sein.

Andernfalls, wenn ein Mensch natürlich und spontan *(Sahajik)* ist, wird er geradewegs zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehen. Schau nur, wie natürlich *(Sahajik)* die Tiere sind. Sie haben keinerlei Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh-Maan-Maya-Lobh)*. Selbst wenn ein Tier dich mit seinem Kopf stößt, hat es keine Wut *(Krodh)*. Es ist natürlich und spontan *(Sahajik)*. Und wenn es sein Futter schnell verschlingt, hat es keine Gier *(Lobh)*, weil das natürlich für es ist.

Moksha (Endgültige Befreiung) ist gewiss, der Zeitpunkt von Moksha nicht

Fragender: Sollen wir das also so verstehen, dass für jede Seele *(Atma)* der Zeitpunkt, zur endgültigen Befreiung zu gehen, vorherbestimmt ist, für manche indessen nicht?

Dadashri: Jedes Selbst *(Atma)* wird zu seiner endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehen, so viel ist wahr. Aber der Zeitpunkt, zur endgültigen Befreiung zu gehen, ist nicht festgelegt. Das hängt davon ab, was man in der Geburt als Mensch tut. Es hängt davon ab, ob man als Mensch Verstrickungen erschafft oder Verstrickungen verringert, oder ob man sie ganz und gar beendet.

Fragender: Erreicht jedes Selbst *(Atma)* zum selben Zeitpunkt das menschliche Leben? Erreicht es das zu einer vorbestimmten Zeit?

Dadashri: Jedes Selbst *(Atma)* muss ein Leben als Mensch erhalten.

Fragender: Aber erhält es dies zu einem Zeitpunkt, der vorherbestimmt ist?

Dadashri: Ja, die menschliche Lebensform wird zu einem bestimmten Zeitpunkt erlangt. Der Beginn der Zeit des menschlichen Lebens *(Avatar)* ist vorbestimmt. Sobald man das menschliche Leben erlangt, ist man frei und kann unabhängig umherwandern! Das ist so, weil es nun in den eigenen Händen liegt, ob man Verstrickungen erschafft oder nicht. Danach ist nichts mehr gewiss. Aber der Weg bis dahin ist auf jeden Fall vorhanden und klar vorgezeichnet. Es ist für ein Lebewesen *(Jiva)* absolut gesetzmäßig, eine erste menschliche Geburt *(Avatar)* zu erhalten, und das passiert präzise und pünktlich. Aber später begegnet es den Verstrickungen! Und wenn es sich darin verwickelt, wird es so verwickelt, wie du es nicht glauben würdest. So viele Leben werden dabei vergeudet! Der Grund liegt darin, dass mit der menschlichen Geburt das Handelnder-Sein *(Kartapanu)* im Lebewesen entsteht, und im Handelnder-Sein *(Kartapanu)* liegen alle möglichen Freiheiten, die Freiheit, in jedwede Lebensform zu gehen. Das Lebewesen kann Dinge tun, die es in das Reich der Hölle *(Nark Gati)* bringen, oder es kann Dinge tun, die es in das Tierreich *(Janvar Gati)* bringen. Es kann in der menschlichen Form auch barmherzige Taten und übermenschliche Heldentaten vollbringen. Es kann Taten vollbringen, die es in die menschliche Form zurückkehren lassen, oder sogar Taten, die es in das Reich der himmlischen Wesen *(Deva Gati)* eintreten lassen!

Und wenn die Seele *(Jiva)* je einem *Gnani Purush* begegnet, oder einem *Vitarag* (der absolut frei ist von Anhaftung und Abscheu), vollbringt sie keine Taten mehr, die im Zusammenhang mit dem weltlichen Leben *(Sansar)* stehen, und startet auf dem Weg der *Vitarags*. Ihre Taten *(Karya)* sind jetzt auf das Selbst *(Atma)* bezogen. Folglich geht sie weiter zur Befreiung. Befreiung geschieht also nur in der menschlichen Lebensform. Nirgendwo sonst, nicht einmal im himmlischen Reich *(Deva Gati)*, kann man Befreiung erlangen. In anderen Existenzbereichen *(Gatis)* gibt es das ‚Handelnder sein' *(Karta)* nicht, während es in der menschlichen Lebensform das Handelnder-Sein gibt.

Ego zu einem Ende bringen – der Vitarag-Weg

Fragender: Wenn also das Selbst *(Atma)* zum allerersten Mal in die menschliche Lebensform kommt, muss es zu diesem Zeitpunkt sehr wachsam sein.

Dadashri: Aber es unterliegt nicht seiner Kontrolle, wachsam zu sein. Es begegnet all den Umständen *(Saiyogo)*, und den Umständen entsprechend wird es selber verstrickt. Jeder hat die gleichen Verstrickungen. Wenn jedoch ein Mensch sein eigenes Ego *(Ahamkar)* kennen würde und dennoch nichts tut, um es zu vermindern, dann solltest du wissen, dass er absichtlich versucht, verstrickt zu werden.

Fragender: Ich habe immer gedacht, dass nicht jede Seele *(Atma)* die gleiche Möglichkeit hat, sodass eine Seele *(Atma)* ganz schnell zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* geht, während eine andere viel später zur endgültigen Befreiung geht. Hängt das also alles von Glück ab?

Dadashri: Nein, das ist kein Glück. Wenn man in menschlicher Form geboren wird, geschieht das aufgrund der Umstände. Wenn sie [die Seele] zum ersten Mal hier im menschlichen Leben geboren wird, wird diese Geburt so sein, dass nichts ihrem Weg in Richtung der endgültigen Befreiung schaden wird. Aber das alles hängt davon ab, in welche Richtung man das Ego *(Ahamkar)* wendet.

Wenn man in eine Familie von Dieben geboren wird, und wenn man nicht selbst sein Ego umdreht, dann wird nichts erreicht. Der Grund ist: Weil man als Mensch geboren wurde, hat man dieses Recht! Also ist man der Handelnde *(Karta)* vom Ego *(Ahamkar)* geworden. Wenn man jedoch sein Ego nicht allein umwendet, dann passiert nichts. Die Geburt kann irgendwo stattfinden, und unter irgendwelchen Umständen. Aber in welche Richtung lenken wir das Ego *(Ahamkar)*? Genau wie ein Schiff einen Kompass benutzt, um damit zu navigieren, musst du in dieser Angelegenheit auch einen ‚Kompass' verwenden. Das bedeutet, dass die Weise, wie man das Ego anleitet, wäre, dass man sagt: „Ich muss das jetzt durchführen, also muss ich vorsichtig sein. Ich muss sehr langsam in diese Richtung gehen." Ab dem Zeitpunkt der Geburt in der menschlichen Lebensform musst du das Ego selbst lenken. Sobald man die Geburt als Mensch erlangt, muss man so das Ego leiten.

Fragender: Und das ist nicht leicht.

Dadashri: Wenn es leicht wäre, hätte es jeder getan. Es ist an sich schwierig. Es ist nicht leicht. Es ist extrem

schwierig. Weil es so schwierig ist, wurden so viele Schriften geschrieben, nur um das zu verstehen. Aber es ist an sich sehr schwierig.

Es gibt gewisse Dinge, die dir gefallen, und manchmal Dinge, die dir nicht gefallen. ‚Man' (das Selbst) begegnet angenehmen Umständen und unangenehmen Umständen. Wenn sich ein angenehmer Umstand *(Saiyog)* ergibt, sagt der *Vitarag*[20]: „Nichts ist es wert, gemocht zu werden, noch ist es wert, nicht gemocht zu werden." ‚Du', das Selbst, solltest frei davon bleiben. Weil es nicht so etwas gibt, das ‚nicht zu mögen' ist. Außerdem bindest Du dich selbst, wenn du etwas als ‚gut' erachtest. Wenn du etwas als gut bezeichnest, wirst du etwas anderes als schlecht bezeichnen. Weil du sagst, dass etwas gut ist, wirst du zweifellos sagen, das andere ist schlecht.

Was also sagt der *Vitarag* (der ohne Anhaftung und Abscheu ist)? Dass das alles Umstände *(Saiyogo)* sind. Und dass du derjenige bist, der die Unterschiede erschaffen hat: dass dieser Umstand *(Saiyog)* gut ist und jener Umstand schlecht. Alles, was die *Vitarags* über Umstände gesagt haben, ist, dass sie allesamt Umstände sind. Und überdies, dass es die Natur dieser Umstände ist, sich aufzulösen *(Viyogi)*. Somit erlaube keinem Umstand, angenehm für dich zu sein, damit du nicht irgendeinen Umstand wegstoßen musst, der dir vielleicht nicht gefällt. Wenn du versuchst, ihn wegzustoßen, gibst du deine endgültige Befreiung *(Moksha)* auf. Wenn irgendein widriger Umstand *(Saiyog)* auftreten sollte, und du stößt diesen Umstand weg, verfängst du dich wieder in den Verstrickungen. Beende deshalb den Umstand mit der Absicht von Gleichmut *(Samata Bhaav)*, anstatt ihn wegzustoßen. Umstände sind ihrem Wesen nach vergänglich *(Viyogi)*. Der Umstand wird sich von alleine auflösen, also brauchst du nicht verdrießlich zu werden. Und wenn du dennoch mit Umständen konfrontiert wirst, die du nicht magst, und du versuchst, sie zu vermeiden, indem du den falschen Weg nimmst, wird die Zeit dich auch dann nicht verschonen: Du wirst für diese Zeitdauer Schläge einstecken müssen. Daher ist der Umstand von Natur aus vergänglich *(Viyogi)*, mit dieser Unterstützung, und mit Geduld, musst du weitergehen.

20 Der ohne jegliche Anhaftung oder Abscheu ist.

Wurde Gajasukumar nicht der Kopf von seinem Schwiegervater mit einem ‚Turban' aus Lehm (einem Topf) bedeckt? Er hatte den Topf mit glühender Kohle gefüllt. In diesem Moment verstand Gajasukumar, dass er diesem Umstand *(Saiyog)* begegnete, in welchem sein Schwiegervater ihm – entsprechend seiner Überzeugung – einen ‚Turban für *Moksha*', gefüllt mit Kohle, um seinen Kopf gewunden hatte.

Nun, Lord Neminath[21] hatte zu Gajasukumar gesagt: „Das ist Deine Natur und Form *(Swaroop)*, und diese Umstände *(Saiyogo)* sind nicht Deine. ‚Du' bist der Wissende *(Gnata)* der Umstände. Alle Umstände sind etwas, das es zu ‚wissen' gilt *(Gneya)*." Also war er als das Selbst in der Lage, inmitten dieser Umstände *(Gneya)* der Wissende zu bleiben. Da er zum Wissenden geworden war, blieb er in diesem Umstand getrennt, und auch er erlangte die endgültige Befreiung. Andernfalls werden die Menschen, trotz all der Wehklagen und des Kummers *(Kalpant)*, sowieso sterben! Wenn du im Sterben liegst und du stirbst voller Wehklagen, wirst du die Folgen dieses Wehklagens (*Kalpant* – endloser Kummer) erleiden müssen.

Gesetzmäßigkeit nach der Selbst-Verwirklichung

Fragender: Können wir nicht sagen, dass es in der Religion *(Dharma)* dasselbe ist wie bei einem Kind, das seine Zahlen lernt, es beginnt mit der Eins und macht Schritt für Schritt in systematischer Ordnung *(Kramsar)* Fortschritte?

Dadashri: Genauso ist es in der Religion *(Dharma)*. Aber bezüglich Religion *(Dharma)* ändert sich alles, sobald man ins menschliche Leben eintritt. Es wird alles verzerrt. Aus dem menschlichen Leben geht man hier entweder in eine niedrigere oder eine höhere Lebensform.

Fragender: Wenn man also ins menschliche Leben gelangt ist, gibt es keine Ordnung *(Kram)* mehr?

Dadashri: Nein. Aber nach der Selbst-Verwirklichung *(Atmagnan)* kehrt es wieder zur Ordnung *(Kram)* zurück. Nach der Selbst-Verwirklichung wird es also wieder geordnet *(Kramvaar)*. Solange du als Mensch geboren wirst, wirst du

21 Der 22. Tirthankara

umherwandern, wenn du nicht Selbst-Verwirklichung erlangst, und jede Regel oder Ordnung *(Kram-Bram)* wird einfach verschwinden. Wenn das allerdings nicht in der Mitte des menschlichen Lebens passieren würde, dann würde Gott sagen, dass alles von einer genau festgelegten Route in Richtung Befreiung *(Niyati)* abhängt.

Es ist die eigene Natur, aufzusteigen – aber wann?

Fragender: Es ist die grundlegende Natur des Selbst *(Atma)*, aufzusteigen *(Urdhvagami)*. Man sagt, dass wir diesen menschlichen Körper aufgrund dieser Natur erreicht haben. Nun, die Resultate einigen Karmas, die man im menschlichen Leben gemacht hat, schicken einen ins Reich der Pflanzen und der Tiere *(Tiryancha Gati)*. Und nachdem man Zeit im Tier- und Pflanzenreich *(Tiryancha Gati)* verbracht hat, kehrt man in den menschlichen Körper zurück. Welches Gesetz reguliert das?

Dadashri: Tatsache ist: Wenn man hier Karma bindet, heißt das, dass das zum Nicht-Selbst-Komplex gehörende *(Paudgalik)* ‚Gewicht' ansteigt. Und wenn das ‚Gewicht' des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* steigt, steigt er in die niedrigeren Bereiche der Existenz *(Gati)* hinab. Dann, wenn der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* in der niedrigeren Lebensform aufgebraucht ist, bedeutet das, dass die Last des Nicht-Selbst-Komplexes sich verringert hat. Und dann kommt man zurück ins menschliche Leben!

Sobald man als Mensch zurück ist, wenn dann seine menschliche Intention eines menschlichen Lebens *(Dharma)* zerbricht, und in ihm die Intention für ein himmlisches Leben *(Deva Dharma)* entsteht, wird man leichter und steigt ins himmlische Reich *(Deva Gati)* auf. Wenn die Last zunimmt, steigt man dahin ab, wo es sieben Abgründe gibt, sieben niedrigere Bereiche *(Lokas)*, in die man hinuntersinkt. Und wenn man leichter wird, steigt man den ganzen Weg hinauf, dorthin, wo es sechs Bereiche *(Lokas)* gibt. So umfasst dieses Universum vierzehn Orte!

Der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* ist Dunkelheit, und das Selbst *(Atma)* ist Licht. Wenn du in die Dunkelheit gezogen wirst, wirst du hinabgehen, und wenn du ins Licht gezogen wirst, wirst du hinaufgehen.

Abwärts wegen des Egos

Fragender: Aber ist die Natur des Selbst *(Atma)* nicht natürlich und spontan *(Sahaj)*? Warum müssen wir dann für spirituelle Glückseligkeit *(Shreya)* eine spirituelle Anstrengung *(Sadhana)* unternehmen?

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* hat weder spirituelles Glücklichsein *(Shreya),* noch hat es weltliches Glücklichsein *(Preya)*. Es ist die innewohnende Natur des Selbst *(Swabhaav),* aufzusteigen *(Urdhvagami)*. Das Selbst *(Atma)* befindet sich in einem ständigen Zustand des Aufsteigens. Demgegenüber ist es die Natur des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)*, hinabzusinken *(Adhogami)*.

Fragender: Erkläre also ‚Aufsteigen' *(Urdhvagami)*.

Dadashri: Aufsteigen *(Urdhvagami)* bedeutet, dass allein die eigene Natur einen zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* bringen wird. Solange du dich nicht einmischst, ist das Selbst *(Atma)* aufgrund seiner eigenen Natur *(Swabhaav)* fähig, von allein zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* zu gehen – und du müsstest dafür nicht eine einzige Sache tun! Und der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* sinkt *(Adhogami)* aufgrund seiner Natur. Je mehr Stärke der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* gewinnt, desto tiefer wird er gestoßen, und er steigt auf, je geringer seine Stärke wird. Wenn das Selbst *(Atma)* jedoch komplett frei ist vom Nicht-Selbst-Komplex, dann steigt es zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* auf.

Fragender: Aber die Natur des Selbst *(Atma)* ist es, aufzusteigen *(Urdhvagami)*. Warum sinkt es dann wieder tiefer *(Adhogami)*?

Dadashri: Wenn man irgendwelche verletzende Gedanken gegenüber irgendeinem Menschen oder einer anderen Seele *(Jiva)* hat, oder Gedanken darüber, irgendjemanden in irgendeiner Weise zu verletzen, dann werden sich schwere subatomare Teilchen *(Parmanus)* anheften. Das bedeutet, dass er [Nicht-Selbst-Komplex] schwerer wird, und man wird hinuntergezogen. Wenn du hingegen altruistische Gedanken darüber hast, Gutes für die Welt zu tun, dann werden sich leichtere subatomare Teilchen *(Parmanus)* an ihn heften, was dich höher nach oben bringen wird.

Fragender: Aber wird nicht gesagt, dass das Selbst *(Atma)* kontinuierlich in Richtung endgültiger Befreiung *(Moksha)* steuert?

Dadashri: Unbedingt. Es geht in der Tat aufwärts, aber wenn es schwere subatomare Teilchen *(Parmanus)* ansammelt, wird es beginnen, abwärts zu gehen. Seine eigene Natur ist, aufzusteigen *(Urdhvagami),* aber es ist der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*, der es hinunterzieht. Und so hat dieses Tauziehen begonnen. Aus diesem Grund sage ich dir, werde frei von Karma! Deshalb wird die Zugkraft des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* nachlassen, wenn du den Zustand der Reinen Seele *(Shuddhatma)* erlangst. Andernfalls werden dich bis dahin Zeit, Karma und illusionäre Anhaftung *(Maya)* allesamt behindern. Folglich wird, wenn die gesamte Materie (*Prasang* – die zusätzliche Verbindung) des Nicht-Selbst-Komplexes beglichen ist, das Selbst *(Atma)* – in seiner eigenen Natur verbleibend – zur endgültigen Befreiung gehen.

Nun ist es die Natur des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)*, hinabzusinken *(Adhogami)*. Aber wie wird die Natur des Nicht-Selbst-Komplexes noch stärker hinabsinken? Die Antwort ist: Es liegt nicht daran, dass der Körper *(Sharira)* zu dick ist, noch liegt es daran, dass der Körper zu schwer ist, sondern es hängt davon ab, wie groß, wie lang und wie breit das eigene Ego *(Ahamkar)* ist. Der Körper eines Menschen mag sehr dünn sein, aber sein Ego kann so riesig wie das Universum sein. Wohingegen jemand, der einen starken Körper hat und zweihundertfünfzig Kilo wiegt, aber kein Ego hat, nicht sinken wird. Ego *(Ahamkar)* bedeutet Gewicht. Die eigentliche Bedeutung von Ego ist Gewicht.

Demzufolge ist die Welt grenzenlos, aber sie existiert innerhalb von festgelegten Gesetzen. Deshalb ist es die Natur des Selbst *(Atma)*, aufzusteigen. Seine Natur ist es, in Richtung des Aufenthaltsortes der Befreiten Seelen *(Siddha Gati)* aufzusteigen.

Von der menschlichen Lebensform in eine niedrigere

Fragender: Wie kann man das Konzept der Evolutionstheorie, in Hinsicht auf die weltliche Wissenschaft,

mit der Vorstellung von der ewigen Existenz der Welt in Einklang bringen? Würdest du das bitte erläutern?

Dadashri: Diese Welt ist ohne Anfang und ohne Ende *(Anaadi-Anant)*. Die Lebewesen *(Jivas)* in ihr entwickeln sich unaufhörlich. Die Lebewesen sind in drei Abschnitte aufgegliedert. In einem von den drei Abschnitten findet überhaupt keine Entwicklung statt. Diese Lebewesen sind einfach in einem ‚Vorrat' eingelagert. Sie werden ‚namenlos' (*Avyavahar Rashi,* ohne Identität) genannt. Aus diesem Vorrat kommen sie hierher, in die weltliche Interaktion *(Vyavahar)*, wo sich die Lebewesen *(Jivas)* in der weltlichen Interaktion beständig weiterentwickeln. Die Seelen *(Jivas)* entwickeln sich immer weiter, bis hin zur endgültigen Befreiung *(Moksha)*. Während sie sich entwickeln, eignen sie sich alle Arten von Erfahrungen an, und gehen weiter nach *Moksha*.

hatten zunächst vier Sinne *(Indriya)*, und als Letztes kommen die Ohren dazu. Der allerletzte, der sich entwickelt, ist das Gehör. In der Entwicklungsstufe vor dieser haben die Lebewesen *(Jivas)* da, wo sonst die Ohren wären, nur Löcher. Ansonsten haben sie nur vier Sinne.

Der vierte Sinn *(Indriya)* sind die Augen, also wird es ein Insekt mit Flügeln, ähnlich wie eine Motte. Sobald sich seine Augen öffnen, hat es eine illusionäre Anhaftung *(Moha)* an Licht. Also stirbt es daran, dass es dem Licht nachjagt. Wenn sich das Gehör öffnet, stirbt es am Hören. Den ganzen Tag sucht es nach Dingen, die es hören kann, also hört es Radio oder es hört sich Lieder an. So ist das immer mit irgendetwas, das sich neu geöffnet hat.

Was die Ameisen betrifft, so huschen sie hin und her, wegen ihres neu entwickelten Sinnes (dem Geruchssinn). Und wenn da ein Topf drei Fuß[22] unter der Decke hängt, werden sie hier, vom Boden aus, mit der Nase wahrnehmen, dass Butterschmalz *(Ghee)* darinnen ist. Nun wissen sie, wie sie da rankommen können. Also klettern sie die Wand hinauf, dann klettern sie hinab und schlecken das Butterschmalz *(Ghee)*. Den ganzen Tag rennen sie umher, infolge dieses neu entwickelten Sinnes, mit dem sie geboren wurden.

Wenn man von 8.400.000 Schöpfungsorten (*Yonis,*

22 etwa 90 cm

Geburten) spricht, dann bedeutet das die Gesamtsumme aller Schöpfungsorte *(Yonis)* der verschiedenen Lebensform-Arten *(Jivas)*. Wenn es (das Lebewesen) erneut durch all die 8.400.000 gehen müsste, würdest du es nie wiedersehen! Wie auch? So ist das jedoch nicht. Es muss nur hier umherwandern. Wenn ein lebendes Wesen vom Menschsein aus

ins Tierreich geht, bleibt es dort für acht Leben, ehe es wieder ins menschliche Leben zurückkehrt.

Fragender: Aber entsprechend der Evolutionstheorie *(Utkranti)* kann man nicht vom Menschsein aus in eine niedrigere Lebensform gehen, oder?

Dadashri: Es ist so: Nur im Menschenreich finden sowohl Aufladen (engl. Charging) als auch Entladen (engl. Discharging) statt, wohingegen das himmlische Reich *(Deva Gati)* nur in Form *(Swaroop)* von Entladung besteht. Das Pflanzen- und Tierreich *(Tiryancha Gati)* besteht in Form von Entladung, und das infernalische Reich oder die Hölle *(Nark Gati)* besteht in Form von Entladung. Demzufolge sind die, die in die tierische Lebensform, in die himmlische Lebensform oder in die infernalische Lebensform gegangen sind, nur aus dem menschlichen Leben dorthin gegangen. Die Theorie von Darwin ist nicht völlig falsch, sie ist zu zehn oder fünfzehn Prozent korrekt. Es sind aber dreihundertsechzig Grad bis zum vollständigen Wissen! Er hatte nicht das vollständige Wissen davon. Er entdeckte es mithilfe seines Intellekts *(Buddhi)*, was in Ordnung und korrekt ist. Aber er wusste nicht, dass der gesamte Weg danach eine Kurve nimmt, wo Menschen sich auch zu Kühen oder Büffeln zurückentwickeln können, deren Reich *(Gati)* nicht eines von Entwicklung ist. Denn sie kommen einzig aus der menschlichen Lebensform.

Und deshalb ist die Evolutionstheorie nur zu etwa zehn Prozent korrekt. Er wusste nichts von den anderen neunzig Prozent. Schließlich reicht seine Zehn-Prozent-Entdeckung nur bis zum Menschenreich *(Gati)*. Er wusste nichts von der Rückentwicklung (‚Devolution', *Vakragrati*), die den Menschen geschieht. Wie ist es letztendlich dazu gekommen, dass ein Mensch zum Elefanten wurde? Wie entstand der Bulle? Wie entstand das Pferd? Wie entstand der Fisch? Wie entstand der Wal? Das ist es, was sie nicht

verstehen. Heute jedoch ist seine Evolutionstheorie, die Theorie nach Darwin, richtig. Aber sie ist zu zehn Prozent wahr. Es kommt noch so viel mehr hinzu. Wie kommt der Wal ins Dasein? Welche Evolutionsregel trifft da zu? Das ist Rückentwicklung (‚Devolution', *Vakragrati*), wobei er sich aus dem menschlichen Leben zurückentwickelt hat. Woher kam das Nashorn? Auch das ist aus der menschlichen Lebensform zurückgekommen. Woher sind die Löwen und Tiger zurückgekehrt? Sie sind aus der menschlichen Lebensform zurückgekehrt.

Die Löwen und Tiger, und auch ihre Jungen, essen von klein auf Fleisch, nicht wahr? Und was ist mit den Kälbern der Kühe und Büffel? Selbst wenn sie wachsen, essen sie kein Fleisch. Warum ist das so? Die Begründung ist, dass sie Vegetarier (Herbivoren, Pflanzenfresser) sind, während die übrigen Nichtvegetarier (Carnivoren, Fleischfresser) sind. Du kannst hier die gleiche Vorstellung anwenden und verstehen, dass Menschen, die Vegetarier waren, jetzt in Gestalt von Kühen und Büffeln hier sind. Du kannst all das verstehen.

Fragender: Gehen sie, nach der Geburt als Mensch, jemals in Lebensformen mit Erdkörpern *(Pruthvikaya)* oder Lebensformen mit Feuerkörpern *(Teukaya)*?

Dadashri: Sie gehen nicht in Lebensformen mit Erdkörpern oder Feuerkörpern. Sie können höchstens in unbewegliche Körper *(Sthavarkaya)* gehen, in Bäume. Aus dem menschlichen Leben können sie, für maximal acht Leben, in ein Leben als Pflanze und Tier *(Tiryancha)* gehen.

Daher stammen das ganze himmlische Reich *(Deva Gati)*, das gesamte infernalische Reich *(Nark Gati)* sowie ein Teil des Tier- und Pflanzenreichs *(Tiryancha Gati)* von menschlichen Wesen *(Manushya)* ab. Die Menschen tun beides, sie laden und entladen (Karma), und sie können auch jenseits von Laden und Entladen bleiben. Also haben Menschen die Energie, um zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* zu gehen!

Wenn die menschlichen Tugenden nicht verloren gehen, geht auch die menschliche Form nicht verloren. Und wenn jemand die ganze Zeit bestialische Gedanken hat, wird ihn das in das Leben der Pflanzen und Tiere *(Tiryancha)*

bringen. Es gibt eine Grenze für das Leiden. Wenn etwas dir gehört, kannst du es genießen. Aber wenn es dir nicht gehört, dann denk nicht einmal daran. Die Tatsache, dass man Dinge genießt, die einem nicht rechtmäßig zustehen, ist genau das, was einen in die Lebensform der Pflanzen und Tiere *(Tiryancha)* befördert. Daher sind es unsere eigenen Gedanken, die uns in andere Existenzbereiche *(Gati)* schicken.

Es gibt einige unbewegliche *(Sthavar)* Lebensformen, Früchte tragende Bäume, in die Menschen eintreten, die Betrug und derlei Sittenlosigkeit begangen haben. Sie werden zu Kokospalmen, Mangobäumen und anderen Obstbäumen. Ihre gesamte Lebenszeit wird damit verbracht, anderen Früchte zu geben, damit sie ihre karmischen Konten abbezahlen können und sie frei von ihren Bindungen an Menschen werden. Ganz gleich, wie verlockend ihre Mangos sind, sie können ihre eigenen wundervollen Früchte nicht genießen, nicht wahr? Indem sie also anderen solche Mangos zur Verfügung stellen, werden sie frei von dem Karma. Das ist der Grund, warum das alles wissenschaftlich ist, und niemand kann etwas daran ändern.

Danach geht es nach Moksha

Fragender: Nach der Evolutionstheorie entwickelt sich ein Lebewesen *(Jiva)* zu einem Organismus mit einem Sinn *(Ekindriya)*, mit zwei Sinnen *(Beyidriya)*, und entwickelt sich den ganzen Weg bis hin zu einem menschlichen Wesen. Und dann kann es vom Menschen in ein Tier zurückkehren. Das scheint etwas im Widerspruch zur Evolutionstheorie zu stehen. Kannst du das klarstellen?

Dadashri: Nein, da ist kein Widerspruch. Die gesamte Evolutionstheorie ist in Ordnung. Sie ist allerdings nur bis zum Punkt der Menschen korrekt. Darüber hinaus wissen sie jedoch gar nichts.

Fragender: Geht der Mensch wirklich in die Lebensform als Tier zurück? Das ist meine Frage.

Dadashri: Es ist so: Der Theorie von Darwin entsprechend entwickelt sich ein Lebewesen *(Jiva)* im Prozess der Evolution mehr und mehr, bis es das menschliche Leben erlangt.

Und sobald es ein Mensch wird, wird es wegen des Egos (‚Egoismus') zum ‚Handelnden' *(Karta)*. Und wenn es zum Handelnden von Karma wird, dann muss es, dem Karma entsprechend, gehen und es ertragen. Wenn es ein Soll erschafft (negatives Karma, *Paap*), muss es ins Tierreich gehen oder gar in die Hölle *(Nark Gati)*. Und wenn es ein Guthaben erschafft (positives Karma, *Punya*), muss es in das Reich des Himmels *(Deva Gati)* gehen oder ein königliches, edles Leben als Mensch leben. Es hängt also alles von Guthaben und Soll ab, nachdem es das Reich der Menschen betreten hat.

Gibt es hier also keine Menschen, die Guthaben und Soll erschaffen? Heutzutage machen sie mehr Schulden, oder? Sie haben keine Ahnung, worauf sie zusteuern. Und selbst wenn, fahren sie nicht damit fort, ein Soll zu erschaffen? Von zwei Beinen bekommen sie also vier Beine und einen Schwanz! Sie müssen wieder ins Menschenreich zurückkehren, aber sie müssen nicht noch tiefer gehen. Wenn sie einmal die menschliche Form erlangt haben, müssen sie einen Zeitraum von einhundert oder zweihundert Jahren ertragen, bevor sie wieder in das Menschenreich zurückkehren. Dann verlassen sie diesen menschlichen Ort nicht mehr. Sie behalten ihre menschliche Form den ganzen Weg, bis hin zur endgültigen Befreiung *(Moksha)*. Wenn es ein Soll gibt, landen sie einhundert oder zweihundert Jahre im Tierreich, und einhunderttausend Jahre in der Hölle. Und wenn ein Guthaben besteht, verbringen sie hunderttausend Jahre im himmlischen Reich. Wenn jedoch das Leiden[23] der verkörperten Seele *(Jiva)* dort endet, kommt sie wieder hierher. Und wenn sie bereit für die endgültige Befreiung *(Moksha)* ist, wird sie sodann zur endgültigen Befreiung gehen. Aber bis dahin muss sie weiter umherwandern.

Fragender: Wenn es [das Wesen] die menschliche Lebensform erlangt, ist auch sein Verstand entwickelt. Bedeutet das also, dass es seinen entwickelten Verstand wieder verliert, wenn es zur tierischen Lebensform zurückkehrt?

Dadashri: Nein. Aber der Verstand wird von einem

23 Dada weist immer wieder darauf hin, dass auch positives Karma 'erlitten' werden muss.

Schleier (der Unwissenheit) bedeckt. Die verkörperte Seele *(Jiva)* hat im Tierreich einen Verstand. Aber ihr Verstand ist begrenzt, und ihre Ernährung wird dementsprechend sein. Ihr Blut und alles andere werden das eines Tieres sein. Aber sie muss zu diesem Ort gehen, um alles zu erleiden. Wenn das nicht so wäre, dann würden die Menschen nicht für ihren Lebensunterhalt arbeiten und stattdessen nur stehlen und essen! Im nächsten Leben jedoch erntet man sofort die Früchte von alldem.

Hier isst man nun, was nicht rechtmäßig sein Eigen ist. Man verfälscht Waren und verkauft sie dann. Man genießt Dinge, die einem rechtmäßig nicht gehören. Das ist alles verrohtes Denken, was einen auf ein Leben im Tierreich vorbereitet. Du solltest erkennen, dass solche Gedanken einen nur in das Tierreich führen, während tugendhafte *(Sajjanta)* Gedanken einen ins menschliche Leben zurückbringen. Und wenn man anderen gibt, was einem rechtmäßig gehört, und wenn man großherzige, übermenschliche Gedanken hat, dann wird man in den himmlischen Existenzbereich *(Deva Gati)* gehen.

Fragender: Hat man im Leben (*Yoni*, Geburt) als Tier gute und schlechte Gedanken?

Dadashri: Nein. Es gibt dort keine Gedanken oder etwas Derartiges. Die Geburt als Tier ist eine Geburt, in der man nur die Wirkungen (Entladung) des Karmas erleiden soll. Auch das himmlische Reich ist eines, das nur erlitten werden muss, ebenso wie das Reich der Hölle. Nur Menschen binden Karma und erleiden es gleichzeitig auch.

Fragender: Was ist, wenn beides endet, das Guthaben und das Soll?

Dadashri: Wenn beides, Guthaben und Soll, positives Karma *(Punya)* und negatives Karma *(Paap),* zum Ende kommt, dann geht man nach *Moksha*!

Von einem Reich in das andere Reich zu wandern ist ein Naturgesetz

Fragender: Aber es heißt, dass man das menschliche Leben nur erlangt, nachdem man für 8.400.000 Leben umhergewandert ist. Heißt das also, dass man wieder so

viele Male umherwandern muss, ehe man eine andere menschliche [Wieder-]Geburt erhält?

Dadashri: Nein, so ist es nicht. Wenn man erst einmal eine menschliche Geburt erlangt hat, muss man nicht erneut durch den Zyklus von 8.400.000 Geburten gehen. Wenn jedoch die eigenen Gedanken verroht sind, wird man für acht Leben an einem tierischen Ort der Schöpfung *(Yoni)* geboren werden müssen; und auch die werden einhundert bis zweihundert Jahre andauern. Erst nach dieser Zeit kehrt man wieder hierher zurück. Nachdem man einmal ein Mensch geworden ist, muss man nicht allzu viel umherwandern.

Fragender: Ist es dieselbe Seele *(Atma)*, die durch 8.400.000 Geburten geht?

Dadashri: Ja, nur diese eine Seele *(Atma)*.

Fragender: Aber die Seele *(Atma)* ist rein, oder?

Dadashri: Die Seele *(Atma)* ist auch jetzt rein. Sie ist trotz ihrer Wanderungen durch 8.400.000 Geburten *(Yonis)* rein geblieben! Sie ist immer rein geblieben, und sie wird immer rein bleiben.

Fragender: Was ist dann der Grund für ihr Umherwandern?

Dadashri: Die Seele *(Atma)* hat keinen Grund, sie befindet sich einzig in Glückseligkeit. Derjenige, der Schmerz verspürt, hat den Wunsch, den Schmerz loszuwerden. Die Seele *(Atma)* jedoch ist glückselig!

Illusion erzeugt Unterschiede

Fragender: Warum sind in der Welt Unterschiede *(Bhinnatva)* entstanden? Wenn es keine Unterschiede gäbe, hätte sich die Einheit des Selbst *(Atma)* auf der ganzen Welt verbreitet. Es gibt einen Unterschied zwischen Glücklichsein *(Sukh)* und Unglücklichsein *(Dukh)*, es gibt auch einen Unterschied zwischen Wohlstand und Armut. Warum kam es zu diesen Unterschieden?

Dadashri: Nichts Derartiges ist entstanden, und nichts ist zerstört worden. Schöpfung und Zerstörung sind einfach

nur Umstände *(Avastha)*, die man sieht. Dem Hauptelement geschieht nichts. Diejenigen mit Illusion *(Bhranti)* sehen die Unterschiede der Stadien. Das Hauptelement verändert sich nicht.

Es ist der verblendete Intellekt *(Vipirit Buddhi),* der dir all das zeigt. Der Intellekt *(Buddhi)* wurde geboren. Bis zum Ende wird der Intellekt dich in all dem gefangen halten. Wenn sich der Intellekt je zur Ruhe setzen würde, wäre deine Arbeit getan. Aber er wird sich nicht zur Ruhe setzen, auch nicht mit achtzig Jahren.

Fragender: Es gibt einen Unterschied zwischen Wasser und *Taady* (fermentierter Palmensaft, engl. Toddy).

Dadashri: Natürlich gibt es Unterschiede zwischen all diesen Dingen! Sie sind von Natur aus verschieden. *Taady* sieht weiß aus, aber wenn man ihn trinkt, steigt er dir zu Kopf (macht betrunken), und Wasser wird dir nicht zu Kopf steigen. Beides kann nicht daran gehindert werden, seine Wirkungen zu zeigen, nicht wahr?

Fragender: Zwischen den verschiedenen Lebewesen *(Jiva)*, einschließlich der Menschen, gibt es Unterschiede in der Ernährung.

Dadashri: Es gibt einen Unterschied! Es gibt Unterschiede in allem und jedem. Es gibt sogar einen Unterschied zwischen zwei Senfsamen.

Fragender: Warum ist diese Unterschiedlichkeit entstanden? Wenn sie nicht da wäre, gäbe es nur Glück *(Sukh)*.

Dadashri: Ja, aber das sind alles nur Vorstellungen! Es ist dieser Intellekt *(Buddhi),* der dafür verantwortlich dafür ist, dass du dir Vorstellungen machst: „Wenn das nicht da wäre, dann wäre es so gewesen, und das wäre passiert." Aber du solltest diese Worte einfach aus dem Wörterbuch streichen. „Wenn es so wäre, dann wäre das passiert" sind Worte, die es nicht geben sollte, und du solltest sie in deinem Wörterbuch nie behalten.

Fragender: Hat somit die Absolute Seele *(Atma Paramatma)* diese Unterschiedlichkeit erschaffen? Hat sie es absichtlich getan, oder ist das auf natürliche Weise passiert?

Dadashri: Nein, es gibt keinerlei Unterschiede irgendeiner Art. Was immer man wahrnimmt, ist einfach die eigene falsche Überzeugung. Das ist wie bei einem Mann, der tagsüber ein Buch liest und dabei auf einen Abschnitt über Geister stößt. Und wenn er nachts alleine ist und in sein Zimmer schlafen geht, wird er sofort aufschrecken, wenn er hört, wie die Mäuse nebenan eine Tasse zum Klirren bringen! Von dem Moment an, wo der Geist in seinen Kopf gekommen ist, wird ihn das weiter beeinflussen, außer wenn er ihn ganz verlässt.

Fragender: Auch in diesem gesamten Universum existieren Unterschiede zwischen den Lebewesen *(Jiva)*.

Dadashri: Es gibt keine Unterschiede in den Lebewesen. Alle Lebewesen sind von Natur aus eins. Die Unterschiede existieren nur durch die unterschiedliche Wahrnehmung *(Drashti Bhed)*. Und diese Unterschiede werden durch die Natur bestimmt. Darüber hinaus sind diese Unterschiede äußerlich. Es sind Unterschiede in der ‚Kleidung', aber nicht auf der wesentlichen Ebene im Innern.

Fragender: Es gibt Unterschiede im Verhalten. Etwa, dass Kühe, Ziegen, Büffel alle Vegetarier sind, und Löwen und Tiger Fleischfresser. Wer hat diese Unterschiede erschaffen? Warum gibt es Unterschiede? Ist das so, weil die verkörperten Seelen *(Jiva)* verschieden sind? Ist das so, weil ihre physischen Körper verschieden sind? Oder ist es eine weltliche Unterschiedlichkeit? Ist es aufgrund ihrer unterschiedlichen Lebensformen *(Jiva)*, dass es einen Unterschied in der Art und Weise gibt, wie sie leben?

Dadashri: Nein, so ist es nicht. Höre, was ich dazu sagen werde! Es gibt so viele Kasten und Gemeinschaften, aber nicht alle essen Fleisch, nicht wahr? Wenn sie also ins Tierreich gehen müssten, wohin würden sie gehen? Sie würden in eine Gemeinschaft gehen, wo kein Fleisch gegessen wird. Das bedeutet, dass sie in eine nicht fleischfressende Spezies hineingehen würden, wie etwa die der Kühe und Büffel. Wohingegen Fleisch essende Könige, Aristokraten und so weiter alle ins Tierreich gehen werden. Und was glaubst du, wohin sie gehen? Sie werden nicht zu Kühen und Büffeln. Sie werden Löwen und Tiger. Demnach sind all

diese Regelungen sehr systematisch! In jedem Land werden üblicherweise Krieger geboren!

In dieser Welt denkt jeder Mensch der gleichen Rasse anders als die anderen. Warum ist das so? Das ist rund, es ist ein Kreis, siehst du das? Menschen leben innerhalb dieser 360-Grad-Grenze. Das bedeutet: An welchem Punkt oder Grad jemand auch steht, er wird dir nur davon erzählen, was er von da aus sieht, wo er steht. Er hat keine Schuld. Alle Meinungsverschiedenheiten hängen von der Gradzahl ab. Das ist so, weil die Grade variieren. Wenn man aber ins Zentrum kommt, realisiert man, was die Absolute Seele *(Paramatma)* ist, was die Welt ist und wie die Welt funktioniert.

Die göttliche und außerordentliche Absicht von der Erlösung der Welt (Jagat Kalyan)

Fragender: Die *Jains* und die *Vedantis* haben alle gesagt, dass die Seele *(Atma)* existiert. Warum aber akzeptieren sie nicht überall den wissenschaftlichen Gedanken von heute?

Dadashri: Das werden sie nicht. Sie werden ihn nicht verstehen können! Jede Glaubensrichtung in Indien *(Hindustan)* akzeptiert die Existenz *(Astitva)* des Selbst *(Atma)*. Ausländer (Nicht-Inder) glauben nicht an die Existenz des Selbst *(Atma)*. Das liegt daran, dass sie Reinkarnation *(Punarjanma)* noch nicht verstehen. Nur die, die Reinkarnation verstehen, glauben, dass das Selbst *(Atma)* existiert.

Fragender: Wenn es also die universelle Wahrheit ist, warum wird sie dann nicht überall akzeptiert?

Dadashri: Es ist so: Die Wahrheiten mögen universell sein, dennoch sind sie relative *(Sapeksha)* Wahrheiten. Auch wenn ich zu dir spreche, wird dieser Mann, der hier sitzt, nicht verstehen, was ich zu sagen versuche, während du es sofort verstehen wirst. Jeder hat unterschiedliche Sichtweisen, und deshalb wird niemand, außer den Menschen aus Indien *(Hindustan),* Dinge verstehen, die das Selbst *(Atma)* betreffen. Wenn ausländische Wissenschaftler zu mir kämen, würde ich ihnen alles erläutern. Allein Wissenschaftler können das verstehen, aber nur bis zu einem bestimmten Grad. Das liegt

daran, dass sie sich noch (weiter-)entwickeln müssen. Was Spiritualität anbelangt, sind Ausländer (Nicht-Inder) immer noch unterentwickelt.

Fragender: Warum kann nicht jemand aus Indien *(Hindustan)* eine Anstrengung unternehmen, diese Botschaft universell zu verbreiten, sodass sie jeden erreicht?

Dadashri: Diese Botschaft kann ankommen. Aber in der gegenwärtigen Zeit sind das Licht der erleuchteten Lords (*Vitarag* Lords) und ihre Botschaft verdeckt worden! Zurzeit bin ich der einzige *Gnani Purush*. Ich bin bereit, detaillierte Erklärungen auf alle Fragen der ganzen Welt zu geben. Ich bin bereit, allen vier Milliarden Menschen dieser Welt detaillierte Erläuterungen zu geben. Aber zuerst müssen sie mit mir zusammenkommen. Was kann ich ansonsten tun? Wie würde ich sie alle erreichen? Die Tatsache, dass du mir begegnet bist, beruht auf sich bedingenden Umständen. Und weil wir uns getroffen haben, wird deine Arbeit getan. Andernfalls werden die, die mir nicht begegnen, ihre Arbeit nicht erledigt bekommen. Für den Menschen, der zu mir kommt, wird alles gelöst werden. Sonst wird er nichts lösen!

Ich denke jedoch daran, eines Tages alle Wissenschaftler zusammenzubringen – und zwar alle Wissenschaftler der ganzen Welt! Und dann werde ich ihnen offen die Wahrheit aufzeigen: Woraus ist der Körper gemacht? Was ist der Verstand? Wie wird der Verstand geboren? Wie kommt der Verstand zu einem Ende? Was ist Intellekt? Was ist das Selbst *(Atma)*? Wie funktioniert diese Welt? Dies alles ist eine Wissenschaft *(Vignan)*, und wenn sie die Menschen erreicht, werden sie außerordentlich davon profitieren!

Fragender: Das ist genau, was ich zu sagen versuche. Wenn sie von dir das Wissen erhalten: „Ich bin das Selbst *(Atma)*. Ich bin frei von jeglicher materiellen Verbindung *(Asang)*" und all das, dann berührt sie das, genau wie eins und eins zwei ergibt. „Ich habe nicht die Energie *(Shakti)*, irgendetwas zu bewegen." Und wenn sie das die ganze Zeit erfahren können, stell dir vor, wie sehr ihnen das helfen würde! Das würde von höchstem Nutzen sein!

Dadashri: Es ist so: Die Welt sieht die Dinge nicht nur auf eine Weise. Denn der Standpunkt eines jeden ist

verschieden, also braucht das nicht jeder. Alles, was ich tun kann, ist, zu sagen, dass ich ihnen das Selbst *(Atma)* erläutern werde. Aber am nächsten Tag werden sie nichts davon behalten haben. Diese Sicht *(Darshan)* wird sie nicht erreichen, und all die Bemühungen werden vergeudet sein. Diese Bemühung kann nur fruchtbar sein, wenn sie sich an die Menschen in Indien *(Hindustan)* richtet! Kannst du dir vorstellen, wie nützlich sie für die im Ausland wäre? Wir können die Wissenschaftler bezüglich dieses Weges anleiten, sodass sie ihn ihren Leuten in ihrer Sprache erklären können. Nur dann wird sie [die Wissenschaft] jedes Haus erreichen. Meine Vorstellung ist, dass diese Wissenschaft *(Vignan)* jeden Winkel dieser Welt erreicht, und dass überall Frieden herrscht. Meine innere Absicht *(Bhaavna)*, mein Wunsch oder mein Verlangen – nenne es, wie du willst – ist nur das!

Dann leuchtet das Licht von Gnan

Das wirkliche Wissen der Welt, die universelle Wahrheit, ist etwas, das der Intellekt *(Buddhi)* nicht greifen kann. Es ist jenseits des Intellekts. Hier kommt der Intellekt zu einem Ende. Wenn man die letzte Schicht des Intellekts *(Buddhi)* durchquert, betritt man das Licht des Wissens *(Gnan)*, man ist in die universelle Wahrheit eingetreten. Wenn also all die Schichten des Verstandes zum Ende kommen, beginnen die Schichten des Intellekts *(Buddhi)*. Und nachdem die Schichten des Intellekts *(Buddhi)* zu Ende gehen, betritt man das Licht des Wissens *(Gnan Prakash)*. Aber niemand kann dahin gelangen. Ach, sie haben es noch nicht einmal geschafft, die Schichten des Intellekts *(Buddhi)* zu erreichen! Also verweilen sie in den Schichten des Verstandes.

Nur der Gnani wirft Licht auf die Realität der Welt

Der *Gnani Purush* kann dir alles in der Welt zeigen. Der *Gnani Purush* kann dir all die Dinge zeigen, die nicht in den Veden, noch in den Schriften stehen, weil der *Gnani Purush* dein Medium ist, und durch dieses Medium kannst du alles wissen. Davon abgesehen, ist die Wahrheit etwas, das nicht in Büchern aufgezeichnet werden kann, weil sie nicht in Worten auszudrücken und unbeschreiblich ist. Wie also kannst du den Veden die Schuld geben? Natürlich kann ich dir die Dinge erklären, indem ich Beispiele und Bezüge

(Sangya) verwende. Wie viele von solchen Bezügen jedoch können dir die Veden geben? Die Veden werden dir dazu keine Antworten geben. Was die Veden nicht gegeben haben, ist die Aufgabe des *Gnani Purush*!

Was die Menschen für das Selbst *(Chetan, Atma)* halten, ist in Wirklichkeit alles weltlich, darin liegt keine Spiritualität. Das Selbst *(Atma)* ist die Hauptsache, und das, was du für das Selbst *(Atma)* hältst, all das ist auch weltlich *(Bhautik)*. Nicht einmal eine Haaresbreite vom Selbst *(Atma)* ist darinnen, nur dass du das fälschlicherweise glaubst. Das liegt daran, dass das eigentliche Selbst *(Atma)* nicht mechanisch ist. Und du glaubst vom mechanischen selbst, dass es das eigentliche Selbst *(Atma)* sei. Das mechanische selbst jedoch ist das weltliche selbst.

Dadashri: Haben all diese Menschen ein Selbst *(Chetan),* oder haben sie keines?

Fragender: Sie haben ein Selbst *(Chetan)*.

Dadashri: Wie kannst du sagen, dass sie ein Selbst *(Chetan)* haben? Anhand welcher Merkmale?

Fragender: Anhand der Körperbewegungen! Es tritt in den Körper ein, und nur es lässt ihn sich bewegen.

Dadashri: Es lässt ihn sich bewegen? Den Körper? Das Selbst *(Atma)* tut nichts dergleichen. Das, was den Körper sich bewegen lässt, ist das mechanische selbst. Was du derzeit als das Selbst *(Atma)* betrachtest, ist in Wirklichkeit das mechanische selbst. Niemand außer dem *Gnani* kann das wirkliche Selbst *(Atma)* erkennen. Das wirkliche Selbst *(Atma)* befindet sich auf der anderen Seite des mechanischen selbst, und es ist dieses Selbst *(Atma)*, das im Körper bleibt. Abgesehen davon ist das wirkliche Selbst *(Atma)* nicht in der Lage, irgendeine Bewegung *(Halan-Chalan)* auszuführen. Es ist nicht fähig, irgendeine Art von Aktivität *(Kriya)* auszuführen.

Wenn ein Teil des Schwanzes einer Eidechse abgeschnitten wird, bewegt dieser sich noch weiter. Hat der Schwanz eine Seele *(Jiva)* in sich? Warum zuckt er dann?

Fragender: So gesehen ist das eine unabhängige Eigenschaft des Nicht-Selbst-Komplexes *(Prakruti)*.

Dadashri: Somit ist alles, was sich umherbewegt, nicht das Selbst *(Chetan, Atma)*. Was ist dann das Unterscheidungsmerkmal *(Lakshan)* vom Selbst *(Chetan, Atma)*? Man könnte sagen: „Da, wo Wissen *(Gnan)* und Sehen *(Darshan)* vorhanden sind, kannst du sicher sein, dass das Selbst *(Chetan, Atma)* präsent ist." Das Wissen und Sehen, das man derzeit in der Welt sieht, ist nicht das Selbst *(Chetan, Atma)*. Dieses Wissen und Sehen ist das Unterscheidungsmerkmal des Intellekts *(Buddhi)*. Also ist das in Wirklichkeit auch nicht das Selbst *(Chetan)*, aber die Tatsache, dass dort das Selbst *(Chetan)* ist, ist gewiss.

In dieser Tonbandaufnahme gibt es weder Wissen *(Gnan)* noch Gefühle. Deshalb ist darin kein Selbst *(Chetan)*. Es spricht (produziert Klang), aber es ist kein Selbst *(Chetan)* darin. Wer spricht in diesem Moment zu dir? Du stimmst zu, dass jemand zu dir spricht, nicht wahr? Solltest du nicht feststellen müssen, wer das Sprechen ausführt? Wer spricht zu dir?

Fragender: Der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*.

Dadashri: Ja, es ist der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*, der spricht, und er sagt: „Ich spreche." Das Selbst *(Chetan)* besitzt nicht die Eigenschaft *(Gunadharma)* von Sprache. Wenn Sprache eine Eigenschaft des Selbst *(Atma)* wäre, wäre es dann nicht möglich, dass ein Mensch manchmal aufhören könnte zu sprechen? Sprache ist also keine Eigenschaft des Selbst *(Atma)*.

All die Eigenschaften des Selbst sind Eigenschaften der Absoluten Seele *(Paramatma)*. Wenn es sprechen und sich umherbewegen müsste, würde es ermüden. Würde es nicht müde werden? Daher besitzt das Selbst *(Atma)* nicht eine einzige Eigenschaft, die zum Ende kommen könnte.

Wenn Bewegung tatsächlich eine seiner Eigenschaften *(Guna)* wäre, dann würde es am Ende des Tages müde werden, und du müsstest schlafen gehen. Bewegung ist deshalb keine Eigenschaft des Selbst *(Atma)*.

Alle Eigenschaften des Selbst *(Atma)* sind permanent. Die, von denen du sprichst, sind alles vorübergehende Eigenschaften. Es sind relative Eigenschaften, und relative

Eigenschaften gehören zum relativen selbst. Was du momentan für dein eigenes Selbst *(Atma)* hältst, ist in Wirklichkeit das relative selbst, und das wirkliche Selbst *(Atma)* ist darinnen. Wenn du die Realisation dieser wirklichen Seele *(Atma)* hast, dann kannst du deine Arbeit erledigt bekommen. Spricht man nicht davon, das Selbst zu verwirklichen? Du hast das Wort Selbst-Verwirklichung gehört, oder?

Fragender: Ja.

Dadashri: Du kannst das Selbst verwirklichen, wenn du die Realisation der wirklichen Seele *(Atma)* hast!

Die Seele (Atma), wie die Welt sie versteht

Hast du in dieser Welt je die Seele *(Chetan, Atma)* gesehen?

Fragender: Alles, was wir sehen, ist Seele *(Chetan)*.

Dadashri: Nein. Du kannst die Seele *(Chetan)* nicht mit deinen Augen sehen, du kannst sie nicht mit deinen Ohren hören, noch kannst du sie mit deiner Zunge schmecken. Die Seele *(Chetan)* ist nicht etwas, was du je mit deinen fünf Sinnen erfahren kannst. Die Welt hat die Seele *(Chetan)* nie gesehen, noch hat sie sie je gehört, und sie ist nie in die Überzeugung und in den Glauben gelangt. Das, was die Menschen als ‚Seele' bezeichnen, ist tatsächlich ein mechanisches selbst *(Chetan)*, das sie ‚Selbst, Seele' *(Atma, Chetan)* nennen! Das mechanische selbst ist das, was isst, trinkt und atmet. Wie lange würde dieses selbst überleben, wenn du deine Nase zuhalten würdest und aufhören würdest zu atmen?

Fragender: Eine Viertelstunde.

Dadashri: Dann kann es also nicht die Seele *(Chetan)* sein. Das ist die illusionäre Energie *(Mayavi Shakti)* des relativen selbst, die entstanden ist. Das relative selbst wurde im Innern von der Seele *(Atma)* berührt *(Sparsha)*, und so erscheint es in der Gestalt der Seele *(Chetan)*, aber in Wahrheit ist das nicht die Seele *(Chetan)*. Es ist illusionäres selbst.

Das, was die Welt für die Seele *(Chetan)* hält, ist

das ‚selbst' ihrer Wahrnehmung. Es ist nicht wirklich das Selbst *(Chetan)*. Dieses ‚selbst' nennt man ‚energetisiertes selbst' oder ‚mechanisches selbst' *(Nischetan Chetan)*. Es ist also etwas sich Entladendes. Wenn es sich entlädt, ist es das mechanische selbst *(Nischetan Chetan)*. Alles, was Menschen tun: laufen, sich umherbewegen und alles andere, all das ist mechanisches selbst *(Nischetan Chetan)*. Nur aufgrund der Präsenz der Seele *(Atma)* läuft diese ganze Maschine. Wenn das Selbst *(Atma)* nicht anwesend wäre, dann würde diese Maschine überhaupt nicht funktionieren, sie würde stillstehen.

Was würde geschehen, wenn du deinen Mund verschließen und die Nase zuhalten würdest? Derjenige, der im Innern weilt, wird den ganzen Raum verlassen und weggehen. Wie kann man das Seele *(Chetan)* nennen? Das ist das mechanische selbst. Wenn die Welt jemals die wirkliche Seele *(Chetan)* erkannt hätte, dann wäre sie heute gesegnet! Sie ist noch nicht einmal in einem Zustand, dass sie sie erkennen würde. Von diesem mechanischen selbst sagt man, dass es in Bewegung sei *(Sachar)*, und vom wirklichen Selbst *(Chetan)* sagt man, es sei still *(Achar)*. Folglich ist die Welt beweglich-unbeweglich *(Sacharachar)*.

Es gibt im Körper tatsächlich ein selbst *(Chetan)*, aber es ist ein ‚Wirkungs-selbst'. Was für eine Art von selbst ist das? Es ist ein aufgeladenes selbst, aufgeladene Seele. Wenn es nun ein aufgeladenes selbst ist, dann kann man es keinesfalls als ursprüngliche Seele *(Muda Chetan)* bezeichnen! Liegt hier ein Fehler vor oder nicht? Begreifst du, dass das die ganze Zeit missverstanden worden ist? All die Überzeugungen waren angefüllt mit Fehlern. Sollte es nicht genau sein?

Fragender: Ist es also das mechanische selbst, das sich überall im Körper befindet?

Dadashri: Ja, das mechanische selbst.

Fragender: Wo ist dann das wirkliche Selbst *(Chetan)*?

Dadashri: Das wirkliche Selbst *(Chetan)* ist überall im Körper! Und das mechanische selbst ist nur die äußere Schicht.

In Wahrheit ist das, was die Menschen für das Selbst

(Atma) halten, tatsächlich das mechanische selbst. ‚Wir' geben dir nicht das mechanische selbst. ‚Wir' geben dir das unbewegte, stille Selbst *(Achad Atma)*.

Auf dem traditionellen spirituellen Weg (*Kramic Marg*, Stufe-für-Stufe-Weg zur Selbst-Verwirklichung) glaubt man vom mechanischen selbst, es sei das wirkliche Selbst *(Atma)*. Das mechanische selbst wird für das [wahre] Selbst *(Atma)* gehalten. Wenn das Ego rein *(Shuddha)* wird, was heißt, dass kein Raum mehr da ist für Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh-Maan-Maya-Lobh)*, wenn das Ego in dieser Weise rein wird, völlig rein, dann werden die Reine Seele *(Shuddhatma)* und das reine Ego *(Shuddha Ahamkar)* eins. So ist es auf dem traditionellen spirituellen Weg *(Kramic Marg)*!

Dies hingegen ist *Akram Vignan*, die spirituelle Wissenschaft des stufenlosen Wegs zur Selbst-Realisation! Hier legt der *Gnani Purush* die Reine Seele, das unbewegte, stille Selbst *(Achad Atma)*, direkt in deine Hände. Es ist nicht einmal namentlich mechanisch. Solch ein unbeflecktes und reines *(Nirlep)* Selbst *(Atma)* gibt er dir!

Fragender: Würden wir den Zustand von Bewusstheit *(Sabhaan Avstha)*, den wir in uns tragen, der uns das Gute und das Schlechte zeigt, als die Seele *(Chetan)* bezeichnen?

Dadashri: Nein. Das ist alles energetisiertes selbst *(Nischetan Chetan)*, das ist ganz und gar nicht die Seele *(Chetan)*. Deshalb erkläre ich dir, dass es eine extreme, äußerst schwierige Aufgabe ist, das Selbst, die Seele *(Chetan)* zu erkennen. Was die Menschen die ganze Zeit über gekannt haben, ist energetisiertes selbst *(Nischetan Chetan)*. Wenn du es auf Englisch sagen wolltest, dann ist das ‚Mechanical *Chetan*' (mechanisches selbst). Etwas, das Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh-Maan-Maya-Lobh)* besitzt, Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)*, Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego *(Mun-Buddhi-Chit-Ahamkar)*, ist mechanisches selbst.

Wenn das Selbst *(Atma)* Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh-Maan-Maya-Lobh)* ausführen würde, wenn es sprechen oder irgendetwas tun würde, dann würde seine Gewohnheit, all das zu tun, niemals weggehen. Das, woran die Menschen glauben, ist das mechanische selbst. Das

mechanische selbst spricht, läuft und macht alles. Es ist ein illusionäres *(Bhrant)* selbst. Das wirkliche Selbst *(Atma)* ist das Absolute Selbst *(Paramatma)*! Wenn du es erfährst, wird deine Arbeit getan sein. Ansonsten wirst du bis dahin deine Arbeit nicht erledigt bekommen.

Nun, wenn du glaubst, das mechanische selbst sei dein wahres Selbst *(Atma)*, wann wirst du dann zur Vernunft kommen? Genau darum sage ich, dass die Welt niemals erkannt hat, was das Selbst *(Atma)* wirklich ist. Darüber hinaus schreiben sie dem, was nicht das Selbst *(Atma)* ist, genau das zu: Das, was denkt, was sich bewegt, läuft, spricht, handelt, springt, lacht, singt, isst, trinkt, Geld verdient, kämpft, schläft – all das sei das Selbst *(Atma)*!

Meditative Innenschau *(Samayik)* zu machen, Mantras zu wiederholen *(Japa)*, Buße *(Tapa)* zu tun, religiöse Meditation *(Dharma Dhyan)* sei das Selbst *(Atma)* – das ist es, was die Leute sagen. Und was ich also dazu sagen würde, ist: Darin ist absolut kein Selbst *(Atma)*. Nun, wenn man so viele riesige Fehler allein in der Berechnung hat, kann man dann je auf ein Tagesguthaben kommen?

Die Geschäfte, die sie führen, die Töchter, die sie unter die Haube bringen, die Söhne, die sie verheiraten, all das wird vom mechanischen selbst getan, während das unbewegte, stille Selbst *(Achad Atma)* das alles einfach sieht. Die beiden sind von unterschiedlicher Natur *(Dharma)*. Dieses mechanische selbst wirkt vielleicht so, als sei es lebendig. In deiner Vorstellung erscheint es dir so, als sei das tatsächlich das Selbst *(Chetan)*, aber in Wahrheit ist es nicht das Selbst *(Chetan)*.

Aus Sicht der Vitarags ist das Selbst (Atma) …

Was du siehst, ist alles Maschinerie, es ist nicht das Selbst *(Atma)*. Das, was andere als Selbst *(Atma)* bezeichnen, nennen ‚wir' (der *Gnani Purush*) nicht Selbst *(Atma)*. Auch die vollständig Erleuchteten *(Vitarags)* nennen es nicht Selbst *(Atma)*. Die Erleuchteten *(Vitarags)* nannten das wirkliche Selbst ‚*Atma*', während diese Leute alles, was Nicht-Selbst *(Anatma)* ist, als Selbst *(Atma)* bezeichnen. Wenn du losgingest und sie alle fragtest: „Sir, müssen Sie Selbst-Verwirklichung *(Atmagnan)* noch erlangen?",

dann würden sie antworten: „Natürlich muss ich Selbst-Verwirklichung erfahren." Und du würdest sagen: „Ist das Selbst *(Atma),* von dem Sie sprechen, nicht das wirkliche Selbst *(Atma)*?" Dann würde die Person antworten: „Ja, das ist richtig, das ist auch ein Selbst *(Atma)*. Trotzdem muss ich Selbst-Verwirklichung noch erfahren!" Was bedeutet das also? Dass das Selbst *(Atma)*, das die Erleuchteten *(Vitarags)* gesehen haben, dieses Selbst *(Atma)* niemals auch nur im Gewahrsein *(Laksha)* dieser Leute aufgetaucht ist. Ach! Es ist ihnen nicht einmal in Gedanken eingefallen. Dieses Selbst *(Atma)* ist unbewegt, still *(Achad)*, während diese Menschen das mechanische selbst als das Selbst *(Atma)* bezeichnen.

Das mechanische selbst ist nicht das wirkliche Selbst *(Atma)*, es besteht in Form von Entladung. Man nennt es das ‚entladende selbst' (Discharge *Chetan*). Eines ist das ‚aufladende selbst' (Charge *Chetan*) und das andere ist das ‚entladende selbst' (Discharge *Chetan*). Es ist das [weltliche] selbst, aber es lädt und entlädt fortwährend. Verstehst du einigermaßen, was ich dir erzähle?

Das Selbst *(Atma)* ist nicht so, wie die Welt es meint. Wenn ein Mensch einmal das Selbst, die Seele *(Atma)* kennt, gibt es nichts mehr in der Welt, was er wissen muss. Nur Derjenige, für den es in dieser Welt nichts mehr zu wissen gibt, ‚kennt' das Selbst *(Atma)*.

Deshalb haben ‚wir' es als mechanisches selbst (*Pratishthit Atma*: die Überzeugung „Ich bin Chandubhai"; das relative oder aufgeladene selbst) bezeichnet. Die Menschen glauben weiterhin, dass dies das Selbst *(Atma)* sei, und das ist es, was sie versuchen, still und stabil *(Shtir)* werden zu lassen. Versuchen sie nicht, es still werden zu lassen? Seine grundlegende Natur jedoch ist es, ruhelos und aktiv *(Chanchal)* zu sein. Seine eigentliche Natur *(Swabhaav)* ist, aktiv zu sein; es ist mechanisch. Wenn du versuchst, es still werden zu lassen, ist das eine Vergeudung von Zeit und Kraft. Die gesamte Welt hält es für das Selbst *(Atma)* und glaubt, dass sie ihre Arbeit nur erledigen wird, wenn sie es still werden lässt. Aber dieses mechanische selbst *(Pratishthit Atma)* ist immer in Bewegung *(Sachar)*, während das wirkliche Selbst *(Atma)* bewegungslos *(Achad)* ist.

Fragender: Das ist mechanisch und der ‚Schalter' ist eingeschaltet, ist das nicht so?

Dadashri: Das Mechanische (Teil) ist bereits erschaffen (gemacht), also brauchst du dir darum nicht allzu viele Gedanken zu machen. Es ist bereits mit der richtigen Menge Treibstoff gefüllt. Also wird es weiter funktionieren, und du musst keinen weiteren Treibstoff mehr einfüllen, du wirst gar nichts tun müssen. Du musst fortfahren, dieses Mechanische (Ding) zu sehen. Zu ‚sehen' und zu ‚wissen' ist die Natur *(Swabhaav)* des Selbst.

Fragender: Müssen wir gar nichts tun?

Dadashri: Du musst gar nichts tun. Wo immer du etwas tun musst, das an sich ist das mechanische selbst!

Deshalb jagen die Menschen weiterhin dem mechanischen selbst hinterher. Sie verkünden sogar: „Das ist das Selbst *(Atma)*! Wer sonst außer dem Selbst *(Atma)* kann all das tun?" Das ist es, was sie wissen. In Wirklichkeit geschieht alles aufgrund der Präsenz des Selbst *(Atma)*, und seine eigenen wirklichen Eigenschaften (*Gunas* – Merkmale, Beschaffenheiten) bleiben in ihrer eigenen Natur *(Swabhaav)*. Aber aufgrund der falschen Überzeugung ist ein Nicht-Selbst-Komplex *(Prakruti)* mit anderen Eigenschaften *(Vyatirek Guna)* entstanden, und dann wird alles vom Nicht-Selbst-Komplex *(Prakruti)* in Gang gehalten! Die falsche Überzeugung aber bleibt dieselbe: „Ich bin dies, und ich bin das." Der Mensch hat kein Konzept vom Wirklichen. Das liegt daran, weil man von Geburt an diese Art von Eindrücken *(Sanskar)* empfangen hat. Erst bezeichnen sie ihn als Baby, dann bekommt er einen Namen. Wenn der Name einmal gegeben ist, wird man unter diesem Namen als Neffe, Onkel väterlicherseits, Onkel mütterlicherseits bekannt. Und so werden all diese Eindrücke von schrecklicher Unwissenheit *(Agnanta)* eingeflößt.

Weltliches Leben *(Sansar)* bedeutet, dass man tiefer und tiefer in Unwissenheit *(Agnanta)* stürzt. Wenn ein Mensch im letzten Leben ein *Gnani* gewesen wäre, würde sogar er in diesem Leben wieder die Echos der Unwissenheit *(Agnanta)* hören. Aber wenn sich das Karma erneut entfaltet, wird er Gewahrsein *(Jagruti)* zurückgewinnen. Aber die eigentliche

Regel dieses weltlichen Lebens ist, dass die Leute einen Menschen mit den falschen Überzeugungen ausstatten werden.

Wenn ein Mann unverheiratet ist, fragen wir ihn vielleicht: „Hast du eine Frau?“, und er wird antworten: „Nein, ich bin nicht verheiratet.“ Aber wenn er heiratet, wird er zum Ehemann. Wenn die Ehefrau stirbt, wird er gar zum Witwer! So ist diese Welt. Die Stadien *(Avastha)* in dieser Welt sind alle vorübergehend, und Du (das Selbst, *Atma*) selber bist ewiglich! Aber man ist sich dessen nicht gewahr.

Man glaubt: „Ich bin ein Sünder *(Paapi)*“, und auch das ist das mechanische selbst. Es ist der Teil, der aufgewühlt *(Chanchal)* ist. Das, was dieses weltliche Leben *(Sansar)* in Gang hält, bleibt ausschließlich im weltlichen Leben vertieft. Es ist das selbst, welches das komplett mechanische selbst ist. Selbst wenn du es nicht am Laufen halten wolltest, wird die Maschinerie weiterlaufen. Das ursprüngliche, wirkliche Selbst *(Atma)* ist still *(Achad)*, nicht mal ein bisschen aufgewühlt *(Chanchal)*. Weil man dieses Selbst *(Atma)* nicht kennt, wurde gesagt: „Erkenne die Selbst-Verwirklichung *(Atmagnan)*.“

Selbst die bekanntesten Heiligen und spirituellen Führer *(Sant Purush)* sagen alle: „Erkenne die Selbst-Verwirklichung *(Atmagnan)*.“ Wir können einen fragen: „Du bist ein spiritueller Führer *(Sant Purush)*, und nicht einmal du weißt es?“ Und er wird antworten: „Nein! Nur Selbst-Verwirklichung *(Atmagnan)* ist es wirklich wert, erkannt und erfahren zu werden!“ Folglich ist das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)* eine Aufgabe nur für den *Gnani Purush* und niemanden sonst. Niemand hat je das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)* gekannt. Worauf auch immer sie sich alle beziehen, ist das, was sie aus der Perspektive des mechanischen selbst verstanden haben. Das Selbst *(Atma)* zu kennen, hieße, der eigene Zustand wäre wahrlich ganz einzigartig!

Die gesamte Welt konnte nicht mal einen Bruchteil des Selbst *(Atma)* kosten. So ist das Selbst *(Atma)*, es ist still *(Achad)*, und es ist wahrlich die Absolute Seele *(Paramatma)*!

Indem sie nur das Wort ‚*Atma*‘ aussprechen, haben die Leute sich eingeklinkt und sagen: „Ich bin das Selbst *(Atma)*, ich bin Reine Seele, *Shuddhatma*.“ He! Du kannst nicht

Reine Seele sein. Siehst du die Reine Seele *(Shuddhatma)* in anderen? Wenn jemand irgendeinen Schaden anrichtet, warum wirst du so verärgert? Deshalb ist all dies also nichts als ein mechanisches selbst. Was die ganze Welt bis jetzt herausgefunden hat, ist das mechanische selbst.

Oder, wenn sie das ‚Selbst' entdecken, nach dem sie suchen, dann werden sie nur das mechanische selbst gefunden haben! Abgesehen von der hauptsächlichen Reinen Seele *(Shuddhatma)*, ist der Rest ein sich bewegender *(Sachar)* Teil, er ist mechanisch. Und die Reine Seele *(Shuddhatma)* ist der stille *(Achad)* Teil. Die Natur der Reinen Seele ist zu ‚wissen' *(Gnayak)*. Aber dieses bewegt sich, was bedeutet, dass es dazu veranlagt ist, mechanisch zu sein und Tätigkeiten auszuführen. Es sind also zwei voneinander getrennte und unterschiedliche Dinge. Sie funktionieren unterschiedlich. Es ist jedoch möglich, das Getrenntsein zu erfahren, außer dass man dieses Gewahrsein nicht hat. Und um solches Gewahrsein zu ermöglichen, geben ‚wir' dir dieses *Gnan* (*Atmagnan* – das Wissen vom Selbst).

Das vermischte selbst (Mishra Chetan) wird dann mechanisch

Fragender: Du hast irgendwo das Wort ‚vermischtes selbst' *(Mishra Chetan)* verwendet. Worin besteht der Unterschied zwischen dem vermischten selbst *(Mishra Chetan)* und diesem mechanischen selbst?

Dadashri: Es ist alles eins. Aber am Anfang kannst du es vermischtes selbst nennen (*Mishra Chetan* – das ‚Ich' mit der falschen Überzeugung). Zu dem Zeitpunkt ist es nicht mechanisch. Aber wenn es beginnt, sich zu entladen, wird es mechanisch. Sobald es fest etabliert ist, wird es zu einer entladenden Form, und dann wird es mechanisch. Zu Beginn ist es nicht mechanisch.

Von dem Moment an, wo man hier beginnt, negative Gedanken zu haben, fängt das vermischte selbst *(Mishra Chetan)* an, sich zu formen. Dann wird es fest etabliert, und es gilt als mechanisch, wenn es im nächsten Leben Resultate zeigt. Zum jetzigen Zeitpunkt kann man es nicht als mechanisch bezeichnen. Das vermischte selbst *(Mishra Chetan)* wird nach einer gewissen Zeit als mechanisch betrachtet. Anfangs nennt man es noch nicht mechanisch.

Man nennt es mechanisch, wenn es beginnt, sich zu entladen. Es ist ein sich entladendes selbst.

Egoismus, aber immer noch in Form eines Werkzeugs

Fragender: Der Teil, den du ‚energetisiertes selbst' (*Nischetan Chetan*, lebloses Leben) nennst, dessen Manifestation wir überall in der Welt sehen, ist das energetisierte selbst *(Nischetan Chetan)* das glaubt, es könne das Selbst *(Chetan)* verstehen, es fassen und es in den Einflussbereich des Intellekts bringen. Inwieweit ist diese Behauptung wahr?

Dadashri: Welches andere Mittel *(Sadhan)* haben sie, außer diesem? Es mag energetisiertes selbst *(Nischetan Chetan)* darin enthalten sein, aber darin ist Egoismus (Präsenz des Egos). Es ist dieser Egoismus, der hier am Werk ist. Und weil dieser Egoismus da ist, werden sie zweifellos Erfolg haben. Ansonsten kann man das Selbst *(Chetan)* nicht einfach nur mit dem energetisierten selbst *(Nischetan Chetan)* erlangen.

Was ist das ‚Ich' als ein Element?

Jedes Lebewesen in der Welt hat das Bewusstsein seiner Existenz *(Astitva)*: „Ich bin", aber es hat kein Gewahrsein seiner elementaren Essenz *(Vastutva)*: „Was bin ich?" Und deshalb haben Illusion und Täuschung *(Bhranti)* die Oberhand in dieser Welt. Sobald das Gewahrsein von „Was bin ich?" aufkommt, wird das als Gewahrsein des eigenen Selbst *(Vastutva)* erachtet. Und sobald das Gewahrsein des eigenen Selbst erlangt ist, stellt sich auf natürliche Weise von alleine vollständiges *(Purnatva)* Gewahrsein ein. Das Gewahrsein des Selbst *(Vastutva)* geschieht durch die Wissenschaft, die das Selbst vom Nicht-Selbst trennt *(Bheda Vignan)*. Wenn die Trennung des Nicht-Selbst *(Jada)* und des Selbst *(Chetan)* geschieht, dann stellt sich das Gewahrsein des Selbst *(Vastutva)* ein.

Und du kannst in dieser Welt niemanden als ‚ohne Existenz' bezeichnen (*Naastik* – jemand, der glaubt, dass Gott nicht existiert, Atheist). Kannst du irgendjemand als ‚existenzlos' *(Naastik)* bezeichnen? Wen kann man *Naastik* nennen? Niemand in dieser Welt wird als *Naastik* geboren. Und wenn jemand sagt: „Ich bin *Naastik*", dann ist das seine

falsche Überzeugung *(Vikalp)*. Außerdem wird niemand als *Naastik* geboren. Was bedeutet ‚*Naastik*'? Es ist das, was keine Existenz *(Astitva)* hat. Aber du selbst bist der Beweis der Existenz *(Astitva)*! Die Tatsache an sich, dass jemand sagt: „Ich bin ein Existenzloser *(Naastik)*", ist ein Beweis seiner Existenz! Nur das zu sagen, gilt an sich als Existenz. Nebenbei bemerkt ist das Wort ‚*Naastik*' eine falsche Überzeugung *(Vikalp)*. Falsche Überzeugung *(Vikalp)* heißt, dass es eine Art von Ego *(Ahamkar)* ist, wie etwa: „Ich bin ein Atheist *(Naastik)*, und er ist ein Theist (*Aastik*, jemand, der an die Existenz Gottes glaubt)!"

Fragender: Im Moment ist es so, als ob ein Mensch seine Existenz *(Astitva)* nicht begründen kann, und er kann sein eigenes Existieren nicht spüren (erfahren), und obwohl die Existenz *(Astitva)* da ist, ist er davon nicht überzeugt. Stimmt das nicht?

Dadashri: Nein. Es kann niemals solch einen Menschen geben, der nicht das Gefühl von „Ich bin" (Existenz) hat. Jeder hat das Gefühl von „Ich bin". Die Worte „Ich bin" an sich verkünden die eigene Existenz.

Es ist so: Jedes Lebewesen *(Jiva)* hat seine Existenz, und es ist sich dieser Existenz *(Astitva)* bewusst. Es hat also eine Art Gewahrsein von „Ich bin", und dieses Gewahrsein geht niemals weg. Selbst nachts, während man schläft, ist man sich dieses „Ich bin" bewusst. Also hat man definitiv dieses Gewahrsein der Existenz. Man hat jedoch nicht das Gewahrsein des Selbst *(Vastutva)*: „Wer bin ich?" Nun, wenn ein *Gnani Purush* einem dieses Wissen *(Gnan)* geben würde und es sich manifestiert, dann würde man Fortschritte machen.

Was ‚wir' sagen, ist, dass jedes Lebewesen ein Bewusstsein seiner eigenen Existenz *(Astitva)* hat, aber es hat nicht das Gewahrsein seines Selbst *(Vastutva)*. Wenn jemand realisiert „Wer er ist" *(Vastutva)*, dann geht er weiter in Richtung des absoluten Zustands *(Purnatva)*. Und der absolute Zustand ist unabhängig *(Niralamb)*, er geschieht von alleine, natürlich und spontan *(Sahaj Swabhaav)*. Genau, wie nach dem zweiten Tag des zunehmenden Mondes *(Bija)* der dritte Mondtag *(Trija)* folgt, und dann der

vierte *(Choth)*. All das geschieht auf natürliche Weise von alleine, oder? Solange du nicht eigensinnig wirst, gibt es kein Problem. Aber wenn du auf diese Weise dieses *Gnan*-Bäumchen entwurzelst, dann wird es ein Problem. Und sollte es je entwurzelt werden, dann solltest du wissen, wie man es wieder einpflanzt!

Wenn dir alles erklärt wird, wirst du sehen, dass das Selbst *(Atma)* das gleiche bleibt. Egal, wie viele Arten von Menschen es gibt, und egal, wie viele Arten von Lebewesen *(Jiva)* es gibt, so viele Arten von Seelen *(Atma)* gibt es. Allerdings ist kein wahres Selbst *(Darasal Atma)* darin. Sie sind alle mechanische Seelen. Verstehst du diese Tatsache?

Sollte man Selbst-Verwirklichung (Atmagnan) kennen? Oder ...

Fragender: Können wir sagen, dass jemand, der Selbst-Verwirklichung *(Atmagnan)* kennt, auch Wissen über den Nicht-Selbst-Komplex *(Paudgalik)* hat?

Dadashri: In Wahrheit muss man Selbst-Verwirklichung *(Atmagnan)* nicht kennen. Man muss nur das Gewahrsein seiner eigenen Natur (*Swaroop*, das Selbst) haben. Der Mensch befindet sich im Zustand von Unbewusstheit *(Bebhaan)*. Er hat kein Gewahrsein *(Bhaan)* seiner eigenen Natur *(Swaroop)*. Das ist das Gewahrsein *(Bhaan),* das er bekommen muss. Man kann Worte verwenden, um zu sagen, dass er es kennen muss, aber er muss zuerst das Gewahrsein seines eigenen Selbst erlangen. Deshalb wissen unsere Experten des Wissens der Schriften *(Shastra Gnanis)* zwar alle Bescheid über die Selbst-Verwirklichung *(Atmagnan)*, aber sie können das Gewahrsein *(Bhaan)* nicht erlangen. Sie wissen alles. Sie können all die Schriften auswendig rezitieren: „So ist das Selbst *(Atma)*, es ist genau so.“ Sie wissen das alles, aber sie können nicht das Gewahrsein *(Bhaan)* davon erlangen.

... was ist die leichtere Methode?

Bei alldem gibt es nur zwei Dinge: Das Selbst *(Atma)* und den Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*. Wer das Selbst *(Atma)* kennt, hat den Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* verstanden, und wer den Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*

kennt, hat das Selbst *(Atma)* verstanden. Es ist jedoch nicht möglich, den Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* zu verstehen. Es ist keine sehr einfache Sache. Mithilfe des *Gnani Purush* ist es möglich, das Selbst *(Atma)* zu erkennen.

Die *Vedantis* (die sich mit dem *Vedanta* befassen, den Hindu-Schriften) haben sich bemüht, den Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* zu verstehen, und dafür haben sie die vier Veden verfasst. Der Grund dafür ist, dass man das Selbst *(Atma)* verstehen kann, nachdem man den Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* verstanden hat. Aber sie wurden durch diese Versuche müde. Deshalb steht in den vier Veden: „Dies ist nicht Das. Dies ist nicht Das. Dies ist nicht Das." Die *Vedantis* haben also versucht, es mithilfe des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* zu untersuchen, wohingegen die mit Absolutem Wissen *(Keval Gnanis)* einen anderen Untersuchungsansatz wählten: „Wer sind wir tatsächlich." Untersuche das, und der ganze Rest ist der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*!

Den Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* allein zu verstehen, ist keine einfache Sache, er ist etwas äußerst Tiefgründiges. Und ohne den *Gnani Purush* wird niemand in der Lage sein, ihn zu verstehen. Er hat eine solch tiefgründige Bedeutsamkeit, und die speziellen Fähigkeiten *(Karamat)* des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* sind so außergewöhnlich, dass das etwas völlig anderes ist. Die Welt selbst wurde verwirrt. Schau nur, wie ein Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* es geschafft hat, die gesamte Welt durcheinanderzubringen. Obwohl man nicht streiten möchte, muss man es dennoch tun.

Wenn man den Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* vollständig kennt, dann kennt man das Selbst *(Chetan, Atma)*. Oder wenn man das Selbst *(Chetan)* vollständig kennt, dann kennt man den Nicht-Selbst-Komplex. Genau, wie wenn du weißt, was Weizen ist, dann wirst du die Steinchen darin erkennen, und wenn du die Steinchen erkennst, dann wirst du den Weizen erkennen.

Fragender: Man kann also auf beiden Wegen ankommen?

Dadashri: Ja, du kannst auf jedem Weg ankommen. Es wird sogar funktionieren, wenn du eine Vorliebe für einen

bestimmten Weg hast. Das ist der Grund, warum ich den Leuten sage – denn viele von ihnen kommen hierher und sagen: „Sir, ich bin einfach unwissend *(Agnanta)*“ –, du dummer Mensch, wie kannst du unwissend *(Agnan)* sein? Selbst wenn du dich vollständig in Unwissenheit befändest, würdest du das Wissen *(Gnan)* erkennen. Noch nicht einmal hier hast du vollständige Unwissenheit. Das ist weder hier noch dort. Was bedeutet das? Die Hälfte des Holzscheits ist verkohlt und die andere ist Holz. Wie nennt man das?

Fragender: Halb verbrannt *(Ardhadagdha)*.

Dadashri: Ja. Darum sagst du zum Holzhändler: „Sir, nehmen Sie das.“ Und er wird antworten: „Nein, was sollen wir damit anfangen?“ Und wenn du den Kohlenhändler fragst, wird er sagen: „Warum sollten wir ein Stück Holz wollen?“ Keiner würde es also nehmen. Überhaupt niemand möchte es erwerben. Der Holzhändler will es nicht nehmen, und der Kohlenhändler auch nicht.

Sogar bei vollständiger Unwissenheit kann man das Selbst *(Atma)* finden!

Und der ganze Tag wird nur in Sorge verbracht, während das Wissen der Schriften im Bücherregal steht. Ach! Selbst wenn es dort Unwissenheit *(Agnan)* gäbe, wäre es dennoch gut. Zeige mir einen solchen Menschen in Indien *(Hindustan)*, der Unwissenheit *(Agnan)* erlangt hat. Auch wenn er Unwissenheit *(Agnan)* erlangt hätte, würde ich zu ihm sagen: „Junge, du hast diese Seite der Küstenlinie *(Kinaro)* verstanden, also wirst du auch die andere Seite der Küstenlinie verstehen.“ Aber er hat noch nicht einmal diese Seite verstanden. Egal, auf welcher Seite er steht, auch dort hat er kein Gewahrsein *(Bhaan)* davon, wo er steht. Also ist er auch nicht zu einem Unwissenden geworden *(Agnani)*. Er sollte entweder den ‚Weizen‘ oder die ‚Steinchen‘ kennen, dann wird er beides kennen.

Die vier Veden (Hindu-Schriften) sagen: „Dies ist nicht Das, dies ist nicht Das *(Na Iti, Na Iti*[24]*)*.“ Aber sie haben nicht einmal das Nicht-Wissen *(Agnan)* vervollständigt. Wenn sie es vervollständigt hätten, gäbe es keinen Grund zu sagen: „Dies ist nicht Das *(Na Iti)*“, und das andere Wissen *(Gnan)*

24 Auch bekannt als Neti Neti

hätte sich dann gezeigt. Sie wurden jedoch überdrüssig zu sagen: „Dies ist nicht Das *(Na Iti, Na Iti)*." Die Veden geben selbstverständlich eine Erklärung von Wissen *(Gnan)* und Nicht-Wissen *(Agnan)*. Wenn man jedoch zugelassen hätte, das Nicht-Wissen *(Agnan)* zu vervollständigen, dann hätte sich die Seele *(Atma)* selbst gezeigt. Aber sie ließen nicht zu, dass es sich vervollständigt.

Die Welt, wie sie ist

Besprich offen, was immer du möchtest. Wir werden hier über die Welt sprechen, wie sie ist. ‚Wir' werden „Nein" sagen zu dem, ‚was nicht ist', und „Ja" zu dem, ‚was ist'. ‚Wir' können nicht „Ja" sagen zu dem, ‚was nicht ist', und „Nein" zu dem, ‚was ist'. ‚Wir' sind für jedes einzelne Wort verantwortlich. ‚Wir' haben all die Informationen, die man braucht, damit du dort hinkommst. Denn ich bin nicht für eine einzige Sekunde zum Besitzer dieses Körpers geworden, noch zum Besitzer dieses Verstandes.

Diese Sprache ist die ursprüngliche ‚Bandaufzeichnung', die spricht; ich spreche nicht. Diese ursprüngliche Bandaufzeichnung ist der ‚Sprechende' *(Vakta)*, und du bist der ‚Hörende' *(Shrota)*, während ‚Ich' der Wissende und Sehende *(Gnata-Drashta)* bin. Und das macht dies zu einer einzigartigen Art von Zusammenwirken.

Deshalb stellt sich jede Lösung ein. Und wenn keine einzige Lösung mehr übrig gelassen ist, dann solltest du wissen, dass *Gnan* sich wahrhaftig manifestiert hat. Da ist nur innere Zufriedenheit *(Samadhan)*. Da ist immerzu beständige innere Zufriedenheit, und das nennt man *Gnan* (Wissen). Alles, was dir in jedem Zustand, unter allen Umständen und zu jeder Zeit innere Zufriedenheit und einen Abschluss[25] [der Debatte] *(Samadhan)* bringt, wird *Gnan* genannt. Sprich also über alles, was du möchtest. Der *Gnani Purush* wird als höher als die vier Veden erachtet.

Du kannst jede Frage stellen, denn ‚wir' sehen, und dann sprechen ‚wir'. Ich äußere nicht ein einziges Wort, das in Büchern gelesen wurde! Ich sage es, wie ich es sehe, und deshalb ist es für andere hilfreich. Und selbst dann bin ich nicht der Sprechende. Es ist eine Bandaufzeichnung, die

25 Englisch: Closure – Schließung, Lösung

das Sprechen ausführt. Ich bin der Wissende und Sehende *(Gnata-Dhrashta)*.

Die Veden sind theoretisch, die Wissenschaft ist praktisch

‚Wir' (der *Gnani Purush*) stehen höher als die vier Veden. Wenn man das Studium der Veden beendet hat, dann sagen die Veden: „Dies ist nicht Das."

Fragender: Warum sind ‚*Veda*' und ‚*Gnan*' zwei verschiedene Worte[26]?

Dadashri: Die Veden basieren auf dem Intellekt *(Buddhijanya)*, sie beinhalten Aktivität *(Kriya)*, und sie umfassen Aspekte der drei Eigenschaften (*Trigunatmak*, die drei *Gunas*[27]: *Rajas* – Leidenschaft und Begierde, *Sattva* – Güte und Gewahrsein, und *Tamas* – Nicht-Gewahrsein und Dunkelheit). Und Wissen *(Gnan)* kann nicht die drei Eigenschaften *(Trigunatmak)* beinhalten, es kann nicht auf dem Intellekt basieren *(Buddhijanya)*, und von Natur aus kann es nur das Selbst *(Chetan)* sein. *Gnan* ist immer das Selbst *(Chetan)*.

Fragender: Sind die Veden somit nicht voll von Wissen?

Dadashri: Dieses Wissen ist für die endgültige Befreiung *(Moksha)* nicht nützlich.

Es ist ein Mittel, um Wissen zu erlangen *(Sadhan Gnan)*. Darin befindet sich kein Wissen vom Ziel, dem Selbst *(Sadhya Gnan)*. Da es die Mittel enthält, um Wissen zu erlangen *(Sadhan Gnan),* heißt das, dass es auf dem Intellekt basiert *(Buddhijanya)*. Und deshalb sagen die Veden: „Dies ist nicht Das." Das Selbst *(Atma)*, nach dem du suchst, kann hier nicht sein. Es ist unbeschreiblich *(Avarnaniya)*, es ist unaussprechlich *(Avyaktvya)*, und es ist nicht in Worten zu finden. Und die Veden bestehen in Form von Worten *(Shabdaroop)*. Deshalb „gehe zu einem *Gnani*", wo das Selbst *(Atma)* in deine Hände kommen kann. Er wird sagen: „Dies ist Das!"

Die Veden sind Wissen, das auf dem Intellekt beruht. Und dieses Wissen *(Gnan)* ist Wissen vom Selbst *(Chetan*

26 Veda bedeutet 'Wissen', und Gnan bedeutet auch 'Wissen'.

27 Gunas sind im Hinduismus die drei Eigenschaften der feinstofflichen Materie.

Gnan). Wissen, das auf dem Intellekt *(Buddhijanya Gnan)* beruht, bedeutet: Was ist der Unterschied zwischen Intellekt und Wissen? Dieses direkte Wissen nennt man *Gnan*. Indirektes Wissen nennt man Intellekt *(Buddhi)*. Die Veden sind Wissen in Form von Worten, also sind sie vom Intellekt nachvollziehbar *(Buddhigamya)*. Die Veden sind theoretisch und *Gnan* ist praktisch.

Fragender: Bedeutet das, dass es erfahren werden *(Anubhavgamya)* kann?

Dadashri: Ja, es ist etwas, das erfahren werden kann *(Anubhavgamya)*, und das ist das wirkliche Wissen *(Gnan)*. Alles andere jedoch ist theoretisch. Das Theoretische besteht in Form von Worten. Und das Wissen vom Selbst *(Chetan Gnan)* liegt davor, weit vor den Worten. Es ist unaussprechlich *(Avyaktvya)* und unbeschreiblich *(Avarnaniya)*. Es ist unmöglich, das Selbst *(Atma)* zu beschreiben. Die Veden konnten das in keiner Weise leisten!

Trotz alledem sind die Veden eine Art von anleitendem Werkzeug *(Sadhan)*. Sie sind nicht etwas, das dir dabei hilft, das Ultimative zu erlangen. Du wirst deine Arbeit nie erledigt bekommen, es sei denn, du begegnest einem *Gnani Purush*.

Fragender: Der Unterschied, der zwischen ‚*Gnan*' und dem ‚Veda' besteht, ist das lediglich ein sprachlicher Unterschied? Ist daran eine Art von intellektueller Übung beteiligt?

Dadashri: Es ist nur intellektuell.

Die Veden an sich sind intellektuell. Sie besitzen die drei Eigenschaften *(Trigunatmak*[28]*)*. Und das wirkliche *Gnan* kann nicht die drei Eigenschaften *(Trigunatmak)* besitzen. Es ist Wissenschaft *(Vignan)* an sich. Wissenschaft *(Vignan)* ist wirkliches Wissen *(Gnan)*, und dieses Wissen (der Veden) ist deren Hilfsmittel (Werkzeug, *Sadhan Vastu*).

Fragender: Das ist richtig. Aber beide Worte, ‚*Gnan*' (Wissen) und ‚*Vignan*' (Wissenschaft) wurden an einer Stelle in den Veden verwendet.

Dadashri: Du kannst das Wort Wissenschaft *(Vignan)*

28 Trigunatmak: Sattva – Güte und Gewahrsein, Rajas – Leidenschaft und Begierde, Tamas – Nicht-Gewahrsein und Dunkelheit

nicht in diesem Kontext verwenden. Die Veden führen dich in Richtung der Wissenschaft *(Vignan)*, sie weisen darauf hin. Aber die Wissenschaft selbst kann nicht beschrieben werden, und sie kann nicht ausgedrückt werden. Darüber hinaus wirst du sie nicht in Büchern finden.

Fragender: Es heißt: „Wissen ist Wahrheit *(Satyam Gnanam)*“! Sagen sie nicht auch: „Ich bin das unendliche Selbst *(Anantam Brahma)*“?

Dadashri: Wie auch immer die Worte lauten, sie sind korrekt! Trotzdem besitzen die Veden die drei Eigenschaften des Nicht-Selbst-Komplexes *(Trigunatmak)*; sie haben mit nichts anderem zu tun.

Fragender: Aber *Gnan* besitzt doch die drei Eigenschaften *(Trigunatmak)* von Leidenschaft, Tugend und Dunkelheit, oder?

Dadashri: Wissen, das auf diesen drei Eigenschaften *(Trigunatmak)* beruht, nennt man Intellekt *(Buddhi)*. Die Veden tun nur eines, und das ist, das weltliche Leben *(Sansar)* zu entwickeln. Langsam und allmählich entwickeln sie alles, was auf dem Intellekt basiert *(Buddhijanya)*. Und wenn du dann, damit zusammen, auch noch einem *Gnani Purush* begegnen solltest, dann wäre deine Arbeit getan. Du musst jemanden finden, der als Instrument *(Nimit)* dient, das ist alles. Wenn du kein *Nimit* (Instrument) findest, wird deine Arbeit nicht getan werden.

Was sagen die Veden? Sie sagen, dass sie alles auf dem Intellekt beruhende Wissen *(Buddhijanya Gnan)* umfassen, und darum sind sie als der *Vedanta* bekannt geworden. Nun, das auf Erfahrung beruhende Wissen vom Selbst, das durch *Gnan* aufsteigt *(Gnanjanya Gnan)*, bedeutet Wissenschaft *(Vignan)*. Du musst in sie eintreten, um damit vertraut zu werden.

Der Gnani ist der Beweis für Moksha

Fragender: Die Veden haben zwölf Stufen genannt, die einen vom menschlichen Glücklichsein *(Manyusha Anand)* zur Glückseligkeit des Selbst *(Brahmanand)* führen. Sie haben beschrieben, wie man von einer Stufe zur nächsten kommen kann.

Dadashri: Und selbst auf der letzten Stufe, der zwölften Stufe, wissen sie nur, dass Zucker süß ist. Das ist alles, was sie wissen. Aber was mit ‚süß' gemeint ist, das wissen sie nicht.

Aber beim Erreichen der zwölften Stufe gelangen sie zu der Überzeugung, dass dies das Süßeste von allem ist, und dass sie nichts weiter als das brauchen. Aber was bedeutet ‚süß'? Das ist es, wonach sie dort suchen. Wenn ein Mensch dann dort einem *Gnani Purush* begegnet, wird diese instrumentelle Person *(Nimit)* es ihm in den Mund legen: „Dies ist Das."

Fragender: Sagst du mir also, dass ‚*Gnan*' etwas Inneres ist, oder dass ‚Veda' ein inneres Wissen[29] ist? Ist also *Gnan* in den Veden, oder sind die Veden im *Gnan*?

Dadashri: *Gnan* ist in den Veden, und die Veden sind im *Gnan*, aber Wissenschaft *(Vignan)* befindet sich außerhalb der Veden.

Fragender: Beide, *Gnan* (Wissen) und *Vignan* (Wissenschaft), werden in den Veden genannt.

Dadashri: Das sind alles Worte, die man verwendet hat. Sie sind nicht das Eigentliche. ‚Es ist süß', das ist es, was sie geschrieben haben. Die Erfahrung jedoch haben sie nicht aufgeschrieben. Im Theoretischen gibt es keine Erfahrung.

Fragender: Die alten Weisen *(Rushi-Munis)* haben es erfahren.

Dadashri: Ja, aber diese Erfahrung wird nicht so leicht erlangt. Solch eine Erfahrung erlangt man nur durch eine erfahrene Person *(Purush)*, die in dem Prozess als Mittel dient *(Nimit)*. Andernfalls passiert es nicht. Nicht jeder kann das tun. Der *Gnani Purush* steht im Zentrum als das Instrument *(Nimit)*!

Fragender: Selbst in den Veden heißt es, dass man es ohne einen spirituellen Lehrer *(Guru)* nicht schaffen kann.

Dadashri: Jegliche Rede, die den spirituellen Lehrer *(Guru)* für unbedeutend erklärt, ist verrücktes Gerede.

Fragender: Was diese verbürgte *(Siddha)* Tatsache

29 Veda bedeutet wörtlich 'Wissen'.

anbelangt, sind all die Weisen und Asketen, die Beweis für diese feststehende Tatsache sind, nicht mehr in der Nähe.

Dadashri: Wie ist der Gegenstand dessen, was festgelegt *(Siddha)* worden ist? Es ist natürlich *(Sahaj)*, es ist leicht zu verstehen *(Sugam)*, aber es zu erlangen, ist sehr schwer *(Durlabh)*. Das ist deshalb so, weil du dem, der es erlangt hat *(Prapta Purush)*, begegnen musst, und dann kannst du es erlangen. Wie ist ein ‚*Prapta Purush*'? Er ist jemand, der selbst befreit *(Mukta)* ist, der unabhängig *(Swatantra)* ist, der niemals einen einzigen Gedanken an das weltliche Leben *(Sansar)* hat. Er hat keine Gedanken in Bezug auf Frauen (Sexualität), noch hat er Gedanken an seine Existenz *(Astitva)*, und in ihm ist keine ‚Ich-heit' *(Potapanu)*. Dort, wo keine ‚Ich-heit' *(Potapanu)* ist, da kann deine Arbeit getan werden.

Jemand wie du kommt und bittet mich: „Zucker ist süß, also gib mir einen Geschmack davon." Also werde ich es in seinen Mund legen und sagen: „Dies ist Das!" Von da an wird er dauerhaft im Selbst *(Atma)* sein und sich danach nicht mal für einen Augenblick davon wegbewegen. Dauerhaft im Selbst *(Atma)*, vierundzwanzig Stunden in vollständigem Gewahrsein *(Jagruti)*! Hier schläft die ganze Welt mit offenen Augen. Wir schließen nur die wirklichen Denker davon aus; der Rest der Welt jedoch schläft mit offenen Augen.

Sogar das Wort ist vorübergehend

Fragender: Nun, das Wort *(Shabda)* ist ewig *(Nitya)*, aber viele sagen, dass das Wort vergänglich *(Anitya)* sei; was stimmt also?

Dadashri: Das Wort *(Shabda)* ist vergänglich *(Anitya)*.

Fragender: Einige sagen, das Wort sei ewig.

Dadashri: Egal, wie viele Leute das sagen; ich werde dir dennoch die Wahrheit geben, ein für alle Mal. Und was immer sie danach zu ‚uns' sagen, das ist in Ordnung. Unsererseits gibt es keinerlei Beharren *(Agraha)*.

Sogar die Wahrheit *(Satya)* in dieser Welt ist nicht Wahrheit. Sie ist auch Unwahrheit *(Asatya)*. Wahrheit ist immer ewig *(Avinashi)* und von eigener Natur *(Swabhavik)*.

Und dieses Wort *(Shabda)* ist nicht natürlich. Worte kommen hervor, wo Reibung ist. Demzufolge sind Worte Umstände. Sie passieren infolge von zwei oder drei Umständen, und deshalb sind sie nichts Natürliches.

Fragender: Was darüber gesagt wird, dass Worte vergänglich *(Anitya)* sind, ist zutreffend. Nun sind die Veden aus Worten zusammengesetzt, und dennoch wird angenommen, dass die Veden ewig *(Nitya)* sind.

Dadashri: In diesen anerkannten Überzeugungen ist nichts. Was würdest du als ewig *(Nitya)* bezeichnen? Es ist etwas, das immer ewig *(Avinashi)* ist, und das an sich in ewiger Form *(Vastu Swaroop)* besteht. Es gibt darin keinerlei Veränderung. Es hat nur eine einzige Eigenschaft *(Swabhav)*, und diese Eigenschaft verändert sich nie. Das Selbst *(Atma)* ist ewig *(Avinashi)*. Dieses Element des Raumes *(Akash Tattva)* ist ewig *(Avinashi)*.

Der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*, dieses Element aus subatomaren Teilchen *(Parmanus)*, welche die kleinsten Teile eines Atoms *(Anu)* sind; das nicht teilbare Teilchen *(Parmanu)*: Das ist ein ewiges Element *(Avinashi Tattva)*. Das Element der Bewegung *(Gatisahayak Tattva)*, das all diesen Dingen Bewegung verleiht, ist ewig *(Avinashi)*. Und das, was dabei hilft, den unbeweglichen (statischen) Zustand aufrechtzuerhalten, dieses Element nennt man Trägheit *(Sthitisahayak Tattva)*, und es ist ewig. Auch Zeit *(Kaad)* ist ein ewiges Element. Also das, was nicht von seiner Natur abweicht *(Nirvikalpi)*, die *Nirvikalpi*-Wahrheit *(Satya)* in dieser Welt, das sind diese sechs Dinge (die ewigen Elemente).

Nur sechs Dinge (die ewigen Elemente) sind die Wahrheit *(Nirvikalpi Satya)*, in der keinerlei Veränderung vorkommt, und die ihre eigene Natur *(Swabhavik)* innehaben.

Auch das Mittel, um das Selbst zu erlangen, ist Ego (Vikalp)

Fragender: Die Methode der Veden, die uns eine Herangehensweise aufzeigt; ist das die Wahrheit?

Dadashri: Sie hilft dir. Du hast den falschen Weg eingeschlagen, also hilft sie dabei, dich zurückzubringen. Wenn du nicht den falschen Weg gegangen wärest, dann wäre auch kein Helfen da gewesen.

Diese Veden, gleichgültig, welchen Namen die Menschen ihnen zuordnen, stammen aus dem Mund von Lord Rushabhdev (dem ersten *Tirthankara* dieses Zeitzyklus).

Fragender: Das ist wahr. Und was für eine Wahrheit liegt im [Zeichen] ‚*Omkar*'?

Dadashri: Da liegt viel Wahrheit im [Zeichen] ‚*Omkar*'. Aber selbst dann, was für eine Wahrheit wäre das? Es ist eine Wahrheit durch das Ego *(Vikalpi Satya)*. Dennoch kann diese falsche *(Vikalpi)* Wahrheit dich zum Ewigen *(Nirvikalpi)* führen. Das ist der Pfad, das ist der Fahrweg!

Fragender: Nun, das Ziel *(Sadhya)* ist vollständig *(Purna)*, das Selbst oder *Brahma (Atma)* ist vollständig *(Purna)*. Das Mittel *(Sadhan)* ist unsicher und unvollständig *(Vikalpi)*; aber ist es hinsichtlich Zeit und Ort möglich, die Absicht zu unterstützen, das höchste Ziel zu erreichen *(Purna Bhaav)*?

Dadashri: Wenn andere Umstände *(Saiyogo)* zusammenkommen, dann ist es möglich. Aber letztlich muss es den Umstand *(Saiyogo)* eines ‚Führers' geben, der das Selbst erlangt hat *(Nirvikalpi Guru)*, was ein *Gnani Purush* sein muss, für den es in der Welt nichts mehr zu wissen gibt. In dieser Welt ist keine einzige Sache mehr übrig, die er noch wissen müsste!

Fragender: Wie ist ein egoloses Wesen *(Nirvikalp Purush)*?

Dadashri: In einem egolosen Wesen *(Nirvikalp Purush)* gibt es nicht einen einzigen Tropfen von Intellekt *(Buddhi)*. Da gibt es keinen Tropfen von Intellekt, und deshalb bezeichnet man ihn als egoloses Wesen.

Fragender: Und dann gibt es in der *Gita*[30] eine Beschreibung, sowohl des vergänglichen selbst *(Kshar Purush)* als auch des unvergänglichen Selbst *(Akshar Purush)*. Bezeichnet ‚unvergängliches Selbst' *(Akshar Purush)* demnach eine Person ohne Ego *(Nirvikalp Purush)*?

Dadashri: Vergänglich *(Kshar)* ist dieser Körper an sich. Unvergänglich *(Akshar)* ist das Ego und all die falschen Überzeugungen *(Vikalpi)*. Das Selbst, der Egolose *(Nirvikalpi)*, ist jenseits von vergänglich und unvergänglich *(Kshar-Akshar)*.

30 Gita: eine der zentralen Schriften des Hinduismus, Bhagavad Gita

Ego (Vikalp) vereitelt die letzte Chance

Im Übrigen kenne ich das Selbst *(Atma)*. Wenn du mir sagst, ich soll dir das Selbst *(Atma)* geben, dann würde ich dir das Selbst *(Atma)* geben.

Fragender: Aber ich möchte im Zusammenspiel des weltlichen Lebens *(Vyavahar)* leben.

Dadashri: Aber wenn du in der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* leben möchtest, dann sollte diese Interaktion *(Vyavahar)* ideal *(Aadarsha)* sein. Wann kannst du sagen, dass du das Selbst *(Atma)* erlangt hast? Du wirst nur in der Lage sein, das Selbst *(Atma)* zu erlangen, wenn die Interaktionen *(Vyavahar)* in deinem Zuhause vollkommen und ideal *(Aadarsha)* sind. Wenn nicht, dann ist das nicht einfach nur eine Angelegenheit davon, in eine Höhle auszureißen, worüber sie alle sprechen! Das Selbst *(Atma)* ist nichts, das Höhlen beinhaltet. Höhlen sind etwas, das versuchsweise besteht. Wenn andererseits die eigenen weltlichen Interaktionen bewundernswert und ideal *(Aadarsha)* sind, dann gibt es darin keinerlei Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh-Maan-Maya-Lobh)*. Es gibt mit den Nachbarn gute Beziehungen, und zu Hause hat man eine gute Beziehung mit seiner Frau.

Fragender: Aber nach dem Selbst *(Atma)* muss man nicht suchen. Geschieht das ‚Sehen' *(Darshan)* nicht von allein?

Dadashri: Was passiert ist, dass dort, wo der Weg abgebrochen ist, die Leute Wege errichtet haben, die allesamt zur Zierde sind. Der Hauptweg ist nach Dutzenden von Trockenperioden und Hungersnöten *(Dukaad)* vollständig zerstört worden; also haben sie dekorative Wege erschaffen. Deshalb kam es dazu, dass man sagte: „Die Wahrheit kann nur durch eigene Anstrengung entdeckt werden!" Schau dir das nur an! Für alles andere muss man zur Hochschule gehen, während man diese Wahrheit *(Satya)* im eigenen Zuhause entdecken kann!

Ansonsten kann ein Mensch mit Ego *(Vikalpi)* niemals zu einem egolosen Menschen *(Nirvirkalpi)* werden. Ein Samen mit Ego *(Vikalpi)* wird niemals egolos *(Nirvikalpi)*. Man sucht vergeblich. Es ist ein *Nimit* (als Instrument dienlicher Mensch)

nötig. Beides, mit Ego *(Vikalpi)* und ohne Ego *(Nirvikalpi)*, sind einfach zwei unterschiedliche Sichtweisen *(Drashtipher)*. Wenn die Sicht eines Menschen zu einer mit dem Wissen vom Selbst wird *(Nirvikalpi)*, wenn jemand das für ihn tut, dann etabliert er sich in der Absoluten Wahrheit *(Nirvikalp)*. Nur die Sicht *(Drashti)* muss verändert werden. Das ist durch Studieren *(Abhyaas)* nicht möglich. Wenn es durch Studieren bewältigt werden könnte, dann würden sie studieren. Aber tatsächlich ist die ganze Sichtweise *(Drashti)* anders.

Wenn daher ein Mensch seine eigene wahre Natur (*Swaroop,* das Selbst) erkennt, dann wird er in der Wahrheit *(Nirvikalp)* gefestigt. Wenn er in der Wahrheit *(Nirvikalp)* gefestigt ist, verschwinden das Ego *(Ahamkar)* und die Überzeugung „Das ist meins" (*Mamata*, My-ness) – das ist alles! Das Ego und die Überzeugung „Das ist meins" (My-ness) gehen weg. All die fremden Eigenschaften[31] *(Vyatirek Gunas)* verschwinden. Die Überzeugung „Das ist meins, das gehört mir" (*Mamata*, My-ness), das sind Gier *(Lobh)* und Täuschung *(Kapat)*. Und das Ego *(Ahamkar)*, das sind Wut *(Krodh)* und Stolz *(Maan)*. So sind diese vier Eigenschaften *(Gunas)* entstanden. Daher trennt der *Gnani Purush* zwei Dinge: Er nimmt eine Teilung vor, [zieht] eine Grenzlinie zwischen dem Selbst *(Atma)* und dem Nicht-Selbst *(Anatma)*, sodass sie voneinander getrennt sind! Darüber hinaus ist es [an sich bereits] getrennt. Es ist in der Tat getrennt.

Wenn man vom Intellekt frei wird, kann man mit allem eins werden

Fragender: Aber die Veden geben uns eine Beschreibung des Eins-Seins *(Abheda)*, oder?

Dadashri: Ja. Aber haben nicht alle uns eine Beschreibung von Eins-Sein (*Abheda*, Abwesenheit von Unterscheidung, Nicht-Dualität) gegeben? Aber es ist schwierig, Eins-Sein *(Abheda)* zu erlangen. Außer, wenn du die Veden ‚auflöst und trinkst', wirst du kein Eins-Sein haben. Der Grund dafür ist, dass Eins-Sein nicht aufkommen wird, solange der Intellekt *(Buddhi)* nicht gegangen ist. Der Intellekt erschafft eine Trennung *(Bhed)*. Wer erschafft

31 Vyatirek Gunas – Eigenschaften, die entstehen, wenn zwei ewige Elemente, Selbst und Materie, zusammenkommen.

Trennung *(Bhed)*? Es sind diejenigen mit Intellekt; sie sind die, die Trennung erschaffen.

Nun, wenn du dein ganzes Dorf frei von Intellekt *(Abuddha)* werden lassen wolltest, wie lange würde es dauern? Wie lange würde es dauern, einen Menschen zu jemand ganz ohne Intellekt werden zu lassen? Könnte das im Handumdrehen getan werden?

Fragender: Nein, kann es nicht.

Dadashri: Bis dahin kann es also kein Eins-Sein *(Abheda)* geben. Du wirst Eins-Sein haben, wenn der Intellekt *(Buddhi)* geht. Es ist der Intellekt, der Unterschiede erschafft: „Das ist meines, und das ist deines." Er macht einen Menschen emotional.

Fragender: Ist es der Intellekt, der einen emotional macht, oder ist es das Herz, das einen emotional macht?

Dadashri: Nein, nur der Intellekt *(Buddhi)*. Auch jemand ohne Intellekt *(Abhuddha)* hat ein Herz.

Fragender: Haben die Schriften den Intellekt nicht ‚*Nischayatmika*' genannt – der, der Entschlüsse fasst und Entscheidungen *(Nischay)* trifft?

Dadashri: Ja. Der Intellekt *(Buddhi)* trifft Entscheidungen, und dennoch macht er einen emotional.

„Das ist Es (Sa-Iti)", einzig durch Vignan, die Wissenschaft der Trennung

Das Selbst *(Atma)* ist nicht etwas, das in den Veden enthalten sein kann. Die Worte der Veden gehören zu einer groben und offenkundigen *(Shtool)* Sprache, während das Selbst *(Atma)* äußerst subtil *(Shookshmattam)* ist. Wie können die beiden übereinstimmen? Das eine ist grob *(Shtool),* und das andere ist subtil *(Shookshma)*; wie könnten die Veden das wohl beschreiben? Das Selbst *(Atma)* ist unausdrückbar *(Avyavaktya)* und unbeschreiblich *(Avarnaniya)*. Es gibt dafür keine Worte, es *[Atma]* würde also niemals in die Veden hinuntergelangen. Und so sagen sie vielleicht: „Sind die Veden nicht die einzig Wissenden von allen Dingen in dieser Welt? Wer also könnte etwas über die Grenzen der Veden hinaus erkennen?" Und ‚wir' würden antworten: „Niemand

unterhalb[32] der Veden kann das wissen. Nicht einmal die Veden können das wissen. Aber er, der über den Veden steht, der *Gnani Purush*, ist der Einzige, der weiß, was das Selbst *(Atma)* ist!“ Der *Gnani Purush* sagt vielleicht sogar zu dir: „Dies ist Das. Dies ist Das.“

Fragender: Wie kann man von „Dies ist nicht Das“ zu „Dies ist Das“ gelangen?

Dadashri: Es erfordert die Wissenschaft der Trennung *(Bhed Vignan)*, um von „Dies ist nicht Das“ zu „Dies ist Das“ zu gelangen: Dass das Selbst *(Atma)* nicht dies ist – es ist Dies; es ist nicht dies – es ist Das. Und kein anderer außer dem *Gnani Purush* verfügt über diese Wissenschaft der Trennung.

Wann immer *Gnanis* auftauchen, nehmen sie nur wenige Menschen mit sich. Dies aber ist die stufenlose Wissenschaft, *Akram Vignan*. Wissenschaft *(Vignan)* bedeutet, dass dies das Selbst *(Chetan)* ist, was bedeutet, dass du gar nichts tun musst. Das *Gnan* selber wird dich führen und warnen. Dieses *Gnan* an sich wird die Arbeit tun. Darum ist es die stufenlose Wissenschaft, *Akram Vignan*.

Die Veden bestehen in der Form von Wissen, und der Wissende *(Vetta)* besteht in der Form von Wissenschaft *(Vignan)*. Wissen kann aus sich selbst keine Resultate vermitteln *(Kriyakari)*, und Wissenschaft erbringt Resultate *(Kriyakari)*.

Fragender: Selbst die Veden waren erschöpft, als es darum ging, den zu beschreiben, der sich in der Form der Wissenschaft (*Vignan Swaroop,* die Form des Absoluten Wissens) befindet!

Dadashri: Ja, sie wurden müde. Denn wie können die Veden den Wissenden *(Vetta)* verstehen? Der Wissende kann die Veden verstehen, aber wie können die Veden den Wissenden verstehen? Was bedeutet ‚*Vetta*‘? Der Wissende. Er ist der Wissende und Sehende *(Gnata-Drashta)*. Das Wort ‚*Vetta*‘ an sich erscheint wirklich klein, nicht wahr?

Durch wen erlangen wir das Selbst (Atma)?

Du kannst hier alles fragen, du kannst Fragen über

32 Auf einer niedrigeren Stufe der Entwicklung

die vier Veden stellen, und du kannst auch über die vier *Anuyogas* (der *Jain*-Literatur) Fragen stellen. Hier kannst du alle Fragen über den *Jainismus*, den *Vedanta* oder den Koran stellen, weil du jemand fragen kannst, der über die Veden hinausgegangen ist!

Fragender: Wie kann man höher hinausgelangen als die Veden?

Dadashri: Wenn das ‚Licht von *Gnan*' *(Gnan Prakash)* auftaucht, kann man über die Veden hinauswachsen.

Fragender: Das ist also nicht etwas, das vom Intellekt erfasst wird *(Buddhigamya)*?

Dadashri: Nein, es ist nichts, das durch den Intellekt verstanden *(Buddhigamya)* wird. Alles, was durch den Intellekt verstanden wurde, findet man in den Veden. Und wenn du über das intellektuelle Verstehen *(Buddhigamya)* hinausgehen willst, geh zu einem *Gnani*, der absolut keinen Intellekt *(Buddhi)* hat. Geh zu einem *Gnani Purush*, der als frei von Intellekt gilt *(Abuddha*[33]*)*: Dann kannst du von ihm das Selbst *(Atma)* erlangen. Wenn nicht, wirst du das Selbst *(Atma)* nicht erlangen. Dort, wo das Selbst *(Atma)* ist, gibt es keinen Intellekt *(Buddhi),* und wo der Intellekt ist, kann kein Selbst sein!

Fragender: Sagst du, dass man durch das Studium der *Jain*-Religion das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)* erlangen kann?

Dadashri: Nein. Und auch durch das Lesen der vier Veden des *Vedanta*[34] ist es nicht möglich, das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)* zu erlangen. Wenn alle vier Veden enden, sagen sie selbst: „Dies ist nicht Das." Das Selbst *(Atma)*, nach dem du suchst, kann in diesen [Veden] nicht gefunden werden. Deshalb: „Geh zum *Gnani*." Man kann das Selbst *(Atma)* nicht in einem Buch niederschreiben. Das Selbst *(Atma)* ist unbeschreiblich *(Avarnaniya)* und unausdrückbar *(Avyaktvya)*, und deshalb kann es nicht in Büchern vermittelt werden. Deshalb ist das die Arbeit eines *Gnani Purush*. Nur er, der das Selbst *(Atma)* erlangt hat,

33 Abuddha: ein Zustand, in dem der Intellekt nicht eingesetzt wird
34 Sehr alte spirituelle Schriften der Hindus

kann uns das Selbst *(Atma)* zeigen. Das ist nicht das Werk für irgendeinen anderen in der Welt.

Fragender: Sie können es uns vielleicht nicht zeigen, aber können sie uns nicht helfen, das zu studieren?

Dadashri: Sie geben dir nur eine Richtung, sie geben dir Hinweise, sodass du eine ungefähre Idee davon bekommst. Aber sie geben dir nicht die Erfahrung der wahren Sache.

Fragender: Aber man kann sein eigenes Selbst *(Atma)* alleine erfahren, nicht wahr?

Dadashri: Nein, so ist es nicht. Ohne einen *Gnani Purush* kann man die Erfahrung nicht bekommen; niemandem ist das passiert. Nur der, der frei ist, kann andere befreien. Wie soll jemand, der selbst in weltlichen Verstrickungen gefangen ist, andere befreien? Deshalb braucht man einen Erlöser *(Tarantaaran Purush)*. Er selbst hat (den Ozean des Lebens) überquert, und er kann das Gleiche für jeden tun. Und da liegt deine Lösung.

Fragender: Kann man also das Selbst realisieren (*Atmagnan* erlangen), indem man die gesprochenen Worte der Erleuchteten *(Shruta Vani)* hört?

Dadashri: Die Worte der Erleuchteten *(Shruta Vani)* und alles andere sind eine hilfreiche Unterstützung. Das *Chit* wird durch die Worte der Erleuchteten *(Shruta Vani)* gestärkt, und täglich wird das *Chit* sauber und rein *(Nirmal)*. Und wenn du mit reinem *Chit* einem *Gnani Purush* begegnest, würdest du das Wissen *(Gnan)* immer schneller und sehr gut aufnehmen.

Fragender: Von einem Lehrer (Guru) kann man Wissen erlangen, aber *Gnan* (wahres Wissen) kann man nur von einem Guru erhalten, der selbst die Seele *(Atma)* erfahren hat, ist das richtig?

Dadashri: Er muss ein *Gnani Purush* sein, und darüber hinaus ist es nicht genug, dir einfach nur die Erfahrung des Selbst *(Atma)* zu geben. Du kannst deine Arbeit nur vollenden, wenn der *Gnani Purush* dir Antworten darauf gibt: „Wer bin ich?“, „Wie funktioniert diese Welt?“, „Wer bist Du selbst?“, „Wer ist dies?“

Nichtsdestotrotz kannst du weiterhin Bücher lesen; aber

sie sind Helfer. Sie sind nicht das Wesentliche. Sie sind nur gewöhnliche Verursacher, es sind keine außergewöhnlichen Verursacher. Was ist ein außergewöhnlicher Verursacher? Der *Gnani Purush!*

Nur ein Treppenaufgang, aber unterschiedliche Stufen

Fragender: *Jainismus, Vedanta, Adwita Vaad, Soham, Aham Brahmasmi, Ekoham Bahushyam, Sarva Idam Brahma*, sind sie alle ein und dasselbe?

Dadashri: Genau, wie ein Treppenaufgang und eine Leiter dasselbe sind, so sind sie alle gleich. Aber was das Hinaufsteigen angeht, werden sie alle als unterschiedlich erachtet.

Weder dualistisch noch nicht-dualistisch – Das Selbst (Atma) ist dualistisch-nichtdualistisch

Fragender: Ich möchte ‚dualistisch' *(Dvaita)* und ‚nicht-dualistisch' *(Advaita)* verstehen, bitte erläutere sie.

Dadashri: Sag mir, was du unter ‚nicht-dualistisch' *(Advaita)* verstehst.

Fragender: Dass ich die einzige Wahrheit *(Satya)* bin, und dass es außer mir keine andere Wahrheit gibt. Was ich bin, ist an sich die Wahrheit, und alles andere, das die Wahrheit zu sein scheint, ist nicht die Wahrheit. Ich nenne das Nicht-Dualität *(Advaita*[35]*)*.

Dadashri: Ist es dann überhaupt nötig, nach der Wahrheit *(Satya)* zu suchen? Wenn ich also selbst die Wahrheit *(Satya)* bin, dann ist es nicht nötig, nach der Wahrheit zu suchen. Wozu liest du dann Bücher? Sagt deine spirituelle Lehre *(Siddhant)* nicht genau das: „Einzig ich bin die Wahrheit *(Satya)*"?

Fragender: Man muss Bücher lesen, um Vertrauen und Hingabe *(Nishtha)* in die spirituellen Lehren zu haben, und um das spirituelle Prinzip *(Siddhant)* zu stärken, das das höchste Ziel vollendet, oder?

35 Gujarati kennt nur einen Buchstaben für V oder W. Im englischen Aptavani wird Dvaita und Advaita geschrieben. Im Deutschen ist 'Advaita' gebräuchlich. Advaita bezeichnet auch eine Glaubenslehre, die besagt, dass die individuelle Seele und die Absolute Seele eins sind.

Dadashri: Aber diese Lehre *(Siddhant)* kann nicht richtig sein. Wie ist dein Name?

Fragender: Chandubhai.

Dadashri: Ist Chandubhai also die Wahrheit?

Fragender: Chandubhai ist der Name, und der Name ist nicht die Wahrheit.

Dadashri: Was ist dann die Wahrheit? Werde zur Wahrheit *(Satya)*, und dann sprich.

Fragender: Die Wahrheit kann mit Worten nicht vermittelt werden, oder?

Dadashri: Trotzdem, wer bist du dann? Du würdest dich angegriffen fühlen, wenn wir sagen würden: „Chandubhai hat keinen Verstand." Es trifft dich; demnach bist du wirklich Chandubhai.

Fragender: Solange es mich trifft, bin ich Chandubhai, ist es das?

Dadashri: Ja. Und selbst wenn mich jemand beleidigt, berührt es mich nicht, oder auch wenn sie mich verletzen, berührt es mich nicht. Und auch wenn mich jemand bestiehlt, berührt es mich nicht, weil ich dann weiß, dass ich den Winkel von Nicht-Dualität *(Advaita)* betreten habe. Bis jetzt hast du Nicht-Dualität *(Advaita)* noch gar nicht verstanden.

Nun, ich werde dir Dualität *(Dvaita)* und Nicht-Dualität *(Advaita)* erläutern. Du möchtest das verstehen, oder?

Fragender: Ja, auf jeden Fall.

Dadashri: Ist Nicht-Dualität *(Advaita)* abhängig oder ist sie unabhängig?

Fragender: Unabhängig *(Niradhari)*.

Dadashri: Und Dualität *(Dvaita)*?

Fragender: Sobald man in der Nicht-Dualität *(Advaita)* ist, gibt es überhaupt keine Dualität *(Dvaita)* mehr.

Dadashri: Nun, sie lehren all die falschen Dinge, wie: „Es gibt keine Dualität *(Dvaita)*!" Und wenn es um das

weltliche Leben *(Sansar)* geht, wenn man bestohlen wird, beginnen sie zu brüllen. Meine Güte! Was glaubst du, woher all diese Dualität *(Dvaita)* kommt? Dann wird man sagen: „Ruft die Polizei, er ist ein Dieb, er ist der, der mich bestohlen hat.“ Du närrischer Mann, hast du nicht gerade gesagt: „Es gibt keinen Dualismus *(Dvaita)*“? Woher kam also dieser Dualismus? Auch du bist voller Dualismus *(Dvaita)*. Ich kritisiere dich hier nicht, aber wenn du die Wahrheit verstehen willst, dann ist die Nicht-Dualität *(Advaita)* so nicht. Und wie kann man bis dahin das wahre Glück, das Glück deines eigenen Selbst, auch nur für einen Augenblick erfahren? Erreicht das dein Verstehen?

Nicht-Dualismus *(Advaita)* ist nicht etwas, das ohne Unterstützung besteht *(Niradhari)*. Den Nicht-Dualismus gibt es auf der Grundlage von Dualismus. Verstehst du, auf welcher Grundlage?

Fragender: Dualismus ist für Nicht-Dualismus erforderlich.

Dadashri: Ja, Nicht-Dualismus *(Advaita)* existiert auf der Grundlage von Dualismus *(Dvaita)*. Und alles, was auf etwas anderem beruht, gilt als abhängig *(Sapeksha)*. Und etwas Abhängiges kann sich nicht in etwas Unabhängiges *(Nirpeksha)* verwandeln. Daher haben die Menschen den Nicht-Dualismus als unabhängig definiert! Wenn du diese Tatsache verstehen könntest, dann hättest du die Lösung.

Fragender: Aber wir glauben nur an das Unabhängige *(Nirpeksha)*.

Dadashri: Man sollte nur an das Unabhängige *(Nirpeksha)* glauben. Aber sollte man nicht auch das Unabhängige verstehen müssen?

Fragender: Wir meinen, dass Nicht-Dualität *(Advaita)* unabhängig *(Nirpeksha)* bedeutet.

Dadashri: Ja. Du hast das alles auf eigene Faust getan. Die Bedeutung davon jedoch beruht auf dem, was dein Verstand akzeptiert. Aber als Regel kann das nicht akzeptiert werden, oder? Wenn du der Unabhängigkeit *(Nirpeksha)* durch das, was dein Verstand akzeptiert, einen Sinn geben möchtest, dann kannst du das machen. Aber das kann nicht als legitim erachtet werden. Berechtigterweise würde ich

sagen: „Wird Nicht-Dualismus *(Advaita)* unterstützt *(Aadhari)*, oder wird er nicht unterstützt *(Niradhari)*?“ Und die Antwort wäre: „Er wird unterstützt *(Aadhari)*.“ Auf welcher Grundlage wird er dann unterstützt? „Auf der Grundlage des Dualismus *(Dvaita)*“, werden sie sagen.

In Bezug auf Dualität *(Dvaita)* gibt es die Nicht-Dualität *(Advaita)*. Nicht-Dualität *(Advaita)* ist relativ *(Sapeksha)*. Und die Menschen nennen es ‚ohne Abhängigkeit‘ *(Nirpeksha)*! Stimmt deine Seele *(Atma)* dem zu, was ich sage? Deine Seele *(Atma)* sollte das, was ich sage, akzeptieren, weil ich dir das Richtige zeige. Ich bin ein Mann, der jenseits von Parteilichkeit ist. Diejenigen, die in Voreingenommenheit verwickelt sind, können niemals der Wahrheit entsprechen. Du solltest denen zuhören, die nicht in Voreingenommenheit verwickelt sind.

Verstehst du jetzt, dass Nicht-Dualismus *(Advaita)* abhängig *(Sapeksha)* ist?

Fragender: Ja.

Dadashri: Der Nicht-Dualismus *(Advaita)*, von dem du glaubtest, er sei unabhängig *(Nirpeksha)*, stellte sich als abhängig *(Sapeksha)* heraus. Erkennst du nun, wo bisher dein Fehler lag?

Fragender: Ja.

Dadashri: Wenn diejenigen, die an Nicht-Dualismus *(Advaita)* glauben, mich fragen: „Wie ist dieses Selbst *(Atma)*?“, dann sage ich ihnen: „Das Selbst *(Atma)* besteht keineswegs in Form von Nicht-Dualität *(Advaita),* und es ist auch nicht dualistisch *(Dvaita)*. Das Selbst *(Atma)* ist sowohl Dualismus wie auch Nicht-Dualismus *(Dvaita-Advaita)*!“

Was bedeutet dualistisch-nichtdualistisch *(Dvaita-Advaita)*? Es bedeutet, dass das Selbst *(Atma)* ‚vom relativen Standpunkt aus‘ dualistisch *(Dvaita)* ist. Solange es den Körper gibt, wird dieser ‚relative Standpunkt‘ immer da sein. Musst du nicht auf die Toilette gehen? Musst du nicht essen? Aufgrund dieses relativen Standpunktes ist das Selbst *(Atma)* dualistisch *(Dvaita)*. Und ‚vom wahren Standpunkt aus‘ ist das Selbst *(Atma)* nicht-dualistisch *(Advaita)*. Aber wenn es von hier zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* geht, wird

es dort kein Adjektiv mehr haben. Es hat nur ein Adjektiv, solange da ein Körper ist. Weil dieser Körper existiert, hat es diese Adjektive dualistisch *(Dvaita)* und nicht-dualistisch *(Advaita)*. Nachdem es nach *Moksha* gegangen ist, gibt es kein Adjektiv mehr. Vom relativen Standpunkt aus bin ‚Ich' dualistisch, und vom wahren Standpunkt aus bin ‚Ich' nicht-dualistisch. Deshalb bin ‚Ich' jenseits von Dualismus und Nicht-Dualismus *(Dvaita-Advaita)*! Solange es den Körper gibt, kann der Nicht-Dualismus *(Advaita)* nicht allein existieren.

Was ist der wahre Grund dafür, ‚Nicht-Dualismus' *(Advaita)* zu sagen? Damit man sein angewandtes Gewahrsein *(Upayog)* nicht auf das ‚Ministerium für äußere Angelegenheiten' richtet (das Nicht-Selbst). Das war die wirkliche Absicht, aber stattdessen wurde sie falsch ausgelegt. Platziere dein angewandtes Gewahrsein *(Upayog)* nicht im ‚Auswärtigen', und bleibe nur im ‚Zuhause'[36]. Zu Hause ist nicht-dualistisch *(Advaita),* und das ‚Auswärtige' ist dualistisch *(Dvaita)*. Während du im Moment glaubst, das ‚Auswärtige' sei dein Zuhause. „Ich bin dieser Chandubhai", sagst du. Du hast dein ‚Zuhause' noch nicht gesehen. Wenn du das ‚Zuhause' sehen würdest, gäbe es keinerlei Sorgen und Frustration, und inmitten all der von außen verursachten Probleme, die Leiden *(Upadhi)* verursachen, wirst du Eins-Sein mit deinem Selbst *(Samadhi)* erfahren!

Dualismus und Nicht-Dualismus: Beide sind Dualitäten

Ein Mann kam zu mir und erzählte mir: „Ich bin nicht-dualistisch *(Advaita)* geworden." Und ich sagte zu ihm: „Wie bist du auf dieses Wort gekommen? Was nennst du nicht-dualistisch?" Er antwortete: „Ich lebe nicht im Dualismus *(Dvaita)*." „Worin hältst du dich dann auf?", fragte ich. Dann sagte er: „Ich bleibe nur im Selbst *(Atma)*." Meine Güte! Wie ist er so geworden? Man kann nicht einfach nicht-dualistisch *(Advaita)* bleiben. Nicht-Dualismus *(Advaita)* wird unterstützt *(Aadhari)*. Wodurch wird er unterstützt? Er wird vom Dualismus *(Dvaita)* unterstützt. Andernfalls würde er abstürzen. Weil er vom Dualismus *(Dvaita)* unterstützt wird, blieb der Nicht-Dualismus *(Advaita)* bestehen. Wenn du sagst, dass du nicht-dualistisch *(Advaita)* geworden bist, belegst du im

36 Englisch: Foreign Department, Foreign and Home (Department)

Grunde den Dualismus *(Dvaita)* mit Abscheu. Was wird dann passieren? Schließlich werdet ihr beide miteinander kämpfen. Dann sagte er: „Das ist richtig. Aber entsprechend unserem Glauben war der Nicht-Dualismus *(Advaita)* unabhängig *(Nirpeksha)*." He! Wie kannst du etwas, das Unterstützung benötigt *(Aadharik)*, unabhängig *(Nirpeksha)* nennen? Nicht-Dualismus ist abhängig *(Sapeksha)*.

Es gibt so viele Worte, die die Dualität transzendieren. Bestimmte Worte wie ‚Mitgefühl' *(Karuna)* transzendieren die Dualität. Während das Wort ‚Nicht-Dualismus' *(Advaita)* ‚Nicht-Dualismus' lautet, weil es Dualismus *(Dvaita)* gibt, was der Grund dafür ist, dass man von ihm annahm, es besäße Dualität *(Dwandva)*. Genauso, wie ‚Gewinn und Verlust' und all die Wortpaare, die im Gegensatz zueinander stehen (Antonyme), als Dualitäten *(Dwandva)* gelten. Weil wir also Dualismus *(Dvaita)* haben, haben wir auch Nicht-Dualismus *(Advaita)*. Folglich ist er noch nicht über die Dualität *(Dwandva)* hinausgegangen. Er befindet sich immer noch in der Dualität. Auch Nicht-Dualismus gilt als Dualität *(Dwandva)*, verstehst du das? Genauso, wie ‚Gewinn und Verlust' als Dualität gilt; so gelten auch ‚gut und schlecht', ‚Glück und Unglück' als Dualitäten; und gleichermaßen bilden dieser ‚Dualismus *(Dvaita)* und Nicht-Dualismus *(Advaita)*' ein Paar, das eine Dualität bildet *(Dwandva)*. Genau wie dort, wo Freundlichkeit ist, zweifellos auch Grausamkeit besteht! Wenn da also ein freundlicher Mensch ist, dann solltest du auch wissen: „Ohoho! In ihm ist auch Grausamkeit!" Also existieren Dualismus *(Dvaita)* und Nicht-Dualismus *(Advaita)* als eine Dualität. Das ist kein Zustand jenseits von Dualität *(Dwandvatita)*. Also ist jemand, der behauptet: „Ich bin nicht-dualistisch *(Advaita)*", immer noch in einem Zustand von Dualität *(Dwandva)*. Wie viele Schwierigkeiten *(Upadhi)* gibt es dann in dieser Dualität?! Der Mensch, der nicht-dualistisch *(Advaita)* ist, wird Tag und Nacht Gedanken über die Dualität *(Dvaita)* haben: Dass dies Dualismus ist, und das Dualismus ist, und jenes Dualismus ist; und das ist es, was man den ganzen Tag über macht. Als ob der Dualismus ihn gleich bei lebendigem Leibe auffrisst?! Daher sind dieser ‚Dualismus' und dieser ‚Nicht-Dualismus' Dualitäten *(Dwandva)*. Man muss sogar darüber noch hinausgehen.

Du kannst es als dualistisch *(Dvaita)* bezeichnen, wenn du sagst: „Karma und ich, wir beide sind da.“ Das nennt man Dualismus. Diejenigen, die nicht-dualistisch *(Advaita)* sind, sagen: „Es gibt nur das Ich. So etwas wie Karma gibt es nicht.“ Somit existieren Dualismus und Nicht-Dualismus nicht für sich alleine. Das liegt daran, dass das Selbst *(Atma)* dualistisch-nichtdualistisch *(Dvaita-Advaita)* ist. Das Selbst *(Atma)* kann nicht nur nicht-dualistisch sein, und es kann auch nicht allein dualistisch sein. In Bezug auf das weltliche Leben *(Sansar)*, wenn es eine Verbindung zur weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* hat, ist es dualistisch *(Dvaita)*. Wenn es jedoch in seinem wesentlichen Zustand verbleibt, in seiner wahren Form *(Swaroop)*, dann ist es nicht-dualistisch *(Advaita)*. Wenn ‚wir‘ somit in unserem Selbst verbleiben, sind ‚wir‘ vollkommen nicht-dualistisch.

Wann tritt die Erfahrung von Nicht-Dualismus auf?

Fragender: Kann der Nicht-Dualismus *(Advaita)* erfahren werden? Wer erfährt ihn?

Dadashri: Nicht-Dualismus kann erfahren werden. Nachdem die Erfahrung des Dualismus *(Dvaita)* eingetreten ist, kommt die Erfahrung des Nicht-Dualismus *(Advaita)*. Dieses weltliche Leben *(Sansar)* ist von Natur aus dualistisch. Nachdem du die Erfahrung davon gemacht hast, kannst du die Erfahrung von Nicht-Dualismus machen. Wenn du keine Unstimmigkeiten mehr mit deiner Frau hast, wenn du keine Unstimmigkeiten mit deinem Vater hast, und keine Streitereien mit irgendjemandem hast – wenn du solch eine Erfahrung hast, dann hast du die Erfahrung von Nicht-Dualismus *(Advaita)*. Nur der, der die Erfahrung von Dualismus *(Dvaita)* hat, kann die Erfahrung von Nicht-Dualismus *(Advaita)* machen.

Was bedeutet nicht-dualistisch *(Advaita)*? Das muss man verstehen! All dies dient dem Zweck, das Selbst *(Atma)* zu erkennen. Wenn man das Selbst *(Atma)* nicht kennt, dann fährt man bloß damit fort, umherzuwandern! Und diejenigen, die in der Dualität *(Dwandva)* existieren, sind alle in der Schwebe (wandern umher)! Die, die in der Dualität sind, können nicht als nicht-dualistisch *(Advaita)* betrachtet werden. Was bedeutet Dualität? Es bedeutet,

dass diejenigen, die ‚gut und schlecht', ‚Vorteil und Nachteil' und diese Art von Dualitäten haben, nicht als nicht-dualistisch betrachtet werden können.

Werde nicht-dualistisch, wachse über die Dualität hinaus!

Nicht-Dualismus *(Advaita)* ist die Bezeichnung für jemanden, der Dualität transzendiert hat *(Dwandvatita)*. Nicht-Dualismus ist nicht etwas Vorgetäuschtes. Weil der Dualismus existiert, kann der Nicht-Dualismus bestehen. Auf welcher Grundlage existiert er?

Fragender: Er existiert auf der Grundlage des Dualismus.

Dadashri: Ja, deshalb ist es etwas Relatives, und etwas Relatives kann niemals real werden. Aufgrund des Dualismus bleibt Nicht-Dualismus bestehen, aber er ist eine relative Sache. Und etwas Relatives kann niemals real werden. Und das Selbst *(Atma)* ist etwas, das real ist. Wenn also jemand über Nicht-Dualismus *(Advaita)* spricht, dann schwingt er nur große Reden; in dem, was er sagt, ist jedoch keine Substanz. Wenn er nicht-dualistisch *(Advaita)* ist, dann sollten wir es auf seine Richtigkeit überprüfen, indem wir ihn fragen: „Sir, sagen Sie uns, ob Sie jenseits der Dualität *(Dwandvatita)* sind oder nicht." Und wenn er sagt: „‚Wir' befinden uns jenseits der Dualität", solltest du glauben, dass es richtig ist.

Man muss über die Dualität *(Dwandvatita)* hinausgelangen. Man muss über diese Dualitäten von Gewinn und Verlust, Glück und Unglück hinauswachsen. Man sollte davon ganz und gar nicht berührt sein.

Wen also kannst du als nicht-dualistisch (*Advaita)* bezeichnen? Den, der ‚*Dwandvatita'* geworden ist, den, der sich jenseits von Dualität befindet. Dann würde ihn etwas wie Vorteil und Nachteil niemals je berühren. Für ihn ist es dasselbe, ob ihn jemand bestiehlt oder man ihn mit Blumen überschüttet. Ob ihn jemand anschreit oder schlägt, für ihn ist alles ein und dasselbe. Dann nennt man das Nicht-Dualismus *(Advaita)*.

Welch Mitgefühl, damit Wahrheit verstanden wird

Du möchtest also den Nicht-Dualismus *(Advaita)* verstehen, nicht wahr? Wenn du das exakte Verstehen

möchtest, dann verstehe es auf systematische Weise. Gefährde nicht deine Stille *(Shtirata)*. Mit ‚systematisch' meine ich, dass es, was immer ‚wir' sagen, für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gilt. Keine Änderungen können daran vorgenommen werden. ‚Wir' vermitteln dir das Ultimative, wodurch die Menschen die wirkliche Wahrheit erhalten werden.

Dieses gesamte Thema des Nicht-Dualismus *(Advaita)* hat alles unterwandert! Deshalb muss gesagt werden: „Jeder, der ‚*Advaita*' verstehen will, sollte hierher zu Dada kommen. Warum haltet ihr am Falschen fest?" Und wenn je einer käme, um mir zu widersprechen, dann wird es mir nichts ausmachen. Es würde mich auch nicht beschäftigen, wenn man mich wüst beschimpfen würde. Ich würde ihm ein Essen anbieten. Und wenn ich ihn beruhigt hätte, würde ich ihm begreiflich machen, was ich meine. Ich kann auch schlafen, wenn er mich wüst beschimpft. Wenn ich hingegen ihn beschimpfen würde, könnte er nicht schlafen. Ich könnte ihn also nicht verletzen, und außerdem werde ich schlafen können! Also wirst du das in Ordnung bringen müssen, nicht wahr? Wie lange kann das weitergehen? Ich möchte nichts dabei tun. Ich bin ein *Nimit* (Instrument), und ich habe diese Anweisung *(Aadesh)* erhalten.

Fragender: Wessen Anweisung *(Aadesh)* hast du erhalten?

Dadashri: Ich habe die Anweisung aus gegenwärtiger Zeit und Raum *(Deshkaad)* erhalten.

Fragender: Deine Rede ist wissenschaftlich!

Dadashri: Ja, das ist ein wissenschaftliches Gespräch. Der Grund dafür ist, dass es keinen Vorgesetzten über mir gibt, der mir Weisungen *(Aadesh)* gibt. Aber ich habe aus Zeit und Raum *(Deshkaad)* Weisungen erhalten. Wenn Menschen das Wort ‚Weisung' hören, wird immer jemand vermuten, dass ich einen Vorgesetzten über mir *(Upari)* habe. Nein, ich habe keinerlei Vorgesetzten. Dazu kommt, dass ich in der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* der Kleinste von allen (*Laghuttam*, der Geringste der Geringen) bin; aber in Wahrheit bin ich der Höchste von allen *(Guruttam)*.

Worin also besteht das Problem? Ich möchte in

der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* nicht der Höchste *(Guruttam)* sein, weil all die, die in weltlicher Interaktion überlegen waren, aus Zweibeinern zu Vierbeinern wurden. Das ist die Regel! Wenn du in der weltlichen Interaktion über anderen stehst, wirst du ohne Zweifel am Ende vier Beine haben. Und nur, wenn du in deiner weltlichen Interaktion die demütigste Absicht *(Laghuttam Bhaav)* hast, wird es eine Lösung geben.

Das Beharren auf einem einzigen Standpunkt blockiert die Selbst-Realisation (Atmagnan)

Nun, der eine sagt, das Selbst *(Atma)* sei nicht der Handelnde, während der andere sagt, das Selbst *(Atma)* sei der Handelnde; also stecken beide in einem Loch. Der eine steckt im Loch des Nicht-Dualismus *(Advaita)*, der andere im Loch des Dualismus *(Dvaita)*! Das Selbst ist nicht so. Das Selbst *(Atma)* ist dualistisch-nichtdualistisch *(Dvaita-Advaita)*. Aufgrund des Körpers (Nicht-Selbst) ist es auch dualistisch, und als Selbst ist es ebenso nicht-dualistisch. Wenn also jemand das Loch des Nicht-Dualismus *(Advaita)* nimmt, kann er das Selbst *(Atma)* nicht beweisen. Derjenige, der nicht-dualistisch *(Advaita)* ist, wird immerzu verworrene Gedanken über den haben, der dualistisch *(Dvaita)* ist. Und derjenige, der dualistisch ist, wird immerzu verworrene Gedanken über den haben, der nicht-dualistisch ist. Nun, sie können über diese Verwirrung, die auf dem Ego *(Vikalp)* beruht, nicht hinausgelangen. Wenn man sagt, das Selbst *(Atma)* sei dualistisch-nichtdualistisch *(Dvaita-Advaita)*, bedeutet das, dass man über die auf dem Ego *(Vikalp)* beruhende Verwirrung hinausgelangt ist; und das nennt man einen egolosen Zustand *(Nirvikalp)*.

Deshalb sagt der *Gnani Purush* es genau so, wie es ist: dass das Selbst *(Atma)* dualistisch-nichtdualistisch *(Dvaita-Advaita)* ist; es ist dualistisch *(Dvaita),* und es ist auch nicht-dualistisch *(Advaita)*. Wie lange wird dieses Adjektiv ‚dualistisch-nichtdualistisch' *(Dvaita-Advaita)* angewendet? Es ist dualistisch, solange es im weltlichen Leben verstrickt ist. Und wenn es über sein eigenes Selbst kontempliert *(Swa-Dhyan)*, ist es nicht-dualistisch. Es gibt den Körper, und es gibt auch das Absolute Wissen *(Keval Gnan)*, also gilt es als dualistisch-nichtdualistisch *(Dvaita-Advaita)*. Die Menschen

sehen den Mann, und sie sehen auch den absoluten *Gnani (Keval Gnani)*. Wie auch immer man es sieht, so wird es einem erscheinen! Demzufolge wird das Selbst *(Atma)* niemals nicht-dualistisch *(Advaita)*. Denn sobald es den Körper hier verlässt und die endgültige Befreiung *(Moksha)* erlangt, dann wird es dort, am Aufenthaltsort der Befreiten Seelen *(Siddha Gati)*, sein Adjektiv verlieren. Das Adjektiv gibt es so lange, wie es den Körper gibt. Daher müssen wir diese Adjektive akzeptieren. Diejenigen, die in der Grube des Nicht-Dualismus *(Advaita)* feststecken, gelten als ‚an einem bestimmten Standpunkt festhaltend, der alle anderen ausschließt *(Ekantik)*', und wenn sie in der Grube des Dualismus *(Dvaita)* feststecken, gelten sie auch als ‚an einem bestimmten Standpunkt festhaltend *(Ekantik)*'. Und wenn du irgendeinen Pfad akzeptierst, der ausschließlich ist und andere ausschließt *(Ekantik)*, dann wird die endgültige Befreiung *(Moksha)* niemals in deinen Händen sein. Wenn man die Wahrheit erlangen will, muss man sich auf die Seite des Nichtbeharrens bezüglich der eigenen Wahrheit oder Sichtweise *(Niragraha)* stellen. Beharren *(Aagraha)* an sich ist Ego.

Wahrheit *(Satya)* ist mit Sicherheit in jedem vorhanden, aber nur der eigenen Gradzahl entsprechend. Die Wahrheit eines jeden entspricht dem eigenen Maßstab. Und die Wahrheit der Welt *(Vyavaharik Satya)* ist in der Sprache des Lord die Unwahrheit *(Asatya)*. Wenn du sagst: „Ich bin Chandubhai, ich bin sein Onkel" und all das, dann ist das in der Sprache des Lord Unwahrheit. Es ist abhängig und mit einer Erwartungshaltung *(Sapeksha)*. Es ist nicht unabhängig und frei von Erwartung *(Nirpeksha)*.

Es ist falsch, in Parteilichkeit (*Pakshapati* – auf einer Seite sein, Partei ergreifen) verwickelt zu sein. Parteilichkeit bedeutet ‚Norm', und bei der ‚Norm' zu bleiben, gilt als Festhalten an der eigenen Wahrheit *(Ekantik)*. Nichtsdestotrotz sollten die Menschen sich an ihre eigenen Regeln halten. Im allerhöchsten Zustand *(Aatyantik)* jedoch gibt es keine Regeln. Er ist allumfassend und akzeptiert alle Standpunkte *(Anekant)*. Darin liegt überhaupt kein Insistieren oder keine Starrköpfigkeit *(Aagraha)*. Er (der allerhöchste Zustand) setzt sich in Exaktheit fort. Damit kannst du die allerhöchste Erlösung erlangen. Davon abgesehen, sind all diese Sekten

und Konfessionsgemeinschaften einfach nur ‚Normen'. Wenn man unparteiisch wird und für keinen Standpunkt Partei ergreift *(Nishpakshapati)*, dann zahlt es sich aus. Dann, wenn man unparteilich wird, ist man außerhalb der Norm.

Ich bin nur hier, um dir alles zu erzählen, was korrekt ist. Und wenn du mir sagst: „Nein, ich habe recht!", dann würde ich nicht länger mit dir herumsitzen. Solche Zeit habe ich nicht. Dann würde ich mich nicht auf einen Streit mit dir einlassen. Ich würde zu dir sagen: „Du hast von deinem Standpunkt aus recht", und indem ich das sage, würde ich (‚wir') es loslassen. Wenn du die Wahrheit verstehen möchtest, bin ich da, um dir zu helfen, [sie] zu verstehen; sonst wäre die Zeit vergeudet, und es wäre eine Vergeudung von Zeit und Kraft! Viele haben das *Gnan* aufgrund ihrer eigenen Wahrnehmung missverstanden. Wie kann ich umhergehen und jeden verändern? Wenn du Hilfe brauchst, solltest du mich fragen.

Daher solltest du Dualismus *(Dvaita)* und Nicht-Dualismus *(Advaita)* verstehen. Wie kannst du in diesem Zeitzyklus *(Kaad)* „nicht-dualistisch" *(Advaita)* sagen? Nicht-Dualismus hat auch zuvor nicht existiert! Außerdem kann noch nicht einmal ich „nicht-dualistisch" sagen.

Es hat keinen Sinn, irgendetwas zu akzeptieren, ohne es vorher zu prüfen. Wenn du nicht weißt, wie du es prüfen kannst, dann solltest du nicht einfach sagen: „So ist es." Selbst die ausländischen Wissenschaftler sagen nicht: „Es ist so." Sie werden sagen: „So sehen wir es."

Das Selbst (Brahma) ist Wahrheit (Satya), und die Welt ist auch Wahrheit (Satya), aber …

Dieses ganze Konzept ist grundlegend falsch, die ganze Sache ist eine Illusion und Täuschung *(Branthi)*! Aber dann ist es wiederum auch nicht völlig falsch. Was, wenn du mit offenem Mund schläfst und jemand dir eine kleine Chilischote hineinsteckt? Wird es sich dann wie eine Illusion *(Mithya)* anfühlen? Man sagt: *„Brahma Satya Jagat Mithya"*, was bedeutet, das Selbst *(Atma)* ist real *(Brahma Satya)* und die Welt ist eine Illusion *(Jagat Mithya)*; aber würde es dann immer noch als Illusion erscheinen? Diese Welt *(Jagat)* ist relativ korrekt, und das Selbst *(Atma, Brahma)* ist wirklich

(real) korrekt. Das ist der einzige Unterschied. Versuche einmal, „Illusion, Illusion“ *(Mithya, Mithya)* zu sagen, wenn du Zahnschmerzen hast. Hattest du je Zahnschmerzen? Würdest du in dem Moment sagen, dass es eine Illusion *(Mithya)* ist? Sagen sie das nicht? Folglich ist das Selbst *(Atma)* wahr *(Brahma Satya),* und die Welt ist ebenfalls wahr *(Jagat Satya)*. Du musst deinen Zahn einer Behandlung unterziehen. Wenn nicht, wird es zu einem Problem.

Fragender: Ist diese Welt nun wahr *(Satya)*, oder ist sie eine Illusion *(Mithya)*?

Dadashri: Denkst du, dass sie wahr *(Satya)* ist, oder denkst du, dass sie eine Illusion *(Mithya)* ist? Wie erscheint sie dir? Was sagt dir deine Erfahrung?

Fragender: Eine Illusion.

Dadashri: Du empfindest sie als Illusion? Nun, trifft es dich nicht, wenn dich jemand wüst beschimpft? Und trifft es dich nicht, wenn jemand dich ohrfeigt?

Fragender: Doch, das tut es.

Dadashri: Wie kannst du dann die Welt als eine Illusion *(Mithya)* bezeichnen? Wie kannst du etwas, das dich trifft, als Illusion bezeichnen? Sie hat eine Wirkung: Deshalb ist diese Welt keine Illusion!

Weint die Schwiegermutter nicht, wenn ihr Schwiegersohn stirbt? Oder ist das keine Tradition in deiner Kultur?

Fragender: Ja, sie wird weinen.

Dadashri: Ja, wie kannst du dann behaupten, dass das eine Illusion *(Mithya)* ist? Folglich ist diese Welt wahr *(Satya)*, aber sie ist eine relative Wahrheit *(Vinashi Satya)*.

Die Welt ist keineswegs eine Illusion! Die Welt ist mitnichten eine Illusion *(Mithya)*. Wenn die Welt eine Illusion wäre, dann hätten sich die Menschen längst davongemacht und sie verlassen! Diese Welt ist real *(Satya)*. Wenn sie eine Illusion wäre, was würde dann passieren, wenn du einem Mann, der nachts mit weit geöffnetem Mund schläft, aus einiger Entfernung eine Chilischote in den Mund wirfst?

Wird er schreien oder nicht? Müsstest du hingehen und ihn aus seinem Schlaf aufwecken? Wozu? Würde es ihn tangieren, auch wenn du ihn nicht aufweckst? Wie könnte er das feststellen? Demzufolge würde das, wenn die Welt eine Illusion wäre, nie passieren! Schau nur, ist nicht auch die Welt real? Aber die Welt ist eine relative Wahrheit; das Selbst *(Atma, Brahma)* ist wirkliche Wahrheit.

Fragender: Sie wird vom Licht des Selbst *(Brahma, Atma)* beleuchtet. Ist das der Grund, warum sie eine relative Wahrheit ist?

Dadashri: Ja, sie wird von seinem Licht beleuchtet, und deshalb ist sie eine relative Wahrheit *(Satya)*. Und weil das eine relative Wahrheit ist, ist es tatsächlich Wahrheit, jedoch ist es eine vorübergehende *(Vinashi)* Wahrheit, wohingegen das Selbst *(Brahma)* eine ewige *(Avinashi)* Wahrheit ist.

Wenn die Welt wirklich eine Illusion *(Mithya)* wäre, dann hätten die Menschen das Selbst *(Atma)* gewählt. Aber auch diese Welt ist wahr *(Satya)*. Deshalb können sie die Welt nicht loslassen. Spricht da draußen irgendjemand davon, sie loszulassen? Jemand wird sagen: „Komm schon, lass uns shoppen gehen." Ich würde sagen: „Komm, ich werde dir Befreiung *(Moksha)* geben." Und er wird erwidern: „Vergiss es! Lass mich einfach vergnügt meine Geschäfte machen."

Folglich ist die Welt real *(Satya)*. „Meine Frau, meine Kinder" – spricht man nicht so? Und dann wird man besessen von der Frau; man stirbt für sie und begeht sogar Selbstmord! Würde das irgendwer tun, wenn es eine Illusion *(Mithya)* wäre? Selbst das Pestizid, mit dem man Bettwanzen tötet, ist keine Illusion *(Mithya)*. Würdest du nicht wissen, ob es Illusion ist oder nicht, wenn du es trinken würdest? Und wenn du es trinkst, würde das dann nicht einen Aufruhr verursachen? Demzufolge ist die Seele *(Brahma)* real *(Satya)*, und die Welt ist ebenso real. Die Welt ist eine relative Wahrheit *(Satya)*, und die Seele *(Brahma)* ist eine reale Wahrheit.

Du wirst die Tatsachen verstehen müssen

Fragender: Ist dann also die Interpretation des Satzes, den sie uns geben: „Die Welt ist eine Illusion *(Mithya)*", komplett falsch, oder nicht?

Dadashri: In welchem Zeitzyklus *(Kaad)* auch immer diese Bedeutung notwendig war, in [genau] dem Zeitzyklus wurde sie interpretiert. Aber genau genommen (in Wahrheit) war diese Welt niemals unwirklich *(Mithya)*.

Fragender: Erscheint sie also aufgrund von Täuschung *(Maya)* als Illusion *(Mithya)*?

Dadashri: Das kann keine Täuschung *(Maya)* sein! Was würdest du als Illusion *(Maya)* bezeichnen? Wenn jemand zaubert und dir in deinen Händen einige Rupien (Geld) zeigt, aber auch dann hat es auf dich überhaupt keine Wirkung: das nennt man Illusion *(Maya)*. Illusion *(Maya)*, so wie Menschen sie verstehen – diese Welt ist nicht wie diese [Art von] Illusion *(Maya)*.

Illusion (*Maya,* Täuschung) bedeutet, dass man das [Element] Selbst (*Vastu*: bestehend aus Materie – *Dravya*, Eigenschaften – *Guna*, und Stadien – *Paryaya*) nicht versteht; genau so, wie es ist. Das nennt man Täuschung *(Maya)*. Es ist diese Illusion und Täuschung *(Maya)*, die dich etwas nicht so verstehen lässt, wie es ist; das nennt man Illusion *(Maya)*. Was verstehen die Menschen von Illusion *(Maya)*? Sie sagen: „So ist das alles; alles ist nur Illusion *(Maya)*." So ist das nicht. Illusion *(Maya)* bedeutet, dass es dich das [Element] Selbst *(Vastu)* nicht genau so verstehen lässt, wie es ist. Das nennt man Illusion *(Maya)*.

Ansonsten ist das Selbst *(Atma)* wirklich *(Brahma Satya)*, und die Welt ist unwirklich *(Jagat Mithya)*. Man hat all das gesagt, um die Menschen dazu zu bringen, [Dingen] zu entsagen *(Tyaagi)*: „Mein lieber Freund, all dies ist unwirklich *(Mithya)*. Was hast du von dieser Unwirklichkeit *(Mithya)*? Also, gib deine weltlichen Gewohnheiten auf, werde ein *Tyaagi*, entsage und schreite voran." Die Aussage wurde mit dieser Intention gemacht. Aber eigentlich sollte man sagen, was die Welt ist, [genau] so, wie sie ist. Dann wäre es leichter, diesen Weg zu erklimmen! Beziehungsweise, nicht jeder würde die Illusion *(Mithya)* akzeptieren! Nur einige Menschen werden die Unwirklichkeit *(Mithya)* akzeptieren. Sie sprechen vielleicht davon, aber niemand akzeptiert Illusion. Wenn diesem kleinen Jungen ein Papierdrachen in die Hand gegeben wird, würde er ihn dann wegwerfen? Wir sagen vielleicht zu ihm: „Er ist nicht real *(Mithya)*, wirf ihn weg."

Würde er ihn wegwerfen? Er würde ihn nicht wegwerfen. Somit ist die Welt eine relative Wahrheit *(Satya)*. Ja, niemand wird sagen, dass sie eine wirkliche Wahrheit *(Satya)* ist. Weil er [der Papierdrachen] leicht zerreißen kann, nicht wahr? Und in dem Moment verschwindet die Zuneigung für ihn von ganz alleine, augenblicklich. Wohingegen es bei dem ewigen Element *(Avinashi Tattva)* keine Frage ist, ob es zerreißen kann.

Also ist die Welt auch nicht unecht *(Mithya)*. Die Welt ist relativ korrekt, und das Selbst *(Atma)* ist wirklich korrekt. Relativ korrekt bedeutet, etwas ist vorübergehend korrekt, es besteht nur für eine bestimmte Zeitspanne. Manches hält hundert Jahre, manches hält fünfhundert Jahre, manches wird tausend Jahre überdauern, und einiges fünftausend Jahre; während anderes fünf Jahre andauern wird, oder es hält auch nur ein einziges Jahr. Dinge, die für eine bestimmte Zeit andauern, sind alle relativ korrekt, und Dinge, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft *(Trikaad)* überdauern, sind wirklich korrekt!

Einige Menschen kommen und sagen zu mir: „Nein, aber die Welt ist nur eine Illusion *(Mithya)*!" Dann sage ich zu ihnen, wenn die Welt eine Illusion ist, sehen sie dann irgendjemand, wie er Geld auf der Straße wegwirft? Wenn du draußen auf den Straßen umhergehst, wirst du dann Geld herumliegen sehen? Die Leute verlieren ihr Geld, oder nicht? Sie verlieren Geld, und dann können sie es nicht finden. Wenn also die Welt eine Illusion *(Mithya)* wäre, dann würde niemand das Geld aufheben! Darum ist die Welt keine Illusion. Sie ist tatsächlich Wahrheit *(Satya)*. Allerdings ist das eine relative Wahrheit *(Satya)*, und sie ist vorübergehend *(Vinashi)*.

Das Selbst *(Brahma)* ist wirklich korrekt. Und alles andere, was du mit den Augen siehst, alles, was du mit den fünf Sinnen erfährst, das ist alles relativ korrekt! Es gibt absolut nichts Falsches in dieser Welt. Solange du jedoch materielles Glücklichsein *(Sukh)* brauchst, flüchtiges *(Vinashi)* Glücklichsein, dann solltest du dich an die relative Wahrheit *(Satya)* halten und weiter im Relativen umherwandern. Und es gibt so viel Elend und von außen zugefügtes Leid *(Upadhi)* hinter all dem weltlichen, materiellen Glück *(Bhautik*

Sukh), dass man sich nur Schwierigkeiten einlädt. Wenn ein Mensch diesen Kampf erlebt, dann versteht er, wie er ihn erträgt! Und wenn du ewiges Glück *(Avinashi Sukh)* willst, dann geh dorthin, wo es ewige Wahrheit gibt. Wahrheit, die in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft *(Trikaad)* besteht. Das Relative ist das ‚Außenministerium' und das Reale ist das ‚Innenministerium'. Wenn du also nach Hause gehen möchtest, dann geh nach Hause, und wenn du in der Fremde bleiben möchtest, dann bleib in der Fremde. Wenn du jedoch das Fremde für das Zuhause hältst, wirst du nirgendwo ankommen.

Nachdem man die ewige Wahrheit erlangt hat, bleibt die relative Wahrheit bestehen

Wahr *(Satya)* und unwahr *(Mithya)* sind in Wirklichkeit zwei [verschiedene] Dinge, richtig? Oder ist es nur eine Sache? Ich werde dir jetzt erläutern, was wahr *(Satya)* ist. Wie heißt du?

Fragender: Chandubhai.

Dadashri: Nun, bist du wirklich Chandubhai?

Fragender: Ja.

Dadashri: Ja, das ist also wahr *(Satya)*. Auch andere werden sagen, dass dies wirklich Chandubhai ist. Auch dein Vater würde sagen: „Das ist wirklich Chandubhai." Daher ist das wahr. Allerdings ist das eine temporäre Wahrheit. Vor Gericht wird man die Wahrheit *(Satya)* der Welt akzeptieren, aber der Lord wird sie nicht akzeptieren.

Nun, in Wirklichkeit bist du nicht Chandubhai. Dein Name ist Chandubhai, oder? Dein Name ist Chandubhai, und du bist Chandubhai – siehst du zwischen den beiden einen Widerspruch?

Fragender: Ja.

Dadashri: Die Wahrheit der Welt ist also für den Lord eine vergängliche Wahrheit. Dieser Name, diese Form und alles andere, was als wirklich *(Satya)* gilt, sie alle sind für den Lord temporär *(Vinashi)*. Und die Wahrheit *(Sat)* des Lord, das, was in *Sat Chit Anand* enthalten ist, diese Wahrheit *(Sat)* ist ewig *(Avinashi)*. Ich werde dir helfen, diese ewige

Wahrheit zu erlangen, und danach wird diese [relative] Wahrheit *(Satya)* verschwinden!

Was bedeutet Wahrheit *(Sat)*? Es bedeutet permanent. Dann bedeutet *Chit* Wissen und Sehen *(Gnan-Darshan)*. Und wenn Wissen und Sehen *(Gnan-Darshan)* permanent bleiben, dann bleibt die Glückseligkeit *(Anand)* für immer. Hast du verstanden?

Verstehst du jetzt Wahrheit *(Satya)* und Unwahrheit *(Mithya)*? Oder hast du es nicht verstanden? Es liegt beides darin, sowohl Wahrheit als auch Unwahrheit. Was du für Wahrheit *(Satya)* hältst, hat sich als falsch *(Mithya)* herausgestellt. Aber diese unwirkliche *(Mithya)* und die wirkliche *(Satya)* Wahrheit sind zufällig auch noch getrennt! Dieser ‚Chandubhai', der die Wahrheit zu sein pflegte, ist jetzt falsch *(Mithya)* geworden.

Wie sollte die wirkliche Wahrheit *(Sat)* sein? Dieser Chandubhai ist ‚relativ korrekt'. Und wer ist der ‚wirklich Korrekte'? Das ist etwas, das du noch herausfinden musst. Das ist es, was ich dir zeigen werde. Das ist die wirkliche Wahrheit *(Sat)*, welche immer Wahrheit ist! Möchtest du die ewige Wahrheit *(Sat)* erkennen oder nicht? Oder ein andermal? Oder ist es egal, wann es geschieht? Dein Haar ist noch schwarz; wenn du also nicht in Eile bist, dann musst du es nicht. Leute mit grauem Haar haben Sorgen. Du möchtest also auch deine Arbeit erledigen? Ist das richtig?

Unwissenheit verhüllt das Selbst (Brahma)

All diese Schriften wurden zum Zweck, das Selbst (*Brahma*, Gott) zu erkennen, geschrieben. Sie wurden für das Erlangen des Selbst *(Brahma)* geschrieben. Und da die Menschen das Selbst *(Brahma)* nicht erlangt haben, wandern sie unablässig umher! Nichts wird gelöst sein, ehe nicht diese Unwissenheit *(Agnanta)* des eigenen Selbst *(Swaroop)* verschwindet. Alles andere ist nur Einbildung oder Verrücktheit *(Kalpana)*. Die von Menschen entworfenen Vorstellungen *(Kalpana)* haben kein Ende.

Fragender: Wer behindert dann das Erlangen des Selbst *(Brahma)*?

Dadashri: Das Hindernis *(Badhak)* ist die Unwissenheit

(Agnan)! Unreinheit *(Mudd)*, Schwierigkeiten aufgrund von Illusion *(Vikshep)* und Unwissenheit *(Agnan)*, diese drei Dinge sind die Hindernisse. Was machen also diese Menschen? Sie versuchen einfach, die Unreinheit *(Mudd)* und die Schwierigkeiten aufgrund von Illusion *(Vikshep)* loszuwerden. Aber nirgendwo versuchen sie, die Unwissenheit *(Agnan)* loszuwerden. Nun, warum wird keine Anstrengung unternommen, um die Unwissenheit *(Agnan)* loszuwerden? Weil keine *Gnani Purush*s (Selbst-Realisierte, die anderen Selbst-Realisation geben können) in der Nähe sind. Nur sehr selten, einmal in Tausenden von Jahren, kommt die Inkarnation *(Avatar)* eines *Gnani Purush* vor! Ansonsten gibt es keinen *Gnani*. Wenn ein *Gnani Purush* da ist, dann wird die Unwissenheit gehen, und wenn die Unwissenheit *(Agnan)* weg ist, dann ist alles weg. Demzufolge ist die größte Ursache für Behinderung die Unwissenheit *(Agnan)*. Wenn diese Unwissenheit einmal weg ist, hat man die Erkenntnis von „Wer bin ich". Und wenn das realisiert ist, wird das Gewahrsein nie mehr weggehen.

Fragender: Kann man also sagen, dass das Ego *(Ahamkar)* eine Abdeckung (*Avaran,* Verschleierung) über dem Erlangen der Selbst-Realisation *(Brahma)* darstellt?

Dadashri: Ja, es ist wahr, dass das Ego *(Ahamkar)* eine Abdeckung *(Avaran)* ist, aber das Ego wird nicht als Abdeckung betrachtet. Es gibt so viele andere Dinge, die Schleier sind. Es ist nicht nur allein das Ego *(Ahamkar)*. Die hauptsächliche Abdeckung (Verschleierung) ist die Unwissenheit *(Agnan)* des eigenen Selbst *(Swaroop)*. Wenn du nur einmal kommst und durch ‚uns' erkennst, „Wer du bist", dann wird diese Unwissenheit vertrieben. Dann sollte es überhaupt kein Problem mehr geben.

Fragender: Was ist die Frucht [das Ergebnis] davon, das Selbst *(Brahma)* zu erlangen?

Dadashri: Die Frucht davon, das Selbst *(Brahma)* zu erlangen, ist ein Zustand von absoluter Glückseligkeit *(Parmanand)*. Trotz des Körpers wirst du einen Zustand wie König Janak Videhi[37] genießen – ein gottgleicher Zustand!

37 Ein Selbst-realisierter König im Königreich Videha. Ein König Janak wird im Ramayana 'Epos' genannt, der Vater von Lord Ramas Ehefrau Sita.

Das weltliche Leben *(Sansar)* wird dich nicht länger berühren oder beeinträchtigen. Man ist weder berührt, wenn einem jemand einen Blütenkranz umhängt, noch wenn jemand Steine nach einem wirft; selbst das würde einen nicht berühren.

Der Unterschied zwischen der Sicht Gottes und der Sicht des Selbst

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen dem Schauen Gottes (*Brahma Darshan,* Gottesschau) und dem Schauen des Selbst *(Atma Darshan)*?

Dadashri: Es besteht ein großer Unterschied zwischen dem Schauen des Selbst *(Atma Darshan)* und dem Schauen von Gott *(Brahma Darshan)*. Du wirst über die Gottesschau *(Brahma Darshan)* hinausgehen müssen. Wenn deine innere Intention *(Bhaav)* die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft transzendiert *(Trikaadi)*, nennt man das Gottesschau *(Brahma Darshan)*, *Trikaadi.* Und das Selbst *(Atma)* ist sowieso das Absolute Selbst *(Paramatma)*. Wenn ein Mensch jemals die grundlegende Natur *(Swaroop)* des Selbst erlangt, ist er wahrlich das Absolute Selbst. Auch Gott *(Brahma)* wird zum Absoluten Gott *(Parabrahma)*, weil er in die kontinuierliche Intention *(Trikaadi Bhaav)* gelangt ist.

Zuerst Glaube und Hingabe an Gott (Brahmanishtha), dann Glaube und Hingabe an das Selbst (Atmanishtha)!

Es gibt auch einen Unterschied zwischen Gotteserkenntnis *(Brahmagnan)* und dem Wissen vom Selbst *(Atmagnan)*.

Gotteserkenntnis *(Brahmagnan)* ist das Tor zum Wissen vom Selbst *(Atmagnan)*. Das Wissen vom Selbst taucht auf, nachdem man in das Wissen von Gott getreten ist.

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen den beiden?

Dadashri: Wenn Gotteserkenntnis geschieht, ist dies das Resultat der Beschäftigung mit spirituellen Werkzeugen (*Sadhan*: Schriften, Verehrung, Gurus, Buße usw.), um fokussierte Konzentration *(Ekagrata)* auf das eigene Selbst *(Swaroop)* hervorzubringen. Aber was ist das Selbst

(Swaroop)? Dieses Gewahrsein wurde nicht erlangt. Das Gewahrsein vom Selbst geschieht nur, nachdem das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)* erlangt wurde. Es gilt von dem Zeitpunkt, wo man die Kenntnis des Nicht-Selbst *(Abrahma)* hat, als Gotteserkenntnis *(Brahmagnan)*. Welches andere Wissen bleibt, nachdem man das Nicht-Selbst kennt? Die Antwort lautet: Gotteserkenntnis *(Brahmagnan)*. Gotteserkenntnis *(Brahmagnan)* geschieht, wenn Glaube und Hingabe *(Nishtha)* an das weltliche Leben *(Sansar)* aufhören, und danach beginnt die Hingabe *(Nishtha)* an Gott *(Brahma)*. Worein setzen die Menschen derzeit Vertrauen und Hingabe? Nur in weltliches Glück. Ihr Glaube und ihre Hingabe *(Nishtha)* richten sich auf die Freuden der fünf Sinne.

Wenn sich die Hingabe eines Menschen verändert, sodass er an weltlichen Dingen nicht länger Glück *(Sukh)* findet, und er spürt, dass materielles *(Bhautik)* Glück nicht gut ist, und dass Glück nur im Selbst *(Atma)* liegt, es einzig in Gott liegt – wenn er das entscheidet, dann ist sein Glaube, seine Hingabe an Gott etabliert, er wird zu *Brahmanishtha*. Von dem Zeitpunkt an, wo der Glaube an Gott etabliert ist, von diesem Punkt an gilt es als Gotteserkenntnis *(Brahmagnan)*, und man gilt als Form Gottes *(Brahmaswaroop)*. Und dann, wenn das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)* auftaucht, gilt man als jemand, der dem Selbst *(Atma)* hingegeben ist *(Atmanishtha Purush)*. Man gilt als Gott (*Bhagwan*, Lord). Man nennt ihn das in jeder Hinsicht Absolute Selbst *(Sakal Paramatma)*.

In dem Menschen, der dem Selbst *(Atma)* hingegeben ist *(Atmanishtha)*, gibt es niemals einen Intellekt *(Buddhi)*. Erst nachdem der Intellekt gegangen ist, steigt dieses Licht (des Selbst) auf. In einem Menschen, der an Gott hingegeben ist *(Brahmanishtha),* ist der Intellekt präsent. Folglich hat er dieses Licht nicht.

Brahma ist auch jenseits von Worten

Fragender: Gibt es nicht auch das Wort *Shabda Brahma*?

Dadashri: Aber das Wort *Shabda Brahma* bedeutet, dass es einen klingenden Ton in den Ohren erzeugt. Welchen

Nutzen hast du davon? Deshalb braucht man den exakten *Brahma*. Es gibt so viele *Brahmas* wie diesen! *Shabda Brahma* (Wort Gottes), *Naad Brahma*[38] (göttlicher Klang)! Aber du brauchst das wirkliche Selbst *(Atma)*, welches unfassbar *(Agamya)* ist, das nicht in den Schriften *(Shastras)* notiert werden kann, das unbeschreiblich *(Avarnaniya)* ist und unaussprechlich *(Avyaktvya)*! Wo Worte nicht hingelangen, wo auch die Sicht nicht hingelangt, dort ist das Selbst *(Atma)*. Und es weilt in einem Zustand, der unberührt und unbefleckt *(Nirleyp Bhaav)* ist. Es bleibt nur in einem Zustand von Losgelöstsein. Und das Wort *(Shabda)* und der Klang *(Naad)* sind alles ‚Stationen'. Das ist nicht so wichtig. Es bedeutet nicht, dass du das Selbst *(Atma)* erlangt hast. Das Selbst *(Atma)* ist etwas, das nie mehr weggeht, wenn es einmal erlangt wurde – das nennt man Selbst *(Atma)*. Nicht einmal für eine Sekunde weicht es von der Stelle – das nennt man das Selbst *(Atma)*.

Fragender: Wann kann man den Klang von *Brahma (Naad Brahma)* hören?

Dadashri: Du kannst den Klang von *Brahma* (Gott) hören, wenn du aufhörst, auf alles andere zu hören. Wenn deine Ohren nichts anderem mehr lauschen, dann kannst du den Klang von *Brahma (Naad Brahma)* hören. Aber du hast auch so viele Wünsche, alle möglichen anderen Dinge zu hören. Du möchtest dies wissen, und du möchtest jenes wissen; du möchtest diesem zuhören, und du möchtest jenem zuhören! Wenn jemand anfängt, etwas Sinnloses zu erzählen, fragst du sofort: „Was ist passiert?" Du kannst den Klang von *Brahma (Naad Brahma)* mühelos hören, sobald alle diese Wünsche zu einem Ende kommen. Es ist eine natürliche Eigenschaft. Nichtsdestotrotz ist auch der Klang von *Brahma (Naad Brahma)* nicht das Selbst *(Atma)*. Es ist eine Art von musikalischem Klang, ein Mittel, um Konzentration *(Ekagrata)* herbeizuführen. Das Selbst *(Atma)* geht weit darüber hinaus.

Fragender: Steht der Zustand, den Klang von *Brahma (Naad Brahma)* zu hören, in irgendeiner Verbindung mit der spirituellen Entwicklung?

Dadashri: Ja, natürlich tut er das! Man braucht

38 In anderen Kontexten auch als Nada Brahma bekannt.

fokussierte Konzentration *(Ekragrata)* für den spirituellen Fortschritt, und fokussierte Konzentration entsteht daraus. Im Klang von *Brahma (Naad Brahma)* entsteht eine sehr gute Konzentration. Spiritualität beginnt nur, wenn Konzentration *(Ekragrata)* geschieht. Andernfalls wird keine Spiritualität aufkommen, oder? Aber das Selbst *(Atma)* ist sehr weit davon entfernt.

Fragender: Da ist *Shabda Brahma* (Wort Gottes). Jeder spricht auf unterschiedliche Art über dieses Wort, aber die innere Explosion (das exakte Verstehen) des Wortes sollte geschehen.

Dadashri: Die Wirkung ist geschehen. Ein Mensch versteht bereits das Wort *(Shabda)*. Wenn es wahr ist, wenn Derjenige [ein *Gnani*] da ist, der diese Erfahrung gewähren kann, dann hat das Wort wahrlich einen Eindruck gemacht. Alle Worte, die dir keine Erfahrung vermitteln, sind falsch. Und wenn auch keine Worte mehr da sind, ist das der höchste Zustand: absolut unabhängig *(Niralamb)*! Dort sind keine Worte. Jedoch erreicht man zuerst die Form eines Wortes, und danach wird man absolut unabhängig *(Niralamb)*.

Gelobt sei solche Sicht!

Fragender: Wenn man den Zustand Gottes *(Brahma)* erlangt, dann erscheinen einem alle als eins. Eine Frau wird nicht als Frau gesehen, ein Mann nicht als Mann; man sieht jeden als Gott *(Brahma)*.

Dadashri: Alles, was man sieht, erscheint einem als rein *(Shuddha)*. Ich werde dir sagen, was ‚wir' sehen. Wie ist ‚unser' Gewahrsein *(Jagruti)*? Vollständiges Gewahrsein! Was für ein Gewahrsein *(Jagruti)* haben diese Leute? Sie tun alles in einem Zustand von Unbewusstheit: „Ich bin der Ehemann dieser Frau. Ich bin sein Schwiegervater, ich bin ihr Onkel, ich bin sein Angestellter." Spricht man nicht so? Dies alles sind Anzeichen von Illusion. Man ist sich seiner eigenen Kräfte oder seines eigenen Selbst nicht einmal bewusst.

‚Wir' sehen das Selbst in allem *(Brahmamaya)*. ‚Unser' Gewahrsein *(Jagruti)* ist: Was sehe ich als Erstes, wenn ich einen Mann und eine Frau sehe? Sie sind nicht bekleidet, sie sind nackt. In der zweiten Sicht wirken sie, als ob ihre

Haut entfernt wurde. Und was sehe ich in der dritten Sicht? Ich sehe all die Eingeweide (Fleisch, Knochen und Gedärme), ‚exakt', wie in einem Röntgenbild. Folglich fühlen ‚wir' keinerlei Anhaftung oder Abscheu *(Raag-Dwesh)*, und schließlich werden sie fortwährend als das Selbst *(Brahma Swaroop)* ‚gesehen'.

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen Ego *(Ahamkar)* und „Ich bin *Brahma (Aham Brahmasmi)*"?

Dadashri: Mit „Ich bin *Brahma (Aham Brahmasmi)*" trainiert man sein eigenes Ego. Und Ego *(Ahamkar)* bedeutet, dass man seinem eigenen [relativen] selbst [etwas] zuschreibt, wo man nicht ist.

Das Selbst wird zu Füßen des Gnani Purush erlangt

Fragender: Ich brauche etwas, das meine inneren Tendenzen *(Antar Vrutti)* in Richtung des Selbst *(Swa Swaroop)* wendet.

Dadashri: Weißt du, was wir als das eigene Selbst (*Swa Swaroop,* die eigene Form) erachten?

Fragender: Es bedeutet, Zeuge [Beobachter] zu sein *(Sakshibhaav)*.

Dadashri: Aber wie ist es, ein Zeuge [Beobachter] zu sein?

Fragender: Alles geschieht in seinem Licht.

Dadashri: Aber du musst es erkennen. Du kannst *Brahma* erkennen, wenn du das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)* erlangst. Wie wirst du sonst Gott *(Brahma)* erkennen? Hast du das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)* erlangt?

Fragender: Das ist etwas, das meinen Intellekt *(Buddhi)* übersteigt.

Dadashri: Du sprichst davon, Zeuge zu sein *(Sakshibhaav)*. Aber wenn du zum *Gnani Purush* kommst, wirst du das Selbst *(Swa Swaroop)* genau hier erlangen.

Eine Veränderung in der Sicht führt zur Erfahrung des eigenen veränderten Zustands

Fragender: Sind die Worte *Atma-Paramatma* (Selbst

und Absolutes Selbst), *Brahma-Parabrahma (Brahma* und Absoluter *Brahma)* alle die gleichen Worte, oder drücken sie unterschiedliche Stadien ein und derselben Sache *(Paryayvachak)* aus?

Dadashri: Diese Worte sind alle synonym. *Paryaya* bedeutet Stadien, Phasen oder Zustand *(Avastha)*. In einem bestimmten Zustand *(Avastha)* gilt das Selbst *(Atma)* als Selbst. Und das gleiche Selbst *(Atma)* wird in einem gewissen [anderen] Zustand *(Avastha)* als Absolute Seele *(Paramatma)* bezeichnet. Und das gleiche Selbst *(Atma)* wird in manchem Zustand als sich ‚des Selbst nicht gewahr' *(Mudhatma)* erachtet. Das Selbst, welches sich des Selbst nicht gewahr ist *(Mudhatma)*, bedeutet ein externalisiertes *(Bahirmukti)* Selbst *(Atma)*, aber auch das ist das gleiche Selbst *(Atma)*. Was man die innerlich erwachte Seele *(Antaratma)* nennt, auch das ist genau dasselbe Selbst *(Atma)*. Und was man als Absolute Seele *(Paramatma)* bezeichnet, ist auch das gleiche Selbst *(Atma)*! Demzufolge sind dies nur verschiedene Zustände *(Dasha)* des Selbst *(Atma)*!

Es ist wie der Anwalt, der anfangs kein Geld verdient. Er ist in einer schlechten Lage, also werden die Leute sagen: „Dieser Anwalt verdient überhaupt kein Geld, er ist arm." Und wenn genau der gleiche Anwalt plötzlich eine Glückssträhne hat und beginnt, viel Geld zu verdienen, werden sie sagen: „Er ist ein sehr cleverer Anwalt, er ist ein reicher Mann." Und wenn der gleiche Anwalt all sein Geld verliert, werden sie sagen: „Er ist pleite." Aber im Grunde ist er derselbe!

Derart sind die Zustände des Selbst *(Atma)*. Solange es die Freuden des weltlichen Lebens *(Sansar)* begehrt, wird es als sich ‚des Selbst nicht gewahr' *(Mudhatma)* erachtet. Man nennt es ‚dem weltlichen Leben zugewendet' *(Bahiramookhi Atma)*.

Fragender: Und wenn sich der Schleier von Unwissenheit *(Avaran)* lüftet, wird es dann zur Absoluten Seele *(Paramatma)*?

Dadashri: Aber der Schleier *(Avaran)* wird sich nicht von alleine lüften! Zuerst ändert sich die eigene Sichtweise *(Drashti)*. Wie ist diese Sichtweise derzeit? Deine Sicht ist auf diese Seite gerichtet, also siehst du nur, was auf dieser

Seite ist. Ist deine Sicht *(Drashti)* nicht einfach: „Ich bin Chandubhai“? Oder hast du eine andere Sicht *(Drashti)*?

Fragender: Ich bin auch das Selbst *(Atma)*!

Dadashri: Nein, aber derzeit nimmst du Briefe auf den Namen von Chandubhai an, oder nicht? Würde es dich treffen, wenn dich jetzt jemand wüst beschimpfen würde?

Fragender: Ja, das würde es.

Dadashri: Wenn du das Selbst *(Atma)* wärst, würde es dich nicht treffen. Daher bist du Chandubhai. Nun, es ist nichts Falsches daran, zu sagen: „Ich bin Chandubhai.“ Auch ich stimme zu, dass ich A.M. Patel bin. Allerdings habe ich nicht die Überzeugung, dass ich A.M. Patel bin. Du hingegen glaubst: „Ich bin Chandubhai.“

Ein Mann erzählte mir: „Nur im *Vedanta* wird gesagt, dass Lebewesen *(Jiva)* und Gott *(Brahma)* eins sind. Niemand sonst weiß das.“ Ich antwortete ihm: „Jeder weiß ganz sicher, dass Lebewesen *(Jiva)* und Gott *(Brahma)* eins sind.“ Sagen die alten Menschen nicht: „Ich sterbe. Ich werde sterben, Herr Doktor, bitte retten Sie mich“? Wenn sie glauben, dass sie sterben, sind sie Lebewesen *(Jiva)*. Die den Tod fürchten, sind allesamt Lebewesen *(Jiva)*. Und wenn sie keine Furcht mehr vor dem Sterben haben, bedeutet es, dass das gleiche Lebewesen *(Jiva)* zu Gott *(Brahma)* geworden ist!

Man ist das Selbst (Shiva), aber aufgrund der Illusion ist man ein Lebewesen (Jiva)

Fragender: Warum musste Gott *(Brahma)* ein Lebewesen (*Jiva*, das relative selbst) werden?

Dadashri: Du bist wahrlich das Selbst *(Shiva, Atma)*! Aber du bist zu der Überzeugung gelangt, dass „ich nicht das Selbst *(Shiva, Atma)* bin“, du wurdest in die Irre geführt.

Du glaubst: „Ich bin Chandubhai.“ Nur, weil sie dir diesen Namen gegeben haben; bedeutet das, dass du das glauben musst? Du bist wahrlich das Selbst *(Shiva, Atma)*, aber nur, wenn du den Unterschied zwischen dem verkörperten selbst (Nicht-Selbst, das Sterbliche, *Jiva*) und dem Selbst (das Unsterbliche, *Shiva*) verstehst!

Fragender: Wird es dann nicht zum Nicht-Dualismus *(Advaita)*?

Dadashri: Wenn es keinen Unterschied mehr zwischen Nicht-Selbst und Selbst (*Jiva* und *Shiva*) gibt, dann wird es zum Nicht-Dualismus *(Advaita)*. Wenn ein verkörpertes selbst *(Jiva)* und das Selbst *(Shiva)* als eine Form erscheinen, ist das Nicht-Dualismus *(Advaita)*! Und wenn das verkörperte selbst *(Jiva)* separat ist, und das Selbst *(Shiva)* ist separat, ist es Illusion *(Bhranti)*!

Fragender: Aber das Selbst *(Atma)* war *Shiva;* wie ist es zu einem Lebewesen *(Jiva)* geworden?

Dadashri: Aufgrund von falscher Überzeugung. Aufgrund von falscher Überzeugung wurde es zu einem Lebewesen *(Jiva)*. Der *Gnani Purush* zerbricht (zerstört) diese falschen Überzeugungen und installiert die richtige Überzeugung, damit man wieder zum Selbst *(Atma)* wird. Man wird die Form des Selbst *(Shiva Swaroop)*.

Ein Sterblicher *(Jiva)* braucht nicht lange, um zum Unsterblichen *(Shiva, Atma)* zu werden. Du selbst bist *Atma* (das Selbst, *Shiva*)! Aber weil diese Illusion *(Bhranti)* eingekehrt ist, haben sich all diese falschen Überzeugungen in dir festgesetzt. Dieses Rätsel wird gelöst, wenn sich die falsche Überzeugung ändert und die richtige Überzeugung etabliert ist.

Nur der Experte kann die Trennung bewirken

Fragender: Aber was ist der Unterschied in der Definition dieser drei: der materiellen Welt, dem [relativen] selbst und dem Selbst (*Bhautik Jagat, Jiva* und *Atma*)? Warum sind sie unterschiedlich?

Dadashri: Das Lebewesen (*Jiva,* das selbst) an sich ist die materielle Welt *(Bhautik Jagat)*. Es besteht also für dich keine Notwendigkeit, die materielle Welt zu kennen. Wo kommt der Unterschied vor? Sag du es mir.

Fragender: Beim Lebendigen *(Jiva)* und dem Nicht-Lebendigen *(Ajiva)*.

Dadashri: Aber das Lebewesen *(Jiva)* an sich ist weltlich *(Bhautik)*. Warum wird es eine verkörperte Seele *(Jivatma)*

genannt? Weil seine Sicht auf die materielle *(Bhautik)* Welt gerichtet ist, und es nur in der materiellen Welt verweilt. Deshalb wird es eine verkörperte Seele *(Jivatma)* genannt. Es ist in das Glück und in die Vergnügungen *(Sukh)* des materiellen Lebens eingetaucht, und aalt sich darin; man nennt es eine verkörperte Seele *(Jivatma)*. Und das nennen wir die materielle Welt *(Bhautik Jagat)*. Denn solange es weltlich *(Bhautik)* ist, wird es immer in weltlichen Gefilden verweilen. Verstehst du das? Wenn du Trennung wünschst, wenn du sie voneinander trennen willst, werde ich das für dich tun. Gleichwohl ist diese materielle Welt an sich die verkörperte Seele *(Jivatma)*. Dasjenige, worin es (*Jiva*, das selbst) nach vorübergehendem Glück strebt, und wo es relatives Glück sucht, ist nur eine materielle Welt. Wonach es sucht, ist auch die materielle Welt *(Bhautik Jagat)*, und der Suchende an sich ist die materielle Welt. Wenn man das versteht, wird die Arbeit getan sein.

Fragender: Das selbst *(Jiva)* kommt in den Körper. Das Selbst *(Atma)* kommt in den Körper, und auch die materielle Welt *(Bhautik Jagat)* kommt in den Körper. Eine Mischung von allen dreien ist darin.

Dadashri: Er enthält alles. Das gesamte Universum ist in den Körper gekommen; nichts wird ausgelassen.

Fragender: Wie also können wir sie getrennt voneinander verstehen? Wie kann ich sie voneinander trennen, und sie dann verstehen?

Dadashri: Um sie zu trennen, musst du ein Wissenschaftler werden. In diesem Ring befindet sich eine Mischung aus Gold, Kupfer und zwei oder drei anderen Metallen; und wie würdest du sie voneinander trennen, da sie vermischt wurden? Kann irgendeine gewöhnliche Person sie voneinander trennen? Nur wer darin ausgebildet ist, kann sie voneinander trennen. Nur ein Experte, der weiß, wie man sie separiert, kann das bewerkstelligen. Kein anderer wird fähig sein, das zu tun! Abgesehen davon, werden deine Anstrengungen von endlosen Leben vergebens sein, wenn du selbst darin herumpfuschst. Darüber hinaus wirst du nur sterben, weil du Medizin trinkst, die zur äußeren Anwendung gedacht war. Wie kann es Gottes Fehler sein, wenn du

Medizin trinkst, die nur zur äußeren Anwendung angefertigt wurde [Salbe zum Auftragen]?

Das verkörperte selbst (Jiva) und das Selbst (Atma): Weder getrennt noch verbunden

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen *Jiva* (Nicht-Selbst) und *Atma* (Selbst)?

Dadashri: Solange es sich im weltlichen *(Sansar)* Zustand befindet, lebt und stirbt es, und so lange wird es *Jiva* (Nicht-Selbst, verkörpertes selbst, Lebewesen) genannt. Weltlicher Zustand bedeutet: „Ich lebe dieses weltliche Leben (Ich bin ein *Sansari*)." Und wenn man von dem weltlichen Zustand *(Sansar Dasha)* glaubt, es sei der eigene, lebt und stirbt man folglich, und somit wird man *Jiva* (Nicht-Selbst) genannt. Und von dem Zeitpunkt an, da Leben und Sterben ein Ende finden, gilt man als *Shiva* (Gott, *Atma*, Selbst), und man wird Reine Seele *(Shuddhatma)* genannt. Das Nicht-Selbst *(Jiva)* ist immer in der Welt *(Sansari)* versunken. Es hat Karma, während das Selbst *(Atma)* kein Karma hat.

Fragender: Dann sind also das verkörperte selbst *(Jiva)* und das Selbst *(Atma)* getrennt voneinander, nicht wahr?

Dadashri: Das verkörperte selbst *(Jiva)* und das Selbst *(Atma)*? Nein. Es ist das gleiche Selbst *(Atma)*, aber mit Karma wird es Nicht-Selbst *(Jiva)* genannt, und ohne Karma nennt man es Selbst *(Atma)*. Wenn es mit Karma ist, lebt und stirbt es. Das ist das verkörperte selbst *(Jiva)*.

Fragender: Und das Selbst *(Atma)* ist ewig *(Amar)*, nicht wahr?

Dadashri: Ja, es ist ewig.

Fragender: Und das verkörperte selbst *(Jiva)* ist an ihm befestigt?

Dadashri: Nein, es ist nicht daran befestigt. Es ist wie folgt: Es gibt die verkörperte Seele *(Jivatma)*, das Selbst *(Atma)* und die Absolute Seele *(Paramatma)*. Die verkörperte Seele *(Jivatma)* ist der Zustand des [relativen] selbst mit Karma, und es hat ebenso ein Ego. Derjenige mit der Überzeugung: „Ich bin dieser Körper *(Dehadhyas)*" gilt als

verkörperte Seele *(Jivatma)*. Und derjenige, der kein Ego hat, und der weder lebt noch stirbt, das ist das Selbst *(Atma)*.

Fragender: Und wo ist der Zustand der Absoluten Seele *(Paramatma)*?

Dadashri: Es ist die Absolute Seele, wenn man das Gewahrsein seines eigenen Selbst *(Swaroop)* erlangt, und deshalb zur Form des Selbst *(Atmaroop)* wird. Dann fährt der Zustand der Absoluten Seele *(Paramatma)* fort, sich zu manifestieren. Und wenn er voll manifestiert ist, dann ist man die Absolute Seele geworden. Wenn daher die dreizehnte Stufe *(Gunthanu)* der vierzehn Stufen *(Gunasthanak)* in der spirituellen Entwicklung des Selbst endet, dann geschieht Absolutes Wissen *(Keval Gnan)*, und man ist die vollständige Absolute Seele *(Paramatma)* geworden.

Diese verkörperte Seele *(Jiva)* ist also der eigene Zustand *(Avastha)* des Selbst *(Atma)*. Aber es ist ein illusionärer Zustand, und warum nennt man sie verkörperte Seele *(Jiva)*? Alles, was Zustände *(Avastha)* von Leben und Sterben durchläuft, wird als verkörpertes selbst *(Jiva)* bezeichnet. Und das Selbst *(Atma)* ist von Natur aus das Reine Selbst *(Shuddha Chetan)*, es ist an sich die Absolute Seele *(Paramatma)*. Aber dieses Gewahrsein sollte erfolgen. Solange man dieses Gewahrsein nicht hat, weiß man noch nicht einmal: „Ich bin das Selbst *(Atma)*.“ Man hat immer noch das Bewusstsein davon: „Ich bin ein Lebewesen *(Jiva)*.“ Im illusionären Zustand des [relativen] selbst besteht die Überzeugung von „Ich bin“, „Ich lebe, ich werde sterben“.

Verstehst du das? Verkörpertes selbst *(Jiva)* und Selbst *(Atma)* sind weder eins, noch sind sie voneinander getrennt. Wenn du „getrennt“ sagst, dann wird es ein separater Teil. So ist es nicht. Wenn du sagst, sie sind eins, dann erzeugt das eine Unreinheit im Selbst *(Atma)*, und das würde bedeuten, dass das Selbst *(Atma)* mit Illusion *(Bhranti)* verunreinigt ist. Aber auch das ist nicht geschehen. Der Grund dafür ist, dass man nie zum Selbst *(Atma)* geworden ist. Dies ist einfach ein illusionärer Zustand des Selbst *(Atma)*, der entstanden ist, und das ist das verkörperte selbst *(Jiva)*.

Demzufolge sind *Jiva* und *Atma* (verkörpertes selbst und Selbst) tatsächlich eins. Wenn sie kocht, nennt man

sie Köchin, und wenn sie zum Tanzen ausgeht, wird sie als Tänzerin bezeichnet. Aber die Frau ist ein und dieselbe.

Ich, der Bettelmönch (Bavo) Mangaldas

Wenn jemand an unsere Tür kommt, fragen wir: „Wer ist da?“ Und er sagt: „Ich bin es.“ Dann würdest du sagen: „‚Ich‘, aber wer [ist das]? Sprich lauter!“ Er wird antworten: „Ich bin der Bettelmönch *(Bavo)*“, und du fragst: „Welcher Bettelmönch?“ Und dann sagt er: „Ich bin‘s, der Bettelmönch *(Bavo)* Mangaldas[39]!“ Dann wirst du ihn erkennen. Wenn er andernfalls einfach nur „Ich“ sagt, würde niemand ihn erkennen. Wenn er „Ich, der Bettelmönch *(Bavo)*“ sagen würde, dann würdest du dich auch fragen: „War es dieser Bettelmönch *(Bavo)* oder der andere?“ Wenn er demnach alle drei [Worte] sagt – Ich, der Bettelmönch *(Bavo)*, Mangaldas – dann würdest du erkennen, dass es tatsächlich dieser Bettelmönch *(Bavo)* Mangaldas ist. Du stellst ihn dir bildlich vor. Dann also öffnest du die Tür. Und wenn es passiert, dass da zwei oder drei Mangaldas (Individuen) sind, muss er dir erklären: „Ich bin der Bettelmönch *(Bavo)* Mangaldas von Mahadevji[40].“ Dann erkennst du ihn. Also: „Ich“, „der Bettelmönch *(Bavo)*“, „Mangaldas“. Nun sag mir, wie viele Leute sind da? Und wer von all diesen ist das ‚Ich‘? Wer ist der Bettelmönch *(Bavo)*? Wer ist Mangaldas? Hast du das nicht schon mal gehört? Aber es hat dir nichts genützt. Und als ich es hörte? Es wurde sofort nützlich für mich. Jeder einzelne Satz, den ich höre, ist für mich nützlich. Selbst wenn ich ihn auf der Straße finden würde, wäre er immer noch hilfreich für mich.

Du wirst also wissen müssen, wer das ‚Ich‘ ist, nicht wahr? Und musst du nicht davon überzeugt sein, wer das ‚Ich‘ ist? Gleichermaßen ist hier das ‚Ich‘ das Selbst *(Atma)*, und wenn du das ‚Ich‘ kennst (realisierst), hast du am Ende eine Lösung.

Nur dieses Gewahrsein wird benötigt

Fragender: Man wird also nur durch das Selbst *(Atma)* zur Absoluten Seele *(Paramatma)*?

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* an sich ist die Absolute Seele

39 Mangaldas ist ein Männername.
40 Ein Anhänger von Lord Shiva.

(Paramatma). Man muss das nur realisieren. Wenn du das auch nur für eine einzige Minute realisierst, hast du die Erkenntnis: „Ich bin die Absolute Seele *(Paramatma)*“, und dann beginnst du, zur Absoluten Seele *(Paramatma)* zu werden.

Fragender: Können wir also sagen: „Ich bin die Absolute Seele *(Paramatma)*“?

Dadashri: Wenn du sagst: „Ich bin die Absolute Seele *(Paramatma)*“, werden die Leute dich schelten, dich verfluchen und dich verspotten. Und wenn sie dich nicht verspotten und dich nicht verfluchen, dann kannst du sagen: „Ich bin die Absolute Seele *(Paramatma)*.“ Wenn du eine künstliche Mango nimmst, kannst du daraus Mangosaft gewinnen? Nein, da wird keiner herauskommen! Das verstehst du, nicht wahr? Deshalb bist du tatsächlich die Absolute Seele *(Paramatma)*. Aber du bist noch nicht zur Absoluten Seele *(Paramatma)* geworden. Du hast diesen Zustand *(Swaroop)* noch nicht verwirklicht. Im Moment hast du das Gewahrsein: „Ich bin Chandubhai.“ Du solltest das Gewahrsein haben: „Ich bin die Absolute Seele *(Paramatma)*.“ Nun, kannst du also sagen: „Ich bin die Absolute Seele *(Paramatma)*“?

Fragender: Nein, ich kann das nicht sagen.

Dadashri: Ja, sonst werden die Leute dich verspotten. Die Leute werden sogar etwas lächerlich machen, das wahr ist, oder jemanden, der recht hat. So ist diese Welt. Du kannst dich damit nicht herumschlagen.

Bist du jetzt überzeugt, dass du das Selbst *(Atma)* bist? Was ist deine Erfahrung mit „Du bist das Selbst *(Atma)*“? Wie bist du zu dieser Überzeugung gekommen?

Fragender: Zumindest bin ich davon überzeugt, dass da drinnen das Selbst *(Atma)* ist.

Dadashri: Aber was macht dich so sicher? Gibt es da nicht eine Art von Thermometer, welches du verwenden kannst, und das dir sofort mitteilt, dass es ein Selbst *(Atma)* im Inneren gibt? Gibt es so ein Thermometer?

Fragender: Wenn ein Mensch stirbt, werden seine Hände nutzlos, alles ist nutzlos.

Dadashri: Es ist die verkörperte Seele (*Jivatma*, sterbliches Wesen), die stirbt. Hast du in all dem dein Selbst *(Atma)* erkannt? Hast du die Erfahrung: „Ich bin das Selbst *(Atma)*“?

Fragender: Ich sage, dass ich sehr wohl die Erfahrung vom Selbst *(Atma)* gemacht habe, und du sagst, dass ich diese Erfahrung nicht habe. Erkläre mir also, was für eine Erfahrung habe ich?

Dadashri: Es ist so: Im Moment erlebst du die verkörperte Seele *(Jivatma)*. Allerdings ist das nicht das ursprüngliche, fundamentale Selbst *(Muda Atma)*. Das ursprüngliche Selbst *(Atma)* ist lebendig *(Chetan)*, und die verkörperte Seele *(Jivatma)* ist lebendig-nicht-lebendig *(Nischetan Chetan)*. Die gesamte Welt nimmt das Lebendig-Nicht-Lebendige *(Nischetan Chetan)* als das Lebendige (*Chetan*, Selbst) wahr, und deshalb ist sie verwirrt. Lebendig-nicht-lebendig *(Nischetan Chetan)* bedeutet, dass seine Eigenschaften denen des Lebendigen (*Chetan*, Selbst) ähneln. Es scheint sich zu bewegen, aber es ist nicht das Lebendige *(Chetan)*.

Nach dem Gewahrsein des Selbst (Atmagnan) ist man unsterblich

Fragender: Die Leute sagen, dass ein Mensch stirbt, weil die Seele *(Jiva)* seinen Körper verlassen hat. Sind also hier die verkörperte Seele *(Jiva)* und das Selbst *(Atma)* ein und dasselbe, oder sind sie verschieden? Und wenn sie nur eins sind, in welchem Zustand wird sie dann verkörperte Seele *(Jiva)* genannt? In welchem Zustand wird sie Selbst *(Atma)* genannt?

Dadashri: Was lebt und stirbt, wird verkörperte Seele *(Jiva)* genannt, und was weder lebt noch stirbt, ist das Selbst *(Atma)*. Die verkörperte Seele *(Jiva)* ist nur eine vorübergehende Anpassung, es ist bloß ein Zustand *(Avastha)*.

Fragender: Gehen die verkörperte Seele *(Jiva)* und das Selbst *(Atma)* aus einem Körper in einen anderen, bis sie endgültige Befreiung *(Moksha)* erlangen?

Dadashri: Es ist nicht allein die verkörperte Seele

(Jivatma). Alles andere geht mit ihr. Das Karma und alles andere gehen mit ihr. Bis sie Freiheit findet und frei von Karma wird, kommt alles mit, wohin auch immer sie geht. Auch all das Karma, das man erschaffen hat, wird bei der verkörperten Seele *(Jivatma)* bleiben.

Alles, was man tun muss, ist, zu realisieren: „Wer bin ich?" Das ist alles, was du wissen musst. Du bist eine verkörperte Seele *(Jiva)* und du lebst; deshalb wirst du sterben. Und wenn du das Selbst *(Atma)* bist, bist du unsterblich. Das Leben ist ein Zustand *(Avastha)*, und alles, was lebt und stirbt, nennt man Lebewesen *(Jiva)*. Das Lebewesen befindet sich im Zustand *(Avastha)* des weltlichen Lebens *(Sansar)*. Schlechte Taten *(Paap)* und gute Taten *(Punya)* sind alle darin enthalten, ebenso wie alle Dinge, die den Körper betreffen *(Paudgalik)*, und zusammen mit dem Karma nennt man das verkörperte Seele *(Jiva)*.

Fragender: Und was also wird als Verstand (*Mun*, engl.:Mind) bezeichnet?

Dadashri: Der Verstand ist das, wo Gedanken auftauchen. Das bezeichnet man als Verstand (Mind). Verstand, Intellekt, *Chit* und Ego (*Mun, Buddhi, Chit* und *Ahamkar*) bilden das innerlich arbeitende Instrument *(Antahkaran)* in jedem Menschen. Und die verkörperte Seele *(Jiva)* ist der Chef *(Upari)* von allen. Das [relative] selbst ist wahrlich das *Jiva*, und das *Atma* ist etwas anderes. Das Selbst *(Atma)* unterscheidet sich von der verkörperten Seele *(Jiva)*. Die verkörperte Seele *(Jiva)* ist die, die lebt und stirbt. Das Selbst *(Atma)* stirbt nicht. Das Selbst *(Atma)* ist unsterblich, und es ist tatsächlich deine ureigene Form *(Swaroop)*!

Fragender: Also kann man sagen, dass die verkörperte Seele *(Jiva)* der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* ist?

Dadashri: Ja, du kannst definitiv sagen, dass die verkörperte Seele *(Jiva)* der Nicht-Selbst-Komplex ist. Aber uns erscheint er als lebendig. Er bewegt sich, er spricht und tut alles. Aber tatsächlich ist es der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*. Das selbst *(Jiva)* ist einfach eine Statue, die lebendig geworden ist!

Die Trennung verschwindet, wenn die Illusion geht

Fragender: Wie kann man das Lebewesen *(Jiva)* den Absoluten Gott *(Parameshwar)* nennen? Das Lebewesen ist eine Art von Täuschung.

Dadashri: Wegen des Intellekts, der unterscheidet *(Bhed Buddhi)*, nennt man es Lebewesen *(Jiva)*. Es ist dieser unterscheidende Intellekt *(Bhed Buddhi),* der sagt: „Ich bin separat, und Gott ist separat“, und dann kann man sagen, es ist ein Lebewesen *(Jiva)*. Und wenn der Intellekt *(Buddhi)* aufhört, Unterschiede zu sehen, und wenn Einheit besteht [wenn er ‚*Abheda‘* wird)] „Ich bin Gott (*Bhagwan*, der Lord)“, dann wird er zum erleuchteten Intellekt *(Shiva Buddhi)*.

Fragender: Mit der Sicht *(Drashti)* von „Ich bin das Selbst *(Atma)*“, liegt darin nicht die Trennung vom Selbst *(Atma)*?

Dadashri: Wenn du das Gewahrsein: „Ich bin das Selbst *(Atma)*“ hast, dann ist die Trennung zwischen Lebewesen *(Jiva)* und Selbst *(Shiva)* zerbrochen.

Fragender: Das ist richtig, aber was ist der Unterschied zwischen einem Lebewesen *(Jiva)* und dem Absoluten Gott *(Parameshwar)*?

Dadashri: Das Lebewesen *(Jiva)* verlangt nach Vergnügen aus Dingen, die nicht von Dauer und vergänglich *(Vinashi)* sind. Und sein Glaube und seine Überzeugung *(Shraddha)* liegen in vorübergehenden Dingen. Das Absolute Selbst *(Parameshwar)* hat nur das Vertrauen und den Glauben in das Permanente und Unzerstörbare *(Avinashi)*, und das Absolute Selbst *(Parameshwar)* glaubt nur an seinen eigenen Zustand. Das Absolute Selbst glaubt nur an seinen eigenen ewigen Zustand. Es misst den Dingen, die zerstörbar und nicht von Dauer *(Vinashi)* sind, keinen Wert bei. Das ist der einzige Unterschied. ‚Lebewesen‘ *(Jiva)* bedeutet, dass es selber in Illusion *(Bhranti)* vertieft ist. Und wenn diese Illusion geht, werden der Wahn und die Besessenheit *(Murchha)* bezüglich der vergänglichen Dinge verschwinden, und es wird selber zum Absoluten Selbst *(Parameshwar)*!

Um frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* zu

werden, müssen zuerst die negative innere Geisteshaltung, die das relative selbst verletzt *(Artadhyan),* und die negative innere Geisteshaltung, die das relative selbst und andere verletzt *(Raudradhyan),* völlig aufhören. Wenn diese beiden ungünstigen Geisteshaltungen (*Artadhyan* und *Raudradhyan*) aufhören, wirst du keine Sorgen mehr haben. Und obwohl du ein weltliches Leben lebst, wirst du auch dann keine Sorgen haben. Wozu soll es gut sein, wenn du immer noch Sorgen hast? So geradlinig ist diese grundsätzliche Lehre (*Siddhant,* das unumstößliche Prinzip, welches das Höchste erreicht) von Lord Mahavir, vorausgesetzt, ein *Gnani Purush* ist da. Und wenn kein *Gnani Purush* in der Nähe ist, dann wird man nicht mal einen Bruchteil des unumstößlichen Prinzips *(Siddhant)* des Lords erreichen, auch nicht mit Tausenden von Versuchen.

Ich und Du und Gott voneinander getrennt zu halten führt nicht zur Selbst-Realisation

Daher ist es gut, den Lord hingebungsvoll zu verehren *(Bhakti)*. Dadurch wirst du weltliches Glück *(Bhautik Sukh)* erlangen und den weiteren Weg finden! Du schreitest auf dem spirituellen Weg voran, findest die Gesellschaft von guten Menschen, und du findest auch eine spirituelle Gemeinschaft *(Satsang)*. Aber du wirst dort keine Erfahrung des Selbst *(Anubhuti)* finden. Die Erfahrung des Selbst geschieht nur, wenn der unterscheidende Intellekt *(Bhed Buddhi)*, der die verkörperte Seele *(Jiva)* und das Selbst *(Shiva)* voneinander trennt, aufhört. Und dann kann man es Erfahrung des Selbst *(Anubhuti)* nennen.

Hat dir irgendetwas von dem gefallen, was ich dir über den Intellekt erzählt habe, der die verkörperte Seele (das weltliche Wesen) und das Selbst *(Atma)* voneinander unterscheidet *(Jiva-Shiva Bhed Buddhi)*? Nur dann kannst du es als Erfahrung des Selbst *(Anubhuti)* bezeichnen! Ist ansonsten die Erfahrung des Selbst, von der du überzeugt bist, nicht gänzlich falsch? Die Menschen haben sich an so viele dieser Selbst-Erfahrungen festgeklammert, die sie sogar auf dem Wochenmarkt vom Freitag aufgelesen haben. Sie kaufen Waren, die andere weggeworfen haben, und die jetzt verkauft werden! Darum muss der unterscheidende Intellekt *(Bhed Buddhi)*, der das selbst (*Jiva,* Lebewesen)

und das Selbst *(Shiva, Atma)* voneinander trennt, gehen. Darum hat Akha Bhagat[41] gesagt:

„Jo tu Jiva toh karta Hari, jo to Shiva to vastu khari."

„Wenn du ein Lebewesen *(Jiva)* bist, dann ist Gott *(Hari)* der Handelnde. Wenn du das Selbst *(Shiva)* bist, dann ist das das Wahre."

Ist es nicht wahr, was Akho[42] sagt? Sobald also demzufolge dieser unterscheidende Intellekt, der das Lebewesen und das Selbst voneinander trennt *(Jiva-Shiva Bhed Buddhi)*, weggeht, bist du die Reine Seele *(Shuddhatma)*; und anschließend bist du allein die Absolute Seele *(Paramatma)*! Man sagt: „Gott ist separat und ich bin separat." Wenn man jedoch den unterscheidenden Intellekt *(Bhed Buddhi)*, der das Lebewesen *(Jiva)* und das Selbst *(Shiva, Atma)* voneinander trennt, zu verstehen beginnt, und dass zwischen den beiden kein Unterschied besteht, [dann] wird man frei werden!

Eines Tages wirst du das verstehen müssen, nicht wahr? Wirst du außerdem nicht irgendwann das Selbst *(Atma)* verstehen müssen? Wenn man das Selbst *(Atma)* kennt, verschwindet der unterscheidende Intellekt, der das Lebewesen *(Jiva)* und das Selbst *(Atma)* voneinander trennt. Und sobald der unterscheidende Intellekt *(Bhed Buddhi)* zerbricht, der das Lebewesen *(Jiva)* und das Selbst *(Shiva)* voneinander trennt, [dann] zerbricht die Furcht, und es herrscht ein Zustand des Losgelöstseins von Anhaftung und Abscheu *(Vitaragata)*.

Wann wird das je enden, wenn sie weiterhin sagen, dass Gott separat ist, und ich separat bin? Ist es nicht seit unendlichen Leben so gewesen? Dann sind du und ‚ich' ohnehin da! Seit ungezählten Leben haben sie gesungen: „Thou art, Thou art[43]" („Du bist, Du bist"; Gott als etwas Getrenntes ansprechend).

Du selber bist der Eigentümer dieser Welt! Aber diese gesamte Eigentümerschaft ging verloren! Wozu das alles?! Deshalb muss man erkennen: „Ich bin das Selbst"

41 Ein spiritueller Poet aus Gujarat, 17. Jahrhundert

42 Der Name, unter dem Akha Bhagat auch bekannt ist.

43 Althergebrachte Form im Englischen

(Shiva, Atma), und das nennt man die Erfahrung des Selbst *(Anubhuti)*. Wenn du das Gewahrsein von „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*" erlangt hast, dann kannst du es die Erfahrung des Selbst *(Anubhuti)* nennen! Im Übrigen hat jedes Lebewesen *(Jiva)* das Gewahrsein von „Ich bin ein Lebewesen".

… aber der Weg ist tatsächlich der gleiche

Fragender: Kann die Trennung zwischen Lebewesen *(Jiva)* und Selbst *(Shiva, Atma)* in einem anderen Körper als dem menschlichen zerstört werden?

Dadashri: Nein. Das kann nicht in einem anderen Körper passieren.

Fragender: Kann Buße durch den subtilen Körper *(Sookshma Deha)* getan werden?

Dadashri: Buße? Um das zu verstehen? Nein, Buße kann die Trennung nicht beseitigen. Auch sie kann das nicht bewerkstelligen.

Fragender: Gibt es irgendwelche subtilen Rituale, um diese Trennung zu zerstören? Kann man das durch den subtilen Körper erfahren?

Dadashri: Der *Gnani Purush* selbst kann all diese Dinge für den weiteren Fortschritt vollbringen. Für den *Gnani Purush* ist die Trennung zwischen Lebewesen und Selbst *(Jiva-Shiva)* bereits verschwunden. Und wenn er noch mehr als das erkennen will, kann er das mit anderen subtilen Mitteln tun. Jemand jedoch, der Buße *(Tapa)* praktiziert, kann nichts erkennen.

Fragender: Aber ist es möglich, die Trennung zwischen der verkörperten Seele und dem Selbst *(Jiva-Shiva)* mittels des subtilen Körpers zu entfernen?

Dadashri: Nein. Man entfernt sie, aber nur entsprechend der eigenen Überzeugung. Das ‚Psychologische' wird nicht ausreichen! Es muss methodisch durch Wissen *(Gnan)* vorgenommen werden, und es muss auf richtige Weise geschehen. Aber der Weg ist der gleiche, ob du ihn *Vedanta*, *Jainismus* oder sonstwie nennst. Es gibt nur eine Art von Wissen.

Fragender: Also kann diese Trennung zwischen der verkörperten Seele und dem Selbst *(Jiva-Shiva)* nur in der menschlichen Form gebrochen werden?

Dadashri: Das kann in keiner anderen Lebensform geschehen als in der menschlichen Lebensform.

Fragender: Und im Reich der himmlischen Wesen *(Deva Gati)*?

Dadashri: Nein, auch dort kann nichts geschehen. Im himmlischen Reich ist das nicht möglich. Bestenfalls können diejenigen im himmlischen Reich, während sie dort leben, hierherkommen, wenn sie einen Besuch machen möchten, um den *Darshan*[44] zu machen. Also können die aus dem himmlischen Reich *(Deva Gati)* hierherkommen, um den *Darshan* zu machen.

Fragender: Kann jemand, der im Zustand eines *Videhi* ist (der das Selbst erlangt hat, obwohl er einen physischen Körper hat), die Trennung zwischen dem Lebewesen *(Jiva)* und dem Selbst *(Atma, Shiva)* zerbrechen?

Dadashri: Ein *Videhi*? Ein *Videhi* ist zum Selbst *(Atma, Shiva)* an sich geworden! Jemand, bei dem die Trennung zwischen dem Lebewesen und dem Selbst *(Jiva-Shiva)* fort ist, und der darüber hinaus zur Verkörperung des Selbst *(Shiva Swaroop)* geworden ist, wird ein *Videhi* genannt. Für uns war es König Janak, der dazu wurde.

Handeln und Leiden ist der Zustand des Lebewesens (Jiva)

Die unwissende Überzeugung eines Lebewesens ist: „Ich werde sterben." Also lebt das Lebewesen *(Jiva)*, solange es da ist. Ansonsten stirbt es. Die Situation oder den Zustand *(Avastha)* des Lebens und Sterbens bezeichnet man als Lebewesen *(Jiva)*. Das Nie-Geborene und Unsterbliche *(Ajanma Amar)* wird als Selbst *(Atma)* bezeichnet, es wird *Shiva* genannt. Die Reine Seele *(Shuddhatma)* ist *Shiva*. Wenn man versteht: „Ich bin das Selbst *(Shiva)*", erlangt man Befreiung!

Solange man das Bewusstsein hat: „Ich handle, und ich leide", ist man ein Lebewesen *(Jiva)*. Das Lebewesen ist

44 Vor den Gnani treten und ihm in die Augen schauen. Darshan = sehen

der Handelnde und Leidende *(Karta-Bhokta)*. Und sobald das Gewahrsein „Ich bin der Nicht-Handelnde und der Nicht-Leidende *(Akarta-Abhokata)*“ im eigenen Glauben *(Shraddha)* verankert ist, wird man das Selbst *(Atma)*. Sobald es in der Überzeugung *(Pratiti)* etabliert wird, ist man zum Selbst *(Atma)* geworden. Und ob sich das danach manifestiert oder nicht, ist eine andere Angelegenheit. Das ist deshalb so, weil die Manifestation *(Rupak)* später kommen wird.

Fragender: Ich habe nicht verstanden, auf welche Situation oder auf welchen Zustand *(Avastha)* des Lebewesens *(Jiva)* du dich bezogen hast.

Dadashri: Handeln und Leiden *(Karta-Bhokta)* ist der Zustand oder die Situation *(Avastha)* des Lebewesens *(Jiva)*! „Ich mache das, ich erleide das“, das ist die Situation des Lebewesens. „Ich erleide das“ ist ein vorübergehender *(Vinashi)* Zustand. Sagt man nicht: „Ich werde sterben“? Man sagt vielleicht sogar: „Ich werde noch weitere fünfzehn Jahre leben.“ Man sagt das, oder nicht?

Fragender: Ja, das sagt man.

Dadashri: Das ist das Lebewesen *(Jiva)*.

Fragender: Ist das Lebewesen selbst der Handelnde?

Dadashri: Sein Bewusstsein ist: „Ich bin der Handelnde, ich bin der Leidende.“ Es ist die [verkörperte] Seele *(Jiva)*, die leben möchte, und die nicht sterben will. Das Selbst *(Atma)* ist der Nicht-Handelnde und der Nicht-Leidende.

Hast du den Unterschied zwischen dem [verkörperten] selbst und dem Selbst *(Jiva-Shiva)* verstanden?

Wann hört das widersprüchliche weltliche Leben auf?

Deshalb wurde gesagt:

„Jo tu Jiva toh karta Hari, jo to Shiva to vastu khari.“

„Wenn du ein Lebewesen *(Jiva)* bist, dann ist Gott *(Hari)* der Handelnde. Wenn du das Selbst *(Shiva)* bist, dann ist das das Wahre.“

Wenn du zum Selbst *(Shiva)* wirst, dann ist nichts

anderes mehr übrig, dann steht niemand über dir *(Upari)*. Solange du jedoch ein Lebewesen *(Jiva)* bist, magst du all die weltlichen *(Bhautik)* Freuden, und du magst alle deine Verwandten. „Hier kommt der Schwiegervater meiner Tochter." Man verliert sich sogar, wenn der Schwiegervater der Tochter kommt. Worin auch immer man sich verliert, zu dem wird man. Wenn der Schwiegervater der Tochter kommt, verliert man sich gar im Schwiegervater der Tochter. So sind unsere Leute!

Dann heißt es:

„Karta meetey toh chootey karma; aey chey mahabhajan no marma."

„Man wird von den Fesseln des Karmas frei, wenn der Handelnde verschwunden ist; das ist die Essenz aller Schriften, die Essenz von Befreiung *(Mahabhajan no Marma)*."

Was ist die Essenz von Befreiung *(Mahabhajan)*? Wenn man nicht frei von Karma wird, dann ist das Karma dem Handelnden unterworfen; der Handelnde ist dem Karma unterworfen; das Karma ist dem Handelnden unterworfen, [und] der Handelnde ist dem Karma unterworfen. Ist das nicht ein Laufrad? Ursachen und Wirkungen, Wirkungen und Ursachen, Ursachen und Wirkungen, Wirkungen und Ursachen. Und in alldem lehren sie dich, der Handelnde zu sein, und machen dich zum Handelnden: „Unterlasse das! Tue Gutes!" Auf der einen Seite wollen sie frei von ihrem Karma werden, während sie auf der anderen Seite dies tun wollen.

Fragender: Widersprüchlich.

Dadashri: Ja, und deshalb wird dieser Zug Kashi[45] niemals erreichen. Seit ungezählten Leben sind ihre Züge dort nicht angekommen. He! Wer weiß, wo er vielleicht herumbummelt; aber der Zug von niemandem erreicht jemals Kashi. Ich gebe dir einen Reisepass für Kashi! Der Reisepass allein wird dich nach Kashi bringen. Die Räder des Zuges werden dich nicht hinbringen, aber dieser Reisepass wird es tun. Und zwar deshalb, weil dein Handelnder-Sein

45 Heiliger Pilgerort der Befreiung für Hindus, auch bekannt als Varanasi

weggehen wird. Wird danach in dieser Welt irgendetwas anderes übrig sein?

Nur der Gnani kann dich von falschen Überzeugungen befreien

Fragender: Ich glaube, dass das Lebewesen *(Jiva)* uns veranlasst, all das zu tun.

Dadashri: Aber wer ist der Handelnde? Wenn das Lebewesen *(Jiva)* dich dies tun lässt, wer ist dann der Handelnde? Tatsächlich ist es nicht einmal das Lebewesen, das dich veranlasst, etwas zu tun.

Fragender: Nein, es ist das Lebewesen, das uns Dinge tun lässt.

Dadashri: Es erscheint dir so, als sei es das Lebewesen *(Jiva)*, das dich Dinge tun lässt.

Fragender: Darum empfinde ich es so, dass man erst das Lebewesen *(Jiva)* unter seine Kontrolle bringen muss, bevor man vorankommen kann.

Dadashri: Oh, das Lebewesen *(Jiva)* lässt dich gar nichts machen, das arme Ding! Das Lebewesen *(Jiva)* hat nicht einmal die Fähigkeit, zur Toilette zu gehen. Man wird merken, dass nichts in der eigenen Macht *(Shakti)* liegt, wenn man Verstopfung hat. Nur wenn der Arzt einem etwas dafür gibt, wird man zur Toilette gehen können.

Fragender: Aber zeigt es einem nicht von innen her, dass man auf die Toilette muss, und deshalb geht man?

Dadashri: Das ist wahr. Der Drang kommt nur von innen. Das Lebewesen *(Jiva)* jedoch besitzt keine eigene Macht *(Satta)*, auf die Toilette zu gehen. Das Lebewesen *(Jiva)* funktioniert aus einer anderen Kraft heraus. Es ist auch nicht die Kraft vom Selbst *(Atma)*. Es stimmt jedoch, dass es sich dir von innen her mitteilt. Was möchte es dir mitteilen? Wenn der Drang von innen anfängt, sagt der Verstand den Sinnesorganen *(Indriya)* sofort, was er tun möchte, und so halten sich all die Sinnesorgane bereit. Somit funktioniert alles durch den inneren Drang oder durch die Kraft des Befehls *(Prerana Shakti)*.

Fragender: Aber stimmt es nicht, dass man nur vorankommt, wenn man das Lebewesen *(Jiva)* unter seine Kontrolle bringt?

Dadashri: Probiere, das Lebewesen *(Jiva)* zu kontrollieren! Du hast nicht einmal die Energie *(Shakti)*, um auf die Toilette zu gehen. Du hast nicht die Energie zu leben, und du hast nicht die Energie zu sterben. Wenn man die Energie zu sterben hätte, würde man niemals sterben. Aber solch eine Energie gibt es nicht.

Fragender: Wer hat diese Energie?

Dadashri: Es ist genau die Energie, die ich dir zeige, und durch diese Energie funktioniert diese Welt.

Fragender: Wir nennen das die Energie Gottes.

Dadashri: Ja, die Welt nennt sie Gott. Aber diese Energie ist eine leblose Energie *(Jada Shakti)*. Es ist eine leblose Energie, weshalb wir sie nicht Gott nennen. Die Menschen dieser Welt verstehen das nicht, oder? Und deshalb glauben sie, es sei Gott. Wer sonst, wenn nicht Gott, macht das? Aber es ist eine andere Energie, die das macht. Das ist es, was ich dir zeigen werde!

Fragender: Ich habe auch geglaubt, dass ein Lebewesen *(Jiva)* etwas ist, das all die Abdeckungen *(Avaran)* hat. Und wenn diese Abdeckungen immer weiter abfallen, dann wird es von der verkörperten Seele *(Jivatma)* zum Selbst *(Atma)*.

Dadashri: Das glauben so viele Menschen: Dass man es verkörperte Seele *(Jiva)* nennen sollte, wenn Schichten *(Avaran)* von Karma über ihm liegen; und dass man es Selbst *(Atma)* nennen kann, wenn es keine Abdeckungen *(Niravaran)* mehr hat. Aber was versuche ich, dir zu sagen? Dass, obwohl man diese Abdeckungen (Schleier, *Avaran*) hat, das Selbst *(Atma)* dennoch erlangt werden kann. Ist das somit nicht etwas Neues?

Fragender: Das ist etwas Neues. Sonst hat man uns dazu angeleitet, es so zu verstehen: Wenn sich das Wasser im Ozean durch den Wind in Wellen verwandelt, dann sind die Wellen das Selbst *(Atma)*, und der Ozean ist die Absolute Seele *(Paramatma)*.

Dadashri: All das kannst du eine vom Ego *(Vikalp)* verursachte Verwirrung nennen. Ein verrücktes Missverständnis *(Vikalp)*! Ja, man kann sagen, dass der mit den Abdeckungen *(Avaran)* das Lebewesen *(Jiva)* ist; und denjenigen ohne die Abdeckungen sollte man Selbst *(Atma)* nennen. Wir können ein solches Missverständnis *(Vikalp)* hinnehmen. Aber alle weiteren entworfenen Überzeugungen *(Vikalp)* wie diese sind nutzlos. Das Selbst *(Atma)* ist nicht etwas, das man kennen kann. Kaum jemals gibt es einen, der das Selbst *(Atma)* erkannt hat (einen *Atmagnani*), noch nicht einmal in tausend Jahren oder so; und es gibt vielleicht nur einen, aber keinen weiteren. So einzigartig ist es. Einzigartig bezeichnet etwas, mit dem man sich nicht messen kann *(Binharif)*.

So viele Folgen der Illusion

Fragender: Das Lebewesen *(Jiva)* ist das Selbst *(Shiva, Atma)*, und das Selbst an sich ist die Absolute Seele *(Paramatma)*. Warum töten dann die Menschen einander, morden und verletzen einander?

Dadashri: Das ist ein Kampf zwischen den Nicht-Selbst-Komplexen *(Prakrutis)*, es ist kein Kampf zwischen den *Atmas* (Selbst). Der Nicht-Selbst-Komplex *(Prakruti)* kämpft. Es ist, wie wenn zwei Puppen kämpfen. Solange die Illusion *(Bhranti)* besteht, heißt es: „Mein Enkel (der Sohn meines Sohnes) ist gestorben!“ Aber ach! Das Selbst *(Atma)* ist geblieben, wie es ist. Wenn jedoch die Verpackung *(Khokha)* stirbt, trauern sie ungemein! „Er war das einzige Kind meines Sohnes!“ Man weint, als würde man selber sterben!

Ein Element, viele Zustände

Es gibt unendlich viele Seelen *(Atmas)*, und sie alle sind würdig, Gott zu werden. Aber im Moment befinden sie sich im Zustand des Nicht-Gewahrseins des Selbst *(Mudhatma)*, was die aufs Außen gerichtete Sicht des selbst *(Bahirmukhi Atma)* ist.

Eine Seele, deren Sicht auf das Außen gerichtet ist *(Bahirmukhi Atma)*, bedeutet, dass sie sich des Selbst *(Mudhatma)* nicht gewahr ist. Die Sicht, die auf das Außen gerichtet ist *(Bahirmukhi)*, bedeutet, dass man in vergänglichen Dingen nach Glück sucht: „Das gehört mir,

das wird mir Glück *(Sukh)* schenken, so werde ich glücklich sein", und man wandert für ungezählte Leben umher, aber nichts bringt einem Glück. Und so wird man müde. Sogar dann wird man sagen: „Das wird Glück bringen." Aber es gibt so viele solcher Dinge, unzählige Dinge, wo man eines wegstößt und ein anderes aufnimmt, dieses bewegt und dann ein anderes! Und während man das weiterhin tut, vergeht die Zeit, und nirgendwo ist Glück zu finden.

Alle weltlichen Freuden sind vorübergehend, und sie sind eingebildet *(Kalpit)*. Sie sind kein wirkliches Glück. Eingebildet *(Kalpit)* heißt, dass man vielleicht Reispudding mag, während ein anderer ihn nicht mag. Kommt das nicht vor?

Fragender: Ja, das tut es.

Dadashri: Folglich mag jeder wirkliches Glück *(Sukh)*. Glück, das ewig und wahr ist, ist etwas, das jeder mag. Dies ist eingebildetes Glück *(Kalpit Sukh)*. Für jeden ist das anders. Diese Hindus essen vegetarisches Essen, während Muslime etwas anderes bevorzugen. Also hat jeder unterschiedliche Vorstellungen und Ansichten *(Kalpit)*. Das bedeutet, dass man als verkörperte Seele *(Jivatma)* lebt, solange man den Genuss eingebildeter Freuden begehrt, und solange man dafür eine Leidenschaft empfindet. Bis zu diesem Zeitpunkt gilt man als verkörperte Seele *(Jivatma)*. Wenn man dem *Gnani Purush* begegnet, gelangt man in den Interimszustand[46] der Seele (*Antaratma*, innerlich erwachtes Selbst). Und hier wird, um zu dieser innerlich erwachten Seele (*Antaratma,* Interimszustand des Selbst) zu werden, nicht einmal ein Selbst-verwirklichter Mensch *(Sat Purush)* ausreichen. Ein Selbst-verwirklichter Mensch kann dir helfen voranzukommen. Sobald man die Seele im Interimszustand *(Antaratma)* geworden ist, löst sich der Wunsch nach weltlichem Glück und materiellem Vergnügen *(Bhautik Sukh)* auf, und das Verlangen wendet sich dem Glück *(Sukh)* des eigenen Selbst *(Atma)* zu, dem ewigen Glück. Und wenn der *Gnani Purush* einen ein wenig dieses Glücks schmecken lässt, dann findet man keinen Geschmack mehr an dem

46 Der Zwischenzustand oder Interimszustand der Seele beginnt mit der Überzeugung „Ich bin Reine Seele" und endet mit der absoluten Erfahrung.

anderen Glück. Genau wie der Tee, den du am Morgen trinkst. Wenn aber jemand einen Teller mit Krapfen *(Jalebi*[47]*)* vor dich hinstellt, während du diesen Tee trinkst, was würdest du wählen? Was würdest du zuerst nehmen? Würdest du die Krapfen *(Jalebi)* essen, oder würdest du den Tee trinken?

Fragender: Den Tee.

Dadashri: Du trinkst zuerst den Tee. Warum? Weil der Tee[48] fade schmecken würde, wenn du [erst] die Krapfen *(Jalebi)* essen würdest. Du wirst deiner Frau dafür die Schuld geben: „Warum ist kein Zucker im Tee?" Wegen der Krapfen *(Jalebi)* schmeckt er fade. Das passiert, wenn du das Glück *(Sukh)* des Selbst *(Atma)* kostest – all das weltliche Glück und die Freuden *(Bhautik Sukh)* werden geschmacklos, sodass du das Interesse an ihnen verlierst. Du hast keine Freude daran. Dennoch musst du sie ertragen, obwohl du sie nicht magst. Dann erlangst du den Interimszustand zwischen der verkörperten Seele *(Jivatma)* und der Reinen Seele *(Shuddhatma)* – das *Antaratma.*

Solange man also weltliche Freuden möchte, ist man eine Seele, deren Sicht nach außen gerichtet ist *(Bahirmurkhi Atma)*. Und wenn man das eigene Selbst *(Swaroop)* realisiert: „Das bin ich nicht. Ich bin die Reine Seele *(Shuddhatma)*. Ich bin unsterblich, und ich will nichts im weltlichen Leben *(Sansar)*", dann ist der eigene Zustand zum Interimszustand *(Antaratma)* geworden. Der Interimszustand der Seele *(Antaratma)* bewirkt zwei Dinge: Eines ist für das weltliche *(Bhautik)* Glück; man muss Arbeiten für die weltliche Interaktion *(Vyavahar)* ausführen. Zeitweise wird das angewandte Gewahrsein *(Upayog)* in jene Richtung gezogen. Aber wenn man die eigene Arbeit verrichten muss, ist das Gewahrsein auf dieser Seite. Und so besitzt man zwei Arten von angewandtem Gewahrsein *(Upayog)*. Es gibt nur ein angewandtes Gewahrsein. Zu bestimmten Zeiten jedoch, entsprechend der zusammenkommenden besonderen Umstände, richtet sich das angewandte Gewahrsein *(Upayog)* auf diese Seite. Und wenn diese Umstände zusammenkommen, richtet man angewandtes Gewahrsein auf sie. *Antaratma Dasha* bedeutet: das

47 Die in Fett gebackenen Krapfen sind in Sirup eingetaucht.
48 Schwarzer Tee wird in Indien mit Milch und viel Zucker getrunken.

‚Stadium der Interims-Regierung‘. Dann allmählich, während man weiterhin sein äußeres weltliches Leben *(Sansar)* regelt, entwickelt sich der Zustand dieser ‚Interims-Regierung‘ *(Antaratma)* in eine vollständige ‚Regierung‘. Nun, was möchtest du sonst noch fragen?

Fragender: Das ist genau das, was ich versuche, bestätigt zu bekommen: ob die verkörperte Seele *(Jivatma)*, der Interimszustand der Seele *(Antaratma)* und die Absolute Seele *(Paramatma)* drei verschiedene Namen für ein und dasselbe sind?

Dadashri: Sie sind drei Adjektive für ein und dasselbe. Zu Hause betrachtet man einen Mann als den Vater des Jungen. Wenn man in seinen Laden geht, ist er als Chef *(Sheth)* bekannt. Und vor Gericht kennt man ihn als Anwalt. „He, warum sagst du das, wenn er als Vater derselbe, als Chef derselbe und als Anwalt derselbe ist?“ Und die Antwort lautet, dass er ein Adjektiv hat für jede Art von Arbeit, die er zu erfüllen hat. Alles wird von der Art der Umstände bestimmt, die für ihn zusammenkommen. Wenn er in den Laden kommt, wird er als Chef betrachtet, und wenn er vor Gericht einen Prozess führt, wird er als Anwalt betrachtet. So ist das alles.

Wenn sie also verkörperte Seele *(Jivatma)* und Selbst *(Atma)* sagen, ist das alles ein und dasselbe. Genau wie dich jeder Professor nennt, aber was ist mit den Kindern zu Hause?

Fragender: Sie nennen mich Papa.

Dadashri: Ja, und am College ist er Professor. In gleicher Weise werden Adjektive zugewiesen, entsprechend der Art von Arbeit, die du tust. Genau wie du ein und dieselbe Person bist, aber an einem Ort bist du ein Papa, und am anderen bist du Professor. Und auch hierbei wird ein Adjektiv zugeordnet, entsprechend der Arbeit, die verrichtet wird.

Man ist eine verkörperte Seele *(Jivatma)*, solange man glaubt, Glück *(Sukh)* liege nur in vorübergehenden und vergänglichen *(Vinashi)* Dingen. Und wenn diese Überzeugung zum Ende kommt, und die Überzeugung einsetzt, dass Glück nur im Ewigen liegt, ist man die

Seele im Interimszustand *(Antaratma)*. Derjenige, der frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* wurde, der keinerlei Anhaftung *(Raag)* oder Abscheu *(Dwesh)* gegenüber irgendjemandem hat, wird als die Absolute Seele *(Paramatma)* erachtet. Wer ist also die Seele im Interimszustand (*Antaratma*, die innerlich erwachte Seele)? Die Antwort ist: Wessen Sicht *(Drashti)* darauf gerichtet ist, frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)* zu werden, der ist die Seele im Interimszustand *(Antaratma)*. Und wer aus weltlichem, materiellem Glück *(Bhautik Sukh)* Freude zieht, und weiterhin Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* hat, ist die verkörperte Seele *(Jivatma)*! Hast du das alles verstanden?

Fragender: Es gibt so viele Schleier *(Avaran)* von Illusion *(Maya)*…

Dadashri: Das sind alles tatsächlich nur Schleier der Illusion *(Mayas Avaran)*!

Fragender: Wegen dieser Schleier der Illusion wird man daran gehindert, in den Interimszustand der Seele *(Antaratma)* einzutreten, oder man macht darüber hinaus sogar keinerlei weiteren Fortschritt aus dem Interimszustand *(Antaratma)*.

Dadashri: Nein. Sobald du zur Seele im Interimszustand *(Antaratma)* wirst, wird der Fortschritt immer weitergehen. Für den Fall jedoch, dass kein Fortschritt passiert, ist man noch gar nicht zur Seele im Interimszustand *(Antaratma)* geworden. Die Seele im Interimszustand *(Antaratma)* wird ‚abhängig-unabhängig'. Wenn man bis zu einem bestimmten Grad unabhängig geworden ist, warum kann man dann keinen Fortschritt machen? Man kann alles tun. Folglich ist das Lebewesen *(Jiva)* noch nicht zur Seele im Interimszustand *(Antaratma)* geworden! Man ist immer noch die verkörperte Seele *(Jivatma)*. Man weiß immer noch nicht, was der Unterschied ist zwischen dem selbst *(Jiva)* und dem Selbst *(Shiva, Atma)*.

Es gibt nur eine Sache: Solange man nach weltlichem Glück *(Bhautik Sukh)* verlangt, ist man ein Lebewesen *(Jiva)*. Und wenn man sich der Glückseligkeit im Innern gewahr wird und sich ihr zuwendet, ist man das Selbst *(Shiva, Atma)*!

Man ist ein Lebewesen *(Jiva)*, solange man Karma bindet, und wenn man aufhört, Karma zu binden, wird man das Selbst *(Shiva, Atma)*!

Für die Befreiung verehre den Befreiten (Purush)

Fragender: Nun, das Selbst *(Atma)* ist im Zustand des glückseligen Gewahrseins des Ewigen *(Sat Chit Anand Swaroop)*, während das Lebewesen *(Jiva)* fünf Gebrechen hat: Unwissenheit, Ego, Anhaftung an Vergnügen, Abneigung gegen Schmerz, und Angst vor dem Tod *(Panchklesha)*. Wie also kann das Lebewesen *(Jiva)* den Zustand des glückseligen Gewahrseins des Ewigen *(Sat Chit Anand Swaroop)* erlangen?

Dadashri: Es wird wie der, den es verehrt. Wenn es den Zustand der ewigen Glückseligkeit *(Sat Chit Anand)* verehrt, wird es zur Verkörperung der ewigen Glückseligkeit *(Sat Chit Anand)*, und wenn es einen Verbrecher bewundert, dann wird es zu einem Verbrecher. Die Natur *(Swabhaav)* des Lebewesens *(Jiva)* ist so, dass es zu dem wird, was immer es bewundert oder verehrt. Wenn man den Befreiten *(Mukta Purush)* verehrt, wird man frei, und wenn man jemanden verehrt, der gebunden ist, wird man gebunden. Demzufolge werden wir selbst zu dieser Form, wenn wir den verehren, der sich im glückseligen Gewahrsein des Ewigen, dem Selbst *(Sat Chit Anand Swaroop)*, etabliert hat.

Eigenschaften des neuen, veränderten Zustands

Fragender: Welche deutlichen Veränderungen geschehen, wenn man vom Zustand der verkörperten Seele *(Jivatma)* zum Interimszustand der Seele *(Antaratma)* geht?

Dadashri: Du meinst die deutlichen Veränderungen, die [im Übergang] vom Zustand der verkörperten Seele *(Jivatma)* in den Interimszustand der Seele *(Antaratma)* passieren?

Fragender: Ja.

Dadashri: Die eigenen Neigungen *(Vrutti)* hören auf, nach außen zu gehen. Die nach außen gehenden Neigungen, wie etwa: „Ich werde dies tun, ich werde jenes tun. Wir werden dies tun, wir werden jenes tun“, werden sich alle umkehren und zurückkommen. Genau wie die Kühe,

die morgens hinausgehen, um zu grasen. Aber kehren sie nicht heim, wenn es Abend wird? Auf gleiche Weise kehren die Neigungen *(Vrutti)* alle um. So kannst du erkennen, dass ein Mensch beginnt, zur Reinen Seele *(Shuddhatma)* zu werden. Die Neigungen, die umherzustreunen pflegten, haben mit dem Streunen aufgehört und gehen heimwärts. Wenn du deine eigenen Neigungen betrachtest, wenn du sie untersuchst, dann scheinen sie überall umherzustreifen. Also könnte die eine in diese Richtung davonziehen, eine [andere] dorthin, sogar den ganzen Weg bis zu den großen Snackbars und Restaurants, ist es nicht so? Die großen Snackbars sind sehr nett, und wenn du einfach eines Tages losgehst und es ausprobierst, dann werden die Neigungen *(Vrutti)* eben immer wieder dort hinwandern. Folglich werden die Neigungen weiter umherstreunen. Aber sobald du die Seele im Interimszustand *(Antaratma)* wirst, kehren die Neigungen zurück.

Fragender: Welche deutlichen Veränderungen finden statt, wenn man von der Seele im Interimszustand *(Antaratma)* zur Absoluten Seele *(Paramatma)* fortschreitet?

Dadashri: Es ist wie folgt: Die Existenz *(Astitva)*, das Selbst (*Vastutva,* zu wissen „Wer ich bin") und der Zustand, das vollständige Absolute Selbst zu sein *(Purnatva)*, sind drei Abstufungen. Jedes Lebewesen *(Jiva)* hat das Bewusstsein seiner Existenz *(Astitva)*: „Ich bin." Hat es das Bewusstsein von „Ich bin" oder nicht? Nicht nur Menschen, sondern auch die Tiere haben das Bewusstsein von „Ich bin". Selbst dieser Baum hat das Bewusstsein: „Ich bin." Daher ist sich jedes einzelne Lebewesen seiner Existenz *(Astitva)* bewusst. Und wenn es die im Interimszustand erwachte Seele *(Antaratma)* wird, dann wird es sich des Selbst *(Vastutva)* gewahr: „Wer bin ich?" Danach geht der Absolute Zustand *(Purnatva)* auf natürliche Weise von allein weiter. Spirituelle Bemühung *(Purusharth)* wird nur in den Phasen der Existenz *(Astitva)* bis zum Gewahrsein des Selbst *(Vastutva)* benötigt. Und danach wird es [das Gewahrsein] natürlich weiter aufsteigen. So ist die Veränderung in der Sicht *(Drashti)*.

Anstatt hier entlangzugehen, nimmt man den anderen Weg, im Glauben, dass die vollständige Verwirklichung *(Paripurnata)* in jener Richtung liegt. Wenn man einen *Gnani*

Purush trifft, der einen umkehren lässt und die Sicht in diese Richtung wendet, dann ist der Zustand der verkörperten Seele *(Jivatma)* zerbrochen. Und wenn man an seinen ursprünglichen Platz *(Muda Sthan)* kommt, erlangt man den Interimszustand der Seele *(Antaratma)*. Dann beginnen alle Neigungen *(Vrutti)* zurückzukehren. Wenn man umkehrt, beginnen somit auch die Neigungen umzukehren, und man wird immer natürlicher und spontaner *(Sahaj)*. Man braucht die Unterstützung des *Gnani*, bis der Interimszustand der Seele *(Antaratma)* erlangt ist, bis die ‚Interims-Regierung' etabliert ist. Sobald die ‚Interims-Regierung' etabliert ist, wird die vollständige ‚Regierung' weiter etabliert werden.

Durch den *Nimit* des *Gnani* erlangst Du deine eigene Vollendung

Fragender: Dada, du bist das Absolute Selbst *(Paramatma)*, und wir sind Lebewesen *(Jivas)*, das ist der einzige ‚Unterschied' zwischen uns und dir!

Dadashri: Das ist der ‚Unterschied'. Aber nachdem du hier *Darshan* machst[49] und *Gnan* erhältst, wirst du anschließend zur Seele im Interimszustand *(Antaratma)*. Die Seele im Interimszustand kann die Absolute Seele *(Paramatma)* sehen. Und durch das ‚Sehen' wird diese Form *(Paramatma)* zu deiner eigenen. Was mehr könntest du dir dann noch wünschen?

Im Moment sind da so viele falsche Überzeugungen, die sich eingestellt haben. ‚Wir' müssen diese falschen Überzeugungen ‚zerbrechen' und die richtige Überzeugung einflößen; damit wirst Du zur Seele im Interimszustand *(Antaratma)*. Dann wird der absolute Zustand *(Purnahuti)* auf natürliche Weise eintreten.

Und das ist nicht das Königreich von gesetzlosen Vorschriften irgendeines ‚Popabaai'. Ich gebe dir Befreiung *(Moksha)* innerhalb nur einer Stunde, und das geschieht nicht infolge von ‚Popabaais Regeln'. Das ist niemals geschehen. Ich bin lediglich ein hilfreiches Wesen (Instrument, *Nimit*). Dies ist ein außergewöhnlicher Weg. Wo eine Regel ist, gibt es auch immer eine Ausnahme. Dieser Weg ist ein außergewöhnlicher, und ich bin gekommen, um sein *Nimit* zu sein.

49 Hier: sehen, besuchen

Die Überzeugung vom Absoluten Selbst (Paramatma) führt zum Absoluten

Wenn man in den Zustand von Irrglauben und Unwissenheit des Selbst *(Mudha Dasha)* gelangt, wird man als verblendetes selbst (*Mudhatma* – weltliches Selbst, der Realität nicht gewahr, nicht zum Selbst erwacht) bezeichnet. „Ich bin Chandubhai, ich bin ein Steuereintreiber", wie würdest du das nennen? Es ist ein Zustand von Selbsttäuschung der verblendeten Seele *(Mudhatma)*. Man glaubt, dass Glück in zerstörbaren, vergänglichen *(Nashavant)* Dingen liegt. Du bist unzerstörbar und ewig *(Avinashi)*. Und das Vergängliche *(Nashavant)* ist zerstörbar und unbeständig *(Vinashi)*; und diese beiden kannst du niemals multiplizieren, nie. Nichtsdestotrotz glaubt man aufgrund von Illusion *(Branthi)*, dass in den weltlichen Dingen Glück liegt, und deshalb wird es als verblendetes selbst *(Mudhatma)* bezeichnet.

Wenn ihm nun der *Gnani Purush* die Überzeugung *(Pratiti)* der Absoluten Seele *(Paramatma)* gibt: „Diese Welt gehört mir nicht. Ich bin die Absolute Seele", dann wird das „Ich bin dies" *(Hoo Panu)* eins mit der Absoluten Seele *(Paramatma)*. Zunächst ist das keine vollständige Einheit, aber sie werden eins durch die Absicht der Überzeugung *(Pratiti Bhaav)*. Zuerst geschieht dies durch die Absicht der Überzeugung *(Pratiti Bhaav)*, und dann werden sie eins durch die Absicht des Wissens *(Gnan Bhaav)*. Deshalb muss zuerst die Überzeugung *(Pratiti)* eintreten: „Ich bin die Absolute Seele *(Paramatma)*." Derzeit hat sich die falsche Überzeugung von „Ich bin Chandubhai" etabliert. „Ich bin ein Steuereintreiber" ist eine falsche Überzeugung. Das sind alles falsche Überzeugungen, die der *Gnani Purush* zerbrechen (zerstören) wird, und er wird die richtige Überzeugung installieren. Du selber wirst sie akzeptieren, dein Verstand-Intellekt-*Chit*-Ego und alles andere werden sie akzeptieren, sodass du frei wirst von Zweifeln *(Nishank)*. Dann wird deine Arbeit erledigt werden.

Du bist voller Zweifel *(Sanshaya)* aus unendlichen Leben. Und sobald der *Gnani Purush* sie alle für dich zerbricht, wirst du frei von Zweifeln *(Sanshaya)* und erlangst dann die Absolute Seele *(Paramatma)*. Und die Überzeugung und

das Vertrauen *(Shraddha)*, die sich [dann] zeigen, sind die richtige Überzeugung.

Jede Seele ist eine eigenständige Wesenheit, auch am Aufenthaltsort der Absoluten Seelen (Siddha Kshetra)

Fragender: Sind alle Seelen verschieden, oder sind sie verschiedene Formen der einen Absoluten Seele *(Paramatma)*?

Dadashri: In Hinsicht auf die weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* sind sie alle unterschiedlich. Wenn wir sie durch weltliche Interaktion *(Vyavahar)* anhand ihrer Namen und ihrer physischen Form betrachten, sind sie alle verschieden, aber in Wirklichkeit sind sie eins. Relativ gesehen, sind sie alle verschieden, aber in Wirklichkeit sind sie gleich! Was also möchtest du wissen?

Fragender: Dieser *Brahma* (dieses Selbst), der da ist; warum hatte er den Wunsch, aus nur einem integral Ganzen in etwas winzig Kleines geteilt zu werden? Warum hatte er den Wunsch: „Ich bin Einer, möge ich viele sein *(Ekoham Bahusyam)*“?

Dadashri: Es ist so, dass er nur einer ist. Er ist nicht zu vielen geworden, er ist nur einer. Aber wegen der Illusion *(Bhranti)* erscheint es so, als gäbe es viele. Das ist alles nur eine Natur *(Swabhaav)*. Ganz gleich, wie viele Goldbarren du hast, wenn du sie alle zusammentust, wären sie dann nicht alle dasselbe Gold? Aber wenn Messing hineingemischt wird, entsteht ein Schaden! Sie alle sind wahrlich Gott *(Bhagwan)*. Ihre Form *(Swaroop)* ist Gott *(Bhagwan)*. Aber der Grund, warum sie alle unterschiedlich erscheinen, ist die Illusion *(Bhranti)*.

Fragender: Ist also das Element des Selbst *(Chetan Tattva)* in allen das gleiche?

Dadashri: Ja, es ist das gleiche. Aber mit gleich meinen wir, dass sie ihrer Natur *(Swabhaav)* nach gleich sind!

Fragender: Aber nach dem Tod, wenn die Seele *(Chetan)* weggeht, vereinen sie sich dann nicht wieder? Wie kann sie eine separate Existenz überleben?

Dadashri: Alles in dieser Welt ist eigenständig. Die

Trennung, die hier gefühlt wird, ist die gleiche Trennung wie dort! Das Getrenntsein dort bedeutet, dass von Natur aus *(Swabhaav)* alles als eines erscheint, aber ihrer Existenz *(Astitva)* nach sind sie getrennt. Um die eigene Glückseligkeit (des Selbst, *Sukh*) zu erfahren, ist man eigenständig.

Ihrer innewohnenden Natur *(Swabhaav)* nach sind sie eins, aber aufgrund des unterscheidenden Intellekts *(Bhed Buddhi)* erscheinen sie unterschiedlich. Solange du diesen Intellekt *(Buddhi)* hast, wird es Störung, Einmischung geben. Wenn der Intellekt zum Ende kommt, dann wirst Du Eins-Sein *(Abhedta)* erleben. Was macht der Intellekt? Er erschafft Spaltung. Sobald der Intellekt *(Buddhi)* weg ist, wirst du in der Lage sein, das zu verstehen.

Wenn das, was du über die Wiedervereinigung dort oben gesagt hast, wahr wäre, dann würde niemand je in die endgültige Befreiung *(Moksha)* gehen! Wenn das tatsächlich passieren würde und wir alle in einem einzigen Licht verschmelzen, was hätten wir dann davon? Stattdessen beschimpft dich hier vielleicht deine Frau, aber sie macht dir wenigstens würzige Krapfen *(Bhajiya)*! Was ist also falsch daran? Folglich wirst du dort drüben nicht zu Einem. Dort drüben gibt es keinerlei Leiden. Du lebst dort einfach in ewiger Glückseligkeit *(Parmanand)*. Und überdies ist jede Seele *(Atma)* unabhängig. Ihre Natur *(Swabhaav)* ist dieselbe, aber sie alle sind einzelne Wesen. Wenn sie dort also alle zu Einem werden würden, was würde dann mit den Seelen *(Atmas)* hier geschehen?

Fragender: Wenn es also nur eine Art von Selbst *(Chetan)* gibt, wie kann seine Existenz separat bestehen?

Dadashri: Sie bleiben separat, wie also können sie eins werden? Sie können niemals zu Einem werden. Diese Goldbarren sind alle separat, aber im Wesentlichen ist alles Gold. Das Gleiche kannst du über das Selbst *(Atma)* sagen, dass es eins ist. Aber genau wie diese Goldbarren, sind sie alle voneinander getrennt. Zwischen ihnen besteht kein Unterschied. Durch den Intellekt *(Buddhi)* siehst du sie aus dem falschen Blickwinkel. Ansonsten erfahren sie, im absolut befreiten Zustand *(Siddha Stithi),* alle ihre eigene Glückseligkeit *(Sukh)*!

Diejenigen, die einen unterscheidenden Intellekt *(Bhed Buddhi)* haben, finden es sehr schwierig, das zu verstehen! Obwohl sie viele sind, sind sie eins; das ist wert, verstanden zu werden, und [es ist] auch etwas sehr Subtiles! Wenn sie dort drüben alle zu Einem verschmelzen würden, was hat man dann davon? Auch ich habe das Gleiche gehört, als ich jung war, dass ein Licht *(Deevo)* mit einem anderen verschmilzt, um zu Einem zu werden. Aber inwiefern hat mir das geholfen? Du möchtest die Glückseligkeit der Befreiung *(Moksha)*; welche Art von Glückseligkeit würdest du erlangen, wenn alle zu Einem werden? Wenn du eins mit Gott *(Bhagwan)* wirst, was ist dann von dir übrig? Und im Übrigen sind sie alle Gott *(Bhagwan)*. Ramchandraji[50] ist nach *Moksha* gegangen, und genau jetzt genießt er die Glückseligkeit der Befreiung *(Moksha)*. Wohingegen wir hier sind, und somit müssen wir die Probleme, die wir hier haben, durchstehen.

Auch im weltlichen Leben *(Sansar)*, auch im Universum, gibt es nicht nur eine Seele *(Atma)*. Es gibt unzählige Lebewesen *(Jiva)*, aber sie alle haben eine ihnen innewohnende Natur *(Swabhaav)*. In ihren innewohnenden Eigenschaften oder Merkmalen *(Gunadharma)* gibt es niemals irgendeine Veränderung.

Es wird wissenschaftlich sein müssen

Fragender: Aber was ich glaube, ist, dass es außer dem Element der Absoluten Seele *(Paramatma Tattva)* nichts anderes gibt. Und dass das, was wir Selbst, Seele *(Atma)* nennen, nichts anderes ist als eine Manifestation der Absoluten Seele *(Paramatma)*.

Dadashri: Du kannst das glauben, aber erleidest du nicht gleichzeitig auch Unglücklichsein und Schmerz *(Dukh)*? Wenn also das Selbst *(Atma)* die Manifestation der Absoluten Seele *(Paramatma)* wäre, würdest du dann Unglücklichsein erfahren?

Fragender: Ja, ich habe Unglücklichsein *(Dukh)* erlebt.

Dadashri: Da du ja Unglücklichsein erfährst, wirst du an alle Zahlen glauben müssen, von eins bis hundert. Und

50 Shrimad Rajchandra, Gnani Purush in Gujarat, 1867-1901

wenn du kein Unglücklichsein *(Dukh)* erlebst, dann ist es in Ordnung, wenn du nicht an sie glaubst. Andernfalls wirst du an alle Zahlen glauben müssen, von eins bis hundert: fünfundvierzig, dann sollte sechsundvierzig folgen, und auf sechsundvierzig sollte siebenundvierzig folgen. Alles muss systematisch sein. Keine Unkorrektheit und keine Unstimmigkeiten. Das mag überall sonst funktionieren, aber in der Wissenschaft funktioniert Unkorrektheit nicht!

Fragender: Bedeutet das also, dass das Selbst *(Atma)* jetzt ein separates Element ist, da es sich von der Absoluten Seele *(Paramatma)* getrennt hat?

Dadashri: Nein, nicht getrennt. Das Selbst *(Atma)* ist an sich die Absolute Seele, und auch die verkörperte Seele *(Jivatma)* ist die Absolute Seele *(Paramatma)*. Der Unterschied liegt einzig im Verstehen. Wenn jemand zu Hause ist, sagen die Leute: „Er ist der Ehemann dieser Frau." Und wenn er ins Geschäft geht, sagen sie: „Er ist der Boss." Und wenn er vor Gericht geht, sagen sie: „Er ist der Anwalt." Aber an sich ist er ein und dieselbe Person. Daher ist es dieselbe verkörperte Seele *(Jivatma)*, dieselbe Seele im Zwischenzustand *(Antaratma)*, und dieselbe Absolute Seele *(Paramatma)*! Und jeder wird ein Adjektiv zugeschrieben, entsprechend der Arbeit, die sie verrichtet.

Es gibt kein Verschmelzen der Seelen

Fragender: Dann ist es also wahr, dass das Selbst *(Atma)* wirklich mit der Absoluten Seele *(Paramatma)* verschmilzt, wenn nicht in einem Leben *(Avatar)*, dann vielleicht im nächsten Leben *(Avatar)*, oder auch im dritten?

Dadashri: Nein, nein! Dort drüben gibt es kein Verschmelzen. Das Selbst *(Atma)* an sich ist die Absolute Seele *(Paramatma)*. „Ich bin Chandubhai" ist das Bewusstsein, das du derzeit hast. Und wenn du das Gewahrsein hast: „Ich bin das Selbst *(Atma)*", dann wirst du das Gewahrsein der Absoluten Seele haben. Dieses Selbst *(Atma)* an sich ist die Absolute Seele. Auch dein Selbst *(Atma)* ist die Absolute Seele, und sein Selbst *(Atma)* ist auch die Absolute Seele *(Paramatma)*. Aber das ganze Konzept des Verschmelzens, worüber die Leute geschrieben haben, hat bloß das Denken der Menschen ruiniert. Wie soll es ein Verschmelzen des

Selbst *(Atma)* geben? Es ist das gleiche Selbst *(Atma)*, aber sie sind sich dessen noch nicht gewahr. Im Augenblick bist du dir des Selbst *(Atma)* nicht gewahr. Du hast nicht das Gewahrsein des Selbst *(Atma)*. Im Moment hast du das Bewusstsein „Ich bin Chandubhai". Du hast das Bewusstsein „Ich bin Desai". Das Gewahrsein „Ich bin das Selbst *(Atma)*" jedoch hast du nicht!

Sie alle (die *Mahatmas*[51]) sehen das Selbst *(Atma)*, das in dir wohnt, und das an sich ist die Absolute Seele *(Paramatma)*. Wenn da irgendein Verschmelzen passieren würde, würde man auch nicht die Absolute Seele sehen! Sogar in einer Ziege kann man die Absolute Seele sehen! Die ganze Absolute Seele *(Paramatma)* befindet sich im Innern einer Ziege. Selbst in einem Esel sitzt die Absolute Seele. Es gibt also nicht so etwas wie Verschmelzen. Du solltest alles, was du bisher [darüber] gelesen hast, zur Seite legen.

Wenn man daraus [aus der Sahne] keine Butter gewinnen kann, obwohl man sie buttert, wozu ist sie dann gut? Werde sie einfach los, schütte sie aus. Darüber hinaus wurde all die Bemühung, die da hineingesteckt wurde, verschwendet und hat den Kopf mit der Arroganz von: „Ich weiß etwas!" verklumpt.

Hallo, was wisst ihr? All das gnadenlose Stolpern und Straucheln hat seinen Tribut von dir gefordert! Wird sich ein Mensch nicht ausgebremst fühlen, wenn er solche Niederlagen einsteckt? Und wer weiß, was er über sich selber denkt!

Fragender: Aber es wurde gesagt, dass jede Seele *(Atma)* ein getrennter Teil der einen Seele *(Atma)* ist. Sie ist ein getrennter Teil des Absoluten *(Brahma)*, dann geht sie wieder in ihm auf.

Dadashri: Wer hat dir das gesagt?

Fragender: Ich habe gelesen, dass jede Seele *(Atma)* in das Absolute *(Brahma)* hinein verschmilzt. Wenn das Selbst *(Atma)* den absoluten Zustand erlangt, geht es im Absoluten *(Brahma)* auf.

51 Die das Selbst durch das Gnan Vidhi erlangt haben

Dadashri: Was bleibt dann für dich übrig?

Fragender: Wir werden eins mit dem Absoluten *(Brahma)*!

Dadashri: Aber was hast du davon?

Fragender: Ich möchte den Zustand von ‚Ich' und ‚meins' loswerden, der zum Ego gehört *(Apnapanu)*, und den Zustand von Gott *(Ishwarpanu)* erlangen.

Dadashri: Ja, aber wie willst du davon profitieren, ein integrierter Teil von Gott *(Ishwar)* zu werden? Stattdessen hast du deine eigene unabhängige Identität, und im Augenblick bekommst du deine Süßigkeiten *(Laadva)* und Krapfen *(Bhajiya)* und all das. Geht es nicht nur darum, ein paar Beleidigungen einzustecken? Welche anderen Probleme hast du? Was sagen die Menschen hier außerdem? Sie sagen: „Wir wollen nur nach *Moksha* (endgültige Befreiung) gehen, wenn es dort mehr Glück *(Sukh)* gibt als hier. Aber wenn wir dort drüben verschmelzen müssen, wollen wir nicht hingehen."

Wenn Licht sich mit Licht vereinigt, was bleibt dann von dir übrig?

Fragender: Aber diejenigen, die sagen: „Ich bin das Absolute *(Aham Brahmasmi)*", reden von dem Aufgehen im Licht; sie behaupten, dass *Moksha* bedeutet, im Licht aufzugehen. Ist beides dasselbe?

Dadashri: Was sie für endgültige Befreiung *(Moksha)* halten: dass endgültige Befreiung bedeutet, im Licht aufzugehen – ist nicht das richtige *Moksha*. Das *Moksha*, von dem diejenigen gesprochen haben, die keine Anhaftung und Abscheu mehr haben (die *Vitarags*), ist, dass man am Aufenthaltsort der Befreiten Seelen *(Siddha Gati)* seine Eigenständigkeit und seine eigene Unabhängigkeit erlebt – das ist das Richtige! Wenn wir die Erfahrung von Separat-Sein und Unabhängigkeit nicht haben, und wir in der endgültigen Befreiung *(Moksha)* verschmelzen und eins werden müssen, dann macht dieses *Moksha* keinen Sinn, es wäre bedeutungslos. Demnach sind all dies gedankenlose Vorstellungen.

Beständiges Versunkensein in die ewige Glückseligkeit, das ist Moksha!

Fragender: Was hältst du, nach deiner Einschätzung, für *Moksha* (endgültige Befreiung)?

Dadashri: *Moksha* bedeutet: kein Chef, kein Untergebener, und dass man permanent im eigenen natürlichen Zustand von Glückseligkeit verbleibt. Und man genießt die eigene Glückseligkeit, selbstständig, unabhängig. Jede Befreite Seele *(Siddha)* befindet sich in ihrem eigenen Zustand.

Fragender: Und verhalten sich diese vielen Befreiten Seelen *(Siddha Atma)* dort drüben auf ihre eigene unterschiedliche Art und Weise?

Dadashri: Nein, nicht auf unterschiedliche Weise. Sie alle haben die gleiche Natur *(Swabhaav)*, die nur von einer Art ist. Sie haben Wissen *(Gnan)*, Sehen *(Darshan)* und Glückseligkeit *(Sukh)*. Sie haben kein Verhalten *(Charitra)*. Wenn es hier einen *Tirthankara Bhagwan*[52] gäbe, besäße Er Wissen, Sehen und Verhalten (*Gnan*, *Darshan* und *Charitra*), ebenso wie einen Körper. Die Befreiten Seelen *(Siddhas)* dort drüben weisen kein Verhalten *(Charitra)* auf. Dort drüben befinden sie sich stets in ihrer eigenen, natürlichen Glückseligkeit!

Dort drüben gibt es also kein Verschmelzen. Du kannst dort ganz unabhängig deine eigene Glückseligkeit genießen. Am Aufenthaltsort der Befreiten Seelen *(Siddha Gati)* existieren all die Befreiten Seelen *(Siddhas)* in unabhängiger Weise. Und sie alle erleben ihre eigene Glückseligkeit. Sie erleben beständige, absolute Glückseligkeit *(Parmanand)*. Wenn jemals auch nur der Wert einer einzigen Minute ihrer Glückseligkeit *(Sukh)* auf die Erde herunterfallen oder irgendwie herabgleiten würde, würde die gesamte Welt für Tausende von Jahren Glückseligkeit *(Anand)* erfahren. Solcher Glückseligkeit erfreuen sie sich dort. Und das ist die Art von Glück *(Sukh)*, worum diese Menschen ringen, es zu finden. Deine eigene Glückseligkeit *(Sukh)* ist genauso. Was mich betrifft, kann ich, basierend auf der Glückseligkeit, die ich trotz des Hindernisses dieses Körpers erfahre, sagen:

52 Ein vollständig Befreiter, der Tausende und Abertausende befreit

Wenn der Körper kein Hindernis wäre, welche Art von Glückseligkeit *(Sukh)* gäbe es da! Ihr sitzt bei mir, und sogar dann erlebt ihr alle die Freude und Glückseligkeit *(Sukh)*! Das ist meine Glückseligkeit, die überfließt, und du bekommst eine Kostprobe davon!

Fragender: Wie können wir ohne einen physischen Körper Glückseligkeit *(Sukh)* erfahren?

Dadashri: Wenn du versuchst, über Glückseligkeit ohne einen physischen Körper nachzusinnen, ist dein Körper bei dir. Also wird die Glückseligkeit, über die du nachsinnst, nicht so sein wie diese andere. Daraus kann man schließen, dass wenn hier so viel Glückseligkeit *(Sukh)* ist, welche Art von Glückseligkeit mag dann dort drüben sein?!

Die Erfahrung der Glückseligkeit des Selbst am Ort der Befreiten Seelen (Siddha Gati)

Fragender: Diejenigen, die im Reich der Befreiten Seelen *(Siddha Ghati)* sind, die nach *Moksha* (zur endgültigen Befreiung) gegangen sind, und die Glückseligkeit ohne einen Körper erleben – wer erlebt diese Glückseligkeit?

Dadashri: Das Selbst erlebt die Glückseligkeit des Selbst. Sie erleben ihre eigene beständige Glückseligkeit, und sie sind beständig in ihrem eigenen Bereich. Und welche Arbeit tun sie? Es ist die Arbeit zu ‚wissen[53]‘ *(Gnan Kriya)* und die Arbeit zu ‚sehen‘ *(Darshan Kriya)*, die ununterbrochen vor sich geht.

Fragender: Wozu brauchen sie dort drüben diese Arbeit des ‚Wissens‘ und des ‚Sehens‘?

Dadashri: Das ist ihre Natur! Würde dieses Licht uns nicht immerfort sehen? Wenn dieses Licht lebendig *(Chetan)* wäre, würde es uns dann nicht fortwährend sehen? So fährt dieses Selbst *(Chetan)* fort, zu ‚sehen‘.

Nun, was sehen sie von dort drüben? Das Wissen und Sehen *(Gnan-Darshan)*, über das sie verfügen, ist ihr eigenes unendliches Wissen *(Anant Gnan)* und unendliches Sehen *(Anant Darshan)*, das angewandt wird. Und das

53 ‚Wissen‘ und ‚Sehen‘ als Eigenschaften des Selbst, nicht vergleichbar mit dem relativen Wissen und Sehen

Resultat davon ist Glückseligkeit *(Anand)*. Die Glückseligkeit kommt also nicht zuerst. Da ist nicht zuerst Glückseligkeit, und dann Wissen *(Gnan)* und Sehen *(Darshan)*. Wenn ihr Wissen und Sehen angewandt werden, ist die Glückseligkeit immer da! Sie besitzen nichts anderes als Wissen und Sehen. Ihre ganze Form ist eine des Wissens *(Gnan Swaroop)* und Sehens *(Darshan Swaroop)*. Wenn du also deine Hand hebst, können sie das sehen.

Auch für sie nimmt das Sehen zu und ab. Wenn es Nacht wird, nimmt diese Hälfte ab, und die andere Hälfte nimmt zu. Auf diese Weise nimmt es zu und ab. Und wenn es bei uns fünf Uhr am Morgen ist, können sie all diese Menschen hier sehen. Aber wann kann die Zunahme wirklich gesehen werden? Um zehn, elf, zwölf Uhr, wenn all die Leute unterwegs sind, von hier nach da gehen, sehen sie all das. Alles, was sie tun möchten, ist, zu ‚sehen' und zu ‚wissen'. Und sie gehen nicht zu tief da hinein, wie etwa: „Macht dieser Mann sich bereit zu stehlen, oder was?" Sie können auch sehen, wie er jemanden bestiehlt, aber sie ‚sehen' und ‚wissen' es nur – die einzigen beiden Dinge, die sie tun! Sie sind mit keiner Sache oder keinem Thema beschäftigt. Was ist das für eine Sache oder ein Thema? Es wäre das des Stehlens. Das ist für sie ein Thema, das zu ‚wissen' ist. Es hat nichts mit ihnen zu tun!

Wenn ich meine Hand hebe, sehen all die Befreiten Seelen *(Siddhas)* es in ihrem Wissen *(Gnan)*. Diese Befreiten Seelen ‚wissen' fortwährend das zu Wissende *(Gneya)*. Es gibt nur zwei Dinge in dieser Welt: das, was zu ‚wissen' ist *(Gneya)*, und das, was zu ‚sehen' ist *(Drashya)*. Sie (die Befreiten Seelen) ‚wissen' fortgesetzt die Dinge, die zu wissen sind *(Gneya)*, und ‚sehen' die Dinge, die zu sehen sind *(Drashya)*. Und was ist das Ergebnis davon? Es ist grenzenlose Glückseligkeit *(Sukh)*, unendliche Glückseligkeit. Das ist die Glückseligkeit des Selbst *(Swabhaavik)*.

Eins in ihrer Natur, aber gesondert im Sein

Nun, was für ein Problem haben die Menschen? Ist es das, warum es dort drüben nicht einfach nur eine Sache gibt? Ach! Es ist wirklich nur eine, aber inwiefern? Wenn wir hier einen Stapel von fünfhunderttausend Goldbarren

hätten, alle aufeinandergestapelt, müssten wir nicht sagen, dass das Gold ist? Wir können es so bezeichnen, oder nicht?

Fragender: Man kann es als Gold bezeichnen, oder man kann es auch Goldbarren nennen.

Dadashri: Nein. Aber könnte man nicht einfach fragen, ob das alles Gold ist? Auch wenn es sich in Form von Goldbarren befindet, ist nicht dennoch alles Gold? Und in gleicher Weise ist die Absolute Seele *(Paramatma)* auch nur eine. Die Seele *(Atma)* ist eine, und wie Gold, hat sie nur eine Form, aber in Form von Goldbarren ist sie getrennt. Jeder Einzelne gibt seine individuelle, ihm innewohnende Natur nicht auf.

Fragender: Das bedeutet also, dass eine einzelne Seele *(Atma)* die ganze Seele *(Atma)* ist? Können wir das sagen?

Dadashri: In Bezug auf das Gold ist jede Seele *(Atma)* an sich Gold, aber wenn es um die Goldbarren geht, gibt jede Seele *(Atma)* ihren individuellen Zustand nicht auf.

Fragender: Bedeutet das, dass die individuelle Seele *(Atma)* eines jeden letztlich nur eine ist?

Dadashri: ‚Eine' bedeutet, dass sie von Natur *(Swabhaav)* aus eine ist. Es gibt keinen Unterschied in der Seele *(Atma)*. Genau, wie es keinen Unterschied zwischen den Goldbarren gibt, da sie letztlich alle Gold sind, auf gleiche Weise gibt es keinen Unterschied in jeder Seele *(Atma)*.

Fragender: Wenn die Seele *(Atma)* nur eine ihr innewohnende Eigenschaft *(Gunadharma)* hat, warum wurden sie dann alle einzeln abgetrennt?

Dadashri: Der Grund, warum sie einzeln abgetrennt wurde, liegt an der Änderung ihrer Zeit und ihres Raums! Eines jeden Zeit und Raum sind verschieden. Sitzt diese Person am gleichen Platz wie du? Wenn sie nun von dort aufsteht, und du würdest hingehen und dich auf ihren Platz setzen, dann hättest du den gleichen Platz, aber dann hätte sich die Zeit verändert.

Die Welt ist also wie ein fließender Strom. Diese Welt ist nicht still, sondern fließend, in Form des weltlichen

Lebens *(Sansar)*. Weltliches Leben *(Sansar)* bedeutet, sich zu entwickeln *(Samsaran)*, sich ständig zu verändern und nicht einmal für einen Moment stillzustehen! Wie wenn eine Armee von zweihunderttausend Männern vorbeimarschieren würde. Da wären Reihen von fünf, zehn oder fünfzehn, und wären sie nicht alle in einer Linie aufgestellt? Und wärst du nicht in der Lage, alles zu sehen, während sie vorbeiziehen? So sehen die *Gnanis* die Welt vorbeiziehen. Wenn sich die Augen des Wissens *(Gnan)* öffnen, sehen sie immerfort die Welt, wie sie fließt. Und weil sie fließt, nimmt niemand den Platz ein, den du einnimmst, und wenn jemand kommt und deinen Platz einnimmt, dann ändert sich die Zeit. Kannst du das verstehen? Folglich sind dieser Körper *(Deha)*, diese Gestalt *(Aakar)*, gutes Karma *(Punya)* und schlechtes Karma *(Paap)* alle separat voneinander. Aber als das Selbst sind sie alle von einer Natur.

Die Seele kann nicht geteilt werden

Fragender: Können wir also wirklich sagen, dass alle Seelen *(Atmas)* ein Bruchteil von nur einer Seele *(Atma)* sind?

Dadashri: Nein, nein! All die Seelen *(Atmas)* können nicht Teil von nur einer Seele *(Atma)* sein. Alles, was immer es ist, alles, was eine Form hat *(Roop)*, wird immer Teile haben. Alles jedoch, was ohne Form ist *(Aroopi)*, hat keine Teile. Das Formlose *(Aroopi)* besteht nur in der Form von einem. Wenn es in Teile zerlegt werden oder in Stücke gebrochen und zerteilt werden könnte, würde es nie mehr ganz werden. Die Seele (*Atma*, das Selbst) besteht also in Form von Vollständigkeit.

Fragender: Bin ich also im Innern die vollständige Reine Seele *(Shuddhatma)*?

Dadashri: Du bist vollständig, du bist das Ganze!

Fragender: Die Seele *(Atma)* kann also nicht zerteilt werden?

Dadashri: Die Seele *(Atma)* an sich ist die Absolute Seele *(Paramatma)*, und sie besteht in elementarer Form *(Vastu Swaroop)*. Deshalb kann nicht ein einziges Stück von ihr abgetrennt werden, sie ist vollkommen heil. Eine Aufteilung würde eine Portion erschaffen, und sie würde das Element

(Vastu) zerstören, aber so ist das nicht. Die Seele (*Atma,* das Selbst) kann nicht geteilt werden.

Fragender: Die Lebensformen *(Jivas)*, die man als Amöben bezeichnet, vermehren sich systematisch durch Teilung, von einer in zwei, und von zwei in vier. Deshalb habe ich gefragt, ob sich die Seele *(Atma)* teilt.

Dadashri: Das ist wahr. Aber das Selbst *(Atma)* durchläuft keine Teilung. Es ist der Körper, der der Teilung unterzogen wird. Es gibt unzählige Lebensformen *(Jivas)* im Körper, und sie haben ihre eigenen Teilungen. In einer einzigen Kartoffel sind viele, viele Lebensformen *(Jivas)*. Wenn du sie zerschneidest, könntest du dieses kleine Stück einpflanzen, und sogar das würde wachsen. Und es gibt so viele andere Dinge, die nicht wachsen würden, wenn du sie zerschneidest! Alles, was du zerschneidest und das wächst, wenn du es einpflanzt, hat zahlreiche Wesenheiten *(Jivas)* in sich. Pflanzen mit milchigen Sekreten und Sukkulenten wie Kakteen, wachsen, wenn du ein kleines Segment einpflanzen würdest. Sie enthalten die meisten Lebewesen *(Jivas)*, die weiterwuchern.

Fragender: Was ist dann der Unterschied zwischen dem, was man als subtiles Selbst *(Sookshma Atma)* bezeichnet, und dem groben[54] Selbst *(Shtool Atma)*?

Dadashri: Es gibt bei der Seele *(Atma)* keine Aufteilung in subtiles Selbst *(Sookshma Atma)* oder grobes Selbst *(Shtool Atma)* oder etwas Derartiges. Nichtsdestotrotz gehen die Leute herum und sagen ‚grobes Selbst', ‚subtiles Selbst' und all das. All das ist das vergängliche oder zerstörbare Selbst *(Vinashi Atma)*. Und das, was die wirkliche, ursprüngliche Seele *(Atma)* ist, ist ewig und unzerstörbar *(Avinashi)*. Sie hat keinen subtilen Teil, noch hat sie einen groben Teil!

Die Seele *(Atma)*, auf die ich mich beziehe, ist eine, worin sich kein subtiler *(Sookshma)* Anteil und auch kein grober *(Shtool)* Anteil befindet. Sie ist untrennbar und unteilbar *(Avibhagi-Avibhajya)*; das ist die Absolute Seele *(Paramatma)*. Und du sprichst über ein Selbst, das grob *(Shtool)* und subtil *(Sookshma)* ist, das geteilt werden kann. All dieses Grobe und Subtile ist unbeständig und

54 Grob meint physisch, sichtbar

zerstörbar *(Vinashi)*. Es ist ein mechanisches selbst. Es wird nur funktionieren, wenn du Luft in es (den Körper) hineinlässt; aber wenn du die Luft daran hinderst einzuströmen, wird es umkommen. Das ursprüngliche und grundlegende Selbst *(Muda Atma)* hingegen stirbt niemals.

Wenn also das Selbst *(Atma)* ein Teil der Absoluten Seele *(Paramatma)* wäre, würde es niemals absolut werden. Und wenn es nicht absolut wird, dann kann es nicht das Selbst *(Atma)* sein! ‚Du' bist absolut. Aber du bist dir dessen nicht gewahr. Dein Gewahrsein ist nur ein Bruchteil. ‚Du' bist die ganze Absolute Seele. Die Absolute Seele kann niemals ein Teil sein. Du kannst keine Teilstücke aus der Absoluten Seele machen.

Kann man je eine Rupie aus einer Pai-Münze machen?

Verstehst du nun, dass Gott *(Bhagwan)* in absoluter Form existiert? Du dachtest, Gott existiere als ein Teilstück *(Ansha)*? Wenn also diese Leute sagen, dass Gott als Teilstück existiert, kann es nicht falsch sein, oder? Ist das falsch? Es ist nicht falsch, aber was passiert, wenn ein Mensch eine Arznei einnimmt, die zum Einreiben bestimmt war? Was ist die Form eines Stückchens *(Ansha Swaroop)*? Es ist so, dass Gott *(Bhagwan)* in dir komplett und vollständig *(Sarvansha)* ist. Aber entsprechend der Menge der Abdeckungen *(Avaran)*, die zerreißen, so viel Wissen *(Gnan)* wird für dich freigelegt. Der Gott *(Bhagwan)* im Innern jedoch ist vollständig *(Sarvansha)*. Und es ist in diesem Leben möglich, dass sich das vollständige Wissen *(Gnan)* für dich manifestiert. Es muss jemand aus Indien *(Hindustan)* sein. Das ist so, weil jemand von hier, aus Indien (Hindustan), ‚voll entwickelt' (spirituell entwickelt) ist. Dieses *Gnan* ist für die im Ausland nicht nützlich, weil sie Reinkarnation *(Punarjanma)* nicht verstehen. Sie haben keine Verwendung für dieses Wissen *(Gnan)*! Diejenigen, die Reinkarnation verstehen, verstehen die vollständige Form Gottes!

Demnach werden die Energien der Menschen in Indien (Hindustan), wenn sie von so einer Wissenschaft hören, erwachen. Ansonsten glauben die Menschen in ihren Köpfen: „Was werden wir jemals tun können? Wir sind ein Teilstück *(Ansha)* Gottes!" Das wurde den Menschen zu sagen

beigebracht: „Wir sind ein Teilstück Gottes!“ Nun, welches Wissen diese Menschen sich auch immer aneignen, welches Verständnis sie empfangen, und nach welchem Wissen sie auch leben mögen, das ist genau das Wissen, das sehr abhängige Wissen, das darauf beruht: „Ich bin ein Teilstück von Gott.“ Wann wirst du je vollständig *(Sarvansha)* werden? Das wird dich nirgendwohin bringen. Du bist kein Teilstück von Gott. Was ein Bruchteil ist, hat nicht die Energie *(Shakti)*, vollständig zu werden. Ein Teil oder ein Bruchteil *(Ansha)* wird immer in Form eines Bruchteils bleiben. Und das Vollständige *(Sarvansha)* wird nie in Form eines Bruchteils bestehen! Das Vollständige *(Sarvansha)* wird immer vollständig bleiben. Man sagt vielleicht: „Warum hat sich so viel Unwissenheit verbreitet? Warum glauben sie, dass dies die Form Gottes *(Swaroop)* ist?“ An dieser Stelle erläutert der *Gnani Purush*, dass Gott im Innern vollständig *(Sarvansha)* ist, dass ein Teil seiner Form entschleiert worden ist, und in dem Maße profitiert er. Aber das eigene Selbst ist in Wirklichkeit vollständig.

Hast du das verstanden? Wenn du sagst: „Ich bin ein Teilstück Gottes“, wohin bringt dich das? Als ich Leuten begegnete, die mir davon erzählten, ein Bruchteil Gottes zu sein, dachte ich bei mir: „Was für eine Sache ist das!“ Als ich klein war, bin ich denjenigen begegnet, die behaupteten: „Wir sind ein Teilstück von Gott *(Ansha Swaroop)*!“ Da wurde ich ärgerlich und dachte: „Du magst vielleicht ein Bruchteil sein, aber warum sollte ich ein Bruchteil sein?“ Er ist das Teilstück *(Ansha Swaroop)*! Abgesehen davon kann ein Pai[55] (Penny) niemals zu einer Rupie (Dollar) werden. Wenn ein Pai für Tausende von Jahren herumliegen würde, würde er je zu einer Rupie werden? Folglich muss man das verstehen!

Das wahre Verständnis des Allgegenwärtigen

Fragender: Die Seele *(Atma)* ist vollständig *(Sarvansha)*, ist sie demnach auch omnipräsent, allgegenwärtig *(Sarvavyapi)*?

Dadashri: Nein. Die Seele *(Atma)* ist im relativen Sinne allgegenwärtig. Das ist jedoch nicht immer so. Ist die Omnipräsenz, auf die du dich beziehst, aus der

55 Die Pai-Münze (auch Pie) war bis Mitte des 20. Jh. die kleinste indische Münze, 1/3 Paisa (Pice) und 1/192 Rupie.

unabhängigen Perspektive *(Nirpeksha)* oder aus der abhängigen Perspektive *(Sapeksha)*?

Fragender: Im wirklichen Sinne.

Dadashri: Erleuchtet dieses Licht den ganzen Raum oder nicht?

Fragender: Ja, das tut es.

Dadashri: Und was wäre, wenn du es mit Papier oder etwas anderem abdecken würdest?

Fragender: Dann würde es dunkel werden.

Dadashri: Dann würdest du hier kein Licht sehen, oder?

Fragender: Nein.

Dadashri: Wäre es demnach zu diesem Zeitpunkt allgegenwärtig *(Sarvavyapi)*?

Fragender: In dem Moment empfinden wir die Illusion *(Bhranti)*, aber nichtsdestotrotz ist das Licht immer noch überall *(Sarvavyapi)*!

Dadashri: Nein, so ist es nicht. Die Menschen haben die Bedeutung von Omnipräsenz *(Sarvavyapi)* fehlinterpretiert und sie im falschen Kontext verwendet. Du sagst: „Die Seele ist allgegenwärtig", aber dein Verständnis ist falsch. Ich werde dir die Bedeutung von Omnipräsenz *(Sarvavyapi)* erläutern.

Im allerletzten Leben (Geburt, *Avatar*), wenn es den letzten Körper *(Charam Deha)* gibt, wird die Seele *(Atma)* vollständig freigelegt. Und zu diesem Zeitpunkt ist die Seele *(Atma)* im gesamten Universum omnipräsent *(Sarvavyapi)*. Das ist jedoch nicht für alle Seelen *(Atmas)* der Fall. Nur diejenige Seele *(Atma)* wird allgegenwärtig, die auf die endgültige Befreiung *(Moksha)* zusteuert, und die völlig frei von Schleiern *(Niravaran)* geworden ist. Aber nicht all diese anderen Seelen, hast du das verstanden?

Fragender: Ist die Seele *(Atma)* an sich als das Selbst *(Chetan)* allgegenwärtig?

Dadashri: Nein, sie ist als das Selbst *(Chetan)* nicht

allgegenwärtig; ihre inhärente Natur *(Swabhaav)* ist allgegenwärtig *(Sarvavyapi)*.

Im letzten Leben *(Avatar)*, wenn sie den letzten Körper *(Charam Sharira)* hat, dann breitet sich ihr Licht im gesamten Universum aus. Deshalb ist das eine abhängige Sache *(Sapeksha)*. Es ist nicht für jeden so. Außerdem sterben die Menschen immerzu, oder nicht? Gibt es nicht jeden Tag Beerdigungen?

Daher wird gesagt, dass die Seele *(Atma)* alldurchdringend und allgegenwärtig *(Sarvayapak)* ist. Aber aufgrund ihres Lichts ist sie allgegenwärtig. Sie ist durch ihre Erleuchtung allgegenwärtig; sie selbst ist nicht überall.

Folglich ist es das Licht der Seele *(Atma)*, das allgegenwärtig *(Sarvayapak)* ist. Und dieses Licht erleuchtet andere Dinge. Gibt es in dieser Welt nicht beides, das zu Wissende (*Gneya,* Objekte, die es zu wissen gilt) und den Wissenden *(Gnata)*? Oder gibt es nur den Wissenden *(Gnata)*?

Fragender: Es gibt beides, den Wissenden *(Gnata)* und das zu Wissende *(Gneya)*.

Dadashri: Hast du also akzeptiert, was ich gesagt habe? Gibt es gleichermaßen nicht beides, das Objekt, das es zu ‚sehen' gilt *(Drashya)* und den Sehenden *(Drashta)*? Es gibt beides, die Objekte, die es zu ‚sehen' gilt *(Gneya)*, und den Wissenden *(Gnata)*, und das Objekt, was es zu ‚sehen' gilt *(Drashya),* und den Sehenden *(Drashta)*. Alles, außer der Seele *(Atma),* ist zu ‚sehen' *(Drashya)* und zu ‚wissen' *(Gneya)*. Das Licht der Seele *(Atma)* ist nun derart, dass seine Erleuchtung überall hinreicht, wo es etwas zu ‚wissen' *(Gneya)* und etwas zu ‚sehen' *(Drashya)* gibt.

Wenn du beispielsweise ein Licht in diesen Topf stellen und einen Deckel darauflegen würdest, würde kein Licht nach außen dringen; es würde nur das Innere des Topfes beleuchten. Wenn du dann den Topf zerbrichst, wie weit wird das Licht dann reichen? Das Licht wird sich ausbreiten, in welches Behältnis auch immer es gestellt wurde, und egal, in welchen Raum es platziert wurde.

Genauso kann das Selbst *(Atma)*, wenn es frei von

Abdeckungen *(Niravaran)* wird, alle Bereiche des Universums und darüber hinaus *(Lok-Alok)* durchdringen. Aber das Selbst *(Atma)* gibt nur genügend Licht, um die Welten und die Ebenen der Existenz zu erleuchten *(Lok)*. Es gibt im Raum jenseits der Welt, dem grenzenlosen Raum *(Alok)*, nichts zu erkennen *(Gneya)*. Folglich geht das Licht der Seele *(Atma)*, das von dem Wissenden *(Gnata),* nicht dorthin. Es gibt *Lok* (Welten, Ebenen von Existenz), und darum wird der andere Teil *Alok* genannt (der Raum jenseits der Welt, grenzenloser Raum). Im Raum jenseits der Welt *(Alok)* gibt es überhaupt keine Objekte, die zu ‚wissen' sind *(Gneya)*. Dort ist nur Raum *(Aakash)*. Und weil es dort kein Objekt gibt, das zu ‚wissen' ist, kann das Licht des Selbst *(Atma)* dort nichts erleuchten. Und darum kann es das gesamte Universum *(Lok)* erleuchten. Und das schließt jede Seele *(Atma)* mit ein, vorausgesetzt, dass die Abdeckungen zerstört sind!

Genau, wie wenn du ein Licht in einen Topf stellst, und du stichst soundso viele Löcher hinein, so viel Licht würde sukzessive herauskommen. Gleichermaßen kommt das Licht des Selbst *(Atma)* durch die fünf Sinne heraus. Nun, im ganzen und vollständigen *(Purna)* Zustand, wenn der Körper verschwindet, breitet sich sein Licht im gesamten Universum aus. Das ist seine Natur *(Swabhaav)*.

Derzeit ist es [das Selbst] im Körper. Folglich musst du zuerst das Wissen vom Selbst kennen. Sobald du es kennst, bedeutet das, dass die Unwissenheit über der Seele aufgehoben wird. Danach wird sich all das Karma von alleine wegbewegen, und die Dinge werden allmählich klarer für dich. Es gibt unzählige Bereiche *(Pradesh)* auf der Seele *(Atma)*, die mit Schleiern und Schichten von Karma bedeckt sind. Während das Karma allmählich beginnt, sich zu entladen, beginnen die Schleier abzufallen.

Das Selbst (Atma) füllt den Raum aus, in dem es sich befindet

Folglich ist die Bedeutung von Omnipräsenz *(Sarvavyapak)* eine andere. Es ist nicht so, wie diese Leute es verstehen. Die Bedeutung von Omnipräsenz wäre wie bei dieser Glühlampe. Es ist die einzige Glühlampe, es gibt keine Glühlampen irgendwo im Zimmer. Nur ihr Licht erfüllt den Raum. So hat eine einzige Seele *(Atma)* die Energie *(Shakti)*, das gesamte Universum zu erleuchten. Nachdem

man die Reine Seele *(Shuddhatma)* geworden ist, wird das restliche Karma vollständig entladen, und wenn sie frei von Karma wird, hat sie die Energie, das gesamte Universum zu erleuchten.

Aber die Art, wie die Leute es verstanden haben, ist, dass das Selbst *(Atma)* in allem ist, dass das Selbst *(Atma)* in diesem und das Selbst *(Atma)* in jenem ist. Sie haben es falsch verstanden. Was passiert, wenn du die Arznei trinkst, anstatt sie aufzutragen? Dann ist weder die äußere Krankheit geheilt, noch ist die Krankheit im Innern geheilt!

Wenn man also sagt: „Dieses Licht ist überall", dann bedeutet das, dass die Glühlampe an einem Ort ist, und ihr Licht sich im ganzen Raum ausbreitet. Wenn du diese Glühbirne nimmst, und sie in einen Topf steckst und mit einem Deckel abdeckst, könntest du dann ihr Licht überall sehen?

Fragender: Nein, man könnte es nicht sehen.

Dadashri: Demzufolge ergießt sich das Licht des Erleuchtenden (*Pramaata,* engl.: Illuminator) entsprechend dem Gefäß (*Prameya,* umgebender Raum), in dem es sich befindet. Das Gefäß *(Prameya)* ist etwa so groß. Wenn du eine Glühbirne in den Topf legst, wird die Lichtmenge nur den Topf ausfüllen. Dann würdest du ihr Licht nirgendwo im Außen sehen.

Wenn das Universum das Gefäß (Prameya) ist, dann ist die Absolute Seele (Paramatma) das Erleuchtende (das Illuminierende, Pramaata)!

Fragender: Ich habe irgendwo gelesen, dass man eine lange spirituelle Diskussion *(Satsang)* mit einem *Gnani Purush* haben sollte, um die Bedeutung von *Pramaata*, *Praman* und *Prameya* zu verstehen. Würdest du sie also erklären?

Dadashri: Ja. *Prameya* (der enthaltende Raum, Behältnis, Gefäß) bedeutet: Dieser Körper wird als Gefäß *(Prameya)* erachtet, und auch dieses Universum wird als ‚Gefäß' *(Prameya)* betrachtet. Die Seele *(Atma)* selbst ist das Erleuchtende (*Pramaata*, das Illuminierende). Im Moment ist die Seele *(Atma)* im Körper; wie wäre also im Augenblick die Ausdehnung des Lichts der Seele? Wie wäre ihre Ausdehnung? Sie ist auf den Körper begrenzt. Wenn

nun das Selbst *(Atma)* über vollständiges Wissen *(Gnan)* verfügt und vom Körper frei wird, wie weit würde sich dann das Licht ausdehnen? Das Licht wird das gesamte Gefäß *(Prameya)* erleuchten, das gesamte Universum. Die Lichtquelle *(Pramaata)* wird den Raum des Gefäßes *(Prameya)* einnehmen. Das Licht wird den Raum des Gefäßes einnehmen, in dem es sich befindet! Wenn also das Selbst Absolutes Wissen *(Keval Gnan)* erlangt, wenn das Selbst *(Atma)* frei vom Körper wird, dann wird sich dieses Erleuchtende *(Pramaata)* im gesamten Gefäß *(Prameya)* ausbreiten. Das Licht des Selbst *(Atma)* wird sich über das gesamte Universum ausbreiten. Wie ist sein Ausmaß zurzeit? Man würde dann sagen: „Nur im Umfang des Körpers."

Wenn du ein Licht in einen Topf stellst, wird es sehr intensiv sein, und wenn der Topf zerbricht, wird das Licht den Raum durchfluten, und seine Intensität wird abnehmen. Demzufolge wird das Licht weniger intensiv, je weiter es sich ausbreitet. Das ist so, weil es ein physikalisches *(Paudgalik)* Licht ist. Wohingegen das Licht des Selbst *(Atma)* niemals an Intensität verliert, ganz egal, wie weit es sich verbreitet. Selbst wenn es sich im gesamten Universum verbreitet, es bleibt immer das gleiche.

Allgegenwärtig vom relativen Standpunkt aus

Daher ist die Seele *(Atma)* allgegenwärtig *(Sarvavyapak)*, und solche Aussagen sind relativ *(Sapeksha)*. Allerdings haben die Menschen sie als reale Tatsache *(Nirpeksha)* wörtlich genommen, und die Überzeugung wurde falsch ausgelegt. Was zum Einreiben gedacht ist, trinken sie stattdessen. Das ist relativ *(Sapeksha)*; was bedeutet das also? Es bedeutet, dass die Seele *(Atma)* nicht allgegenwärtig *(Sarvavyapak)* wird, wenn alle Menschen sterben. Wenn diejenigen, die Absolutes Wissen haben *(Kevalis)*, und die *Tirthankaras* das *Nirvana* (*Moksha*, endgültige Befreiung) erlangen, erleuchtet ihre erlöste Seele *(Atma)* das gesamte Universum. Sie wird omnipräsent *(Sarvavyapak)*. Aus dieser Perspektive, aus der relativen *(Sapeksha)* Perspektive, ist das Selbst *(Atma)* allgegenwärtig *(Sarvavyapak)*. Es ist nicht immer allgegenwärtig. In dieser Angelegenheit gehen die Leute umher und nennen es allgegenwärtig, allgegenwärtig, allgegenwärtig. Trotzdem

wird das Licht des Selbst *(Atma)* nicht nach außen dringen, solange die Menschen in Unwissenheit *(Agnan)* sind. Erst wenn das Wissen *(Gnan)* vollständig wird, verbreitet sich das Licht im gesamten Universum. Dein eigenes Selbst *(Atma)* ist so, außer dass es mit Schichten (von Karma) bedeckt ist.

Wenn das Selbst *(Atma)* nach *Moksha* geht (zur endgültigen Befreiung), erleuchtet sein umfassendes Licht das gesamte Universum. Das allgegenwärtige Licht breitet sich überall im Universum aus. Aus dieser Perspektive ist es allgegenwärtig. Den Gott *(Bhagwan)* jedoch, den du ansonsten siehst, ist das, was du durch die göttliche Sicht *(Divya Chakshu)* siehst. Und auch den wirst du nur sehen, wenn sich vor dir ein Geschöpf (Kreatur) befindet. Wenn jedoch Erschaffenes (Kreiertes) beteiligt ist, wärest du nicht in der Lage, ihn zu sehen. Daraus folgt: „Gott ist in jeder Kreatur, ob sichtbar oder unsichtbar, [aber] nicht in Erschaffenem (Kreiertem)!" In dieser Maschine ist kein Gott. Aber so viel ist hängen geblieben: „Gott ist überall", an jedem Ort.

Gibt es überall in der Welt das Selbst (Atma)?

Das gesamte Universum ist vollgepackt mit Geschöpfen, Lebewesen *(Jivas)*, und innerhalb dieser Lebewesen ist eine Seele *(Chetan)*. Ja, und es gibt zwei Komponenten in diesen Lebewesen *(Jivas)*: das Nicht-Lebendige *(Jada)* und das ewige Element, die Seele *(Chetan)*. Und das ewige Element *(Chetan)* ist rein *(Shuddha Chetan)*, was an sich das Selbst *(Atma)* ist, die Absolute Seele *(Paramatma)* an sich.

Fragender: Gibt es also nirgendwo etwas anderes, außer dem Selbst *(Atma)*?

Dadashri: Nein. Das Selbst *(Atma)* ist nicht allein. In jedem Lebewesen *(Jiva)* gibt es das Nicht-Selbst *(Anatma)*, und es gibt auch das Selbst *(Atma)*. Und die Bedeutung von Allgegenwärtigkeit *(Sarvavyapi)* ist eine andere, aber sie haben es nicht verstanden, und davon lassen sie sich leiten. Wenn es [das Selbst] in dieser Art allgegenwärtig *(Sarvavyapi)* wäre, wo würden sie dann hingehen, um den Darm zu entleeren? Halten sie für gewöhnlich im Haus nicht die Toilette und die Küche voneinander getrennt? Wenn Gott überall wäre, welches Holz würdest du dann verbrennen, und welches Holz würdest du nicht verbrennen? Müsstest

du nicht nach deinem eigenen Ermessen handeln? Lord Krishna hat uns von beidem erzählt, dem Nicht-Lebendigen *(Jada)* und dem Lebendigen *(Chetan)*: *Atma* und *Anatma*.

Das Lebendige *(Chetan)* und das Nicht-Lebendige *(Jada)* sind zwei gänzlich verschiedene Dinge. Du kannst alles benutzen, was nicht lebendig ist *(Jada)*, wenn du jedoch etwas Lebendiges *(Chetan)* verletzt, begehst du eine Sünde *(Paap)*. In einem Baum ist Leben, eine Seele *(Chetan)*. Wenn du ihn fällst oder verbrennst, lädst du Sünde *(Paap)* auf dich. Und wenn du irgendein Stück Holz findest, das einfach nur herumliegt, und du es verbrennst, dann macht das nichts aus. Das ist so, weil keine Seele, kein Leben *(Chetan)* darin ist.

Ursprüngliche Offenbarung durch die exakte Sicht

Daher hat uns Lord Krishna den klaren Unterschied davon vermittelt, dass es zweierlei gibt: das Selbst *(Atma)* und das Nicht-Selbst *(Anatma)*. Wenn du vom Nicht-Lebendigen *(Jada)* glaubst, es sei die Seele *(Atma)*, was wird dann aus dem Selbst *(Atma)* werden? Wenn es überall nur Weizen gibt, warum solltest du dann die Steinchen aussortieren? Wenn Weizen und Splitt zusammengemischt sind, und man dir sagt, dass es nur Weizen ist, warum sollte man sie voneinander trennen müssen?

Wenn du zum Lebensmittelhändler gehst, um Weizen zu kaufen, wonach würdest du den Händler fragen? Würdest du zu ihm sagen: „Gib mir etwas Splitt“, oder würdest du sagen: „Gib mir etwas Weizen“?

Fragender: Ich müsste ihm einfach sagen, dass er mir etwas Weizen geben soll.

Dadashri: Würdest du ihm nicht sagen müssen, welche Weizensorte du haben möchtest?

Fragender: Ja, Weizen aus Gwalior[56].

Dadashri: Ja. Und wenn du ihn bitten würdest, dir zu zeigen, wie die Weizenkörner aussehen, dann würde er sofort den Sack aufstechen und ein paar Weizenkörner

56 Gwalior ist eine Großstadt zwischen Mumbai und Delhi, unter anderem berühmt für ihren Getreidehandel.

herausnehmen: „Schau, der ganze Sack ist voll von dieser Weizensorte“, würde er sagen. Er nennt es einen Sack Weizen. Auch die Leute nennen es einen Sack Weizen. Und wenn du ihn nach Hause bringst, was wird deine Frau sagen? „Das muss aussortiert werden.“ „Was? Ich habe dir nur Weizen mitgebracht; was muss da entfernt werden?“, sagst du. „Ich habe dir nur Weizen mitgebracht!“ Dann wird deine Frau sagen: „Du hast keinen gesunden Menschenverstand! Weizenkörner und Splitt kommen immer zusammen. Man nennt es Weizen.“ Dann sagst du: „Aber auch im Laden haben sie Weizen dazu gesagt!“ So spricht man in der Interaktion des weltlichen Lebens *(Vyavahar)*. In der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* kann man es als Weizen bezeichnen, aber er ist mit Steinchen durchsetzt. Also musst du ihn nach Hause bringen und die Steinchen herauslesen. So ist die weltliche Interaktion. Die Interaktion der Welt *(Vyavahar)* besagt: „Das ist ein Sack Weizen.“ Vielleicht sagst du: „Aber schau! Da sind Steinchen drin!“ Und sie werden dir entgegnen: „Das kannst du nicht sagen; dieser Sack enthält nur Weizen!“ Das nennt man weltliche Interaktion *(Vyavahar)*. Du musst die weltliche Interaktion verstehen!

Wenn ich in dein Haus komme und am Morgen meine Zähne putzen muss, werde ich sagen: „Gib mir eine Zahnbürste.“ Was für Dinge würdest du dann zur Verfügung stellen?

Fragender: Eine Zahnbürste, Zahnpasta und all das sollte bereitgestellt werden.

Dadashri: Ja, und würdest du nicht auch einen Wasserkrug bringen, einen Hocker und all das?

Fragender: Ja.

Dadashri: Aber wenn ich nach einer Zahnbürste frage, warum bringst du all die anderen Dinge? Ja, so sind die weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)*. Nur so viel wird gesagt, aber du musst alles verstehen. Deshalb musst du diese weltliche Interaktion *(Vyavahar)* verstehen. Was würde er sagen, wenn du nur eine Zahnbürste vor ihn hinlegst? Er wird sagen: „Bring mir Zahnpasta, bring mir Wasser, ich brauche dies und jenes.“ Und das würde ein Problem erschaffen.

Stattdessen solltest du einfach die weltliche Interaktion *(Vyavahar)* verstehen.

Also kannst du es in der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* sicherlich Weizen nennen, aber es wird auch Splitt darin sein. Entsprechend meinen sie es in diesem Kontext, wenn sie in der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* sagen: „Das Selbst *(Atma)* ist überall." Da ist Weizen, und darin ist Splitt enthalten. Ebenso gibt es das Selbst *(Atma)*, und damit auch das Nicht-Selbst *(Anatma)*. Dass das Selbst *(Atma)* überall ist, ist in Wirklichkeit nicht wahr. Aber wenn du das verstehen würdest, dann würden die Dinge ins Lot kommen.

Das ist der Grund, warum die Leute das falsch verstanden haben; indem sie dachten, dass alles das Selbst *(Atma)* sei, dass auch in diesem Mast das Selbst *(Atma)* ist, dass auch in der Wand das Selbst *(Atma)* ist. Ihr Verstehen ist gänzlich falsch. Und folglich ist es egal, ob es Weizen oder Splitt ist. Es ist alles nur Weizen, sagen sie, und wir verneinen das nicht, weil es für diese Händler (Geschäftsleute) alles nur Weizen ist. Aber ist es für den, der es isst, nicht Weizen und Splitt zusammen? Was ist es für die Geschäftsleute?

Fragender: Es ist einfach nur Weizen.

Dadashri: Ja, für all die Geschäftsleute, die es gibt, ist das so. Aber auch der, der ihn isst (der Konsument), muss das verstehen! Wie wird man sonst den wirklichen Gott finden, wenn Gott überall ist?

Daher haben die Menschen nur verstanden, dass das Selbst *(Atma)* in allem ist. Das macht keinen Sinn! „Alles ist Weizen", ist etwas, das ein Geschäftsmann sagen würde. Würde dir je irgendein Händler sagen: „Das ist beides, Weizen und Steinchen"? Dann würden wir sagen: „Nimm die Steinchen heraus." Aber der Händler wird behaupten: „Das ist alles Weizen." Aber für den, der ihn essen will, ist es beides, Weizen und Steinchen.

Folglich musst du entweder den Weizen erkennen, oder [du musst] die Steinchen erkennen; aber es genügt, wenn du nur eins von beiden kennst. Wenn du die Steinchen vom Weizen trennen wolltest, würde es dann nicht reichen, nur die Steinchen zu erkennen?

Fragender: Wenn du die Steinchen kennst, wird der ganze Rest Weizen sein.

Dadashri: Was sie also sagen, ist: „Wenn du eines kennst, wirst du beides kennen.“ Und deswegen lassen ‚wir‘ dich die Reine Seele *(Shuddhatma)* erkennen. Und damit wirst du auch den Rest erkennen.

Wie reden diese Menschen? „Oh, *Ben*[57] (Schwester), hast du den Weizen schon aussortiert?“ Was sie tatsächlich tut, ist, die Steinchen herauszusuchen. Nun, schau dir nur unsere Sprache an! Du gehst hin und sagst: „Du sagst, du nimmst den Weizen heraus, aber du nimmst die Steinchen heraus!“ Und sie antwortet: „Nein, ich suche nur den Weizen heraus!“ Trotzdem schaffen sie es immer noch, die Steinchen herauszusuchen. Warum reden die Leute so?

Fragender: Sie haben einfach nicht das richtige Verständnis!

Dadashri: Das weltliche Leben *(Sansar)* besteht in Form von Illusion *(Bhranti)*, also ist auch alles, was die Leute sagen, falsch!

Hat das Selbst (Atma) keine Eigenschaften oder unendliche Eigenschaften?

Wenn man nur die wahre Bedeutung dessen verstehen könnte, was Lord Krishna enthüllt hat, könnte man ein wahrer Anhänger werden. Lord Krishna hat die gesamte Wissenschaft enthüllt, und er hat gesagt, dass die vier Veden *Trigunatmak* sind (dass sie drei Eigenschaften haben: *Sattva*, *Rajas* und *Tamas*, die Qualitäten des Nicht-Selbst-Komplexes, *Prakruti*). Diese vier Veden sind für die Menschen. Aber diejenigen, die endgültige Befreiung *(Moksha)* erlangen wollen, müssen über die vier Veden hinausgehen und in die *Gita* hineinkommen.

Fragender: Du hast über die drei Eigenschaften *(Trigunatmak)* gesprochen, aber wird nicht gesagt, dass das Selbst *(Atma)* keine Eigenschaften hat *(Nirguna)*?

57 In Gujarati können Frauen mit Ben (Schwester) angesprochen werden, und Männer mit Bhai (Bruder). Es ist eine Höflichkeitsform. Ben oder Bhai wird auch an den Namen angehängt, z.B. Deepakbhai oder Niruben.

Dadashri: Diese Überzeugung, dass das Selbst *(Atma)* keinerlei Eigenschaften *(Gunas)* besitzt, ist eine Überzeugung, die voller Fehler ist. Sogar einem Stein fehlt es in dieser Welt nicht an Eigenschaften. Dieser Stein kann sowohl zum Bauen als auch zum Werfen verwendet *(Dhekhado)* werden, nicht wahr?

Deshalb ist das Selbst *(Atma)* die Absolute Seele *(Paramatma)*. Es besitzt viele unbegrenzte Eigenschaften *(Gunas)*. Ich werde dir erläutern, was ‚ohne Eigenschaften' *(Nirguna)* bedeutet. Die Autoren der Heiligen Schriften *(Shastras)* haben ‚ohne Eigenschaften' *(Nirguna)* gesagt, aber die Menschen haben es in ihrer eigenen Sprache interpretiert. Würdest du einen Nutzen daraus ziehen, wenn du es in deiner eigenen Sprache verstehst?

Fragender: Nein.

Dadashri: Was versuchen sie zu sagen? Dass das Selbst *(Atma)*, in Bezug auf die Eigenschaften des Nicht-Selbst (*Gunas* des *Prakruti*), ohne Eigenschaften *(Nirguna)* ist. Nicht eine einzige Eigenschaft *(Guna)* des Nicht-Selbst-Komplexes *(Prakruti)* ist im Selbst *(Atma)* zu finden. Es hat allerdings eine Fülle seiner eigenen natürlichen Eigenschaften *(Swabhaavik Gunas)*. Hast du das verstanden? Das Selbst *(Atma)* trägt in sich nicht eine einzige Eigenschaft *(Guna)* des Nicht-Selbst-Komplexes *(Prakruti)*, und deshalb bezeichnet man es als ‚ohne Eigenschaften' *(Nirguna)*.

In dieser Welt ist nichts ohne Eigenschaften

Fragender: Aber man sagt: Egal, wie man *Brahma*[58] *(Atma)* – den Formlosen *(Nirakar)*, welcher ohne Eigenschaften *(Nirguna)* ist – verehrt, das ist die Art und Weise, wie er sich direkt vor einem zeigen wird. Das bedeutet, dass man mittels Vision einer Gestalt *(Sakaar Swaroop)* solch einen *Darshan* (Begegnung) bekommen kann.

Dadashri: Es war so: Der *Brahma* (*Atma*, Selbst), der diesen Menschen gegeben wurde, ist in Wirklichkeit der *Brahma* einer Illusion *(Bhramanaa)*. Das Selbst *(Atma, Brahma)* ist in Wirklichkeit nicht eigenschaftslos *(Nirguna)*. Dies ist eine Illusion der Illusion *(Bhramanaa noh Brahma)*.

58 Atma, das Selbst; Brahma ist auch der Name einer der hinduistischen Hauptgötter.

Das ist es, was sie wahllos, ohne zu verstehen, in ihre eigene Sprache eingehämmert haben, wie es ihnen beliebte.

Fragender: Aber was ist *Brahma*? Bitte erzähle uns das!

Dadashri: Es ist das ursprüngliche Element *(Muda Vastu)*. Es ist ewig *(Avinashi)*. Es besitzt unzählige, grenzenlose Eigenschaften *(Gunas)*. Ach! Indem sie es unermüdlich mit diesem ‚ohne Eigenschaften, ohne Eigenschaften' *(Nirguna, Nirguna)* bezeichnet haben, haben sie alle indoktriniert, sodass auch sie das Gleiche meinen. Deshalb muss ich [es] euch sagen und dabei sogar strenge Worte verwenden: „Hey ihr! Sogar ein Stein hat Eigenschaften *(Gunas)*!" Ist er nicht für das Zerkleinern von *Chutney* hilfreich?

Fragender: Ja.

Dadashri: Und mehr noch, sag du es mir! Ist es das Selbst *(Atma)* allein, das keine Eigenschaften *(Gunas)* hat? Muss ich nicht starke Worte verwenden, damit sie [das] verstehen? Wie lange wollt ihr das noch glauben? Und wenn es das ist, woran du glaubst, wann wirst du [dann] das Selbst *(Atma)* erlangen?

Daher besitzt in Wirklichkeit sogar ein Stein Eigenschaften *(Gunas)*. Aber die Menschen bezeichnen das Selbst *(Atma)* als eigenschaftslos *(Nirguna)*, und weil alle das Gleiche gesagt haben, wurde die gesamte Wahrheit verzerrt. Deshalb musste ich sagen, dass es wahr ist, dass das Selbst *(Atma)* eigenschaftslos *(Nirguna)* ist. Aber ihr habt das in eurer eigenen Sprache interpretiert. Es bedeutet also, dass es, aus der Perspektive der Eigenschaften des Nicht-Selbst-Komplexes, eigenschaftslos *(Nirguna)* ist. Nicht eine einzige Eigenschaft des Nicht-Selbst ist im Selbst *(Atma)*, aber das Selbst *(Atma)* ist voll seiner eigenen Eigenschaften *(Gunas)*.

Nun, sie sind sogar so weit gegangen, das Selbst als ‚eigenschaftsloses Selbst' *(Nirguna Atma)* zu bezeichnen. Hört hier zu! Nicht einmal ein Stein ist eigenschaftslos *(Nirguna)*! Und du nennst das Selbst *(Atma)* ‚eigenschaftslos' *(Nirguna)*? Wie wirst du dich jemals, selbst in Hunderttausenden von Leben, in die Richtung des einzig Wahren (das Element des Selbst, *Vastu*, *Atma*) wenden? Nicht einmal ein Stein ist eigenschaftslos *(Nirguna)*. Wenn ein Wasserbüffel einen

Haufen macht, mangelt es sogar seinem Kot nicht an Eigenschaften *(Nirguna)*; er kann vielfältig verwendet werden, nicht wahr? Ist er nicht als Fussbodenbelag und zum Verputzen der Wände *(Leyp)* nützlich? Deshalb hat jedes einzelne Ding seine Eigenschaften *(Gunas)*. Ist es nicht die Eigenschaft, die nützlich ist? Ist nicht sogar Dreck nützlich?

Diese Art von Fehlvorstellung ist seit ewigen Zeiten passiert, und deshalb haben die Menschen so viel Verheerung und Verzweiflung erlitten. Fehler in der Religion *(Dharma)* sind nicht akzeptabel! In der Religion sollte es niemals Fehler geben. Und was geschieht, wenn es da Fehler gibt? Im Übrigen ist dies eine Wissenschaft *(Vignan)*. Der kleinste Fehler darin, wird sie aus der Ausgewogenheit kippen. Hast du ‚eigenschaftslos' *(Nirguna)* verstanden?

Fragender: Ja.

Dadashri: Deshalb hat das Wirkliche *(Muda)* an sich Eigenschaften *(Saguna)*, es ist der Hort unendlicher Eigenschaften *(Gunas)*. Es hat viele natürliche Eigenschaften *(Swabhaavik Gunas)*. Es sind jedoch keine Eigenschaft des Nicht-Selbst im Selbst *(Atma)* vorzufinden, und deswegen wird es als ‚eigenschaftslos' *(Nirguna)* bezeichnet. Stattdessen haben die Leute verstanden, dieses bedeute jenes. Weil keine dieser Eigenschaften im Selbst *(Atma)* sind, sei das Selbst *(Atma)* ohne Eigenschaften *(Nirguna)*. He du! In dieser Welt ist selbst ein Stein nicht frei von Eigenschaften *(Nirguna)*. Ob gut oder schlecht, kein einziges Ding ist ohne Eigenschaften. Wenn alles Eigenschaften besitzt, wie können dann keine Eigenschaften *(Nirguna)* im Selbst *(Atma)* sein?

Letztendlich bedarf es nur der Eigenschaften (Gunas) des Nicht-Selbst (Prakruti)

Fragender: Wir haben die drei Qualitäten oder Merkmale *(Gunas)*: *Sattva* (Tugendhaftigkeit, Stärke), *Rajas* (Leidenschaft; das, was Leidenschaft und Aktivität anregt) und *Tamas* (Dunkelheit, Trägheit). In welcher Beziehung stehen sie zu den Elementen?

Dadashri: Was wirst du mit diesen Qualitäten *(Gunas)* von Tugendhaftigkeit, Leidenschaft und Dunkelheit *(Sattva, Rajas, Tamas)* machen? Sie sind unbeständige *(Vinashi)*

Eigenschaften *(Gunas)*, sie gehören zum Nicht-Selbst-Komplex *(Prakruti)*. Und die Elemente *(Tattva)* sind ewig *(Avinashi)*.

Tugendhaftigkeit, Leidenschaft und Dunkelheit *(Sattva, Rajas, Tamas)* sind die Merkmale *(Gunas)* der Hauptgottheiten *(Adhisthata Deva)*. Wer immer also diese Eigenschaften braucht, sollte Brahmaa, Vishnu oder Mahesh[59] verehren. Das ist alles, wozu sie da sind, für nichts anderes!

Fragender: Sie gelten also als Gottheiten?

Dadashri: Auf jeden Fall! Allerdings gibt es für jede Eigenschaft *(Guna)*, die es gibt, für diese spezielle Eigenschaft, eine dazu passende herrschende Gottheit *(Adhisthata Deva)*. Diejenigen mit dunklen Merkmalen *(Tamo Guna)* sind Shiva, diejenigen mit leidenschaftlichen Merkmalen *(Rajo Guna)* werden als Vishnu bezeichnet, und die mit tugendhaften Merkmalen *(Sattva Guna)* werden als Brahmaa[60] bezeichnet. Es ist also gut, wenn du diese spezielle Gottheit verehrst, da es diese entsprechende Eigenschaft *(Guna)* zunehmen lässt. Aber letztendlich wirst du das Selbst *(Atma)* erkennen müssen.

Fragender: Aber was ist mit den Beschreibungen von Brahmaa, Vishnu und Mahesh, die in den Schriften *(Shastras)* gegeben werden?

Dadashri: Diese Götterbilder wurden zum Zweck eingesetzt, das Nicht-Selbst *(Prakruti)* zu stärken. Vishnu ist die Charaktereigenschaft von Leidenschaft *(Rajo Guna)*, Mahesh ist die Charaktereigenschaft von Dunkelheit oder Inaktivität *(Tamo Guna)*, und Brahmaa ist die Charaktereigenschaft von Tugend *(Sattva Guna)*. Die Leute haben diese drei Formen *(Murti)* eingeführt, um diese drei Qualitäten *(Gunas)* zu stärken. Wenn man also einem davon die Ehre erweist *(Puja)*, verstärken sich die entsprechenden Eigenschaften. Überdies kommen diese Qualitäten *(Gunas)* irgendwann zu einem Ende.

Fragender: Dann macht es also keinen Sinn, Brahmaa, Vishnu und Mahesh zu verehren, oder?

59 Mahesh oder Maheshvar ist ein anderer Name für Shiva.
60 Brahmaa: Hier ist die Gottheit Brahma gemeint.

Dadashri: Natürlich macht es Sinn! Muss man nicht sein Nicht-Selbst *(Prakruti)* stärken? Man wird nur weiterkommen, wenn man sein Nicht-Selbst *(Prakruti)* stärkt.

Symbole aus der Perspektive der weltlichen Sicht und der nicht-weltlichen Sicht

Fragender: Im Shiva-Tempel *(Shivalaya)* sind symbolische Abbildungen der acht Teile des *Ashtanga-Yoga* aufgestellt, und zwar: moralische Richtlinien *(Yama)*, Disziplin, Selbst-Reinigung und Lernen *(Niyam)*, Körperhaltungen, Sitzpositionen *(Asana)*, Kontrolle des Atems *(Pranayama)*, Kontrolle über die Sinne *(Pratyahar)*, Meditation *(Dhyan)*, Intention-Bewahren-Unterstützung *(Dhaarna)*, und die Einheit mit dem reinen Selbst *(Samadhi)* wurden dargestellt.

Die Schildkröte symbolisiert die Kontrolle über die Sinne *(Pratyahar)*. Die stehende Haltung auf dem Bullen *(Nandiswar)* repräsentiert die stehende oder sitzende Position *(Asana)*. Die Gemahlin von Lord Shiva, Parvartiji, repräsentiert das Fokussieren des *Chits*[61] auf eine Stelle *(Dhaarna)*. Und Lord Shiva *(*Shankar Mahadev[62]*)* symbolisiert die Einheit mit dem reinen Selbst *(Samadhi)* …

Dadashri: Das sind symbolische Repräsentationen. Wie tief auch immer man sich da hineinwagt, man muss so schnell wie möglich zurück nach Hause eilen. All diese Symbole wurden zum Nutzen von anderen erschaffen. Wenn sie jedoch helfen, mögen sie hilfreich sein; ansonsten bleiben die Symbole nichts als bloße Symbole. Aber diese Menschen sind dazu übergegangen, die Symbole selbst als Wahrheit anzusehen. Es gibt nicht so etwas wie Brahmaa, Vishnu und Mahesh. Sie sind einfach nur symbolische Repräsentationen der drei Eigenschaften *(Guna)* von Stärke und Tugend *(Sattva)*, Leidenschaft *(Raja)* und Dunkelheit *(Tamas)*.

Fragender: Schöpfer, Bewahrer und Zerstörer.

Dadashri: Ja, und weißt du, was sie in der Sprache der *Tirthankaras* sind?

Ursprung *(Utpaad)*, Bewahren *(Dhrauv)* und Zerstörung

61 Innere Komponente von Aufmerksamkeit und visueller Vorstellungskraft
62 Ein weiterer der über 1000 Namen für Shiva

(Vyava) ist die Sprache der *Tirthankaras*. Diese drei Worte haben wegen all der Symbole, die ihnen zugewiesen wurden, so viel Verwirrung verursacht, und die Symbole an sich hatten nur für die Menschen jener Zeit eine Bedeutung. Die Menschen verstehen die Bedeutung in der jeweiligen Zeitperiode, in der sie sich befinden. Wenn sich jedoch die Zeitperiode ändert, dann kommt Verwirrung auf.

Diese Menschen haben alles durcheinandergebracht! Wenn du jetzt losgingest, um Brahmaa zu finden, wo würdest du ihn finden? Würdest du ihn irgendwo in dieser Welt finden? Und wenn du versuchen würdest, Vishnu zu suchen, würdest du Vishnu finden? Und was ist mit Maheshwar?

Wir fragen: „Was für eine Arbeit tun sie? Was ist ihre Aufgabe?“ Und sie sagen: „Brahmaa erschafft, Vishnu hält alles im Gange und bewahrt es, während Maheshwar (Shiva) für Zerstörung steht.“ He du! Solltest du dich hier vor dem Zerstörer verneigen?

So ist das alles. Wenn du die Wahrheit darüber wissen möchtest, dann gibt es in dieser Welt sechs Elemente *(Tattva)*, die sich ständig entfalten. Und die sechs Elemente sind ewig. Und bedeutet ‚ewig‘, dass es einen Schöpfer [davon] gibt? Braucht man jemanden, der es [das Ewige] erschafft? Ist es falsch zu sagen, dass etwas Ewiges nicht ‚gemacht‘ [erschaffen] werden kann, außer jemand macht es? Folglich gibt es niemanden, der es erschafft.

Dennoch sagen die Leute immer noch: „Muss es da nicht jemanden geben, der es erschafft?“ Meine Güte! Warum verstehst du nicht die Bedeutung des Wortes ‚ewig‘! Was ist die Natur *(Swabhaav)* dieser sechs ewigen Elemente? Sie besitzen ihre eigenen Qualitäten und Rollen *(Gunadharma)*. Deshalb kann man etwas nur dann ewig nennen, wenn es mit seinen eigenen Qualitäten *(Guna)* ausgestattet ist. Es hat seine eigenen Eigenschaften *(Gunas)*, und es hat auch Rollen und Merkmale *(Dharma)*. *Dharma* bedeutet Situation oder Zustand *(Avastha)*; Stadien, Phasen *(Paryaya)*! All diese sechs Elemente sind mit ihren eigenen Eigenschaften und Stadien ausgestattet. Und sie verändern sich regelmäßig und interagieren beständig miteinander. Genau, wie es eine Finsternis durch die Veränderungen *(Parivartan)* von Mond, Erde und Sonne gibt, so verursachen

die Veränderungen von jedem dieser sechs Elemente all die Umstände und Zustände *(Avastha)*, die entstehen.

Nun, die Eigenschaften *(Gunas)*, die vorhanden sind, sind immer bei ihnen. Somit nehmen sie weder zu noch ab. Allerdings ändern sich die Stadien *(Paryaya)* und die Umstände *(Avastha)*. Was wurde darüber gesagt? Dass Stadien entstehen und vergehen, und dass sie damit fortfahren, zu entstehen und zu verschwinden; und dass es kein Abrücken vom Zustand der Permanenz gibt oder vom konstanten Zustand *(Drauvata)*. Das Entstehen und Vergehen geschieht aufgrund von Umständen *(Avastha)*, und der konstante Zustand besteht aufgrund der inhärenten Natur *(Swabhaav)*.

Und somit erscheinen diese ewigen Elemente immer mit ihren eigenen Eigenschaften *(Guna)* und ihren eigenen Stadien *(Paryaya)*. Und welcher Art sind diese Stadien? Und die Antwort lautet: Entstehen und Vergehen, Entstehen und Vergehen. Das Element *(Vastu)* an sich ist immer permanent. Es lebt für immer. Und die Umstände *(Avastha)* entstehen und lösen sich auf. Deshalb werden sie als Ursprung *(Utpaad)*, Bewahren *(Dhrauv)* und Zerstörung *(Vyava)* betrachtet. Diese drei haben die Leute Brahmaa, Vishnu und Mahesh genannt. Und das war zum Nutzen für andere. Aber die Menschen haben das fehlinterpretiert und haben das, was zum Einreiben auf die Haut gedacht war, stattdessen eingenommen. Welchen Nutzen hast du davon, wenn du etwas trinkst, das zum Einreiben gedacht war?

Hast du verstanden, was Brahmaa, Vishnu und Mahesh sind?

Fragender: Sie sind die drei Elemente *(Tattva)*.

Dadashri: Nein, in Wirklichkeit sind sie nicht einmal Elemente.

Daher haben die Menschen den Ursprung *(Utpaad)* Brahmaa genannt. Die Zerstörung *(Vyaya)* nannten sie Mahesh, und das Bewahren *(Drauvata)* haben sie Vishnu genannt. Die Leute haben diesen eine Form gegeben. Betrachte das einfach als eine Art der Suche! Sie haben versucht, etwas Gutes zu tun, aber wird sich das nach langer Zeit nicht als Eigentor erweisen? Das ist der Grund, warum

die Leute Bildnisse und ikonenhafte Darstellungen *(Murtis)* von Brahmaa errichtet haben.

Darüber hinaus haben diese Leute sogar eine Ikone *(Murti)* von der *Gita*[63] aufgestellt und von Gayatri *Mata*[64] ein Götterbild angefertigt! Sie haben gar nichts in Ruhe gelassen! Ihr dummen Leute! Hört auf, Bildnisse von Gayatri *Mata* zu machen. Das ist ein *Mantra* (heiliges Wort), das Beste der besten *Mantras*. Und dieses *Mantra* muss als *Mantra* rezitiert werden, und nicht in Form eines Bildnisses angebetet werden. Die *Gita* ist zum Lesen, zum Studieren und Verstehen gedacht. Aber stattdessen haben sie sie zu einer Ikone *(Murti)* gemacht, und jetzt beten sie zu ihr. Und indem sie die *Gita* verehren, haben sie Lord Krishna vergessen. Lord Krishna wurde zurückgelassen, und die Ikone hat ihn ersetzt. So haben die Menschen alles verpfuscht!

Ach! Die gesamte Aussagekraft, die dies umgibt, ist verloren gegangen; die Bedeutung wurde ausgemerzt! Sie war dafür gedacht, die Menschen auf einen guten Weg anzuheben. Wenn das jedoch schiefgeht, sollte man es dann nicht entwurzeln und verwerfen? Sollte man dann nicht eine neue Grundlage errichten?

Durch das Aufstellen dieser Symbole haben sie die Massen unterdrückt. Wenn sie es einfach in einer wissenschaftlichen Art und Weise belassen hätten, so wie es ist; was war daran falsch? Ist daran irgendetwas falsch? Dass sie Brahmaa, Vishnu und Maheshvar da hineinbringen mussten!

Fragender: Aber Dada, sie wurden mittels Vorstellungskraft aufgestellt, und diese Vorstellung hat sich über die Jahre erhalten.

Dadashri: Und sie können das Wirkliche nicht finden. Also habe ich es entdeckt, und jetzt habe ich begonnen, es den Menschen zu präsentieren.

Folglich sind es bloß die Umstände *(Avastha)* der Elemente, die die Menschen auf diese Weise symbolisiert haben. Und es geschah einfach nur, damit die Menschen [es] nicht vergessen. Somit war es die Art, wie die Menschen

63 Bhagavad Gita, eine der zentralen Schriften des Hinduismus
64 Eine weibliche Gottheit

es interpretiert haben, dass diese drei alles bestimmen. Vishnu hält dies am Laufen und so und so das! Wie viele Vorgesetzte *(Upari)* hast du also über dich gestellt?

Fragender: Drei.

Dadashri: Nein, nein, nicht nur drei, viel mehr. Dazu kommt, dass auch der Gott des Todes (Yamraj[65]) dein Vorgesetzter ist! Überall gibt es einen Vorgesetzten *(Upari)*. Ist es da ein Wunder, dass der arme Mensch so verängstigt wirkt?

Deshalb sage ich, dass kein Vater ein Vorgesetzter *(Upari)* ist. Lass deine Besorgnis stillschweigend los. Deine Irrtümer und deine groben Fehler[66] sind an sich deine Vorgesetzten *(Upari)*. Was können Brahmaa, Vishnu und Mahesh dann ausrichten, da du das nicht verstanden hast?

Folglich sind Ursprung *(Utpaad)*, Erhaltung *(Dhrauv)* und Zerstörung *(Vyaya)* die Natur *(Swabhaav)* eines Elements! Dort, am Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)*, erscheint diese gesamte Welt den Befreiten Seelen *(Siddha Bhagwans)* immer als Entstehen, Erhalten und Ende. Sie wird nicht in den ursprünglichen Eigenschaften *(Muda Guna)* gesehen. Sie wird als Ursprung *(Utpaad)*, stabiler Zustand *(Dhrauv)* und Zerstörung *(Vyaya)* gesehen.

Nun, diese Umstände *(Avastha)* tauchen auf, und deshalb wurden sie auf die Formel Entstehen *(Uttpad)*, stabiler Zustand *(Dhrauv)* und Zerstörung *(Vyaya)* gebracht. Und das hat man wiederum auch in anderen Worten geschrieben: *Utpaneva* (Ursprung), *Vighneva* (Zerstörung) und *Dhruveva* (Erhaltung).

Aber ansonsten sind Brahmaa, Vishnu und Mahesh einfach nur Symbole in dieser Welt. Diese Symbole erwiesen sich für kurze Zeit als sehr nützlich. Und genau diese Symbole sind jetzt zerstörerisch geworden. Deshalb versuchen wir, diese Symbole zu beseitigen: Bruder, so etwas wie Brahmaa,

65 Auch bekannt als Yama

66 Schwerwiegender Irrtum, grober Fehler, englisch: blunder, ist der Glaube: „Ich bin Chandubhai“, und Fehler ist jegliches Karma, das in dieser Unwissenheit erschaffen wurde.

Vishnu und Mahesh gibt es nicht. Es gibt nur dich und Gott *(Bhagwan)*. Es gibt sonst niemanden. Es gibt keineswegs einen Gott des Todes (Yamraj). Werde diesen Unsinn in deinem Kopf los. Ich versuche, es zu sagen, wie es ist; denn besteht jetzt noch eine Notwendigkeit für diese Symbole? Wann wurden diese Symbole benötigt? Als sie Kühe hielten, die Milch tranken und sich niedersetzten, um zu meditieren! Ihr Intellekt *(Buddhi)* jedoch war nicht kultiviert. Das war eine gute Zeit, als die Dinge, die man sich wünschte, von alleine zu einem kamen. Würde der Intellekt des Menschen je kultiviert werden? Und heutzutage bekommt man keinen Zucker, man findet kein gutes *Ghee* (Butterschmalz), man findet auch alles mögliche andere nicht. Schau nur, wie ‚kultiviert' der Intellekt geworden ist. Nie zuvor ist so ein kultivierter Intellekt *(Buddhi)* zustande gekommen. Dieser Intellekt ist allerdings fehlgeleitet und widersprüchlich *(Viparit)*. Du brauchst jemanden, der ihn wieder in Ordnung *(Samyak)* bringt. Genau dieser widersprüchliche *(Viparit)* Intellekt ist es, den der *Gnani* wieder in Ordnung *(Samyak)* bringt. Er ist Licht, aber er wird falsch verwendet. Damit man ihn jetzt in der richtigen Weise verwendet, braucht man jemanden, der einem zeigt, wie das geht. Aber momentan gelten sie als Denker. Wohingegen es zuvor keinerlei solche Art von Denken gab. Darüber hinaus war die Ära des *Satyug* (Zeitzyklus von Einheit in Denken, Sprechen und Handeln) nicht eine Zeit zum Nachdenken. Im *Satyug* kam alles zu deiner Türschwelle, also war es nicht notwendig nachzudenken! Daher muss man in dieser Zeit des *Kaliyug* (gegenwärtige Ära des Zeitzyklus, in der es keine Einheit im Denken, Sprechen und Handeln gibt) wirklich nachdenken!

All das ist falsch, trügerisch. In dieser Welt wurde nicht ein einziger Mensch geboren, der die unabhängige Fähigkeit hat, seinen Darm willentlich zu entleeren. All das sind einfach nur Symbole, die festgelegt wurden. Also ist alles, was bislang geschrieben wurde, falsch. Wenn du es nicht mit deinem Intellekt verstehen kannst, dann solltest du wissen, dass es falsch ist. Warum verstehen all diese Leute hier das mithilfe ihres Intellekts *(Buddhi)*? Die Antwort ist, dass unser Volk die Kraft des kritischen Denkens verloren hat *(Lihat)*. Du solltest ausländische Wissenschaftler befragen, da ihr Intellekt sauber ist. Und was für eine Art von Intellekt besitzen die Leute hier?

Frei von Denken *(Lihat)*! Die im Ausland werden dir sagen, ob etwas möglich ist oder nicht. Selbst mein Intellekt *(Buddhi)* war von Anfang an niemals frei von Denken. Ich habe leicht durchschaut, wenn jemand nicht offen und ehrlich war. Außerdem habe ich sofort gesagt, wie es ist, wenn etwas der Wahrheit entsprach. Und was muss ich von dem Sitz aus, wo ich jetzt sitze, sagen? Ich muss ‚Ja' zu dem sagen, was ist, und zu dem, was nicht ist, muss ich ‚Nein' sagen. Wenn ich nicht ‚Nein' sagen würde, würden die Menschen in die Irre geführt. Ich habe kein Problem damit, wenn sie mich nicht fragen. Aber wenn sie mich fragen, dann muss ich ihnen sagen, ob es korrekt ist oder nicht!

Schau nur: Haben sie nicht jeden mit dem Gott des Todes, Jamraja, einer Gehirnwäsche unterzogen? So einen Vorgesetzten *(Bapo)* gibt es absolut nicht! Es gibt noch nicht einmal ein Insekt mit dem Namen Jamraj. Er repräsentierte den Tod, der von der Natur geregelt wird *(Niyamraj)*. Das wurde in die Menschen hineingehämmert.

Welche Paläste wir auch gebaut haben, sie sind nun alt geworden, und deshalb bringt das die falschen Resultate. Also zerstöre sie. Denn wie lange werden sie gute Resultate erzielen? So lange, wie sie neu sind. Später wird das Ergebnis, das sie erbringen, mittelmäßig sein, dann weniger als mittelmäßig, und danach wird es schlecht sein. Folglich sind zu dieser Zeit die Auswirkungen, die sie erbringen, schlecht. Also nimm ihre Zerstörung vor.

Solange ein Haus neu ist, ist es für kurze Zeit hilfreich; aber was geschieht, wenn es alt wird? Wird es nicht zu einer Bürde? Die Stützbalken werden verfallen, die Abflussrohre werden brechen, und die Dachziegel werden sich lockern. Das ist heutzutage der Zustand der Dinge! Wo ist das Hilfreiche hingegangen? Über so viele Jahre war das nicht hilfreich. Aber es hat die Menschen in Verwirrung gestürzt! Überdies ist nichts darin enthalten.

Wenn wir sie nun fragen, was Brahmaa, Vishnu und Maheshwar ist, werden sie antworten: „Bruder, sie sind einfach nur Gottheiten *(Devas)*." Sie verstehen das nicht. Niemand anderer als ein *Gnani Purush* kann dem auf den Grund gehen. Nur wenn es jenseits des Wissens ist, das vom Intellekt vermittelt wird *(Buddhijanya Gnan)*, kann dies

erklärt werden. Ansonsten kann das nicht durch Wissen gelöst werden, das auf dem Intellekt basiert *(Buddhijanya Gnan)*; und die ganze Welt steckt fest im Wissen, das über den Intellekt vermittelt wird!

Und weil all dies nicht verstanden wurde, hat Täuschung Einzug gehalten.

Fragender: Meine Täuschung ist verschwunden.

Dadashri: Ja, ist das so? Wenn du magst, frag mich irgendetwas. Hier kannst du alles fragen.

Moksha bedeutet, in den Eigenschaften des Selbst zu verbleiben und zu wachsen

Fragender: Sie sprechen über endgültige Befreiung *(Moksha)*. Was ist das für eine Sache, *Moksha*?

Dadashri: *Moksha* bedeutet, zu der Rolle oder zu den Eigenschaften *(Gunadharma)* des Selbst zurückzukehren. Und indem man in seiner eigenen Natur *(Swa-Swaroop)* und in beständiger, ewiger Glückseligkeit *(Sanatan Sukh)* verbleibt – das nennt man *Moksha*!

Korrektheit durch den Gnani verstehen

Fragender: Viele rechthaberische Leute fragen, warum wir nach *Moksha* gehen wollen. „Dort drüben gibt es kein unabhängiges Glück *(Sukh)*." Sie machen abfällige Bemerkungen wie diese.

Dadashri: Sie bewerfen den finalen Ort *(Bhumika)* einfach mit Schmutz. Nur damit sie ihre eigene Unternehmung am Laufen halten können, werfen sie mit diesem Schmutz um sich. Ich habe danach gesucht, was Korrektheit ist! Ich habe alle möglichen Untersuchungen angestellt und alles auf dem Weg erkundet, und ich stelle dieses ganze Forschungsergebnis bereit.

Wenn also je einer hierherkäme, der so etwas behauptet, würde er selbst sagen: „Sir, geben Sie mir *Moksha*!" Das ist deshalb so, weil es gar nicht lange dauern wird, seine Meinungen und Überzeugungen zu verändern. Eine Überzeugung sollte ein unumstößliches Prinzip *(Siddhantik)* sein.

Fragender: Das ist deine kraftvolle Aura!

Dadashri: Nein, so ist das nicht. Hier wird jedoch etwas, das falsch ist, nicht funktionieren. Wenn es die Wahrheit ist, dann muss jeder sie umarmen. Wenn sie wahr ist, kann niemand ihr im Wege stehen. Seine [Wahrheit] ist nicht die Wahrheit, weshalb er sie loslassen muss!

Nichtsdestotrotz ist dies die Welt, also ist die Entwicklung derer, die das behaupten, einfach so. Und wenn es bis zu diesem Punkt keine Entwicklung gegeben hätte, dann würden sie keine Rituale *(Kriyakand)* und all das machen, und der Intellekt *(Buddhi)* würde nicht stärker werden. Innere Unruhe und Leiden *(Badapo)* wachsen weiter, nachdem der Intellekt stärker geworden ist. Und nachdem das innere Leiden zugenommen hat, beginnt man, die Notwendigkeit von endgültiger Befreiung *(Moksha)* zu spüren.

Wenn der Intellekt *(Buddhi)* eines Menschen wächst, nimmt auch sein inneres Leiden *(Badapo)* als ein Gegengewicht weiter zu. Ja, *Vedanta* und all das sind also ein Mittel, um den Intellekt wachsen zu lassen. Leider fahren sie damit fort, den Intellekt zu entwickeln. Und während der Intellekt wächst, entsteht innerer Aufruhr. Und dann sagen sie: „Wohin werde ich jetzt gehen?“ Und die Antwort lautet: „Geh zu dem, der frei von Anhaftung und Abscheu ist, dem *Vitarag*!“ Außerdem akzeptiert der Lord beides. Man kann die richtige erleuchtete Überzeugung *(Samkit)* auf beiden Wegen erlangen: auf dem Weg des *Vedanta* und auf dem Weg des *Jainismus*. Auf beiden Wegen kann man auf seinem individuellen Weg bleiben, während man Erleuchtung *(Samkit)* erlangt.

Das Gebundensein des Selbst (Atma)

Fragender: Ist das Selbst *(Atma)* also an sich unabhängig *(Swatantra)* und frei *(Mukta)*, ist es auf ewig glückselig *(Sat Chit Anand)*?

Dadashri: Es ist nicht unabhängig *(Swatantra)*. Ich frage dich, wer dir erzählt hat, dass das Selbst *(Atma)* unabhängig ist?

Fragender: Die Schriften *(Shastras)* sagen, dass das Selbst *(Atma)* unabhängig sei.

Dadashri: Nein. Seine Natur ist, im glückseligen Gewahrsein des Ewigen *(Sat Chit Anand Swaroop)* etabliert zu sein. Aber es ist nicht unabhängig *(Swatantra)*, und deshalb ist es in einer so misslichen Lage. Wenn es unabhängig wäre, würde es sofortige Befreiung *(Mukti)* erlangen! Wie lange würde das dauern? Es ist so gefesselt, dass du, angenommen, es wäre mit einer dicken, schweren Eisenkette gefesselt, in der Lage wärst, die Kette mit einem Schneidbrenner zu zerschneiden. Aber es ist auf eine Art gefesselt, dass die Kette nicht zertrümmert werden kann. Was für Kettenglieder das sind! Was hat Kaviraj geschrieben?

„Adhaatu saankadiye Paramatma bandivaan."

„Die Absolute Seele *(Paramatma)* ist mit einer nicht-metallenen Kette gefesselt."

Die nicht-metallene Kette *(Adhaatu Saankadiye)* bezieht sich auf die Fessel des Nicht-Selbst-Komplexes *(Prakruti)*, durch den sie gebunden ist.

Wo bist du auf ‚unabhängig' *(Swatantra)* gestoßen? Diese Art von Büchern, die du liest, sind das Bücher, die ‚zertifiziert' sind, oder liest du Bücher, die ‚nicht zertifiziert' sind?

Fragender: Aber die Schriften *(Shastras)* sagen, das Selbst *(Atma)* sei unabhängig *(Swatantra)* und frei *(Mukta)*.

Dadashri: Niemand sagt das. Wenn es frei wäre, dann gäbe es keine Notwendigkeit, die endgültige Befreiung *(Moksha)* zu erlangen. Gäbe es dann noch den Weg zur Befreiung? Du solltest zu den Schriften *(Shastras)* sagen: „Warum seid ihr Bücher geworden? Wozu brauchen wir euch hier? Da das Selbst *(Atma)* nicht unabhängig *(Swatantra)* ist, wurdet ihr ‚geboren', um es von seinen Fesseln zu befreien!" Und außerdem, wenn es unabhängig wäre, gäbe es dann eine Notwendigkeit für die Schriften *(Shastras)*?

Diejenigen, die sagen: „Das Selbst *(Atma)* hat keine Fesseln *(Bandhan)*", könnten ebenso gut sagen: „Es hat auch keine endgültige Befreiung *(Moskha)*." Und diejenigen, die sagen: „Das Selbst *(Atma)* hat Fesseln *(Bandhan)*", müssen auch sagen: „Ebenso hat es endgültige Befreiung *(Moksha)*." Das ist nicht etwas, dem widersprochen werden kann. Hast

du verstanden? Diejenigen, die glauben, das Selbst *(Atma)* habe keine Fesseln *(Bandhan)*, meinen [damit], dass es keine Befreiung braucht. Das ist deshalb so, weil das Selbst *(Atma)* sich in endgültiger Befreiung *(Moksha)* befindet. Aber sie müssen verstehen, was die Natur der Befreiung *(Moksha Swaroop)* ist.

Viele sagen: „Das Selbst *(Atma)* ist nicht in Gefangenschaft (*Bandhan*, Gebundensein, Knechtschaft)." Das ist wahr. Aber wenn das Selbst *(Atma)* nicht in Gefangenschaft ist, warum gehst du dann in die Tempel? Warum liest du die Schriften *(Shastras)*? Warum hast du Sorgen? Wäre das dann nicht alles widersprüchlich? Das Selbst *(Atma)* hat keinerlei Gebundenheit, so viel ist zu hundert Prozent wahr. Das ist eine unabhängige *(Nirpeksha)* Aussage. Aus Sicht des [wahren] Wissens *(Gnan Bhaav)* ist das Selbst *(Atma)* nicht gefesselt, und aus Sicht der Unwissenheit *(Agnan Bhaav)* ist es gefesselt. Wenn du den Blickpunkt des Wissens hast, der da ist: „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*", dann bist Du nicht in Gefangenschaft *(Bandhan)*. Solange du jedoch die innere Intention *(Bhaav)* hast: „Ich bin wahrlich Chandubhai", dann ist da mit Sicherheit Gebundenheit.

Alles, was dir schmerzlich erscheint, kannst du als Fessel bezeichnen. Ansonsten haben die Leute in dieser Welt nicht einmal das Bewusstsein davon, gefesselt zu sein. Sie haben nicht das Bewusstsein: „Ich bin gefesselt."

Keinem lebenden Wesen *(Jiva)* gefällt sein eigenes Gebundensein *(Bandhan)*. Gefällt es dir, gefesselt zu sein?

Fragender: Nein.

Dadashri: Nichtsdestotrotz, was ist es, worin du leben musst?

Fragender: In Knechtschaft *(Bandhan)*.

Dadashri: Den ganzen Tag musst du in Knechtschaft *(Bandhan)* leben. Jedes einzelne Lebewesen *(Jiva)* steckt fest in der Knechtschaft. Ein *Gnani Purush* wie ‚wir' ist frei, aber nur ganz selten gibt es in irgendeiner Ära des Zeitzyklus einen solchen *Gnani Purush*. Ansonsten können niemals in dieser Welt *Gnanis* gefunden werden. Ein *Gnani Purush* ist frei, und somit ist er durch nichts gebunden. Folglich fühlt er

keinerlei Last, er hat keine Furcht, nichts kann ihn berühren. Und er ist das, wozu du selbst werden musst. Aber du kannst das nur in der Gegenwart eines *Gnani Purush* werden. Über Tausende von Jahren ist kein *Gnani Purush* in der Nähe. Ganz selten, wenn ein *Gnani Purush* hier ist, kannst du frei werden.

Wenn du den Spender von Moksha findest, findest du Moksha

Fragender: Kann man sagen, dass Befreiung *(Moksha)* das Ende von Erwartungen ist?

Dadashri: Nein, die Natur *(Swabhaav)* des Selbst ist Befreiung *(Moksha)*.

Fragender: Warum haben dann die Menschen immer wieder nur über die Wege gesprochen, wie man *Moksha* erlangen kann?

Dadashri: Das, worüber sie sprechen, ist in Wirklichkeit das *Moksha* ihrer eigenen Sprache. Aber niemand schert sich wirklich um *Moksha*. Jeder interessiert sich nur für: „Was ist mit mir, ich bin jemand [Besonderes]!“ Das ist alles, was sie wollen. Und wenn sie je einem wahren *Purush (Gnani)* begegnen, denn werden sie zweifelsohne den Weg finden, der nach *Moksha* führt! All das sind nur eigennützige Intentionen, und sie [die Menschen] sind in einem Kampf von Stolz *(Maan-Taan)* und Ego *(Hum)* verschlungen; sie haben dadurch nichts gewonnen.

‚Ich‘ *(Hum)* bedeutet Ego *(Ahamkar)*. Daher wird man zu Gott *(Bhagwan)*, wenn das Ego endet.

Fragender: Kann man *Moksha* erlangen, indem man darum bittet?

Dadashri: Du kannst durch Bitten alles erlangen, vorausgesetzt, dass ein Spender der Befreiung *(Mokshadata)* anwesend ist. Es muss ein Spender von *Moksha* sein, der selbst in *Moksha* weilt. Du solltest jedoch außerhalb mit niemandem über *Moksha* sprechen. Du solltest dort über Religion *(Dharma)* sprechen, und sie werden dich zu einer guten Religion führen.

Fragender: Wo kann man jemanden finden, der einem Befreiung *(Moksha)* gibt?

Dadashri: Dieser hier ist der Einzige. Du kannst kommen, wann immer du möchtest. Oder aber du kannst kommen, nachdem dein Freund *Moksha* erlangt hat. Sobald er einen Geschmack davon bekommen hat, komm, nachdem du ihn befragt hast.

Wessen Absicht ist es, Moksha zu erlangen?

Fragender: Muss *Moksha* nicht für das lebende Wesen *(Jiva)* ‚getan' [ihm gegeben] werden?

Dadashri: Für den, der gebunden ist, muss *Moksha* ‚getan' [gegeben] werden.

Fragender: Wer ist der, der gebunden ist?

Dadashri: Der, der leidet! Derjenige, der im Zustand des Gebundenseins *(Bandhan)* leidet, ist der, der gebunden ist.

Fragender: Was genau ist sein Name?

Dadashri: Wer erleidet den Zustand *(Avastha)* von Gebundensein *(Bandhan)*?

Fragender: Ist es nicht einfach nur das Lebewesen *(Jiva)*, welches leidet?

Dadashri: Leidest du nicht darunter?

Fragender: Wen meinst du mit ‚du'?

Dadashri: Wer also ist der, der leidet? Das Lebewesen *(Jiva)*? Und siehst du das immerfort? Du sprichst aus: „Ich *(Hoo)* leide."

Fragender: Wer ist mit ‚Ich' gemeint *(Hoo)*? Diese Frage bleibt offen.

Dadashri: Das an sich ist das Ego *(Ahamkar)*!

Fragender: Ist das Ego *(Ahamkar)* nicht sowieso der Zustand *(Swaroop)* des Lebewesens *(Jiva)*?

Dadashri: Lass das Lebewesen *(Jiva)* beiseite. Was hat das Lebewesen *(Jiva)* damit zu tun? Ein *Jiva* ist kein Ding (Element, *Vastu*)! Es ist ein Adjektiv für das Selbst *(Atma)*, die verkörperte Seele *(Jivatma)* – das, Bruder, ist die verkörperte Seele *(Jivatma)*, solange wir dieses Ego haben. Wenn das

Ego *(Ahamkar)* aufhört, ist das Selbst *(Atma)* befreit! Wenn jedoch das Ego weniger wird, und man das Gewahrsein seines eigenen Zustands *(Swaroop)* hat, bedeutet das, dass man die Seele im Interimszustand *(Antaratma)* geworden ist. Und sobald man zur Seele im Interimszustand *(Antaratma)* wird, geht man weiter, um zur Absoluten Seele *(Paramatma)* zu werden.

Fragender: Wessen innere Absicht *(Bhaav)* ist es also, endgültige Befreiung *(Moksha)* zu erlangen?

Dadashri: *Moksha* zu erlangen, ist die innere Absicht dessen, der gebunden ist. Der, der gebunden ist, hat den Wunsch, befreit zu werden, was bedeutet, dass es die Absicht des Egos *(Ahamkar)* ist. Das Selbst *(Atma)* besitzt eine solche Art von Absicht *(Bhaav)* nicht. Das Selbst *(Atma)* ist sowieso frei!

Fragender: Wenn das Selbst *(Atma)* nicht der Leidende ist, von was versucht es dann frei zu werden?

Dadashri: Es hat nicht die Absicht, frei zu sein. Es ist bereits frei. Derjenige, der gebunden ist, möchte frei sein. Der, der gebunden ist, ist der Leidende, und er ist auch der ‚Handelnde' *(Karta)*. Der Handelnde ist auch der Leidende. Und er ist derjenige, der frei sein möchte!

Es ist so: Sogar dieses Gebundensein (*Bandhan*, Knechtschaft) wurde vom Ego *(Ahamkar)* erschaffen, und es ist auch das Ego, das nach Freiheit *(Mukti)* sucht. Das liegt daran, dass das Ego das Leiden nicht länger ertragen kann. Es dachte, dass es hier etwas auszukosten gäbe, aber da es nichts auszukosten gab, sucht es jetzt nach Freiheit *(Mukti)*. Das Selbst *(Atma)* jedoch ist tatsächlich frei, seiner Natur nach *(Swabhaav)* ist es frei! „Das Selbst *(Atma)* ist von Natur aus frei" – wenn man nur so viel verstehen könnte, wäre die Arbeit getan.

… und auch das Kommen und Gehen gehören zum Ego

Fragender: Und ist das Selbst *(Atma)* nicht ohne Geburt *(Ajanma)*?

Dadashri: Ja, das Selbst *(Atma)* wird von Natur *(Swabhaav)* aus nie geboren *(Ajanma)*, und Du (das Selbst)

bist auch nie geboren. Allerdings gilt das erst, wenn du zur Form des Selbst *(Atmaroop)* wirst, dass du ohne Geburt *(Ajanma)* bist. So wie die Dinge stehen, bist du jedoch zu ‚Chandubhai' geworden, [und] deshalb ist es zu diesen ‚vorübergehenden Anpassungen' gekommen. Du wurdest zum Besitzer des Körpers, und du hast geglaubt: „Ich bin Chandubhai", und: „Dieser Körper ist tatsächlich, was ich bin." Wenn dieser also stirbt, musst auch du mit ihm sterben!

Fragender: Das Selbst *(Atma)* ist ohne Geburt und ohne Tod *(Ajanma-Amar)*. Was ist es also, das kommt und geht *(Avagaman)*?

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* ist tatsächlich ohne Geburt und Tod *(Ajanma-Amar)*, und es ist immer rein. Außer, dass es von den fünf ewigen Elementen *(Tattva)* beeinflusst wurde; wenn es jedoch frei von ihrem Einfluss wird, ist das Selbst *(Atma)* in der Tat frei. Es besteht wahrlich ohne Geburt und Tod *(Ajanma-Amar)*. Wenn es seinen eigenen Zustand herausfindet, dann kommen all die Zyklen von Kommen und Gehen *(Avagaman)* zu einem Ende.

Fragender: Aber wer durchläuft den Zyklus von Kommen und Gehen, von Geburt und Tod *(Avagaman)*?

Dadashri: Es ist das Ego *(Ahamkar)*, das den Kreislauf von Geburt und Tod *(Avagaman)* durchläuft. Das Selbst *(Atma)* bleibt im gleichen Zustand. Das Ego kommt zu einem Ende, und so endet sein Zyklus!

Folglich geschehen Geburt und Tod nicht dem Selbst *(Atma)*. Das Selbst *(Atma)* ist etwas Permanentes. Geburt und Tod geschehen dem Egoismus. Der Egoismus selber wird geboren. Und darüber hinaus sagt er [Egoismus] zum Arzt: „Sir, retten Sie mich, retten Sie mich." He du, bist du nicht permanent? Und er wird sagen: „Nein, ich bin vergänglich." Das alles ist also nichts als eine Schlacht des Egoismus. Nur der *Gnani Purush* kann diesen Egoismus entfernen. Egoismus ist ein Ergebnis von Unwissenheit *(Agnan)*, und wegen dieser [Unwissenheit besteht nach wie vor dieses weltliche Leben *(Sansar)*. In ‚uns' ist der Egoismus vollständig verschwunden.

Fragender: Wo sind das Ego *(Ahamkar)* und das Selbst

(Atma) und all das zusammengekommen? Ich kann das immer noch nicht verstehen.

Dadashri: Es ist einfach ein zusätzliches Ergebnis *(Vishesha Parinam)*.

Es gibt keinen Schmerz für den, der im Selbst verankert ist (Atma Swaroop)

Fragender: Ob ein Mensch nun in den Himmel *(Swarg)* oder in die Hölle *(Nark)* geht, bleibt das Selbst *(Atma)* nicht dennoch getrennt von Glücklichsein *(Sukh)* und Unglücklichsein *(Dukh)*?

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* bleibt getrennt, aber was nützt uns das? Solange das Ego *(Ahamkar)* da ist, erlebt man Freude *(Sukh)* und Schmerz *(Dukh)*, und man mag den Schmerz nicht.

Fragender: Aber dem Selbst *(Atma)* geschieht nichts, oder? Das ist meine Frage.

Dadashri: Es ist so. Wenn du eine Goldguinee[67] hättest, dann würde sie, egal, wo du sie hinlegst, keinen Rost ansetzen. Aber wenn diese Guinee verloren ginge, ist es nicht die Guinee, die Traurigkeit *(Dukh)* erlebt. Aber würdest du nicht Traurigkeit *(Dukh)* erleben? Gleichermaßen erlebt das Selbst *(Atma)* überhaupt keine Traurigkeit *(Dukh)*; es ist das Ego, das den Schmerz erleidet. Wenn das Ego verschwindet, wirst du zum Selbst *(Atma)*, und slange das Ego da ist, bist du nicht das Selbst *(Atma)*.

Fragender: In dem Beispiel sind die Guinee und ich getrennt voneinander, aber sind sie [Ego und Selbst] hierbei wirklich ebenso getrennt voneinander?

Dadashri: Auch sie sind getrennt voneinander. Aber du kannst das nicht sehen. Genauso, wie du die Guinee als separat wahrnimmst, so können ‚wir' das Selbst *(Atma)* als getrennt sehen.

Fragender: Können wir also sagen, dass sich das Selbst *(Atma)*, obwohl es im Körper ist, in *Moksha* befindet?

Dadashri: Ja, es ist immer frei *(Mukta)*. Aber wenn

67 alte britische Goldmünze

‚wir' dir dieses *Gnan* geben, wird es sich seiner eigenen Freiheit gewahr. Allerdings ist das Selbst *(Atma)* im Innern tatsächlich frei; es hat kein Unglücklichsein *(Dukh)*. Wer aber erlebt das Unglücklichsein? Das Ego *(Ahamkar)*! Sobald es verschwunden ist, ist das Unglücklichsein weg. Es ist das Ego, das all dies hat entstehen lassen, es hat sich selbst von Gott *(Bhagwan)* getrennt, es hat eine Trennung *(Bhed)* erschaffen. Wenn das Ego geht, gibt es kein Unglücklichsein *(Dukh)* mehr.

Fragender: Wo ist also der Platz des Selbst *(Atma)*?

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* an sich besteht in Form von Befreiung *(Moksha Swaroop)*. Es hat keinen anderen Ort. Seine eigentliche Natur *(Swabhaav)* ist *Moksha*. All dies ist als Ergebnis einer Eigenschaft entstanden, die nicht zum Selbst gehört, einer zusätzlichen Intention (*Vibhaav* – die Überzeugung „Ich bin Chandubhai").

Genau wie die Natur *(Swabhaav)* dieses Goldes: Seine Natur wird sich nicht ändern, selbst wenn du es für tausend Jahre aufheben würdest. Und wenn Gold in eine Mischung mit Kupfer zusammengebracht wird, dann wird es Veränderungen geben.

Fragender: Was bedeutet es, *Moksha* erlangt zu haben?

Dadashri: Die Arbeit des Selbst *(Atma)* hat bereits geendet. Der, der gebunden war, ist jetzt frei. Der, der Unglücklichsein *(Dukh)* erlitten hat, war der, der gebunden war. Und als sein Unglücklichsein aufhörte, wurde er selbst frei *(Mukta)*.

Das, was vom Selbst *(Atma)* getrennt wurde, das Ego *(Ahamkar)*, ist das Ego, das sich in der eigenen Form des Selbst *(Swaroop)* aufgelöst hat. Also ist die Arbeit getan. Weil es getrennt war, hat es Schmerz *(Dukh)* erlitten. Aufgrund des falschen Verstehens hatte es die Trennung erschaffen, und nun bestand eine Spaltung. Sie haben dir den Namen „Chandu" gegeben, und so wurdest du in diesen Namen verwickelt. Somit war seine Arbeit beendet. Das Selbst *(Atma)* ist ewig und unzerstörbar *(Avinashi)*. Seine Arbeit ist bereits getan. Aber wann wird es je von hier entbunden?

Die Antwort lautet: Es wird freigegeben, sobald der Trennung erschaffende Intellekt *(Bhed Buddhi)* zerbrochen ist.

Fragender: Was macht es, nachdem es frei wird?

Dadashri: Danach gelangt es an den Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Gati)*. Und dort weilt es in einem konstanten Zustand von Absoluter Glückseligkeit *(Parmanand)*. Solange der Körper verbleibt, hat es eine Last.

Sogar der Körper ist eine Last. Der Körper, durch den man kein Glücklichsein *(Sukh)* erfährt, ist der Körper, mit dem die *Gnanis* belastet sind. Aber das kann nicht verhindert werden! Bis das Äußerste an Entladung erreicht ist, gibt es kein Entkommen!

Dualitäten halten das Gebundensein aufrecht

Fragender: Das Selbst *(Atma)* nimmt keinen weiteren Körper mehr an, sobald es nach *Moksha* geht, aber ist nicht jedes Selbst *(Atma)* bereits in der Befreiung *(Moksha)*?

Dadashri: Nein, so ist das nicht. Zahllose Seelen *(Atmas)* wurden auf diese Weise in den Umständen gefangen. Um nach *Moksha* zu gelangen, versuchen sie alle, zurück in ihre eigene Natur *(Swabhaav)* zu kommen. Dieses bestehende Nicht-Selbst *(Anatma)* jedoch lässt es nicht in seine eigene Natur des Selbst *(Swabhaav)* gelangen. Also sind noch nicht alle Seelen in die Befreiung *(Moksha)* eingetreten.

Fragender: Bedeutet das also, dass das Selbst *(Atma)* *Moksha* noch nicht gesehen hat?

Dadashri: Nein, das hat es nicht. Dennoch ist *Moksha* seine eigene Natur *(Swabhaav)*. Aber wie sind diese Umstände *(Saiyogo)*? Sie bestehen in Form von Dualität *(Dwandva Swaroop)*! Dieser Materie-Teil *(Jada)*, der Teil, der das Nicht-Selbst *(Anatma)* ist, besteht in Form von Dualitäten *(Dwandva Swaroop)*. Dualität bedeutet: Gewinn und Verlust, Glücklichsein und Unglücklichsein *(Sukh-Dukh)*, Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)*, die alle von Natur aus Dualitäten sind, von denen es annimmt, es seien seine eigenen. Darum bleibt es fortwährend gebunden. Wenn der Druck der Umstände *(Saiyogo)* nachlässt, dann begegnet es dem *Gnani Purush*. Es begegnet Menschen, die das

Erreichen eines Instruments[68] ermöglichen, und dann findet es Befreiung *(Moksha)*. Ansonsten ist *Moksha* nichts, das von allein geschieht. Nichtsdestotrotz bewegen sich alle Seelen *(Atmas)* tatsächlich in Richtung *Moksha*. Allerdings streift man immer wieder umher, abhängig von der Art des *Nimits* (Instruments), dem man begegnet. Dann wiederum findet dieses Umherstreifen nur hier in der menschlichen Form statt. Oder wo auch immer man sonst umherwandert, es ist korrekt. Und sollte man auf ein falsches *Nimit* (Instrument) stoßen, kann man sogar in ein Leben in der Hölle *(Nark Gati)* geführt werden, oder an einen Entstehungsort *(Yoni)* im Tierreich!

Es lohnt sich, wenn Moksha erworben wird

Fragender: Ist dieser Körper ein notwendiges Instrument, um *Moksha* zu erlangen?

Dadashri: Der menschliche Körper ist das großartigste Instrument, um *Moksha* (endgültige Befreiung) zu erlangen. Nicht einmal im Reich der himmlischen Wesen *(Devagati)* kann man es erlangen, auch im Tierreich kann man es nicht erlangen. Man kann es in keiner anderen Lebensform (*Avatar*, Geburt) erlangen. Nur in der Inkarnation *(Avatar)* als Mensch stehen einem alle fünf Bereiche von Lebensformen offen.

Ist Moksha für jede Seele möglich?

Fragender: Wann werden all die Seelen *(Atmas)* den vollständigen Zustand erreichen?

Dadashri: Wenn alle Seelen *(Atmas)* nach *Moksha* gingen, würde dieses weltliche Leben *(Sansar)* nicht mehr existieren. Möchtest du also das weltliche Leben zerstören? Was ist dein Wunsch?

Fragender: In der Seele *(Atma)* ist Wissen *(Gnan)* vorhanden, wird dann dieses Stadium nicht kommen, wenn sie nach *Moksha* gehen kann?

Dadashri: Ja, dieses Stadium kommt. Sie tritt tatsächlich in dieses Stadium ein, und sie [die Seelen] befinden sich auf dem Weg zur endgültigen Befreiung *(Moksha)*. Aber

68 Das Instrument (Nimit) ist der Gnani Purush.

wenn du das sagst: „Wenn alle Seelen dieser Welt nach *Moksha* gingen“, dann hast du die Absicht *(Bhaavna)* für die Zerstörung des weltlichen Lebens *(Sansar)* getroffen: „Lass dieses weltliche Leben nicht [fort]bestehen!“ Und dieses weltliche Leben ist etwas, das die Entwicklung des Selbst *(Atma)* darstellt! Das ursprüngliche Selbst *(Muda Atma)* ist bereits entwickelt. Das Selbst *(Atma)* an sich ist vollständig und komplett *(Purna)*. Aber derzeit ist deine Entwicklung, die sich ergeben hat, derart, dass sie in den Überzeugungen des Nicht-Selbst-Komplexes *(Paudgalik)* fest verwurzelt ist. Diese Überzeugungen verlagern sich durch Veränderung, Veränderung, Veränderung in Richtung der grundlegenden Absicht *(Bhaavna)* der Form des Selbst *(Chaitanya Swaroop)*. Und dann tritt Vollendung *(Purnahuti)* ein.

Fragender: Bedeutet das, dass gar keine Seele *(Atma)* endgültige Befreiung *(Moksha)* erlangen kann?

Dadashri: Meine Güte! Es gibt so viele, die *Moksha* in der Tat erlangen! Auch ich bin gerade jetzt in *Moksha*!

Fragender: Könnte es je passieren, dass alle Seelen *(Atmas)* sich auf nach *Moksha* machen?

Dadashri: Können eine Mutter und ihr Sohn je das gleiche Alter haben? Der Tag, an dem ein Sohn und seine Mutter das gleiche Alter haben, ist der Tag, an dem die gesamte Welt nach *Moksha* geht!

Es ist so: „Möge die gesamte Welt nach *Moksha* gehen“ ist eine Absicht *(Bhaavna)*, zu der du berechtigt bist. Allerdings wird sie sich niemals verwirklichen. Sie wird sich erst verwirklichen, wenn eine Mutter und ihr Kind das gleiche Alter haben!

Ein Mann sagte zu mir: „Warum nimmst du nicht die gesamte Welt mit nach *Moksha*?“ Also sagte ich ihm: „Ich werde es dir erklären. Wenn alle Lebewesen *(Jivas)* zu Kriegern würden, wen würden sie angreifen? Wenn alle Lebewesen der Welt zu Ärzten würden, wen würden sie heilen? Wenn alle Lebewesen in der Welt zu Friseuren würden, wessen Haare würden sie schneiden?“ Und er sagte: „Ich verstehe, ich verstehe. Ich werde das nicht wieder fragen!“

Es ist die Regelung der Natur, folglich sagen wir nicht,

dass mehr [Menschen] zusammenkommen sollen. Das ist ihre Regelung, dass sie alle durch die sich bedingenden Umstände *(Vyavasthit)* zusammenkommen. Würden wir sonst nicht jedem Briefe (Einladungen) schicken? Nein, sondern diese karmischen Konten *(Hisaab)* wurden bereits arrangiert. Also müssen wir uns nicht darum kümmern. Wir kommen nur hierher und gehen wieder.

Hast du all das verstanden? Dieses weltliche Leben *(Sansar)* an sich ist wie ein Strom, der seit ewigen Zeiten fließt. Jedes Lebewesen *(Jiva)* darin wird definitiv endgültige Befreiung *(Moksha)* erlangen, früher oder später, und das ist die turnusgemäße Ordnung *(Kram)*. Turnusgemäße Ordnung bedeutet, dass in einer allerkleinsten Zeiteinheit *(Samaya)* einhundertacht Lebewesen *(Jiva)* definitiv nach *Moksha* gehen; im Fluss des Stromes!

Fragender: Woher kommen all die einhundertacht Lebewesen *(Jiva)*, die nach *Moksha* gehen?

Dadashri: Sie kommen aus all den fünfzehn Orten *(Kshetras)* im Universum. Einhundertacht von ihnen gehen nach *Moksha*.

So wie eine Parade von Polizisten, die in Vierer-Reihen vorbeiziehen, eine nach der anderen, so haben wir auf dieser Seite einen Strom von einhundertacht Seelen *(Jivas)*, die von der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehen; sie ziehen in den Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* ein. Und die gleiche Anzahl von Seelen tritt aus dem unbestimmten, nicht-interaktiven Zustand (*Avyavahar Rashi*, Seelen ohne Namen und Gestalt) ein in den weltlichen Zustand *(Vyavahar Rashi)*. Deswegen gibt es in der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* weder ein Zunehmen noch ein Abnehmen in der Anzahl von Seelen. Nicht eine einzige Seele kommt hinzu oder fällt weg. Wie würdest du eine Seele nennen, die in der Welt interagiert *(Vyavahar Jiva)*? Alle, die einen Namen erhalten haben, interagieren im weltlichen Leben *(Vyavahar)*, und die, denen noch kein Name gegeben wurde, sind noch nicht in die Interaktion der Welt *(Vyavahar)* eingezogen. Und diejenigen, die ihre Namen verloren haben, sind zum Aufenthaltsort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* gegangen.

„Namo Siddhanam" – das Ziel der Verehrung

Fragender: Du sagst, dass niemand über uns steht, [aber] liegt der Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Lok)* nicht über uns?

Dadashri: Das ist das Reich der Befreiten Seelen *(Siddha Lok)*, das ist der Ort der Absoluten Seelen *(Siddha Kshetra)*, es sind all diejenigen, die zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gegangen sind; sie haben es geschafft. Sie werden dir nicht zuhören, und sie werden über niemanden etwas sagen. Sie haben keine Gefühle für irgendjemanden, sie haben gar nichts. Sie sonnen sich nur in ihrer eigenen Glückseligkeit *(Sukh)*! Sie werden uns nicht helfen. Sie repräsentieren unser Ziel. Wenn du sagst: „*Namo Siddhanam*[69]", steht das einzig für ein Ziel, das besagt: „Das ist der Zustand, den ich will!"

Fragender: Wenn wir sagen: „*Namo Siddhanam*", erreicht diese Huldigung *(Namaskar)* sie dann?

Dadashri: Selbst wenn sie sie nicht erreicht, so erreicht sie zumindest den *Siddha* (die Absolute Seele) in dir. Das Selbst *(Atma)*, das in dir wohnt, ist tatsächlich absolut *(Siddha)*! Wir sollten uns nur damit befassen, dass unsere Arbeit erledigt wird! Du solltest deine Huldigung dorthin schicken. Und es ist deine Verantwortung, sicherzustellen, dass sie dort ankommt. Also musst du ihnen einen ‚Brief' schicken.

Keine Aktivität für den Absolut Befreiten (Siddha), dennoch gibt es Aktion

Fragender: Schickt Gott die, die absolut *(Siddha)* geworden sind, für einen bestimmten Zweck hierher?

Dadashri: Niemand schickt sie. Dort ist niemand, der sie hierherschickt. Niemand hat das Bedürfnis, irgendetwas hierherzuschicken. Die Welt ist so, dass sie niemanden braucht. Du hast überhaupt keinen Vorgesetzten *(Upari)*. In dieser Welt hat keine Seele *(Jiva)* einen Vorgesetzten *(Upari)*. Deine eigenen Irrtümer und groben Fehler sind deine Vorgesetzten *(Upari)*.

69 Im Trimantra: „Ich verneige mich vor Jenen, die vollständige und endgültige Befreiung erlangt haben."

Fragender: Was sind dann am Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* die Aktivitäten der Absolut Befreiten Lords *(Siddha Bhagwan)*?

Dadashri: Das, was Handlungen *(Pravrutti)* vollziehen muss, gilt als mechanisch. Sie sind nicht mechanisch.

Fragender: Nein, aber gibt es dort irgendeine Aktivität *(Pravrutti)* oder Inaktivität *(Nivrutti)*, sobald sie zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* gehen?

Dadashri: Dort ist weder Inaktivität *(Nivrutti)* noch Aktivität *(Pravrutti)*. Nichtsdestotrotz gibt es dort immer noch die Aktivität des Wissens *(Gnan Kriya)* und die Aktivität des Sehens *(Darshan Kriya)*. Dort ist Inaktivität, und dort ist auch dieses Handeln *(Kriya)*. Man kann nicht behaupten, es sei eine Aktivität, aber dennoch gibt es Aktion.

Siddha Kshetra – was für ein Juwel!

Fragender: Bleiben also all die Seelen *(Atmas)* am Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* für sich allein?

Dadashri: Ja, sie haben mit niemandem etwas zu tun. So ist das in dieser Welt, dass niemand mit irgendeinem anderen irgendetwas zu tun hat. Und was immer da ist [geschieht]: Es geschieht nur durch ein Instrument *(Nimit)*. Auch ich bin nur ein *Nimit* (instrumentell wirkende Person).

Fragender: Wenn wir an den Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* gehen, müssen wir dort einfach alleine sitzen? Und ‚sehen' wir einfach nur immerfort?

Dadashri: Es ist nicht das ‚Herumsitzen' deiner Sprache. Du musst dort nicht herumstehen oder herumsitzen. Du musst nicht herumliegen. Es ist etwas ganz anderes.

Fragender: ‚Sehen' wir die ganze Zeit einfach nur?

Dadashri: Ja, aber das ist nichts, das du dir vorstellen kannst. Du versuchst, es anhand deiner Vorstellungskraft zu sehen, aber es ist nichts dergleichen.

Fragender: Wie ist der Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Shila)*?

Dadashri: *Siddha Shila* ist ein Ort, wo Karma nicht

an einem haftet, selbst wenn man es wollte, während hier Karma an dir anhaftet, auch wenn du es nicht möchtest! Die subatomaren Teilchen *(Parmanu)* sind immer überall. Hier ist ein subatomares Teilchen stets bereit, aber dort drüben beeinflusst es sie keineswegs. Gott! Das ist der ewige Zustand!

Fragender: Gibt es am Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* keine subatomaren Teilchen *(Parmanu)*?

Dadashri: Dort ist gar nichts. Die *Siddha* Lords ihrerseits sind in der Lage, alle Dinge zu ‚wissen', die hier zu ‚wissen' sind *(Gneya)*. An ihrem Ort jedoch gibt es nichts zu ‚wissen' *(Gneya)*. Der Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* ist eine Art Ort für alle Befreiten Seelen, um sich dort aufzuhalten.

Fragender: Ist der Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* innerhalb dieses Universums oder außerhalb dieses Universums?

Dadashri: Er ist am Rande des Universums, am äußersten Rand. Du solltest das in deiner eigenen Sprache verstehen, und dann wird jeder andere es in seiner eigenen Sprache auslegen. Jedoch existiert der Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* nicht außerhalb des Universums, sondern an seinem Rand!

Der wundersame Sitz der Absolut Befreiten (Siddhas) – das ultimative Ziel

Fragender: Können die Befreiten Seelen *(Siddhas)*, die am Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* befreit wurden, individuell identifiziert werden?

Dadashri: Nein, sie sind keine derartigen Individuen. Sie haben jedoch ein Gewahrsein von Existenz *(Astitva)*, der elementaren Natur *(Vastutva)* und des absoluten Zustands *(Purnatva)*; das Gewahrsein von „Ich bin", und das ist alles. Dort gibt es nichts Derartiges, nicht wahr? Jeder Einzelne von ihnen verweilt im Gewahrsein (in der Intention) von „Ich bin"! Dort gibt es kein Gespräch über irgendetwas anderes, dort gibt es keine Art von Wortwechsel oder von Unterscheidung zwischen Individuen, und es gibt keine wechselseitige Beziehung. All diese wechselseitigen Beziehungen kann man hier vorfinden, und sie sind relativ. Wohingegen es dort real ist, es ist absolut, und darin gibt

es keine gegenseitige Abhängigkeit. Sie haben dort das Gewahrsein der Existenz *(Astitva)*, der elementaren Natur *(Vastutva)* und des absoluten Zustands *(Purnatva)*!

Fragender: Jeder dort ist in Glückseligkeit *(Sukh)*, nicht wahr?

Dadashri: Sie erleben alle die gleiche Glückseligkeit. Im Gewahrsein der elementaren Natur *(Vastutva)* besteht immer enorme absolute Glückseligkeit *(Parmanand)*!

Fragender: Genauso, wie es im Kino einen vollen Saal gibt, besteht dort die gleiche Art von ‚vollem Haus'?

Dadashri: Das ist deine Vorstellung *(Kalpana)*. Dort ist eine so unermessliche Weite, dass trotz der unendlichen Zahl an Befreiten Seelen *(Siddhas)*, immerfort eine unendliche Zahl an Befreiten Seelen *(Siddhas)* dorthin geht. Alles dort ist unendlich!

Fragender: In dieser Welt kann die Seele *(Atma)* nur in der Gegenwart von Materie *(Jada)* existieren; und wenn nicht, kann die Seele *(Atma)* dann allein existieren?

Dadashri: Was du gesagt hast, ist korrekt. In dieser Welt kann die Seele *(Atma)* niemals allein existieren. Nur am Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Gati)* können die Seelen *(Atma)* allein existieren.

Fragender: Gibt es, abgesehen vom Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Gati)*, also keine andere Umgebung, wo die Seelen *(Atma)* allein existieren können!

Dadashri: Ja, das ist wahr.

Fragender: Könnte es auch sein, dass wir all diesem wieder begegnen, wenn wir nach *Moksha* gehen?

Dadashri: Nein, dort gibt es nichts dergleichen. Der Grund, warum das hier so passiert, ist, weil wir hier all diese Umstände *(Saiyogo)* haben. An diesem Ort (Erde) sind dies die Umstände, die wir haben, und deshalb passiert es auf diese Weise. Aber dort existieren diese Umstände nicht. Deshalb ist es nicht möglich, dass das passiert. Nichts Derartiges kann jemals wieder vorkommen.

Wenn zwei Dinge zusammenkommen, gibt keines von

beiden seine eigenen Eigenschaften *(Gunas)* auf. Allerdings lässt das eine zusätzliche Eigenschaft und ein zusätzliches Merkmal *(Vishesh Gunadharma)* entstehen. Dies nun ist eine zusätzliche Absicht *(Vishesh Bhaav)*, und es ist diese zusätzliche Eigenschaft, die das weltliche Leben *(Sansar)* bildet. Nun, wenn sie den Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* am Ort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* hätten, dann würde auch dort die zusätzliche Absicht *(Vishesh Bhaav)* auftreten. Aber dort gibt es keinen Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*!

Fragender: Die Seele *(Atma)* wird im Reich der Befreiten Seelen *(Siddha Gati)* gebadet; aber gibt es da an der Außenseite keine subatomaren Teilchen des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal Parmanus)*?

Dadashri: Aber sie sind außerhalb des Ortes der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)*, was bedeutet, dass sie nur im unteren Teil sind. Sie sind in einem Zustand, der die Befreiten Seelen *(Siddhas)* nicht beeinträchtigt. Der Aufenthaltsort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* ist in der Mitte zwischen den Welten oder Existenzebenen *(Lok)* und dem Raum jenseits der Welten angesiedelt, dem grenzenlosen Raum *(Alok)*.

Fragender: Können die Umgebung oder die Umstände des Aufenthaltsorts der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* andere Welten oder Ebenen der Existenz *(Loka)* beeinflussen?

Dadashri: Überhaupt nicht. Was hat eine Wirkung überhaupt mit irgendetwas zu tun? Da gibt es überhaupt keinen Zusammenhang. Und dort gibt es keinerlei Wirkung auf die Befreiten Seelen *(Siddhas)*.

Fragender: Es mag sein, dass sie nicht beeinflusst werden, aber beeinflussen sie das Außen oder nicht?

Dadashri: Nein. Hier wird nichts von ihnen beeinflusst. Nichtsdestotrotz, es ist unser Ziel. Dorthin wollen wir gehen!



Teil Zwei

Wer bin ich? Wie kann ich das erkennen?

Wie kann der Zyklus nun enden ?

Fragender: Jetzt möchte ich dich einfach fragen, was wir tun müssen, um die Zyklen von Geburt und Tod zu einem Ende zu bringen.

Dadashri: Du stellst diese Frage jetzt, in der fünften Ära des gegenwärtigen Zeitzyklus[70] *(Ara)*? In der vierten Ära *(Ara)* wäre es möglich gewesen, den Zyklus zu beenden, aber du hast versäumt, das zu tun, weil du zu sehr damit beschäftigt warst, ‚Chutney'[71] zu probieren. Einfach nur wegen Chutney (Materiellem, weltlichen Vergnügungen); das war alles, was du dir gewünscht hast, und deshalb bist du zurückgeblieben. Als du damals den Zyklus von Geburt und Tod hättest beenden können, hast du nichts unternommen. Jetzt, da du hier bist, ist für dich keine Zuflucht mehr übrig. Vielleicht hast du jetzt dein Chutney, aber die Lösung ist nicht mehr verfügbar. Nun, meinst du, dass du das Chutney loslassen kannst?

Fragender: Es kann gehen.

Dadashri: Ja, um die Zyklen von Geburt und Tod zu beenden, wirst du das Wissen darüber erlangen müssen, wer du bist. Du musst die rechte Sicht *(Samkit)* erlangen.

Fragender: Jede andere Diskussion ist bedeutungslos, bis der Sinn dieses Lebens erkannt ist. Man muss nur diesen Sinn erkennen. Dort liegt die grundlegende Frage.

Dadashri: Ja. Diese grundlegende Frage ist in der Tat wahr. Es ist so: Da ist ein Geschäftsmann *(Sheth)*, der ein sehr zufriedener Mensch ist. Er besitzt eine Mühle, er erfreut all seine zweitausend Mitarbeiter, wann immer er über irgendetwas spricht. So spricht er, und so verhält er sich. Er genießt großes Ansehen. Aber wie wäre er, wenn er am

70 Eine Ära (Ara) ist eine der sechs Zeiteinheiten in einer Hälfte des Zeitzyklus. Wir sind gegenwärtig in der fünften Periode oder Ära der absteigenden Hälfte des Zeitzyklus, welche vor etwa 2500 Jahren begann.

71 scharf gewürzte Soße aus Früchten

Ende des Tages müde ist und einen Drink zu sich nimmt? Er beginnt, den Rausch durch den Brandy zu spüren, sodass er seiner eigenen Stellung gegenüber blind wird. Sein eigenes Bewusstsein trübt sich, bis er von Dunkelheit umhüllt ist.

Fragender: Im Alkoholrausch verliert man all sein Gewahrsein. Wie also verlieren die Menschen ihr spirituelles Gewahrsein?

Dadashri: In der Spiritualität *(Adhyatma)* ist es der Rausch durch die Illusion *(Moha)*, welcher nicht abklingt. In diesem Rauschzustand sprechen die Menschen. Alles, worüber du jetzt sprichst, geschieht, nachdem du einen kräftigen Schluck von dem Alkohol zu dir genommen hast. Das ist *Moha*, die Berauschung aufgrund der Illusion. Bei all diesen *Mahatmas* habe ich die Berauschung entfernt. Aber deine ist noch nicht aufgehoben, also bist du in einem beständigen Rauschzustand, wenn du sprichst. Wenn also dieser Rausch aufgehoben ist, wirst du verstehen, was der Sinn dieses Lebens ist. Du wirst es sofort begreifen.

Ebenso wie der Geschäftsmann genau der gleiche ist wie vorher, nachdem sein Rausch abgeklungen ist! Dann beginnt er wieder, angenehm zu sprechen! Bei ihm also ist es der Alkoholrausch, wohingegen die Welt durch die Illusion *(Moha)* berauscht ist. Aber die Benommenheit durch den Alkohol kann bei einem Menschen aufgehoben werden, indem man einige Schüsseln kalten Wassers über ihn schüttet. Allerdings kann hier der Rausch durch die Illusion *(Moha)* niemals aufgehoben werden. Dann würdest du, wo auch immer du hinschaust, nur Betrunkenen begegnen, selbst wenn du in den Himalaya oder sonst wo hingingest. Sie verlassen ihr Zuhause, ihre Frauen und ihre Kinder, aber sie entsagen nicht dem Ich (*Hum*, Ego); ihr Ich *(Hum)* geht nie fort. Sie sind ständig im „Ich, ich, ich“. Wenn das Ich (Ego) verschwindet, dann wird man zur Absoluten Seele *(Paramatma)*. ‚Du‘ selber bist die Absolute Seele *(Paramatma)*. Allerdings bist du dir dessen nicht gewahr, weil du das Gewahrsein *(Jagruti)* nicht hast.

Fragender: Lass uns zum Hauptthema zurückkommen: Wofür in dieser Welt sollten die Menschen leben?

Dadashri: Sie sollten für Befreiung *(Moksha)* leben.

Dessen ungeachtet – wenn sie das Verstehen nicht haben – leben sie alle für Frauen, sie leben für Geld, oder sie leben für wer weiß was. Aber das alles ist aufgrund eines falschen Verstehens. Sie wissen nicht, was das Ziel oder der Zweck *(Hetu)* ist, und so machen sie irgendetwas zum Ziel! Wenn sie das Ziel kennen würden, wüssten sie, dass diese menschliche Geburt, diese menschliche Geburt in Indien *(Hindustan)*, nur für das Erreichen der endgültigen Befreiung *(Moksha)* bestimmt ist. Aber weil sie von diesem Weg zur Befreiung *(Moksha)* nichts wissen, machen sie irgendetwas, das ihnen über den Weg läuft, zu einem Ziel; und das Ziel verändert sich.

Was immer die Menschen der Welt tun, es ist alles weltliches Leben *(Sansar)*. Ganz gleich, was sie tun, es ist immer weltliches Leben. Nicht ein einziges Mal treten sie aus ihm heraus. Dies bezeichnet man als das Versunkensein im Nicht-Selbst *(Par-Ramanata)*. Folglich ist es die Absicht (*Hetu*, Ziel), die wichtig ist. Nur die Absicht *(Hetu)* ist von Wert: Was ist die Absicht hinter ihrem Handeln. Alles, was mit der Absicht für das Selbst *(Atma)* getan wird, egal, welche Tat oder Handlung *(Kriya)* es ist – selbst dann ist es das Ziel *(Hetu)*, das wertvoll ist. Die Tat *(Kriya)* ist dann nicht relevant.

Wenn Befreiung *(Moksha)* dein Ziel ist, und wenn dein Bestreben *(Hetu)* stark ist, wirst du diesen Weg definitiv erreichen. Nebenbei bemerkt, haben die anderen alle möglichen Ziele in ihrem Inneren. Sie sagen dir, dass ihr Ziel ist, Befreiung *(Moksha)* zu erlangen. Innerlich jedoch sind all ihre Ziele auf das weltliche Leben *(Sansar)* ausgerichtet.

So viele kosmische Zeitzyklen *(Aras)* sind vergangen, und wenn auch noch dieser fünfte Zeitzyklus über dich hereingebrochen ist, wie kannst du dessen nicht müde sein? Eine Seele (*Jiva*, Lebewesen), die ‚qualifiziert' *(Yogya)* ist, wird es [das weltliche Leben] ermüdend finden. Aber die leidenschaftliche Seele genießt es sehr und kostet es aus! Wer dessen müde ist, wird den Weg zur Befreiung *(Moksha)* sehr schnell finden. Und wer dessen niemals müde wird, wird weiter ganz mutterseelenallein in den Basaren (‚Shops' der Verführung) umherwandern! Es ist nicht abzusehen, wie viele weitere Leben *(Avatar)* er darin umherwandern muss! Das ist das weltliche Leben *(Sansar)*.

Das, was das Vorübergehende ‚sieht', ist das Permanente

Wie funktioniert diese Welt? Wer hält sie am Laufen? Warum läuft sie? Wer sind wir? – Bis der Mensch das wahre Wissen *(Gnan)* erlangt, werden diese Rätsel nicht gelöst werden! Kannst du sehen, wie viele Arten von Rätseln sich ergeben haben?

Fragender: Es ist nur dann ein Rätsel, wenn wir glauben, es sei eines. Ansonsten ist es keines.

Dadashri: „Wenn wir glauben." Dieser Ausdruck ist so populär geworden. Das stimmt nicht ganz, und zwar, weil du vielleicht glaubst, es sei kein Rätsel; wenn du es jedoch erlebst, dann wird es zum Rätsel. Etwas zu glauben, hält nicht lange an! Du glaubst vielleicht, dass du zweihunderttausend auf deinem Bankkonto hast; also schreibst du einen Scheck aus, und der wird zurückgehen. Zu glauben ist nicht das Richtige. Etwas, das man glaubt, wird nur eine kurze Zeit Bestand haben. Es bedeutet gar nichts. Überdies kann ‚glauben' nur bei bestimmten Angelegenheiten angewendet werden.

Fragender: Bleibt nicht alles, abgesehen vom Selbst *(Atma)*, nur für eine kurze Zeit?

Dadashri: Ja! Deshalb wird alles nur ‚geglaubt'! All dies sind nur falsche Überzeugungen, und sie sind allesamt vorübergehende Anpassungen! „All dieses Relative[72] ist eine vorübergehende Anpassung, und das Selbst *(Atma)* an sich ist permanent!"

Die Menschen haben das genommen, was leicht kaputtgeht und zerbrechlich *(Takalaadi)* ist; und im Glauben, es sei permanent, haben sie damit Geschäfte gemacht! Ist es dir je in den Sinn gekommen, dass all diese Dinge zerbrechlich *(Takalaadi)* sind?

Fragender: Die gesamte Welt ist zerbrechlich!

Dadashri: Ja, genau das versuche ich, dir zu erklären. All dieses Relative ist eine vorübergehende Anpassung! Und Du bist permanent, ewiglich. Nun, wenn Du an sich permanent

72 Im Englischen ein Sprachwitz: all these relatives: all diese Verwandten – all dieses Relative

bist, und diese Anpassungen sind alle vorübergehend, wie kannst du die beiden miteinander vereinbaren? Bist nicht auch Du permanent?

Fragender: Woher kann ich das wissen?

Dadashri: Hast du ein nächstes Leben *(Punarjanma)* oder nicht? Hattest du ein vergangenes Leben (*Avatar*, Geburt, Inkarnation) oder nicht? Du bist dir dessen nicht einmal sicher, oder? Aber wenn du an Reinkarnation glaubst, bedeutet das, dass du permanent geworden bist.

Jedwede Art von Vergänglichem kann nicht etwas anderes Vergängliches verstehen. Nur etwas Permanentes kann etwas Vergängliches als vergänglich verstehen. Weißt du nicht, dass dieses Glas kaputtgehen kann? Wird diese Brille [nicht] kaputtgehen? Folglich bist du permanent, und diese Brille ist nur etwas Vergängliches. Nur das Permanente kann das Vergängliche als vergänglich begreifen. Etwas Vergängliches kann nicht ein anderes Vergängliches begreifen. Wie kann das Vergängliche das Vergängliche verstehen? Also kann nur das, was permanent ist, das Vergängliche als vergänglich verstehen. Wenn es nichts Permanentes in dieser Welt gäbe, würde es dann Sinn machen, das Vergängliche als vergänglich zu bezeichnen? Du bist in der Lage, ‚vergänglich' zu sagen, weil es etwas Permanentes gibt. Wäre andernfalls nicht alles vergänglich? Kann dein Intellekt *(Buddhi)* dies erfassen?

Fragender: Ja, weil es etwas Permanentes gibt, gibt es auch etwas Vergängliches.

Dadashri: Ja, weil es etwas Permanentes gibt. Auf dem basierend gelten all diese anderen Dinge als vergänglich. Und man kann verstehen, das ist zerbrechlich *(Takalaadi)*, das ist zerbrechlich. Ein Glasbecher ist zerbrechlich. Bist du nicht in der Lage, das zu begreifen? Wenn du diesen Kupferbecher fallen lassen würdest, wärst du nicht allzu besorgt. Aber was passiert, wenn du ein Glas fallen lässt?

Fragender: Ich hätte Angst davor, das Glas zu zerbrechen.

Dadashri: Ja. Das Glas wäre also total kaputt, während der Kupferbecher vielleicht eine Beule hätte, die du wieder

richten kannst, so wie er vorher war. Dennoch ist all das vergänglich. Manches hält vielleicht fünfundzwanzig Jahre, anderes fünfzehn Jahre. Dieser Körper mag fünfundsiebzig Jahre halten. All das ist vergänglich. ‚Du' selbst bist permanent. Allerdings betrachtest du dich als vergänglich: „Ich bin Chandubhai, ich bin dieser Körper, ich bin ihr Sohn." All das sind Missverständnisse, die ich loszuwerden suche. Möchtest du von deinen Fehlern (falschen Überzeugungen) frei werden?

Wenn die Menschen alles als vergänglich bezeichnen, ist derjenige, der diese anderen Dinge vergänglich nennt, selbst permanent. Sonst gäbe es das Wort „vergänglich" gar nicht. Folglich beweist dies an sich, dass man selbst permanent ist, wenn man andere Dinge vergänglich nennt. Aber man ist sich dessen nicht gewahr. Nichtsdestotrotz sagen die Menschen immer noch ‚vergänglich'! Deshalb solltest du herausfinden, dass dieser Mensch sich dessen nicht gewahr ist, obwohl er ‚vergänglich' sagt. Und somit ist er selber permanent. Aber dass er den Fehler selber macht, ist eine andere Angelegenheit.

Was sind deine Eigenschaften? Sogar darin liegen Fehler

Dieses Wissen ging nicht verloren. Es ist möglich, all dieses Wissen wiederzuentdecken, wenn du ‚hinzuzählst und abziehst', vorausgesetzt, ein *Gnani Purush* zeigt dir den Weg! Andernfalls kommt es niemals in deine Vorstellungskraft; dein Verstand wird das nicht erfassen. Hier geht es nur um: „Wie kann ich den Lebensunterhalt verdienen? Wie kann ich das machen?" Solche Probleme und das Geld haben den Verstand völlig in Beschlag genommen. Also ist man tatsächlich permanent, aber man selber ist sich dessen nicht bewusst! Sollte man nicht das Gewahrsein haben, wer man ist?

Fragender: Man würde erkennen, was die eigenen Eigenschaften *(Gunas)* sind, oder nicht?

Dadashri: Nein, keiner würde das erkennen. Es gibt keinen einzigen Menschen, der sich seiner Qualitäten *(Gunas)* bewusst wäre. Was sie als ihre eigenen Eigenschaften erachten, sind tatsächlich die Eigenschaften von einem anderem. Alle Eigenschaften, die du siehst, sind nicht

die deinen; sie sind fälschlich zugeschriebene *(Aropit)* Eigenschaften. Es sind nicht deine Eigenschaften. Dennoch sagst du: „Das sind meine Eigenschaften *(Gunas)*."

Fragender: Ich habe einige gute Eigenschaften, und ich habe auch einige schlechte Eigenschaften *(Gunas)*.

Dadashri: Nein. Beide sind zu Unrecht zugeschriebene Eigenschaften *(Aropit Guna)*. Und gute und schlechte Eigenschaften sind beide falsch. Beide sind ‚kultivierte' Eigenschaften *(Gunas)* und ‚kultivierte' Dinge! Diese guten und schlechten Eigenschaften sind keineswegs die deinen. ‚Deine' Eigenschaften sind etwas ganz anderes. Nicht eine einzige deiner Eigenschaften hast du gesehen oder erkannt. Auch andere haben ihre eigenen Eigenschaften *(Gunas)* nicht erkannt. Aus diesem Grund kommen all diese Menschen hierher, um ihre eigenen Eigenschaften zu erkennen! Weil sie endloses Glück *(Sukh)* wollen. Sie wollen dieses vorübergehende Glück nicht!

Die Eigenschaften *(Gunas)*, die zurzeit bestehen, sind Chandubhais Eigenschaften. Es sind nicht Deine Eigenschaften. Chandubhai und Du sind voneinander getrennt. In diesem Körper bist auch Du getrennt, und Chandubhai ist getrennt. ‚Wir' sehen, dass beide getrennt sind, ‚wir' sehen Chandubhai, und ‚wir' sehen auch Dich (das Selbst). Wer du also, in Wahrheit und wirklich gesprochen, tatsächlich bist, das ist die Entscheidung, die du treffen musst! In diesem Körper ist Dein Bereich *(Kshetra)* getrennt. Wenn Du in Deinem Bereich wohnst, dann bist Du der Wissende deiner Stätte *(Kshetragnya)*. Und wenn du nicht in deinem Bereich *(Kshetra)* wohnst, dann wirst du eins mit der Stätte (*Kshetrakaar* – Chandubhai). Indem Du zum Wissenden *(Kshetragnya)* wirst, musst Du sehen, was in dieser Stätte *(Kshetra)* passiert! Was bedeutet ‚Wissender der Stätte' *(Kshetragnya)*? Es ist jemand, der die Stätte kennt. Also ist alles, was Du tun musst, einfach weiterhin zu ‚wissen', was geschieht, wer spricht; und das ist alles, was Du ‚wissen' musst, während Du in deinem eigenen Reich *(Kshetra)* bleibst – das ist alles!

Zu der Entscheidung zu kommen: „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*", das an sich wird als Erfahrung des Selbst

(Atmanubhav) bezeichnet. Und ist es etwas Gewöhnliches, diese Erfahrung des Selbst *(Atma)* zu haben?

Das verborgene Selbst, wundersam, wundersam!

Was also ist in dieser Welt wissenswert? Was meinst du?

Fragender: Die Form und Natur des Selbst *(Swa-Swaroop)*.

Dadashri: Das ist alles. Abgesehen davon gibt es nichts sonst in dieser Welt, das wissenswert wäre! Nur die Form des Selbst *(Swaroop)* ist wissenswert.

Fragender: Ja, aber wie mag diese wundersame Sicht *(Darshan)* sein?

Dadashri: Die verborgene Form *(Swaroop)* ist wundervoll! Was vor der Welt vollständig verborgen ist, ist eine verborgene Form *(Gupta Swaroop)*. Was die gesamte Welt nicht kennt, ist die verborgene Form, die an sich wundersam ist. Außer diesem gibt es nichts anderes in dieser Welt, das wundersam *(Adabhoota)* ist! Alles andere kann man finden. Das jedoch, was eine verborgene Form *(Gupta Swaroop)* ist, ist das Einzige, was in dieser Welt wundersam ist! Deshalb haben die Verfasser der Heiligen Schriften *(Shastras)* wiederholt gesagt, wieder und wieder, und mehr als tausend Mal, dass es wundersam, wundersam, wundersam ist!

Der grundlegende Fehler ist die Überzeugung

Fragender: Aber haben wir keine Illusion *(Bhranti)*?

Dadashri: Was für eine Illusion?

Fragender: Gibt es nicht bereits eine Illusion *(Bhranti)* bezüglich der Form des Selbst *(Swa-Swaroop)*?

Dadashri: Aber welche deiner Formen *(Swaroop)* hat Illusion *(Bhranti)*, und welche deiner Formen ist frei von Illusion? Weißt du nicht, welcher Teil keine Illusion hat, und welcher Teil die Illusion hat? Du hast nichts unternommen, um sie irgendwie zu trennen, oder?

Fragender: Wie ist deine Definition von Illusion *(Bhranti)*? Was erachtest du als, keine Illusion zu haben?

Dadashri: ‚Du' (das Selbst) bist ewig und unzerstörbar *(Avinashi)*, und auch die Dinge, die zu dir gehören, sind ewig. Und zu glauben, dass vorübergehende und zerstörbare Dinge *(Vinashi)* dir gehören, das nennt man Illusion *(Bhranti)*.

Fragender: Also würdest du das nicht als eine Art von Unwissenheit *(Agnan)* bezeichnen?

Dadashri: Schwerwiegende Unwissenheit! Zu glauben, das ‚Außenministerium[73]' sei das ‚Innenministerium[74]', ist große Unwissenheit *(Agnan)*. Wenn es ein ‚Außenministerium' gibt, und du glaubst, es sei das ‚Innenministerium', was hältst du dann für das ‚Innenministerium'? Deshalb weiß man nicht, was ‚Zuhause, Innen[75]' ist. Welchen Nutzen hast du davon, zu glauben, das ‚Außenministerium' sei das ‚Ministerium für innere Angelegenheiten'?

Fragender: Darin liegt kein Nutzen.

Dadashri: Welchen Schaden verursacht es dann?

Fragender: Wenn wir unsere wahre Form *(Swaroop)* nicht kennen, dann ist alles schädlich.

Dadashri: Es ist in der Tat schädlich. Die Form deines eigenen Selbst *(Swaroop)* an sich ist das ‚Ministerium für innere Angelegenheiten'. Und im ‚Außenministerium' hast du: „Ich bin Chandubhai, ich bin ein Professor, ich bin der Ehemann dieser Frau, ich bin sein Onkel, ich bin dick, ich bin dünn." Alles, was immerfort in deinen Ohren klingelt, nennt man Illusion *(Bhranti)*. Es ist in Ordnung, das zu sagen. Aber du hast dein Vertrauen in den gesetzt, der diese Dinge sagt. Du vermischst die beiden, die weltliche Interaktion *(Vyavahar)* und das, was zum Selbst *(Nischay)* gehört, und sagst: „Ich selbst bin Chandubhai." Oh, oh! Schau dir nur diesen großartigen Chandubhai an! Er hat das völlig Falsche zu fassen bekommen. Kannst du dir das alles leisten? Wie fühlst du dich?

Fragender: Wir können uns nicht leisten, das zu tun.

Dadashri: Also brauchst du eine Art von Wissen, das

73 Engl.: Foreign department

74 Engl.: Home department

75 Engl.:Home

dies zu einem Ende bringt. Du kannst von diesem Ozean des weltlichen Lebens *(Sansar)* aus nirgendwo die Küste sehen. Dort werden sie hin und wieder sagen: „Lass uns nach Norden gehen." Wenn du nach Norden gehst, wirst du jemanden treffen, der sagt: „Lasst uns dorthin gehen." „Du Narr! Ich bin gerade von da gekommen." Und er wird sagen: „Macht nichts, komm den Weg einfach wieder zurück." Auf diese Art wandert man umher, wandert, wandert, wandert umher. Aber nirgendwo kann man das Ufer, die Küste oder irgendwas sehen, nirgends.

Wer zerstört diese Illusion?

Alles, was innerhalb kurzer Zeit verschwindet, nennt man Illusion *(Bhranti)*. Und jeden Tag stärken wir diese Illusionen. Wir erschaffen täglich neue Illusionen, wenn wir täglich sagen: „Ich bin Chandubhai, ich bin Chandubhai", während die alten Illusionen gelöscht werden. Wenn wir keine neue Illusion erschaffen würden, würden die alten verschwinden. Alles ist von Natur aus so, dass es sich auflöst und zu einem Ende kommt *(Viyogi)*. Sogar die Natur der Illusion *(Bhranti)* ist kurzlebig *(Viyogi)*.

Dein ganz eigenes Selbst *(Atma)* ist, wer Du wahrlich bist. Aber im Moment hast du die Illusion *(Bhranti)*, was bedeutet, dass du fälschlicherweise „Ich bin Chandubhai" dem zuschreibst *(Aarop)*, der du nicht bist.

Der Unterschied zwischen dem Vorübergehenden und dem Permanenten

Wenn ein Mensch stirbt, werden die vergänglichen und zerstörbaren Dinge *(Vinashi)* von den permanenten Dingen *(Avinashi)* getrennt. Die permanente Sache *(Avinashi)* ist wirklich, was bedeutet, dass sie ewig *(Sanatan)* ist. Und alles Relative ist zeitlich begrenzt *(Vinashi)*.

Fragender: Du hast gesagt, dass alles Relative vergänglich ist, und dass es zerstörbar ist. Nun gibt es aber nach Aussage der Wissenschaftler und aus der Perspektive des Hinduismus nicht ein einziges Element, das vergänglich *(Vinashi)* ist. Worauf beziehst du dich, wenn du zerstörbar sagst?

Dadashri: Genau das sage ich, dass kein Element in dieser Welt vergänglich ist. Und dieses Element entspricht

der Perspektive *(Drashti)* des Elements. Dieses Element hast du nicht einmal gesehen! Erlebst du permanente Dinge *(Avinashi)* oder vergängliche Dinge *(Vinashi)*?

Fragender: Weder Permanentes noch Vergängliches.

Dadashri: Wenn Tassen und Untertassen kaputtgehen, würdest du sagen, dass sie zerstörbar *(Vinashi)* oder unzerstörbar *(Avinashi)* sind?

Fragender: Ich bezeichne sie überhaupt nicht. Sie sind ein und dasselbe.

Dadashri: Ein und dasselbe? Aber erachten all die anderen Menschen sie als ein und dasselbe? Jeder andere erachtet Tassen und Untertassen als vergänglich (*Vinashi,* zerstörbar), weil Tassen und Untertassen kaputtgehen.

Fragender: Aber was ist deine Auffassung von vergänglich und zerstörbar *(Vinashi)*?

Dadashri: Zerstörbar bedeutet, dass du Furcht fühlst, wenn Tassen und Untertassen kaputtgehen. Du empfindest Furcht, wenn deine Kleidung Feuer fängt. Darum sind all diese Dinge vergänglich *(Vinashi)*. Was ist mit diesem Körper, ist er permanent *(Avinashi)* oder vergänglich *(Vinashi)*?

Fragender: Auch der Körper ist nicht vergänglich *(Vinashi)*.

Dadashri: Er ist nicht vergänglich? Also haben all diese Menschen nicht dasselbe Wissen wie du. All diese Menschen haben eine andere Art von Wissen. Sie alle sagen, dass der Körper vergänglich *(Vinashi)* ist, und du sagst, dass der Körper nicht vergänglich *(Vinashi)* ist. Würdest du nichts empfinden, wenn die Tassen und Untertassen in deinem Haus kaputtgingen?

Fragender: Ich frage dich, was vergänglich aus wissenschaftlicher Sicht bedeutet.

Dadashri: Nein, hier brauchst du keine wissenschaftliche Sichtweise, du brauchst die Sichtweise der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)*. Hier in den Interaktionen der Welt *(Vyavahar)* brauchst du die Sichtweise der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)*.

Ich kann dir auch erklären, was es aus wissenschaftlicher Sicht bedeutet. Die wissenschaftliche Sichtweise sagt: „Es gibt in dieser Welt keine Verminderung in einem einzigen subatomaren Teilchen *(Parmanu)*." Egal, wie viel Zerstörung etwas durchmacht, es gibt keine Verminderung um ein einziges subatomares Teilchen. Und gleichermaßen gibt es keine Zunahme um ein einziges subatomares Teilchen. Aber verursacht es keine Aufregung, wenn die Tassen und Untertassen bei den Leuten zu Hause kaputtgehen? Gibt es kein Theater, wenn Kleider verbrennen? Wärst du nicht verstört, wenn dein Haus abbrennen würde? Deshalb wird es als vergänglich und zerstörbar *(Vinashi)* bezeichnet. Das Selbst *(Atma)* verbrennt bei all dem nicht.

Fragender: Bedeutet vergänglich, dass es nur eine Veränderung des Zustands ist?

Dadashri: Vergänglich *(Vinashi)* bedeutet, dass die Umstände *(Avastha)* zerstört werden. Das elementare Ding *(Vastu)* selbst ist nicht zerstörbar *(Vinashi)*. Das Element *(Tattva)* ist nicht zerstörbar. Aber es sind die Umstände, die zerstört werden. Auch die Menschen in der Welt sind in den Umständen gefangen, und darum müssen wir sagen, dass sie vergänglich sind *(Vinashi)*.

Wenn diese Leute zum Arzt gehen und sagen: „Doktor, ich habe Fieber", und der Arzt sagt: „Es ist permanent *(Avinashi)*", dann wäre es das gewesen. Der arme Mann würde sich sehr fürchten. Verstehst du, was ich zu sagen versuche?

Fragender: Ja, jetzt verstehe ich.

Dadashri: Jeder Umstand *(Avastha)* ist vergänglich *(Vinashi)*. Die gesamte Welt ist in diesen Situationen versunken. In diesen Umständen zu leben, macht sie [die Welt] rastlos. Indem man in den Situationen verweilt, wird man ruhelos *(Avastha)*. Wenn man hingegen in der Form des eigenen Selbst *(Swaroop)* verweilt, findet man Frieden und Trost.

Daher sind die Umstände *(Avastha)* der Dinge vergänglich *(Vinashi),* und die originäre und grundlegende *(Muda)* Sache ist permanent *(Avinashi)*. Nur der *Gnani Purush*

weiß um das Grundelement *(Muda Tattva)*. Die Menschen jedoch sind in den Umständen *(Avastha)* gefangen.

Die Illusion des Permanenten im Zustand des Vorübergehenden

Solange man sich nun in der Illusion *(Bhranti)* befindet, werden beide, das Vergängliche *(Vinashi)* und das Permanente *(Avinashi)*, als eine Form funktionieren. Was macht man, wenn beide gemeinsam funktionieren? Man sagt: „Ich weiß dies, und ich tue jenes." Also sprechen beide Zustände *(Dharma)* zusammen, der Zustand des Vergänglichen und der Zustand des Permanenten sprechen als eines, und zusammen zu sprechen, nennt man Illusion *(Bhranti)*! Daraufhin sagt man: „Ich bin tatsächlich *Chandubhai*."

Obwohl du permanent *(Avinashi)* bist, sagst du in einem Zustand des Unbewusstseins: „Ich bin *Chandubhai*." Warum ist das so? Weil das Permanente und das Vergängliche zusammengekommen und jetzt zu einem geworden sind. Die Illusion *(Bhranti)* ist also aufgrund dieser Einheit zustande gekommen.

Fragender: Aber wird die Illusion nicht vom Vergänglichen *(Avinashi)* allein erschaffen?

Dadashri: Niemand hat dies erschaffen. Das Ewige *(Avinashi)* würde dies nicht erschaffen. Verstehst du? Diese Illusion ist aufgrund wissenschaftlicher Ursachen zustande gekommen. Darüber hinaus erschafft niemand Illusion.

Fragender: Wenn in einem Menschen beides ist, das Vergängliche und das Permanente, würde dann sein Verhalten *(Vartan)* nicht nur von dem Permanenten herrühren? Ist das nicht so, weil nur die Dominanz des Permanenten vorherrscht?

Dadashri: Es gibt überhaupt keine Dominanz des Permanenten *(Avinashi)*. Auch das Verhalten *(Vartan)* gehört nicht zum Ewigen *(Avinashi)*. Die gesamte Dominanz liegt beim Vergänglichen *(Vinashi)*. Darum trennen ‚wir' für dich das Vergängliche *(Vinashi)* und das Permanente *(Avinashi)* in zwei separate Teile.

Wenn ‚wir' all das negative Karma *(Paap)* zerstören,

fallen die beiden Teile auseinander und werden getrennt. Danach verbleibt das Selbst *(Atma)* als der Wissende und Sehende *(Gnata-Drashta)*. Deswegen kommt das Permanente *(Avinashi)* in seine ursprüngliche *(Muda)* Natur, und was vergänglich ist *(Vinashi)*, verbleibt als Handlungen und Taten *(Kriya)*. Zu ‚wissen' liegt nicht in der Natur des Vergänglichen *(Vinashi)*. Seine Natur ist nicht, Gefühle oder Derartiges zu haben. Daher verbleibt alles, was vergänglich ist *(Vinashi)*, in den Aktivitäten *(Kriya)*, und das Permanente *(Avinashi)* verbleibt als Wissender und Sehender *(Gnata-Drashta)*. Beide behalten ihre eigene Natur *(Swabhaav)* bei. Was macht man in Illusion *(Bhranti)*? „Ich weiß und ich handle", und darum sind all diese Schwächen von Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh-Maan-Maya-Lobh)* entstanden.

Die Absolute Seele schickt Licht und ewige Glückseligkeit

Fragender: Welche Funktion führt also das Permanente *(Avinashi)* aus, während es im Vergänglichen *(Vinashi)* bleibt?

Dadashri: Es spendet nur das Licht *(Prakash),* nichts sonst. Es besitzt unendliches Licht, es spendet Licht. Und es gibt auch Glückseligkeit *(Anand)*. Aber diese Glückseligkeit erreicht dich nicht, sie wird falsch projiziert. Und wie verwendest du diese Glückseligkeit? Du glaubst nicht, dass diese Glückseligkeit aus deinem Inneren kommt, und deshalb sagst du, dass du Freude an diesem Nachtisch *(Jalebi)* findest. Du machst diese falsche Projektion des Ursprungs der Freude, und deshalb sagst du, dass du Freude im Nachtisch *(Jalebi)* .findest Aber sie kommt nicht von dem Nachtisch (*Jalebi)*, sie kommt aus deinem Inneren, das projiziert wurde.

Deshalb kann nichts Glückseligkeit *(Anand)* geben, es liegt keine Glückseligkeit in Gold oder irgendetwas anderem. Wenn im Gold Glückseligkeit läge, und wenn du eine Matratze daraus herstellen würdest, könnte man gut darauf schlafen?

Fragender: Nein, das könnte man nicht.

Dadashri: Deshalb liegt im Gold kein Glück. Wir erschaffen dieses Glück *(Anand)* durch Fantasie *(Kalpana)*, in der Meinung, dass Freude *(Anand)* in diesem und Vergnügen in jenem liegt, deshalb erscheint es so. Daher wird die grundlegende *(Muda)*, wirkliche Glückseligkeit *(Anand)*

eingebüßt. Für ‚uns' ist es die wahre, direkte Glückseligkeit *(Anand)*, die ‚wir' erleben. ‚Wir' verweilen immerwährend in der wahren Glückseligkeit; diese Glückseligkeit ist die wahre Natur des Selbst *(Swabhavik),* welche natürlich ist und zu einem gehört. Und diese ganze Glückseligkeit *(Anand)* ist eingebildet *(Kalpit)*, dieses Glück und dieses Vergnügen *(Sukh)* sind eingebildet, und auch das Unglücklichsein *(Dukh)* ist eingebildet *(Kalpit)*.

Die Verehrung der Natur des Selbst bewirkt Glückseligkeit des Selbst

Darum separieren ‚wir' das Selbst, sodass Du in Deine natürliche Glückseligkeit hinein kommst *(Swabhaavik Sukh)*. Danach wirst du keine Sorgen oder Ängste haben. Warum hast du Sorgen? Du hast sie, weil du sagst: „Ich bin Chandubhai" und: „Ich bin derjenige, der handelt". Darum hast du Sorgen! Ist der Mensch fähig irgendetwas zu tun? Tut er es oder ‚geschieht es einfach'?

Fragender: Bedeutet ‚es geschieht', dass man selbst nichts tun kann?

Dadashri: Ja, genau. Wenn man versucht, es selbst zu tun, entsteht Illusion *(Bhranti),* und weil man dann zum ‚Handelnden' wird, kommen Sorgen auf. Verstehst du jetzt? ‚Du' an sich bist ein Nicht-Handelnder *(Akarta)*, aber du hast den Zustand des ‚Handelnden' *(Karta)* übernommen. Und indem du den Zustand des Handelnden übernommen hast, übernimmst du den Zustand des Leidenden *(Bhokta)*. Weil du hinausgegangen bist, um zu handeln, wurdest du zum Leidenden. Und darum gibt es den ganzen Tag Sorgen, Ängste und Probleme. Deswegen fühlst du dich verletzt, wenn dich jemand beleidigt.

Der Grund, weshalb ich dir dieses *Gnan* (Wissen) geben muss, ist, damit du in deine eigene Natur *(Swabhaav)* kommst. Danach wird das Selbst *(Atma)* im Selbst verbleiben, und das Nicht-Selbst *(Anatma)* wird im Nicht-Selbst verbleiben. In jedem Lebewesen *(Jiva)* gibt es eine Seele *(Chetan)*, und alles, was sie tut, ist, Licht zu spenden. Sie tut sonst nichts.

All dies Vergängliche ist relativ *(Vinashi),* und all diese relativen Dinge sind vorübergehende Anpassungen. Und du

bist wirklich und permanent. Allerdings sind das Vergängliche und das Permanente beide miteinander verbunden worden. ‚Wir' trennen die beiden voneinander, indem ‚wir' eine Grenzlinie zwischen beiden ziehen. Somit gilt: „Dies ist das, und dies ist nicht jenes."

Fragender: Was geschieht mit dem Permanenten *(Avinashi),* wenn es sich vom Vergänglichen *(Vinashi)* trennt?

Dadashri: Dann hat man diesen Kummer *(Dukh)* nicht mehr. Ein Mensch hat diese Schmerzen des weltlichen Lebens *(Sansar)* nicht mehr, wie etwa: „Dies ist geschehen und jenes ist geschehen". Und selbst wenn es Zeit zum Sterben ist, hat man keine Angst. Sogar, wenn man bestohlen wird, spürt man keinen Kummer *(Dukh)*, oder wenn die Ehefrau einen beschimpft, fühlt man keinen Kummer – man fühlt überhaupt kein Unglücklichsein *(Dukh)*. Deshalb bleiben, wenn das Permanente *(Avinashi)* sich vom Vergänglichen trennt, beide in ihrer eigenen Natur *(Swabhaav)*. Was könnte sonst geschehen?

Fragender: Was geschieht mit jemandem, der diese Trennung hat, nach dem Tod?

Dadashri: Nach dem Tod hat er noch ein weiteres Leben (*Avatar*, Geburt). Das ist so, weil für ihn, wenn er den *Fünf Agnas* folgt, die ‚wir' geben, noch ein weiteres Leben *(Avatar)* übrig ist.

So ist die Natur der Welt

Fragender: Es gibt so viele Dinge über das Funktionieren dieser Welt, die ich nicht verstehe. Zum Beispiel, warum kommen manche zu dir und erhalten von dir Selbst-Verwirklichung *(Atmagnan)*; warum aber geschieht das anderen nicht?

Dadashri: Das ist nicht für jeden.

Es ist so: Die ganze Welt ist wie ein fließender Strom. So viel davon den Ozean erreicht, so viel Wasser wird frei *(Mukti),* während der Rest die Freiheit finden wird, wenn er dorthin gelangt. Daher besteht diese ganze Welt in Form eines fließenden Stroms; was der Grund dafür ist, warum nicht jeder dies sofort erlangen wird.

Fragender: Warum erreichen einige Kiesel den Ozean, während manche mittendrin stecken bleiben?

Dadashri: Dies alles basiert auf den sich bedingenden Umständen. Solange es Illusion *(Bhranti)* gibt, findet man keine Befreiung *(Mukti)*.

Handelnder zu sein an sich ist Illusion

Fragender: All diese Menschen unterliegen der Illusion *(Bhranti)*. Wie also werden wir diese Illusion los? Zeig es uns.

Dadashri: Worin besteht die Illusion? Verstehst du das?

Fragender: Man hat sich selbst nicht erkannt.

Dadashri: Das ist alles. Nur so viel an Illusion *(Bhranti)* ist entstanden. Man ist sich seiner selbst nicht bewusst. Und darum hat man die Illusion *(Bhranti)*. Es gibt keine andere Illusion.

Fragender: Auf welche Weise können wir diese Illusion *(Bhranti)* loswerden? Segne uns mit diesem Verstehen.

Dadashri: Man ist der Handelnde *(Karta)* von Karma, und deswegen ist man der Erleidende *(Bhokta)* dieses Karmas. Was ist das? Es bedeutet, dass man dem Karma Unterstützung gibt, wenn man sagt: „Ich habe das gemacht." Es gibt kein Lebewesen *(Jiva)* in dieser Welt, das irgendetwas ‚tun' kann. Zu sagen „Ich mache" ist an sich die Illusion, und das an sich ist Egoismus *(Ahamkar)*. Es ist das Ego, das sich zur Schau stellt. Ansonsten ist all dies „es geschieht". Alles geschieht einfach. Während es geschieht, sagt man: „Ich habe es gemacht. Ich tue es." All dies geschieht einfach. Auch wenn man nichts tut, wird man dennoch ein schönes Frühstück und alles andere bekommen, wenn man morgens aufwacht.

Auf welche Weise entfernen wir nun diese Illusion *(Bhranti)*? Diese Illusion wird weggehen, wenn ein *Gnani Purush* einen dazu bringt, zu erkennen, „wer man selber ist". Dann wird diese Illusion verschwinden, das ist alles. Deshalb wird die Illusion *(Bhranti)* weggehen, wenn man einen *Gnani Purush* trifft.

Wenn in dieser Welt die beiden Absichten *(Bhaav)* –

„Ich tue es“ und „Ich weiß“ – zusammengetroffen werden, nennt man es Illusion *(Bhranti)*. ‚Wir‘ *(der Gnani Purush)* haben überhaupt kein Gewahrsein von „Ich handle“. Seit ‚wir‘ das Selbst *(Atma)* erlangt haben, ist das Gewahrsein von „Ich handle“ niemals aufgetreten. Darüber hinaus bin ‚Ich‘ nicht mehr der Eigentümer dieses Körpers. Während der letzten fünfundzwanzig Jahre war ich nicht in Besitz von Verstand, Sprache und Körper.

Vom Selbst (Atma) nicht gehört, nicht an es geglaubt, es nicht erkannt, dann ...

Daher ist das Selbst *(Atma)* etwas anderes. Das Selbst *(Atma)* zu kennen, ist gleichbedeutend damit, das Absolute Selbst *(Paramatma)* zu kennen. Und wer das Absolute Selbst *(Paramatma)* erkannt hat, hat tatsächlich vollständige Befreiung *(Moksha)* erlangt.

All dies dient dazu, das Selbst *(Atma)* zu erkennen. Und wenn du das Selbst *(Atma)* nicht erkannt hast, dann ist das Selbst *(Atma)* da, um daran zu glauben (zu vertrauen). Du solltest an das Selbst *(Atma)* glauben; du solltest die Überzeugung *(Pratiti)* haben: „Ich bin das Selbst.“ Und wenn du versäumst, das zu erlangen, dann ist das Selbst *(Atma)* dazu da, gehört oder angehört zu werden, sodass du täglich Gespräche und Diskussionen über das Selbst *(Atma)* anhören solltest.

Daher haben die Verfasser der Heiligen Schriften *(Shastras)* geschrieben: „Derjenige, der nicht vom Selbst *(Atma)* gehört hat, an es geglaubt oder es erkannt hat, ist in keiner Weise würdig für den Pfad der Befreiung.“ Wenn du das verstehst, wirst du eine Lösung finden; andernfalls wirst du keine Lösung finden.

Der *Gnani* löst die spirituelle Dunkelheit auf

In den letzten zweitausendfünfhundert Jahren herrschte in diesem Land Dunkelheit. In dieser Zeit sind ein oder zwei *Gnanis* aufgetaucht, aber dieses ganze Licht (*Gnan*; Wissen) kann nicht überall hinreichen. Wohingegen dieses Licht dich erreicht, nachdem es alle Schichten des Verstandes und alle Schichten des Intellekts *(Buddhi)* durchquert hat. Die Leute im Ausland haben nicht einmal die Oberfläche des

Verstandes angekratzt (sind in die Schichten eingedrungen). Sie sind immer noch in Aktivitäten involviert, die sich auf der Ebene der Wirkung des sich entladenden Verstands *(Nischetan-Mun)* befinden. Sie haben noch nicht einmal den aufladenden oder den lebendigen Verstand *(Chetan-Mun)* entdeckt. Sie haben nicht davon gehört, noch haben sie ein Bedürfnis danach. Wenn du diesen Ausländern heute sagen würdest, dass es ein Selbst *(Atma)* im Inneren gibt, wären sie mehr oder weniger in der Lage zu verstehen, dass eine Art Element *(Tattva)* anwesend ist. Aber sie würden nicht glauben, dass es das Selbst *(Atma)* ist. Jedoch würden sie zugestehen, dass es da noch etwas anderes gibt. Wenn du ihnen sagst, dass es Reinkarnation *(Punarjanam)* gibt, werden sie das nicht akzeptieren.

Also musst nur du das Selbst *(Atma)* erkennen. Was sagen all die Religionen in Indien *(Hindustan)*? Dass du das Selbst *(Atma)* erkennen solltest. In anderen Ländern gibt es keine Gespräche über das Selbst. In anderen Ländern werden sie sagen: „Ich bin William, ich selbst bin William." Solange sie nicht an Reinkarnation glauben, werden sie kein Gewahrsein vom Selbst *(Atma)* haben. Diejenigen, die an Reinkarnation glauben, würden um das Selbst *(Atma)* wissen: „Mein Selbst ist separat, und ‚Ich' bin separat."

Und das Selbst ist eines von den Dingen, die nie jemand gefunden hat. Nur die mit Absolutem Wissen *(Keval Gnanis)* haben es gefunden. Wenn du das sagen würdest, wäre es gut. Und diejenigen, die Absolut Erleuchtete *(Kevalis)* wurden, erreichten das durch hingebungsvolle Ehrerbietung *(Darshan)* derer, die Absolutes Wissen hatten *(Keval Gnanis)*. Jedoch wurde die wahre Entdeckung von den *Tirthankaras*[76] gemacht, denjenigen mit Absolutem Wissen *(Keval Gnanis)*.

Deswegen ist es nicht möglich, das Selbst *(Atma)* zu finden. Wie kann man das Selbst in diesem Körper finden? Das Selbst *(Atma)* ist etwas, das durch Häuser hindurchgehen kann, es kann auch durch Tausende von Wänden gehen. Wie also ist es jemandem möglich, das Selbst *(Atma)* im Körper zu finden?

76 Tirthankara: ein vollständig Erleuchteter in einem menschlichen Körper

Der *Gnani* verleiht die Erfahrung des Selbst

Fragender: Dann können weltliche Menschen also nie das Selbst *(Atma)* erlangen?

Dadashri: So ist es nicht. Du selbst bist das Selbst *(Atma)*. Aber du selbst hast nicht das Gewahrsein davon, wie „ich das Selbst bin". Davon abgesehen bist du selbst das Selbst *(Atma)*.

Wenn der *Gnani Purush* dir die Selbst-Realisation *(Atmagnan)* gibt, wie gibt er sie? Er zieht eine Grenzlinie zwischen illusorischem Wissen *(Bhrantgnan)* und diesem Wissen vom Selbst *(Atmagnan)*; zwischen diesem Wissen vom Nicht-Selbst *(Jadagnan)* und dem Wissen des Selbst *(Chetan Gnan)*. Danach besteht keine Wahrscheinlichkeit, dass der Fehler je wieder auftritt. Und das Selbst *(Atma)* wird weiterhin im eigenen Gewahrsein verbleiben. Nicht einmal für einen Moment wird dieses Gewahrsein verschwinden.

In genau diesem Moment sind beide Eigenschaften und Funktionen *(Dharmas)* des Selbst *(Atma)* und des Nicht-Selbst *(Anatma)* vollkommen getrennt. Aber für dich kommen ihre Resultate gemeinsam zum Vorschein, darum findest du keinen Geschmack daran. Die Endmischung der Funktionen *(Dharmas)* von beidem macht es fade. Und für den *Gnani Purush* bleiben die Resultate des Selbst *(Chetan)* und die Resultate des Nicht-Selbst *(Anatma)* getrennt. Beide Ströme verlaufen getrennt; aus diesem Grund verbleibt er immerwährend in absoluter Glückseligkeit *(Paramanand)*.

Es ist so: essen, trinken, baden, aufstehen, schlafen, aufwachen; all das sind Funktionen oder Rollen *(Dharmas)* des Körpers. Und die Menschen sind alle in den Funktionen des Körpers verstrickt. Nicht ein einziges Mal ist man in die wahre Natur *(Dharma)* des Selbst *(Atma)* eingetreten. Und wäre man in die wahre Natur *(Dharma)* des Selbst *(Atma)* eingetreten, nur für eine Sekunde, wäre man nie von Gottes Seite gewichen, niemals.

Anhaltende ununterbrochene Gedanken über das Selbst sind hilfreich

Fragender: Sollte ein lebendes Wesen *(Jiva)* nachdenken?

Dadashri: Worüber?

Fragender: Sollte man über das, was man von dir gehört hat, oder was man vielleicht gelesen hat, nachdenken?

Dadashri: Ja, durch Nachdenken extrahiert man die Bedeutung.

Fragender: Ist Denken also notwendig?

Dadashri: Ja, es besteht eine Notwendigkeit, aber nur bis zu einem gewissen Grad.

Es geht so: Das Denken sollte nur bis zu dem Punkt stattfinden, an dem man das Selbst *(Atma)* erlangt, und danach gibt es kein Denken mehr. Das ist deshalb so, weil Denken die Funktion *(Dharma)* des Verstandes ist. Deshalb besteht, nachdem man die wahre Natur des Selbst *(Atmadharma)* erlangt hat, keine Notwendigkeit mehr für die Natur des Verstandes *(Manodharma)*. Danach gibt es keine Notwendigkeit mehr für die Natur des Körpers *(Dehaharma)*, die Natur des Verstandes *(Manodharma)*, die Natur *(Dharma)* des Intellekts *(Buddhi)*, die Natur des inneren Mechanismus, der aus dem Verstand, Intellekt, *Chit* und dem Ego besteht *(Antahkaran)*, oder irgendeiner anderen Art von Natur (*Dharma*, Zustände der Natur oder der Religion). Und das ist so, weil du deine eigene wahre Natur des Selbst *(Swadharma)* erlangt hast.

Fragender: Gibt es dann noch eine Notwendigkeit für irgendetwas, nachdem man die Natur des Selbst erlangt hat *(Swadharma)*?

Dadashri: Nachdem man in die Natur des Selbst eingetreten ist, besteht keine Notwendigkeit mehr für irgendetwas anderes. All diese *Mahatmas* sind in die Natur des Selbst *(Swadharma)* gekommen, deshalb besteht für sie keine Notwendigkeit zu denken. Solange man nicht in die Natur des Selbst gekommen ist, gibt es eine Notwendigkeit zu denken.

Fragender: Weil Krupadudev (ein *Gnani* des Schritt-für-Schritt-Weges) gesagt hat: „Wenn du denkst, wirst du [es] erlangen *(Kar vichaar toh paam)*.“

Dadashri: Ja, er sagte: „Wenn du denkst, wirst du [es]

erlangen.“ All diese Gedanken jedoch sind nur Schichten von Verhüllungen *(Avaran)*. Nichtsdestotrotz ist das, was Krupadudev gesagt hat, richtig. Solche Gedanken sind sehr erhaben. Sie sind nicht wie die Gedanken, die weltliche Menschen denken.

Fragender: Nein, nein! Solche Gedanken nicht, nur Gedanken über das Selbst *(Atma)*.

Dadashri: Das ist alles. Nur Gedanken, die sich auf das Selbst *(Atma)* beziehen. Und auch dann sollten es was für Gedanken sein? Es sollten solche sein, deren Verbindung nicht durchbrochen wird. Der Denkprozess ist also ununterbrochen. Nur wenn deine Gedanken derart sind, verstehst du vielleicht ein bisschen von dem, worum es beim Selbst *(Atma)* geht. Andernfalls ist es sehr schwierig, das Selbst *(Atma)* zu verstehen. Und wenn du den *Gnani Purush* triffst, ist es möglich, das Selbst ganz leicht zu erlangen.

All diese *Mahatmas* haben bereits das Selbst *(Atma)* erlangt, und sie alle können dein Selbst *(Atma)* sehen. Durch eine göttliche Sicht *(Divya Chakshu)* können sie alle dein Selbst *(Atma)* sehen.

Sobald die Natur des Selbst *(Swadharma)* erlangt worden ist, besteht für die Natur des Verstandes *(Manodharma)* keine Notwendigkeit mehr. Also besteht keinerlei Notwendigkeit für irgendeine Religion *(Dharma)*. Deswegen gibt es keinen Zusammenschluss bzw. kein Identifiziertsein mit dem Körper *(Dehadhyas)*.

Fragender: Wir können immer noch nicht frei werden von unserer Verbindung mit dem Körper *(Dehadhyas)*.

Dadashri: Wie kannst du durch die Identifikation mit dem Körper *(Dehadhyas)* die Verbindung mit dem Körper *(Dehadhyas)* loswerden? Du willst von der Verbindung mit dem Körper *(Dehadhyas)* frei werden, dabei bist du im Körper involviert *(Dehadhyas)*. Wie also kann das geschehen? *Dehadhyas* kann nicht mit *Dehadhyas* entfernt werden. Krupadudev hat geraten, zu solch einem *Gnani* zu gehen, der ein Erlöser *(Tarantaaran)* geworden ist, und du wirst die Lösung finden.

Er kann kein Spender von Moksha sein, wenn er Moksha nicht gibt

Fragender: Es muss einige Schlüssel geben, um das Selbst *(Atma)* zu erkennen, oder nicht?

Dadashri: Es gibt keine Schlüssel oder etwas Derartiges. Alles, was du tun musst, ist, zu einem *Gnani Purush* zu gehen und ihm zu sagen: „Ich habe keine Ahnung, ich bin ein Narr. Ich bin über endlose Leben umhergewandert, aber ich habe nicht einmal einen Bruchteil oder eine Haaresbreite des Selbst *(Atma)* erkannt. Also schenke mir wenigstens so viel." Das ist dann alles, und deine Arbeit ist erledigt. Das ist so, weil der *Gnani Purush* gekommen ist, um dir das Geschenk der Befreiung zu geben: *Moksha*.

Dann beklagen sich die Menschen: „Was wird aus unseren weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* werden?" Nachdem man das Selbst erkannt hat, wird der Rest als weltliche Interaktion *(Vyavahar)* betrachtet. Und sogar für die Interaktionen in der Welt gibt dir der *Gnani Purush* spezielle Anweisungen *(Fünf Agnas)* und sagt dir: „Mein Sohn, folge diesen meinen *Fünf Agnas*. Geh hin, deine weltliche Interaktion ist jetzt rein *(Shudda)*, und dein Entschluss (*Nischay*, das Selbst) ist rein *(Shuddha)*, und jedwede Verantwortung liegt bei ‚uns' (dem *Gnani*)."

Und du solltest Befreiung *(Moksha)* gleich hier erfahren. Wenn du es nicht hier erfährst, dann ist es keine wirkliche Befreiung *(Moksha)*. Nachdem du ‚uns' hier begegnet bist, wenn du danach keine Befreiung *(Moksha)* erfährst, dann ist weder der ‚*Gnani*' echt, noch ist die Befreiung *(Moksha)* echt. Du solltest Befreiung *(Moksha)* hier in diesem fünften Zeitzyklus *(Ara)* erfahren. Gleich hier, in Hut und Mantel solltest du Befreiung *(Moksha)* erfahren. Es ist nicht abzusehen, was du dort (im nächsten Leben), erleben wirst. Deswegen solltest du durch den *Gnani Purush* herausfinden, wie du selber das Selbst *(Atma)* bist.

Unablässige Fehler bei der Definition des Selbst durch alle Zeiten

Fragender: Ich fühle: Wozu die Eile beim Versuch, zu bestimmen, was für eine Form *(Swaroop)* das Selbst *(Atma)* hat?

Dadashri: Ja, es besteht kein Grund, sich zu beeilen. Hier kannst du so viele Fragen stellen, wie du willst. ‚Wir' sind bereit, dir Erklärungen zu geben. Welche Entscheidung auch immer du treffen willst, hier kannst du es tun. Du musst dir jedoch, bevor du die Entscheidung triffst, nur zu diesem Zeitpunkt, sicher sein. Sobald du die Entscheidung getroffen hast, besteht kein Bedarf an Sicherheit. Es gibt also keinen Grund, die Entscheidung eilig zu treffen. Das ist so, weil es ein Fehler aus unendlichen vergangenen Leben ist, der zerstört werden muss. Das ist ein Fehler, der über unendliche Leben nicht zerstört wurde, und dieser Fehler muss zerstört werden. Und welcher ist der Fehler, den man für unendliche vergangene Leben *(Avatar)* begangen hat? Über unendliche vergangene Leben hinweg hast du den Fehler begangen, zu bestimmen, was die Natur des Selbst *(Atma)* ist, und dieser Fehler muss zerstört werden. Also besteht kein Grund zur Eile, oder?

Diese Natur *(Swaroop)* des Selbst *(Atma)* ist etwas, das nicht in deine Sicht *(Drashti)* kommen wird. Jetzt erkennt dein eigenes Wissen es in gewissem Maße, jedoch geht die Natur des Selbst *(Atma)* weit darüber hinaus. Deswegen kann dein eigenes Wissen es nicht erreichen. Wo deine Sicht nicht hinreicht, wo dein eigenes Wissen nicht hinreicht – das ist deine eigene Selbst-Form *(Swaroop)*, das ist die Form des Selbst *(Atma Swaroop)*!

Deshalb ist zu wissen „Wer ich bin" tatsächlich die Form des eigenen Selbst *(Swaroop)*. Und nur der *Gnani Purush* allein kann dich dazu bringen, das zu erkennen. Danach kann es kein Sterben und Geborenwerden geben. Danach ist das Sterben ein Sterben des Körpers. Das Selbst stirbt nicht. Und nach einem oder zwei Leben gibt es die endgültige Befreiung *(Moksha)*.

Alle Instrumente der Freiheit wurden zu einer Fessel

Fragender: Kannst du uns die Methode *(Sadhan)* zeigen, mit der wir das Wissen vom Selbst (*Atmagnan*, Selbst-Realisation) erlangen können?

Dadashri: Es gibt viele Wege *(Sadhano)*. Aber die Seele *(Jiva)* hat sich selbst in den Wegen verfangen. Die Menschen werden in Bezug auf einen einzigen Standpunkt dogmatisch

(Abhinivesh), bei genau diesem Instrument *(Sadhan)*, das sie haben. Solange ein Mensch bewusst und wach genug ist, und es nicht zulässt, dass irgendeine Krankheit beginnt, macht er vielleicht einige Fortschritte. Aber die Menschen sind genau in diesen Wegen, Werkzeugen und Instrumenten *(Sadhan)* verfangen, und sie werden dogmatisch. Deswegen wird, wenn du einen *Gnani Purush* triffst, der befreit ist, er auch dir helfen, frei zu werden. Oder andernfalls kannst du bis dahin bei einem Heiligen *(Sant Purush)* verweilen; es gibt sonst kein besseres Karma *(Punya)*. Wie sonst kann man der Hitze des dreifaltigen Leidens *(Trividha Taap)* entkommen: mentalem Leiden *(Aadhi)*, körperlichem Leiden *(Vyadhi)* und der Bedrängnis von äußeren Quellen *(Upadhi)* des weltlichen Lebens *(Sansar)*? Gleichwohl wirst du ein wenig kühlenden Trost finden, wenn ein Heiliger dich mit Wasser besprenkelt.

Fragender: Aber wie kann man dann ohne Unterstützung irgendeines *Sadhan* (Instrument, Weg, Schriften, Rituale) voranschreiten? Braucht man nicht irgendeine Art von Werkzeug *(Sadhan)*?

Dadashri: All diese Mittel und Wege (*Sadhan,* Heilige Schriften, Rituale) sind zu einer Fessel *(Bandhan)* geworden. Wer hat dich gebunden? Die Mittel und Wege *(Sadhan)* selbst haben dich gebunden. Alle Mittel und Wege, die Menschen erschaffen haben, sind Mittel und Wege, die sie gebunden haben.

Fragender: Welche Art von Gedanken sollten wir haben, um voranzukommen? Und wie kommen wir aus dem Schlamassel wieder heraus?

Dadashri: Es ist so: Wenn dich jemand fragt: „Hast du die Blume am Himmel gesehen?“ Was würdest du dann sagen?

Fragender: Ich würde sagen: „Das ist eine Illusion.“

Dadashri: Dann ist dies hier das Selbst *(Atma)*. Wie kannst du es finden? Es ist keine Sache der Vorstellung.

Wie also willst du das Selbst *(Atma)* erkennen? Das Selbst an sich ist Wissenschaft *(Vignan)*. Und alle Mittel und Wege (*Sadhan,* Werkzeuge, Heilige Schriften, Rituale), die dir einfallen, die Werkzeuge des Wissens, bei denen du Zuflucht

suchst, auch dieses Wissen ist ausgetrocknet und erzielt keine Resultate *(Shushka Gnan)*. Also musst du dabei alles tun. Wohingegen Wissenschaft an sich von allein funktioniert und Resultate erzielt *(Kriyakari)*. Und sie erledigt all die Arbeit von allein, du musst nichts tun. Und durch Wissenschaft ist es möglich, das Selbst *(Atma)* zu finden. Es gibt keinen anderen Weg *(Sadhan)*, durch den man das Selbst *(Atma)* finden kann. Ich habe dir den Weg *(Sadhan) gezeigt*. Wirst du nun diese Wissenschaft anwenden?

Fragender: Ich habe nicht verstanden, welche Wissenschaft?

Dadashri: Die Wissenschaft der Selbst-Realisation *(Atma Vignan)*. *Atma Vignan* bedeutet die Wissenschaft *(Vignan)* vom Erlangen des Selbst *(Atma)*. Du kannst nur das Selbst *(Atma)* erlangen, wenn du diese Wissenschaft hast. Im Übrigen steht immer das Wissen darüber, wie man das Selbst *(Atma)* erlangt, in den Heiligen Schriften. Allerdings ist es mit jenem Wissen nicht möglich, das Selbst zu finden. Das ist deshalb so, weil das Selbst *(Atma)* nicht in Form von Worten besteht, die in den Schriften aufgezeichnet werden können. Es ist jenseits von Worten *(Nihshabdha)*, unaussprechlich *(Avyaktvya)* und unbeschreiblich *(Avarnaniya)*. Es ist nicht so, wie die Menschen es sich vorgestellt haben. Sie glauben das einfach in ihrem Verstand, und so machen sie weiter, den ganzen Tag und die Nacht, ziellos dahintreibend und über endlose Leben umherwandernd, ohne auch nur ein einziges Leben *(Avatar)* zu verlieren.

Die ‚Ichheit' kann nicht durch deine Bemühungen aufhören

Dadashri: Wie heißt du?

Fragender: Chandubhai.

Dadashri: Bist du davon überzeugt, wirklich Chandubhai zu sein?

Fragender: Die Leute haben mir diesen Namen gegeben.

Dadashri: Wer bist du also wirklich? Sagst du nicht: „Mein Name ist Chandubhai?" Wer ist dann der, der „mein" sagt?

Fragender: Danach suche ich. „Wer bin ich?“, das ist es, wonach ich suche.

Dadashri: Wie lange hast du danach gesucht?

Fragender: Seit zwei Jahren.

Dadashri: Hattest du nicht schon vorher gesucht? Warum nicht?

Fragender: Ich brauchte es nicht, und ich hatte nicht dieses Verständnis.

Dadashri: Meine Güte! Du hast nicht verstanden, dass du dieses Wissen brauchtest! Das ist gut. Aus diesem Grund musst du dieses Wissen von „Wer bin ich“ kennen. Wenn du das weißt, wird alles gelöst sein. Nun, ist bei all dem ‚Chandubhai‘ dein Name. Wer aber bist du?

Fragender: Ich bin in der Tat ein menschliches Wesen.

Dadashri: Menschlich, weil dieser Körper so aussieht. Deswegen kannst du ihn nur als menschlich erachten. Die Form des Körpers ist wahrlich menschlich. Aber Du würdest nicht als menschlich erachtet werden. Ist dies dein Körper?

Fragender: Der Körper gehört mir nicht.

Dadashri: Beeinträchtigt dieser Körper dich nicht? Ist dir kalt? Oder ist dir warm?

Fragender: Es ist der Körper, der das erlebt.

Dadashri: Der Körper erlebt es, aber du erlebst es nicht, oder? Du erlebst die Wirkungen des Körpers, oder? Wodurch wirst du beeinträchtigt? Du kannst die Wirkung dessen fühlen, was dir gehört. Alles, was dir nicht gehört, wird dich nicht beeinträchtigen. Kannst du das begreifen? Was ist es demzufolge, was dich beeinträchtigt? Es ist etwas, von dem du glaubst, es sei deins. Du wirst beeinträchtigt, wenn du sagst: „Dieser Körper gehört mir.“ Sogar im Schlaf hast du dieses Gewahrsein. Sogar wenn du schläfst, sagst du: „Dieser Körper gehört mir. Dieser Name gehört mir.“ Also, wenn er einem gehört, ist er etwas, das wir einfach loslassen können?

Daher ist dieses ‚Ich‘ *(Hoo)* nicht etwas, von dem du

aller Voraussicht nach frei werden kannst. Das ‚Ich' ist der größte Geist. Viele sagen: „Der Körper gehört mir nicht. Das ist nicht mein Sohn. Dies ist nicht meine Frau. Niemand gehört mir." Diese Art von fruchtloser Mühe bringen sie auf. Nichtsdestotrotz bist du schließlich da, oder nicht? Wo wirst du nun hingehen? Und wohin wirfst du diesen Verstand, diese Sprache und diesen Körper? Wo wirfst du diesen Körper hin? Alle anderen Arten von materiellen Sachen kann man entsorgen, aber wie entsorgst du diese? Wenn man zum *Gnani Purush* geht, wird der *Gnani Purush* einen befreien.

Wird das Bestreben, zu verstehen, Früchte tragen?

Fragender: Eigentlich versuche auch ich, das Selbst *(Atma)* zu verstehen.

Dadashri: Wann wird dieser Versuch zu verstehen auftauchen? Wie willst du zu verstehen versuchen, wenn du ‚Chandubhai' bist? Und in Wirklichkeit bist du ganz und gar nicht Chandubhai. Chandubhai ist dein Name. Du bist der Vater dieses Jungen, auch das ist weltliche Interaktion *(Vyavahar)*. Im Übrigen akzeptieren wir all das ohnehin. Was ist Neues daran? Er ist ein Werkzeug *(Sadhan)* zur Identifikation. Deshalb musst du durch den *Gnani Purush* herausfinden, wer du bist. Das ist etwas, das du erkennen musst.

Hast du die Post eines anderen erhalten?

Dadashri: Du bist definitiv davon überzeugt: „Ich bin Chandubhai."

Fragender: Nein, das ist ein Name, den die Menschen üblicherweise verwenden. Jedoch: „Ich bin das Selbst *(Atma)*", das ist alles, sonst nichts.

Dadashri: Ja, du bist das Selbst *(Atma),* aber wenn jemand *Chandubhai* beschimpft, nimmst du dann nicht seine ‚Post' an? Wenn du das tust, dann bist du Chandubhai. Dann kannst du nicht behaupten, dass nur die Leute dich so nennen. Warum nimmst du die Post an, wenn es Chandubhai ist, der beschimpft wird? Daher bist du zu Chandubhai geworden.

Fragender: Man muss alles tun, um in Interaktion mit der Welt *(Vyavahar)* zu leben.

Dadashri: Nein. Du musst in den weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* leben. Aber du solltest nicht Chandubhais Post annehmen. Du kannst sagen: „Verehrter Herr, dies ist Chandubhais Post. Ich habe keine Probleme. Sie können schimpfen, so viel Sie wollen." Aber so, wie es ist, lebst du als Chandubhai. Du nimmst alle Gewinne von Chandubhai an, und dann sagst du: „Ich bin das Selbst *(Atma)*." Ist es möglich, einfach so das Selbst *(Atma)* zu werden?

Losgelöstsein vom weltlichen Leben, mit Gnade erlangt

Dadashri: Wie kannst du sicher sein, dass du das Selbst *(Atma)* bist?

Fragender: Dafür würden wir zu einem Guru wie dir gehen, bei dem wir herausfinden können, wie der Körper und das Selbst *(Atma)* getrennt sind; durch die spirituellen Abhandlungen, die wir gehört haben. Aber besteht im Übrigen nicht ein großer Unterschied zwischen uns und dir? Wir, die wir weltliche Menschen *(Sansari)* sind, die in illusorischer Anhaftung *(Moha-Maya)* versunken sind ...

Dadashri: Und sind ‚wir' (der *Gnani)* kein weltlicher Mensch *(Sansari)*? Auch ‚wir' sind ein weltlicher Mensch *(Sansari)*. Jeder, der in der Welt die Toilette benutzt, ist ein weltliches Wesen *(Sansari)*. Jeder, der auf die Toilette gehen muss, und der losgeht, um eine zu suchen, gilt als weltlicher Mensch *(Sansari)*.

Fragender: Aber ist es für unsereins, die wir im weltlichen Leben *(Sansar)* leben, möglich, das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)* zu erlangen?

Dadashri: Es ist so: Es gibt zwei Arten weltlichen Lebens *(Sansar)*: Derjenige, der dem weltlichen Leben entsagt *(Tyaagi),* ist weltliches Leben, und die Welt eines Familienvaters *(Grahasthi)* ist auch weltliches Leben. Beide sind eine Art von weltlichem Leben. Der Entsagende *(Tyaagi)* lebt in dem Wissen: „Ich habe diesem entsagt, ich habe jenem entsagt." Und der Familienvater (*Grahasthi;* der, der ein weltliches Leben lebt) lebt in dem Wissen: „Ich nehme dies, ich gebe das, und ich muss jenes erwerben." Dies ist das Wissen, in dem er lebt. Wenn sie jedoch das Selbst *(Atma)* erkennen, dann werden sie Befreiung *(Moksha)* haben.

Fragender: Aber ist es denn nicht möglich, davon losgelöst zu bleiben, obwohl man ein weltliches Leben *(Sansar)* lebt und die Pflichten des weltlichen Lebens erfüllt?

Dadashri: Genau das ist, was der *Gnani Purush* hat. Der *Gnani Purush* gibt dir die Wissenschaft, die er hat, und danach bist du in der Lage, ebenso Dinge für das weltliche Leben *(Sansar)* zu erledigen wie für das Selbst *(Atma)*. Das ist die Art von Wissenschaft, die der *Gnani Purush* besitzt.

Ich bin in der Lage, ein Gespräch mit dir zu führen. Deswegen kann ich ein weltliches Leben *(Sansar)* leben, und ich kann ebenso in meinem eigenen Selbst *(Atma)* leben. Ich kann beides tun. Ich kann auch alle im weltlichen Leben *(Sansar)* notwendigen Aktivitäten *(Kriya)* verrichten. Es ist möglich, im weltlichen Leben und auch im Selbst *(Atma)* zu leben. Der *Gnani Purush* hat die vollständige Wissenschaft *(Vignan)*, die du in keinen Heiligen Schriften *(Shastras)* finden kannst. Nach Aussage der Heiligen Schriften *(Shastras)* kannst du nur frei werden, wenn du allem entsagst.

Wie können Menschen zusammenleben, ihre Tage verbringen und auf solche Art leben, dass sie kein Karma binden? Ich werde dir alle Wege beibringen. Mit dem Wissen, das ich dir gebe, wirst du kein an dir haftendes *(Lepayman)* Karma mehr haben. So wie die Lotusblume unberührt *(Nirlep)* auf dem Wasser bleibt, werde ich dir denselben Zustand zeigen, unberührbar *(Nirlepta)* zu sein.

Von wem also lernst du über das Selbst *(Atma)*? Vom *Gnani Purush*. Die ‚*Gnanis*' der Heiligen Schriften *(Shastras)* haben dieses Selbst nicht. Wenn sie das Selbst *(Atma)* erlangt hätten, dann hätten sie Erleuchtung und den rechten Glauben und die Sicht *(Samkit)*. Und den rechten Glauben zu haben, bedeutet, dass einen das weltliche Leben *(Sansar)* nicht berührt, obwohl man im weltlichen Leben lebt. Und solch ein Zustand ist durch die Gnade *(Krupa)* des *Gnani Purush* erreichbar.

Verwirrung löst sich durch vollständige Erklärungen auf

Viele beziehen das Selbst *(Atma)* in ihre spirituellen Lehren *(Updesha)* mit ein. Sie flüstern dir ins Ohr und lassen dich sagen: „Ich bin das Selbst *(Atma)*!" He du! Aber

was bedeutet Selbst *(Atma)*? Und darüber hinaus: Wenn „ich das Selbst *(Atma)* bin“, was ist dann alles andere? Tauchen solche Fragen nicht auf? Hier jedoch sagen wir „Vom relativen Standpunkt aus ist es ‚dies‘ und vom wahren Standpunkt aus ist es ‚das‘. Du solltest beides sagen.“ Ihnen zufolge gibt es so etwas wie einen Standpunkt nicht. Sie sind also auf beiden Seiten betriebsblind. Das Flüstern im Ohr mag eine Weile anhalten aber später ist man wieder verwirrt. Sollten die Schienen eines Gleises nicht parallel verlaufen? Oder würde es klappen, wenn sie krumm wären? Du kannst sie krumm biegen, wenn du willst, oder sie in einem Kreis verlegen, aber vergewissere dich, dass du beide Schienen, das ‚Wirkliche‘ und das ‚Relative‘, parallel hältst.

In Beziehungen des Selbst vergessen

Dieser Chandubhai ist also nur dafür bestimmt, in weltlicher Interaktion eingesetzt zu werden. ‚Du‘ an sich warst immer wirklich, aber du wurdest relativ. Weil so viele Beziehungen entstanden sind, hat für dich Illusion *(Bhranti)* begonnen. Und dann behauptet man: „Ich bin Chandubhai“, und das nennt man Egoismus.

Die Überzeugung bezüglich des Selbst (Atma) hat sich verändert

Fragender: Was ist wirklich und relativ? Wie hängen beide zusammen?

Dadashri: Alles, was relativ *(Sapeksha)* ist, ist vergänglich *(Vinashi)*. Im Englischen wird *Sapeksha* als relativ übersetzt, und all dieses Relative ist vorübergehende Anpassung, und das Reale ist permanent. Sie nennen das Absolute und Unabhängige *(Nirpeksha)* permanent. Relativ *(Sapeksha)* bedeutet, dass es auf etwas anderes angewiesen ist. Es lebt durch die Unterstützung anderer Dinge.

Es gibt Licht, weil es Dunkelheit gibt. Wer sonst bezeichnet das Licht als Licht? Wer würde das Licht als Licht bezeichnen, wenn es immer Licht gegeben hätte? Deshalb haben wir Licht in Relation zur Dunkelheit. Und warum haben wir Dunkelheit? Wir haben Dunkelheit in Relation zum Licht. Und das nennt man relativ *(Sapeksha)*. Alles, was Erwartungen *(Apeksha)* hat, nennt man relativ

(Sapeksha). Und das Relative ist vergänglich, sich immerfort verändernd. Das Reale ist etwas Permanentes.

Es gibt in dieser Welt sechs ewige Elemente[77], die permanent sind. Von den sechs ewigen Elementen ist das Reine Selbst *(Atma, Chetan)* permanent. Und die restlichen [Elemente] haben kein Selbst *(Chetan)*. Nichtsdestotrotz sind diese fünf dennoch permanent, und sie besitzen unendliche ihnen innewohnende Eigenschaften *(Gunadharma)*. Nur diese relative Absicht *(Bhaav)* ist durch die ihnen innewohnenden Eigenschaften entstanden. Das Selbst *(Atma)* bleibt immer das Selbst *(Atma)*. Es bleibt immer in Form des Selbst *(Chetan, Atma)*. Es hat sich nie verändert, nicht einmal für einen Augenblick hat es sich je geändert. Nur die Überzeugung ist falsch.

Was du bist, ist nicht die Überzeugung, die du hast, und was du nicht bist, ist die Überzeugung, die sich eingestellt hat. Das sind alles falsche Überzeugungen. Und all diese Überzeugungen sind relativ, nicht real.

Fragender: Was muss man tun, um zum wirklichen Zustand zu gelangen?

Dadashri: Du musst das Wirkliche erkennen. Wenn ‚wir' dir dieses Wissen *(Gnan)* geben, dann erkennst du das Wirkliche.

Befreiung erfordert das Verstehen der unumstößlichen Prinzipien *(Siddhant)*

Fragender: Aber im Buch wird gesagt, dass man den Verstand auf das Selbst *(Atma)* anwenden soll, und man wird Befreiung finden.

Dadashri: Ja, aber nur, nachdem man das Selbst *(Atma)* erkannt hat, kann man es anwenden. Solange du das Selbst nicht erkannt hast, wen würdest du als das Selbst bezeichnen? Steht nicht auch geschrieben, dass man das Selbst *(Atma)* nicht verbrennen kann, und dass man es nicht mit Wasser nass machen kann?

Fragender: Ja.

Dadashri: Heutzutage gibt es sogar Uhren, die

77 Raum, Zeit, Bewegung, Stillstand, Materie und Selbst

wasserdicht und feuerfest sind. Was ich also zu sagen versuche, ist: Bekommt man heutzutage nicht solche Uhren? So ist das Selbst *(Atma)* nicht. Das Selbst *(Atma)* ist das Zuhause unendlicher Eigenschaften *(Gunas)*, und es an sich ist das Absolute Selbst *(Paramatma)*. Wenn es in den Zustand derer mit Absolutem Wissen *(Kevali)* kommt, gilt es als Absolute Seele. Wenn es jedoch nicht im Zustand des Absoluten Wissens ist, und es in Form von Worten besteht; dann wird es Übergangszustand (*Antaratma,* das erwachte Selbst) genannt. Wenn es Abhängigkeit von Worten hat, bezeichnet man es als Seele im Übergangszustand *(Antaratma)*. Aber da besteht kein großer Unterschied zwischen dem Übergangszustand der Seele und der Absoluten Seele. Die Seele im Übergangszustand *(Antaratma)* ist auf dem Weg, die Absolute Seele *(Paramatma)* zu werden, während die andere bereits die Absolute Seele geworden ist. Das ist der einzige Unterschied.

Fragender: In vielen Versen der Heiligen Schriften *(Shastras)* wird gesagt, dass man alle Freuden des weltlichen Lebens *(Sansar)* genießen und das Absolute Selbst *(Paramatma)* erlangen kann, wenn man es zu seiner täglichen Praxis macht, bestimmte Verse zu lesen. Warum sollte man sich, wenn das der Fall ist, überhaupt bemühen, Selbst-Realisation *(Atmagnan)* zu erlangen?

Dadashri: Es ist so: Das zeigt dir einen Weg, auf dem du aufsteigen wirst, wenn du positives Karma *(Punya)* gebunden hast, sodass du eines Tages vielleicht einen Weg in Richtung der Selbst-Realisation *(Atmagnan)* finden wirst. Aber wie will jemand, der nichts als negatives Karma *(Paap)* gebunden hat, diesen Weg finden? Dies wurde also gesagt, um die Menschen zu ermutigen. Das ist allerdings nicht der exakte Grund.

Religion *(Dharma)* sollte immer auf unumstößlichen Prinzipien beruhen *(Siddhantik)*. Ein unumstößliches Prinzip *(Siddhant)* bedeutet, dass es nie Anlass zu irgendwelchen Streitigkeiten gibt, und dass es Resultate erzielt. Etwas ist eine unumstößliche Wahrheit *(Siddhant),* wenn es unmittelbare Resultate hervorbringt. Wenn nicht, wenn es nicht sofortige Resultate erzielt, wie kann man es dann eine unumstößliche Lehre *(Siddhant)* nennen? Alles, was vollendet *(Siddha)* wird,

bedeutet, dass es zu einem Ende gekommen ist, und dass man es nicht erneut vollenden *(Siddha)* muss. Es bleibt für immer vollendet *(Siddha)*, durch alle Zeiten, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft *(Trikaad)*. Das bezeichnet man als ein unumstößliches Prinzip *(Siddhant)*.

Das *Atma* ist das Selbst. Wenn du das Selbst realisiert hast, dann hast du die Welt realisiert. Wenn du das Selbst *(Atma)* kennst, verschwinden beide, das Ego *(Ahamkar)* und die Überzeugung „Das ist meins, das gehört mir" **(***Mamata*, My-ness). Beide gehen gleichzeitig.

Sagen wir, du besitzt ein Haus, das du sehr magst, aber du hast Schulden und musst es verkaufen. Wird die Überzeugung „es gehört mir" (*Mamata,* My-ness) am nächsten Tag, wenn du es verkauft und Geld dafür bekommen hast, nicht weg sein?

Fragender: Ja, sie wird weg sein.

Dadashri: Warum? Vierzig Jahre lang war es dein Haus. Wärst du betrübt *(Dukh)*, wenn es niederbrennt, nachdem du es verkauft hast?

Fragender: Nein, das wäre ich nicht.

Dadashri: Das ist so, weil deine Überzeugung von „das gehört mir" (*Mamata,* My-ness) weg ist. Genauso verschwinden das Ego *(Ahamkar)* und ‚My-ness' *(Mamata)* gleichzeitig in dem Moment, da du das Selbst *(Atma)* erkennst.

Im Zustand des Selbst herrscht ein Zustand der Glückseligkeit

Du selber bist das Absolute Selbst *(Paramatma),* aber was kannst du machen, wenn du das Gewahrsein davon nicht hast? Bis dahin verhältst du dich entsprechend dem Gewahrsein, das du hast. „Ich bin Chandubhai" ist die einzige Überzeugung, die du hast. „Ich bin Chandubhai, ich bin der Ehemann dieser Frau." Und du verweilst in dieser Art von falschen Überzeugungen.

Fragender: Ist das nicht die Art, wie alle Lebewesen *(Jivas)* einander im weltlichen Leben *(Sansar)* erkennen? Darum nennt jeder mich Chandubhai.

Dadashri: Chandubhai ist lediglich ein Mittel, um dich in der weltlichen Interaktion *(Vyavahar)* zu identifizieren. Daran ist nichts Falsches. Wenn mich jemand fragt: „Wie heißt du?“, würde ich sagen: „Ambalal“. Aber ‚Ich‘ glaube nicht einmal im Traum, dass ich Ambalal bin. Während du nicht nur im Traum, sondern auch, während du wach bist, im Glauben umhergehst: „Ich bin Chandubhai“. Nun ist „Ich bin Chandubhai“ die falsche Überzeugung, die dir Probleme bereitet. Und ich verbleibe im Gewahrsein des Selbst *(Swabhaan)*, in meinem eigenen Selbst *(Swa Swaroop)*; folglich bin ich konstant in einem Zustand der Glückseligkeit *(Samadhi)*, die Einheit mit dem Selbst aufrechterhaltend. Wenn ich in den Zustand des Selbst *(Swa Swaroop)* hineingehe, geht mit ihm der Zustand der Absoluten Seele *(Paramatma)* einher, und die Energie *(Shakti)* der Absoluten Seele manifestiert sich. Im Augenblick sind es Chandubhais Energien *(Shakti),* die zum Ausdruck gebracht werden. Seit du in die menschliche Gestalt gekommen bist, haben sich Chandubhais Energien manifestiert. Bisher jedoch haben sich die Energien der Menschen noch nicht manifestiert. Sie werden im gewöhnlichen Menschenleben vergeudet.

Zahlen Bemühungen sich in diesen Zeiten aus?

Fragender: Muss man sich dafür anstrengen?

Dadashri: Du wirst nicht in der Lage sein, diese Anstrengung aufzubringen. Das ist so, weil es dir an Einheit in Verstand, Sprache und Handlung mangelt. Du bist unbeständig (*Vyagra*, fehlende Einheit in Verstand, Sprache und Handlung*)* geworden. Also wirst du nicht in der Lage sein, es zu versuchen. Nur wenn du über absolute Einheit in Verstand, Sprache und Handlung *(Ekagra)* verfügst, werde ich es dir zeigen können. Aber in dieser Zeit *(Kaad)* kann kein Mensch diese Einheit *(Ekagra)* aufrechterhalten. Wie könnte man außerdem in dieser Ära des Zeitzyklus, in so einem Tumult, in einer Zeit von Turbulenzen, die Einheit in Verstand, Sprache und Handlung *(Ekagra)* aufrechterhalten? Deshalb zerstöre ich zuerst dein negatives *Karma (Paap)*, und dann flöße ich dir die richtige Überzeugung ein.

Fragender: Ist es notwendig, fokussierte Aufmerksamkeit und Konzentration zu praktizieren *(Ekagrata)*, um Fortschritte zu machen?

Dadashri: Es ist so, dass es Mittel gibt, die fokussierte Aufmerksamkeit *(Ekagrata)* beinhalten, die hilfreich sind. Nichts in dieser Welt ist falsch. All diese Dinge helfen. Aber wenn du völlig unabhängig werden willst, sollte der intensive Wunsch da sein, das Selbst zu erfahren. Zucker ist süß – was bedeutet süß? Dein Fokus und dein Gewahrsein sollten einzig darauf liegen. Um das Höchste zu erlangen, wird man hierherkommen müssen (zum *Gnani Purush*). Ansonsten gibt es all diese anderen Dinge, bei denen du Zuflucht suchen kannst, und sie geschehen schrittweise (ein allmählicher Aufstieg zum Selbst).

Nicht das Handeln, sondern das Gewahrsein muss verändert werden

Fragender: Wie können Menschen, die in den Verantwortlichkeiten des weltlichen Lebens *(Sansar)* verwickelt sind, das Selbst *(Atma)* erlangen?

Dadashri: Chandubhai und das Selbst *(Atma)* sind völlig getrennt voneinander. Und sie zeigen ihre eigenen unterschiedlichen Eigenschaften und Funktionen *(Gunadharma)*. Wenn man das mithilfe des *Gnani Purush* versteht, werden alle weltlichen Aufgaben glatt laufen, und auch dies wird gut weitergehen. Auch *Gnanis* essen, trinken, baden und machen alles. Sie verrichten dieselben Tätigkeiten *(Kriya)* wie du; aber sie haben das Gewahrsein *(Bhaan)*: „Ich bin nicht der Handelnde." Im Zustand der Unwissenheit *(Agnan)* hingegen herrscht das Gewahrsein von „Ich bin der Handelnde" vor. Der Unterschied liegt also einzig im Gewahrsein *(Bhaan)*.

Keine Widrigkeiten bei der Entwicklung in Richtung des Selbst *(Atma)*

Fragender: Warum scheint es so, dass die Schwierigkeiten, denen ich bei der Arbeit in Bezug auf den Fortschritt in Richtung des Selbst *(Atma)* begegne, größer sind, obwohl ich einen inneren Wunsch habe?

Dadashri: Es gibt niemals irgendwelche Schwierigkeiten bei der Arbeit in Bezug auf den Fortschritt in Richtung Selbst *(Atma)*. Nur dass man nicht den inneren Wunsch hat. Wenn der innere Wunsch da ist, gibt es nie irgendwelche Schwierigkeiten bei der Arbeit in Richtung des Selbst *(Atma)*.

In Wirklichkeit ist das so, weil man mehr Liebe in Richtung des weltlichen Lebens hat; dort liegt die Anziehung. Darum fühlst du die Schwierigkeiten. Im Übrigen ist das Erlangen des Selbst *(Atma)* natürlich, leicht und einfach. Wie lange braucht das Selbst *(Atma),* um heimzukehren?

Ich fragte einen Bauern: „Wenn du deinen Ochsen von hier aufs Feld führst, wie ist dann seine Stimmung?" Er antwortete: „Er geht sehr langsam, wenn wir ihn aufs Feld bringen." „Und auf dem Heimweg?" Er sagte: „Nach Hause? Er versteht, dass er nach Hause geht, also geht er ganz schnell!" Genauso bewegt sich das Selbst, wenn es weiß, dass es zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* geht, sehr schnell. Es geht in sein eigenes Zuhause! Und überall sonst bewegt es sich langsam, als würde es dort hingetrieben.

Mach dir den lebendigen *Gnani Purush* zunutze

Fragender: Wie viel starkes Bemühen *(Purusharth)* ist erforderlich, um den Zustand jenseits des Körpers *(Deha)* zu erlangen? Und wie viel davon ist Gottes Gnade *(Krupa)*?

Dadashri: Gottes Gnade wird all die Umstände zusammenbringen. Wenn die Gnade Gottes *(Krupa)* geschieht, wird man, um den Zustand jenseits des Körpers *(Dehatita)* zu erlangen, jemandem begegnen, dessen Zustand jenseits des Körpers *(Dehatita Purush)* ist.Der wird einem helfen, den Zustand, der jenseits des Körpers ist, zu erlangen. Jedoch wird er dir, obwohl er vielleicht selbst in einem Zustand jenseits des Körpers sein mag, nicht helfen können, den Zustand jenseits des Körpers zu erlangen. Nur selten wird man einem solchen *Gnani Purush* begegnen, der dich den Zustand jenseits des Körpers *(Dehatita)* erlangen lässt. Im Übrigen ist es keine leichte Sache, *Dehatita* zu werden!

Fragender: Welche Art von starken Bemühungen *(Purusharth)* bringen wir auf, und wie viel von diesem Bemühen müssen wir selbst aufbringen, sodass wir die Gnade Gottes *(Krupa)* erhalten können, um den Zustand jenseits des Körpers *(Dehatita)* zu erreichen?

Dadashri: Du bist mir aufgrund deiner starken Bemühungen *(Purusharth)* begegnet. Welches starke

Bemühen *(Purusharth)* du auch immer aufgebracht hast, du musst eine starke Anstrengung unternommen haben, sodass wir zusammengekommen sind. Nun, da wir uns begegnet sind, solltest du wissen, wie du daraus etwas Nutzen ziehst. Hier wirst du alles bekommen, worum du bittest. Die Menschen suchen nach Dingen in ihrer eigenen Sprache, sie suchen nach Dingen, die sie verstehen können. Du bittest darum, den Zustand jenseits des Körpers *(Dehatita)* zu erlangen, und dieser Zustand jenseits des Körpers kann genau hier erreicht werden. Die Menschen sind sich nicht einmal bewusst, dass es so einen Zustand jenseits des Körpers gibt. Nur sehr wenige Menschen suchen den Zustand jenseits des Körpers *(Dehatita)*. Sie sind nicht in der Nähe.

Mit welchem Erfolg sucht man ohne Verstehen?

Fragender: Aber wird die direkte Erfahrung des Selbst *(Atma)* nicht erst erlangt, nachdem man sich vielen, vielen Kasteiungen und Ritualen unterzogen hat?

Dadashri: Nein. Sogar nachdem man viele Kasteiungen durchgemacht hat, kann man dennoch als Esel geboren werden. Warum bist du zweiundzwanzig Meilen herumgewandert, wenn der Bahnhof von Dadar nur eine halbe Meile entfernt war? Du hast die Straße verwüstet! Also werde ein Esel! Er war nur eine halbe Meile entfernt, aber du hast zweiundzwanzig Meilen zurückgelegt, und sogar dann erschien Dadar nicht, sondern stattdessen eine andere Stadt. Dann wird man sagen: „Ich war zweiundzwanzig Meilen unterwegs, also habe ich wenigstens den Nutzen von einundzwanzigeinhalb Meilen gewonnen!" Aber die Antwort wird sein: „Nein, du bist der, der umhergewandert ist, also musst du für die Abnutzung der Straße bezahlen!" Deshalb musst du eine Strafe bezahlen. So ist es! Das Selbst *(Atma)* ist nicht leicht zu erlangen, und niemand hat je das Selbst *(Atma)* gefunden. Jeder wird sagen: „Ich bin das Selbst *(Brahmaswaroop)*! Ich bin *das* Selbst *(Atma)*!" Aber du wirst es merken, sobald du ihn beleidigst. Er wird sofort zurückschlagen.

Behindernde Ursachen in der Spiritualität

Fragender: Stellen Rasse, Kaste, religiöse Sekten *(Pantha)* und all das ein Hindernis für die direkte Erfahrung des Selbst *(Atma-Sakshatkar)* dar?

Dadashri: Nichts behindert sie. Jeder kann die direkte Erfahrung des Selbst *(Atma-Sakshatkar)* machen.

Fragender: Nein, aber sicherlich wären doch all diese religiösen Sekten *(Pantha)*, die Rassen und Kasten *(Jaati)* ein Hindernis?

Dadashri: Sie sind ein Hindernis, solange das Ego *(Ahamakar)* einer Rasse oder Kaste *(Jaati)* besteht. Das Ego, einer bestimmten religiösen Sekte anzugehören, und das Ego, einer bestimmten Rasse oder Kaste anzugehören, das ist alles hinderlich. Und wenn man es bewerkstelligt, sich selber herauszuziehen, und einen *Gnani Purush* findet, dann werden alle eigenen Probleme gelöst sein. Im Übrigen müssen diese dogmatischen Menschen in religiösen Sekten noch viel umherwandern. Der Grund dafür ist, weil im Reich des Lord keine Notwendigkeit besteht, eine Meinung *(Matt)*, eine Rasse *(Jaat)* oder sonst etwas zu haben. Es besteht keine Notwendigkeit irgendeiner religiösen Sekte oder auch einer Bekleidung.

Fragender: Stellen die karmischen Schichten der ‚Umhüllungen' *(Avaran)*, angefangen bei der Kleidung bis hin zu Kindern, ein Hindernis für die Spiritualität dar?

Dadashri: Nichts von alledem ist wirklich ein Hindernis. Aber weil von ihnen so viel Druck ausgeht, sind sie bis zu einem gewissen Grad hinderlich. Und bis zu einem gewissen Grad sind sie nicht hinderlich, es gibt einige solcher Beschränkungen. Es gibt nichts, das mich behindert. Was immer ich trage, und alles, was ich besitze, nichts davon behindert mich. Außerdem, auch wenn mir jemand meine Bekleidung wegnehmen oder meine Kleider ausziehen würde, es würde mich nicht stören, und wenn man sie mir später wieder anlegen würde, hätte ich immer noch kein Problem damit. Ich habe mit gar nichts ein Problem. Dieser Körper verhält sich den Umständen entsprechend, die ihn umgeben. Und ich bin der Wissende und Sehende *(Gnata-Drashta)* dessen. Dieser Körper ist mein Nachbar, nur ein Nachbar!

Fragender: Heißt das also, dass in der Spiritualität nur ein Hindernis besteht, solange es den Egoismus *(Ahamkar)* gibt und die tiefe Überzeugung „das ist meins, das gehört mir" (*Mamata,* My-ness)?

Dadashri: Nur der Egoismus *(Ahamkar)* stellt ein Hindernis dar. Die tiefe Überzeugung „das ist meins" (My-ness, *Mamata*) ist nur da, solange es ein Ego *(Ahamkar)* gibt. Andernfalls, wenn kein Ego vorhanden ist, gibt es überhaupt keine Überzeugung von „das ist meins" (My-ness, *Mamata*). Nun ist die ‚Ichheit' kein Egoismus *(Ahamkar)*. Das „Ich bin" ist ohnehin die eigene Existenz *(Astitva)*. Jedoch ist das fehlende Gewahrsein von „Was bin ich?" die Ursache davon, warum das Ego *(Ahamkar)* bestehen bleibt.

Wo in dieser Welt ist der spirituelle Weg?

Deswegen kann man auch mit einem *Mahatma* oder einem Selbst-realisierten Wesen *(Sat Purush)*, dessen Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh-Maan-Maya-Lobh)* abgenommen haben, auskommen. Dort wird es etwas Spiritualität *(Adhyatma)* geben, ein wenig, was bedeutet, dass sie auf einer Primärstufe ist. Wahre Spiritualität jedoch existiert in dieser Welt nicht. Die Menschen singen nur über die Spiritualität, und das ist alles. Aber in der Welt gibt es keine Spiritualität. Was bedeutet Spiritualität? Was ist Spiritualität?

Der Weg der Spiritualität ist einer, bei dem du, wenn du diesen Weg genommen hast, keinen anderen weltlichen Weg sehen kannst. Dieser Weg ist ein ganz anderer. Wo beginnt also Spiritualität *(Adhyatma)*? Da, wo du aufhörst, die Dinge auf dieser Seite (dem weltlichen Leben) zu sehen. Nichtsdestotrotz wird es (das weltliche Leben) immer noch im Kopf bleiben. Diese Zustände *(Paryaya)* und Umstände *(Avastha)*, die es gibt, werden in deinem Verstand haften bleiben, aber du wirst aufhören, diesen Weg zu sehen. Es wird also Spiritualität *(Adhyatma)* genannt, wenn es in deinem Kopf bleibt, du es aber nicht mehr mit deinen Augen siehst.

So ist es. Auf dem spirituellen Weg musst du zunächst zwischen dem unterscheiden, was gut und förderlich für dich ist, und dem, was nicht förderlich ist. Du musst das ergreifen, was förderlich ist, und du musst dich von dem fernhalten, was nicht förderlich ist. Das ist die Unterscheidung, die du zunächst vornehmen musst.

Dieser ‚Chandubhai' ist lediglich ein Name, um in den weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* zu bleiben. Du bist nicht einfach nur Chandubhai, du bist auch der Ehemann dieser

Frau. Du bist der Vater dieses Jungen, du bist sein Onkel mütterlicherseits *(Mama)*, du bist sein Onkel väterlicherseits *(Kaka)*. Wie viele solcher Verstrickungen *(Lafra)* halten dich gefangen? Spiritualität *(Adhyatma)* und weltliche Verstrickungen *(Lafra)* sind sehr weit voneinander entfernt. Nur wenn es keine Verstrickungen gibt, kann Spiritualität an die Oberfläche kommen. Nun, es ist keine leichte Sache, diese Verstrickungen loszuwerden. Werden sie je gehen, einfach, indem du sie aufgibst? Selbst wenn du hierherkommst, werden diese Verstrickungen kommen und dich von hier fortziehen. Ist es wahrscheinlich, dass diese Verstrickungen dich jemals in Ruhe lassen?

Also ist „Ich bin Chandubhai" in Ordnung, solange es um weltliche Interaktionen *(Vyavahar)* geht, aber in der Wirklichkeit ist es nicht so. Müssen wir demnach nicht wissen, was wir wirklich sind? Der wahre Weg ist das, was mit uns gehen wird, und die weltlichen Interaktionen werden zurückgelassen werden. Dein Name und alles andere wird zurückgelassen werden, nicht wahr? Du bist namenlos *(Anami)*.

Nun, du wirst als jemand erachtet, der in die Spiritualität eingetreten ist, wenn du die erleuchtete Sicht des Selbst *(Samyak Darshan)* hast. Andernfalls hast du die Spiritualität ganz und gar nicht betreten. Dann wird, ganz gleich, wie viele Bücher du liest, keine Spiritualität aufkommen. Wenn man die erleuchtete Sicht *(Samyak Darshan)* erlangt, und man die Sicht *(Darshan)* davon erlangt, wie es ist, betritt man die Spiritualität. Daher setzt die richtige Überzeugung ein, sobald die falschen Überzeugungen ‚zerbrochen' sind.

Fragender: Was muss ich für die richtige Überzeugung tun? Muss ich dafür immer wieder sagen: „Ich bin nicht dieser Körper, ich bin nicht dieser Körper?"

Dadashri: Nein, das wird dich nirgendwo hinführen! Wenn du das tätest, würdest du verrückt, und die Leute werden sagen: „Wenn du nicht der Körper bist, was bist du dann?" Das musst du nicht tun. So viele Menschen machen das, und sie sind verrückt geworden!

Fragender: Sage ich dann also: „Ich bin das Selbst *(Atma)*"?

Dadashri: Nein, das kannst du auch nicht sagen. Wenn ein Mensch im Schlaf zu dir sagt: „Warte einen Moment. Ich will auch mit dir ins Kino kommen“, würdest du dir dann nicht ausrechnen, dass er nicht aufgestanden ist, nachdem du eine halbe Stunde oder einer Stunde dort gesessen und gewartet hast? Würdest du nicht begreifen, dass er im Schlaf gesprochen hat? Auf gleiche Weise: Wozu ist es gut, wenn man im Schlaf sagt: „Ich bin das Selbst *(Atma)*, ich bin das Selbst *(Atma)*“?

Fragender: Sollte man nicht die Erfahrung von „Ich bin das Selbst *(Atma)*“ haben?

Dadashri: Ja, du kannst die Erfahrung haben! Du wirst die Erfahrung machen, wenn der *Gnani Purush* es dir ermöglicht.

Fragender: Aber wenn ich die Erfahrung des Selbst *(Atma)* alleine machen will, wie könnte ich das machen?

Dadashri: Wenn ich sage, wie es gemacht wird, wirst du nicht in der Lage sein, das zu bewerkstelligen, obwohl es recht einfach ist. In dieser Zeit ist die Kraft des Verstandes *(Manobud)* der Menschen zusammengebrochen.

Nichtsdestotrotz werde ich dir einen Weg zeigen: Wenn du bestohlen wurdest, und du fünftausend Rupien verloren hast, was sagt dir dann die Gerechtigkeit Gottes? Sie würde sagen: „Mein Sohn, das ist die Folge deines eigenen Karmas, darum bist du einem Taschendieb begegnet.“ Hast du verstanden? Das ist die Frucht deines Karmas, und er ist nur ein *Nimit* (Instrument, hilfreiches Wesen). Aber was machen diese Menschen? Stattdessen beißen (greifen an) sie den, der in dem Prozess behilflich *(Nimit)* ist. Sie sollten ihn nicht beißen. Sie sollten ihn segnen *(Ashirwad)*: „Du warst es, der mich von meinem Karma befreit hat.“ Kannst du es schaffen, so [in so einer Einstellung] zu bleiben?

Auch wenn du nur so viel verstehen kannst, wäre es mehr als genug! Zuerst musst du überzeugt sein, dass die Tat des Taschendiebs dich von deinem Karma befreit hat. Oder aber, wenn dich jemand beleidigt, solltest du zu diesem Zeitpunkt das Gewahrsein haben: „Das geschieht aufgrund meines sich entfaltenden Karmas, und dieser Mensch ist ein

Instrument." Wenigstens so viel Gewahrsein sollte präsent sein. Wenn dich dann jemand schlägt oder deine Hände abtrennt: „Das ist die Entfaltung meines Karmas. Er ist nur ein *Nimit* (instrumental)" – wenn so viel Wissen waltet – dann geh! Du wirst das Selbst *(Atma)* erlangen. Aber dieses Wissen bleibt aufgrund des derzeitigen Zeitzyklus (*Dushamkaal,* keine Einheit von Verstand, Sprache und Handlungen) nicht bestehen. Darüber hinaus kann der Verstand eines Menschen nicht so stark bleiben! In diesem Zeitalter geht das nicht, nicht wahr? Der Verstand ist sehr brüchig geworden! Darum wird das Gewahrsein, sobald ‚wir' es dir geben, niemals weggehen.

Wenn das negative Karma zerstört ist, nimmt dein Gewahrsein zu

Wann wird nun das Gewahrsein *(Jagruti)* kommen? Das Gewahrsein wird kommen, wenn dein negatives Karma *(Paap)* vollständig zerstört ist. Lord Krishna sagte, dass der *Gnani Purush* all dein negatives Karma *(Paap)* zerstört, und sobald das negative Karma zerstört ist, herrscht ein konstantes Gewahrsein vor. Allerdings ist, konstant bewusst zu bleiben, der endgültige Zustand. Die Hauptsache ist also, dass man das Gewahrsein *(Jagruti)* benötigt. Hast du weniger Gewahrsein?

Fragender: Ja, Dada. Also müssen wir die beständige Erfahrung des Selbst *(Atma)* erlangen.

Dadashri: Ja, beständig, was konstant bedeutet, dass du es noch nicht einmal des Nachts vergisst. Dann weißt du, dass du etwas erlangt hast. Wenn nicht, wird alles andere von keinerlei Nutzen sein! Seit vielen Leben (Geburten, *Avatars*) hatte man dieses vermischte Selbst *(Bhelvaado Atma)* angenommen. Die *Bhel*-Knabber-Mischung (ein indischer Snack) kostet pro Kilo zwölf Rupien, und auch das vermischte Selbst kostet pro Kilo zwölf Rupien. Und folglich beziehen sich alle Menschen, die laut das Selbst herausposaunen, auf das Zwölf-Rupien-pro-Kilo-Selbst! Niemand sagt: „Hier, ich gebe dir das wahre Selbst *(Atma)*, komm und nimm es!"

Oder aber sie geben dir eine Rezitation *(Smaran)*, einen Namen zum Rezitieren *(Naam Smaran)*, und sagen: „Behalte es bei, den zu rezitieren"! He du! Man kann nur

etwas rezitieren *(Smaran)*, wenn man eine Anhaftung *(Raag)* dafür erwirbt. Und wo Anhaftung ist, da ist es das weltliche Leben *(Sansar)*. Und wo das weltliche Leben ist, da ist Rezitation *(Smaran)*. Es sollte überhaupt keine Rezitation geben. Rezitation sollte die letzte Zuflucht sein. In einer Weise hilft es dabei, dich in fokussierter Konzentration *(Ekagrata)* zu halten, aber es ist die letzte Zuflucht. Im Übrigen ist das, was beständig im Gewahrsein verbleibt, das Selbst *(Atma)*. Alles andere ist das vermischte Selbst *(Bhelvaado Atma)*.

Die Null hat ohne die Eins keinen Wert

Fragender: Bedeutet Selbst-Realisation *(Atmagnan)*, das Selbst zu kennen?

Dadashri: Ja, das Selbst zu kennen, das ist alles; sonst nichts.

Fragender: Nun muss man, um etwas zu erkennen, sich tief in es versenken. Müssen wir uns also, wenn wir das Selbst *(Atma)* kennen wollen, auf gleiche Weise tief in uns selbst versenken?

Dadashri: Sie alle tun das ohnehin von selber! So sind all die, welche die *Veden* (Hinduschriften) verfasst haben, dazu gekommen. Letztendlich sagten sie, nachdem sie die vier *Veden* erschaffen haben: „Dies ist nicht das. Dies ist nicht das. Dies ist nicht das." Du kannst das Selbst *(Atma)* nicht durch die *Veden* finden.

Fragender: Wenn das Selbst *(Atma)* nicht gefunden werden kann, welcher Art ist es dann?

Dadashri: Es kann nicht gefunden werden, und es kann nicht beschrieben werden. Sogar darüber zu sprechen, birgt eine große Verantwortung in sich. Die vier *Veden* selbst haben ‚Nein' dazu gesagt. Es kann nicht mittels Sprache beschrieben werden, und es ist nicht möglich, es auszudrücken.

Fragender: Kann man dann also das Selbst *(Atma)* erfahren?

Dadashri: Über welche Erfahrung verfügst du jetzt?

Fragender: Gerade jetzt versuche ich, den Zustand von ‚Null', der frei von Gedanken ist *(Shunyavastha)*, zu erlangen.

Dadashri: Was bedeutet ‚Null' *(Shunya)*?

Fragender: Man bezeichnet es als Null *(Shunya)*, wenn man keine Wünsche und gegensätzliche Gedanken *(Sankalp-Vikalp)* hat.

Dadashri: Was geschieht, wenn zwei Lokomotiven mit voller Geschwindigkeit aufeinander zufahren? Eine aus dieser Richtung, und die andere aus der anderen Richtung. Was würde geschehen?

Fragender: Es gäbe ein gewaltiges Unglück.

Dadashri: Sie werden so zusammenstoßen, dass die Lokomotiven am Ende sogar senkrecht stehen werden. Wenn diese Menschen Meditation *(Dhyan)* des Selbst *(Atma)* betreiben, und was auch immer sie ansonsten fortwährend tun, es ist einfach wie ein Zustand frei von Gedanken *(Shunyavastha)*. Ohne auch nur zu verstehen, was der Nullzustand *(Shunyavastha)* bedeutet, haben sie sich darauf eingelassen, den Nullzustand *(Shunya)* zu erreichen. Alle Nullen ohne Eins sind nutzlos. Nur wo eine Eins ist, ist eine Null nützlich. Wie also versuchst du, den Nullzustand *(Shunyavastha)* zu erreichen?

Fragender: Wir sitzen in Stille und versuchen dann, alle Wünsche *(Sankalp)* und entgegengesetzte Gedanken und Aufruhr *(Vikalp)* am Entstehen zu hindern.

Dadashri: Und auch dann tauchen Wünsche und innere Unruhe *(Sankalp-Vikalp)* immer wieder auf, nicht wahr? Ja, aber wer macht das, wenn es nicht dein Wunsch ist? Ist es nicht etwas Rätselhaftem gelungen, hereinzúkommen?

Fragender: Das ist der Nicht-Selbst-Komplex *(Prakruti)*.

Dadashri: Sag mir, bist du im Nicht-Selbst *(Prakruti)*, oder bist du im Selbst *(Purush)*?

Fragender: Im Selbst *(Purush)*.

Dadashri: Wer machte dich zum Selbst *(Purush)*?

Fragender: Das ist das Wissen, über das wir nicht verfügen.

Dadashri: Wenn jemand zu dir sagt: „Chandubhai hat das vermasselt“, wird dich das berühren?

Fragender: Wenn ich es vermasselt hätte, dann müsste ich es eingestehen.

Dadashri: Aber angenommen, du hättest nichts vermasselt, und jemand sagt: „Chandubhai hat das vermasselt“, würde es dich berühren?

Fragender: Sie können das weiter behaupten.

Dadashri: Ist das so? Nichts im Namen von Chandubhai berührt dich also?

Fragender: Nein.

Dadashri: Und wenn jemand fünftausend Rupien aus deiner Tasche stiehlt, bist du dann immer noch unberührt?

Fragender: Es würde mich berühren. Das ist mein Lebensunterhalt.

Dadashri: Wo ist nun die Null *(Shunya)* geblieben? Dennoch ist es eine gute Sache, wenn du auf diese Weise ruhig bleiben kannst, es ist keine schlechte Sache. Aber all das kann nicht der Pfad der Null *(Shunya)* sein. Für die Null *(Shunya)* musst du das Selbst *(Atma)* erlangen. Nachdem du das Selbst *(Atma)* kennst, dann kommt der Zustand der Null *(Shunya)*.

Das Selbst *(Atma)* geht weit über den Beobachter der Gedanken hinaus

Fragender: Was ist also die beste Art, das Selbst *(Atma)* zu erfahren?

Dadashri: Hast du irgendwelche anderen Methoden *(Sadhan),* das zu machen? Du versuchst, zu dem Objekt zu werden, das erreicht werden soll *(Sadhya),* aber gibt es deiner Meinung nach einen anderen Weg *(Sadhan)*?

Fragender: Wir machen für eine halbe Stunde das Beobachten des Selbst *(Atma-Nirikshan)*.

Dadashri: Machst du das Beobachten, nachdem du das Selbst *(Atma)* erkannt hast, oder tust es, ohne es zuerst erkannt zu haben?

Fragender: Was bleibt dann noch übrig, nachdem ich das Selbst *(Atma)* erkannt habe?

Dadashri: Welche Beobachtung des Selbst *(Atma)* machst du dann?

Fragender: Die der auftauchenden Gedanken.

Dadashri: Meine Güte! Der Gedanken! Gedanken steigen aus dem Verstand auf, und der Verstand an sich ist leblos *(Jada),* er ist vollkommen körperlich. Du studierst also die Gedanken des Verstandes. Der, der das Studieren macht, ist [der] Egoismus. Und das Selbst *(Atma)* liegt jenseits des Egoismus.

Der verstrickte Zustand der Erfahrung

Fragender: Bei meiner Erfahrung vom Selbst *(Atma)* beziehe ich mich auf die Freude, die ich innerlich fühle, sie ist wie eine sprudelnde Wasserfontäne.

Dadashri: Ja, manche fühlen vielleicht eine Empfindung wie von Wasserfontänen, oder sie sehen gar eine Art Licht oder andere Dinge, allein wenn sie vom Selbst *(Atma)* hören.

Fragender: Es geht nicht um die sprudelnden Wasserfontänen, aber man fühlt im Inneren so viel Freude.

Dadashri: Ja, aber sie sind eine Art von Vorstellung *(Kalpana)*, die sich im Inneren abspielt. Aber wenn du über die Dinge auf jener Seite nachdenkst, fühlst du so viel Freude – kannst dir dann vorstellen, wie viel Freude du fühlen würdest, wenn du diese Seite erreicht hast?

Ein Mann, einfach und von reinem Herzen, ging zu einem Heiligen. Dann kam er zu mir und sagte: „Ich hatte die Erfahrung." Ich fragte ihn: „Eine Erfahrung wovon?" Dann sagte er: „Ich hatte die Erfahrung vom Selbst *(Atma)*." Ich sagte ihm: Niemand hat je auch nur den Schatten des Selbst *(Atma)* gesehen. Unabhängig davon, dass man das Selbst *(Atma)* nicht erreicht, dennoch – genau wie die Schatten, die den Menschen ringsumher folgen, auf die du deinen Fuß stellen kannst: Sobald der Schatten des Selbst *(Atma)* erreicht ist, wird er dir die erleuchtete Sicht *(Samkit)* bringen.

In Indien behaupten viele, dass sie die Erfahrung

erlangt haben. Wenn ein Mensch nun die Erfahrung gemacht hätte, würden sie ihn definitiv zu Gott *(Bhagwan)* machen. Er würde als Lord Krishna angesehen werden! Und die ganze Erfahrung, die sie verkünden, ist mit Kontroversen angefüllt, und nichts ist dabei herausgekommen.

Ich fragte den Mann: „Was bezeichnest du als Erfahrung *(Anubhuti)*?" Also sagte er: „Darüber weiß ich nichts. Aber ich spüre, dass diese Glückseligkeit *(Anand)*, wenn ich sie fühle, die Glückseligkeit vom Selbst *(Atma)* sein muss." Dann sagte ich zu ihm: „Es kann nicht die Glückseligkeit vom Selbst *(Atma)* sein! Du hast das Selbst *(Atma)* noch nicht erlangt. Du hast noch nicht einmal vom Selbst *(Atma)* gehört. He! Du hast noch nicht einmal seinen Schatten gesehen. All das sind Freuden *(Anand)* des Verstandes. Wenn die Umstände *(Saiyogo)* zusammenkommen, entsteht die Freude *(Anand)* des Verstandes." Und er antwortete: „Wann immer ich Freude *(Anand)* fühle, ist alles, was ich weiß, dass es die Freude *(Anand)* vom Selbst *(Atma)* ist, die herauskommt." „Meine Güte! Das kann nicht die Glückseligkeit vom Selbst *(Atma)* sein. Das ist die Freude vom Verstand! Wenn du die Glückseligkeit des Selbst *(Atma)* einmal hast, wird diese Glückseligkeit nie mehr weggehen." Dann sagte er: „Das macht jetzt Sinn. Aber all unsere Gurus (Lehrer) haben uns gesagt, dass das die Glückseligkeit des Selbst *(Atma)* war. Das ist die einzige Erfahrung *(Anubhuti)*, die ich habe." „Nein, mit dieser Art von Erfahrung wirst du von einem Zweibeiner zu einem Vierbeiner!" Solche falschen Dinge haben sie diesen armen Menschen beigebracht! Sich an den Freuden *(Anand)* des Verstands zu erfreuen, im unwissenden Zustand, wird an sich die Ursache für ein Leben in einer niedrigeren Lebensform *(Adhogati)* genannt. Wirklich, du solltest nur Freude aus der Glückseligkeit von *Gnan* beziehen!

Deshalb, wenn du aus Unwissenheit *(Agnan)* heraus mentales Vergnügen genießt, wird das eine Ursache *(Karan)* für ein Leben in einer niedrigeren Lebensform *(Adhogati)* sein. Die Menschen in der Welt werden immer in mentalem Glück *(Maansik Anand)* verweilen. Sie haben vielleicht ein paar äußerliche Leiden *(Upadhi)*, aber dann finden sie wieder einen Weg in das mentale Glück *(Maansik Anand)* zurück, also geht alles wieder von vorne los!

Man braucht nicht das Geglaubte, sondern das Gewusste

Alles, was du wissen musst, ist, ob die Krankheit des weltlichen Lebens *(Sansar)* abgeklungen ist oder nicht. Wenn du Ärzte hast, und deine Krankheit nicht besser wird, dann ist es dein eigener Fehler.

Fragender: Sie ist abgeklungen.

Dadashri: Was ist abgeklungen?

Fragender: Wenn es mit dem Verstand weniger wird, dann wird alles weniger. Durch den Verstand hat man allem entsagt, also ist alles erledigt.

Dadashri: Ja, aber was hast du bekommen *(Grahan)*? Entsagung *(Tyaag)* bedeutet, dass du leer geworden bist. Also ist für dich nichts mehr übrig, oder? Dann bist du arm, und Armut bricht herein.

Fragender: Du fragst nach dem weltlichen Leben *(Sansar)*, nicht wahr? Für das weltliche Leben braucht man nur Entsagung *(Tyaag)*! Was auch immer für eine Anschaffung *(Grahan)* wir tätigen müssen, wir tun es ohnehin.

Dadashri: Etwas zu erwerben *(Grahan)* ist an sich schwer, wohingegen Entsagung *(Tyaag)* recht gut machbar ist.

Fragender: Selbst Entsagung *(Tyaag)* ist unmöglich. Wie kann Entsagung *(Tyaag)* möglich sein? Das äußerliche Entsagen ist eine Sache, das innere Entsagen eine andere. Muss das Entsagen nicht von innen kommen?

Dadashri: Du brauchst das innere Entsagen *(Tyaag)*, damit das alles möglich wird. Viele Menschen machen das. Du musst darauf schauen, welche Art von Errungenschaft *(Grahan)* du getätigt hast. Durch Entsagung wird ein Vakuum erschaffen, was willst du stattdessen dort hinstellen?

Fragender: Was könnte sonst dort anderes sein als: „All dies ist wirklich das Absolute Selbst *(Sarva Khalvidam Brahma)*"?

Dadashri: Aber was ist *Brahma*?

Fragender: *Brahma* bedeutet das Selbst *(Atma)*.

Dadashri: Wie wird man das Selbst *(Brahma)*? Das Selbst *(Brahma)* manifestiert sich nicht! Wann manifestiert sich das Selbst *(Brahma)*? Das geschieht, wenn Wut, Stolz, Täuschung, Gier *(Krodh-Maan-Maya-Lobh)* und die Überzeugung „das ist meins, das gehört mir" (*Mamata*, My-ness) verschwinden! Dann wird sich das Selbst *(Atma)* manifestieren. Andernfalls wird es sich nicht manifestieren! Bis dahin wird das Bewusstsein von „Ich bin dieser Körper" *(Dehadhyas)* nicht weggehen!

Fragender: Nun, du kannst meine Unzulänglichkeiten sehen. Wie kann ich das tun?

Dadashri: Nein, warum sollten ‚wir' auf deine Unzulänglichkeiten schauen? Du solltest in der Lage sein, deine eigenen Unzulänglichkeiten zu sehen. „Ich habe immer noch Gier *(Lobh)*", oder: „Ich habe Wut *(Krodh)*". Das ist etwas, das nur du sehen kannst. ‚Du' (das Selbst) hast keine Wut, keinen Stolz, keine Täuschung und keine Gier *(Krodh-Maan-Maya-Lobh)*, oder? Was ist, wenn dich jemand provoziert?

Es ist so: Wenn ein Mann am Bahnhof von Udhana sitzt, und er sagt: „Ich wollte zur letzten Station der westlichen Bahnstrecke, und ich bin hier angekommen", so würde ich zu ihm sagen: „Lieber Mann, sitz nicht hier herum. Du musst noch viel weiter reisen!" „Steig in den Zug, ohne langes Federlesen!" Was ist also meine Aufgabe? Sie ist, die Menschen zu bewegen, von dort aufzustehen, wo auch immer sie herumsitzen, und sie [im richtigen Zug] abzusetzen. Das ist meine Aufgabe. Nichts kann dabei herauskommen, wenn man alles im eigenen Kopf glaubt.

Fragender: Jetzt fühle ich mich, als wollte ich frei vom weltlichen Leben *(Nivrutti)* sein, also hilf mir bitte, auf diesem Weg unerschütterlich zu werden. Ich will nichts anderes.

Dadashri: Das ist gut. ‚Wir' werden das für dich erledigen. Du hast recht. Es ist nur gut, wenn die Krankheit des weltlichen Lebens (Sansar) weggeht! Die Sache ist die, dass es nicht leicht ist, sie loszuwerden! Diese Krankheit des weltlichen Lebens ist nichts, das weggeht! Wenn die Krankheit auf dieser Seite abnimmt, vergrößert sie sich auf der anderen Seite.

Fragender: Das geht im Leben ohnehin weiter.

Dadashri: Ja, es wird weitergehen. Das ist genau, was ich sage! Folglich geht weder der Name noch die tiefe Überzeugung „das ist meins“ (*Mamata,* My-ness). Wenn du etwas irgendwo hinlegst, wirst du dich immer daran erinnern. Was ist der Grund, dass du dich daran erinnerst? Hast du ein Bindeglied, eine Verbindung dort *(Taar)* angebracht? Hast du eine Verbindung *(Taar)* hergestellt? Aber nein! Selbst ohne ein Bindeglied *(Taar)* bleibt es in deinem Bewusstsein: „Ich habe diese Sache da abgelegt, ich habe es an dieser und jener Stelle gelassen.“

Fragender: Aber wenn man es irgendwo abgelegt hat, muss man sich zwangsläufig erinnern. Woran muss man sich erinnern, wenn man es dort gar nicht erst abgelegt hat?

Dadashri: Nein, das ist nicht, was ich dir sage. All diese Dinge, über die ich spreche, sind natürlich *(Sahajik)*. Wir können uns nicht nur auf eine einzige Person beziehen. Aber du solltest diese Dinge berücksichtigen. Nebenbei gesagt, ist es wahrscheinlich, dass du irgendwo hingelangst, wenn du am Bahnhof von Udhana sitzt, und denkst, das sei die letzte Station der Western Railway[78], und du glaubst, das sei die Endstation?

Fragender: Aber solltest du nicht schon entschieden haben, wohin du reisen möchtest?

Dadashri: Alle wissen, dass sie Freiheit *(Mukti)* wollen, und dass sie Befreiung *(Moksha)* wollen. Sie wissen es als Worte. Die Menschen wissen, dass sie das Selbst *(Atma)* werden wollen, aber sie haben keine Ahnung, wo sie sich befinden! Sollten sie es wissen, oder nicht? Also muss ich die Fakten sehr eindeutig darlegen, nicht wahr? Sollten sie nicht wissen, wo sie sitzen? Deswegen muss ich ganz klar sein! Sie würden ihr Gepäck nicht loswerden, wenn ich es nicht klar sagen würde, oder?

Deswegen müssen wir dieser Sache auf den Grund

78 Die Western Railway beginnt ab Mumbai und führt Bahnlinien durch die Nachbarstaaten Gujarat und Madhya Pradesh. Udhana ist ein Bahnhof in Surat, etwa in der Mitte zwischen Mumbai und Ahmedabad.

gehen. Darüber hinaus würde ein Mensch nicht von sich aus erkennen, an welchem Bahnhof er sich befindet. Das geschieht nur, wenn der *Gnani Purush* ihm sagt: „Mein Sohn, du hast noch viele Bahnhöfe vor dir. Sitz nicht unnötig herum, komm und setze dich in einen dieser Züge!"

Fragender: Aber Dada, was hier geschieht, ist, dass es viele gibt, die uns sagen, wir sollen in diesen Zug einsteigen. Man sitzt also in einem und steigt dann wieder aus. Das ist das einzige Problem, das auftaucht.

Dadashri: Das genau ist die Angelegenheit, die die Menschen begonnen haben. Sie steigen ein und steigen aus, steigen ein und steigen aus!

Ohne den Gnani sind endlose Bemühungen vergeblich

Um die Krankheit des weltlichen Lebens *(Sansar)* zu heilen, entfernen die Menschen die Blätter vom Baum, oder sie schneiden die Blätter ab. In ihrer Denkweise glauben sie, dass der Baum jetzt austrocknen wird. Aber nach zwei Monaten sprießen sie wieder, und sie ärgern sich erneut. So viele Menschen schneiden die Blätter von den Bäumen. So viele Leute schneiden große Zweige ab, und auch dann kommen sie durcheinander, da nichts zu funktionieren scheint. Alles sprießt einfach wieder hervor. Und so viele Leute hacken große Äste ab. Auch sie bleiben stecken. Und viele Leute schneiden den Stamm ab. Ach, der Baum sprießt wieder hervor. Die Menschen sind durch die mühevollen Versuche, eine Heilung für die Krankheit des weltlichen Lebens *(Sansar)* zu finden, so müde geworden.

Darum hat der Lord gesagt: „Nur einmal vielleicht wird es in der ganzen Welt einen raren *Gnani Purush* geben. Das geschieht nicht jeden Tag, auch nicht von einem Augenblick zum anderen *(Saike Saike)*, aber wenn es zu irgendeiner Zeit geschieht, dass einer da ist, dann kann dort deine Arbeit erledigt werden." Ansonsten werden hier all diese Ladeninhaber sagen, dass ihr Laden gut ist. In unserem Laden haben wir das Beste. Nur in unserem Laden gibt es die ultimative Ware! Und diese armen Leute sind so naiv – naiv und leicht zu verführen –, dass sie eingefangen werden. Wenn sie im Übrigen keine Versuchung in sich

hätten, würden sie die Wahrheit herausfinden. Wer nicht nach Stolz *(Maan)*, nach physischer Wichtigkeit *(Taan)* giert, oder irgendeine andere Sehnsucht besitzt außer derjenigen, das Selbst *(Atma)* zu erkennen, und wer keinen anderen Wunsch hat, der wird es finden!

Wenn die Menschen der Welt es jemals schaffen könnten, ruhig zu bleiben, und gar aufgrund von Egoismus *(Ahamkar)* Abstand von Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh-Maan-Maya-Lobh)* nehmen, würde ihr Wissen so sehr zunehmen. Dies ist deshalb so, weil sie für einen Tag die Erfahrung machen können, ohne Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashay)* zu verbleiben. All diese Menschen haben noch nicht einmal für die Dauer einer Stunde diese Erfahrung gemacht. Warum bekommen sie diese Erfahrung nicht? Weil ihr *Chit* (subtile Komponente von Wissen und Sehen) immer in Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh-Maan-Maya-Lobh)* verweilt. Kann man dann die Erfahrung machen? Damit du in der Lage bist, diese Erfahrung zu machen, musst du das Selbst *(Chetan, Atma)* kennen!

Wann kannst du das Selbst *(Chetan)* in der Welt sehen?

Fragender: Wie definierst du *Chetan* (Seele, *Atma*)?

Dadashri: Gott *(Bhagwan)*. Und Gott an sich ist *Chetan* (Seele). Das kann nur eines bedeuten. Es kann niemals zwei Bedeutungen geben. Es wäre etwas anderes, wenn man es auf andere Weise versteht. Ansonsten gibt es in der Realität nur eine Bedeutung! Zu glauben, Kupfer sei Gold, wird dann nicht ausreichen. Du würdest es bald realisieren, wenn du auf den Markt gingest, um es zu verkaufen.

Fragender: Wie kann man das Selbst *(Chetan)* sehen? Welche Werkzeuge *(Sadhan)* brauchen wir, die uns ermöglichen, das Selbst *(Chetan)* zu sehen?

Dadashri: Du brauchst diese Sicht *(Drashti)*. Du brauchst dieses Wissen *(Gnan)*.

Fragender: Woher bekommen wir das?

Dadashri: Du wirst das von einem bekommen, der da ist, um das Geschenk der Befreiung *(Moksha)* zu geben, jemand wie ein *Gnani Purush*. Dort bekommst du die Sicht

(Drashti), und du wirst das Wissen *(Gnan)* empfangen. Und das geschieht nur sporadisch, nur einmal in tausend Jahren.

Fragender: Ist dann also die Erfahrung *(Anubhuti)*, die andere haben, richtig oder falsch?

Dadashri: Erfahrung? Diese Erfahrung ist dieselbe, wie zu glauben, Kupfer sei Gold. Damit kommst du nirgendwohin. Selbst wenn man hunderttausendmal wiedergeboren würde, würde man nirgendwohin gelangen.

Fragender: Gibt es in dieser Welt niemanden, der so eine Erfahrung hat?

Dadashri: So einen Menschen kann es niemals geben. Diejenigen, die eine solche Erfahrung *(Anubhuti)* hatten, sind selber zur Absoluten Seele *(Paramatma)* geworden. Ist hier irgendwo so eine Absolute Seele?

Fragender: Wenn zufällig so jemand da ist, wären wir nicht in der Lage, ihn zu erkennen, oder?

Dadashri: Nein, du würdest ihn sofort erkennen. Selbst wenn er eines Tages nur zwei Worte spricht, würdest du es sofort wissen. Und er hätte sogar fünf seiner Schüler beruhigt. Ihre Meinungsverschiedenheiten *(Matbhed)* wären verschwunden.

Tatsache ist, dass das Selbst *(Atma)* nicht leicht zu finden ist. Der Mensch hat nicht die Werkzeuge *(Sadhan)*, um das Selbst *(Chetan)* zu erkennen.

Fragender: Also sollte ein Mensch keine Anstrengung unternehmen, es zu erkennen?

Dadashri: Derjenige, der es versucht, hält überhaupt keine Macht in seinen Händen! Dir erscheint es so: „Ich halte alles am Laufen. Ich bin der, der schlafen geht. Ich bin der, der aufsteht.“ Du fühlst: „Ich bin derjenige, der die Anstrengungen unternimmt“, während all das von etwas anderem *(Par-Satta)* gesteuert wird. Und du glaubst, es unterliegt deiner Kontrolle.

Du kannst das Selbst *(Chetan)* nur durch die göttliche Sicht *(Divyachakshu)* finden, und die göttliche Sicht kann nur durch die Gnade des *Gnani Purush* erlangt werden!

Tatsache ist, dass du in diesem Augenblick eine verblendete Sicht *(Mithya Drashti)* hast. Eine verblendete Sicht *(Mithya Darshan)* bedeutet, dass sie dir nur die Dinge zeigt, die vergänglich *(Vinashi)* sind, und nicht die Dinge, die permanent *(Avinashi)* sind. Also wärest du nicht in der Lage, das Selbst *(Chetan)* überhaupt zu erblicken. Verstehst du das?

Fragender: Ist die Erfahrung *(Anubhav)* des Selbst die erleuchtete Sicht *(Samyak Darshan)* an sich?

Dadashri: Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* werden unterdrückt *(Upsham)*. Es gibt absolut keine *Kashays*, und für die Dauer von achtundvierzig Minuten siehst (erfährst) du Glückseligkeit *(Anand)*, und das nennt man erleuchtete Sicht *(Samyak Darshan)*. Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* werden unterdrückt, und auch das für die Dauer von achtundvierzig Minuten, und nicht für neunundvierzig Minuten.

Fragender: Wovon hängt das Unterdrücken *(Upsham)* von Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Kashays)* ab?

Dadashri: Es hängt von den umgebenden Umständen *(Saiyogo)* ab. Es ist nicht nur von einer Ursache *(Karan)* abhängig. Es kann irgendeine Ursache haben. Nur durch das Erblicken von etwas, können die eigenen *Kashays* (Wut, Stolz, Täuschung und Gier) unterdrückt *(Upsham)* werden.

Wenn sich die Überzeugung „Ich bin dieser Körper" auflöst, hat man die Erfahrung des Selbst *(Atma)* erlangt

Fragender: Woher weiß man, ob man die Sicht des Selbst *(Atma Darshan)* erlangt hat?

Dadashri: Bist du in der Lage zu erkennen, dass das die Überzeugung „Ich bin dieser Körper" *(Dehadhyas)* ist? Hast du nicht die Erkenntnis „Ich bin Chandubhai"? Hast du nicht realisiert: „Ich bin der Ehemann dieser Frau"? Wenn du deinen Sohn siehst, weißt du nicht sofort: „Ich bin sein Vater", oder vergisst du es?

Fragender: Nein.

Dadashri: All das entsteht aufgrund der Überzeugung „Ich bin dieser Körper" *(Dehadhyas)*. Wenn du also die

Sicht des Selbst *(Atma Darshan)* hast, wird all das *(Gnan)* hervorkommen. In Unwissenheit *(Agnan)* taucht dies auf, und im Wissen des Selbst *(Gnan)* taucht all jenes auf.

Die Erfahrung vom Selbst *(Anubhuti)* liegt bei dem, dessen Überzeugung „Ich bin dieser Körper" *(Dehadhyas)* verschwunden ist. Wenn du in Indien jemand suchen würdest, bei dem die Überzeugung „Ich bin dieser Körper" *(Dehadhyas)* verschwunden ist, würdest du niemanden finden, selbst wenn du mit einer Lampe herumgingest. Wenn du mit einer Lampe herumforschen würdest und sogar in den Höhlen suchtest, würdest du ihn immer noch nicht finden. In den Höhlen wäre so jemand ohnehin nicht. Alles, was sie in Höhlen tun, ist, Buße und Entsagung *(Tapa)* zu praktizieren! In den Höhlen wirst du niemals Wissen *(Gnan)* finden!

Deshalb solltest du erkennen, dass wenn die Überzeugung „Ich bin dieser Körper" *(Dehadhyas)* verschwunden ist, dort Erfahrung *(Anubhuti)* besteht. Ansonsten gibt es keine Erfahrung. Wenn nun also die Überzeugung „Ich bin dieser Körper" *(Dehadhyas)* verschwunden ist, was von ihm ist dann zusammen mit ihr noch verschwunden? Und auch das wird nur bis zu einem gewissen Grad – nicht vollständig – der Fall sein. Hin und wieder magst du jemanden finden, dessen Egoismus *(Ahamkar)* weniger geworden ist, aber die tiefe Überzeugung „Das ist meins" (*Mamata*, My-ness) ist bei niemandem weggegangen.

Und wenn der Teller mit dem Abendessen vor einem steht, glauben alle, wenn man [dann] hinschaut: „Ich bin dieser Körper" *(Dehadhyas),* ob es ein spiritueller Meister oder ein Guru *(Maharaj)* ist, oder irgendjemand sonst. Sie schirmen immer ihren eigenen Teller ab (passen auf ihn auf)! Wie kann man behaupten, ihre Überzeugung „Ich bin dieser Körper" sei verschwunden, wenn da nichts ist wie etwa: „Lass es mich einem anderen geben"? Wie sollen sie über die Identifikation mit dem Körper *(Dehadhyas)* hinauswachsen?

Oh! Wie wunderbar ist das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)*!

Fragender: Wenn Selbst-Realisation *(Atmagnan)* geschieht, welche körperlichen Veränderungen passieren dann, die uns sagen, dass Selbst-Realisation *(Atmagnan)* geschehen ist?

Dadashri: Nach der Selbst-Realisation würde es nicht ins Innere gelangen, wenn dich jemand beleidigt, und im Geist würdest du spüren, dass er ein *Nimit* (instrumentelle Person) bei der Entfaltung deines Karmas ist. Wie kann es der Fehler des armen Menschen sein? Sogar der, der dich beleidigt, wird dir als Instrument *(Nimit)* erscheinen. Auch der dich Beleidigende erscheint dir als *Nimit* (instrumentelles Wesen). Auch der Taschendieb erscheint dir als *Nimit* (instrumentelles Wesen).

In falscher Weise zu sprechen, ist Unwissenheit *(Agnan)*, und auf rechte Weise zu sprechen, ist Wissen *(Gnan)*. Der Wissende vom Selbst *(Atmagnani)* sagt die Dinge immer auf rechte Weise! Während ein Unwissender *(Agnani)* immer falsch sprechen wird. Sie fassen den Taschendieb und beißen den (greifen an), der hilfreich (instrumental, *Nimit*) ist.

Fragender: Kann man also sagen, dass man Selbst-Realisation *(Atmagnan)* hat, wenn man frei von übermäßigem Stolz *(Nirabhimaani)* ist, und man niemanden beschuldigt?

Dadashri: Ja, wenn man von übermäßigem Stolz *(Nirabhimaani)* frei wird, und in niemandem Fehler sieht, und das Leid der anderen Menschen auf sich nimmt, dann kann man sagen, dass man frei geworden ist. Das Unglück des weltlichen Lebens beeinträchtigt den Selbst-Realisierten *(Atmagnani)* nicht.

Auch wenn nach dem Erlangen des Selbst *(Atma)* das Fieber um fünf Grad ansteigt, bleibt das Selbst *(Atma)* separat. Während das Fieber steigt, bleibt das Selbst *(Atma)* getrennt. Und du wirst weiter tagelang dieses Getrenntsein erleben.

Ein gelähmter Mann sagte: „Sie alle kommen, um mich zu sehen, aber ich selbst sehe denjenigen, der gelähmt wurde; dass dies meinen Beinen geschehen ist, und dass dies meinen Armen geschehen ist. Auch ich beobachte das alles immerzu!“ Also ist er selbst der Sehende, und diejenigen, die zu Besuch kamen, waren auch Sehende! Das ist die Wirkung von *Gnan*. Die Wirkung von *Gnan* ist trotz der Lähmung so. Und wenn das *Gnan* nicht da wäre, hieße es: „Ich bin gelähmt. Ich habe Fieber.“ Und das wäre ein Anzeichen von Sterben!

Wenn du sagst: „Es passiert mir“, wer sollte dann die Reparatur vornehmen? Und wenn das Ich davon befreit wird, ist es möglich, dass es sich alleine repariert. Es ist eines der Naturgesetze, dass es sofort repariert wird.

Wann kann man also sagen, dass man das Selbst *(Atma)* erlangt hat? Ich werde dir die Anzeichen davon zeigen: Nach dem Erlangen des Selbst *(Atma)* wirst du sogar, wenn der Körper schmerzt oder der Kopf wehtut, innerlich einen Zustand des Wohlbefindens erleben, der von äußeren Quellen unberührt *(Samadhi)* ist. Du erlebst sogar dann *Samadhi*, wenn dich jemand (von außen) beschimpft. Es ist das Zeichen der Selbst-Realisation, wenn man selbst inmitten von Schmerz und Sorgen *(Dukh)* einen glückseligen Zustand *(Samadhi)* erlebt. Im gegenwärtigen Zeitalter *(Kaad)* kann das nicht vorgefunden werden, und trotz alledem ist es geschehen!

Nachdem du das Selbst *(Atma)* erlangt hast, werden die Erfahrungen, die du zurzeit hast, alle verschwinden. Alle Erfahrungen wie: „Dies ist mein Sohn und das ist mein Onkel“ werden verschwinden. Selbst alle Erfahrungen wie: „Ich habe dieses und ich habe jenes getan“ werden verschwinden. Alle Erfahrungen, die du jetzt machst, werden allesamt verschwinden.

Du selbst wirst die Erfahrung der Absoluten Seele *(Paramatma)* haben: „Ich bin die Absolute Seele *(Paramatma)*. „ Dann gibt es keine Sorgen oder kein Unglück *(Dukh)* mehr. Dort drüben wird es nichts von dem geben, was du im Augenblick erfährst. Da gibt es keine Sorgen. Da gibt es keine von außen verursachte Bedrängnis *(Upadhi)*, kein körperliches Leiden *(Vyadhi),* kein mentales Leid *(Aadhi),* nichts von alldem. Würdest du das verstehen können? Viele Dinge werden nicht da sein. Trotz all dem, was im Augenblick vorhanden ist, wirst du dort keinen Schmerz oder kein Leiden von außen *(Upadhi)* haben.

Wie kraftvoll der Wissende ist!

Dadashri: Im Augenblick erlebst du wirklich: „Ich bin dieser Körper“ *(Dehadhyas)*!

Fragender: Im Augenblick ist das Selbst *(Atma)* eins mit dem Körper.

Dadashri: Ja, das an sich bezeichnet man als die Überzeugung „Ich bin dieser Körper" *(Dehadhyas)*. Und da ist Freiheit, wenn *Dehadhyas* zu Ende geht.

Fragender: Du hast ihn gefragt, ob er immer noch die Überzeugung „Ich bin dieser Körper" *(Dehadhyas)* erlebt, und er sagte, dass der Körper *(Deha)* eins mit dem Selbst *(Atma)* geworden ist. Woher konnte er wissen, dass sein Körper und das Selbst *(Atma)* eins geworden sind *(Ekatmata)*?

Dadashri: Weil das wahre Selbst *(Muda Atma)* getrennt ist, deshalb kann er das wissen. Das grundlegende Selbst *(Atma)* ist davon getrennt. Dein ‚geglaubtes' Selbst *(Atma)* ist ein mechanisches selbst. Viele haben das als Selbst bezeichnet, was in der Welt in Interaktion ist *(Vyavahar Atma)*. Und wir haben es jetzt das relative selbst *(Pratishthit Atma)* genannt. Aber du glaubst von diesem (relativen) selbst: „Das bin ich." Von dem, was isst, trinkt und schläft, glaubst du: „Ich ging schlafen." Und eben das wurde als Selbst *(Atma)* bezeichnet; es ist jedoch das (relative) selbst, welches in der Welt interagiert *(Vyavahar Atma)*. Das wirkliche *Atma* wird nicht in die Dinge des weltlichen Lebens *(Sansar)* verwickelt. Das wirkliche Selbst *(Atma)* fährt einfach fort, all dies zu ‚wissen'. Und weil Es ‚weiß', spürst du von innen heraus: „Ich stehe unter dem Einfluss der Überzeugung ‚Ich bin der Körper' *(Dehadhyas)*. Ich erfahre die Folgen des Versunkenseins *(Tanmayakar)* im Körper- und Verstandeskomplex." Wer ‚weiß' all das? Es ist der Wissende, der ‚weiß'! Die Ergebnisse des Verwickeltseins *(Tanmayakar)* werden vom Leidenden erlitten! Stelle dir also vor, wie kraftvoll der Wissende sein muss! Wenn du diesen Wissenden erkennst (‚weißt'), nur ein einziges Mal, dann ist alles beendet! Wenn du (es) nur ein einziges Mal ‚kennengelernt' hast, dann ist deine Arbeit erledigt.

Das Unsichtbare erkennt das Unsichtbare

Fragender: Wie kann ich die direkte Erfahrung *(Sakshatkaar)* vom Selbst *(Atma)* machen, wenn es unsichtbar *(Aroopi)* ist?

Dadashri: Tatsache ist, dass derjenige, der die direkte Erfahrung macht, selbst unsichtbar *(Aroopi)* ist. Wer die direkte Erfahrung macht, ist nicht sichtbar *(Roopi)*. Deshalb

kommen sie aufgrund ihrer innewohnenden Eigenschaft *(Swabhav)* zusammen.

: Was passiert, wenn die direkte Erfahrung des Selbst *(Sakshatkar)* geschieht?

Dadashri: Das Gewahrsein *(Jagruti)* nimmt enorm zu. Das hat Krupadudev[79] gesagt:

„*Vartey nija swabhaavnu, anubhav-laksha pratita,*
Vrutti vahey nijabhaavma, parmarthey Samkit."

„Wenn die Erfahrung, das Gewahrsein und die Überzeugung bestehen bleibt, dass ich das Selbst *(Atma)* bin, kehren die Neigungen *(Vrutti)* nach Hause zum Selbst *(Atma)* zurück, und das ist die ewige Sicht."

Deshalb kehren alle Neigungen *(Vrutti)* zum Selbst zurück, wenn die direkte Selbst-Realisation *(Sakshatkar)* geschieht, und verbleiben in der Natur *(Swabhaav)* des Selbst! Auch wenn die Neigungen hinausgegangen sind, kehren sie sofort zurück. Hier hingegen werden die Neigungen nicht kommen, selbst wenn du sie zurückrufen wolltest, und so viele werden außerhalb ihres Heimes ‚herumliegen'!

Erfahrung ist anders; Selbst-Realisation ist anders

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen den beiden Wörtern *Atma-Anubhav* und *Atma-Sakshatkar* (Erfahrung des Selbst und direkte Selbst-Realisation)?

Dadashri: Direkte Realisation des Selbst *(Sakshatkar)* ist eine eigene Sache, und Erfahrung *(Anubhav)* kommt, wenn du weiter fortschreitest.

Fragender: Was bezeichnen die Menschen als die ‚direkte Realisation' des Selbst *(Sakshatkar)*?

Dadashri: Dieses Wissen *(Gnan)*, das ‚wir' dir geben, gilt als direkte Erfahrung des Selbst *(Sakshatkar)*.

Fragender: Also steht die direkte Realisation des Selbst *(Sakshatkar)* unter der Überzeugung *(Pratiti)*?

Dadashri: Die Überzeugung *(Pratiti)* setzt ein, wenn einem Menschen die direkte Realisierung des Selbst

79 Gnani Purush Krupadudev Shrimad Rajchandra 1867–1901

(Sakshatkar) widerfährt. Andernfalls wird seine Überzeugung *(Pratiti)* von „Ich bin *Chandubhai*" nicht weggehen!

Nur der Erfahrene verleiht die Erfahrung des Selbst (Atma)

Fragender: Auf welcher Stufe des spirituellen Fortschritts[80] *(Gunthanu)* erfährt man das Selbst?

Dadashri: Die Erfahrung *(Anubhav)* kann sogar auf der vierten Stufe *(Gunthanu)* geschehen, sie kann auf der fünften geschehen, oder der sechsten.

Fragender: Ist es einem Menschen in dieser gegenwärtigen Ära des Zeitzyklus *(Kaad)* möglich, die Erfahrung des Selbst *(Atma)* zu erreichen?

Dadashri: Du kannst die Erfahrung des Selbst in diesem Zeitzyklus *(Kaad)* machen; hinzu kommt, dass etwa zehn- bis zwölftausend Menschen dies erfahren haben! All die Menschen, die hier sitzen, haben die Erfahrung des Selbst *(Atma)* gemacht. Du musst jemanden finden, der diese Erfahrung gemacht hat *(Anubhavi Purush)*. Nur dann wirst du das Selbst *(Atma)* erfahren können, andernfalls wird es nicht geschehen. Es ist keine leichte Sache. Deswegen wird deine Arbeit nicht erledigt werden, wenn du nicht einem erfahrenen Menschen *(Anubhavi Purush)* begegnest.

Es ist nicht die Erfahrung, wenn sie keinen Bestand hat

Fragender: Wie lange wird die Erfahrung des Selbst *(Atma-Anubhav)* andauern?

Dadashri: Sie wird ewig währen. Nicht nur für eine oder zwei Minuten. Es gibt Dinge in der Welt, die sowieso (nur) eine oder zwei Minuten dauern, nicht wahr? All die Dinge, die wir essen und trinken, bleiben nur so lange bestehen, wie sie auf der Zunge bleiben, dann sind sie weg. Hält diese Erfahrung *(Anubhav)* an? Wie lange hält die Erfahrung an, wenn du Süßigkeiten isst? Oder wenn du einen Tropfen Parfüm verwendest? Er hält vielleicht ca. zehn oder zwölf Stunden, aber das Selbst *(Atma)*, auch wenn du es nur einmal erfahren hast, wird für immer bestehen

80 Es gibt 14 Stufen der spirituellen Entwicklung (Gunthanu). Eine Seele durchwandert diese schrittweise, ehe sie endgültige Befreiung erlangt.

bleiben. Wenn nicht, hat es keine Bedeutung! Dann ist es etwas Bedeutungsloses!

Erst kommt die Erfahrung, dann das Verhalten

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen dem Verhalten als das Selbst *(Atma)* und der Erfahrung des Selbst *(Atma)*?

Dadashri: Man kann sagen, dass sich das Selbst *(Atma)* in der Haltung zeigt, wenn es im Verhalten *(Vartan)* angekommen ist.

Fragender: Und die Erfahrung *(Anubhav)*?

Dadashri: Die Erfahrung ist der Person bereits vorab geschehen.

Fragender: Kommt sie nach der Erfahrung *(Anubhav)* ins Verhalten *(Vartan)*?

Dadashri: Ja. Diese Erfahrung *(Anubhav)* ist zuvor bereits geschehen, und dann zeigt sie sich im Verhalten.

Das ‚Ich' nimmt die reine Form des Selbst an

Fragender: Wer trifft den Entschluss, das Reine Selbst *(Shuddha Swaroop)* zu erlangen? Ist es das Selbst *(Atma)*, das ihn trifft?

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* an sich ist rein *(Shuddha)*. Derjenige, der den Juckreiz hat, ist derjenige, der sich kratzt! Wer sonst würde sich kratzen? Derjenige, der den Juckreiz hat, kratzt sich. Und es ist das Ego *(Ahamkar)*, das all das macht. Es ist das ‚Ich', welches das macht. Wer ist derjenige, der darüber nachdenkt, diese Form rein *(Shuddha)* machen zu wollen? Es ist das Ego *(Ahamkar)*, das das tut.

Wir sind fix und fertig davon, uns mit diesem ‚Geschäft' des weltlichen Lebens herumzuschlagen. Also möchte es (das Ego) nun anfangen, das Geschäft auf dieser Seite zu betreiben. Und indem es das tut, verliert es schließlich seine eigene Existenz *(Astitva)*. Und es wird schließlich zur Hauptform des Selbst *(Muda Swaroop)*.

Das Ego existiert, solange es Unwissenheit gibt

Fragender: Wenn man nicht anfängt, über das Selbst

(Atma) nachzudenken, wird es keine Bewegung in Richtung des Selbst *(Atma)* geben, oder?

Dadashri: Ja, natürlich wird das nicht geschehen!

Fragender: Also wird das Ego *(Ahamkar)* anfänglich nicht am Denken beteiligt sein? Etwa wie: „Ich werde dieses und ich werde jenes tun“?

Dadashri: Ja, das Ego *(Ahamkar)* wird ganz bis zum Ende bleiben. Es wird so lange bleiben, wie Unwissenheit (*Agnan*) besteht.

Die Erfahrung des Selbst *(Atma)* – völlig anders als alle anderen Erfahrungen

Fragender: Einerseits sagen wir, dass es nichts außer dem Selbst *(Atma)* gibt, und andererseits verwenden wir den Ausdruck ‚Erfahrung des Selbst‘ *(Atmanubhav)*; das ruft Unsicherheit hervor. Wenn es nichts als das Selbst *(Atma)* gibt, könnte dann etwas wie Erfahrung *(Anubhav)* auch bei den Gedanken oder beim Verstand eingefügt werden, oder ist es einfach eine Einmischung?

Dadashri: Nein, so ist es nicht.

Fragender: Ich frage nur, weil wir den Ausdruck ‚Erfahrung des Selbst‘ *(Atmanubhav)* verwenden müssen.

Dadashri: Der einzige Grund, warum dieser Ausdruck verwendet werden muss, ist, weil man eine Leiter braucht, bis das Selbst *(Atma)* realisiert ist. ‚Wir‘ (der *Gnani*) müssen dir von dort, wo du stehst, die Schritte zeigen (dir den Weg ebnen), um es dir verständlich zu machen. Und was ist die Bedeutung von der ‚Erfahrung des Selbst‘ *(Atmanubhav)*? Im Augenblick hast du die Überzeugung, dass du der Körper bist *(Dehadhyas)*. Welche Art von Erfahrung *(Anubhav)* hast du also? Deine Art von Erfahrung ist: „Ich bin der Körper“, „Ich bin auch dieser Name“, „Ich bin ebenso dieser Verstand“. Was ‚wir‘ deshalb durch die „Erfahrung des Selbst“ *(Atmanubhav)* zu sagen versuchen, ist, dass diese Erfahrung eine ganz andere ist als die des Körpers *(Dehadhyas)*. Deshalb kann man sagen, dass man das Selbst *(Atma)* erlangt hat, nachdem man so eine Erfahrung gemacht hat. Wie kann man ansonsten sagen, man habe das Selbst

(Atma) erlangt, wenn man nicht einmal die Erfahrung *(Anubhav)* hatte? Deshalb muss man das Wort ‚Erfahrung' *(Anubhav)* einfügen, um beim Verstehen zu helfen. Dies ist so, weil man nicht direkt ‚Selbst' *(Atma)* sagen kann. Wenn du neuartige Erfahrungen machst, anders als die Erfahrung „Ich bin dieser Körper" *(Dehadhyas)*, die du im Moment hast, wirst du im Geist verspüren, dass diese Erfahrung *(Anubhav)* eine andere ist, und du wirst sicher sein, dass es tatsächlich die Erfahrung des Selbst *(Atmanubhav)* ist. Nur dann wird die Überzeugung *(Pratiti)* eintreten; ansonsten wird nicht einmal die Überzeugung etabliert.

Fragender: Wir erfahren Gedanken und Gefühle; aber sollte diese Erfahrung des Selbst *(Atmanubhav)* nicht ein Zustand sein, der all die anderen Erfahrungen übertrifft?

Dadashri: Das ist ein Zustand, der alle anderen Erfahrungen übertrifft. So wie diese Erfahrung *(Anubhav)* auf dieser Seite geschieht, so geschieht die andere Erfahrung auf der anderen Seite. Daher ist nicht ein Bruchteil von diesem in jenem, und auch nicht ein Bruchteil von jenem ist in diesem. Die Erfahrung des Selbst *(Atma)* ist immer anders. Sie ist vollkommen separat, ohne jegliche Veränderung. Trotzdem muss die Erfahrung *(Anubhav)* zuerst kommen. Der einzige Grund, warum das gesagt wird, ist, damit man einen Grund findet, diese Überzeugung *(Pratiti)* zu etablieren, und man überzeugt ist, dass da so etwas ist wie das Selbst *(Atma)*, und dass es etwas anderes gibt als das. Ansonsten wird man nicht einmal an dessen Existenz *(Astitva)* glauben. Deshalb muss die Erfahrung gemacht werden!

Wenn die Fakten verstanden werden

Was auch immer ich versuche, dir zu erklären, du wirst damit in Übereinstimmung *(Ged)* sein, was bedeutet, dass du es vollständig verstehst *(Ged Besi)*. Es wird dich ‚auf den Punkt' erreichen. Das halte ich für die Fähigkeit, etwas begreifen zu können. Sagen die Menschen nicht: „Ich habe es immer noch nicht verstanden"?

Deswegen wird jemand genau verstehen, was ich zu erklären versuche, und das nennt man *Ged Bethi* (es passt, sitzt gut, stimmt überein). Da mein Standpunkt anders ist und sein Standpunkt anders ist, braucht es länger, um verdaut

zu werden! Es braucht also Zeit, um es zu begreifen! Aber es wird nur funktionieren, wenn du es begreifen kannst.

Fragender: Darum verwendest du Worte; die Botschaft soll ankommen.

Dadashri: Ja, die Botschaft soll dich erreichen. Daher sagen wir: „Er versteht die Botschaft nicht.“ Wenn sich seine Ebene ein bisschen anhebt und meine Ebene sich ein bisschen senkt, wird die Botschaft für ihn passend. Wenn ich ansonsten weiter von oben herab sprechen würde, dann wäre es auch sinnlos. Deshalb muss man, um die Botschaft passend zu machen, eine [gemeinsame] Ebene aufbauen.

Nichts kann getan werden, wenn man nicht verstehen kann. Jeder stimmt dem zu! Sobald es passt, bewegt sich alles vorwärts!

Das Wissen des Selbst *(Atmagnan)* vom *Gnani*

Fragender: Wie erlangt man das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)*?

Dadashri: Das Wissen vom Selbst *(Atmagnan)* wird durch den erlangt, der das Selbst kennt *(Atmagnani)*. Du musst ihm direkt begegnen *(Pratyaksh)*, um die Selbst-Realisation *(Atmagnan)* zu erlangen.

Fragender: Ja, aber wie können wir einen wirklichen *Gnani* erkennen?

Dadashri: Sein Ego *(Ahamkar)* würde sich nicht regen, wenn du ihn provoziertest, und sein *Mamata* (die Überzeugung „das ist meins“, My-ness) würde nicht aufkommen; dann wäre er ein wahrer *Gnani*.

Oder aber, du fragst den *Gnani Purush*: „Hast du bereits Befreiung *(Moksha)* erlangt?“ Das solltest du ihn fragen. So wirst du es erkennen! Wenn du hinausgehst, um Gemüse zu kaufen, und nicht weißt, ob das Gemüse frisch oder ob es zwei oder drei Tage alt ist, würdest du dann nicht den Verkäufer fragen: „Sagen Sie, ist dieses Gemüse frisch oder verdorben?“ Genauso musst du dem *Gnani Purush* sagen: „Wenn du Befreiung *(Moksha)* erlangt hast, werden wir bei dir sitzen bleiben, sonst gehen wir und suchen einen anderen Shop! Es wäre besser, den Shop zu wechseln, als das ganze

Leben, in einem Shop sitzend, zu verschwenden!“ Entsteht irgendein Schaden, wenn man fragt?

Allerdings wäre für dich der leichtere Weg, dem *Satsang*[81] des *Gnani Purush* beizuwohnen. Du könntest ihn aber auch einfach einmal beleidigen, und du wüsstest, ob diese Rupie echt oder gefälscht ist. ‚Beleidigen‘ wir nicht eine Rupie, wenn wir auf sie tippen und sie abklopfen [um sie für echt zu befinden]? Wir erkennen sofort, dass es nicht richtig ist, sie auszumustern; würden wir sie also nicht in den Schrank legen? Und wenn sie wertlos ist, können wir sie wegwerfen.

Fragender: Binden wir *Karma*, wenn wir [etwas] auf die Probe stellen?

Dadashri: Nein. ‚Wir‘ beschützen denjenigen, der prüft. Wie sonst könntest du ihn prüfen? ‚Wir‘ werden dich hier bei ‚uns‘ beschützen, wenn du ‚uns‘ prüfen willst. ‚Wir‘ werden dich nicht fallen lassen, und du wirst deinen Test bestehen.

Fragender: Du wirst uns beschützen, aber was ist, wenn wir einen anderen testen würden?

Dadashri: Mache das nirgendwo sonst, und wenn du es dennoch tust, halte hundert Rupien bereit. Massiere seine Füße und sage: „Mein Herr, ich bin ein bisschen verrückt.“ Wenn du das machst, kannst du [die Sache] wieder auf die Spur bringen. Und wenn du ihm etwas für hundert Rupien kaufst und seine Füße massierst, wird er glücklich sein, denn es braucht nicht lange, einen egoistischen Menschen *(Ahamkari)* glücklich zu machen. Auch wenn du ihm schmeichelst (ihm schöntust), wird er glücklich sein.

Fragender: Woher kann ein Durchschnittsmensch das wissen, ohne all dieses Testen?

Dadashri: Seine Sprache *(Vani)* ist so, dass sie nicht das Ego irgendeines lebenden Wesens verletzt *(Syadvaad)*. Sie wendet sich nicht im Geringsten gegen irgendeine Religion; seine Sprache ist niemandem gegenüber verletzend. Und seine Sprache, sein Verhalten und seine Demut sind ansprechend: sie können sogar unseren Geist erobern.

81 Satsang: Zusammenkunft von Selbst-Realisierten

„Dies ist die Bargeldkasse der göttlichen Lösungen." Es gibt niemals etwas ‚auf Kredit' *(Udhaar),* es gibt nur ‚Bargeld' (es gibt augenblickliche Resultate). Was immer du willst, du wirst es hier in bar erhalten.

Er ist dann ein manifestierter *(Pratyaksh) Gnani Purush*, wenn er dir sofort (in bar) das Wissen des Selbst *(Atmagnan)* gibt. Wenn es allerdings langwierig und ‚auf Kredit' *(Udhaar)* ist, dann kann er kein manifestierter *(Pratyaksh) Gnani* sein. Er hätte es dir sogleich als Bargeld gegeben. Dann hättest du ihn nicht auf den Prüfstand stellen müssen! Müsstest du eine Bank prüfen, die dir eine Barauszahlung gibt? Du musst jede Bank, die dir sagt, dass sie erst nach sechs Monaten Geld ausgeben kann, untersuchen, oder dich umhören. Warum müsstest du daher etwas untersuchen, wo es (sofort) nur Bargeld gibt?

Fragender: Woran kann ein Lebewesen erkennen, ob es Bargeld ist oder nicht?

Dadashri: Man kann es auf der Stelle erkennen. Wenn es sich nicht zeigt, dass es Bargeld (sofort) ist, dann ist darin kein Selbst *(Atma)*. Man wird definitiv wissen, ob da ein Selbst *(Atma)* im Körper ist. Wenn jemand jedoch schwierig sein will, wird er es sein. Man hat die Freiheit, so zu handeln. Niemand wird ein „Nein" zu ihm sagen. Wenn man versteht, was Bargeld ist, würde man es nicht fortwerfen!

Die Überzeugung, das Selbst *(Atma)* zu erlangen

Fragender: Wie werde ich die Überzeugung *(Pratiti)* haben, dass ich das Selbst *(Atma)* erlangt habe, oder [es] nicht [erlangt habe]?

Dadashri: Selbstverständlich wirst du die Überzeugung *(Pratiti)* vom Selbst *(Atma)* haben! Du wirst in der Tat die Überzeugung haben, was du bist! Eben die Illusion, die derzeit in dir existiert, wird verschwinden! „Ich bin Chandubhai" ist eine Illusion *(Bhranti)*. ‚Du' wirst zu genau dem Selbst *(Atma)*, das du wahrlich bist, also bleibt die Illusion nicht. Und danach bleibt zu fragen nichts mehr übrig! Chandubhai geht weg. Chandubhai kehrt in sein Zuhause zurück! Dieser Chandubhai ist voller Zweifel, und er selbst verschwindet. „Ich bin Chandubhai" ist eine falsche Überzeugung.

Gebunden durch die Überzeugung

Nun, selbst nach Zehnmillionen Leben (*Avatar*, Geburten) würde sich nicht die richtige Überzeugung etablieren. Wie kann eine einzige richtige Überzeugung eingeflößt werden, wo nicht eine einzige falsche Überzeugung weggeht? Deshalb rührt sich keine einzige falsche Überzeugung von der Stelle. Und die richtige Überzeugung stellt sich nicht ein! Auf der ganzen Welt rührt sich keine einzige falsche Überzeugung eines Menschen von der Stelle. Seit unzähligen Leben *(Avatar)* haben sie die Schriften von Lord Mahavir *(Shastras)* gelesen, aber nicht eine einzige falsche Überzeugung verlagert sich, und sie kommen damit nirgendwo an. Sie finden durch das Lesen der Schriften *(Shastras)* etwas Trost, aber ihre Überzeugung verändert sich nicht. Nur der *Gnani Purush*, der Befreiung *(Moksha)* gibt, kann die Überzeugung verändern.

Fragender: Wenn man Befreiung *(Moksha)* erlangen will, muss man zu einem *Gnani Purush* gehen.

Dadashri: Und dieser *Gnani Purush* sollte darüber hinaus ein Selbst-realisierter Mensch *(Purush)* sein, der das Geschenk der Befreiung gibt *(Mokshadata)*. Wer gibt das Geschenk der Befreiung *(Moksha)*? Der, der selber konstant im Zustand der Befreiung *(Moksha)* bleibt, ist derjenige, der dir das Geschenk der Befreiung *(Moksha)* geben kann. Da du dich bereits in der falschen Überzeugung befindest, ist es ganz gleich, was du tust, auch wenn du die Heiligen Schriften *(Shastras)* liest oder irgendetwas anderes: Die falsche Überzeugung wird gestärkt, und die falsche Überzeugung wird weiter nur genährt!

Und in diesem weltlichen Leben *(Sansar)* geben sie einem von Geburt an das Geschenk der Unwissenheit *(Agnan)*: „Dieser kleine Bub. Mein Sohn, das hier ist dein Papa, das ist deine Mama.“ Und indem man das tut, wird das Geschenk der Unwissenheit gegeben, und in ihm wird so die ganze falsche Überzeugung gegründet. Niemand ist in der Lage, diese falsche Überzeugung zu zerbrechen. Würde es außerdem funktionieren, wenn dir jemand einfach so sagen würde: „Du bist rein“? Es sollte in dein Verständnis hineinpassen *(Ged Besi)*. Und nur dann wird die falsche

Überzeugung zerbrochen. Andernfalls kann die falsche Überzeugung nicht zerbrochen werden, und bis dahin wird niemand jemals in der Lage sein zu akzeptieren: „Ich bin die Reine Seele“ *(Shuddhatma)*. Bis jetzt war dein ganzes Leben: „Ich bin Chandubhai, ich bin Chandubhai“. Und auf diese Weise hat es jedes einzelne subatomare Teilchen *(Parmanu)* durchdrungen. Dies nun zu verändern, diese falsche Überzeugung zu zerbrechen, ist etwas, das nur vom *Gnani Purush* getan werden kann.

Schließlich wird Befreiung nur dadurch erreicht, dass man die Form des Selbst *(Atmaroop)* annimmt

Fragender: Es wird auch gesagt, dass man frei vom weltlichen Leben *(Sansar)* werden kann, wenn man auch nur für eine Minute über das Selbst *(Atma)* nachdenkt.

Dadashri: Es ist möglich, frei vom weltlichen Leben *(Sansar)* zu werden, wenn man zur Form des Selbst *(Atmaroop)* wird. Wenn man jedoch über Dinge, die das Selbst *(Atma)* betreffen, nachdenkt, kann es dort kein Selbst *(Atma)* geben. Nachdenken [über das Selbst] ist eine Methode, zum Selbst *(Atma)* zu gelangen.

Fragender: Aber wenn der Zustand, die Form des Selbst *(Atmaroop)* zu werden, entsteht, kann dann die Illusion *(Bhrama)* des weltlichen Lebens *(Sansar)* wirklich zerbrechen?

Dadashri: Die Illusion wird allmählich weggehen. Aber da man das alte karmische Konto *(Hisaab)* hat, wird man auf alle Fälle von der Illusion überwältigt werden. Es wird nur funktionieren, wenn ein neuer Zustand aufkommt, der das Einströmen von karmischer Masse *(Samvar)* blockiert. Wenn man also nur für eine Minute zum Selbst *(Atma)* wird, hält es für immer an.

Fragender: Er bleibt nicht einmal für achtundvierzig Sekunden bestehen, geschweige denn für eine Minute.

Dadashri: Es wird nicht klappen, wenn es nicht anhält!

Fragender: Nach achtundvierzig Sekunden verschwindet es.

Dadashri: Aber wenn es flüchtet, kann es nicht das Selbst *(Atma)* sein. Das Selbst *(Atma)* ist etwas, das niemals

weggeht. Das Selbst *(Atma)* behält dieselbe Form, wann immer du es anschaust – es hat immer dieselbe Form. Deshalb sollte das Selbst *(Atma)* als separat erscheinen, und der ganze Rest sollte als getrennt davon erscheinen.

Fragender: Ich verstehe das, und ich erfahre das auch, aber das Netz der illusorischen Anhaftung *(Mayavi Jaad)* ist so stark, dass ich zu dem Zeitpunkt, da es auftaucht, in diese Richtung weggezerrt werde.

Dadashri: In Wirklichkeit kann dich nichts wegzerren. Die Tatsache, dass du das Selbst (Atma) erkannt hast, ist noch nicht exakt geworden. Wenn es exakt geworden ist, dann kann dich nichts berühren. Das ist so, weil nur das sich entladende Karma übrig bleibt, und also nur das Ertragen von Karma *(Bhogvato)* übrig bleibt. Neues Karma wird überhaupt nicht mehr gebunden. Wenn das Selbst *(Atma)* wirklich realisiert wurde, dann bleibt das Blockieren von zuströmendem Karma *(Samvar)* bestehen, und wo das Einströmen von Karma *(Samvar)* blockiert wird, wird kein neues Karma *(Bandh)* gebunden. Beide, der Mensch, der das Selbst nicht kennt *(Agnani)*, ebenso wie der Selbst-realisierte Mensch *(Gnani)*, haben definitiv das Einströmen von karmischer Masse *(Aashrav)* und das Entladen von karmischer Masse *(Nirjara)*. Der einzige Unterschied hier ist jedoch, dass der Mensch, der nicht Selbst-realisiert ist, Karma bindet *(Bandh),* während für den Selbst-realisierten Menschen (*Gnani),* wegen der Kraft vom *Gnan* (Wissen), eine Blockade gegen das Zuströmen der karmischen Masse *(Samvar)* besteht.

Fragender: Das Einströmen der karmischen Masse *(Aashrav),* die Entladung der karmischen Masse *(Nirjara)* und das Blockieren des Einströmens der karmischen Masse *(Samvar)*; wenn man zwischen diesen drei Zuständen schnell hin und her springt, ist das der Einfluss vom Karma?

Dadashri: Die Wucht des Karmas ist sehr, sehr stark. Trotzdem ist Karma neutral, es ist also geschlechtslos (*Napunsak, weder* männlich noch weiblich). Das bedeutet, dass es nicht in der Lage ist, irgendetwas zu tun. Solange es nicht deine Unterstützung hat, kann es nichts ausrichten. Nur wenn wir ihm Unterstützung geben, wird es in die Lage versetzt, etwas zu tun; andernfalls geht es mit ihm zu Ende.

Wenn es nicht mehr unterstützt wird, kann es uns nichts mehr anhaben. Wenn wir ihm aber Unterstützung geben, indem wir sagen: „Ich habe es getan“, kann es dich von dort aufrütteln!

Fragender: Besteht die Unterstützung, die wir geben, aufgrund von vergangenem Karma?

Dadashri: Das nennt man Unwissenheit über das Selbst *(Agnanta)*. Karma entlädt *(Nirjara)* sich ohnehin, mit dem „Ich tue es“ unterstützt du es. Das in die Wirkung kommende Karma spielt seine Rolle, aber wir sagen dabei: „Ich habe es getan.“

Fragender: Wir müssen also unser Karma ohne jede Erwartung an eine Belohnung *(Nishkaam Bhaav)* erleiden, und da wir das nicht tun, gelangen die Neigungen *(Vruttis)* da hinein; geschieht es nicht so?

Dadashri: Ohne *Gnan* ist es sehr schwierig, von der Absicht, der Handelnde zu sein *(Karta Bhaav)*, frei zu werden. Wo *Gnan* ist, gäbe es keine Absicht, der Handelnde zu sein *(Karta Bhaav)*. Wenn keine weitere Absicht *(Bhaav)*, der Handelnde zu sein, verbleibt, bedeutet das, dass ein Blockieren des Einströmens der *karmischen* Masse *(Samvar)* vorliegt, und wo karmische Masse blockiert *(Samvar)* wird, besteht der Zustand, in dem man von aller äußeren Unruhe unberührt ist *(Samadhi)*.

Fragender: Ich kann den Zustand erreichen, bei dem das Einströmen der *karmischen* Masse blockiert wird *(Samvar)*, aber ich kann nicht still und stabil *(Sthir)* bleiben.

Dadashri: Nein, du wirst definitiv in einem Zustand sein, der frei von äußerer Unruhe *(Samadhi)* ist, wenn du das Blockieren des Einströmens der *karmischen* Masse *(Samvar)* hast. Wo *Samadhi* ist, liegt ein Blockieren des Einströmens der *karmischen* Masse *(Samvar)* vor.

Fragender: Aber wenn aus irgendeinem Grund Karma gebunden wird *(Bandh)*, was tun wir dann?

Dadashri: Nichts muss getan werden. Du musst das Selbst *(Atma)* werden.

Fragender: Müssen wir nicht mental herausfinden, was die Lösung dafür wäre?

Dadashri: Wenn du einmal zum Selbst *(Atma)* geworden bist, musst du über gar nichts nachdenken. Wie weit reicht das Nachdenken? Du kannst mit dem Denken fortfahren, solange du Zweifel hast, wie: „Ist dies das Selbst *(Atma)*, oder ist das das Selbst *(Atma)*?" Du musst weiterhin denken, solange Unsicherheit über das Selbst *(Atma)* besteht.

Fragender: Gibt es nicht immer einen Platz für Vermutungen und Auseinandersetzungen, wo es um das Selbst *(Atma)* geht, solange das weltliche Leben *(Sansar)* besteht?

Dadashri: Deshalb muss man das Selbst *(Atma)* durch einen *Gnani Purush* erlangen, und dieses Selbst *(Atma)* muss im *Gnan* verbleiben, und [man muss] seinen *Agnas* (besonderen Instruktionen) folgen.

Fragender: Ich versuche das, und dennoch werde ich von Zweifeln und Spekulationen irregemacht.

Dadashri: Du brauchst hier nur einmal das *Gnan* erhalten. Danach musst du in den *Agnas* (Instruktionen) bleiben. Dann musst du zum *Satsang* (Zusammentreffen von erleuchteten Menschen) kommen und Fragen stellen. Außerdem ist dieses *Gnan* ein Zustand der Freiheit von „Das ist meins" und „Ich-heit" *(Nirvikalp)*! Wie kann man in diesem egolosen Zustand *(Nirvikalp)* von *Gnan* das Ego von „Ich bin Chandubhai" *(Vikalp)* haben? Wenn du ‚My-ness' oder „Das ist meins" *(Sankalp)* hast, und das Ego von „Ich bin Chandubhai" *(Vikalp)*, bedeutet das, dass du das Selbst *(Atma)* noch nicht erlangt hast. Wer ‚My-ness' und ‚I-ness' („das ist meins" und Ich-heit *Sankalp-Vikalp*) hat, kann niemals frei davon *(Nirvikalp)* werden.

Der Körper vergeht, nicht aber die Überzeugung

Fragender: Gehen diese falschen Überzeugungen von allein weg, wenn man diesen Körper aufgibt?

Dadashri: Du meinst, wenn ein Mensch stirbt?

Fragender: Ja.

Dadashri: Nein, diese falschen Überzeugungen tauchen wieder auf. Nur weil ein Mensch stirbt, bedeutet es nicht, dass er zur endgültigen Befreiung *(Moksha)* geht. Ein Mensch stirbt, und damit nimmt er all den Lagerbestand mit sich, den er angesammelt hat, während er hier war. Wut, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh-Maan-Maya-Lobh)* und alles, was sonst noch in seinem Lagerbestand ist, gehen mit ihm. Er lässt nichts zurück. Die gesamte Familie geht mit ihm, und wo immer sein neues Leben beginnt, fängt alles von neuem an.

Fragender: Aber sagen wir nicht, dass ein Mensch alles zurücklässt, wenn er stirbt? Wie also kann alles im Lagerbestand bleiben?

Dadashri: Nur die physischen *(Sthool)* Dinge müssen wir zurücklassen. Das Subtile *(Sookshma)* wird einen begleiten, und mit ihm die gesamte Familie! Dieses Physische und Grobe *(Sthool)* ist alles, was du mit deinen Augen sehen kannst; sie können selbst dann physisch sein, wenn du sie nicht mit den Augen oder unter einem Mikroskop sehen kannst. Man wird all das zurücklassen und den subtilen Teil *(Sookshma)* mitnehmen. Man muss das Karma mitnehmen.

Wenn sich die Überzeugung ändert, geht das Karma

Fragender: Wie also werden die falschen Überzeugungen gebrochen?

Dadashri: Das ist nichts, das du tun musst, sondern etwas, das ‚wir' für dich tun müssen. Du wärest nicht in der Lage, das zu tun. Wenn du dazu in der Lage gewesen wärst, hättest du nicht endlose Leben *(Avatar)* hier verbracht. Das ist also die Arbeit für einen ‚Arzt' *(Gnani Purush)*. Du musst dem ‚Arzt' nur für eine Stunde deinen Körper überlassen und ihm sagen: „Nur zu, führe jede notwendige Operation an mir aus und liefere mir ein Ergebnis." Und so wird die Arbeit erledigt.

Fragender: Es gibt Karma und es gibt eine Überzeugung. Was ist die Beziehung zwischen den beiden? Denn wenn eine der falschen Überzeugungen zerbrochen wird, fühlt man eine solche Leichtigkeit. Kann man sagen, dass man zu diesem Zeitpunkt vom Karma frei geworden ist?

Dadashri: Man wird von den falschen Überzeugungen frei!

Fragender: Wird also so viel Karma zerstört, oder wird es nicht zerstört?

Dadashri: Nein, dasselbe Karma verändert sich. Wenn sich die Überzeugung umkehrt, wird das Karma ruhig, und das führt zum Erleben von Freude-Karma *(Shata Vedaniya Karma)*.

Fragender: Ist es das Karma, das an uns gebunden ist?

Dadashri: Wenn sich die Überzeugung ändert, beginnt alles gebundene Karma loszubrechen. Wenn sich die Überzeugung andernfalls nicht verändert, wird das Karma nicht freigesetzt. Alles das ist nichts als falsche Überzeugung. Du selbst bist das Absolute Selbst *(Paramatma)*, aber sieh nur, was passiert ist!

Zerstörung der Überzeugung durch eine Überzeugung

Fragender: Wenn wir nun die falsche Überzeugung durch die richtige Überzeugung ersetzen, würden wir nicht auch von der richtigen Überzeugung profitieren? Aber ist das nicht auch eine Überzeugung? Und solange eine Überzeugung besteht, wird sie nicht Karma als ihr Ergebnis hervorbringen?

Dadashri: Aber es gibt überhaupt keinen Glauben an das Richtige. Die richtige Überzeugung existiert, um die falsche Überzeugung zu zerstören. Sonst wärest du nicht in der Lage, die falsche Überzeugung zu zerstören! Und wenn man die falsche Überzeugung durch die richtige zerstört, dann zerstört man selber sein eigenes (unwissendes, relatives) selbst. Danach hat man nichts mehr, das zerstört werden müsste! Mit dieser Vorgehensweise wurde all das arrangiert. So funktioniert das, oder andernfalls gäbe es kein Ende für ihr (der falschen Überzeugung) Weiterwachsen. Dies ist eine erleuchtete Sicht *(Samyak Darshan)*, und es ist die richtige Überzeugung, also löst sie von alleine (auf). Die richtige Überzeugung ist vom Selbst abhängig *(Swa-Satta)*, und die falsche Überzeugung ist von anderen, äußeren Dingen abhängig *(Par-Satta)*.

Das Prinzip der Selbst-Realisation aus unabhängiger Sicht

Der *Gnani Purush* wird dich gewahr werden lassen, dass du die Welt berührt hast. Ansonsten gibt es nicht eine einzige Sache in dieser Welt, die dich berühren kann. Man könnte fragen: „Brauche ich nicht etwas?“, und wir würden ihm sagen: „Nein, du brauchst nichts. Du brauchst keinerlei Abhängigkeit *(Avalumban)* von dieser Welt.“ Daher wird er sagen, sobald er zu dem Gewahrsein kommt: „Ich bin die Reine Seele *(Shuddhatma)*, ich bin die Reine Seele.“ Von da an sind keine Sorgen oder Frustration mehr übrig. Sorgen und Frustration finden nur im Nicht-Selbst statt, aber man nimmt all das auf sich: „Das geschieht mir!“ Meine Güte! Das ist nicht Deins, es geschieht im Haus eines anderen. Wie kann Dir irgendetwas passieren? Es geschieht im Haus des Nachbarn. Was hat es also mit Dir zu tun? Außerdem kann dem Selbst *(Atma)* nichts passieren! Aber die Illusion *(Bhranti)* unzähliger Zeitalter lässt einen diese Tatsachen vergessen.

Das Selbst *(Atma)* und das Nicht-Selbst *(Anatma)* werden durch das *Vidhi*[82] des *Gnani* getrennt

Fragender: Du sagst: „Das Selbst ist völlig getrennt von mir“, warum ist mir das dann bis jetzt noch nicht klar geworden?

Dadashri: Es kann nur separat werden, nachdem es abgetrennt wurde, ansonsten verbleibt es als eins *(Tanmayakar)*. ‚Wir‘ trennen es für dich; wenn ‚wir‘ das *Gnan Vidhi* durchführen, wird es getrennt. Anderweitig kann das nicht geschehen. Darum musst du einfach sagen, dass es wirklich und tatsächlich getrennt ist! Aber solange die Illusion *(Bhranti)* da ist, bleibt es gebunden. An dem Tag, da ‚wir‘ dir hier *Gnan* geben, trennen ‚wir‘ das Selbst *(Atma)* und das Nicht-Selbst *(Anatma)* voneinander, und von diesem Punkt an wird dich die direkte Erfahrung des Selbst *(Bhagwan)* niemals verlassen. Dann wirst du beginnen, deine eigenen Fehler *(Dosh)* zu sehen. Andernfalls bist du bis dahin nicht in der Lage, Fehler zu sehen. Indem du beginnst, die Fehler zu sehen, werden sie sich auflösen.

Gnan zu erhalten, resultiert aus einer tiefen Absicht

Fragender: Was ist mein Schicksal? Wann werde ich

82 Segnung, Gebet des Gnani für die Befreiung des Suchenden

das *Gnan,* von dem du sprichst, erhalten? Nenne mir einen Zeitraum.

Dadashri: Es wird kommen. Du hast den inneren Vorsatz *(Bhaavna)* getroffen, also wird es kommen! Wie wird es eintreten, wenn du keine innere Absicht *(Bhaavna)* gesetzt hast?

Fragender: Mir scheint ‚Delhi' (das Ziel) sehr weit weg zu sein.

Dadashri: Meine Güte, nichts in dieser Welt ist weit weg. Wenn das Selbst *(Atma)* an sich bei dir ist, warum sollte dann Delhi so weit weg sein? Das Selbst *(Atma)* ist dir nahe. Wenn das unerreichbare Selbst *(Vastu)* gleich hier bei dir ist, von was sonst kannst du [dann] sagen, es sei weit weg?

… dann werden die Hindernisse zum *Gnan* zerstört

Fragender: So viele Menschen kommen hierher zu dir, und einigen von ihnen ist nicht danach, das *Gnan* von dir anzunehmen. Warum ist das so?

Dadashri: Das ist ihr behinderndes *(Antaray)* Karma. Wenn diese Hindernisse *(Antaray)* zu einem Ende kommen, wird ihnen danach sein, das *Gnan* zu nehmen. Was müssen wir also tun, um den Hindernissen *(Antaray)* ein Ende zu setzen? Entweder solltest du fest entscheiden: „Heute will ich definitiv meine Hindernisse durchbrechen", und dann „Komme was wolle, ich will immer noch meine Hindernisse zerstören". Oder man kann auch zum *Gnani Purush* sagen: „Sir, bitte zerstören Sie meine Hindernisse." Also kann auch der *Gnani Purush* sie zerstören. Ansonsten lässt es (das Hindernis) einen nicht einmal speisen, selbst wenn das Essen vor einem steht. Das Essen ist fertig und man macht sich bereit zu essen, dann kommt jemand und ruft: „Komm, schnell, du musst jetzt kommen." Du musst vielleicht sogar deinen vollen Essensteller zurücklassen. Das nennt man behinderndes *(Antaray)* Karma.

Dann wird das Selbst *(Atma)* im Verhalten erfahren

Fragender: Wie erhält man von dir die Erfahrung des Selbst *(Atma)*?

Dadashri: Erfährst du in diesem Moment überhaupt

irgendetwas? Erlebst du es nicht, wenn dir kalt ist? Erlebst du es nicht, wenn dir warm ist? Wenn dich jemand beleidigt und du Bitterkeit schmeckst, hast du nicht diese Erfahrung? Welche Art von Erfahrung willst du also?

Fragender: Die Erfahrung des Selbst *(Atma)*.

Dadashri: Was bedeutet die Erfahrung des Selbst *(Atma)*? Es ist ein Zustand ewiger Glückseligkeit *(Paramanand)*! Die Glückseligkeit *(Anand)* geht niemals weg, das nennt man die Erfahrung des Selbst *(Atma)*.

Fragender: Wie können wir die bekommen?

Dadashri: Was willst du damit? Wozu brauchst du ewige Glückseligkeit *(Anand)*? Brauchst du davon abgesehen nicht eine Frau oder Geld?

Fragender: Nein, das brauche ich nicht.

Dadashri: Brauchst du dann diesen Körper oder nicht?

Fragender: Außer Gott *(Bhagwan)* brauche ich nichts.

Dadashri: Das ist wahr! Dein Werk ist das eines mutigen Mannes. Aber dafür musst du wissen, wer Gott ist – das musst du wissen. Was ist die Welt? Wer hat sie erschaffen? Was ist Gott? Wer bist du? Wie kam diese ganze Welt ins Dasein? Wie kannst du jetzt Gott realisieren? Das alles musst du wissen.

Fragender: Auf welchem Weg können wir das tun?

Dadashri: Der einzige Weg ist genau hier. Nirgendwo in der Welt gibt es eine Lösung wie diese. Der gesamte Pfad befindet sich genau hier!

Fragender: Aber ist er ohne die Erfahrung nicht wertlos?

Dadashri: Ja, du musst die Erfahrung machen.

Fragender: Wann geschieht das?

Dadashri: Du wirst es erfahren, wenn du kein Verlangen nach irgendetwas anderem hast, außer nach Gott und dem Selbst *(Atma)*. Das würde auch bedeuten, dass du keine Frauen, kein Geld und nichts anderes willst. Und du wirst die Erfahrung gleich hier machen. Wann? In eben diesem

Leben; allerdings nicht in zwei oder drei Monaten, sondern innerhalb einer Stunde wird es geschehen.

Fragender: Und wie wird es möglich sein, danach konstant vom Selbst *(Atma)* absorbiert und eins *(Tanmayakar)* mit ihm zu bleiben?

Dadashri: Wenn ein Mensch hier *Gnan* nimmt, und dann ‚unseren' *Agnas* (fünf Richtlinien) folgt, kann er konstant im Selbst *(Atma)* verbleiben. Aber all diese weltlichen Verstrickungen werden ihn nicht konstant im Selbst *(Atma)* bleiben lassen. Auch du hast weltliche Verstrickungen, oder? Die Kinder werden sagen: „Papa, gib mir mein Schulgeld." Ach, du hast das Geld zu Hause. Aber würdest du nicht rausgehen müssen, um den Hundert-Rupien-Schein auszuzahlen? Wenn man nicht verheiratet ist, hat man eine Arbeit oder ein Geschäft. Also sind das alles weltliche Verstrickungen, und solange sie bestehen, ist es nicht möglich, konstant im Selbst *(Atma)* zu bleiben. Aber wenn deine Absichten in Richtung der weltlichen Verstrickungen weniger werden, und du beginnst zu verstehen, dass die Glückseligkeit im Selbst *(Atma)* liegt, dann werden diese Verstrickungen anfangen, weniger zu werden. Danach wirst du in der Lage sein, als das Selbst *(Atma)* zu verbleiben.

Das Wort ‚*Shuddhatma*' verstehen

Fragender: Sie sagen, dass das Selbst *(Atma)* das solide Gewahrsein der ewigen Glückseligkeit *(Sat Chit Anand)* ist. Ist das eine eingebildete Vorstellung *(Kalpana)*, oder ist das wahr?

Dadashri: Warum? Es ist wahr. Es ist wahr, dass das Selbst das solide Gewahrsein der ewigen Glückseligkeit *(Sat Chit Anand)* ist. Darin liegt keine Vorstellung *(Kalpana)*.

Fragender: Was ist mit den Menschen, die behaupten, es sei eine Vorstellung *(Kalpana)*?

Dadashri: Diejenigen, die sich Vorstellungen *(Kalpana)* machen, haben keine Ahnung davon, was Gewahrsein der ewigen Glückseligkeit *(Sat Chit Anand)* ist. Wenn sie das realisieren, werden sie immer ewige Glückseligkeit haben. Und wenn du ewige Glückseligkeit

erlangst, erlangst du den Zustand der ewigen Glückseligkeit *(Sat Chit Anand)*.

Fragender: Wenn das Selbst *(Atma)* das solide Gewahrsein der ewigen Glückseligkeit *(Sat Chit Anand)* ist, wie ist es dann die Reine Seele *(Shuddhatma)*?

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* an sich ist der Zustand von Gewahrsein, der ewigen Glückseligkeit *(Sat Chit Anand Swaroop)*. Aber warum wurden die Worte ‚*Sat Chit Anand*' diesen Menschen nicht gegeben? Weil ‚*Sat Chit Anand*' ein Ausdruck ist, der Merkmale und Eigenschaften bezeichnet *(Gunavaachak)*, die diese Menschen nicht verstehen werden. Diese Menschen brauchen das Wort ‚Reine Seele' *(Shuddhatma)*; darum wurde ihnen das Wort ‚*Shuddhatma*' gegeben. Wozu brauchen wir die Reine Seele (*Shuddhatma*)? Diese Menschen sagen: „Ich bin ein Sünder." Also pflegen wir zu sagen: „Wenn du die Wissenschaft *(Vignan)* kennst, kann dich keine Sünde *(Paap)* antasten. Du bist wirklich die Reine Seele *(Shuddhatma)*. Aber deine Überzeugung ist falsch." Es ist wie bei einem Mann, der allein in einem dunklen Raum schläft, und der während des Tages Geistergeschichten gehört hat. Wenn er dann also des Nachts das Klappern einer Tasse hört, schleicht sich genau da seine falsche Überzeugung ein, dass ein Geist im Haus ist. Bis nun diese falsche Überzeugung weggeht, wird er in demselben Zustand bleiben, zitternd vor Angst.

Die Reine Seele *(Shuddhatma)* kann nicht erlangt werden, indem man sagt: „Ich bin Das" *(Sohum)*

Fragender: Was ist der Unterschied zwischen „Ich bin Reine Seele" *(Shuddhatma)* zu sagen und „Ich bin Das" *(Sohum)*?

Dadashri: Es hat keinen Zweck, „Ich bin Das" *(Sohum)* zu sagen. Du bist wirklich die Reine Seele *(Shuddhatma)*! Was bedeutet *Sohum*? Es bedeutet: „Ich bin Das." Welche Art von Erlösung erhältst du dadurch? Daher liegt deine Erlösung in: „Ich bin Reine Seele" *(Shuddhatma)*, und das bedeutet: Die Reine Seele *(Shuddhatma)* ist, wer ich bin. Während „Ich bin Das" *(Sohum)* besagt: „Das ist, was ich bin." Darin liegt keine Bedeutung**!** *Sohum* ist ein Werkzeug

(Sadhan), um die Reine Seele *(Shuddhatma)* zu erlangen. Diejenigen, die das Ziel *(Sadhya)* erlangt haben, lassen das Werkzeug los.

Nachdem man rein geworden ist, kann man „Reine Seele“ sagen

Fragender: Kann man die Reine Seele *(Shuddhatma)* werden, indem man sagt: „Ich bin die Reine Seele“?

Dadashri: Du kannst es nicht einfach so werden. Es gibt viele Menschen, die sagen: „Ich bin eine Reine Seele“ *(Shuddhatma)*, aber sie erreichen gar nichts.

Fragender: Wenn wir das *Gnan* nicht von dir bekommen haben, aber wir hätten darüber in einem Buch gelesen, oder uns hat jemand aufgetragen, dass wir „Ich bin Reine Seele“ sagen sollen – hätten wir davon einen Nutzen?

Dadashri: Davon wirst du gar nichts haben! Selbst, wenn du für Tausende von Leben „*Shuddhatma*“ sagen würdest, kämest du dennoch nirgendwo hin.

Geradeso, wie wenn dein Freund dabei einschläft, während er mit dir spricht, aber du denkst, er sei noch wach, also bittest du ihn, dir ein paar Rupien zu leihen. Doch ehe du ihn wieder fragst, sagt er: „Ich werde dir fünftausend Rupien geben.“ Würdest du ihm da glauben? Würdest du nicht hingehen und prüfen müssen, ob er schlief oder wach war, als er das sagte? Wenn er es im Schlaf gesagt hätte, würde er dir gar nichts geben, selbst wenn du die ganze Nacht herumsitzt. Und wenn er es im Wachzustand sagt, dann würde er es dir geben. Gleichermaßen sprechen die Menschen im Schlaf: „Ich bin Reine Seele“ *(Shuddhatma)*. Deshalb haben sie keinen Nutzen davon.

Das Gewahrsein von „Ich bin Reine Seele“ *(Shuddhatma)* muss vom *Gnani Purush* gegeben werden. Wenn du also wach bist, dann ist es segensreich, wenn du es sagst. In gleicher Art und Weise wecke ich dich zuerst auf und lasse Dich dann „Ich bin Reine Seele“ *(Shuddhatma)* sagen. Ich lasse es dich nicht einfach nur so sagen! Und innerhalb von einer Stunde gebe ich dir die gesamte Befreiung *(Moksha)*. *Moksha* bedeutet, dass du nie wieder Sorgen haben wirst. Das ist die Art von *Moksha*, die ich gebe!

Kannst du mit einer wirklichen Lampe leuchten, oder mit dem Bild von einer Lampe?

Fragender: Wenn jemand, der kein *Gnan* genommen hat, sagt: „Ich bin Reine Seele“ *(Shuddhatma)*, zieht er einen Nutzen daraus, wenn er nur in Büchern davon gelesen hat?

Dadashri: Man zieht überhaupt keinen Nutzen daraus! Ohne *Gnan* zu nehmen, ist es vergeblich, „Ich bin Reine Seele“ *(Shuddhatma)* zu sagen. Abgesehen davon würdest du dich nie an die Reine Seele *(Shuddhatma)* erinnern.

Darüber hinaus steht in den Büchern geschrieben: „Das Selbst *(Atma)* ist rein *(Shuddha),* und du bist die Reine Seele *(Shuddhatma)*.“ Du kannst all das nicht sein. Außerdem würdest du als Reine Seele *(Shuddhatma)* im weltlichen Leben *(Sansar)* nichts bewirken können. „Dieses Element *(Dravya)* erledigt seine Aufgabe, und jenes Element *(Dravya)* erledigt seine Aufgabe.“ Das ist alles, was sie versuchen zu sagen. Aber wie können die Menschen das Gewahrsein der Reinen Seele *(Shuddhatma)* aufrechterhalten? Das ist Egoismus *(Ahamkar)*, und Ärger, Stolz, Täuschung und Gier *(Krodh-Maan-Maya-Lobh)* sind darin alle beisammen, wie also kann man das Gewahrsein von der Reinen Seele *(Shuddhatma)* aufrechterhalten? Man kann den ganzen Tag auswendig sagen: „Ich bin Reine Seele“, aber das Gewahrsein der Reinen Seele *(Shuddhatma)* wird nicht eindringen (verstanden werden)! Nur wenn der *Gnani Purush* das negative Karma *(Paap)* zerstört, wird das Gewahrsein der Reinen Seele *(Shuddhatma)* gefestigt; und dieses Gewahrsein wird während des ganzen Tages bestehen bleiben. Andernfalls würde es nicht im Gewahrsein bleiben! Deshalb müssen zuerst die Sünden *(Paap)* bereinigt werden.

Fragender: Wenn deine *Fünf Agnas* niedergeschrieben wären, und jemand würde sie in hundert oder zweihundert Jahren lesen und über sie nachdenken, könnte er den Zustand der Reinen Seele *(Shuddhatma)* erlangen, oder nicht?

Dadashri: Nein, nein! Für zweihundert bis fünfhundert Jahre werden einige *Gnanis* da sein. Irgendetwas muss sich zwangsläufig ergeben. Früher oder später wird in jedem das Licht angezündet werden. Wenn also so jemand in der Nähe

ist, wird es für jeden von Vorteil sein. Ansonsten kann man nicht ohne Weiteres zur Reinen Seele *(Shuddhatma)* werden.

Die Reine Seele *(Shuddhatma)* kann nicht durch Chanten erlangt werden

Jemand erzählte mir: „Ich erinnere mich immerfort daran, dass ich Reine Seele *(Shuddhatma)* bin." Also sagte ich ihm: „Meine Güte! Du erinnerst dich fortwährend daran, und dennoch hast du die Reine Seele *(Shuddhatma)* noch nicht erlangt?" Und dann sagte er: „Nein. Und am nächsten Tag musste ich nachdenken, wie hieß das Wort? Vier Stunden lang dachte ich nach: ‚Wie war das Wort? Wie war das Wort?' Aber ich konnte mir das Wort nicht in Erinnerung rufen."

Also wird ein Mensch sogar das Wort vergessen. Deshalb könnte das Rezitieren oder Chanten (*Samaran,* singen) nie in dein Gewahrsein hineinsinken. Statt so etwas zu rezitieren *(Samaran)*, solltest du besser den Namen deiner Frau singen. Sie wird dir wenigstens pikante Krapfen *(Bhajiya)* und süße Krapfen *(Jalebi)* zubereiten. Durch dieses falsche Chanten von Mantras *(Samaran),* immer und immer wieder, hat man weder die Welt der himmlischen Wesen *(Devagati)* noch Wohlstand hier erreicht. Man wurde also von beiden Seiten an der Nase herumgeführt. Es wäre die Sache wert gewesen, wenn man hier Wohlstand gefunden hätte!

Sie erzählen dir: „Wir geben dir dieses Mantra zum Chanten. Rezitiere es einfach immer weiter *(Samaran)*". Du Narr! Was soll ich tun, wenn ich das Wort *(Samaran)* vergesse? Abgesehen davon: Wann bleibt das Chanten bestehen? Es bleibt automatisch bei den Dingen bestehen, für die du Anhaftung *(Raag)* hast. Oder aber es bleibt immerzu in deinem Geist, wenn es jemandem gegenüber eine erhebliche Abscheu *(Dwesh)* gibt. Es wird also alles in deinem Geist bleiben, wofür du viel Anhaftung *(Raag)* hast. Bei dem wird *Samaran* die Oberhand behalten.

Und das Ergebnis vom Rezitieren eines Mantras *(Samaran)* ist das weltliche Leben *(Sansar)*. Du musst wandern, wandern, wandern. Kannst du verstehen, was ich dir sage? Verstehst du die Bedeutung des Chanten eines Namens *(Samaran)*? Deshalb ist das Selbst *(Atma)* beständig

präsent, und man sollte beginnen, es auf natürliche Weise zu sagen, von alleine. Es ist nicht etwas, das wir jemanden sagen lassen, und er wiederholt es. Es sollte von alleine kommen.

Fragender: Aber kann die Inspiration, „Ich bin Reine Seele *(Shuddhatma)*“ zu sagen, von innen kommen, oder nicht?

Dadashri: Doch, natürlich kann das geschehen!

Fragender: Sagt man es dann, oder wird man dazu gebracht, es zu sagen?

Dadashri: Es ist hier keine Frage, es zu sagen, oder dazu gebracht zu werden, es zu sagen. Niemand sagt es, und niemand bringt dich dazu, es zu sagen. Und derjenige, der dich dazu bringt, es zu sagen, wäre verantwortlich.

Alles, wonach du suchst, ist also in Dunkelheit verborgen. Alles, wonach du suchst, liegt im Dunkeln. Und es gibt niemanden, der dich dazu bringt, es zu sagen. Es sind die sich bedingenden Umstände, die sprechen. Und worüber du sprichst, ist alles tiefste Finsternis. Diejenigen, die sich in diese Richtung gewagt haben, wandern alle vergebens umher.

Abspaltung ist der unnatürliche Zustand

Fragender: Wird das Wissen *(Gnan)* der Reinen Seele *(Shuddhatma)*, das wir von dir erlangen, nicht zu einem Kult oder einer Sekte?

Dadashri: Nein, dies kann keine Sekte sein! Dort, wo Unnatürlichkeit *(Vibhavikta)* ist, ist eine Sekte. Wo Natürlichkeit *(Swabhaavikta)* ist, entsteht Natürlichkeit, und dort kann keine Sekte sein! Weil man in diesem Fall die Reine Seele *(Shuddhatma)* in den Bäumen und in den Blättern, in den Kühen und Büffeln und in allen lebenden Wesen *(Jivas)* verehrt *(Darshan)*; wie also kann dort Abspaltung sein, oder eine Sekte? Man sieht Gott allseitig, überall.

Wenn die falsche Überzeugung geht, besteht Einheit mit Gott

Fragender: Wenn die Reine Seele *(Shuddhatma)* an

sich Gott *(Bhagwan)* ist, und er in uns ist, dann kann er nicht irgendwo ganz weit weg sein, oder?

Dadashri: Ja, so ist es! Der in deinem Inneren, er selbst ist Gott *(Bhagwan)*. Es gibt keinen anderen Gott *(Bhagwan)* in dieser Welt.

Fragender: Also wäre man niemals von diesem Gott *(Bhagwan)* getrennt *(Bhed)*, oder?

Dadashri: Aber zum jetzigen Zeitpunkt bist du getrennt. Gott *(Bhagwan)* kann nur bei dir sein, wenn du eins *(Abheda)* wirst. Aber du willst ‚Chandubhai' sein, und du willst der Ehemann von einer Frau sein, du willst der Vater des Jungen sein, du willst der Onkel von jemandem sein … also wird Gott sich dir selbstverständlich nicht anschließen! Wenn du zu Gott gehörst, wird er eins mit Dir *(Abheda)* werden. Wenn du zur Reinen Seele *(Shuddhatma)* wirst, gehörst Du zu Gott; folglich werdet ihr eins. Du bist derjenige, der die Spaltung *(Bhed)* erschaffen hat; Gott hat die Spaltung nicht erschaffen. Wenn du sagst: „Ich bin der Ehemann dieser Frau", sagt Gott: „Dann geh und sei ein Ehemann!" Und so hast du dich von Gott getrennt. Wenn du jetzt eins mit Gott wirst, fügt sich alles zusammen *(Abheda)*! Und diese Wissenschaft *(Vignan)* ist dafür da, diese Einheit herbeizuführen. Die gesamte Welt sucht nach Gott *(Bhagwan)*, sie sucht nach dieser Einheit.

Du hast recht, wenn du fragst, warum diese Trennung zustande kam. Ist es nicht wahr? Die Trennung *(Bhed)* besteht darin, dass Gott *(Bhagwan)* wirklich in deinem Inneren ist, aber warum fühlst du diese Einheit nicht? Man hat sich nie wirklich um Gott geschert! Man war nur damit beschäftigt: „Das ist meine Frau, und das sind meine Kinder. Und dies ist mein Bruder, das ist mein Onkel." Man kümmert sich nicht um Gott *(Bhagwan)*. Tatsächlich kümmert sich niemand wirklich um Gott *(Bhagwan)*. Selbst die Anhänger kümmern sich nicht um Gott *(Bhagwan)*. Anhänger sind immer nur in ihren Zimbeln und all dem verloren, völlig absorbiert von den Festlichkeiten und der Verzückung. Niemand schert sich um Gott *(Bhagwan)*. Dieser Gott *(Bhagwan)* sagt mir jeden Tag: „Niemand interessiert sich für mich." Manche sind von ihrem Tee in Anspruch genommen, manche sind von Drogen besessen. Irgendwer ist immer von irgendwas

besessen. Manche sind vom Alkohol berauscht, manche sind von ihren Frauen besessen, und dann gibt es die, die vom Geld besessen sind. – Ach, die ganze Welt schwelgt in irgendeiner Art von Vereinnahmung!

Sprich „Shuddhatma“ – „Reine Seele“, damit die Reinheit überwiegt

Fragender: Warum sagt man „Reine Seele“ *(Shuddhatma)*, warum nicht einfach „Seele“ *(Atma)*? Ist die Seele *(Atma)* nicht auch das Selbst *(Chetan)*?

Dadashri: *Shuddhatma* bedeutet Reine Seele *(Shuddha Chetan)*. Der Grund, warum wir sie rein *(Shuddha)* nennen, ist, weil man vorher gewohnt war, zu denken: „Ich bin ein Sünder, ich bin wertlos, ich bin dies oder jenes.“ All diese vorgefassten Ideen, die man über sich selbst hat, wurden ausgelöscht. Wenn man nur ‚Seele‘ *(Atma)* sagen würde statt ‚Reine Seele‘ *(Shuddhatma)*, würde man das Gewahrsein der eigenen Reinheit *(Shuddhata)* vergessen. Das Gewahrsein, unberührt und unbefleckt *(Nirlepta)* zu sein, würde verschwinden.

Fragender: Was ist also die wahre Bedeutung *(Marma)* der Reinen Seele *(Shuddhatma)*?

Dadashri: Die wahre Bedeutung der Reinen Seele *(Shuddhatma)* ist, dass sie losgelöst *(Asanga)* ist; sie kann nicht befleckt werden (*Nirlepta,* nicht befleckbar), wohingegen das relative selbst nicht so ist. Das relative selbst wurde verunreinigt, und die Reine Seele *(Shuddhatma)* ist die Absolute Seele *(Paramatma)*. Sagen nicht die Menschen aller Religionen: „Meine Seele ist sündig“? Und sogar dann hat die Reine Seele *(Shuddhatma)* kein Problem.

Die Reine Seele *(Shuddhatma)* selber weist darauf hin: „Wir sind jetzt unbefleckbar *(Nirlep)* geworden; all unsere Sünden sind gegangen.“ Wir haben sie also aufgrund des reinen angewandten Gewahrseins des Selbst *(Shuddha Upayog) Shuddhatma* (Reine Seele) genannt. Hingegen haben diejenigen mit dem relativen selbst kein reines angewandtes Gewahrsein *(Shuddha Upayog)*. Soweit es das Selbst angeht, ist jeder ein Selbst *(Atma)*! Aber diejenigen, die reines angewandtes Gewahrsein haben *(Shuddha Upayog)*, werden Reine Seele *(Shuddhatma)* genannt.

Es gibt vier Arten von Selbst *(Atma)*: Eines mit unreinem Gewahrsein *(Ashuddha Upayogi)*, eines mit ungünstigem Gewahrsein *(Ashubha Upayogi)*, eines mit günstigem Gewahrsein *(Shubha Upayogi)* und eines mit dem reinen angewandten Gewahrsein *(Shuddha Upayogi)*. Das sind alles verschiedene Selbste. Wenn wir also nur *Atma* oder Seele sagen, worauf beziehen wir uns dann? Man würde also ‚Reine Seele' *(Shuddhatma)* sagen. Deshalb ist der mit reinem angewandtem Gewahrsein *(Shuddha Upayogi)* die Reine Seele *(Shuddhatma)*. Nun muss wiederum das angewandte Gewahrsein *(Upayog)* rein *(Shuddha)* erhalten werden. Um das Gewahrsein rein zu halten, hast du die Reine Seele *(Shuddhatma),* sonst kann das Gewahrsein nicht rein bleiben.

Jemand hat mich gefragt: „Dada, warum bist du der Einzige, der sie Reine Seele *(Shuddhatma)* nennt, wenn alle anderen sie Seele *(Atma)* nennen?" Ich antwortete: „Das Selbst *(Atma)*, worauf sie sich beziehen, kann nie das Selbst *(Atma)* sein, und der Grund, warum ‚wir' es ‚*Shuddhatma*' nennen, ist ein anderer." Was meinen wir damit? Wenn wir dich einmal haben realisieren lassen, dass Du Reine Seele *(Shuddhatma)* bist, und dass dieser ‚Chandubhai' getrennt ist, dann wirst du es auch mit deinem Intellekt *(Buddhi)* verstanden haben. Falls nun Chandubhai schließlich die denkbar schlechtesten Dinge macht, etwas, wofür ihn die anderen verurteilen, solltest Du das Gewahrsein von „Ich bin Reine Seele" *(Shuddhatma)* nicht verlieren. Und du solltest niemals glauben: „Ich bin unrein *(Ashuddha)*." Um genau das auszudrücken, muss ich sie Reine Seele *(Shuddhatma)* nennen. Du bist niemals unrein geworden, und darum müssen ‚wir' das sagen. Der Sitz der Reinen Seele *(Shuddhatma Pad),* den wir dir gegeben haben – dieser *Shuddhatma Pad,* der Zustand der Reinen Seele *(Shuddha Pad)* –, wird sich nie wieder verändern. Darum setzen wir das Wort ‚*Shuddha*' (rein) ein. Was die Unreinheit anbelangt: Solange du diesen Körper hast, wird Unreinheit *(Ashuddhi)* weiter vorkommen. Manche werden mehr Unreinheit erfahren, und andere werden weniger Unreinheit erfahren. Das wird weiter geschehen. Und das mag vielleicht dazu führen, dass man denkt: „Dada hat mich rein *(Shuddha)* gemacht, aber da ist immer noch die ganze Unreinheit." Und wenn sich das einmal festsetzt, wird es wieder verdorben.

Die Absicht, der Handelnde zu sein, führt zu den Fesseln des Karmas

Fragender: Wenn ein Mensch das Wissen von der Reinen Seele *(Shuddhatma)* erlangt hat, und er schlägt zurück, wenn jemand ihn schlägt, können wir dann davon ausgehen, dass das Wissen bei ihm nicht wirkt, oder dass sein Zustand, die Reine Seele *(Shuddhatma)* zu sein, noch schwach ist?

Dadashri: Man kann nicht sagen, dass das Wissen der Reinen Seele *(Shuddhatma)* schwach ist.

Fragender: Warum hat er dann zurückgeschlagen?

Dadashri: Wenn er den anderen Menschen zurückschlägt, ist er in diesem Moment getrennt davon. In seinem Geist bereut er: „Das hätte nicht passieren sollen. Warum geschieht das?“ Dieses *Gnan* ist derart, dass du sofort erkennst, wenn du einen Fehler machst. Und wenn du realisierst, dass du einen Fehler gemacht hast, würdest du auf der Stelle Reue spüren, zweifellos.

Und der Vorfall, der aufgetreten ist, hat nichts mit dem Wissen *(Gnan)* zu tun. All dies sind sich entladende Absichten *(Bhaav)*.

Fragender: Wenn jemand eine Reine Seele *(Shuddhatma)* geworden ist, wenn er dieses *Gnan* genommen hat und vollkommen geworden ist, wie könnten wir das an seinem Verhalten ablesen?

Dadashri: Er hat keinerlei Egoismus. Sein Handelnder-Sein wäre verschwunden.

Fragender: Nehmen wir einmal an, für ihn bedeutet das: „Ich tue das nicht.“ Wenn ich ihn schlage, sage ich: „Ich schlage ihn nicht, der Körper hat ihn geschlagen, die Seele *(Atma)* hat ihn nicht geschlagen“ – was dann?

Dadashri: Du kannst das nicht sagen! Du kannst nicht sagen: „Der Körper hat ihn geschlagen.“ Das ist eine Verantwortlichkeit. Wenn du sagst: „Der Körper hat ihn geschlagen, das Selbst *(Atma)* hat ihn nicht geschlagen“, und du versuchst, dich in dieser Weise zu rechtfertigen, dann können wir sagen: „Warte einen Moment, lass mich

deinen Körper mit einer Nadel stechen!“ Man kann also nicht sagen: „Der Körper hat geschlagen.“

Es ist so: Jemanden zu schlagen ist eine Art von Entladungs-Absicht *(Bhaav)*. Nach diesem *Gnan* hört man auf, (neues Karma) aufzuladen, also ist, was danach noch übrig ist, nur Entladung (von Karma). Man ist dafür nicht länger verantwortlich.

„*Karta mitey, toh chhootey karma.*“

„Wenn der Handelnde gegangen ist, wird man frei von den Fesseln des Karmas.“

Für ihn ist das Handelnder-Sein vorbei.

Fragender: Die Absicht *(Bhaav)* von „Ich mache…“ sollte gehen.

Dadashri: Das ist alles. Wenn wenigstens so viel (von der) Absicht weggeht, ist deine Arbeit getan.

Rein oder unrein – aus welcher Perspektive?

Wenn ein Mensch behauptet, frei zu sein, ohne Selbst-Realisation *(Atmagnan)* erlangt zu haben, so wäre das nicht wahr; das ist, wovon die Menschen glauben, es sei *Atmagnan*. Sie rezitieren zwei bis vier Sätze wie: „Ich habe unendliches Wissen, ich habe die unendliche Sicht“, sie nehmen zwei bis fünf solcher Eigenschaften *(Gunas)* und gehen, sie laut aussprechend, umher. Darin liegt kein Wissen des Selbst *(Atmagnan)*. Das [Mantra] „Ich bin Reine Seele“ *(Shuddhatma)*, das man in Büchern aufgeschrieben findet, versucht auszudrücken: „Du bist all dies nicht, sondern Das.“ Es versucht, deine Sicht *(Drashti)* zu verändern. Es sagt dir, dass du diese Intention *(Bhaav)* annehmen sollst. Aber du kannst nicht behaupten, das Selbst *(Atma)* auf diese Weise erlangt zu haben.

Man kann von jemandem sagen, dass er das Selbst erlangt hat, wenn er das Wissen des Selbst *(Atmagnan)* erlangt hat, welches das ursächliche Absolute Wissen *(Karan Keval Gnan)* ist. Das Wissen des Selbst *(Atmagnan)* widerfährt nicht einfach so jedem x-beliebigen! Zu dieser aktuellen Zeit hat niemand das Wissen des Selbst *(Atmagnan)*. Wenn jemand *Atmagnan* hätte, wäre seine Sprache nicht so, wie

sie ist; sein Verhalten wäre nicht derart; er hätte keinerlei offenkundiges Beharren *(Aagraha)*!

Der Selbst-Realisierte *(Atmagnani)* hat keinerlei offensichtliches Insistieren *(Agraha)*. Er ist ohne Beharren *(Niragrahi)*. Darüber hinaus gibt es dort, wo Selbst-Realisation *(Atmagnan)* besteht, keinen Egoismus *(Ahamkar)*, da ist kein Insistieren *(Aagraha)*. Außerdem wissen diejenigen, bei denen Egoismus *(Ahamkar)* vorliegt, und wo es Insistieren *(Aagraha)* gibt, gar nichts. Zugegebenermaßen, sie haben Bücherwissen *(Shastra Gnan)*. Wenn dein Egoismus *(Ahamkar)* nicht weggeht, durch welche Schriften auch immer, dann war das Wissen in den Schriften *(Shastra)* für dich nicht von Nutzen.

Fragender: So viele, die die Sicht des Selbst *(Atma)* hatten, sagen, es sei ‚*Shuddha-Buddha*'.

Dadashri: Ja, sie sagen rein und erleuchtet *(Shuddha-Buddha)*! Wenn nun das Selbst rein *(Shuddha)* und erleuchtet *(Buddha)* ist, warum gehst du dann zu den Tempeln? Und warum liest du diese Schriften? Ist es nicht wert, das zu verstehen? Darum sind die Reden dort alle relativ und abhängig. Von einer bestimmten Ebene der Annahme aus ist es rein. Ja, solange du ‚Chandubhai' bist, und du obendrein das Selbst nicht kennst *(Agnan)*, kannst du das Selbst *(Atma)* nicht als rein bezeichnen! Ja, wenn deine Unwissenheit vom Selbst *(Agnan)* vergeht, ist das Selbst *(Atma)* sicherlich rein *(Shuddha)*! Innerlich war es immer rein, es ist nie unrein *(Ashuddha)* geworden! Aber wenn du ohne Grund immer wieder sagst: „Es ist rein *(Shuddha)*, es ist erleuchtet *(Buddha)*", wirst du nichts erreichen. Du solltest in der Lage sein, diese Reinheit zu erfahren. Und wenn du es sagen willst, kannst du sagen: „In Bezug auf den Körper bin ich unrein *(Ashuddha)*, aber in Bezug auf das Selbst *(Atma)* bin ich rein *(Shuddha)*." Das ist so, weil das Selbst an sich unabhängig *(Nirpeksha)* ist! Aber dies sollte eine abhängige Sache *(Sapeksha)* sein! Du kannst nicht einfach eine unabhängige Aussage machen: „Das Selbst *(Atma)* ist in der Tat rein." Du kannst so nicht reden. Wenn du einfach sagst: „Das Selbst *(Atma)* ist rein", dann gibt es keine Notwendigkeit, danach zu suchen!

‚Was ist', das musst du ‚wissen' (!), aber ...

Die Gurus sagen: „Du bist dies", und man fährt fort, es immer wieder zu singen. Aber sie haben dir nicht gesagt, was du nicht bist; sie müssen dir beides sagen. Sie sagen dir nur, ‚was ist'. Sie haben dir nicht gesagt, ‚was nicht ist'. Deshalb lebt man in dem, ‚was nicht ist', aber die herauskommenden Worte lassen ‚was ist' verlauten.

Mir sind hier so viele Menschen begegnet. Sie erzählen mir: „Mein Guru hat mir dies gegeben." Und ich sage zu ihnen: „Es ist richtig. Es ist nicht falsch. Dein Guru hat es dir gegeben. Aber was hast du bisher dadurch erreicht, sag es mir. Wenn jemand dich provoziert, stört dich das nicht?" Also sagt die Person zu mir: „Das geht nicht weg. Aber es wird [erst] nach einiger Zeit geschehen." Ich sagte: „Nein, es wird überhaupt nicht lange brauchen, wenn du die Form deines eigenen Selbst *(Swaroop)* in deinen Händen hieltest." Dann fragt er: „Was unterbindet das?" Da sagte ich zu ihm: „Dir wurde nicht gesagt, was du nicht bist. Sie haben dir gesagt, was du bist." Aber sie haben dir nicht gesagt, was du nicht bist. Wenn sie es dir gesagt hätten, wäre es hilfreich gewesen. Welcher Guru weiß, was du nicht bist? Sag es mir!

Bist du in diesem Moment, da du isst und trinkst, nicht anwesend? Der andere mag sich darauf eingestellt haben: „Ich bin in der Tat rein und erleuchtet." Aber was bist du nicht? Warum findest du das nicht heraus, oder ist das für dich alles ein und dasselbe? „Ich bin rein und erleuchtet" *(Shuddha-Buddha)*, und ist der Kardamom auch rein und erleuchtet *(Shuddha-Buddha)*? Nun, was [davon] ist nicht [rein und erleuchtet]? Man wird also nirgendwo hinkommen, ehe das analysiert ist; man wandert herum. Seit endlosen Leben hat man dieses Wandern betrieben.

Narsinh Mehta[83], der ein großer Denker war, hat vieles kritisch analysiert! War er nur ein alter *Nagar* (eine Kaste der *Brahmanen*)? „*Nagar baccho, kabhi na Hoi kaccho!* – Ein *Nagar*-Kind kann niemals schwach sein!" Er kann nie

83 berühmter Gujarati-Dichter aus dem 15. Jh.

kraftlos sein. Er hat eine unglaubliche Menge von Analysen durchgeführt. Und dann sagte er:

„Jya lagi Atma tattva chinhyo nahi, tya lagi sadhana sarva juthi.“

„Bis du das Element erlangt hast, was das Selbst *(Atma)* ist, werden all deine Bemühungen vergeblich gewesen sein.“

Er sagt uns also, dass seine eigenen Bemühungen *(Sadhan)*, das Selbst *(Atma)* zu erlangen, falsch waren! Was bedeutet es also, das Element zu kennen, was das Selbst *(Atma)* ist? Es bedeutet, zu wissen, ‚was es ist‘, und es bedeutet, zu wissen, ‚was es nicht ist‘. Das bezeichnet man als das Element des Selbst *(Atma Tattva)*. Wenn du aber nur weißt, ‚was nicht ist‘, würde mir das reichen. Weil du, wenn du weißt, ‚was nicht ist‘, verstanden hast, ‚was ist‘. Und was verstanden wird, ist ohnehin wahr. Wenn du das also nicht weißt, ist es vollkommen in Ordnung. Du musst jedoch wissen, ‚was nicht ist‘. Die Menschen haben jedoch verstanden, ‚was ist‘, und somit singen sie weiter davon. Sogar während sie Süßigkeiten *(Laddus)* essen … kann so etwas passieren? Das geschah immer schon, was der Grund dafür ist, warum endlose Leben entstehen.

‚Was nicht ist‘ – wie können wir das erkennen?

Fragender: Was nun die negative Seite angeht, kannst du erklären, wie wir die negative Seite erkennen sollen?

Dadashri: Ich werde dir all das an dem Tag erklären. Du wirst dann alles über das Negative lernen. Danach wirst du diese Unterredungen mehr genießen. Dann wird dich alles, was ich sage, erreichen.

Darum sage ich diesen Menschen, dass sie herausfinden müssen, ‚was nicht ist‘. Dann sagen sie mir: „Ich will wissen, ‚was nicht ist‘.“ Ich sage ihnen dann, dass sie nur von ‚mein‘ frei werden sollen. „Meine Hände“ – das bist du nicht. Du bist nicht „mein Kopf“; du bist nicht „meine Augen“. Fahre fort, all das wegzunehmen. Mein Verstand, mein Egoismus, meine Sprache; nimm das alles weg. Dann könntest du sagen: „Ich werde meine Erlösung erlangen. Sie wird augenblicklich eintreten und vor mir stehen.“ Also mach das. Aber wie kann der arme Mann all das beseitigen?

Zuerst muss sein negatives Karma (*Paap,* Sünden) vollständig zerstört sein.

Wie ist diese ganze Welt? Wenn du es auf diese Weise machst, bleibst du stecken, und wenn du es auf diese Weise machst, bleibst du stecken. Deshalb ist alles relativ und abhängig *(Sapeksha)*. Wenn eines davon kommt, hat man dennoch eine weitere Erwartung, die wartet [erfüllt zu werden]. Deshalb wirst du, nachdem ‚wir' dein negatives Karma *(Paap)* zerstört haben, gründlich verstehen, ‚was ist' und ‚was nicht ist'. Übrigens habe ich einem Wissenschaftler aus dem Ausland erklärt, ‚was nicht ist'.

Als wir nach Lonawala[84] reisten, kamen sie dorthin. Und sie sagten: „Gib uns etwas." Also sagte ich zu ihnen: „Trenne ‚Ich' und ‚mein' mit dem ‚Separator' vom *Gnani*." Ich sagte ihm, dass ich ihm meinen Separator nicht geben würde, aber dass ich ihm zeigen würde, wie er die Trennung innerlich vornehmen könne. Und auf diese Weise kannst du das ‚mein' subtrahieren, subtrahiere dies und subtrahiere das. Aber wie kann man das jetzt erreichen? Wie wird man es erreichen, ohne sein negatives *Karma (Paap)* zu zerstören? Es ist dieses negative Karma, das Schichten von Hüllen *(Avaran)* über sein Wissen *(Gnan)* legt. Deshalb muss das negative Karma zuerst zerstört werden. Wegen dieses negativen Karmas kannst du dich nicht erinnern. Warum bleibt in diesem Menschen das Gewahrsein der Reinen Seele *(Shuddhatma)* konstant bestehen? Weil sein negatives Karma *(Paap)* zerstört wurde, ist das Gewahrsein von *Shuddhatma* beständig da.

Fragender: Also muss diese subtile Hülle entfernt werden?

Dadashri: ‚Wir' werden sie für dich entfernen.

Im Lift des stufenlosen *(Akram)* Weges erlangt man gemächlich Befreiung *(Moksha)*

Fragender: Du hast gesagt, dass für das Wissen des Selbst *(Atmagnan)* der stufenlose *(Akram)* Weg leichter sei als der traditionelle spirituelle Schritt-für-Schritt-Weg (*Kramic* Path).

84 ein hochgelegener Ort zwischen Mumbai und Pune

Dadashri: Ja, der stufenlose *(Akram)* Weg bedeutet ‚Lift'-Weg, und der Schritt-für-Schritt-Weg (*Kramic* Path) bezeichnet eine Treppe, bei der man eine Stufe nach der anderen erklimmen muss. Und stufenlos *(Akram)* bedeutet, dass du in den Aufzug steigen musst. Du musst nichts tun, und du gelangst geradewegs nach *Moksha*. Wenn du etwas tun müsstest, würde es bedeuten, dass du ‚uns' nicht begegnet bist. Deshalb musst du nichts tun. ‚Wir' geben dir nur die *Fünf Agnas* (Richtlinien), einfach nur, damit du deine Hände und Füße nicht aus dem Aufzug streckst.

Fragender: Aber dieser Weg ist nicht leicht zu finden.

Dadashri: Nein, er ist da! Er ist weit offen, und Tausende von Menschen haben ihn genommen. Mindestens fünfundzwanzigtausend Menschen sind auf ihm, und du behauptest, du könntest ihn nicht finden. Wie kannst du das behaupten? Der Weg ist da, es ist jedoch nur die Frage, ob du auf ihn stößt. Doch der Zeitpunkt muss richtig sein. Wenn die Zeit gekommen ist, wirst du den Weg finden.

Wenn du alle Lösungen für den Verstand findest, wird der Zeitpunkt der richtige sein. Der Verstand wird zufrieden sein, dass der Weg richtig ist. Danach wird der Zug auf dem Gleis fahren; andernfalls wird er nie darauf kommen. Und der Zug wird weiterhin auf der Strecke der Illusion *(Bhranti)* fahren und nie auf die Hauptstrecke kommen. Und niemand befände sich irgendwo auf der Hauptstrecke. Sie alle befinden sich auf der Strecke der Illusion *(Bhranti)*. Im Übrigen ist der stufenlose *(Akram)* Weg *(Marg)* auf der Hauptstrecke. Deshalb ist dies eine ‚Schlusspunkt'-Strecke, es ist kein ‚Komma'-Weg *(Marg)*.

Was heißt *Kramic* Path? Es bezeichnet einen Schritt-für-Schritt-Weg. Das heißt, wenn jemand einen Heiligen *(Sant Purush)* findet, wäre er fünftausend Stufen hinaufgestiegen. Wenn er dann einen Bekannten trifft, wird er in die ‚Kantine' mitgenommen, wodurch er wiederum dreitausend Stufen absteigen würde. So würde er steigen und stürzen, steigen und stürzen, fortwährend, wieder und wieder. Deswegen ist dies kein Weg der ‚sicheren Seite'.

Fragender: Was muss man tun, um sich dem stufenlosen *(Akram)* Weg zuzuwenden?

Dadashri: Du musst hierherkommen; wenn du also sagst: „Sir, bewirken Sie für mich eine Lösung“, dann wird die Lösung eintreten. Nur wenn deine Hindernisse *(Antaray)* zerbrochen sind, kannst du das sagen. Sonst würde man sagen: „Es wird später passieren, wir werden uns später darum kümmern“, und zwei Jahre vergehen. Und dann kommen sie wieder. Aber weil sie gekommen sind, werden sie es erreichen. Ein oder zwei Fälle von tausend scheitern vielleicht; ansonsten passiert das nicht. All die anderen Fälle sind erfolgreich. Wer würde sich solch eine Belohnung ‚in bar‘ entgehen lassen? Und obendrein muss man nichts tun. Man muss nur in den Lift einsteigen.

Dem *Gnani* zu begegnen, ist bereits die erforderliche Qualifikation

Fragender: Wenn jeder dieses *Gnan* erlangen kann, gibt es dann dafür bestimmte Qualifikationen?

Dadashri: Nein. Die Tatsache, dass man hierherkommt, ist an sich die Eignung. Keine weitere Qualifikation ist erforderlich. Dass man hierhergekommen ist, das ist an sich die Eignung! Wie könnte man im Übrigen je dieser Art von Qualifikation entsprechen? Hier hingegen nehmen wir auch die an, die versagt haben. Auch die, die versagt haben, setzen wir auf den Weg zur Befreiung *(Moksha)*.

Der Wunsch, zu wissen, gewährt das Ultimative

Fragender: Erreichen wir diesen hohen Zustand auch, nachdem wir *Gnan* erlangen?

Dadashri: Dann wird es keinen Unterschied mehr zwischen dir und mir geben. Der einzige Unterschied wird sein, dass ich den ganzen Vorrat in meinem Laden verkauft habe. Und du musst deinen Laden noch leer *(Nikal)* machen. Das ist der einzige Unterschied. Du musst noch deinen ganzen Vorrat verkaufen; Molasse, Zucker und alles, was noch übrig ist, musst du loswerden. Ich bin bereits alles losgeworden. Und jetzt sitze ich einfach hier. Das ist der einzige Unterschied!

Deswegen lasse ich dich direkt neben mir sitzen, dort, wo ich sitze. Wenn du also so einen hohen Platz hast, werden deine Sorgen zweifelsohne aufhören. Ist es im Übrigen eine einfache Angelegenheit, aufzuhören, sich zu sorgen?

In dieser Welt ist nicht ein einziger Mensch frei von Sorgen; deshalb befreie ich dich von Sorgen. Aber du kannst nur frei von Sorgen werden, wenn ich dich auf die gleiche Ebene setze wie meine, richtig? Du kannst das nicht einfach so schaffen.

Wenn deine Sorgen aufhören, dann wisse, dass du in nur einem weiteren Leben *Moksha* erreichen wirst. Wenn du überhaupt keine Sorgen mehr hast, obwohl du ein weltliches Leben *(Sansar)* führst, du mit deiner Frau und Kindern lebst, und obwohl du deine weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* verrichtest. Wenn du überhaupt keine Sorgen mehr hast, wirst du in einem weiteren Leben die endgültige Befreiung *(Moksha)* erlangen. Diese Garantie wurde bereits gegeben.

Fragender: Es ist schwierig, solch einen Zustand zu erlangen.

Dadashri: Es ist schwierig. Aber seit die stufenlose Wissenschaft *(Akram Vignan)* entstanden ist, hat sich herausgestellt, dass es leichter ist, *Moksha* zu erlangen, als *Khichadee* (Reis und Linsen) zu kochen! Es ist also schwierig, diese stufenlose Wissenschaft *(Akram Vignan)* zu erlangen. Es ist schwierig, dass solch positives Karma *(Punya)* erwacht. Und wenn du sie [die Wissenschaft] erlangst, steht deine Erlösung bevor. Denn sobald dein gutes Karma erst einmal zur Wirkung kommt, musst du gar nichts tun. Du musst nur in den Lift steigen und sicherstellen, dass du deine Hände oder Füße nicht herausbaumeln lässt. Das ist der Grund, warum ‚wir' dir diese *Fünf Agnas* (Richtlinien) gegeben haben. An die musst du dich halten.

Fragender: Im Moment sind wir Suchende nach Wissen *(Jignyasu)*. Wir möchten den Unterschied zwischen Wissen *(Gnan)* und der Unwissenheit über das Selbst *(Agnan)* erkennen.

Dadashri: Im Moment ist dein Zustand der von einem Suchenden *(Jignyasu)*, aber herrscht dieser Zustand den ganzen Tag über vor?

Fragender: Die meiste Zeit.

Dadashri: Nein, du kannst nicht den ganzen Tag lang ein Suchender sein! Im Moment ist dein Zustand der von einem Suchenden. Wenn du aber im Krankenhaus bist, wird

dein Zustand zu dem eines Patienten. In welche Umstände *(Avastha)* du auch immer gerätst, du akzeptierst sie, daher wird das dein Zustand sein! Aber solltet ihr bis jetzt nicht herausgefunden haben, wer ihr wirklich seid?

Fragender: Das sollten wir.

Dadashri: Warum habt ihr es dann nicht getan?

Fragender: Diese Suche geht weiter, Sir.

Dadashri: Wo hast du gesucht?

Fragender: Durch Lesen, bei spirituellen Zusammenkünften *(Satsangs)*, indem ich den *Gnani Purush* getroffen habe. So geht unsere Suche weiter.

Dadashri: Diese Suche ist gut. Aufgrund deiner Suche hast du es heute geschafft, zu einem *Gnani Purush* zu kommen. Jetzt musst du dem *Gnani Purush* alles erzählen, was immer du möchtest; bitte ihn, worum auch immer du möchtest. Du bist frei, von ihm alles zu erbitten, was auch immer du willst. Du bist frei, ein ‚Auftragsformular' auszufüllen für so viele Dinge, wie du nur willst.

Es ist so: Wenn du hinausgehst, um Rettich zu kaufen, ist selbst dieser Rettich wertvoll. Sie verlangen dafür zehn Rupien. Wohingegen dies hier von unschätzbarem Wert ist. Was musst du also kaufen? Dies hat keinen Wert, nicht wahr? Du selber solltest das Gewahrsein haben, dass dies etwas ist, das du bekommen musst. Und dafür musst du bereit sein. Wenn einem Jungen in der Schule ein Preis verliehen werden soll, geht er mit solch einer Bereitschaft hin, um seinen Preis entgegenzunehmen; er nimmt ihn mit solcher Bescheidenheit entgegen, mit so viel Respekt, mit so viel Demut. Gibt es für dieses *(Gnan)* nicht auch einige vorausgehende Vorbereitungen? Du solltest eine Art innerer Intention *(Bhaavna)* und Gewahrsein haben. Wie aufgeregt ist ein Schüler, wenn ihm gesagt wird, dass er einen Preis gewonnen hat! Während wir hier darüber sprechen, dir etwas zu geben, das unbezahlbar ist.

Die unvergleichlichen Kräfte des stufenlosen *(Akram)* Weges

Deine Erlösung *(Kalyan)* ist geschehen, wenn dich in

dieser Welt nicht eine einzige Dualität *(Dvandva)* berührt, wenn nichts dich berührt, und dein Gewahrsein ist: „Ich bin die Absolute Seele“ *(Paramatma)*! Oder aber du hast das Vertrauen in: „Ich bin Reine Seele“ *(Shuddhatma)*. Auch wenn es [nur] in der Überzeugung liegt, kann man Fortschritte machen. Deshalb muss dies zuerst verstanden werden. Und wenn es ins Verstehen kommt, mag sich das eigene Verhalten *(Vartan)* ändern oder auch nicht. Aber wann kann man sagen, dass jemand im *Gnan* (Wissen) ist? Man kann sagen, dass man im *Gnan* ist, wenn das Verhalten *(Vartan)* sich verändert hat. Es sollte sich im Verhalten widerspiegeln – das nennt man *Gnan*.

Das *Gnan*, das ‚wir‘ dir geben, ist das Wissen der Absoluten Sicht *(Keval Darshan)*. ‚Wir‘ geben dir das Wissen der dauerhaften Überzeugung vom richtigen Glauben *(Kshayak Samkit)*. Wenn du dich an meine *Agnas* hältst, ziehst du aus beidem den Nutzen. Und wann wird das zur dauerhaften Überzeugung vom Wissen *(Kshayak Gnan)*? Wenn sich das Verstehen im Verhalten *(Vartan)* manifestiert, dann liegt die dauerhafte Überzeugung vom Wissen *(Kshayak Gnan)* vor.

Ich gebe dir Absolutes Wissen *(Keval Gnan)*, aber aufgrund dieses gegenwärtigen Zeitzyklus *(Kaad)* bist du außerstande, es zu ‚verdauen‘. Nichtsdestotrotz müssen ‚wir‘ dir das vollständige, komplette Absolute Wissen *(Keval Gnan)* geben. Wenn ich es dir nicht vollständig gebe, ist es unwahrscheinlich, dass es sich in dir manifestiert. Es kann jedoch aufgrund dieser Ära des Zeitzyklus *(Kaad)* nicht ‚verdaut‘ werden. Obwohl es nicht verdaut wird, haben ‚wir‘ kein Problem damit. Was brauchen wir mehr, wenn Befreiung *(Moksha)* zu uns gekommen ist?

Nachdem ‚wir‘ dir ein *Moksha* wie dieses gegeben haben, warum sollte es dann ein Problem sein, wenn du deine Söhne und Töchter verheiratest? Wenn du jedoch irgendein Lebewesen verletzt, sei es auch nur geringfügig, ist es dann wahrscheinlich, dass sie dich in die endgültige Befreiung *(Moksha)* eintreten lassen? Weil die Ehefrau sagen wird: „Warte, du kannst jetzt nicht gehen. Du kannst gehen, wenn wir unsere jüngste Tochter verheiratet haben.“ Und könntest du *Moksha* erlangen, wenn du davonläufst? Gott *(Bhagwan)* sagt, dass nicht das weltliche Leben dich

behindert, sondern die Unwissenheit *(Agnan)* blockiert dich. Wenn die Unwissenheit des Selbst *(Agnan)* erst einmal weg ist, worin liegt dann das Problem?

Oh! Das Selbst *(Atma)* zu kennen, heißt ...

Ansonsten ist das Selbst, worauf sich die Menschen im Allgemeinen beziehen, das mechanische selbst. Das an sich ist Illusion *(Bhranti)*. Und wenn du sie dann fragst: „Habt ihr Erleuchtung oder die richtige Überzeugung *(Samkit)* erlangt?“, werden sie sagen: „Nein, wir haben die Erleuchtung nicht erlangt.“ Was ist sonst da, wenn man das Selbst *(Atma)* erkannt hat? Du wirst als jemand erachtet, der über das dauerhafte Überzeugtsein *(Kshayak Samkit)* hinausgegangen ist, dem Absoluten Wissen *(Keval Gnan)* näher ist. Das Selbst *(Atma)* ist nicht etwas, das man sehr leicht unterscheiden kann. Darum hat Krupadudev vorne auf sein Hauptwerk geschrieben: „Wer das Selbst *(Atma)* erkannt hat, hat alles erkannt.“

Was gesagt werden muss, steht auf der Titelseite. Und wenn man nicht ‚weiß‘ (die Erfahrung des Selbst nicht hat), wird man vergeblich kämpfen. Man hat während unzähliger vergangener Leben vergeblich gekämpft und macht weiter das Gleiche. Das hat Krupadudev gesagt. Trotzdem wird man auf diese Weise eines Tages das Wahre finden.

Es kann durch des *Gnanis* Wissen *(Gnan)* von der Trennung erkannt werden

Fragender: Ist es möglich, die Seele *(Atma)* zu erkennen, ohne die Nicht-Seele *(Anatma)* zu kennen?

Dadashri: Man wird die Seele *(Atma)* erkennen, wenn man die Nicht-Seele kennt, aber das wäre in Form von Worten. Und dadurch kannst du das Selbst *(Atma)* nicht erkennen. Darum haben ‚wir‘ gesagt:

„Mun-vachan kayani tamaam sangi kriyathi ‚hoo‘
taddan asang chhu.“

„Ich bin vollkommen getrennt von allen gemeinsamen Aktivitäten von Verstand, Sprache und Körper.“

All diese miteinander verbundenen Aktivitäten *(Sangi Kriyas)* sind das Nicht-Selbst *(Anatma)*.

„*Mun-vachan kayana tamaam lepayamaan bhaavo thi ‚hoo‘ sarvathaa nirlep ja chhu*."

„Inmitten aller Absichten von Verstand, Sprache und Körper, die die Tendenz haben, uns einzunehmen und zu beflecken, bleibe ‚Ich‘ vollkommen unberührt."

Diese im Geist entstehenden Absichten, die dazu neigen, uns zu beflecken, sind alle Teil des Nicht-Selbst *(Anatma)*.

Fragender: Bedeutet das, dass es möglich ist, das Nicht-Selbst *(Anatma)* und das Selbst *(Atma)* gleichzeitig zu erkennen?

Dadashri: Es ist nicht möglich, die beiden gleichzeitig zu erkennen. Alles wird sich voneinander trennen, wenn ‚wir‘ dir dieses *Gnan* geben. Aber musst du nicht alles so erkennen, wie es ist?

Auch jetzt, was ist ein Element *(Tattva)*? Sie wissen noch nicht einmal das, und sie sagen: „Ich bin das Selbst, ich bin die Reine Seele *(Shuddhatma)*." Sie sagen auch Dinge wie „Wissen-Sehen-Verhalten" *(Gnan-Darshan-Charitra)*. Aber wo ist in all dem das Selbst *(Atma)*? Es gibt keine Möglichkeit, das zu erkennen.

Fragender: Sollte ich also begreifen, dass ich überhaupt nichts weiß?

Dadashri: Das ist alles: „Ich weiß überhaupt nichts"; das würde man als Worte der Weisheit betrachten.

Das weltliche Leben endet durch die absolut erleuchtete *(Vitarag-)* Sicht

Wissen ist eine Sicht *(Drashti)*. Diese Sicht *(Drashti)* geschieht durch die physischen Augen. Und die andere Sicht ist die durch das Wissen *(Gnan Drashti)*. Und wenn du durch sie zu sehen lernst, wird deine Arbeit getan sein! Und durch diese physischen Augen? Durch sie wirst du sehen: „Er ist mein Schwiegervater, er ist mein Onkel mütterlicherseits *(Mama),* das ist mein Onkel *(Fuva).*" Ist all das wahr? Ist all das richtig? Kann man für alle Zeiten ein Schwiegervater sein? Er ist dein Schwiegervater, solange ihr nicht geschieden seid. Wenn ihr euch scheiden lasst, wird diese Beziehung vorbei

sein, am folgenden Tag. Deshalb sind all diese [Beziehungen] nichts als vorübergehende Anpassungen. Zudem ist es der *Gnani Purush,* der diese Sicht *(Drashti)* wandeln kann.

Fragender: Er verwandelt die nach außen gerichtete Sicht in eine nach innen gerichtete.

Dadashri: Nein, es ist nicht diese Art von einer nach innen gerichteten Sicht. Im Augenblick besitzt du sicherlich eine nach innen gerichtete Sicht. Jedoch ändern wir diese Sicht, deshalb kannst du das Selbst *(Atma)* auch im Äußeren sehen. Ist das Selbst *(Atma)* nicht auch im Außen, ebenso wie es im Inneren ist? Aber ‚wir' wandeln diese Sicht *(Drashti)* für dich. Von diesem abgesehen erinnern ‚wir' uns nicht einmal für eine Minute an das weltliche Leben *(Sansar)*.

Fragender: Und wir vergessen das weltliche Leben *(Sansar)* nicht, nicht einmal für eine Minute.

Dadashri: Also ist der gesamte Entwurf ein anderer. Die gesamte Sicht *(Drashti)* unterscheidet sich, sonst nichts. Du siehst dies, während ich es aus der anderen Richtung sehe. Es besteht ein Unterschied in der gesamten Sicht. Man benötigt keine andere Anstrengung. Wenn jemand für dich deine Sicht *(Drashti)* verändern würde, dann würdest auch du es auf genau dieselbe Weise sehen.

Sobald sich die Sicht *(Drashti)* ändert, wird diese Sicht beginnen zu blühen, und langsam wird man zu Gott *(Bhagwan)*. Aber bis diese Sicht erblüht ist, wirst du den Täter beschuldigen, wenn du bestohlen wirst. Durch die fehlerhafte Sicht *(Drashti Dosh)* wird man das Nicht-Selbst *(Pudgal)* als individuelle getrennte Wesenheit sehen.

Fragender: Wird das als Fehler der physischen Augen *(Charmachakshu)* erachtet?

Wenn wir uns in Unwissenheit *(Agnanta)* befinden, woher sollen wir wissen, dass wir unwissend sind?

Dadashri: Man kann das nicht wissen. Man wird dann so, wie auch immer es der eigenen Sicht *(Drashti)* entspricht. Die Sicht *(Drashti)* der physischen Augen ist keine Sicht *(Drashti)*. Die Sicht entspricht dem eigenen (weltlichen) Wissen. Das eigene Sehen steht im Verhältnis zum eigenen

(relativen) Wissen. Die Sicht eines Menschen basiert auf dem (weltlichen) Wissen, das er sich angeeignet hat. Und welcher Art auch immer diese Sicht ist, so sieht man alles um sich herum. „Er ist mein Feind, und er ist mein Freund“, wird man sagen. Nun gibt es in dieser Welt weder Freund noch Feind, aber so hat sich die Sicht *(Drashti)* gebildet; darum sieht man alles auf diese Weise.

Fragender: Wenn etwas falsch ist, sollten wir es aufgeben. Wenn wir diese Art von Bemühung aufbringen, könnten sich die Dinge nach und nach verändern.

Dadashri: Nun, wenn du zur Befreiung *(Moksha)* gehen willst, musst du diese Dualität *(Dwandva)* von ‚richtig‘ und ‚falsch‘ loswerden. Und wenn du zum Hilfreichen *(Shubha)* gelangen willst, dann solltest du Abscheu *(Dwesh)* und Verachtung *(Tiraskar)* gegenüber den falschen Dingen haben, und Anhaftung *(Raag)* an die guten Dinge. Und für das Reine *(Shuddha)* brauchst du weder Anhaftung noch Abscheu *(Raag-Dwesh)* gegenüber dem Guten oder Schlechten zu haben. Das ist so, weil es so etwas wie gut oder schlecht nicht gibt, es ist einfach nur die Unreinheit der Sicht. Dies sieht gut aus und das sieht schlecht aus – das an sich ist die Unreinheit der Sicht, und das an sich ist eine falsche Sichtweise *(Mithyatva)*.

Daher muss diese vergiftete Sicht aufhören. Diese vergiftete Sicht ist das, was ‚wir‘ für dich entfernen. Sobald diese vergiftete Sicht weg ist, wirst du das Gewahrsein des Selbst *(Atma)* haben. Im Übrigen ist es nicht einfach irgendeine beliebige Sache, das Gewahrsein des Selbst *(Atma)* erlangen zu können. In dir sollte ein Zustand des Losgelöstseins *(Vitaragata)* entstehen. Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* sollten überhaupt nicht aufkommen. Anhaftung und Abscheu werden nicht durch Übung aufhören. Selbst wenn du weiter übst und versuchst, sie zu stoppen, ist es niemals möglich, sie am Auftauchen zu hindern. Der Zustand des Losgelösten (des *Vitarag*), der frei von Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* ist, ist eine Sicht *(Drashti)*! Momentan ist deine Sicht mit Anhaftung und Abscheu *(Raag-Dwesh)* angefüllt, während ‚unsere‘ eine losgelöste Sicht *(Vitarag Drashti)* ist. Deshalb ist der Unterschied nur eine Frage der Sicht. Und der *Gnani Purush*

kann diese Sicht im Handumdrehen wandeln. Danach wirst du Freiheit *(Mukti)* erfahren.

Ohne eine Änderung der Sicht ist alles sinnlos

Fragender: Ich hatte eine Frage dazu, dass die Sicht von Anhaftung und Abscheu verschwindet, aber was ist mit den noch verbleibenden Neigungen *(Vrutti)*?

Dadashri: Wie kann die Sicht *(Drashti)* weggehen? Nein, es gibt keine Möglichkeit, dass die Sicht weggehen kann. Die Tendenzen und Neigungen *(Vrutti)* gehen womöglich weg, nicht aber die Sicht. Der Sicht *(Drashti)* ist zuzuschreiben, dass die ganze Welt unterdrückt wurde. Welche Sicht? Die Antwort ist: Die falsche Sicht. Sie kann die Dinge nicht sehen, wie sie sind. Deshalb wird man hineingezogen *(Tanmayakar)*, weil man es nicht sehen kann, wie es ist. Alle Tendenzen brechen zusammen, und neue tauchen auf. Aber solange die Sicht *(Drashti)* sich nicht ändert, werden sich die Tendenzen *(Vrutti)* immer wieder verändern. Davon wirst du keinen Nutzen haben. Ach! Du wirst zum Einsiedler. Du erinnerst dich noch nicht einmal an das süß-saure Essen, das du isst. Diese Tendenzen sind zerbrochen, aber selbst dann ist, ohne eine Änderung der Sicht, nichts erreicht.

Hier gibt es so viele von diesen Heiligen und frommen Männern *(Sant)*, und wenn wir neben ihnen sitzen … ah! Wir fühlen so eine Freude *(Anand)*. Man fühlt: Meine Güte! Man stelle sich vor, wie dieser Heilige sein muss! Der Grund dafür ist die Natur des Eises, weil es allen Kühle schenkt. Nun, wenn dieser spezielle heilige Mann Kühle ausstrahlt, würdest du dann nicht annehmen, dass dort etwas sein muss? Aber ich würde dir sagen, dass es dort nichts gibt. Das liegt daran, weil alles, was er getan hat, ist, seine Tendenzen zu durchkreuzen. Weil er diese Tendenzen bezwungen hat, wurde alles beruhigt, und so wird er für andere hilfreich. Jedoch wird er sie wieder aufrühren müssen, nur dann wird es funktionieren. Wie nun soll die Welt all das verstehen?

Fragender: Aber können sie die Sicht *(Drashti)* verändern?

Dadashri: Die Sicht ändert sich nicht, die Tendenzen werden sich ändern. Mit Ausnahme mancher Egos und

bestimmter Tendenzen können alle anderen Tendenzen zerstört werden. Wir haben viele solcher Menschen hier, die solche Experimentatoren sind. Und wo immer sie zufällig sitzen, erscheint die sie umgebende Athmosphäre so schön! Ich habe das selbst erlebt. Dennoch habe ich entdeckt, dass es da nichts von Substanz gibt. Du realisierst das, wenn du ihnen Fragen über das wahre Wissen *(Gnan)* stellst.

Fragender: Natürlich gibt es da nichts!

Dadashri: Es gibt also, wo kein *Gnan* ist, auch keine Spiritualität. Das alles sind Wege der materiellen Welt *(Aadhibhautik)*. In vergangenen Zeiten gab es spirituelle Pfade. Im gegenwärtigen Zeitalter bezeichnen die Menschen das als spirituell, was nicht spirituell ist.

Fragender: Dada, was ist, wenn ein Mensch akzeptiert, dass er ein leeres Blatt Papier ist, ein unbeschriebenes Blatt ist?

Dadashri: Es ist sehr gut, wenn er das akzeptiert. Das wäre wirklich eine kluge Sache.

Fragender: Würde sich dann auch seine Sicht *(Drashti)* ändern?

Dadashri: Bestimmt würde sie sich ändern, aber es sollte jemanden geben, der sie für ihn verändert. Diese Vorgehensweise *(Vyavahar),* jemanden zu brauchen, der die Sicht verändert, besteht seit ewigen Zeiten. Und das wird Veränderung der Sicht *(Drashti)* genannt. Wenn sich deine Wahrnehmung von der Welt nicht verändert, wie kannst du dann sagen, dass die Sicht *(Drashti)* sich geändert hat? Ansonsten wird es ein Fall sein von: „Wie immer deine Sicht *(Drashti)* ist, so ist deine Welt *(Srushti)*.“

Die Sicht verändert sich durch die Gnade des *Gnani*

Fragender: Die Hauptsache also ist, dass man eine nach innen gerichtete Sicht *(Antarmukha)* haben sollte?

Dadashri: Es ist so: Es gibt so viele Menschen, die dauernd nach innen schauen. Ihr Narren, im Inneren ist nichts. Du wirst nur sehen, was im Inneren ist, nachdem der *Gnani Purush* es dir zeigt. Sonst wirst du innerlich nur Frauen sehen, wenn du die Augen schließt!

Fragender: Heißt das, dass man die Unterstützung von einem anderen braucht, um die innere Sicht *(Antarmukha)* zu haben?

Dadashri: Die innere Sicht *(Antarmukha)* kann nur durch Gnade *(Krupa)* geschehen. Wie kann man ohne Gnade *(Krupa)* die innere Sicht haben? Sonst sehen die Menschen nur große Fabriken und großartige Bilder.

Fragender: Wann tritt eine solche Gnade *(Krupa)* ein?

Dadashri: Gnade geschieht, wenn du einen *Gnani Purush* siehst oder ihm begegnest *(Darshan)*, wenn du ihm gegenüber Demut zeigst, und wenn du seine *Agnas* (Richtlinien) einhältst, dann geschieht Gnade *(Krupa)*. Wie sonst kannst du erwarten, eine Gnade wie diese einfach so zu erhalten? Könntest du im Übrigen seine Gnade erhalten, indem du dich ihm entgegenstellst? Der *Gnani Purush* hat keine Einwände gegen jemanden, der Widerspruch erhebt, aber es würde tatsächlich dem Betreffenden selbst Schaden zufügen. Es kümmert ‚uns' nicht, wenn ‚uns' jemand beleidigt, aber in welchen Zustand würdest du geraten? Deshalb machen ‚wir' dir verständlich, dass du ‚gerade' werden musst. Muss sich nicht eine Schlange, um in ihre Höhle zu kommen, strecken? Kriecht sie gekrümmt hinein? Wird sie nicht in dem Moment gerade?

Fragender: Ja.

Dadashri: Genauso musst du in der Gegenwart des *Gnani Purush* geradlinig werden. Hier wird Krummheit nicht funktionieren. Hier musst du in den *Agnas* verbleiben, weil du sonst niemals wieder die Gelegenheit bekommst, den *Darshan* dieses *Gnani Purush* zu bekommen.

Die Sinne nach innen richten, oder das Selbst *(Atma)* werden?

Fragender: Was über die fünf Sinne *(Indriya)* gesagt wird, dass sie alle an den äußeren Aufgaben beteiligt sind – sind es diese Sinne, die nach innen gerichtet *(Antarmukha)* werden sollen?

Dadashri: Nein, in der Vergangenheit waren sie über viele Tage nach innen gerichtet. Aber wenn du

sie nach innen richtest, entkommen sie sofort wieder nach außen. Wenn sie im Außen [irgendwelchen] Waren [Dingen] begegnen, brauchen sie nicht allzu lange, um zu entkommen! Außerdem sind diese Sinne *(Indriya)* nie jemals zur Ruhe gekommen, für niemanden. Niemandem ist es je gelungen, ein Behältnis zu bauen, um diese fünf Sinne *(Indriya)* zu beinhalten. Nichtsdestotrotz behauptete dieser Mann, unaufhörlich zu fasten, obwohl er Nahrung zu sich nahm. Wer war dieser Mann?

Fragender: Durvasa (ein Weiser, der für seine Wut und seine hitzige Natur bekannt war).

Dadashri: Ja, und was ist über Lord Krishna gesagt worden? Dass Er für immer im Zölibat lebte *(Bhramachari)*. Das ist so, weil ihn nichts jemals berührte, nachdem er in den Hauptzustand (das Selbst) gekommen war. Deshalb ist alles nur eine Art Übung, ob du nun die fünf Sinne *(Indriya)* nach innen oder nach außen richtest oder irgendetwas anderes mit ihnen tust. Wenn du das tust, hält es den Körper gesund, und dein Verstand bleibt einigermaßen gesund. Aber deine Arbeit wird nicht erledigt.

Es ist vergleichbar damit, wenn du den Weg von hier zum Bahnhof nicht kennst: Würdest du den Bahnhof erreichen, wenn du einfach weiter umherwanderst? Deine Arbeit wird also aufgrund von Unwissenheit *(Agnan)* nicht erledigt. Deshalb musst du durch den *Gnani Purush* herausfinden, wer du bist und was dich bindet.

Das sind alles mechanische Anpassungen

Fragender: Wenn man nun im Zustand, da die Sicht nach innen gerichtet *(Antarmukha)* ist, eine Stimme hört, die behauptet: „Was du tust, ist falsch" und solche Dinge – ist es das Selbst *(Atma)*, das zu einem spricht?

Dadashri: Das kann nicht das Selbst *(Atma)* sein. Es ist eine ‚Tonbandaufzeichnung'. So, wie es im Außen ein ‚Tonbandgerät' gibt, so gibt es auch im Inneren eine ursprüngliche Tonbandaufnahme. Nennst du das das Selbst? Sogar herausragende Beamte sagen: „Mein Selbst *(Atma)* spricht." Meine Güte! Kann das das Selbst sein? Es ist eine Tonbandaufzeichnung.

Fragender: Wenn das Selbst *(Atma)* nicht spricht, wer sagt dann: „Was du tust, ist falsch“?

Dadashri: Das ist eine Tonbandaufzeichnung. Das Wissen über die weltlichen Interaktionen *(Vyavahar Gnan)*, das du kennst, dieses Wissen ist nicht das Selbst *(Atma)*. Das Wissen vom Selbst *(Nischay Gnan)*, das ist das Selbst *(Atma)*. Das dir bekannte weltliche Wissen wurde zuvor aufgezeichnet, und das ist die Stimme, die du hörst. Und darum stört es dich, wenn sie sagt: „So sollte es in den weltlichen Interaktionen laufen, und ich mache etwas falsch.“ Das kann also nicht das Selbst *(Atma)* sein.

Darüber hinaus spricht das Selbst *(Atma)* nicht, es isst nicht. Es trinkt nicht, und es atmet nicht. Diese Art von weltlicher Interaktion *(Vayavahar)* ist nicht das Selbst *(Atma)*. All dies sind keine Funktionen des Selbst *(Atma)*. Das Wirken des Selbst ist vollkommen anders. Die Eigenschaften des Selbst *(Atma)* sind andere.

So, wie in diesem Ring Gold und Kupfer vermischt sind; wem würdest du die Arbeit übertragen, wenn du beide voneinander trennen wolltest?

Fragender: Einem Goldschmied.

Dadashri: Ja. Weil der Goldschmied das Wissen davon hat. Vergleichbar gibt es in diesem Körper zwei Teile: das Selbst *(Atma)* und das Nicht-Selbst *(Anatma)*. Wer die innewohnenden Eigenschaften des Selbst *(Atma)* und des Nicht-Selbst *(Anatma)* kennt, kann die Trennung vollziehen. Indem er das ganze Labor benutzt, kann er die beiden voneinander trennen.

Das ist alles eine mechanische Anpassung. Das, was spricht, ist eine Aufzeichnung. Wie bezeichnet man den Zuhörer? Man nennt ihn Empfänger! Also sind all dies mechanische Anpassungen. Selbst diese Augen sind mechanische Anpassungen. Das ganze Gehirn ist mechanisch. Wenn man folglich kaltes Wasser über es gießt, beruhigt es sich. Wenn nicht, kann das Gehirn sogar kochen. Und muss man nicht kalte Packungen auflegen, wenn es sich überhitzt? Im Inneren befindet sich so ein großartiges Selbst *(Atma, Bhagwan)*, und dennoch gibt es Zeiten, da

man diese kalten Packungen auflegen muss! Im Inneren kühlt es jedoch nur ab, wenn man diese kalten Packungen auflegt, ansonsten wirst du im Innern weiter schmoren.

Solange Unwissenheit *(Agnan)* besteht, ist das Selbst *(Atma)* der Leidende *(Vedak),* und welches Leiden auch immer entsteht, man nimmt es auf sich, indem man sagt: „Ich leide." All dies sind mechanische Anpassungen. Bis zu einer bestimmten Grenze von Leiden bleibt das Selbst *(Atma)* im Innern. Wenn da jedoch großes intensives Leiden ist, wird ein Mensch das Bewusstsein verlieren, und wenn das Leiden extrem qualvoll ist, tritt das Selbst *(Atma)* aus dem Körper aus.

Wenn wir fragen: „Was ist dem Geschäftsmann *(Sheth)* passiert?", würden sie sagen: „Er hat versagt (sein Herz hat versagt)!" Meine Güte, in der Schule hat er bestanden, aber hier hat er ‚versagt'. Das sind alles mechanische Anpassungen. Und wenn man also intensives Ersticken empfindet, entweicht das Selbst *(Atma)*. Nennt man das nicht Herzinfarkt? Die Militär-Attacke ist anders, und diese Attacke ist anders. Und bei dieser Attacke geht das gesamte Selbst *(Atma)* aus dem Körper heraus. Wie können die Menschen in Indien *(Hindustan)* in einem solchen Zustand sein? Wenn man gegen die vorherrschenden Gesetze verstößt, wird man so enden.

Das Ego ist die Ursache aller Wirkungen

Fragender: Leidet die Seele (*Jiva*, Lebewesen), weil der Körper leidet?

Dadashri: Natürlich! Wenn der Körper leidet, leidet auch die Seele *(Jiva)*. Das ist so, weil du glaubst: „Dieser Körper gehört mir."

Nun wird ein Mensch, der *Gnan* hat, nicht von Verstand und Sprache beeinträchtigt; [aber] auch er wird vom Körper beeinträchtigt werden. Wenn jetzt ein Zahn schmerzen würde, würde er es sogar den *Gnani* wissen lassen. Also gibt es in diesem Körper ein ‚Wirkungs'-selbst *(Chetan)*. Aber weil das *Gnan* da ist, lässt es nicht zu, dass Ursachen entstehen. Man wird das karmische Konto *(Hisaab)* friedlich und mit Gleichmut begleichen.

Fragender: Warum verspürt der Körper keine Schmerzen mehr, wenn das Selbst *(Atma)* ihn verlassen hat?

Dadashri: Wie kann der Körper danach Schmerz empfinden? Momentan gibt es im Inneren immer noch das Ego *(Ahamkar)*. Es sagt dem Körper: „Ich bin" und „Das gehört mir". Und es ist der, der all dies erleidet. Daher gehört all das zum Ego *(Ahamkar)*.

Fragender: Aber das Ego ist leblos *(Jada)*.

Dadashri: Das Ego ist nicht leblos. Es ist das ‚Ich' mit der falschen Überzeugung *(Mishrachetan)*.

Fragender: Was bedeutet ‚*Mishrachetan*'? Ich habe das nicht verstanden.

Dadashri: ‚*Mishrachetan*' bedeutet, dass es die Intention der Seele *(Chetan Bhaav)* enthält. Diese Intention der Seele *(Chetan Bhaav)* und das Nicht-Lebendige *(Jada)* sind zusammengekommen, um eine Mischung zu bilden. Darum wird es ‚*Mishrachetan*' genannt. Und der Verstand ist leblos *(Jada)*. Alles, was der Verstand denkt, ist leblos *(Jada)*, das Ego *(Ahamkar)* jedoch ist *Mishrachetan*. Dieser Körper ist leblos *(Jada)*, aber er wird vom Ich mit der falschen Überzeugung *(Mishrachetan)* teilweise berührt; was der Grund ist, warum er die Wirkungen erleidet.

Außer dem Hauptselbst *(Atma)* gibt es auch noch einen anderen Teil. Die Welt ist sich des Hauptselbst *(Atma)* gar nicht bewusst. Sie glaubt, was man sieht, sei das Selbst *(Chetan, Atma)* an sich. Das, wovon die Welt glaubt, es sei die Seele *(Chetan)*, hat überhaupt keine Seele *(Chetan)* in sich, es hat noch nicht einmal einen Bruchteil davon in sich; nicht einmal genug, um es [damit] zu beschichten (zu umhüllen). Das bezeichnet man als illusionäre Anhaftung *(Maya)*! Sie lässt dich glauben, dass etwas die Seele *(Chetan)* sei, was nicht Seele ist. Das an sich ist die illusionäre Anhaftung *(Maya)* Gottes (*Bhagwan*, der Seele)! Und der *Gnani Purush* löst diese Illusion *(Maya)* auf.

Fragender: „Es ist nicht möglich, diese illusionäre Anhaftung *(Maya)* von mir zu verändern. Es ist sehr schwierig." Das hat der Lord gesagt.

Dadashri: Es ist so schwierig, dass diese illusionäre Anhaftung *(Maya)* nicht gestört werden kann. Wie also kann sie dann entfernt werden? Deshalb kann der *Gnani Purush* dich von dieser illusionären Anhaftung *(Maya)* befreien. Das ist so, weil er selbst frei von dieser illusionären Anhaftung geworden ist. Also ist er in der Lage, dich davon zu befreien; andernfalls würde sich diese illusionäre Anhaftung *(Maya)* überhaupt nicht rühren.

Wie können Zweifel über die Reine Seele zerstreut werden?

Fragender: Wenn der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* und das Selbst *(Atma)* voneinander getrennt sind, wird man dann frei?

Dadashri: Der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)* hat überhaupt nichts damit zu tun. Wenn das Selbst *(Atma)* seine eigene Natur *(Swaarop)* versteht, wenn dieses Gewahrsein verwirklicht ist, dann manifestiert es sich. Und wenn man einen Geschmack davon bekommt, ist die Arbeit getan. Deshalb haben das Selbst *(Atma)* und das Nicht-Selbst *(Pudgal)* nichts miteinander zu tun. Dieser Chandubhai ist außerhalb vom Selbst *(Atma)*. Weil man so weit vom Selbst abgekommen ist, behauptet man: „Ich bin Chandubhai."

Während der gesamten Dauer des weltlichen Lebens *(Sansar)* ist das Selbst *(Atma)* immer das Selbst *(Atma)* geblieben. Es hat sich nie fortbewegt. Ganz am Ende, wenn es zur letztlichen Befreiung *(Moksha)* gehen muss, trägt das Element der Bewegung *(Gati Sahayak Tattva)* es dorthin. Während all dessen verbleibt das Selbst *(Atma)* als das Selbst *(Atma)*. Was ich sage, ist, dass das Selbst *(Atma)* keinerlei Schwierigkeiten begegnet; so ist diese Zeit des weltlichen Lebens *(Sansar)*. Aber es ist das im Inneren auftauchende Ego *(Ahamkar)*, welches leidet. Es erlebt das Angenehme *(Shata)*, und es erleidet auch das Unangenehme *(Ashata)*. Und aufgrund dieses Leidens ist all das zustande gekommen. Die falsche Überzeugung ist entstanden. Im Selbst *(Atma)* hat sich nichts verändert: das Selbst *(Atma)* wurde nicht verdorben. Hier beseitigen ‚wir' die Illusion *(Bhranti)*, und wir geben ihm das gesamte Selbst *(Atma)*.

Man könnte fragen: „Ist das Selbst *(Atma)* in einem

nicht selbst-realisierten Menschen *(Agnani)* das Gleiche wie das Selbst *(Atma*) von Lord Mahavir?“ Ja, in jeder Hinsicht, was die Elemente *(Dravya)*, die *Eigenschaften (Guna)* und Erscheinungsformen (*Paryaya,* Zustände, Stadien) angeht. Aber der Zustand, der frei von Zweifeln ist *(Nishank)*, wird nicht aufkommen, ehe das Ego *(Ahamkar)* weg ist. Der Grund ist, weil der, der die Zweifel *(Shanka)* hat, das Ego selbst ist. Deshalb kann kein lebendes Wesen *(Jiva)* frei von Zweifeln *(Nishank)* werden, solange das Ego da ist, und seine Zweifel werden nicht verschwinden oder weggehen. Außer beim *Gnani Purush* können bei niemandem die Zweifel weggehen. Man wird frei von Zweifeln *(Nishank)*, wenn der *Gnani Purush* die Zweifel *(Shanka)* entwurzelt.

Die Sicht verändert sich, nicht das Selbst *(Atma)*

Fragender: Können also andere Elemente *(Tattva)* das Selbst *(Atma)* beeinflussen?

Dadashri: Natürlich können sie das. Es sind tatsächlich all die anderen Elemente, die es beeinflussen. Deshalb sind, wenn es (das Selbst) zum Aufenthaltsort der Befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* gelangt, dort keine anderen Elemente, und folglich wird es [dort] von nichts beeinflusst. Solange andere Elemente *(Tattva)* in der Nähe sind, wird es kontinuierlich beinflusst. Wenn der *Gnani Purush* es jedoch von den Wirkungen befreit, geht es zur Befreiung *(Moksha)*. Trotzdem ist das Selbst *(Atma)* während der gesamten Zeitspanne der weltlichen Interaktionen *(Vyavahar Kaad)* überhaupt nicht verdorben worden. Es ist einzig ein Fall für den *Gnani Purush,* die Illusion *(Bhranti)*, die einen befallen hat – welche die Sicht *(Darshan)* verzerrt hat –, richtigzustellen. Deshalb wird sie frei von den Wirkungen und macht sich auf zur endgültigen Befreiung *(Moksha)*.

Wie ist nun diese Sicht *(Darshan)* falsch geworden? Wenn man nach Nordindien geht, wird man dort auf viele Affen stoßen. Wie fangen sie die? Sie nehmen ein Gefäß mit einer engen Öffnung, legen ein paar Kichererbsen *(Chana)* hinein und stellen ihn unter einen Baum. Die Affen kommen dann vom Baum herunter und stecken ihre Hände in die Gefäße, um an die Kichererbsen zu kommen. Wenn sie versuchen, an die Kichererbsen zu kommen, zwängen sie

langsam ihre ganze Hand in den Topf, um die Kichererbsen zu nehmen. Aber sobald sie eine Faust voll gefasst haben, fangen sie an zu schreien, weil sie ihre Hand nicht wieder herausbekommen. Selbst dann werden sie ihre Faust nicht öffnen. Was glauben sie? Sie glauben, dass jemand im Inneren ihre Hand festhält. „Als ich meine Hand da hineingesteckt habe, war ich es, der sie hineingesteckt hat. Warum kommt sie also nicht raus?“ So unterliegen die Affen einer Illusion. Sie haben das falsche Verständnis: „Jemand aus dem Inneren [des Gefäßes] hat mich erwischt.“ Also schreien sie weiter, aber sie werden ihre Faust nicht öffnen. Gleichermaßen heulen die Menschen auf und schreien, aber sie werden nicht loslassen, was in ihrer Faust ist!

Die Methode für die endgültige Lösung ist anders

Es ist so: Wie ist diese Sicht *(Drashti)* normalerweise? Wenn du auf solche Weise sitzt, wirst du zwei Lichter anstelle von einem Licht sehen. Würdest du nicht zwei Lichter sehen, wenn sich deine Augen nur geringfügig in diese Richtung bewegen würden? Nun, in Wirklichkeit gibt es nur eines, du aber siehst zwei. Wenn du Tee aus einer Untertasse trinkst, siehst du vielleicht den Kreis in der Mitte als zwei Kreise. Warum ist das so? Wir sehen doppelt, weil wir zwei Augen haben. Diese Augen sehen, und die anderen Augen sehen auch. Es ist jedoch eine falsche Sicht *(Mithya Drashti)*. Und deshalb zeigt sie dir alles verkehrt. Nun, wenn sie dir zeigen würde, was richtig ist, wärst du frei von Kummer, der aus äußeren Quellen *(Upadhi)* herrührt, du wärst frei von jeglichem Leiden von außen. Die Wissenschaft derer, die absolut losgelöst sind von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag Vignan),* ist derart, dass sie allen Schmerz und alles Leiden *(Dukh)* vernichtet. Diese Wissenschaft an sich ist so, dass sie dich von allem Elend *(Dukh)* befreit. Zudem ist Wissenschaft *(Vignan)* wie folgt: Wissenschaft funktioniert stets unabhängig, um Ergebnisse zu erzielen *(Kriyakari)*. Deshalb wird diese Wissenschaft, wenn du sie einmal kennengelernt hast, von alleine die Arbeit aufnehmen und alles erledigen. Du musst nichts tun. Solange du etwas tun musst, ist der Intellekt *(Buddhi)* da. Und solange der Intellekt existiert, wird das Ego *(Ahamkar)* da sein. Und solange das Ego vorhanden ist, wirst du keinen Erfolg dabei haben, dies zu einem Ende zu bringen, selbst wenn du es wolltest.

Fragender: Wie kann man beginnen, diese Sicht *(Drashti)* zu ändern?

Dadashri: Die Änderung in der Sicht *(Drashti)* beginnt zu geschehen, wenn du einem *Gnani Purush* begegnest, und wenn du seinem *Satsang* zuhörst. Dann wird deine Sicht sich allmählich anfangen zu verändern. Gerade jetzt, da du zuhörst, ändert sich deine Sicht ein wenig. Wenn du das tust, wird sich deine Sicht, während du innerhalb von ein oder zwei Monaten damit vertrauter wirst, ändern. Und wenn nicht, dann bitte den *Gnani Purush* einfach: „Sir, werden Sie meine Sicht *(Drashti)* verändern?", und es ist eine Frage von einem Tag oder nur einer Stunde, dass er sie für dich ändert.

Gnan eröffnet die Wahrheit

Verwicklungen und Verstrickungen von falschen Überzeugungen *(Bhranti)* sind geschehen. Dem Selbst *(Atma)* ist nichts passiert. Das Selbst ist geblieben, wie es ist. Nur die Hüllen *(Avaran)* der Illusion haben sich um es herumgelegt, und deshalb ist der Egoismus *(Ahamkar)* entstanden. Dann wird der Egoismus zum Handelnden und Leidenden *(Karta-Bhokta)*. Es [das Ego] erleidet den Schmerz *(Dukh)*, und es genießt auch die Freude *(Sukh)*.

Denjenigen, die ihren Intellekt exzessiv *(Buddhishadi)* nutzen, erscheint es durch ihren Intellekt *(Buddhi)* so, als ob das Selbst *(Atma)* etwas täte; und daher muss es auch die Erfahrung machen. Nun ist die ganze Welt vom Intellekt abhängig. Denn solange es dieses ‚Ich' *(Hoo)* gibt, solange es das Ego *(Ahamkar)* gibt, ist es vom Intellekt (*Buddhi)* abhängig, und es sieht durch den Intellekt. Deshalb ist es nicht möglich, etwas zu beobachten *(Nirikshan)*, das wahr *(Satya)* ist. Im Übrigen würden die *Gnanis* dieser Welt nicht öffentlich das exakte Wissen offenbaren. ‚Wir' hingegen erklären der Welt offen, dass, sofern sie es mithilfe von ‚exaktem *Gnan*' verstehen wollen, das Selbst *(Atma)* niemals irgendetwas von all dem getan hat. Nichts von dem, was du siehst, ist je geschehen. Einfach nur die Überzeugung ist falsch. Wenn jemand diese falsche Überzeugung verändert, wäre alles so, wie es war. Kein Teil des Selbst *(Atma)* wurde je verdorben, noch ist ihm je ein Problem begegnet. Wenn die bestehende falsche Überzeugung verwandelt wird,

wird alles so werden, wie es war. Man kommt in die Form *(Swaroop)* des eigenen Selbst, und die eigenen Energien *(Shakti)* werden gedeihen.

Nur die Überzeugung hat sich geändert. Das Selbst *(Atma)* würde nichts davon ‚tun'. Das Selbst *(Atma)* ist einfach die Absolute Seele *(Paramatma)*. Wenn das Selbst *(Atma)* eine dieser Eigenschaften *(Guna)* besitzen würde, um irgendetwas von all dem ‚zu tun', würde es niemals vom weltlichen Leben *(Sansar)* befreit werden. Das Selbst *(Atma)* an sich ist unberührbar *(Nirlep)*. Es ist losgelöst *(Asang)*, aber nur, wenn man das verstehen kann. Ansonsten wird man nicht verstehen, was Gott *(Bhagwan)* sagt. Es ist, wie wenn der Zuhörer seinen Intellekt übermäßig *(Buddhishadi)* nutzt, und der Sprechende ist der Wissende *(Gnani),* wie also kann man die beiden in Einklang bringen? Der Zuhörer ist ein Intellektueller *(Buddhishadi)*, und daher misst er alles anhand seines Intellekts. Und der andere setzt sein Wissen als Maß ein, wenn er spricht. Wie erreicht das eine den anderen? Ein jeder also interpretiert in seiner eigenen Sprache.

Es ist einfach eine falsche Überzeugung, die begonnen hat. Wenn du das genau ergründest, hatte das Selbst *(Atma)* die ganze Zeit über, in seinem Zustand im weltlichen Leben *(Sansar)*, eine falsche Überzeugung, und sonst nichts. Nichts anderes ist geschehen, wenn die falsche Überzeugung entfernt wird. Der Nicht-Selbst-Komplex *(Prakruti)* ist aufgrund der falschen Überzeugung entstanden.

Wenn du nun vor einen Spiegel trittst, musst du den Spiegel dann auffordern, dir dein Gesicht zu zeigen? Du musst nichts sagen, oder? Warum ist das so? Zeigt er dir sogar dann nicht dein exaktes Gesicht? Zeigt er nicht die kleinsten Mängel? Weil nun aber der Spiegel täglich genutzt wird, wird er nicht wertgeschätzt. Jedoch lohnt es sich, seinen großen Nutzen zu begreifen.

Ist es dir jetzt, in deinem Haus, möglich, deinen Schatten zu sehen? Nein. Wenn du jedoch auf die Straße gehst, wirst du deinen Schatten sehen. Wenn du dich in diese Richtung wendest, wird es einen Schatten geben, und wenn du dich in jene Richtung wendest, wird es einen Schatten geben. Wie lange braucht ein Schatten, um Gestalt anzunehmen? Somit besteht diese ganze Welt

aus sich bedingenden Umständen. Nichts ist geschehen, und nichts wurde erschaffen. Diese Welt ist nichts als sich bedingende Umstände. Gott *(Bhagwan)* hatte in all dem nichts zu tun. Auch dieser Verstand-Sprache-Körper-Komplex *(Prakruti)*, der entstanden ist, ist ein Ergebnis von sich bedingenden Umständen, und das Nicht-Selbst *(Prakruti)* ist wirkungsvoll (zeigt Wirkung). Dieser Verstand-Sprache-Körper ist wirkungsvoll, und seine Wirksamkeit ist es, die das Selbst *(Atma)* beeinträchtigt. Der Grund dafür ist, dass die Überzeugung, die man hat, eine falsche Überzeugung ist. Der *Gnani Purush* verändert diese falsche Überzeugung, und danach verspürt man nicht länger all diese Wirkungen.

Nur die Unwissenheit beeinflusst das gesamte weltliche Leben

Fragender: Wenn die Seele *(Chetan)* rein *(Shuddha)* wird, muss sie dann jemals zurückkehren?

Dadashri: Sie muss niemals zurückkehren. Sobald sie Reinheit erlangt, bedeutet es, dass das Ego *(Ahamkar)* verschwunden ist, und folglich muss sie nie mehr zurückkommen. Solange es ein Ego gibt, sät es den Samen von: „Ich habe es getan", und daraus entsteht wieder das Ego. Solange man glaubt: „Ich habe das getan", wird wieder ein Ego *(Ahamkar)* entstehen.

Fragender: Also war das Selbst *(Atma)* anfangs unrein?

Dadashri: Nein, das Selbst *(Atma)* ist tatsächlich rein.

Fragender: Wie ist das Selbst dann unrein geworden?

Dadashri: Es sind die Menschen, die dich „Shanti, Shanti[85]„ nennen. Diese Menschen geben dir Unwissenheit *(Agnan)*, wodurch sich deine Sicht *(Darshan)* verändert. Die ganze Sicht verändert sich, und darin besteht der Einfluss.

Sagen wir mal, da ist ein Geschäftsmann *(Sheth)*, der den ganzen Tag freundlich spricht. Alles, worüber er spricht, ist Gerechtigkeit und Moral. Normalerweise ist er ein Mensch von großer Bescheidenheit; aber was würde passieren, wenn er eine halbe Gallone[86] Alkohol trinkt?

85 ein Frauenname

86 Eine Gallone entspricht ca. 4,5 Liter.

Fragender: Er wird dann verrückt agieren.

Dadashri: Würde das bedeuten, dass der Mann *(Sheth)* schlecht geworden ist? Nein, es ist der Einfluss des Alkohols. Auf gleiche Weise hat sich der Einfluss der Unwissenheit *(Agnan)* eingestellt.

Fragender: Wenn wir einst rein waren, wie sind wir dann schmutzig geworden?

Dadashri: Davor war der Geschäftsmann *(Sheth)* in gutem Zustand, wie also konnte er verdorben werden, als er die halbe Gallone Alkohol trank? Genau derselbe *Sheth* beginnt allen möglichen Unsinn zu reden. Er wird sagen: „Ich bin der Herrscher Sayajirao Maharaj.“ Würdest du daraus nicht schließen, dass er betrunken ist?

Fragender: Aber war es (das Selbst) nicht am Anfang rein? Geschah es, weil es nicht genug eigene Energie hatte, sodass es wieder unrein *(Ashuddha)* wurde?

Dadashri: Es ist rein, auch jetzt ist es rein, nichts ist ihm geschehen. Dies ist nur der Einfluss *(Amal)*. Wenn der Einfluss abklingt, ist es so, als sei überhaupt nichts geschehen. Am Tag zuvor warst du Chandubhai, und am nächsten Tag hat sich der Einfluss verringert, und bist du rein *(Shuddha)* geworden. Am nächsten Tag wirst du innerhalb von nur einer Stunde rein. Wenn das Selbst *(Atma)* unrein geworden wäre, wie wäre es ihm dann möglich, innerhalb nur einer Stunde rein zu werden? Das ist die gleiche Art von Rausch und Einfluss wie bei einem, der spricht, wenn er alkoholisiert ist. So wird man durch „Ich bin Chandubhai, ich bin Chandubhai“ berauscht. Die falsche Überzeugung hat eingesetzt.

Fragender: Du sagst, das Selbst *(Atma)* sei immer rein *(Shuddha)* gewesen. Es muss eine andere Energie *(Shakti)* geben, die sogar viel mächtiger ist als es. Wäre das nicht der Grund, warum das Selbst *(Atma)* unrein *(Ashuddha)* wurde?

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* hat unendliche Energie *(Shakti)*, ebenso wie der Nicht-Selbst-Komplex *(Pudgal)*. Die Energie des Nicht-Selbst-Komplexes *(Pudgal)* hat das ganze Selbst *(Atma)* gebunden, und jetzt lässt er es nicht frei. Deshalb besitzt auch die nicht lebendige Materie *(Jada)*

unendliche Energie. Hast du nicht die Atombombenexplosion gesehen? Also hat auch Materie *(Jada)* unendliche Energie.

Fragender: Wenn die Energie der Materie als größer erachtet wird als die Energie des Selbst *(Atma)*, kann sie das Selbst *(Atma)* dann wieder wegnehmen?

Dadashri: Was meinst du mit ‚wieder'?

Fragender: Wieso? Kann es, wenn es einmal rein *(Shuddha)* geworden ist, zurück in die Unreinheit gezogen werden?

Dadashri: Nein. Überhaupt nichts berührt es, wenn es einmal rein *(Shuddha)* geworden ist.

Fragender: Aber war es am Anfang nicht rein? Ist es nicht später unrein *(Ashuddha)* geworden?

Dadashri: Seine grundlegende Form *(Swaroop)* ist immer rein. Aber diese Sicht *(Darshan)*, die unrein *(Ashuddha)* geworden ist, ist es, die wieder rein *(Shuddha)* wird. Und so wird das Ego *(Ahamkar)* ausgelöscht.

Fragender: Was ich zu sagen versuche, ist, dass das Selbst *(Atma)* einst rein war, es war frei von allen Leidenschaften *(Nirvikari)*.

Dadashri: Und auch jetzt ist es frei von Leidenschaft *(Nirvikari)*!

Fragender: Das ist wahr, aber hast du nicht gesagt, dass die Energie der Materie *(Jada Shakti)* es gebunden hat?

Dadashri: Was das bedeutet, ist, dass die Energien *(Shakti)* des Selbst *(Atma)*überdeckt wurden, und dass diese Energie mit der Energie der Materie *(Jada Shakti)* vermischt wurde. Deswegen hat die Energie der Materie *(Jada Shakti)* [die Macht] übernommen. Deshalb könnte man nicht frei werden, selbst wenn man es wollte. Man kann dem nur entkommen, wenn man zu einem *Gnani* geht. Andernfalls könnte man nie, auch nicht nach Hunderttausenden von Leben *(Avatar)*, frei werden. Anstelle dessen wäre man besser dran, wenn man mit Eisenketten gefesselt wäre. Man könnte wenigstens die Ketten zerreißen und sich selbst befreien. Ach, diese Kette wird nie reißen! Und genau wie

man vom Alkohol beeinflusst wird, wird hier ein Mensch vom Ego *(Ahamkar)* beeinflusst. So rollt der Wagen.

Fragender: Bleibt das Selbst *(Atma)* nicht dennoch rein *(Shudda)*, obwohl der Einfluss *(Amal)* da ist?

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* ist völlig losgelöst und gleichgültig *(Udaseen)*. Das Selbst *(Atma)* ist so lange unbeteiligt *(Udaseen)*, wie du im Ego *(Ahamkar)* existierst. Vonseiten des Selbst gibt es in all dem weder Anhaftung *(Raag)* noch Abscheu *(Dwesh)*. Es sagt: „Komm zu mir, wann immer es dir beliebt. Wenn du all deine karmischen Konten *(Hisaab)* geklärt hast, und du alles getan hast, was dir gefällt, dann komm zu mir." Hast du das verstanden?

Fragender: Was ich zu sagen versuche, ist: Wenn das Selbst *(Atma)* rein war, dann kann niemand etwas verunreinigen, das rein *(Shuddha)* ist. Wie ist es also unrein geworden?

Dadashri: Es ist nie unrein *(Ashuddha)* geworden. Es ist nur so, dass eine seiner Energien, die Energie des Sehens *(Darshan Shakti)*, verdeckt wurde. Genau wie der Geschäftsmann *(Sheth)* rein *(Shudda)* ist, aber sobald er den Alkohol getrunken hat, wird eine seiner Energien überdeckt, weshalb er Blödsinn redet. In gleicher Weise spricht dieses: „Ich bin Chandubhai." Die Menschen haben dich ‚Chandubhai' genannt, und du hast es geglaubt. So wurde eine deiner Energien überdeckt. Als sie überdeckt wurde, wurde das falsch. Wenn jemand für ihn dieses Rauschmittel entfernen würde, wäre er geheilt. Was ist hier sonst noch geschehen? Nichts sonst ist geschehen. Hier ist dasselbe passiert, wie es dem Geschäftsmann *(Sheth)* passiert ist. Wird die Sicht des Geschäftsmannes *(Sheth)* überdeckt oder nicht? Wird die gesamte eigene Wahrnehmung nicht verschleiert? Das ist hier passiert.

Fragender: Das können wir glauben. Aber wenn die ursprüngliche Reine Seele *(Shuddatma)* über größere Energie *(Shakti)* verfügt, warum wird sie dann beeinflusst?

Dadashri: Aber in diesem Augenblick hat sie diese Energie *(Shakti)* nicht. Im Moment ist das ursprüngliche Selbst vollkommen unbeteiligt *(Udaseen)*.

Fragender: War es von Anfang an unbeteiligt *(Udaseen)*?

Dadashri: Es war immer unbeteiligt *(Udaseen)*. Es ist frei von Anhaftung und Abscheu *(Vitarag)*. Es sagt, dass du weitermachen solltest, solange dir das alles gefällt. Aber wenn es dir nicht gefällt, solltest du dich an meinen Namen erinnern, oder an den des *Gnani Purush,* oder an irgendeine Unterstützung, die du finden kannst, und zurück zu mir kommen. Solange es dir da draußen gefällt, kannst du herumwandern, wie es dir beliebt. Ansonsten kehre zu dir selber zurück. So spricht es.

Wenn du nur so viel verstehst: dass der Geschäftsmann *(Sheth)* sich verändert, wenn er Alkohol trinkt – dann sind alle deine Fragen beantwortet. Und hierbei ist der einzige Alkohol, den man dich trinken lässt: „Ich bin Chandu", und das hat das Ego *(Ahamkar)* entstehen lassen. Das alles ist also nur ein Einfluss *(Amal)*, und man spricht unter diesem Einfluss. Man spricht weiter in dieser Art, beständig in einem Rauschzustand, und dieses Sprechen nimmt kein Ende!

Dessen ungeachtet ist das Selbst *(Atma)* während der ganzen Zeit im weltlichen Leben *(Sansar Kaad)* völlig unbeteiligt *(Udaseen)*. Wie kann das zu den Menschen durchdringen? Nur eine halbe Gallone Alkohol bewirkt in dem *Sheth* eine Veränderung, wohingegen hier dieser Alkohol etwas Alltägliches ist! Sobald du aufwachst, bringen die Menschen dich dazu, Alkohol zu trinken. Sagen die Menschen dir nicht: „Komm herein, Chandubhai, komm herein, Chandubhai. Du bist der Schwiegervater meiner Tochter, du bist ihr Ehemann, ihr Onkel, sein Onkel"? Und sogar du glaubst das. Genau das ist der ‚Alkohol', den du trinkst, und die ganze Zeit berauscht er dich. Genau dieser Alkohol hat dich betrunken gemacht, und du sagst: „Wie kann ich Alkohol getrunken haben?" Die ganze Welt torkelt herum, weil sie diesen Alkohol getrunken hat. Und darüber hinaus geben die Leute dem Alkohol die Schuld, wenn ein Mensch Alkohol trinkt. He du! Warum beschuldigst du den Alkohol?

Wer ist der ‚Handelnde' des Karmas?

Nachdem du die Realität erkannt hast, gibt es für

dich nichts weiter, was es zu erkennen gilt. Danach bist du selber der Wissende-Sehende *(Gnata-Drashta)* mit absoluter Glückseligkeit *(Parmanandi)* und der Lord ewigen Glücks *(Sanatan Sukh)*. Danach verbleibt keine Eigentümerschaft. Außerdem ist alles Glück *(Sukh)*, das du in der Welt siehst, ein fälschlich übernommener Anspruch auf Glück *(Aropit)*. Wo das Selbst ist, ist nichts als Glückseligkeit *(Sukh)*, aber du hast fälschlicherweise das Glück überall im Außen zugeschrieben, dass Glück in diesen Dingen liegt, oder in jenem. Daher ziehst du aus diesen Dingen Freude, aber in ihnen liegt keine Glückseligkeit. Glückseligkeit liegt im eigenen Selbst.

Fragender: Wer beendet also diese Illusion *(Bhranti)*?

Dadashri: Der *Gnani Purush* kann diese Illusion beenden.

Fragender: Nehmen wir mal an, dass ich nach Hause gehe, nachdem ich *Gnan* von dir bekommen habe. Wenn ich am nächsten Tag aufwache, wird mich die Illusion im Inneren dazu bringen, dasselbe immer wieder zu machen, indem sie mir sagt: „Nein, du musst das machen, oder sonst wirst du nichts schaffen."

Dadashri: Nein, so ist es nicht. Das Licht *(Prakash)* wird dann übernehmen. Es ist wie mit dem Geschäftsmann *(Sheth)*; was sagt er, nachdem er abends ein paar Drinks zu sich genommen hat? „Ich bin der König von soundso." Warum spricht er so? Ist dieser *Sheth* verrückt geworden? Nein, er steht unter dem Einfluss vom Alkohol, was die Illusion *(Bhranti)* entstehen ließ.

Fragender: Was hat ihn in diese Umstände gebracht? Hat das Selbst *(Atma)* ihn dort hinbefördert, oder war es die Illusion *(Bhranti)*? Und kann das Selbst *(Atma)* ihn nicht kontrollieren?

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* hat nichts damit zu tun. Das alles ist das Werk vom Ego. Wer leidet, ist das Ego *(Ahamkar)*. Wer das Unglück *(Dukh)* erleidet, ist das Ego, und wer das Glück *(Sukh)* genießt, ist auch das Ego. Und deshalb wirst du zum Selbst *(Atma)*, wenn das Ego verschwindet, und dann bist du der Befreiung *(Mukti)* wert. Dieses gesamte weltliche Leben *(Sansar)* bleibt aufgrund des Egos bestehen. Und auch aufgrund des Egos haben wir Anhaftung und

Abscheu *(Raag-Dwesh)*. Und einzig wegen des Egos bist du der ‚Macher' des Karmas. Wenn es kein Ego *(Ahamkar)* mehr gibt, wirst du aufhören, der ‚Macher' von Karma zu sein. In diesem Augenblick bist du der ‚Macher' von Karma, und darum bist du auch der Leidende. Dieses Handelnder-Sein ergibt sich in dir aufgrund der Illusion *(Bhranti)*.

Der Geschäftsmann *(Sheth)* hat also kein Geschwafel von sich gegeben, solange er keinen Alkohol getrunken hat. Aber sobald er Alkohol trinkt, beginnt er zu schwafeln, und sogar beleidigende Worte gegenüber anderen zu verwenden. Man könnte sagen, dass das Karma begangen wurde, weil er betrunken war; es geschah durch die Illusion *(Bhranti)*. Aber würde er dann die Folgen nicht erleiden müssen? Es ist nicht wahrscheinlich, dass der andere ihn davonkommen lässt, oder? Würde er ihn nicht schelten: „Du warst betrunken und hast mich angepöbelt." So muss dieses Karma erlitten werden. Und da du selbst zum ‚Macher' des Karmas geworden bist, unterstützt du das Karma. „Ich mache es", wird man sagen. Meine Güte! Du hast nicht einmal die Macht *(Shakti)* über deinen Stuhlgang, und warum sagst du: „Ich bin derjenige, der all das tut." Aus genau diesem Grund wird das Karma gebunden, und du wanderst am Ende in den vier Reichen der Existenz *(Gati)* umher. Wenn du alles durch einen *Gnani Purush* verstehst, werden die unablässigen Wanderungen zu einem Ende kommen.

In wem entsteht die Unreinheit?

Fragender: Warum entstehen unreine Ausdrucksformen *(Ashudda Paryaya)* aus dem Selbst *(Atma)*, egal, wie achtsam man ist?

Dadashri: Aber wie nützt dir das?

Fragender: Binden wir kein Karma?

Dadashri: Wenn unreine Audrucksformen *(Ashudda Paryaya)* aus dir herauskommen, würdest du natürlich Karma binden! Sie stammen keineswegs vom Selbst *(Atma)*. Im Selbst gibt es überhaupt keine unreinen Ausdrucksformen. Wenn du also genau verstehen willst, was es ist, dann entstehen all diese unreinen Ausdrucksformen *(Ashudda Paryaya)* und reinen Ausdrucksformen *(Shudda Paryaya)* in dir.

Ich werde dir die grundsätzliche Wahrheit sagen. Es gibt zwei Arten von selbst. Eines ist das ursprüngliche Selbst *(Muda Atma),* und durch dieses Haupt-Selbst ist das zweite entstanden, das selbst, das in der Welt interagiert *(Vyavahar Atma)*. Das grundlegende Selbst ist das Selbst *(Nischaya Atma),* und es hat sich ganz und gar nicht verändert. Es ist exakt so, wie es immer war, und von ihm wurde das andere in der Welt interagierende selbst *(Vyavahar Atma)* erschaffen. Genau, wie wenn du in einen Spiegel blickst: Würdest du nicht zwei Chandubhais erblicken?

Fragender: Ja, wir würden zwei erblicken.

Dadashri: Gleichermaßen ist dieses in der Welt interagierende selbst *(Vyavahar Atma)* zustande gekommen. ‚Wir' nennen es ‚*Pratishthit Atma*'. Man hat in es sein eigenes Leben eingeflößt *(Pratishtha)*. Deshalb erschaffst du, wenn du weiterhin „Ich bin Chandubhai, ich bin Chandubhai" einflößt, ein neues relatives selbst für das nächste Leben. Wenn du glaubst, diese weltliche Interaktion *(Vyavahar)* sei wahr, wird ein neues weltlich interagierendes selbst *(Vyavahar Atma)* erschaffen. Das Selbst *(Nischay Atma)* ist dasselbe wie immer. Solltest du es je berühren, wirst du deine Erlösung erlangt haben! Im Moment wirst du nur vom in der Welt interagierenden selbst *(Vyavahar Atma)* berührt.

Dies ist nur das entstandene Ego *(Ahamkar)*. Die Menschen sagen: „Meinem Selbst *(Atma)* wurde Schmerz *(Dukh)* zugefügt." „Mein Selbst *(Atma)* ist ruiniert." Hör zu! Wenn dein Selbst *(Atma)* verdorben wäre, würde es sich niemals bessern. Alles, was die potenzielle Energie *(Shakti)* hat, verdorben zu werden, kann niemals verbessert werden. Außerdem wird es, wenn es hier verderben kann, dort drüben, wenn es am Ort der befreiten Seelen *(Siddha Kshetra)* ist, [ebenfalls] verderben. Aber das ist das wirkliche Selbst *(Nischay Atma)*, und das weltlich interagierende selbst *(Vyavahar Atma)* wurde verdorben. Die weltliche Interaktion *(Vyavahar)* wurde verdorben, und es ist die weltliche Interaktion, die rein *(Shuddha)* werden muss. Wenn du keinen *Gnani* triffst, musst du deine weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* zum Guten *(Shubha)* wandeln, und wenn du einem *Gnani* begegnest, musst du deine weltliche

Interaktion rein *(Shuddha)* machen. Das ist alles, was man tun muss. Hast du verstanden?

Es gibt also keine unreinen Ausdrucksformen *(Ashudda Paryaya)*, die vom Selbst *(Atma)* stammen. Alle unreinen Ausdrucksformen kommen vom weltlich interagierenden selbst *(Vyavahar Atma)*. Nun sind alle diese Ausdrucksformen *(Paryaya)* äußerst subtil *(Sookshma)*. Es sind die subtileren *(Sookshmatar)* Umstände *(Avastha)*, die wir den Ausdrucksformen *(Paryaya)* zuweisen. Dies sind alles große, große Umstände *(Avastha)*. Es sind unreine Umstände *(Ashuddha Avastha),* grobe Umstände *(Avastha)*. Ist „Ich bin Chandubhai" einfach ein gewöhnlicher Umstand?

Das weltliche selbst wird mit dem Absoluten Selbst verwechselt

Fragender: Unterscheiden sich die Eigenschaften *(Gunas)* vom selbst, das in der Welt interagiert *(Vyavahar Atma),* und dem des wirklichen Selbst *(Nischaya Atma)*?

Dadashri: Natürlich unterscheiden sie sich! Das wirkliche Selbst *(Nischay Atma)* ist das ursprüngliche Selbst *(Muda Atma)*.

Fragender: Es gibt nur ein Selbst *(Atma)* mit unterschiedlichen Eigenschaften *(Gunas),* ist es so?

Dadashri: So ist es nicht. Wenn ein Mann ein großer Handelsvertreter von getrockneten Datteln ist, beziehen sich die Menschen auf ihn als den „Getrocknete-Datteln-Händler". Aber vor Gericht wird er als Jurist bezeichnet. Würdest du ihn nicht als Juristen bezeichnen, wenn er Rechtsanwalt ist? Genauso bist du das in der Welt interagierende selbst *(Vyavahar Atma)*, wenn du in die Aktivitäten deines weltlichen Lebens *(Vyavaharik)* versunken bist. Und wenn du im Selbst *(Nischay)* vertieft bist, bist du das wirkliche Selbst *(Nischay Atma)*. Grundsätzlich bist du die gleiche Person, aber es hängt alles von den Aktivitäten ab, in denen du dich befindest.

Diese Menschen haben also geglaubt, das weltlich interagierende selbst *(Vyavaharik Atma)* sei das wirkliche Selbst *(Nischay Atma)*. Sie behaupten vielleicht, es sei das weltlich interagierende selbst *(Vyavaharik Atma)*, aber in

ihrem Wissen und Verstehen glauben sie, es sei das wirkliche Selbst *(Nischay Atma)*. Für sie ist es so: „Dies ist das Selbst *(Atma)*, und wenn es nicht das Selbst *(Atma* ist, wie können wir dann sprechen? Wie können wir gehen?" All dieses Herumgehen, Plaudern, das Studieren der Schriften, das „Ich lese, und ich erinnere mich daran", von all dem glauben sie: „Dies ist das Selbst *(Atma)*. Es kann kein anderes Selbst *(Atma)* geben." Das ist, was sie erkennen. Und all das ist nichts als der Schatten vom Selbst *(Atma)*. Wenn du diesem Schatten des Selbst *(Atma)* hinterherläufst, wirst du in Hunderttausenden von Jahren nicht das ursprüngliche Selbst *(Muda Atma)* finden. Die *Akram*-Wissenschaft hat dies enthüllt: Warum läufst du dem Schatten hinterher? Dessen ungeachtet ist der stufenweise spirituelle Weg *(Kramic Marg)* nicht völlig falsch. Allerdings, es ist der Schatten, von dem sie glauben, er sei das Selbst *(Atma)*. Was ich versuche zu sagen, ist: Das Selbst ist das Selbst *(Atma)*, und der Schatten ist der Schatten.

Fragender: Es ist die Überzeugung, die vollkommen falsch ist.

Dadashri: Wenn die Überzeugung gleich zu Anfang falsch ist, wird alles falsch. Was bleibt dann noch übrig?

Die Entladung von greifbaren Wirkungen, aber Gebundensein durch die Überzeugung

Fragender: Ist das eine also das relative selbst *(Pratisthit Atma)* und das andere die Reine Seele *(Shuddhatma)*?

Dadashri: Das wirkliche Selbst *(Nischay Atma)* ist die Reine Seele *(Shuddhatma)*, und das, was mit den weltlichen Interaktionen *(Vyavahar)* beschäftigt ist, ist das weltliche selbst (*Vyavahar Atma*, relatives selbst); das ist das *Pratishthit Atma*. Das besteht, weil du ihm Leben eingeflößt hast *(Pratishtha)*. Wenn jetzt ein Mann, der keine Selbstverwirklichung *(Gnan)* erlangt hat, sagt: „Ich bin Chandubhai, ich bin der Onkel mütterlicherseits *(Mama)*, ich bin sein Onkel väterlicherseits *(Kaka)*", dann ist alles, was er sagt, das Karma von vorher, und dieses Karma entfaltet sich und materialisiert *(Rupak)* sich in seiner Sprache. Was zuerst in der Form von Planung *(Yojana)* begann, kommt jetzt zur Wirkung *(Rupak)*. Die Tatsache, dass es sich materialisiert hat,

ist kein Problem, aber dann wird genau dieselbe Sache in seine Überzeugung *(Shraddha)* eingeflößt, und deswegen sät er einen weiteren Samen. So flößt man Leben in das Nicht-Selbst ein, man flößt Leben in den Körper selbst ein – das ist es, was ich bin. Daher entsteht wieder ein weiterer Körper, eine weitere Statue *(Murti)* wird geformt. Mit diesem erfolgreichen, wiederkehrenden Leben-Einflößen *(Pratishtha)* entwirft man eine neue Statue, während die alte Statue verschwindet. Und weil das Einflößen von Leben stattfand, fährt sie fort, Früchte zu tragen (Konsequenzen, Wirkungen).

Es handelt sich lediglich um die Überzeugung des relativen selbst *(Pratishthit Atma);* das selbst, in welches du Leben eingeflößt hast *(Pratishthit Atma)*. Eine falsche Überzeugung ist entstanden, darum fährt man fort, Leben einzuflößen *(Pratishtha)*: „Ich bin dies, ich bin das." Und so verschwindet das letzte Leben-Einflößen *(Pratishtha)*, und ein neues Leben-Einflößen *(Pratishtha)* erscheint. Jemand, der sagt: „Ich bin Chandubhai" und „Ich bin sein Onkel", „Ich habe diesen Gedanken". Dies ist Einfluss von Karma *(Aashrav)* aus vergangener Einflößung *(Pratishtha)*. Das war der Zustrom *(Aashrav)* des vorangegangenen Leben-Einflößens *(Pratishtha)*. Und dieser Zustrom von Karma *(Aashrav)* wird dann eine Entladung *(Nirjara)*. Nun wird, während der Entladung, genau dasselbe Einflößen vorgenommen, welches sich dann entlädt. Wenn nun jemandem dieses *Gnan* gegeben wurde, gehört alles zu einem vorausgegangenen Leben-Einflößen *(Pratishtha)*, wenn er sagt „Ich bin Chandubhai" und „Ich bin sein Onkel". Allerdings ist die Überzeugung *(Shraddha)* „Ich bin wirklich Chandubhai", weil er heute *Gnan* hat, verschwunden; deswegen nimmt er kein neues Leben-Einflößen vor. Aus diesem Grund gilt es als Blockieren des Einfließens von Karma *(Samvar)*; kein Karma wird mehr gebunden *(Bandh*), und man entlädt das Karma fortwährend *(Nirjara)*. Was erachtest du als das Binden von Karma *(Bandh)*? Das Binden von Karma *(Bandh)* geschieht in der Abwesenheit von *Gnan*. Deshalb entsteht genau dasselbe Einflößen, welche (Art von) Leben-Einflößen *(Pratishtha)* auch immer du machst.

Nun mag jemand sagen: „Natürlich sollte man stehlen", und er stiehlt und nimmt Bestechungsgelder an. Er spricht nett mit den Leuten und sagt zu ihnen: „Ich mache

dieses und jenes für dich, ich werde alle Arbeit für dich erledigen.“ Und er nimmt von ihnen tausend Rupien als Bestechungsgeld. Wer all dies macht, ist das relative selbst, das selbst, in welches das Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma)*. Das war die Planung *(Yojana)*, die sich jetzt realisiert hat *(Rupak)*. Was auch immer er sagt, es ist eine Wirkung *(Rupak)*. Auch seine Begegnung mit der anderen Person ist eine Wirkung. Und wenn er tausend Rupien nimmt, ist es auch eine Wirkung *(Rupak)*. Bestechungsgelder anzunehmen, die innere Absicht *(Bhaav)*, all das ist für ihn [bereits] entschieden, und auch, dass er die Bestechungsgelder bereitwillig annimmt. Und später hat er – der nun das *Gnan* nicht genommen hat – im Geist die innere Absicht: „Ich nehme all diese Bestechungsgelder an, aber werde ich nicht letztlich die Konsequenzen erleiden müssen? Ich sollte diese Bestechungsgelder nicht annehmen.“ So wird der Plan *(Yojana)*, keine Bestechungsgelder anzunehmen, im relativen selbst, in das Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma)*, für das nächste Leben entworfen. Deshalb wird er in seinem nächsten Leben keine Bestechungsgelder annehmen. Verstehst du diese Blaupause?

Nun gibt es viele Menschen, die keine Bestechungsgelder annehmen. Die Ehefrau eines Mannes sagt zu ihm: „All die Leute, mit denen du studiert hast, haben Häuser gebaut. Du bist der einzige, der in einer Mietwohnung lebt.“ Und der Mann beginnt zu überlegen: „Bin ich derjenige, der etwas falsch macht?“ Er glaubt an seine Prinzipien, er hat Vertrauen, dass seine Prinzipien nicht falsch sind, dass seine Prinzipien Glück bringen. Er weiß all das. Aber als seine Frau das zu ihm sagt, denkt er bei sich: „Ich mache einen Fehler, wenn ich keine Bestechungsgelder annehme.“ In diesem Moment übernimmt der negative Intellekt *(Buddhi)* und sagt: „Guter Mann, du musst die Arbeit sowieso machen, was ist also falsch daran, Bestechungsgeld anzunehmen?“ So erschafft er die innere Absicht *(Bhaav)*, dass man Bestechungsgeld annehmen sollte. Er sagt also zu der anderen Person: „Ich werde die Arbeit für dich erledigen.“ Und der andere sagt: „Sir, ich werde Ihnen fünfhundert Rupien zahlen.“ Wenn aber der andere kommt, um ihn zu bezahlen, kann er das Geld nicht annehmen. Er hat das Gefühl, zu ersticken, und leidet als Folge von äußeren Ursachen *(Upadhi)*. Das ist so,

weil er in seinem letzten Leben das Einflößen *(Pratishtha)* vorgenommen hatte: „Bestechungsgeld anzunehmen ist falsch, man sollte keine Bestechung annehmen.“ Das erlaubt ihm nicht, das Bestechungsgeld anzunehmen. Er hat den Mann vielleicht aufgefordert, ihm das Geld zu bringen, aber in dem Moment, da er es in die Hände nimmt, zittert er und ist nicht in der Lage, es anzurühren. Nicht einen einzigen Penny davon kann er annehmen, aber er hat einen neuen Samen für das nächste Leben gesät: „Ich will Bestechungsgelder annehmen.“ In diesem Leben *(Avatar)* hat er nichts angenommen, aber er hat einen Samen für das nächste Leben gesät. Welche Art von Samen sät ein Mensch in dieser ganzen weiten Welt nicht? Und woher soll er wissen, in welche Falle er geht? Hast du all das verstanden? Ist das nicht ein unwiderlegbares Prinzip *(Siddhant)*? Ist das nicht ein konsequentes Prinzip?

Fragender: Ja.

Dadashri: Hier währt ihre Planung *(Yojana)* fünf Jahre. Innerhalb dieser fünf Jahre entscheiden sie im ersten Jahr, an bestimmten Stellen Dämme zu errichten, und dass sie in einem anderen Gebiet dieses und an anderer Stelle jenes tun werden. Diese Art von Entscheidungen treffen sie. Dann schreiben sie alles auf Papier nieder, und die gesamte Zeichnung (Blaupause) wird auf Papier vorbereitet. Wenn dieser Teil behördlich zugelassen ist, wird der Plan *(Yojana)* eingereicht, um Gestalt anzunehmen *(Rupak),* dann gilt er als ‚geboren‘, und von da an nimmt der Plan weiter Gestalt an. Auf gleiche Weise geschieht diese Planung zuerst. Der Plan geschieht also in einem Leben *(Avatar)*, und im nächsten Leben *(Avatar)* nimmt er Gestalt an. Und während er sich materialisiert, wird schon ein neuer Plan *(Yojana)* gezeichnet: „Wir sollten es so machen, das sollten wir noch zufügen.“ So geht die Konstruktion weiter. Deshalb ist das ein unumstößliches Prinzip *(Siddhantik)*.

Nur der lebendige *Gnani* kann die Wahrheit beleuchten

Nun wirst du diese Art von Information nicht in Büchern finden. Wie also kann sich ein Mensch ändern? Was du in Büchern findest, sind Dinge wie: „Du solltest der Suppe *(Kadhee)* Chili, Salz, Kurkuma und Rohrzucker zufügen.“ Aber sie sagen dir nichts weiter, oder wie man die Zutaten

abmessen sollte. Man kann es also wirklich nicht von innen heraus verstehen, nicht wahr? Deshalb hält die gesamte Welt das relative Nicht-Selbst, das selbst, in das Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma),* für das wahre Selbst *(Atma)*. Und dann versuchen sie, es zur Ruhe zu bringen. Auch das ist nicht falsch. Natürlich muss man es zur Ruhe bringen. Außerdem erfährt man ein bißchen Glück *(Anand)*, wenn man es beruhigt. Solange, wie das mit Leben eingeflößte selbst *(Pratishthit Atma)* beruhigt wird *(Sthir)*; es wird nachts, wenn man schläft, ohnehin ruhig, aber solange man es während des Tages ruhig halten kann, solange wird man während dieser Zeitspanne Zufriedenheit fühlen. Aber welcher Art ist diese Zufriedenheit? Wenn die Stille unterbrochen wird, kehrt der Mensch zu der Art, wie er vorher war, zurück. Wenn man sich nun erinnern könnte, dass das Haupt-Selbst *(Muda Atma)* an sich still und stabil *(Sthir)* ist, dann könnte man selber eine Anpassung vornehmen. Aber die Menschen wissen gar nichts über das Haupt-Selbst *(Muda Atma)*. Das mit Leben eingeflößte selbst *(Pratishthit Atma)* wurde als das wirkliche Selbst akzeptiert, und das ist wirklich nicht das Selbst *(Atma)*. Das selbst, dem Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma)*, ist der Nicht-Selbst-Körper-Komplex *(Pudgal)*. Und in ihm ist überhaupt kein Selbst *(Chetan)* irgendeiner Art.

Es ist kein Selbst *(Chetan, Atma)* in dem, was die Welt glaubt, als das Selbst *(Atma)* zu besitzen. Das ist meine Entdeckung. ‚Wir' sagen dir es so, wie ‚wir' selbst es sehen. Das ist nicht in den Schriften *(Shastras)* niedergeschrieben. In den Schriften sagen sie dir, wie du es *(Pratishthit Atma)* verbessern kannst. Sie sagen: „Verbessere es immerfort." Sollte es nicht eine Art methodischer Vorgehensweise geben? Gibt es keine Methode für eine Verbesserung? Die Methode, die in den Schriften aufgezeigt wird, ist nicht im Bewusstsein der Menschen angekommen. Sie wurde in subtiler Art dargelegt. Aber ist es nicht nur mit Worten bekundet worden? Das bedeutet, es wurde mit Worten beschrieben, wie es in Mumbai ist, wenn du nach Mumbai gehst, und die Küstenlinie des Strandes von Juhu ist so; das sind jedoch nur Worte. Welchen Nutzen würdest du daraus ziehen? Was also zeigen dir die Schriften *(Shastras)*? Sie verwenden Worte, um es dir zu zeigen. Es wäre nicht aufgrund von Erfahrung, oder? Von den Schriften erlangt

man keine Erfahrung, nicht wahr? Daher kann ohne die Gegenwart eines *Gnani Purush* nichts davon gelöst werden.

Die unbeschreibliche Erfahrung des ursprünglichen Elements

Fragender: Erzähle uns etwas darüber, als du das *Gnan* auf der Bank in Surat am Bahnhof im Jahr 1958 erfahren hattest.

Dadashri: Die Erfahrung ist etwas; wie viel davon kann ich dir erzählen? Dass ich Glückseligkeit *(Anand)* erlebte, die ganze Welt in Vergessenheit verschwand, und ich alles sah: „Was die Welt ist, wer der Handelnde ist, wer du bist, wer ich bin“? Ich habe all die Erklärungen erfahren, trotzdem beschreibe ich dir all dies durch Worte. Du wirst niemals in der Lage sein, die grundlegende, die wirkliche Sache *(Muda)* zu erkennen. Das ist so, weil es dort dafür keine Worte gibt. Die Erklärung kommt durch Sprache. Wie viel Worte auch gesprochen werden können, ich erzähle dir alles von der Außenseite, aber es kann nicht die grundlegende *(Muda)* Sache sein, oder? Du kannst es nur zu schätzen wissen, wenn du diesen Zustand erreichst und ihn selbst erfährst als das, was er ist.

Das Selbst (*Atma*) ist etwas äußerst Subtiles *(Sookshmatam)*, und die Bereiche außerhalb des Selbst *(Atma)* sind subtiler *(Sookshmatar)*. ‚Wir‘ haben alles bis hin zur subtileren Ebene *(Sookshmatar)* gesehen. Da nun die Sprache auf subtilerer *(Sookshmatar)* Ebene nicht existiert, endet dort die Sprache *(Vani)*, jede Sprache hört auf. Deswegen müssen ‚wir‘ sagen, dass Du es selbst durch Erfahrung *(Anubhav)* herausfinden musst. Das wurde über die Erfahrung gesagt; es wird nicht verstanden, indem man davon weiß, es wird durch Erfahrung verstanden. Das Ergebnis *(Nivedo)* geschieht einzig durch Erfahrung.

Das Selbst *(Atma)* durch die Sicht des Selbst

Fragender: Aber Dada, es wird gesagt: „Sieh das Selbst *(Atma)* durch das Selbst *(Atma)*.“ Was bedeutet es, das Selbst durch das Selbst *(Atma)* zu sehen *(Darshan)*?

Dadashri: Mit ‚durch das Selbst *(Atma)*‘ meinen sie, dass du das Selbst *(Atma)* durch das weltliche selbst

(Vyavaharik Atma) sehen musst, an das sie glauben. Aber du musst ein *Nimit* (eine hilfreiche Person) mit einbringen. Bring ein *Nimit* ein, das es gesehen hat. Es wird sich um deine Anpassungen in einer Weise kümmern, dass du die Belohnung ernten kannst. Wenn du anderenfalls alleine versuchst, es zu sehen, wirst du nichts erreichen. Das ist so, weil deine Sicht *(Drashti)* auf den physischen Sinnen *(Indriya)* basiert. Und da wirst du etwas brauchen, das die Sinne transzendiert. Wenn der *Gnani Purush* dich nicht von dem, was durch die Sinne vermittelt wird *(Indriyagamya)*, befreit, und dir den Teil gibt, der jenseits der Sinne liegt *(Atindriya Gamya)*, und deine Sicht *(Drashti)* verändert, wirst du nicht in der Lage sein, zu sehen. Darum verändern ‚wir' deine Sichtweise.

Der Blick des Goldschmieds liegt immer auf dem Gold

Wenn du einen goldenen Ring hast, der viele Male zum Goldschmied gebracht wurde, wird das Gold in ihm unrein werden. Die Menschen werden sagen: „Warum trägst du diesen Ring? Das Gold ist unrein." Du solltest dich also fragen: Das Gold ist unrein geworden, was werde ich jetzt tun? Wenn du dieses minderwertige Gold zu einem Goldschmied bringst, wird er dann mit dir schimpfen? Wird er dich fragen, warum du es verdorben hast? Wird er dir nicht sagen, dass du es verdorben hast? Nein, der Juwelier ist nicht dafür da, mit dir zu schimpfen. Er ist dafür da, es in seinen reinen Zustand zu bringen. Die ganze Welt bringt das Gold, das unrein geworden ist, zu ihm.

Also setzt er sich hin, um es zu reinigen. Er wird einige Rupien dafür bekommen. Dann beginnt er zu polieren. Er schaut nicht danach, wie unrein es geworden ist. Er sieht nicht auf die anderen Metalle darin; er sieht allerdings, wie viel Gold da ist. „Darin ist ein Val[87] Gold", wird er sagen. Und der Ring an sich hat drei Val. Es sind also zwei Teile Unreinheit darin enthalten. Also prüft er ihn auf dem Prüfstein. Dann wird der andere sagen: „Ich will nichts über die Zusammensetzung wissen, ich will nur, dass du einen kleinen Ring für meinen Sohn machst, aus dem Gold, das du da herausbekommen kannst." Also wirft der Juwelier ihn in Säure. Wird jemand, der über dieses Wissen verfügt, das für dich tun oder nicht?

87 Eine veraltete Maßeinheit

Fragender: Wer das Wissen hat, wird es tun.

Dadashri: Und wenn es niemanden gibt, der weiß, wie man das macht, würdest du ihn (den Ring) dann zum Schmied bringen? Der Schmied wird sagen: „Nimm ihn zurück und bringe mir etwas Eisen. Warum hast du mir das Gold gebracht?" Und wenn du ihn zu einem Zimmermann bringst, wird auch er Nein sagen. Wenn du ihn einem Geschäftsmann gibst und ihn bittest: „Könntest wenigstens du das für mich erledigen?", wird er dir sagen: „Du Narr, warum bringst du ihn nicht zu einem Goldschmied, oder zu einem Juwelier, warum sollte es hier etwas für dich geben?" Daher musst du, wenn du das unrein gewordene Selbst *(Atma)* reinigen willst, zu einem *Gnani Purush* gehen. Er hat alle Werkzeuge, und er kennt die Eigenschaften des Selbst *(Atma)* ebenso wie die Eigenschaften des Nicht-Selbst *(Anatma)*. Nur wer die Eigenschaften des Selbst *(Atma)* kennt, kann es vom Nicht-Selbst *(Anatma)* trennen. Niemand sonst kann das.

Die wissenschaftlichen Unterschiede zwischen dem Realen und dem Relativen

Fragender: Betreffen die aufkommenden Rätsel und die Fragen auch das selbst, dem Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma)*?

Dadashri: Ja, all das hat mit dem selbst, dem Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma)*, zu tun. Wir bezeichnen das selbst, dem Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma)*, als Nicht-Selbst-Komplex *(Prakruti)*. Aber wenn wir einfach nur Nicht-Selbst-Komplex *(Prakruti)* sagen, verstehen es die Menschen nicht richtig. Darum haben ‚wir' es „das selbst, dem Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma)*" genannt.

Das ‚*Pratishthit Atma*' ist das relative selbst, und das andere ist die Reine Seele *(Shuddhatma)*. Die Reine Seele *(Shuddhatma)* ist das wirkliche Selbst *(Atma)*. Und das relative selbst ist ein mechanisches selbst, welches in Form von Füllen und Entleeren *(Puran-Galan)* besteht. Wenn du es hier mit Essen befüllst *(Puran)*, musst du es am Morgen entleeren *(Galan)*. Wenn du es hier mit Wasser befüllst *(Puran)*, musst du zur Toilette gehen *(Galan)*. Und wenn du einen Atemzug nimmst *(Puran)*, musst du ausatmen *(Galan)*. Es gibt nur

dieses Füllen und Entleeren *(Puran-Galan)* und die Reine Seele *(Shuddhatma)*, nur diese beiden Dinge.

Fragender: Worin besteht der Unterschied zwischen dem relativen selbst und dem wirklichen Selbst *(Atma)*?

Dadashri: Das relative selbst ist aus der eigenen falschen Überzeugung entstanden. Man gelangt in das wirkliche Selbst *(Atma)*, wenn diese falsche Überzeugung zerbrochen wird. Der *Gnani Purush* zerbricht all diese falschen Überzeugungen und flößt die richtige Überzeugung ein. Das nennt man die erleuchtete Sicht *(Samyak Darshan)*. Demzufolge ist man von der eigenen Reinen Seele *(Shuddhatma)* überzeugt *(Pratiti)*.

Fragender: Besteht ein Unterschied zwischen dem Ego *(Aham)* und dem selbst, dem Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma)*?

Dadashri: Nein. Das selbst, dem Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma)*, an sich ist das Ego *(Ahamkar)*. Du warst es, der das Leben eingeflößt hat *(Pratishtha)*, und so kam es ins Dasein. Und du flößt ihm erneut Leben ein mit: „Ich bin der Körper, ich bin Chandubhai, ich bin auch der Ehemann dieser Frau, ich bin auch der Vater dieses Jungen, ich bin sein Bruder.“ Wie viele Arten von „Ich ... ich ... ich ... ich“ gibt es?

Der *Gnani* beleuchtet das Prinzip, welches das endgültige Ziel verwirklicht *(Siddhant)*, auf natürliche Weise

Fragender: Wenn die Menschen vom Selbst *(Atma)* sprechen, beziehen sie sich dann auf das selbst, dem Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma)*?

Dadashri: Ja, sie glauben, das selbst, dem Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma),* sei das [wahre] Selbst *(Atma)*. Das jedoch ist eine falsche Überzeugung. Aber sie wissen das nicht, oder? Sie fahren damit fort zu glauben, das *Pratishthit Atma* „ist mein eigenes Selbst *(Atma)*“. Sie bewegen sich mit diesem Glauben voran. Entlangzutrotten, indem man die subatomaren Partikel *(Parmanus)* der illusionären Anhaftung, eines nach dem anderen, verringert, ist der Stufe-für-Stufe-Weg zur Befreiung *(Kramic Marg)*. Auf dem Stufe-für-Stufe-Weg zur Befreiung bezeichnen sie das *Pratishthit Atma* (das selbst, dem Leben eingeflößt wurde)

als das [wahre] Selbst *(Atma)*, und hier, auf dem stufenlosen *(Akram)* Weg, bezeichnen wir das ursprüngliche, elementare Selbst *(Muda Atma)* als das Selbst *(Atma)*. Es besteht also ein Unterschied in der Sicht *(Drashti)* zwischen dem Stufe-für-Stufe-Weg *(Kramic Marg)* und dem stufenlosen *(Akram)* Weg. Auf dem Stufe-für-Stufe-Weg *(Kramic Marg)* haben sie recht damit, wenn sie sagen, dass das Selbst anfällig für Leiden ist. „Dieses Leiden und all das sind die Qualitäten und Eigenschaften *(Gunas)* des selbst“, das sagt der Stufe-für-Stufe-Weg *(Kramic Marg)*. Wohingegen wir hier auf dem stufenlosen *(Akram)* Weg sagen, dass Leid und all das im *Pratishthit Atma* liegt. Auf dem Stufe-für-Stufe-Weg *(Kramic Marg)* bezeichnen sie das als das weltlich interagierende selbst *(Vyavahar Atma)*, was wir als das selbst bezeichnen, dem Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma)*; und es ist dieses weltlich interagierende selbst, von dem sie glauben, es sei das elementare Selbst *(Muda Atma)*. Und dieses glauben sie, still und stabil *(Sthir)* machen zu müssen. Dies glauben sie, von Karma befreien zu müssen. Sie glauben also, es sei dieses selbst, welches durch Karma gebunden wurde, und dass dieses selbst vom Karma befreit werden muss. Aber das elementare Selbst *(Muda Atma)* ist so nicht. Das wirkliche Selbst *(Muda Atma)* ist frei von Karma. Außer, dass du dir dessen nicht gewahr bist, du musst dieses Gewahrsein erlangen.

Was wir dir zu sagen versuchen, ist, dass du dieses Gewahrsein nicht hast. Du hast diese Illusion *(Bhranti)*. Du glaubst, das ‚Selbst‘ *(Atma)* sei da, wo es nicht ist, und du bist dir nicht gewahr darüber, wo das ‚Selbst‘ wirklich ist. Also erkenne, wo das Selbst *(Atma)* wirklich ist, und wenn du das tust, dann bist Du frei von allem. Es ist die Unwissenheit *(Agnan)*, die entwurzelt werden muss. Sonst wird deine Unwissenheit auch nach Millionen von Jahren nicht weggehen.

Es gibt fünfundzwanzig Arten von illusionärer Anhaftung *(Moha)*, die aufgeladen und entladen werden. In der Regel geschieht die Entladung, und aufgrund der falschen Überzeugung wird weiter aufgeladen. Nachdem ‚wir‘ dir dieses *Gnan* gegeben haben, hört das Aufladen auf, und übrig bleibt nur die Entladung.

Aus diesem Grund haben ‚wir‘ dieses neue Wort

‚*Pratishthit Atma*' (das selbst, dem Leben eingeflößt wurde) gegeben. Gott *(Bhagwan)* hat den Menschen davon erzählt, aber sie haben es nicht verstanden. Darum mussten ‚wir' das Wort ‚*Pratishthit Atma*' einführen, damit die Menschen es in ihrer eigenen Sprache verstehen können. Und damit es nicht die Worte des Lords verletzt, muss dieses Wort ‚*Pratishthit Atma*' in dieser Art angewendet werden. Das ist so, weil du es in deiner eigenen Sprache verstehen musst. Was solltest du tun, wenn du [es] nicht verstehen könntest?

Der Anfang und das Ende der Welt im Wissen des *Gnani*

Das, woraus die Welt entsteht und worin sie endet, wird ‚*Adhisthan*' genannt. Man wird sagen: „Warum haben sie uns nicht den Anfang und das Ende *(Adhisthan)* in den Schriften *(Shastras)* dargelegt?" Nein, die *Tirthankaras* haben nichts ausgelassen. Es ist jedoch eine andere Geschichte, dass du nicht darauf stößt.

Was haben ‚wir' also gesagt? Woraus ist diese Welt entstanden? Sie ist aus dem selbst, dem Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma)*, entstanden, und sie endet auch darin. Das grundlegende, elementare Selbst *(Muda Atma)* hat damit nichts zu tun. Es ist nur eine verblendete Sicht *(Vibhavik Drashti)*, die entstanden ist.

Wenn die Sicht rein wird, dann wird sie vom Reinen absorbiert

Das eine ist das selbst, dem Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma)*, und das andere ist das wirkliche Selbst *(Atma)*. Das *Pratishthit Atma* ist ein mechanisches selbst. Es kann nur überleben, wenn du isst und trinkst. Und es wird enden, wenn du aufhörst zu atmen. Bei allem, was das *Pratishthit Atma* macht, üben wir Egoismus *(Ahamkar)* aus, wenn wir behaupten; „Ich tue es", und deshalb wird für das nächste Leben ein weiteres relatives selbst, in das Leben eingeflößt wird *(Pratishthit Atma),* entworfen.

Tatsache ist, dass dem ursprünglichen, wahren Selbst *(Muda Atma)* nichts geschehen ist. Die anderen haben dir dieses Geschenk der Unwissenheit *(Agnan)* gegeben, und deshalb sind all diese Eindrücke aufgetaucht. Sobald man geboren ist, nennen sie ihn: „Chandu, Chandu". Nun

versteht dieses Kind nicht, was sie tun, oder? Aber die Menschen statten ihn weiter mit diesen mentalen Eindrücken *(Sanskar)* aus. Also beginnt er zu glauben: „Ich bin Chandu." Und wenn er heranwächst, fängt er an zu sagen: „Dies ist der Onkel väterlicherseits *(Kaka)*, und dies ist mein Onkel mütterlicherseits *(Mama)*." So wird ihm all diese Unwissenheit *(Agnan)* geschenkt, so entsteht die Illusion *(Bhranti)*.

Was hier geschieht, ist, dass eine der Energien *(Shakti)* des Selbst, die Energie *(Shakti)*, die man Sehen *(Darshan)* nennt, verdeckt wird. Und weil die Energie *(Shakti)*, die man Sehen *(Darshan)* nennt, verdeckt wird, ist all dies entstanden. Wenn die Sicht wiederhergestellt wird, wenn sie erleuchtet *(Samyak)* ist, kehrt man wieder zu seiner ursprünglichen Form *(Muda Swaroop)* zurück. Diese Sicht wurde getäuscht *(Mithya)*, und darum glaubt man, Freude *(Sukh)* läge in weltlichen Dingen. Deshalb verschwindet auch der Glauben an weltliches Glück *(Sukh),* wenn diese Sicht richtiggestellt wird. Es gibt nichts anderes von Bedeutung, was verdorben wurde. Nur das Sehen *(Darshan)* wurde verdorben, nur die Sicht *(Drashti)* wurde verdorben. ‚Wir' verändern diese Sicht für dich.

Fragender: Dem Selbst *(Atma)* ist also nur eine Illusion *(Bhranti)* widerfahren?

Dadashri: Das Selbst *(Atma)* hat keine Illusion *(Bhranti)*. Nur das Sehen *(Darshan)* wurde bedeckt. Das Sehen *(Darshan)* vom wirklichen, grundlegenden Selbst *(Muda Atma)* wurde völlig zugedeckt. Wegen des Geschenks von außen, das einem diese Leute im Außen geben; Das Geschenk der Unwissenheit *(Agnan)* in dem Moment, da man geboren wird. Sie selbst sind unwissend *(Agnani)*, und sie stellen einen auf die Stufe der Unwissenheit. Folglich beginnt man, es zu glauben, und weil man es glaubt, wird die Sicht *(Darshan)* überdeckt. Weil die Sicht bedeckt ist, sagt man: „Dies ist mein Schwiegervater, und das ist mein Onkel." Und ich sage dir, dass all das falsche Überzeugungen sind.

Erlösung geschieht durch das Gewahrsein der hauptsächlichen Selbst-Form

Fragender: Ist es also nicht das Gleiche, wie wenn man sagt, dass das Selbst *(Atma)* auf seine eigene Befreiung hinarbeiten muss?

Dadashri: Die Befreiung des Selbst *(Atma)* muss vom Selbst *(Atma)* an sich vorgenommen werden, was bedeutet, dass das Selbst *(Atma)* grundsätzlich etwas ist, das bereits befreit ist. Allerdings ist das selbst, an das man glaubt, das selbst, welchem Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma),* nicht wirklich die richtige Überzeugung. Das grundlegende und wirkliche Selbst *(Muda Atma)* ist bereits befreit. Aber das selbst, welchem Leben eingeflößt wurde *(Pratishthit Atma)*, bezeichnet das selbst, von dem man glaubt, es sei das eigene Selbst. Wenn man selber zur Erfahrung kommt: „Dies ist wahrhaftig meine eigene Form und Natur *(Swaroop)*, und ich bin voll von Wissen *(Gnan)*, voll von Sehen *(Darshan)*, voll von Verhalten *(Charitra)*“, dann wird auch seine Befreiung passieren. Wenn man also in dieser Weise eine wirkliche spirituelle Bemühung *(Purusharth)* für die eigene Befreiung erbringt, nur dann wird es geschehen. Aber man muss einem *Gnani Purush* begegnen, der einem das Gewahrsein der Natur des eigenen Selbst *(Swaroop)* gibt, und nur dann kann man diese wirkliche spirituelle Bemühung *(Purusharth)* erbringen. Und dann erlangt man Befreiung.

Jai Sat Chit Anand

Gewahrsein des Ewigen ist Glückseligkeit

GLOSSARY

Aadarsha	Vollkommen, ideal
Aadesh	Anweisung
Aadhari	Unterstützt
Aadhi	Mentales Leiden
Aadi	Anfang
Aagraha, Agraha	Starrköpfigkeit, Beharren (auf etwas bestehen, dringen), Insistieren
Aakaar	Gestalt, Form
Aarop	Fälschlicherweise zuschreiben
Aashrav	Einströmen von karmischer Masse
Aashrit	Abhängig
Aastik	Jemand der an die Existenz Gottes glaubt, Theist
Aatyantik	Allerhöchster Zustand
Abheda, Abhedta	Eins-Sein, Einheit, Abwesenheit von Unterschieden, Nicht-Dualität
Abhinivesh	Einzelner Standpunkt
Abhyaas	Studieren
Abhokta	Nicht-Leidender
Abrahma	Nicht-Selbst
Abuddha	Ein Zustand, in dem der Intellekt nicht eingesetzt wird, Frei von Intellekt
Abuddhata	Abwesenheit des Intellekts, frei von Intellekt
Achad	Unbeweglich, dauerhaft
Achad Atma	Das unbewegte, stille Selbst
Achar	still, beständig
Adabhoot	Wundersam
Adhaatu Saankadiye	Nicht-metallene Kette
Aadhibhautik	Materielle Welt
Adhishthan	Ursprung
Adhisthata Deva	eine dazugehörige 'vorsitzende' Gottheit
Adhogami	Absteigen, herabsinken

Adhogati	Niedrigere Lebensform
Adhyatma	Spiritualität
Advaita	Nicht-Dualität, nicht-dual
Advaita bhaav	Nicht-dualistische Absicht
Agamya	Unfassbar, unbegreiflich
Agnan, Agnanta	Unwissenheit
Agnan Bhaav	Intention von Unwissenheit
Agnani	Mensch, der nicht Selbst-realisiert ist, jemand der keine Selbst-Realisation erreicht hat, Unwissender
Agnas	Prinzipien der Befreiung, Richtlinien, spezielle Anweisungen
Aham Brahmasmi	"Ich bin Brahma" (das abolute Selbst, Gott)
Ahamkar	Ego,Egoismus
Ahamkari	Egoistisch
Ajanma	Ohne Geburt, nie geboren
Ajanma Amar	Ohne Geburt und ohne Tod
Ajiva	Unlebendig, Nicht-Lebendig
Akarta	Nicht-Handelnder
Akarta Bhavey	Vollständiges Nicht-Handeln
Akarta-Abhokata	Nicht-Handelnder - Nicht-Leidender
Akash	Raum = eines der 6 ewigen Elemente
Akash Tattva	Element Raum, eines der 6 ewigen Elemente
Akram	Stufenlos
Akram Vignan	Stufenlose Wissenschaft
Akriya	Passiv
Aakruti	Form, Gestalt
Akshar Purush	Unvergängliches Selbst
Alaukik	Was nicht von dieser Welt ist, das Wirkliche
Alok	Jenseits der Welt

Amal	Einfluss
Ambalal Muljibhai Patel, A.M. Patel	Dadashris weltlicher Name
Anaadi	Ewig
Anaadi Anant	Ewig, ohne Anfang und ohne Ende
Anaadi-Saant	Der erste Teil, der richtigen Sicht
Anami	Ohne einen Namen, namenlos
Anand	Glückseligkeit
Anant	Unendlich
Anant Bheda	Unendliche Sichtweisen, Perspektiven
Anant Darshan	Unendliches Sehen
Anant Gnan	Unendliches Wissen
Anant Gunas	Unendliche Eigenschaften
Anant Shakti	Unendliche Energie
Anant Sukh Nu Dham	Der Ort von unendlicher Glückseligkeit
Anant Sukh	Unendliche Glückseligkeit
Anantam Brahma	Unendliches Selbst
Anatma	Nicht-Selbst
Anekant	Allumfassend und alles annehmend
Angushtha Matra Pranam	"Wenn du das Bild des Selbst in deinem Herzen sehen möchtest, meditiere, damit du es in der Größe deines Daumens sehen kannst." (Aus den Upanischaden)
Anitya	Vergänglich
Ansha	Bruchteil, Teilstück
Ansha Swaroop	Die Form eines Stückchens
Anta	Ende
Antahkaran	Verstand, Intellekt, Chit und Ego bilden das innerlich arbeitende Instrument (Antahkaran) in jedem Menschen

Antar Vrutti	Innere Tendenzen
Antaratma	Innerlich erwachtes Selbst, Zwischenzustand oder Interimszustand der Seele beginnt mit der Überzeugung "Ich bin Reine Seele" und endet mit der absoluten Erfahrung
Antaratma Dasha	Stadium der Interimsregierung'
Antaray	Hindernisse
Antarmukha	Innere Sicht
Anu	Atom
Anubhav	Erfahrung
Anubhavgamya	Etwas, das erfahren werden kann
Anubhavi Purush, Gnani Purush	Einer mit der Erfahrung des Selbst
Anubhuti	Erfahrung des Selbst
Anuyogas	Vier Jain-Schriften, Jain-Literatur
Apnapanu	Zustand der zum Ego gehört
Ara, Aras	Ära, kosmische Zeitzyklen
Ardhadagdha	Halb verbrannt
Arjuna	Lord Krishnas Schüler
Aroopi	Das Formlose, unsichtbar
Aropit	Fälschlich zugeschriebene Behauptung
Aropit Bhaav	Die falsche Überzeugung, die falsch zugeschriebene Intention
Aropit Gunas	Zu Unrecht zugeschriebene Eigenschaften
Artadhyan	Negativen innere Geisteshaltung, die das selbst verletzt
Asana	Körperhaltungen im Yoga
Asanga	Allein
Asangata	Nicht-Anhaftung
Asankhyat	Unzählbar
Asatya	Unwahrheit
Ashata	Unangenehm
Ashirwad	Segnung

Ashubha Upayogi	Selbst mit ungünstigem Gewahrsein
Ashuddha	Unrein
Ashuddha Avastha	Unreine Umstände
Ashuddha Upyogi	Selbst mit unreinem Gewahrsein
Ashuddhi	Unreinheit
Astitva	Existenz
Atma	Das Selbst, die Seele
Atma Anubhav, Atma-Anubhav	Erfahrung des Selbst
Atma Darshan	Sicht des Selbst
Atma-Nirikshan	Beobachten des Selbst
Atma-Paramatma	Selbst - Absolutes Selbst
Atma Sakshatkar	Selbst-Realisation
Atma Swaroop	Natürlicher Zustand des Selbst
Atma Tattva	Eins der ewigen Elemente: Das Selbst
Atma Upayog	Gewahrsein des Selbst
Atmagnan	Wissen vom Selbst, Selbst-Verwirklichung, Selbst-Realisation
Atmagnani	Der Wissende der Seele, der Selbst-Realisierte
Atmanishtha	Glaube und Hingabe an das Selbst
Atmanishtha Purush	Eine Person, die dem Selbst hingegeben ist
Atmanubhav	Erfahrung des Selbst
Atmaroop	Gestalt, Form des Selbst
Atmavat Sarva Bhuteshu	"Ich bin in allem, was lebt"
Avagaman	Das kommt und geht
Avalumban	Abhängigkeit
Avaran	Abdeckungen, Schleier der Unwissenheit
Avarnaniya	Unbeschreiblich
Avastha	Zustand, Umstand, Phasen, Stadien
Avastu	Nicht-Element
Avatar	Inkarnation, Geburt, Leben
Avayahar Rashi	Unbestimmter Zustand
Avibhagi-Avibhajya	Untrennbar-Unteilbar

Avinashi	Permanent, ewig, unzerstörbar
Avinashi Sukh	Ewiges Glück
Avinashi Tattva	Ewiges Element
Avyabaadh Swaroop	Seine Natur ist so, dass nichts es je verletzen kann, noch kann es jemals irgendetwas verletzen
Avyaktvya	Unaussprechlich
Avyavahar Rashi	Lebensform, die keine Identität hat, den namenlosen Zustand, nicht-interaktiven weltlichen Zustand, namenloser Zustand
Bhaajan	Behältnis
Bhaan	Gewahrsein
Badapo	Leiden
Badhak	Hindernis
Bahiramookhi Atma	Eine Seele, die dem weltlichen Leben zugewendet ist
Bahirmukhi	Die Sicht, die auf das Außen gerichtet ist
Bahirmukhi Atma	Eine Seele, deren Sicht auf das Außen gerichtet ist
Bandh	Binden von Karma
Bandhan	Fesseln, Gebundenheit
Bapo	Vorgesetzter
Bava	Asket
Bavo	Bettelmönch, Ego
Bebhaan	Zustand von Unbewusstheit
Beyidriya	Organismus mit zwei Sinnen
Bhaav, Bhavna	Innere Intention, Absicht, tiefer Wunsch
Bhagwan	Gott
Bhajiya	Pikante Krapfen
Bhakti	Den Lord hingebungsvoll verehren, anbeten
Bhautik	Weltlich
Bhautik Jagat	Materielle Welt

Bhautik Sukh	Weltliches, materielles Glück
Bhed	Trennung, getrennt
Bhed Buddhi	Intellekt, der Trennung schafft
Bhed Vignan	Wissenschaft die das Selbst vom Nicht-Selbst trennt
Bheda Buddhi	Unterscheidender Intellekt
Bheda Gnani	Der Wissende der Trennung
Bhel	Indischer Snack
Bhelvaado	Vermischt
Bhinnatva	Unterschiede
Bhogvato	Das Erleiden von Karma
Bhokta	Der Leidende
Bhramachari	Ein Zölibatär
Bhramanaa	Illusion
Bhrant Chetan	Das getäuschte, verblendete selbst
Bhranti Bhaav	Intention von Illusion
Bhumika	Ort
Bija	Zweiter Tag des zunehmenden Mondes
Binharif	Etwas, mit dem man sich nicht messen kann
Brahma	Das Reine Selbst, das Selbst, Gott, hinduistischer Hauptgott
Brahma Darshan	Die Sicht Gottes
Brahma-Parabrahma	Selbst - Absolutes Selbst
Brahma Satya	Das Selbst ist real
Brahma Swaroop, Brahmaswaroop	Das Selbst, Form Gottes
Brahmagnan	Das Wissen vom Selbst, Gotteserkenntnis
Brahmamaya	Das Selbst in allem sehen
Brahmanand	Glückseligkeit des Selbst
Brahmand	Rand des Universums
Brahmanistha	Im Selbst gefestigt, Glaube und Hingabe an Gott

Brahmarandhra	Öffnung am höchsten Punkt des Kopfes, Scheitelpunkt
Branthi	Täuschung, Illusion
Buddha	Erwacht, erleuchtet
Buddhi	Intellekt
Buddhigamya	Intellektuelles Verstehen
Buddhijanya	Auf dem Intellekt basierend
Buddhijanya Gnan	Intellektuell basiertes Wissen
Buddhishadi	Diejenigen, die exzessiv ihren Intellekt nutzen
Chaitanya	Das Selbst
Chaitanya Swabhav	Die innewohnende Natur des Selbst
Chaitanya Swaroop	Gestalt, Form des Selbst
Chana	Kichererbsen
Chanchad	Unbeständig
Chanchal	Aufgeregt, unruhig und aktiv
Chanting	Singen
Charam Deha, Charam Sharira	Letzter physischer Körper, der finale Körper
Charge Chetan	Aufladendes selbst
Charging	Aufladen
Charitra	Verhalten, Benehmen
Charmachakshu	Fehler der physischen Augen
Chetan	Das Selbst, Leben, Seele
Chetan Bhaav	Intention der Seele
Chetan Gnan	Wissen vom Selbst
Chetan-Mun	Aufladender oder lebendiger Verstand
Chetan Tattva	Das ewige Element Selbst, das Element des Selbst (eins von sechs ewigen Elementen)
Chit	Subtiles inneres Instrument von Aufmerksamkeit, innere Komponente von Wissen und Sehen
Choth	Der vierte Tag des zunehmenden Mondes

Dada Bhagwan	Der Lord im Inneren
Dadashri, Dada	Der Gnani Purush Ambalal M. Patel
Darasal	Wahr, ursprünglich
Darasal Atma	Wahres Selbst
Darshan	Sehen
Darshan Kriya	Aktivität, Akt des Sehens
Darshan Prakash	Unendliches Licht des Sehens
Darshan Shakti	Energie des Sehens
Dasha	Zustände
Daya	Sympathie, Freundlichkeit, Mitleid
Deevo	Licht
Deha	Körper
Dehadhyas	Identifikation mit dem Körper, dem Bewusstsein von "Ich bin dieser Körper"
Dehatita	Jenseits des Körpers
Demerit Karma (Paap)	Behinderndes Karma, Schlechtes Karma
Deshkaad	Zeit und Raum
Deva	Himmlisches Wesen
Deva Gati, Devagati	Himmlisches Reich
Devas	Gottheiten, himmlische Wesen
Dhaarna	Intention-Bewahren-Unterstützung
Dharma	Rollen, Merkmale, Situation
Dharma Dhyan	Religiöse Meditation, innere Geisteshaltung
Dharmas	Funktionen
Dhrauv, Dhruveva	Erhaltung, bewahren
Dhruva	Stabiler Zustand
Discharge Chetan	Entladendes selbst
Discharging	Entladen
Divya Chakshu, Divyachakshu	Göttliche Sicht
Doondoo	Kornähre
Dosh	Fehler
Drashta	Der Sehende

Drashti, Drashtipher	Sicht, Sichtweise, Sichtweisen
Drashti Bhed	Wahrnehmung
Drashti Dosh	Fehlerhafte Sicht
Drashya	Das, was zu 'sehen' ist
Dravya	Physische Materie, Substanz, Element
Dukaad	Hungersnot
Dukh	Unglücklichsein, Schmerz, Trauer
Durlabh	Schwer zu erlangen
Durvasa	Ein Weiser, der für seine Wut und seine hitzige Natur bekannt war
Dushamkaal	Derzeitigen Zeitzyklus, indem es keine Einheit von Verstand, Sprache und Handlungen gibt
Dvaita	Dualität
Dvaita-Advaita	Dualismus - Nicht-Dualismus
Dvaita Bhaav	Die Absicht von Dualität
Dvandva	Dualitäten, Dualität
Dvandvatita	Jenseits von Dualität
Dwandva Swaroop	Form, Gestalt von Dualität
Dwesh	Abscheu
Ekagra	Einheit in Verstand, Sprache und Handlung
Ekagrata, Ekragata	Fokussierte Konzentration, Konzentration
Ekantik	An einem bestimmten Standpunkt festhalten, der alle anderen ausschließt'
Ekatmata	Eins werden
Ekendriya	Ein-Sinn-Organismus, ein Organismus mit einem Sinn
Ekoham Bahusyam	"Ich bin Einer, möge ich viele sein"
Farajiyat	Obligatorisch, zwangsläufig
Fünf Agnas	Fünf Prinzipien, Richtlinien, spezielle Anweisungen

Gati	Reiche der Existenz, Daseinszustand
Gati Sahayak Tattva, Gatisahayak Tattva	Element der Bewegung oder Dynamik
Gayatri	Eine populäre Hymne des Hinduismus, bekannt als Gayatri-Mantra
Ged Besi	Vollständiges Verstehen
Ged Bethi	Es passt, sitzt gut, stimmt überein
Ghaari	Süßes Gebäck, eine Spezialität aus Surat
Ghee	Butterschmalz
Gita	Eine der zentralen Schriften des Hinduismus, Bhagavad Gita
Gnan	Dadashri benutzte das Wort 'gnan' (Wissen) für drei verschieden Arten von Wissen: Gnan ist das Wissen des Selbst (Spirituelles Wissen). Das zweite gnan ist das Wissen von Ursache und Wirkung, Leben für Leben. Und das dritte gnan ist das weltliche Wissen der Menschen: Wissen über Selbst-Realisation!"), das wirkliche Wissen
Gnan Ankshepakvant	Sich mit dem Wissen vom Selbst befassen
Gnan Bhaav	Intention von Wissen
Gnan-Darshan	Wissen und Sehen
Gnan-Darshan-Charitra	Wissen-Sehen-Verhalten
Gnan Drashti	Sicht durch Wissen
Gnan Kriya	Aktivität des Wissens
Gnan Prakash	Licht des Wissens
Gnan Shakti	Energie des Wissens
Gnan Swaroop	Form vom Wissen
Gnan Vani	Gesprochenes Wissen des Gnani Purush

Gnan Vidhi	Wissenschaftliches Verfahren um Selbst-Realisation zu ermöglichen
Gnani	Ein Wissender des Selbst; Jemand, der das Selbst vollständig realisiert hat
Gnani Purush	Der voll Erwachte, der frei von Ego und allen weltlichen Anhaftungen ist, und der dieses Erwachen weitergeben kann
Gnanjanya Gnan	Das auf Erfahrung beruhende Wissen vom Selbst, das durch Gnan aufsteigt
Gnanvado	Mit' Wissen
Gnata	Wissender
Gnata-Drashta	Wissender - Sehender
Gneya, Gnayak	Das, was zu wissen ist, erkennen
Grahan	Erwerben, bekommen, Anschaffung, Erungenschaft
Guna, Gunas	Innewohnende Eigenschaft, die natürlichen angestammten Qualitäten
Gunadharma	Innewohnende Eigenschafen/Natur, Eigenschaft
Gunasthanak, Gunthanu	Stufen in der spirituellen Entwicklung des Selbst
Gunavaachak	Merkmale und Eigenschaften
Guru	Spiritueller Lehrer
Guruttam	Der Höchste von allen
Halan-Chalan	Jede Art von Bewegung
Hari	Gott
Heeyaman	Nimmt ab, abnehmen
Hetu	Ziel, Zweck
Himsa	Gewalt
Hindustan	Indien
Hisaab	Karmische Konten, Konto
Hoo	Ich

Hoo Panu	“Ich bin dies”
Hum	Ego, in Verbindung mit ‘ich’
Ichchha Shakti	Energie des Verlangens, Energie von Begierde, Wünsche
Indriya	“Sinnesorgane, Sinne”
Indriyagamya	Das, was durch die Sinne vermittelt wird
Ishwar	Gott
Ishwarpanu	Zustand von Gott
Ishwar-Parmeshwar	Selbst - Absolutes Selbst
Jada	Das Nicht-Lebendige, Nicht-Selbst, leblos
Jada Gnan	Wissen des Nicht-Selbst
Jada Parmanu	Unbelebte subatomare Teilchen
Jada Shakti	Unbelebte Energie
Jada Tattva	Ewiges Element Materie
Jagat Kalyan	Die göttliche und außerordentliche Absicht von der Erlösung der Welt
Jagat Mithya	Die Welt ist eine Illusion, die Welt ist unwirklich
Jagat Satya	Die Welt ist ebenfalls wahr
Jagruti	Gewahrsein
Jainismus	Die Religion der Jains
Jalebi	Süße Krapfen
Janvar Gati	Tierreich
Japa	Mantren wiederholen
Jignyansu	Suchender (z.B. nach Wissen)
Jiva	“Lebensformen”
Jiva Shrushti	Lebewesen
Jiva-Shiva	Lebewesen - Selbst
Jivas	Viele, unzählige, zahlreiche Lebensformen
Jivatma	Verkörperte Seele mit Karma und Ego, sterblich

Jya lagi Atma tattva chinhyo nahi, tya lagi sadhana sarva juthi	"Bis du das Element erlangt hast, was das Selbst ist, werden all deine Bemühungen vergeblich gewesen sein."
Kaad	Zeitzyklus, Zeitalter, Zeit
Kaad Tattva	Ewiges Element Zeit
Kaka	Onkel väterlicherseits
Kaliyug	Ära des gegenwärtigen Zeitzyklus, in dem es keine Einheit im Denken, Sprechen und Handeln gibt
Kalpana	Vorstellung, Imagination, Fantasie
Kalpant	"Endloser Kummer, Wehklagen und Kummer"
Kalpit	Imaginiert, eingebildet
Kalpit Sukh	Imaginiertes, eingebildetes Glück
Kalyan	Erlösung
Kapat	Täuschung
Karamat	Spezielle, besondere Fähigkeiten
Karan	"Ursache"
Karan Keval Gnan	Das ursächliche absolute Wissen
Karan Sarvagnya	Derjenige, der das Selbst erkannt hat, gilt als jemand, der Ursachen erschafft, um der Wissende aller Elemente zu werden
Karan Sharira	Kausaler Körper, Kausalkörper, Ursachen Körper
Karta	Handelnder sein', Handelnder
Karta Bhaav	Absicht, Handelnder zu sein
Karta mitey, toh chhootey karma	"Wenn der Handelnde gegangen ist, wird man frei von den Fesseln des Karmas."
Karta-Bhokta	Handelnder - Leidender, handeln - leiden
Kartapanu	Handelnder-Sein
Karuna	Mitgefühl
Karya	Taten, Tat

Karya Sharira	Wirkungs-Körper, der aktive Körper, der die Wirkungen ‘gibt’
Kashayas	innere versteckte Feinde von Wut, Stolz, Täuschung und Gier. Irregeführtes Verhalten, das rechtes Wissen und Verhalten behindert und das Karma und Verwicklung in der Welt fortbestehen lässt
Keval Charitra	Absolutes Verhalten
Keval Darshan	Absolutes Sehen
Keval Gnan	Absolutes Wissen
Keval Gnanis	Die Wissenden des Absoluten Selbst, voll Erleuchtete
Keval Prakash	Absolutes Licht
Kevali, Kevali	Absolut
Khichadee	Reis und Linsen
Kinaro	Küstenlinie
Kismat	Schicksal
Kram	Fortlaufende Reihenfolge, Ordnung
Kram-Bram	Regel oder Ordnung
Kramic Marg	Traditioneller spiritueller Weg (Stufe-für-Stufe-Weg) zur Befreiung, bezeichnet eine Treppe, bei der man eine Stufe nach der anderen erklimmen muss
Kramsar	Schritt für Schritt in systematischer Ordnung, Fortschritt
Kramvaar	Geordnet
Kriya	Aktivität, Tun
Kriya Shakti	Energie von Aktivität
Kriyakand	Rituale
Kriyakari	Resultate, Ergebnisse erzielen
Kriyasheel	Aktiv
Krodh	Ärger, Wut
Krupa	Gnade

Kshar	Vergänglich
Kshar Purush	Vergängliches selbst
Kshayak Gnan	Permanente, dauerhafte Überzeugung vom Wissen
Kshayak Samkit	Permanente, dauerhafte Überzeugung vom richtigen Glauben
Kshetra, Kshetras	Ort, Orte im Universum
Kshetragnya	Wissender des Ortes, der Stätte
Kshetrakaar	Das 'eins werden mit dem Ort', darin involviert werden
Laadva	Süßigkeiten
Laagani	Gefühle
Lafra	Weltliche Verstrickungen
Laghuttam	Der Geringste der Geringen
Laghuttam Bhaav	Demütigste Absicht
Laksha	Gewahrsein
Lakshan	Charakteristisches Unterscheidungsmerkmal
Laukik	Weltlich
Laya	Untergang, Ende
Lihat	Frei von Denken
Lobh	Gier
Lok, Lokas	Welten, Ebenen der Existenz, Universum, Bereiche
Lok-Alok	Alle Bereiche des Universums und darüber hinaus
Loksangnya	Wissen, das aus dem Umgang mit Menschen entsteht, gesellschaftlicher Einfluss, weltliche Sicht
Maan	Stolz
Maansik Anand	Mentales Glück
Maan-Taan	Stolz - physische Wichtigkeit
Mahabhajan	Essenz der Befreiung
Mahamukta	Überaus befreit

Mahatma, Mahatmas	Jemand, der Selbst-Realisation durch Akram Vignan erreicht hat, das Gnan Vidhi erfahren hat; Diejenigen, die das Selbst durch das Gnan Vidhi erlangt haben
Mama	Onkel mütterlicherseits
Mamata	"Das ist meins", meins
Manobud	Kraft des Verstandes
Manodharma	Natur des Verstandes
Mantra	Heiliges Wort
Manushya	Menschliches Wesen
Manushaya Shrushti	Menschen
Manyusha Anand	Menschliches Glücklichsein
Manyusha Gati	Reich der Menschen
Marma	Bedeutung
Matbhed	Meinungsverschiedenheiten
Matt	Meinung
Maya	Täuschung, Illusion, illusorische Anhaftung
Mayavi Shakti	Illusionäre, täuschende Energie
Mishra-Chetan, Mishra Chetan, Mishrachetan	Das 'ich' mit der falschen Überzeugung, das vermischte selbst, Vermischung von Selbst und Nicht-Selbst
Mithya	Verblendet, getäuscht, illusionär, Unwirklichkeit, unwirklich
Mithya Darshan, Mithya Drashti	Verblendete Sicht, falsche Sicht
Moha	Rausch durch Illusion
Moha-Maya	Illusorische Anhaftung
Moksha	Befreiung, endgültige Befreiung vom Zyklus von Geburt und Tod
Moksha Swaroop	Zustand der Befreiung
Mokshadata	Spender der Befreiung
Moodhatma	Die unwissende Seele

Muda	Wirklich, wahr, ursprünglich
Muda Atma, Muda Chetan	Das wahre, ursprüngliche Selbst, die ursprünliche Seele
Muda Guna	Ursprüngliche Eigenschaften
Muda Swaroop	Hauptform des Selbst
Muda Vastu	Ursprüngliches Element
Mudd	Unreinheit
Mudd-Vikshep	Leidenschaften und Hindernisse
Mudhatma	Verblendetes selbst, sich des Selbst nicht gewahr sein
Mukta	Befreit, frei
Mukta Purush	Befreiter; Einer, der befreit ist
Mukti	Freiheit, Befreiung
Mun-Buddhi-Chit-Ahamkar	Verstand, Intellekt, Chit, Ego
Murchha	Besessenheit
Murchhit	Illusorische Anhaftung
Murti	Statue, ikonische Darstellung
Naad	Klang
Naad Brahma, Naadbrahma	Göttlicher Klang
Na Iti, Na Iti; Neti, Neti	"Dies ist nicht Das, dies ist nicht Das"
Naastik	Jemand, der glaubt, dass Gott nicht existiert, Atheist, ohne Existenz
Nagar	Kaste der Brahmanen
Nagar baccho,	Ein Nagar-Kind (Kaste der Brahmanen)
kabhi na Hoi kaccho	kann niemals schwach sein
Naimitik	Alles ist instrumentell, Mittel
Naimitik Karan	Instrumentelle Ursache
Namo Siddhanam	"Ich verneige mich vor den absolut befreiten Seelen"
Nanami	Tod, Todesprozess

Nandiswar	Die stehende Haltung auf dem Bullen (repräsentiert die stehende oder sitzende Position, Asana)
Napunsak	Neutral, weder männlich noch weiblich
Nark	Hölle
Nark Gati	Reich der Hölle
Nashavant	Vergänglich
Nigod	Nicht wahrnehmbare lebende Wesenheiten im Schlafzustand, die auf Entwicklung warten und noch nicht in die weltliche Interaktion eingetreten sind; niedrigste Lebensform
Nikal	Leeren
Nimit	Jemand, der in einer Situation zu einem Instrument wird; ein offensichtlich Handelnder; ein lebender oder nicht lebender Beweis in der sich entfaltenden Wirkung des Karma;
Nirabhimaani	Frei von übermäßigem Stolz
Niradhari	Unabhängig, ohne Unterstützung
Niragraha, Niragrahi, Niragrahata	Nichtbeharren bezüglich der eigenen Wahrheit oder Sichtweise
Nirahamkari	Ohne Ego
Nirakaar, Nirakar, Nirakari	Formlos, ohne Form
Niraakruti	Formlosigkeit
Nirakar	Formlos
Nirakari Akaar	Formlose Form
Nirakari Bhagwan	Formloser Gott
Niralumb, Niralamb	Unabhängig
Niranjan	Frei von Karma

Niranjan-Nirakari Akaar	Makellose, perfekte, formlose Form
Niranjan-Nirakari-Bhagwan	Makelloser, perfekter, formloser Gott
Nirakari	Ohne Form
Nirashrit	Unabhängig
Niravaran	"Frei von Verschleierungen, Verdeckungen"
Nirbhaya	Frei von Angst
Nirbhedda	Unvermischbar
Nirdosh	Unschuldig
Nirguna	Ohne, keine Eigenschaften
Nirichchhak	Frei von Wünschen
Nirikshan	Beobachten
Nirjara	Entladung von karmischer Masse
Nirlep	Unbefleckt, unberührt, rein
Nirleyp Bhaav	Makellos und unbefleckt
Nirmal	Sauber und rein
Nirpeksha	Unabhängig
Nirvikalp	Frei von Ego
Nirvikalp Purush	Egoloses Wesen
Nirvikalpi	Egolose Person
Nirvikalpi Guru	Lehrer, Führer, der das Selbst erlangt hat
Nirvikari	Frei von allen Leidenschaften
Nischay	Entscheidungen
Nischay Atma	Das Selbst
Nischaya Gnan	Wissen vom Selbst
Nischetan Chetan	Lebendig - Nicht-Lebendig
Nischetan-Mun	Wirkung des sich entladenden Verstands
Nishank	Frei von Zweifeln
Nishpakshapati	Unparteiisch und für keinen Standpunkt Partei ergreifend
Nishtha	Glaube, Vertrauen und Hingabe
Nitya	Ewig

Nivedo	Ergebnis
Nivrut	Der Nichthandelnde
Nivrutti	Inaktivität
Niyam	Disziplin, Selbst-Reinigung und Lernen
Niyamraj	Durch die Natur geregelt
Niyati	Ein genauer festgelegter Weg zur Befreiung
Omkar	Zeichen
Paap	Schlechtes Karma, schlechte Taten, Verfehlung, Sünde, negatives Karma
Paapi	Sünder
Pakshapati	Parteinahme – auf einer Seite sein
Panchindriya	Fünf Sinne
Panchklesha	Angst vor dem Tod
Pani	Wasser
Paapad	Cracker, Keks
Pantha	Sekte
Parabrahma	Absoluter Gott
Param Vinaya	Allerhöchste Demut
Paramanand, Parmanand	Zustand ewiger Glückseligkeit
Paramatma	Das Licht der absoluten Seele, absolute Seele, der Zustand der absoluten Seele, das absolute Selbst
Parameshwar	Absoluter Gott, absolutes Selbst
Paripurnata	Vollständige Verwirklichung
Parmanu, Paramanus	Subatomare Teilchen
Par-Ramanata	Versunkensein im Nicht-Selbst
Par-Satta	Abhängig von anderen Dingen, von etwas anderem gesteuert
Paryaya	Stadien, Phasen
Paryayvachak	Unterschiedliche Phasen ein und derselben Sache

Paudgalik	Das zum Nicht-Selbst-Komplex gehörende ‘Gewicht’ oder Last, das zu niedrigeren Bereichen der Existenz führt; Nicht-Selbst-Komplex, physikalisch, Körper
Potapanu	Ichheit (Ego)
Pradesh, Pradesho	Orte, Stellen Bereiche
Pragnya	Direkte Energie des erwachten Selbst
Prakash	Licht
Prakash Swaroop	Form von Licht
Prakashak	Erleuchtend
Prakruti	Verstand-Sprache-Körper-Komplex, Nicht-Selbst-Komplex
Pramaata	Das Illuminierende, das Erleuchtende
Praman	Menge, Anteil
Prameya	Der enthaltende Raum, Behältnis, Gefäß
Prapta Purush	Jemand, der selbst befreit ist, der unabhängig ist, der niemals einen einzigen Gedanken an das weltliche Leben hat. Er hat keine Gedanken in Bezug auf Frauen (Sexualität), noch hat er Gedanken an seine Existenz, und in ihm ist keine ‘Ich-heit’
Prarabdha	Wirkung
Prasang	Materie (die zusätzliche Verbindung) des Nicht-Selbst-Komplexes
Pratishthit Atma	Relatives selbst, das durch den Glaube an “Ich bin Chandubhai” aufgeladen wurde, das selbst, dem Leben eingeflößt wurde
Pratistha	Leben einhauchen, einflößen
Pratiti	Überzeugung
Pratiti Bhaav	Absicht der Überzeugung
Pratyahar	Kontrolle über die Sinne
Pratyaksh	Direkt, manifestiert
Pravrutti	Handlungen, Aktivität, Tun

Prem	Liebe
Prerana Shakti	Kraft des Befehls
Pretayoni	böser Geist
Preya	Weltliches Glücklichsein
Pruthvi	Erde
Pruthvikaya	Lebensformen mit Erdkörpern
Pudgal	Nicht-Selbst-Körper-Komplex
Pudgal Parmanu	Subatomare Teilchen des Nicht-Selbst-Komplexes
Puja	Anbeten, verehren
Punarjanam, Punarjanma	Reinkarnation, Wiedergeburt
Punya	gute Taten, positives Karma
Puran-Galan	Füllen - Entleeren
Purna	Vollständig
Purna Bhaav	Höchstes, ultimatives Ziel
Purnahuti	Absoluter Zustand, Vollendung
Purnatva	Zustand von Vollkommenheit, absolutes Selbst, absoluter Zustand, vollständiges Gewahrsein
Purusharth	Spirituelle Bemühung
Purvaj	Der erste Mensch, Vorfahr
Purvajanma	Vorhergehendes Leben, früheres Leben, vergangenes Leben
Raag-Dwesh	Anhaftung - Abscheu
Rajas	Leidenschaft, Begierde; das, was Leidenschaft und Aktivität anregt
Raudradhyan	Die negative innere Geisteshaltung, die das relative selbst und andere verletzt
Roonanubandha	Karmische Bindungen
Roop, Roopi	Form, sichtbar
Roopantar	Veränderung in der Form
Rupak	Manifestation, Materialisation, Wirkung, in Kraft treten, Realisation
Rushi-Munis	Alte Weise
Sa-aadi	Anfang der richtigen Sicht

Sa-anta	Ende der richtigen Sicht
Saadi-Anant	Die richtige Sicht bis in alle Ewigkeit
Sabhaan Avstha	Bewusstseinszustand, Zustand von Bewusstheit
Sachar	Bewegung, beweglich, veränderlich
Sacharachar	Beweglich-unbeweglich
Sadhan	Ressource, Werkzeug, Mittel
Sadhan Gnan	Mittel, um Wissen zu erlangen
Sadhana	(Spirituelle) Bemühungen
Sadhano	(Spirituelle) Wege, Praktiken
Sadhya	Ziel
Sahaj, Sahajik	natürlich und spontan
Sahaj Swabhaav	Geschieht von alleine, natürlich und spontan
Saiyogo	Umstände
Sajjanta	tugendhafte Gedanken
Sakaar, Sakari	Gestalt, Form
Sakaari Bhagwan	Manifestierter Gott, Gott mit einer Form
Sakaar Swaroop	Gestalt
Sakal Paramatma	Absolutes Selbst in jeder Hinsicht
Sakriya	Aktiv
Sakshatkaar	Direkte Erfahrung
Sakshibhaav	Zeuge, Beobachter sein
Samadhan	Innere Zufriedenheit
Samadhi	Einheit mit dem wahren Selbst, Zustand von Glückseligkeit, unberührt von allen äußeren Turbulenzen
Samaran	Rezitieren, singen, chanten, Wort
Samata Bhaav	Absicht von Gleichmut
Samaya	Der kleinste Bruchteil der Zeit, allerkleinste Zeiteinheit, fast keine Zeit
Samayik	Meditative Innenschau, introspektive Meditation
Samkit	Erleuchtung, erleuchtete richtige Sicht

Samsaran	Evolution
Samsaran Marg	Weg der Evolution
Samvar	Einströmen von Karma blockieren, den Zustrom karmischer Masse blockieren
Samvar Purvak Nirjara	Blockiert das Binden von neuem Karma
Samyak	Erleuchtet, richtig
Samyak Darshan	Richtige Sicht, richtige Überzeugung
Samyak Drashti	Erleuchtete, richtige Sicht
Samyaktva	Richtige Sicht
Sanatan	Ewig
Sanatan Sukh	Ewige Glückseligkeit
Sangi Kriyas	Gemeinsame Aktivitäten, miteinander verbundene Aktivitäten
Sangya, Sangnya	"Gesellschaft, Beispiele und Bezüge"
Sankalp	Entscheidungen
Sankalp-Vikalp	"Das ist meins" - Ich-heit
Sankhya	Zahl
Sankhyat	Zählbar, abzählbar
Sankhyat guna	Zählbaren Eigenschaften
Sankoch-Vikaasshil	Ausdehnen - Zusammenziehen
Sansar, Sansar Avastha, Sansar Kaad	Das weltliche Leben
Sansar Bhaav, Sansari Bhaav	Weltliche Intentionen, Absichten
Sansar Vyavahar	Weltliche Interaktion
Sansari	Weltlich
Sanshaya	Zweifel
Sanskar	Eindrücke
Sant Purush	Heilige, spirituelle Führer
Sapeksha	Relativ, abhängig
Sarva Vyaapi, Sarvavyapi	Allgegenwärtig
Sarvansha	Vollständig, komplett
Sarvavyapak	Omnipräsenz, allgegenwärtig
Sat	Ewig, wahr

Sat Chit Anand	Ewiges Gewahrsein der Glückseligkeit
Sat Chit Anand Swaroop	Im glückseligen Gewahrsein des Ewigen etabliert zu sein
Satsang	Spirituelle Gemeinschaft, spirituelle Diskussion
Sattva	Güte und Bewusstsein, Gewahrsein
Satya	Wahrheit
Satyam Gnanam	“Wissen ist Wahrheit”
Satyug	Zeitzyklus von Einheit in Denken, Sprechen und Handeln
Shabda	Wort
Shabda Brahma	Wort Gottes
Shabdaroop	In Form von Worten
Shakti	Energie, Macht
Shanka	Zweifel
Sharira	Körper
Shastras	Schriften
Shastra Gnan	Bücherwissen
Shastra Gnanis	Experten des Wissens der Schriften
Shata Vedaniya Karma	Erleben von Freude-Karma
Sheth	Geschäftsmann, Chef
Shiti	Existenz, Zustand
Shiva	Realisiertes Selbst, Selbst, unsterbliches Selbst
Shiva Buddhi	Erleuchteter Intellekt
Shivatma	Unsterbliches Selbst
Shivalaya	Shiva-Tempel
Shookshmattam	Äußerst subtil
Shraddha	Überzeugung, Glaube, Vertrauen
Shreya	Spirituelle Glückseligkeit
Shrikhand	Süßes Joghurtgericht
Shrota	Der ‘Hörende’
Shrushti	Schöpfung
Shruta Vani	Worte der Erleuchteten hören

Sthavarkaya	Unbewegliche Körper (Bäume)
Shtir	Still, stabil
Shtool	Grob
Shtool Atma	Grobes, grobstoffliches Selbst
Shtool Mun	Grobstofflicher Verstand
Shtool Sharira	Physischer Körper
Shuba	Günstig, glückverheißend
Shubha Upayogi	Günstiges Gewahrsein
Shubha-Ashubha	Günstig- ungünstig
Shuddha	Rein
Shuddha Ahamkar	Das Reine Ego
Shuddha Chaitanya, Shuddha Chetan	Das Reine Selbst
Shuddha Upayog,	Reines angewandtes Gewahrseins des
Shuddha Upayogi	Selbst
Shuddha-Buddha	Rein und erleuchtet
Shuddhata	Gewahrsein der eigenen Reinheit
Shuddhatma	Reine Seele
Shunya	Null
Shunyavastha	Ohne Gedanken, frei von Gedanken
Shushka Gnan	Wissen, das augetrocknet ist, das keine Resultate hervorbringt
Siddha	Festgelegt, etabliert
Siddhatma	Diejenigen, die endgültige Befreiung erlangt haben, Befreite Seelen
Siddha Bhagwan	Befreite Seele, befreiter Lord
Siddha Gati, Siddhagati	Aufenthaltsort der befreiten Seelen, Reich der Befreiten Seelen
Siddhagati	Ort der entgültigen Befreiung, Befreite Seele
Siddha Kshetra	Aufenthaltsort der Absoluten Seelen
Siddha Lok	Ort, Reich der Befreiten Seelen
Siddha Pad	Zustand der endgültigen, vollständigen Befreiung
Siddha Shila	Ort der Befreiten Seelen

Siddhant	Spirituelle Lehre, spirituelles Prinzip; das unumstößliche Prinzip, welches das Höchste erreicht
Siddhantik	Unumstößliches Prinzip
Siddhas	Die Absolut Befreiten
Siddhi	Energie, die das Höchste vollendet
Smaran	Rezitation, rezitieren
Sohum	“Ich bin Das”
Sookshma	Subtil
Sookshma Atma	Subtiles Selbst
Sookshma Deha, Sookshma Sharira	Subtiler Körper
Sookshma Mun	Subtiler Geist, Verstand
Sookshmatar, Sookshmattar	Subtiler
Sookshmattam	Das Subtilste
Sparsh, Sparsha	Berührung, berührt
Srushti	Kreieren, Schöpfung des weltlichen Lebens
Sthavarkaya, Sthavar	Unbewegliche Körper (Bäume)
Sthir	Still, stabil
Sthitisahayak Tattva	Element der Trägheit oder Unbewegtheit
Sthool	Grob, berührbar, grobstofflich
Sthool Mun	Grober Geist
Sugam	Verstehen
Sukh	Glück, Freude, Glückseligkeit
Swabhav, Swabhaav	Innewohnende Eigenschaft, wahre, ursprüngliche Natur
Swabhavik	Natur
Swabahvik Guna	Natürliche Eigenschaften
Swabhavikta	Natürlichkeit
Swadharma	Wahre Natur des Selbst
Swa-Dhyan	Über sein eigenes Selbst kontemplieren

Swa-Kshetra	Ort des Selbst
Swanubhaav	Erfahrung des Zustands vom Selbst
Swa-Samvedan	Glückseligkeit des Selbst
Swa-Satta	Vom Selbst abhängig
Swa-Swaroop	Die eigene Natur, die eigene Form
Swarg	Himmel
Swaroop	Form, Gestalt, Natur, Selbst
Swatantra	Unabhängig
Syadvaad	Sprache, die nicht das Ego irgendeines lebenden Wesens verletzt
Taady	Fermentierter Palmensaft, engl. Toddy
Taan	Verbindung, Bindeglied
Takalaadi	Etwas, das leicht kaputtgeht und zerbrechlich ist
Tamas	Dunkelheit, Trägheit, Nicht-Gewahrsein
Tamo Guna	Dunkle Merkmale, Eigenschaften
Tanmayakar	Verwickeltsein, Verstrickt, Versunkensein im Körper- und Verstandeskomplex
Tapa	Buße und Entsagung
Tarantaran Purush	Erlöser
Tattva	Element, die sechs ewigen Elemente
Tej	Element Feuer
Tejas Sharira	Elektrischer Körper
Tejasvi	Strahlendes Licht
Tejtej Na Ambar	Gott ist die Heimat von Licht
Teukaya	Lebensform mit Feuerkörpern
Tiraskar	Verachtung
Tirthankara	Ein vollständig Erleuchteter in einem menschlichen Körper
Tiryancha	die Tiere und Pflanzen
Tiryancha Gati	Reich der Pflanzen und Tiere

Trigunatmak	Drei Eigenschaften: Sattva - Güte und Gewahrsein, Rajas - Leidenschaft und Begierde, Tamas - Nicht-Gewahrsein, Trägheit und Dunkelheit (Aus den Vedischen Schriften)
Trija	Dritter Tag des zunehmenden Mondes
Trikaad	Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
Trikaadi Bhaav	Kontinuierliche Intention
Trividha Taap	Dreifaltiges Leiden:Mentales, körperliches und die Bedrängnis von äußeren Quellen weltlichen Lebens
Tyaagi	Entsagung, entsagen
Udaseen, Udaseen Bhavey	Losgelöst, gleichgültig, unbeteiligt
Udhaar	'Auf Kredit'
Upadhi	Leiden als Folge von äußeren Ursachen, Sorgen und äußere Probleme, Leiden, Schwierigkeiten
Upari	Vorgesetzter, Chef
Upayog	Angewandtes Gewahrsein
Urdhvagami	Aufsteigen
Utkranti	Evolutionstheorie
Utpaad	Ursprung
Utpatti	Entstehung, Ursprung
Vaasna	Wunsch
Vado	mit
Vakragrati	die Rückentwicklung 'Devolution'
Vakta	Sprechender
Vanaspativkay	Lebensform als Pflanze
Vani	Sprache
Vardhaman	Zunehmen
Vartan	Verhalten
Vaastavik	Wissen der Wirklichkeit

Vastu Swaroop	Elementare Form
Vastu	Element des Selbst
Vastutva	Elementare Natur, elementare Essenz
Vastutva Astitva	Existenz des eigenen Selbst
Vayu	Element Luft
Vayukaya	Luftkörper-Lebewesen
Veda	Wissen
Vedak	Der Leidende
Vedanta	Heilige Schrift der Hindus
Vedantis	Diejenigen, die sich mit dem Vedanta befassen, den Hindu-Schriften
Veden	Hindu-Schriften
Vetta	Wissender
Vibhavik, Vibhaavik	Unnatürlich, fehlerhaft
Vibhavikta	Unnatürlichkeit
Vibhavik Drashti	Falsche, verblendete Sicht
Vibhuti-Swaroop	Heiliger Zustand
Vidhata	Schicksal
Vidhi	Sicht
Vignan	Wissenschaft
Vignan Swaroop	Form der Wissenschaft
Vikalp, Vikalpi	Falsche Überzeugung, falsche Wahrheit
Vikalpi Satya	Wahrheit durch das Ego
Vikshep	Illusion
Vinashi	Vorübergehend, zerstörbar, vergänglich
Vinashi Atma	Vergängliches oder zerstörbares Selbst
Vinashi Satya	Relative Wahrheit
Viparit	Fehlgeleiteter und widersprüchlicher Intellekt
Vipirit Buddhi	Verblendeter Intellekt

Virya Shakti	Unendliche Energie des Selbst
Vishesh Bhaav	Extra-Intention, zusätzliche Intention
Vishesh Gunadharma	Zusätzliche Eigenschaft
Vishesh Parinam	Zusätzliches Ergebnis
Vitarag	Erleuchteter, ohne jegliche Anhaftung oder Abscheu
Vitarag Drashti	Losgelöste Sicht
Vitaragata	Zustand des Losgelöstseins von Anhaftung und Abscheu
Viyogi	"Kommt zu einem Ende, kurzlebig, vergänglich, löst sich auf"
Vrutti, Vruttis	Tendenzen, Neigungen
Vyadhi	Körperliches, physisches Leiden
Vyagra	Fehlen der Einheit in Verstand, Sprache und Handlung
Vyatirek Guna	Andere, fremdartige Eigenschaften, zusätzliche Eigenschaft
Vyavahar Atma	Weltlich interagierendes selbst
Vyavahar Jiva	Weltlich interagierende Seele
Vyavahar Rashi	Weltlicher Zustand
Vyavaharik Satya	Wahrheit der Welt
Vyavasthit, Vyavasthit Shakti	'Die sich bedingenden Umstände'
Vyaya	Zerstörung
Yama	Moralische Richtlinien
Yamraj	Gott des Todes
Yojana	Planung
Yoni	Entstehungsort, Ort der Schöpfung, Mutterleib, Gebärmutter



Dada Bhagwan Bücher über Akram Vignan in deutsche

1. **Aptavani – 4**
2. **Aptavani – 8**
3. **Ärger/Wut**
4. **Das richtige Verständnis, anderen zu helfen**
5. **Der edle Umgang mit Geld**
6. **Der Fehler liegt beim Leidenden**
7. **Die Makellose Sicht**
8. **Die Wissenschaft zur Selbst-Realisation**
9. **Die Wissenschaft von Karma**
10. **Die Wissenschaft der Sprache**
11. **Die Essenz aller Religionen**
12. **Geld**
13. **Generationsunterschiede**
14. **Gnani Purush Shri A.M.Patel**
15. **Harmonie in der Ehe**
16. **Leben ohne Konflikte**
17. **Pratikraman**
18. **Reine Liebe**
19. **Sich Überall Anpassen**
20. **Sorgen**
21. **TOD – Davor, Währenddessen und Danach**
22. **Trimantra**
23. **Vermeide Zusammenstöße**
24. **Was immer geschehen ist, ist Gerechtigkeit**
25. **Wer bin Ich?**
26. **Akram Express Digest Kinderbuch**
27. **Diverse Hörbucher**

Bücher über Akram Vignan in englisch (noch nicht übersetzt)

1. **Ahimsa (Non-Violence)**
2. **Guru and Disciple**
3. **Shri Simandhar Swami**
4. **Celibacy: Brahmcharya**
5. **Aptavani – 1 bis 14**

Alle englischen Booklets findest du online über: www.dadabhagwan.org
Das Dadavani Magazin erscheint monatlich in englisch und wird sporadisch in deutsch übersetzt. Unter ‚Service/Download' hier: **www.Akram-Vignan.de**

Buchbestellung online: **www.Akram-Vignan-Shop.de**

Kontaktadressen

Dada Bhagwan Parivar

India (Main Center) : **Trimandir**, Simandhar City,
Ahmedabad-Kalol Highway, **Adalaj,**
Dist.: Gandhinagar - 382421, **Gujarat, India.**
Tel : +91 79 39830100
Email : info@dadabhagwan.org

Germany : **Tel-Fax:** +49 700 32327474 (0700-dadashri)
Email: info@dadabhagwan.de

USA-Canada : +1 877-505-(DADA)3232

U.K. : +44 330-111-DADA (3232)

Spain : +34 922133282 / 630065700

Singapore : +65 81129229 / 9730 6455

Australia : +61 421127947 / 413624118

New Zealand : +64 21 0376434 / 9 6294483

UAE : +971 557316937

Kenya : +254 722 722 063

Webseite : **www.dadabhagwan.de**
www.dadabhagwan.org

Hierin liegt die Wissenschaft

Man sollte mithilfe des Gnani Purush die eindeutige Grenzlinie zwischen Selbst und Nicht-Selbst verstehen. Seine Erläuterungen enthalten die Wahrheit für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Sie leuchtet im selben Licht, auch nach Tausenden von Jahren.

Das Ganze ist eine Wissenschaft. Ich habe die letzten achtundzwanzig Jahre über diese Wissenschaft geredet, und doch ist es noch nicht vorbei. All dies wurde auf einem Tonbandgerät aufgezeichnet. Daraus werden Bücher gedruckt werden. Also ist dies eine sehr große Wissenschaft. Zwei bis drei Tonbänder werden täglich aufgezeichnet. Und ich habe viele Jahre lang gesprochen. All das dient der Erlösung der Welt.

- Gnani Purush Dadashri

Dada Bhagwan Na Aseem Jai Jaikar Ho

Unendlich ruhmvolle Grüsse zu Dada Bhagwan, dem Ewigen Lord innerhalb allem.



dadabhagwan.de

